

School of Theology at Claremont



1001 1346243



Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California



SAMMLUNG AUSGEWÄHLTER KIRCHEN- UND
DOGMENGESCHICHTLICHER QUELLENSCHRIFTEN
HERAUSGEGEBEN VON GUSTAV KRÜGER
NEUE FOLGE

2

DOKUMENTE ZU LUTHERS ENTWICKLUNG

⟨BIS 1519⟩

HERAUSGEGEBEN VON
OTTO SCHEEL

ZWEITE NEUBEARBEITETE AUFLAGE



VERLAG VON J. C. B. MOHR ⟨PAUL SIEBECK⟩
TÜBINGEN 1929

✓ 54
SAMMLUNG AUSGEWÄHLTER KIRCHEN- UND
DOGMENGESCHICHTLICHER QUELLENSCHRIFTEN
HERAUSGEGEBEN VON PROFESSOR D. GUSTAV KRÜGER
NEUE FOLGE

2

DOKUMENTE ZU
" LUTHERS
ENTWICKLUNG

BR
45
S3
2.f.
v.2
〈BIS 1519〉

HERAUSGEGEBEN VON

OTTO SCHEEL 1876-
III

ZWEITE NEUBEARBEITETE AUFLAGE



1929

VERLAG VON J. C. B. MOHR 〈PAUL SIEBECK〉
TÜBINGEN

22-7803

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in Germany.

Druck von H. Laupp jr Tübingen.

Einleitung

Die erste Auflage dieser „Dokumente“ war seit Jahren vergriffen. Sie in der alten Form neu herauszugeben, konnte ich mich nicht entschließen. Hatte sie, wie angenommen werden durfte, den Dienst erfüllt, den sie leisten sollte, so mußte eine neue Auflage auf die veränderte Lage der Forschung Rücksicht nehmen, vor allem auf den starken Fortschritt, den wir der Weimarer Ausgabe der Werke Luthers verdanken. Aeußere Umstände hinderten mich, sofort dem nachzugehen. Da inzwischen Georg Buchwald unter dem Titel: „Neues zur Charakteristik Luthers“ eine Reihe bisher von der Forschung nicht gekannter oder nicht benutzter Aeußerungen Luthers über seine Mönchszeit zusammenstellte, glaubte ich, mit der neuen Auflage warten zu dürfen. Als jedoch meine Arbeiten für die prosopographische Abteilung der preußischen Kommission zur Erforschung der Reformation und Gegenreformation mich, der ich lange mit dem schwäbischen Reformationskreis mich hatte beschäftigen müssen, der kursächsischen Reformation und hier vornehmlich der „Prosopographie“ Luthers zuführten, und bald darauf die Vorarbeiten für die dritte Auflage meines zweiten Lutherbandes begonnen werden mußten, hatte ich die inneren Voraussetzungen für eine neue Bearbeitung der „Dokumente“ gefunden. Die Aufforderungen des Herrn Herausgebers der „Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellenschriften“ und des Herrn Verlegers, doch endlich die neue Auflage zu liefern, waren mir darum sehr willkommen. Daß der Herr Verleger mir volle Bewegungsfreiheit für die neue Auflage gab, erleichterte mir die Aufgabe sehr und ist, wie ich zu hoffen wage, dem Heft auch nützlich geworden.

Die neue Auflage ist vollständig neu bearbeitet. Die Absicht zwar, die mich seinerzeit leitete, diese Sammlung von Texten herauszugeben, ist die gleiche geblieben. Auch die Grundsätze, die für die Auswahl maßgebend waren, sind nicht geändert worden. Ich verweise dafür auf das in der Einleitung

zur ersten Auflage Gesagte. Daß nicht, wie ein schlecht unterrichteter amerikanischer Kritiker gemeint hat, eine tendenziöse, im Dienst meiner Lutherbiographie stehende Auswahl vorgelegt werden sollte, brauche ich nicht zu erhärten. Solche Entdeckung verdient keine Widerlegung. Die Dokumente erschienen zu einer Zeit, als ich noch gar nicht daran dachte, eine Biographie Luthers zu schreiben. Und die Einleitung sowohl wie die vorgelegten einzelnen Stücke hätten unschwer von der eigentlichen „Tendenz“ der Sammlung überzeugen können. Auch jetzt ist ohne Rücksicht auf meine persönliche Anschauung von Luthers Entwicklung das Material dargeboten worden. Zuverlässige und unzuverlässige Texte stehen nebeneinander, ohne daß sie durch eine Zensur als solche kenntlich gemacht worden wären. Ganz schlechte Texte, wie die eines Ericus, habe ich freilich entfernt. Nachdem in der Weimarer Ausgabe die Tischreden Luthers vollständig und mustergültig vorgelegt worden sind, ließ ein Abdruck der Texte des Ericus sich nicht mehr rechtfertigen. Ohnehin bleibt trotz E. Kroker, auf dessen in der Form ungewöhnliche, in der Sache unzutreffende Auseinandersetzung mit mir ich mich hier nicht einzulassen brauche, in den Tischreden genug übrig, was vorsichtiger kritischer Untersuchung von Fall zu Fall bedarf. Nirgends aber habe ich dem Urteil des Benutzers vorgreifen wollen. Nur die äußere Bezeugung habe ich angegeben; wo es möglich war, mit den Siglen der Weimarer Ausgabe. Hier wäre Zurückhaltung ein schwerer Fehler gewesen. Im übrigen aber habe ich alles vermieden, was auch nur den Anschein wecken könnte, als wollte ich den Benutzer unvermerkt auf meine Auffassung vom Werden des Reformators hinlenken. Maßgebend war lediglich, wie schon in der Einleitung zur ersten Auflage hervorgehoben wurde, die Rücksicht auf die Einführung in die historisch-kritische Untersuchung und die Problemstellung der Forschung.

So sind Absicht und Grundsatz der Auswahl geblieben. Dennoch habe ich die „Dokumente“ nach Form und Inhalt vollständig neu bearbeitet. Die Zweiteilung habe ich allerdings beibehalten. Sie aufzugeben konnte ich mich trotz manchen Bedenken nicht entschließen. Sie bringt eine erste, vorläufige Aufteilung eines umfangreichen Stoffs, der zudem historisch nicht einheitlich gewürdigt werden kann. Aus dieser praktischen Erwägung habe ich an einer Anordnung festgehalten, die die erste summarische Uebersicht erleichtern soll. Den Krebsgang der ersten Abteilung der alten Auflage habe ich aber aufgegeben. Er hat, wie ich selbst beobachtet habe und wie es mir auch von anderen bestätigt wurde, die Benutzung erschwert, auch sonst Störungen geschaffen, die zwar vermeidbar waren, aber doch aufgetreten sind. Ich habe darum auch die erste Abteilung in der üblichen chronologischen Reihenfolge angeordnet und auf die sinnliche Darstellung des Abstandes von den Ereignissen verzichtet. Ein anderes Ordnungsprinzip als das der Chronologie war

natürlich ausgeschlossen. In der Historischen Zeitschrift wurde freilich einer anderen Meinung Ausdruck gegeben. Dort wurde, auffallend genug, eine Ordnung nach sachlichen Gesichtspunkten verlangt. Wohin jedoch die Sachordnung führt, haben wir an den Tischreden Luthers zur Genüge kennen gelernt. Endlich sind wir dort von ihr frei geworden, und nun soll wieder ein so unbrauchbares Prinzip eingeführt werden? Als ob jeder Text nur einen Gesichtspunkt enthielte! Wer einen sachlichen Ueberblick sucht, mag die Ueberschriften und das Register durchgehen. Für die Anordnung der Texte kommt nur die chronologische Folge in Betracht.

Den Abteilungen habe ich neue Ueberschriften gegeben. Nicht als hätte ich das in den alten Ueberschriften enthaltene Urteil preisgegeben. Mir ist es nur zweckmäßiger erschienen, schon in den Ueberschriften der beiden Abteilungen einen anschaulichen Hinweis auf den Inhalt zu geben. Dessen bin ich mir freilich bewußt, daß auch die neuen Ueberschriften angefochten werden können. Denn auch „Rückblicke“ sind „Zeugnisse“. Richtiger wäre es gewesen zu schreiben: „Rückblicke auf die Zeit bis 1519“ und „Zeugnisse aus der Zeit bis 1519“. Nur die Schwerfälligkeit solcher Bezeichnung hat mich bewogen, die kürzere, durch diese Bemerkung gegen Mißverständnisse sichergestellte Ueberschrift zu wählen. Daß ich die „Rückblicke“ mit dem Jahr 1513 eröffne, hat mit meiner Auffassung vom Zeitpunkt der reformatorischen Entdeckung nichts zu tun. Gern begänne ich mit einem früheren Jahr, aber leider besitzen wir aus früheren Jahren keine „Rückblicke“. Und ob, was aus dem Jahre 1513 beigebracht werden kann, Rückblick im strengen Sinn ist, könnte immerhin gefragt werden. Denn es trägt doch mehr das Gepräge eines „Zeugnisses“ als eines „Rückblicks“. Doch das ist eine Frage für sich. Nur dem Mißverständnis soll von vornherein gewehrt werden, als ob die Anordnung der Abteilung I mit der Auffassung vom Zeitpunkt der reformatorischen Entdeckung etwas gemein hätte. Daß ich die Rückblicke bis ans Ende des Jahrhunderts geführt habe, wird kaum Widerspruch finden. Einmal haben ja diese späten Mitteilungen in der Lutherforschung einen Platz gefunden. Sodann zeigen sie anschaulich, wie schnell die Ueberlieferung versickerte, und wie wenig man um die Wende des Jahrhunderts vom Werden des Reformators gewußt hat.

Die Texte der neuen Auflage sind stark vermehrt worden, vor allem in der ersten Abteilung. Mir lag daran, zwar nicht alle — das wäre zwecklos gewesen — aber doch die Hauptmasse der Rückblicke des Reformators zu bringen. Ich hoffe, damit nicht nur dem kirchenhistorischen Unterricht, sondern auch der Forschung einen Dienst erwiesen zu haben. Die Sammlung bietet ja nicht nur jene, z. T. zweifelhaften Texte, denen man immer wieder in der Literatur begegnet, sondern auch bisher nicht benutzte Texte, wie wir

sie vor allem den Nachschriften des unermüdlichen und gewissenhaften Georg Rörer verdanken. Ohne die mühselige Arbeit derer, die uns die Weimarer Ausgabe beschert haben, wäre diese Sammlung in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen. Es ist darum selbstverständlich, daß ich mich grundsätzlich und so weit wie möglich an die Weimarer Ausgabe gehalten habe. Offenkundige Druckfehler habe ich stillschweigend verbessert. Nur in zweifelhaften Fällen habe ich in Fußnoten die Abweichungen vom Wortlaut der WA vermerkt. Den Text der Erlanger Ausgabe habe ich nur dann benutzt, wenn die WA noch keinen bietet. Es handelt sich nur um ganz wenige Texte. Der Freundlichkeit der Herren D. Albrecht (Naumburg) und D. Freitag (Charlottenburg) verdanke ich den Wortlaut von Hs in Nr. 275 und 276. Die in dieser Sammlung vereinigten Texte konnten also im wesentlichen auf der WA aufgebaut werden. Das ist der geringste Dank, den man ihr zollen kann. Ihn ausdrücklich zu bekennen, erscheint mir geboten.

Auch die Texte der zweiten Abteilung sind vermehrt worden. Zwar erwog ich den Gedanken, diese Abteilung ganz fallen zu lassen und nun die erste Abteilung noch vollständiger auszubauen. Die Einwände des Herrn Herausgebers G. Krüger haben mich aber überzeugt, daß immer noch diese Abteilung brauchbar sein kann, auch wenn, wie ich hoffe, die von Clemen veranstaltete Bonner Ausgabe einen die Jugendschriften Luthers enthaltenden Ergänzungsband bringt. Eine Reihe von Texten, namentlich aus der Römerbriefvorlesung, habe ich freilich gestrichen. Sie waren seinerzeit mit Rücksicht auf den damaligen Stand der Forschung aufgenommen. Heute erscheinen sie mir nicht mehr nötig. Und schließlich wird gerade die Römerbriefvorlesung am besten im Zusammenhang gelesen. Dennoch ist der Gesamtumfang auch der zweiten Abteilung gewachsen. Zwei der von Dr. Degering entdeckten und dem jungen Luther zugeschriebenen Briefe mußten aufgenommen werden. Den dritten habe ich nicht abgedruckt. Daß er nicht von Luther stammt, dürfte heute wohl allgemein anerkannt sein. Den ersten halte zwar ich ebenfalls für unecht. Hier sind aber die Akten noch nicht geschlossen. Um Einiges vermehrt sind auch die Mitteilungen aus den Randbemerkungen von 1509/10. Das bedarf kaum einer Rechtfertigung. In den seit der ersten Auflage der „Dokumente“ verflossenen Jahren ist diesen Randbemerkungen eine so verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt worden, aber auch ihre geschichtliche Würdigung so umstritten, daß mit der Wiedergabe des Materials hier nicht geizt werden durfte. Das gilt auch von den Randbemerkungen zu den Predigten Taulers. Luthers Beziehungen zur Mystik sind immer noch nicht ausreichend geklärt. Ich habe in der ersten Abteilung auf die neuerdings von K. Holl scharf bestrittenen Beziehungen Luthers zur „romanischen“ Mystik besonders geachtet. In der zweiten Abteilung durften darum die „Zeugnisse“

nicht fehlen, welche Beziehungen zur „deutschen“ Mystik erkennen lassen. Eine weitere Vermehrung erzwang die Rücksicht auf neue Texte in Abt. I und auf die von H. v. Schubert herausgegebene Nachschrift der Galaterbriefvorlesung von 1516/17. An ihr vorbeizugehen, war natürlich ganz unmöglich. Schon die Mitteilungen über die *iustitia dei* hätten es verwehrt. Der allgemeine Zweck dieser Sammlung gebot nun aber auch, die parallelen Stücke aus dem gedruckten Galaterbriefkommentar von 1519 aufzunehmen. Gern hätte ich auch einiges aus den Randbemerkungen Luthers zu Gabriel Biel, die Degering für die WA bearbeitet, mitgeteilt. Leider war dies nicht möglich. Sachlich wird diese Lücke erträglich bleiben. Dagegen verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn E. Hirsch, daß ich aus den Scholien der Hebräerbriefvorlesung Luthers noch in einem Nachtrag einige Stücke bringen konnte. Die zweite Abteilung war schon in der Korrektur abgeschlossen, als Herr Hirsch mir den „Bürstenabzug“ der Scholien schickte. Sie konnten darum leider nur in der Form eines Nachtrags verwertet werden. Das bleibt gewiß ein ästhetischer Mangel. Aber die Benutzer dieser Sammlung werden es mit den äußeren Umständen entschuldigen und mit mir Herrn Hirsch dafür herzlich Dank wissen, daß er die von ihm und Rückert bearbeiteten Scholien Luthers zum Hebräerbrief den „Dokumenten“ zur Verfügung stellte. Nur dadurch wurde es möglich, eine sonst störende Lücke im Nachweis der Entwicklung des Glaubensbegriffs Luthers zu schließen. So darf ich wohl hoffen, daß das in der neuen Auflage Gebotene ausreicht, um ein sicheres Urteil über den historischen Wert der Rückblicke und die entscheidenden Motive der inneren Entwicklung Luthers zu bilden.

Das Register will die chronologische Anordnung der Texte durch Vereinigung dessen, was sachlich zusammengehört, ergänzen. Der Benutzer sei aber darauf aufmerksam gemacht, daß schon die Ueberschriften sachliche Angaben enthalten, die überall im Register zu wiederholen eine unnötige Belastung gewesen wäre. Auch habe ich, wenn Namen oder Sachen mehrere Male in einer Nummer in gleicher Beziehung vorkommen, sie in der Regel nur einmal aufgeführt. Vor allem die Namen — man denke an Staupitz oder Augustin und Aristoteles — vollzählig zu nennen, hätte die Benutzung des Registers erschwert, ohne einen Gewinn zu bringen. Das Register will also keine Statistik bringen, sondern den Ueberblick über den Inhalt erleichtern, indem es zusammenstellt, was zueinander gehört. Die Rückblicke und Zeugnisse wirklich beherrschen zu lernen, ist weder die Aufgabe einer Sachordnung noch sonst eines Hilfsmittels. Diese Aufgabe bleibt dem eindringenden Studium vorbehalten, welches Name und Tat des Reformators beanspruchen dürfen.

Zu den im Text befindlichen Klammern bemerke ich, daß ich dem jetzt

wohl herrschenden, von der WA leider nicht beachteten Brauch gefolgt bin. Es bedeutet also () Zusatz des Verfassers, < > Zusatz des Herausgebers, [] zu tilgen. Die Sperrungen bezeichnen entweder den Text, an den Luther seine Bemerkungen anlehnt (in den Randbemerkungen z. B. den Text des Lombarden, in den Vorlesungen den Text des ausgelegten Schriftwortes), oder es sind Sperrungen, die vom Autor selbst stammende Unterstreichungen wiedergeben. Da ein Irrtum über den Sinn der jedesmaligen Sperrung nicht möglich ist, wurde auf eine typographische Unterscheidung der verschiedenen Hervorhebungen verzichtet. Die Sigel sind in der Hauptsache die der WA und bedürfen darum kaum der Erläuterung. Ich löse aber hier folgende Sigel auf:

IG] = Interlinearglosse.

MGl = Marginalglosse.

Sch = Scholien.

Hs = Handschrift.

Dr = Druck des 16. Jahrhunderts.

A u. A = Aurifaber (Dr).

BR = Bugenhagen, Uebersetzung einer Nachschrift.

FB = Aurifabers Tischredensammlung (Förstemann-Bindseil).

H = Heidelberger Hs (vgl. WA 33, VIII f.).

N = Codex Solger 13 der Stadtbibliothek Nürnberg (vgl. WA 27, XVII f.).

K = Hs Gs. Kgl. Saml. no. 1392 in 4^o der Gr. Kgl. Bibl. Kopenhagen (vgl. WA 27, XVIII f.).

P = Poach, Andreas; Hs Zwickau.

R = Rörer, Georg; Hs Bos. U. Bibl. Jena.

S = Joh. Stoltz Hs der Ratsschulbibliothek Zwickau (WA 46, VIII).

Z = Hs des anhaltischen Archivs zu Zerbst (WA 46, IX).

Hier ein vollständiges Verzeichnis der Literatur zu bringen, ist unmöglich. Ich verweise im allgemeinen auf die zusammenfassenden Werke über Luther und, soweit die jüngste Literatur in Betracht kommt, auf die Bibliographie der Theol. Literaturzeitung, des Jahrbuchs der Luthergesellschaft und des Berichts in: Die evangelische Theologie, 3. Teil, zweite Hälfte, Reformation und Gegenreformation von G. Krüger, 1929. Folgendes hebe ich heraus:

Altensteig, Lexicon theologicum, Venedig 1583.

Bauer, K., Die Wittenberger Universitätstheologie und die Anfänge der deutschen Reformation, 1928.

Benrath, K., Luther im Kloster, 1505—1525, SchrVfRG Nr. 87, 1905.

Berger, A. E., Luthers Werke, Bd. 1, Einleitung, 1917.

Biereye, J., Ueber die Wohnung Luthers und einiger zeitgenössischen Humanisten in Erfurt. Beiträge zur thür. u. sächs. Gesch. Festschr. f. Otto Dobenecker, 1929.

Böhmmer, H., Luther im Lichte der neueren Forschung, 4. Aufl. 1917.

- Ders., Luthers Romfahrt, 1914.
- Ders., Luthers erste Vorlesung. Berichte üb. d. Verhandlungen d. Sächs. Ak. d. Wiss. zu Leipzig, Philol.-hist. Kl., Bd. 75, H. 1, 1923.
- Ders., Der junge Luther. In: Die deutschen Führer, Bd. 1, 1925.
- Ders., Legendenzerstörung von Lutherstätten, AELKZ 1926. Möhra, Ebd. 1926.
- Bornkam m., H., Renaissanceemystik, Luther und Böhme, Jahrb. d. L.-Ges. 1927.
- Braun, W., Die Bedeutung der Konkupiszenz in Luthers Leben und Lehre, 1908.
- Brieger, Th., Martin Luther und wir, 1916.
- Bronsveld, A. W. und andere, Maarten Luther in zijn leeven en werken van 1483—1525, Amsterdam 1917.
- Buchwald, G., Doktor Martin Luther, 3. Aufl.
- Ders., Neues zur Charakteristik Luthers, 1924.
- Ders., Ist Luther am 9. Oktober 1512 in Leipzig gewesen? Beiträge zur Sächs. KG., H. 36, 1927.
- Buonaiuti, E., Lutero e la Riforma in Germania, Bologna 1926.
- Burgdorf, M., Der Einfluß der Erfurter Humanisten auf Luthers Entwicklung bis 1510 (1925).
- Büttner, G., Das Büchlein vom vollkommenen Leben, Einleitung, 1907.
- Christiani, L., Du Luthéranisme au Protestantisme. Evolution de Luther, de 1517 à 1528, Paris 1911.
- Degering, H., Aus Luthers Frühzeit. Zentralbl. f. Bibl.wesen, 1916. Auch als Sonderdruck erschienen.
- Denifle, H. S., Luther und Luthertum, Bd. 1, 2. Aufl., 1904.
- Duijnstee, X. P., Maarten Luther en zijn orde, Leiden 1925.
- Ders., Maarten Luther in de Kritik, Averbode 1927.
- Ebstein, W., Martin Luthers Krankheiten, 1908.
- Eekhof, A., Luther en de Pilatus-Trap te Rome, Nederlandsch Archief voor Kerkgeschiedenis, 1915.
- Febvre, L., Un destin Martin Luther, Paris 1928.
- Ficker, J., Anfänge reformatorischer Bibelauslegung. Luthers Vorlesung über den Römerbrief, I, 1; Vorwort, 1908.
- Ders., Luther 1517. SchrVfRG. Nr. 130, 1918.
- Ders., Zu Luthers Vorlesung über den Galaterbrief, 1516/17, ThStKr. 1926.
- Ders., Luthers erste Vorlesung — welche? Lutherana V. ThStKr. Bd. 100, 1928.
- Fife, R. H., Young Luther, New York 1928.
- Freitag, A., Luthers Werdegang nach den neuesten Forschungen, Ztschr. d. VfKG. d. Prov. Sachsen, H. 15, 1918.
- Ders., Entwicklung und Katastrophe Martin Luthers, HZ. Bd. 119, 1918.
- Ders., Der literarische Römer, ThStKr. 1926.
- Gabba, B., Lutero. Studio critico-storico, Bergamo 1926.
- Grabmann, M., Kannte Luther die Frühscholastik? Katholik 93, 1913 I.
- Grisar, H., Luthers Selbstzeugnisse über seine Klosterzeit — eine Lutherlegende. Liter. Beil. d. Köln. Volksztg. Nr. 44, 1903.
- Ders., Luther, Bd. 1—3, 3. Aufl.
- Ders., Martin Luthers Leben und sein Werk, 1926.
- Ders., Prinzipien moderner Lutherforschung, Stimmen aus Maria-Laach, 1912.
- v. Harnack, A., Lehrbuch der Dogmengeschichte, Bd. 3, 4. Aufl., 1910.
- Ders., Besprechung des „Luther“ von Grisar in ThLZ, 13. Mai 1911.
- Harnack, Th., Luthers Theologie mit bes. Beziehung auf seine Versöhnungs- und Erlösungslehre. Neue Ausgabe (von W. F. Schmidt), 1926.
- Hausrath, A., Die Bekehrung Luthers, Neue Heidelberger Jahrbücher, 1896.
- Ders., Luthers Leben, Bd. 1, 3. Ausg. (H. v. Schubert), 1913.
- Hering, H., Die Mystik Luthers.
- Hermelink, H., Die theologische Fakultät in Tübingen vor der Reformation 1906.

- Hirsch, E., Luthers Eintritt ins Kloster, ThStKr 1919.
 Ders., Initium theologiae Lutheri, Festgabe für J. Kaftan, 1920.
 Ders., Noch einmal: Luthers Eintritt ins Kloster, ThStKr 1923.
 Ders., Luther über die oratio mentalis, ZtschrfsystTheol 1928.
 Ders., und H. Rückert, Luthers Vorlesung über den Hebräerbrief, 1929.
 Holl, K., Die iustitia dei in der vorlutherischen Bibelauslegung des Abendlandes, Festgabe für A. Harnack, 1921.
 Ders., Die Geschichte des Worts Beruf. Sitz.-Ber. d. preuß. Akad. d. Wiss., 1924.
 Ders., Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, Luther; 4. u. 5. Aufl., 1927.
 Hunzinger, A., Lutherstudien I. Luthers Neuplatonismus in den Psalmen-vorlesungen, 1906.
 Ders., Luther und die deutsche Mystik, NKZ 1908.
 Jeremias, A., Johannes von Staupitz (Quellen. Lebensbücherei christlicher Zeugnisse aller Jahrhunderte 3. 4.), 1926.
 Imbart de la Tour, P., Les Origines de la Réforme. Tome III: l'évangélisme, Paris 1914.
 Jørgensen, A., Luthers Kamp mod den romersk-katolske Semipelagianisme, København 1908.
 Ders., Ny Literatur om Luther, Teologisk Tidsskrift 1919 ff.
 Jundt, A., Le développement de la pensée religieuse de Luther jusqu'au 1517, Paris 1906.
 Kattenbusch, F., Zu Luthers Entwicklung, ThStKr 1919.
 Ders., Deus absconditus bei Luther, Festgabe für J. Kaftan, 1920.
 Ders., Die Doppelschichtigkeit in Luthers Kirchenbegriff, Lutherana V, ThStKr Bd. 100, H. 2/3, 1927/28.
 Kawerau, G., Vom kranken Luther, Deutsch-evangel. Bl. 1901.
 Ders., Von Luthers Romfahrt, Ebd. 1901.
 Ders., Luther in katholischer Beleuchtung, SchrVfRG Nr. 105, 1911.
 Köhler, W., Luther und die Kirchengeschichte, 1910.
 Ders., Ein Wort zu Denifle's Luther, 1904.
 Ders., Katholizismus und Reformation, 1905.
 Ders., Luthers Werden, Prot. Monatshefte, 1907.
 Ders., Dr. Martin Luther. In: Im Morgenrot der Reformation, hrsg. v. J. v. Pflugk-Hartung, 1912.
 Ders., Das katholische Lutherbild der Gegenwart, 1922.
 Kolde, Th., Martin Luther, Bd. 1, 1884.
 Köstlin, J., Luthers Theologie, Bd. 1, 2. Aufl., 1901.
 Ders., Martin Luther, Bd. 1, 5. Aufl. (G. Kawerau), 1903.
 Kroker, E., Luthers Tischreden als geschichtliche Quelle. Luther-Jahrbuch 1919.
 Loofs, F., Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte, 4. Aufl., 1906.
 Ders., Luthers Stellung zu Mittelalter und Neuzeit, 1907.
 Ders., „Iustitia dei passiva“ in Luthers Anfängen, ThStKr 1911.
 Macchioro, V., Lutero, Profili Nr. 75, Roma 1925.
 Mackinnon, J., Luther and the Reformation, Bd. 1, London 1925.
 Mandel, H., Die scholastische Rechtfertigungslehre, ihre Bedeutung für Luthers Entwicklung, JD Greifswald 1906.
 Ders., Theologia deutsch, Einleitung, 1908.
 Meissinger, K., Luthers Exegese in der Frühzeit, 1911.
 Merkle, S., Luthers Quellen, Süddeutsche Monatshefte 1919, Mai.
 Merz, G., Der junge Luther und der Rechtfertigungsglaube, Zwischen den Zeiten, 1926.
 Müller, A. V., Luthers theologische Quellen, 1912.
 Ders., Agostino Favaroni e la teologia di Lutero, Bilychnis 1914.
 Ders., Luther und Tauler, 1918.
 Ders., Luthers Werdegang bis zum Turnerlebnis, 1920.

- Ders., Una fonte ignota del sistema di Lutero (il beato Fidati da Cascia e la sua teologia), Bilychnis 1921.
- Müller, K., Kritische Beiträge, Sitz.-Ber. d. preuß. Akad. d. Wiss., Nr. XXXVI, 1919, S. 631 ff.
- Neubauer, Th., Luthers Frühzeit, 1917.
- Oergel, G., Vom jungen Luther, 1899.
- Paulus, Nic., Simon Fidati von Cascia und sein Verhältnis zu Luther. Zfkath. Theol. 1922.
- Prantl, K., Geschichte der Logik im Abendland, Bd. 3 u. 4, 1867 u. 1870.
- Preuß, H., Die Entwicklung des Schriftprinzips bei Luther bis zur Leipziger Disputation, 1901.
- Ritschl, O., Luthers theologische Entwicklung bis zum Jahre 1519, Internat. Wochenschr., 13. Aug. 1910.
- Ders., Luthers seelische Kämpfe in seiner früheren Mönchszeit, Ebd. 21. Januar 1911.
- Ders., Dogmengeschichte des Protestantismus, Bd. 2, 1. Hälfte, 1912.
- Ritter, G., Martin Luther, in: Kämpfer, Großes Menschentum aller Zeiten, Bd. 2, 1923.
- Rossi, A. M., La formazione di Lutero fino all' esperienza della torre, Bilychnis 1920.
- Ders., Lutero e Roma, La fatale scintilla, Roma 1923.
- Runestam, A., Den kristliga friheten hos Luther och Melancthon, Stockholm 1917.
- Ders., Viljans frihet och den kristliga friheten, Upsala 1921.
- Scheel, O., Luthers Stellung zur hl. Schrift, 1902.
- Ders., Die Entwicklung Luthers bis zum Abschluß der Vorlesung über den Römerbrief, SchrVfRG Nr. 100, 1910.
- Ders., Luthers Rückblick auf seine Bekehrung in der praefatio zu seinen gesammelten Schriften, ZfThK 1911.
- Ders., Grisars Lutherbiographie, ChrW, 8. Juni 1911.
- Ders., Die iustitia dei passiva in Luthers reformatorischer Rechtfertigungslehre, Festschr. f. Th. Brieger, 1912.
- Ders., Martin Luther, Bd. 1, 3. Aufl. 1921; Bd. 2, 1. u. 2. Aufl. 1917; 3. Aufl. in Vorbereitung.
- Ders., Taulers Mystik und Luthers reformatorische Entdeckung, Festgabe für J. Kaftan, 1920.
- Schlatter, A., Luthers Deutung des Römerbriefs, Beiträge z. Förderung christl. Theologie, 1917.
- Schmidt, F. W., Der Gottesgedanke in Luthers Römerbriefvorlesung, Lutheran III, ThStKr, H. 3/4, 1920, 21.
- v. Schubert, H., Luthers Frühentwicklung (bis 1517/19), SchrVfRG Nr. 124, 1916.
- Ders., Luthers Vorlesung über den Galaterbrief, 1516—17, Abh. d. Heidelb. Akad. d. Wiss., philos.-histor. Kl., 1918.
- Ders. u. K. Meisinger, Zu Luthers Vorlesungstätigkeit, Sitz.-Ber. d. Heidelb. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Kl., 1920.
- Ders., Reformation und Humanismus, Jahrb. d. Luth.-Ges., 1926.
- Schulze, G., Die Vorlesung Luthers über den Galaterbrief von 1531 im Verhältnis zu dem gedruckten Kommentar von 1535, ThStKr 1926.
- Seeberg, E., Luthers Theologie, Bd. 1, 1929.
- Seeberg, R., Lehrbuch der Dogmengeschichte, Bd. 2, 1898.
- Ders., Lehrbuch der Dogmengeschichte, Bd. 3, 2. Aufl., 1913.
- Ders., Lehrbuch der Dogmengeschichte, Bd. 4, Abt. 1, 1917.
- Ders., Der Augustinismus des Johannes Driedo. Geschichtl. Studien f. A. Hauck, 1916.
- Smith, Pres., Luthers early developpment in the light of Psycho-Analysis, The American journal of psychology, 1913.

- Ders., A decade of Luther Study, Harvard Theological Review, 1921.
 Stange, K., Ueber Luthers Beziehungen zur Theologie seines Ordens, NKZ 1900.
 Ders., Die ältesten ethischen Disputationen Luthers, 1904.
 Stracke, F., Luthers großes Selbstzeugnis 1545 über seine Entwicklung zum Reformator, SchrVfRG Nr. 140, 1926.
 Strohl, H., L'évolution religieuse de Luther jusqu'en 1515, Études d'histoire et de philosophie religieuses, Paris 1922.
 Ders., L'épanouissement de la pensée religieuse de L. de 1515 à 1520, Ebd., Paris 1924.
 Thomas, H., Zur Würdigung der Psalmenvorlesung Luthers von 1513—15, 1920.
 Troeltsch, E., Protestantisches Christentum und Kirche in der Neuzeit, Die Kultur der Gegenwart, hrsg. v. P. Hinneberg, Teil I, Abt. IV, 2. Aufl., 1909.
 Ders., Die Soziallehren der christlichen Religion, 1909.
 Volz, H., Wie Luther in der Genesisvorlesung sprach, Lutherana V, ThStKr Bd. 100, H. 2/3, 1927/28.
 Wachters, H. J. J., Luther. Leeven, Persoon, Leer, Bussum, 1917.
 Wahl, A., Beiträge zur Kritik der Ueberlieferung von Luthers Tischgesprächen der Frühzeit, AfRG Nr. 65, 1920.
 v. Walter, J., Der Abschluß der Entwicklung des jungen Luther, ZtschrfsystTheol 1923.
 Ders., Die religiöse Entwicklung des jungen Luther, 1925.
 Walther, W., Für Luther wider Rom, 1906.
 Ders., Luthers Charakter, 1917.
 Weiß, A. M., Lutherpsychologie als Schlüssel zur Lutherlegende, 1906.
 Will, R., La liberté chrétienne, Études d'histoire et de philosophie religieuses, Paris 1922.
 Wolf, E., Staupitz und Luther, Quellen u. Forschungen z. Reformationsgeschichte, Bd. 9, 1927.

Wenn es geglückt ist, den Text einigermaßen von Druckfehlern freizuhalten, so verdanke ich das in erster Linie Herrn G. Krüger, der die Korrekturen so umsichtig und gewissenhaft mitlas, als wäre er der Verfasser; aber auch dem Herrn Verleger, dessen Geduld durch keine Ansprüche erschöpft wurde. Dennoch sind einige Druckfehler stehen geblieben. Durch eigenes Versehen sind leider die Nr. 64 der alten Auflage (Luther über seinen Pädagogen im Kloster) und WA 9, 93 (Ueber Feindesliebe) ausgefallen. Da nun doch ein Nachtrag nötig geworden ist, führe ich sie dort mit einigen anderen Ergänzungen auf.

Druckfehlerverzeichnis

- S. 8 Z. 14 lies expugnavi statt expagnavi.
 S. 53 Z. 38 lies Cod. statt Cord.
 S. 69 Z. 27 lies 18. Sept. statt 28. Sept.
 S. 112 Z. 25 lies vergeben statt vorgeben.
 S. 186 Z. 38 streiche: Vgl. 188 ⁴.
 S. 308 Z. 28 lies esto statt eso.

I.

Rückblicke

(von 1513 bis 1595)

1. *Unterlassungssünden.* [*Dict. sup. Psalt. 1513—15; MGl zu Ps. 18 (19), 13; 1513; WA 3, 129.*]

Delicta proprie sunt peccata omissionis, que nos intelligere non possumus, etiam dum bene operamur, eo quod ex toto corde et omnibus viribus
 5 Deum diligere tenemur. Et raro vel nunquam sic facimus. Et utinam maiore parte cordis et virium faceremus facienda.

2. *Ueber Luthers Gelehrsamkeit und Urteilkraft.* [*G. Spalatin an J. Lang; 3. März 1514; Enders 1, 13.*]

Doctori Martino me quaeso commenda. Tanti enim facio virum doctissimum et integerrimum, et quod rarissimum est etiam iudicii acerrimi hominem, ut tam ejus totus esse cupiam, quam et tuus sum jampridem et eruditorum atque bonorum omnium¹⁾.

3. *Mattigkeit des Glaubens.* [*Scholien der dictata sup. psalt. 1513—15; Ps. 68 (69), 4; 1514; WA 3, 423.*]

15 Credo autem multos nunc (et potissimum ex me et aliquibus experior) experiri hanc prophetiam <Jes. 38, 14>. Quia optime quidem sciunt omnia, que credenda sunt, sed ita egre possunt credere et eis assentire, ut videantur velut quodam somno opprimi et gravi corde fieri, nec sursum elevare ad dominum posse. Hoc est quod dicunt, velle quidem eos libenter credere et
 20 paratos esse, sed nescire quomodo fiat, ut non fervere possint.

1) Vgl. G. Spalatin an J. Lang, Ende (?) 1513; Enders 1, 12: Praeterea ex te scire cupio, an D. Martinus viderit Doctoris nostri Capnionis <erq. iudicium oder consilium> de perdendis Judaeorum libris. Quod si non legit, nihil in praesentia magis peterem, quam ut pellegeret, meque faceret de sua sententia certiore. Quanquam enim non dubito, quod omnes scimus, optimum et doctissimum virum, tamen et hoc proderit pro praesidiis.

4. Was Luther im Welt- und Klosterleben als Ruin der Kirche erfahren hat. [*Dict. sup. Psalt. 1513—15; Sch. zu Ps. 69 (70), 5; 1514; WA 3, 444.*]

Tercium <nämlich v. 4: avertantur statim erubescientes> autem nostris et novissimis temporibus congruit, ubi tepidi et presumptuosi et schandalosi abundant, quos omnium difficillimum est ad meliora promovere. Mox enim⁵ reverberant: "Tu nos doces?" <Joh. 9, 34> "Quis ostendit nobis bona?" <Ps. 4, 7> Hi in securitate et pace perambulantes omnem conatum in se et in aliis erga sese irrident et dicunt 'vah vah', ita ut propriissime versus iste tales exprimat. Qui non credit tales nunc abundare, experiatur. Ego in utroque statu ita expertus sum, ut hanc unicam maximam semper putaverim Ecclesie¹⁰ ruinam et miseriam. (Et vulgus quoque saltem facto irridet verbum Dei.) Hinc enim est, quod nec monasteria nec collegia nec ecclesie Cathedrales ullam velint recipere disciplinam. Et quod multo peius est, alter ab altero adeo dedignatur erudiri et perfici, ut si non ab ipsis primum processerit verbum atque diffinitio, digniores sese putent, quam ut ab aliis recipiant: et irrisores¹⁵ tantummodo fiunt.

5. Luthers Widerstand gegen die Doktorpromotion. [*Luther an den Dekan und die Doktoren der Erfurter Theol. Fakultät; Wittenberg, 21. Dez. 1514; Enders 1, 24.*]

Fateor, me vehementissime dubitare, an et ea, quae ad Biblicum pertinent (in quibus hoc contineri iuramentum audio) mihi lecta sint; multo²⁰ autem magis, an et juraverim: fuisset enim hoc scutum mihi gratissimum, quod opponerem praecipienti¹⁾ mihi promoveri, cum non solum non ambirem, sed et usque ad offensionem auctoritati resisterem. Sed cum esset nec conscientia, nec memoria, et ii, quorum intererat loqui, dissimularent, coactus sum cedere obedientiae, sed, quod ignorabam, cum vestri offensione: quid ad²⁵ me, quod aliqui hoc mihi non crediderunt aut credunt? sufficit mihi veritatis conscientia et testis ipse Deus.

6. Luther predigt immer de Christo, gallina nostra. [*Sermo de propria sapientia et voluntate, vom 26. Dez. 1514 (?); Denifle 1515²⁾. WA 1, 30 f.*]

Tota conflictatio est de mediis ad finem: de fine consentiunt omnes.³⁰ Omnes volunt salvari et Deo placere, sed dissentiunt in eo, in quo placendum

1) Staupitz; vgl. Luthers Brief an Andr. Söhr, 22. Sept. 1512; Enders 1, 7: „Ecce instat dies S. Lucae <18. Okt.>, qua ex obedientia Patrum et reverendi Patris Vicarii mihi celebrabitur aula cathedralis in theologia.“ Vgl. Praefatio zur Psalmenvorlesung von 1513/15; WA 3, 14: „Sentio certe quam premat cervicem meas onus istud, cui iam diu frustra reluctatus, tandem coactus preceptis cedo.“

2) H. S. Denifle: Luther und Luthertum, Bd. 1², S. 433, Anm. 1 und S. 443 Anm. 1; H. Griesar: Luther, Bd. 1, S. 61.

est. Idcirco superbi | semper contra iustitiam Dei pugnant et stultitiam aesti-
 mant, quae sapientia eis mittitur, similiter veritas eis mendacium videtur.
 Imo persequuntur et occidunt eos, qui veritatem dicunt. Sic enim et ego
 semper praedico de Christo, Gallina nostra, efficitur mihi errans et falsum dic-
 5 tum 'Vult dominus esse gallina nostra ad salutem, sed nos nolumus'.
 Hoc est enim, quod dixi, quod nos nostris iustitiis prorsus salvari non pos-
 sumus, sed sub alas huius gallinae nostrae oportet nos confugere, ut quod
 minus in nobis est de eius plenitudine accipiamus . . . Alioquin qui securus
 10 incedit in iustitia sua, rapient eum vultures, crudelissimi daemones. Ecce
 autem expandit Dominus noster alas suas in cruce, ut nos suscipiat: nunc verso
 non tantum ab eis alis recedunt in sua propria bona opera, insuper nolunt
 audire vocem vocantis gallinae. Nolunt, inquam, audire, quod iustitiae eorum
 peccata sint, quae gallina egeant, imo quod peius est, versi in vultures etiam
 ipsi alios a gallina rapere nituntur et persequuntur reliquos pullos, qui in
 15 misericordia huius gallinae sperant salvari, ut abstractos a fiducia Christi
 et in propriae¹⁾ iustitiae fiduciam indutos certius devorent.

7. *Luthers Verzweiflung infolge der Infusionslehre.* [Predigt v. 27. Dez. 1514 (?),
 1515 (?); WA 4, 665; vgl. Denifle², S. 443.]

Ego autem optimorum theologorum cum philosophis²⁾ de instantanea
 20 infusione gratiae et expulsionem peccati intellexi dicta, scilicet quod totum
 peccatum simul prorsus expelleretur totaque simul gratia infunderetur³⁾, ut
 etiam nonnulli metaphysicantes potius quam theologizantes⁴⁾ dicunt⁵⁾, gra-
 tiam secundum essentiam suam totam infundi: nihil de sensu disputo, verba
 sunt pessime sonantia. Sic enim sapere hoc, quid est aliud quam desperationem
 25 incurrere et infoelicem conscientiam inquietare? Sic enim et ego prope de
 Deo et quicquid ipse est et habet desperavi.

8. *Heiligkeitsstreben und Verzweiflung.* [Scholien der Vorlesung über den Römer-
 brief; Rm 3, 28; Ficker I, 2, S. 102; 1515.]

Alios . . . stulto labore ad hoc urget <sc. diabolus>, ut conentur esse mundi
 30 et sancti sine omni peccato et, quamdiu sentiunt se peccare et obrepere ali-
 quod malum, ita iudicio terret et conscientiam fatigat, ut prope desperent.

1) WA: improprie.

2) Oder: tum philosophorum? Denifle: optimus theologus tum philosophus.

3) WA Ann. 1: Dgl. Gabr. Biel, Sermones de festis Christi N. XIV: „Dei perfecta sunt opera. Non ergo imperfecte sanat morbum duntaxat expellendo, sed ad sanitatem confert gratiam infundendo.“

4) Denifle; theologizantes.

5) So Denifle; WA: dicant.

9. *Luthers Erfahrungen mit der contritio und confessio.* [Scholien der Vorlesung über den Römerbrief; Rm 4, 7; Ficker I, 2, S. 108; 1515.]

Nunquid ergo perfecte iustus? Non, sed simul peccator et iustus; peccator re vera, sed iustus ex reputatione et promissione | Dei certa |, quod liberet ab illo, donec perfecte sanet. Ac per hoc sanus perfecte est in spe, in re autem ⁵ peccator, sed initium habens iustitiae, ut amplius querat semper, semper iniustum se sciens.

... Que cum ita sint, aut ego nunquam intellexi, aut non bene satis de peccato et gratia theologi scolastici sunt locuti, qui originale totum auferri somniant sicut et actuale, quasi sint quedam amovibilia in ictu oculi, sicut ¹⁰ tenebrae per lucem, cum antiqui sancti patres Augustinus, Ambrosius multum aliter sint locuti ad modum Scripture, illi autem ad modum Aristotelis in Ethicorum, qui peccata et iustitiam collocavit | in opera et eorum positionem et privationem similiter. Sed b. Augustinus preclarissime dixit 'peccatum | concupiscentiam | in baptismo remitti, non ut non sit, sed ut non imputetur' ¹⁵ ¹). Et b. Ambrosius ait: 'Semper pecco, ideo semper communico' ²). Et ex hoc ego stultus non potui intelligere, quomodo me peccatorem similem ceteris deberem reputare et ita nemini me preferre, cum essem contritus et confessus; tunc enim omnia ablata putabam et evacuata, etiam intrinsece. Si enim propter preterita, que dicunt semper oportere recordari (et verum ²⁰ dicunt, sed non satis), tunc non remissa esse cogitabam, que tamen deus promisit remissa esse confitentibus. Ita mecum pugnavi, nesciens, quod remissio quidem vera sit, sed tamen non sit ablatio peccati, nisi in spe i. e. auferenda et data gratia, que auferre incipit, | ut | non imputetur ammodo pro peccato. Quocirca mera deliria sunt, que | dicuntur, quod homo ex viribus ²⁵ suis possit deum diligere super omnia et facere opera precepti secundum substantiam facti, sed non ad intentionem precipientis, quia non in gratia. O stulti, o Sawthelogen! Sic ergo gratia non fuerat necessaria nisi per novam exactionem ultra legem. Siquidem lex impletur ex nostris viribus, ut dicunt, ergo non necessaria gratia pro impletionem legis, sed solum pro impletionem nove ³⁰ super legem exactionis a deo impositae. Quis ferat has sacrilegas opiniones?

10. *Actus elicited und conscientia cauteriata.* [Dict. sup. Psalt. 1513—15; Ps. 1, 5; 1516(?); WA 3, 30.]

Nam si dicas: Sed in lege domini voluntas eius i. e. actus voluntatis: arida et ieiuna est intelligentia, immo obscura, cum et nolle sit actus voluntatis, ³⁵

1) Aug. de nupt. et conc. I 25, 28; Corp. Script. Eccl. Lat. 42, 240, 17: „Respondetur, dimitti concupiscentiam carnis in baptismo, non ut non sit, sed ut in peccatum non imputetur.

2) de sacr. IV 6, 28; Migne 16, 464.

licet hoc repugnet grammaticæ. Immo potest quis actum volendi elicere in lege domini violenter, quod tamen voluntas eius non sit in ea. Et forte hinc multi se decipiunt, putantes se statim habere bonam voluntatem, quando actum volendi eliciunt. Et non consyderant, quod est violenter extortus actus
 5 et imperiose elicitus: quod ex hoc patet, quod transeunte actu relabitur ad solita et non est ibi perseverantia. Et hec est conscientia cauteriata <1 Tim 4, 2> (i. e. violenter facta et extorta).

11. *Luther hat die nominalistische Vorsehungslehre anerkannt. [Scholien der Vorlesung über den Römerbrief; Rm 8, 28; Ficker I, 2, S. 209 f.; 1516.]*

10 Sane nostri theologi, velut acutuli, nescio quid magnum sibi effecisse videntur, quando suum contingens adduxerint, dicentes electos salvari necessario, necessitate sc. consequentie, sed non consequentis. Hec tantum vacua verba sunt, presertim cum hoc 'consequentis contingere' velint intelligere aut saltem occasionem intelligendi dant, quod nostro arbitrio fiat
 15 vel non fiat salus. Sic enim ego aliquando intellexi. Istud enim 'contingens consequentis' impertinens est ad propositum et nihil queritur, an illud consequens sit contingens, quasi sc. necessarium esse possit, cum solus deus sit ita necessarius. Ideo est ridicula additio, ac si dicas: electi | salvantur necessario, necessitate consequentie, sed non necessitate consequentis, i. e. consequens
 20 non est Deus, vel quia non est Deus, ideo salvatur necessitate consequentie. Quid enim est aliud 'esse contingens' quam esse creaturam et non Deum? Sic torquent intelligentiam de necessitate eventus in necessitatem essentie rei. Que equivocatio hic non habet locum. Quia nullus querit aut dubitat, an res creata sit contingens in esse suo i. e. mutabilis, et non Deus seu immu-
 25 tabilis, sed queritur de necessitate sequele, an fiat necessario, quod Deus predestinavit, et concedunt, quod sic. Et tamen addunt hanc additionem superfluum, postquam totam responsionem dederunt. Si enim scis, quod necessitate consequentie omnino fiet, quid refert ulterius scire, an sit contingens vel non pro hoc loco?

30 12. *Luthers Erfahrungen mit seinem Werkdienst. [Scholien der Vorlesung über den Römerbrief; Rm 12, 2; Ficker I, 2, S. 273; 1516.]*

Inde (ut de me loquar) vocabulum illud 'iustitia' tanta est mihi nausea audire, ut non tam dolerem, si quis rapinam mihi faceret. Et tamen sonat iuristis semper in ore. Non est gens in mundo in hac re inductior quam iuriste
 35 et boneintentionarii seu sublimate rationis. Quia et ego in me et multis expertus sum, ubi iusti eramus, quod Deus irrisit nos in nostra iustitia. Et tamen audere audivi homines: Scio, quod iustitiam habeo, sed non advertit. Verum est, sed particularem; sed hanc Deus, sicut vere est, nihil curat. Universalis

ergo iustitia est humilitas; hec subiicit omnes omnibus ac per hoc reddit omnibus omnia, ut Christus ait ad Johannem: 'Sic oportet nos implere omnem iustitiam.' <Mt 3, 15>

13. *Luther vertraute auf die Werke.* [Luther an Georg Spenlein; Wittenberg, 8. Apr. 1516; Enders 1, 29.] 5

Caeterum quid agat anima tua, scire cupio, utrumne tandem suam peritaesa propriam justitiam discat in justitia Christi respirare atque confidere. Fervet enim nostra aetate tentatio praesumptionis in multis, et iis praecipue, qui justi et boni esse omnibus viribus student, ignorantes justitiam Dei, quae in Christo est nobis effusissime et gratis donata, quaerunt in se ipsis tam diu operari bene, donec habeant fiduciam standi coram Deo, veluti virtutibus et meritis ornati, quod est impossibile fieri. Fuisti tu apud nos in hac opinione, imo errore; fui et ego, sed et nunc quoque pugno contra istum errorem, sed nondum expagnavi.

14. *Luther über Usingen und über seine Anfechtungen.* [Luther an G. Leiffer in Erfurt; Wittenberg, 15. Apr. 1516; Enders 1, 31.] 15

Optime Pater et dulcis Frater in Domino, audio Fraternitatem tuam procellis tentatam agitari et variis fluctibus inquietari, sed benedictus Deus pater misericordiarum et Deus totius consolationis, qui providit tibi optimum, quantum in hominibus potest haberi, paraclitum et consolatorem, R. Patrem ²⁰ Magistrum Bartholomaeum ¹⁾: tantum curae tuae fuerit, sensu et sentimento proprio abjecto illius verbis locum dare in corde tuo. Certus enim sum et ex mei et tui experientia doctus, imo et omnium, quos unquam vidi inquietos, scio, quod sola prudentia sensus nostri causa sit et radix universae inquietudinis nostrae. Oculus enim noster nequam est valde, et ut de me loquar, ²⁵ hui! in quantis me miseriis vexavit, et usque modo vexat extreme.

15. *Luther hat lange so wie Joh. Sylvius Egranus gelehrt.* [Epistolium ad Joh. Sylvium Egranum, Ende März 1518; WA 1, 316.]

Omnia ²⁾ vera credo, et fere ipsemet iam diu et legi et docui, licet nova et acuta sint ideoque (ut fit) indoctos offendentia. 30

16. *Luther und die contritio.* [Sermo de poenitentia, vor Ostern 1518; WA 1, 321.]

Proinde confessurus id potissimum et ante omnia tecum cogita, quid faceres, si non esset praeceptum confitendi, si nulla esset quadragesima, si

1) Barth. Arnoldi von Ußingen, Luthers Lehrer.

2) Was Sylvius in seiner apologetica responsio {drückte.

nulli confiterentur, si nullus esset pudor, sed omnis omnium plenaque libertas. An etiam sic velles confiteri, conteri, poenitere? quod si te non ita invenis, iam scito te non ex amore iusticiae, sed consuetudine et timore praecepti poenitere, atque malle sequi turbam, si omnibus liceret non poenitere. Si
 5 autem velles, etiam si nullus poeniteret, confiteretur, contereretur, atque adeo si totus mundus aliter ageret, nec praecepti habita ratione poenitere, sed amore novae vitae et melioris, iam vere penites. Ecce hoc est quod illi solent dicere, quod contritio in charitate facta facit remitti peccata. Quod verbum nescio, si omnes intelligunt qui tam frequenter ipsum in ore versant:
 10 hoc scio, obscurissimum esse nec a me aliquando intellectum. Hic vero invenies (si non vis mentiri) te non esse talem, sed potius velles ut prior vita liceret, quia sentis te omnino adhuc inclinari ad vitam priorem. Sic enim et B. Augustinus confitetur in contritione sua se fuisse sollicitatum de vita praeterita. Immo si recte perpendas hec dicta, facile dices, nullum hominem
 15 esse in mundo, qui hanc contritionem habeat, vel saltem paucissimos. Et de meipso confiteor similia omnino.

17. Trutfetters Einfluß auf Luthers Auffassung von der Schriftautorität. [Brief Luthers an Trutfetter, 9. Mai 1518; Enders 1, 189 f.]

Scripsi sane epistolum¹⁾, quo approbavi sua²⁾ dicta a Lipsensibus Theologis in columniam satis insidiose traducta. Non potui negare homini iudicium
 20 meum | tam obnixe postulanti; sed si pateris discipuli tui et obsequentissimi 190 famuli tui, id est, meam confidentiam, ex te primo omnium didici, solis canonicis libris deberi fidem, caeteris omnibus iudicium, ut B. Augustinus³⁾, imo Paulus et Johannes praecipiant. Sine ergo mihi licere id idem in Scho-
 25 lasticos, quod tibi et omnibus licitum fuit hucusque.

18. Staupitz Unterweisung über die rechte Buße. [Begleitschreiben zu den resolutiones an Staupitz; Wittenberg, 30. Mai 1518; Enders 1, 196 f.; vgl. WA 1, 525 f.]

Memini, Reverende Pater, inter jucundissimas et salutare fabulas tuas, quibus me solet Dominus Jhesus mirifice consolari, incidisse aliquando mentionem hujus nominis 'poenitentia': ubi miserti conscientiarum multarum
 30 carnificumque illorum, qui praeceptis infinitis eisdemque importabilibus modum docent (ut vocant) confitendi, te velut e coelo sonantem excepi-
 mus:

1) Vorwort zur Apologie des Sylvius Egranus; vgl. hier Nr. 15.

2) Sylvius Egranus.

3) Vgl. Contra Henricum Regem Angliae, 1522; WA 10, 2, S. 195: „Quoties enim dixi, etiam Augustini sententia solis Canonicis libris eum deberi honorem, ut firmissime credatur nihil erroris in illis esse, caeteros, quantalibet sanctitate doctrinaque praepolleant, non aequo honore dignos esse.“ Migne 33, 286; 44, 282.

quod poenitentia vera non est, nisi quae ab amore justitiae et Dei incipit, et hoc esse potius principium poenitentiae, quod illis finis et consummatio censetur.

Haesit hoc verbum tuum in me, sicut sagitta potentis acuta <Ps 120, 4>, coepique deinceps cum Scripturis poenitentiam docentibus conferre; et ecce 5 jucundissimum ludum, verba undique mihi colludebant, planeque huic sententiae arridebant et assultabant, ita, ut cum prius non fuerit ferme in Scriptura tota amarius mihi verbum, quam 'poenitentia' (licet sedulo etiam coram 197 Deo simularem, et fictum coa | ctumque amorem exprimere conarer), nunc nihil dulcius aut gratius mihi sonet quam 'poenitentia'. Ita enim dulcescunt 10 praecepta Dei, quando non in libris tantum, sed in vulneribus dulcissimi salvatoris legenda intelligimus.

Post haec accessit, quod studio et gratia eruditissimorum virorum, qui nobis Graeca et Hebraea officiosissime tradunt, didici, idem verbum Graece 'Metanoea' dici, a 'meta' et 'noyn' ¹⁾, id est a 'post' et 'mentem', ut sit poeni- 15 tentia seu metanea resipiscentia, et post acceptum damnum et cognitum errorem, intelligentia sui mali, quod sine mutatione affectus et amoris fieri est impossibile. Quae omnia Paulinae theologiae ita respondent apte, ut nihil ferme aptius Paulum illustrare possit, meo saltem iudicio.

Denique profeci et vidi, 'Metanoean' non modo a 'post' et 'mentem', sed 20 a 'trans' et 'mentem' posse deduci (sit sane violentum), ut 'Metania' transmutationem mentis et affectus significat, quod non modo affectus mutationem, sed et modum mutandi, id est, gratiam Dei videbatur spirare. Nam transitus ille mentis, id est, verissima poenitentia, celeberrimus est in sacris literis, ut quem phase ²⁾ illud vetustum olim significavit, Christus exhibuit, et longe 25 ante Abraham quoque figuravit, quando transitor, id est Ebraeus, vocari coepit, trajectus scilicet in Mesopotamiam <1 Mos 12, 6>, ut Burgensis ³⁾ docte docet. Huic et titulus ille Psalmi concinit, ubi Idithun, id est transiliens, cantator inducitur <Ps 39. 62. 77>.

His inhaerens ausus sum putare, eos falsos esse, qui operibus poeni- 30 tentiae tantum tribuerunt, ut poenitentiae vix reliquum nobis fecerint praeter frigidas quasdam satisfactiones et laboriosissimam confessionem, Latino scilicet vocabulo abducti: quod poenitentiam agere, actionem magis 198 sonet, quam | mutationem affectus, et Graeco illi 'Metanoin' ⁴⁾ nullo modo satisfacit.

Haec mea cum sic ferveret meditatio, ecce subito coeperunt circum nos strepere, imo clangere nova indulgentiarum classica et remissionum buccinae,

1) = νοῦν, νῆδν = νοεῖν.

2) phase, phasis = Pasche; 2. Mos. 12, 11; 1. Cor. 5, 7.

3) Paulus von Burgos, gef. 1435. Vgl. WA 9, 26 2 ff. 4) μετανοεῖν.

quibus tamen non ad strenuum belli studium animaremur. Breviter, neglecta verae poenitentiae doctrina, adeo magnificare praesumpserunt non poenitentiam, non saltem vilissimam ejus partem, quae satisfactio dicitur, sed ejusdem vilissimae partis remissionem, ut nunquam sit ita magnificari audita; 5 denique impia et falsa et haeretica docebant, tanta autoritate ('temeritate' volui dicere), ut qui vel contra mutiret, statim haereticus igni devotus esset et aeternae maledictionis reus.

19. *Luthers durch Widerwärtigkeiten geschwächter Körper. [Begleitschreiben zu den resolutiones an Staupitz; Wittenberg, 30. Mai 1518; Enders 1, 199; vgl. WA 1, 527.]*

Unum superest, imbecille et assiduis fatigatum incommodis corpusculum, quod si qua vi vel dolo abstulerint (in obsequium Dei), forte una vel duabus vitae horis me pauperiorem facient.

20. *Was Luther aus der „Deutschen Theologie“ gelernt hat. [Vorrede zu der vollständigen Ausgabe der „Deutschen Theologie“; 4. Juni 1518; WA 1, 378 f.]*

Das sag ich darumb, das ich vorwarnet haben will eynen iglichen, der diß buchleyn lißt, das er seynen schaden nit vorwirdt und sich ergere yn dem schlechten deutsch adder ungefrenßeten ungefrenßten Worten, dann diß edle Buchleyn, alß arm und ungesmußt es ist yn Worten und menschlicher weißheit, 25 also und vill mehr reycher und ubirköstlich ist es in kunst und gotlicher weißheit. Und das ich nach meynem alten narren rüme, ist myr neßt der Biblien und S. Augustino nit vorfumen eyn buch, dar auß ich mehr erlernet hab und will, was got, Christus, mensch und alle ding seyn. Und befinde nu aller erst, das war sey, das etlich hochgelerten von uns Wittenbergischen Theologen schimpflich reden, also wolten wir new ding furnehmen, gleych alß weren nit vorhyn und anderwo auch leut gewesen. Ja freylich | seynn sie gewesen, Aber gottis horen, durch unser sund vorwirdet, hatt 379 uns nit laßen würdig seyn die selben zu sehen ader hören, dann am tag ist, das in den Universiteten eyn lang zeyt sulchs nit gehandelt, dohhynn bracht 30 ist, das das heylig wortt gottis nit allein under der handt gelegen, sondern von staub und mutten nahend vorweßet. Seß diß Buchlein wer do will, unnd sag dann, ob die Theology bey unß new adder alt sey, dann dißes Buch ist yhe nit new, Werden aber villeicht wie vormals sagen, Wyr seyn deutsch Theologen, das laßen wyr so seyn. Ich danck Gott, das ich yn deytlicher 35 zungen meynen gott also höre und finde, als ich und sie mit myr alher nit funden haben, Widder in lateynischer, frichischer nach hebreischer zungen. Gott gebe, das dißer buchleyn mehr an tag kumen, so werden wyr finden, das die Deutschen Theologen an zweyffell die besten Theologen seyn, Amen.

21. *Luther über Tauler und die Qualen der Verzweiflung. [Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute, um den 21. Aug. 1518; WA 1, 557 f.]*

Quam multi sunt, qui usque hodie has poenas <sc. inferni> gustant! Nam et Joannes Taulerus in suis teutonicis sermonibus quid aliud docet quam earum poenarum passiones, quarum et exempla nonnulla adducit? Atque hunc doctorem scio quidem ignotum esse Scholis Theologorum ideoque forte contemptibilem, Sed ego plus in eo (licet totus Germanorum vernacula sit conscriptus) reperi theologiae solidae et syncerae quam in universis omnium universitatum Scholasticis doctoribus repertum est aut reperiri possit in suis sententiis.

Sed et ego novi hominem, qui has poenas saepius passum sese asseruit, brevissimo quidem temporis intervallo, sed tantas ac tam infernales, quantas nec lingua dicere nec calamus scribere nec inexpertus credere potest, ita ut, si perficerentur aut ad mediam horam durarent, imo ad horae decimam partem, funditus periret et ossa omnia in cinerem redigerentur. Hic deus apparet horribiliter iratus et cum eo pariter universa creatura. Tum nulla fuga, nulla consolatio, nec intus nec foris, sed omnium accusatio. Tunc plorat hunc versum: 'Proiectus sum a facie oculorum tuorum' <Ps 30 (31), 23>, nec saltem
558 | audet dicere: 'Domine, ne in furore tuo arguas me' <Ps 6, 2>. In hoc momento (mirabile dictu) non potest anima credere, sese posse unquam redimi, nisi quod sentit nondum completam poenam. Est tamen aeterna, neque potest eam temporalem existimare, solum relinquitur nudum desiderium auxilii et horrendus gemitus, sed nescit unde petat auxilium. Hic est anima expansa cum Christo, ut dinumerentur omnia ossa eius, Nec est ullus angulus in ea non repletus amaritudine amarissima, horrore, pavore, tristitia, sed hiis omnibus non nisi aeternis. Et ut dem simile utcumque: si sphaera transeat super lineam rectam, quilibet punctus lineae tactus totam fert sphaeram, non tamen comprehendit totam sphaeram, Ita anima in suo puncto, dum tangitur a transeunte inundatione aeterna, nihil sentit et bibit, nisi aeternam poenam, sed non manet, iterum enim transit. Igitur si viventibus contingit illa inferorum poena, id est intolerabilis ille pavor et inconsolabilis, multo magis animarum in purgatorio videtur talis esse poena, sed continua.

22. *Ueber die herkömmliche Beichte und Reue. [Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute; um den 21. Aug. 1518; WA 1, 576.]*

Secundo procedit eius somnium ex laboriosa illa et inutili arte confitendi, immo desperandi et perdendi animas, qua hucusque docti sumus arenam numerare, id est singula peccata discutere, colligere atque ponderare ad faciendam contritionem. Quod cum fecerimus, fit ut refricemus vel concupiscentias vel odia praeteritorum memoria, et dum conterimur de praeteritis, nove

peccemus. Aut certe si fiat optima contritio, sit tantummodo violenta, tristis mereque factitia de metu poenarum simulata duntaxat. Sic enim docemur peccata conteri, id est ad impossibile vel ad peius conari. Cum vera contritio sit incipienda a benignitate et beneficiis dei, praesertim a vulneribus Christi, ut homo ad sui ingratitudinem primo veniat ex intuitu divinae bonitatis et ex illa in odium sui ac amorem benignitatis dei: tum fluent lachrymae et odiet seipsum ex corde, citra tamen desperationem, tum odiet peccatum, non propter poenam sed propter intuitum bonitatis dei, qua inspecta conservatur, ne desperet et sese ardentissime odiat, etiam cum gaudio. Sic dum fuerit unius peccati vera contritio, omnium simul erit.

23. *Luther begriff nicht, was läßliche Sünde sei. [Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute, um den 21. Aug. 1518; WA 1, 623.]*

Verum hic morandum fuisset in veniali peccato, quod ita vilesceat hodie, ac si nullum pene sit, et timeo magna multorum perditione, qui secrete stertunt in peccatis, ubi non viderint sese crimina committere. Ego, id fateor, donec legi Scholasticos doctores, nunquam intellexi, quid et quantum esset veniale peccatum: an ipsi intelligant, nescio. Id breviter dico: Qui non assidue se timet et agit, ac si mortalibus peccatis plenus esset, vix unquam salvabitur, Quia dicit scriptura: Non intres in iudicium cum servo tuo, domine <Ps. 143, 20>. Nam non solum venialia, quae nunc passim vocant, sed etiam bona opera non possunt iudicium dei sustinere, sed egent ignoscente misericordia.

24. *Anfechtungen der Meßpriester. [Operationes in Psalmos 1519—21; Ps. 1, 2; Anfang 1519; WA 5, 32 f.]*

Denique perduxerunt has implissimas superstitiones in eas angustias, ut reperiantur passim sacrificuli¹⁾, qui peccatum mortale | arbitrentur, si sine stola, sine manipulo aut alia observatione omissa²⁾ sacrificent. Quodsi in Canone missae lapsi sint³⁾ vel inviti, summum piaculum est. Sed pudet me recensere et alia sacerdotum et religiosorum ridicula conscientiarum terculamenta⁴⁾, cum interim, si libidine, ira, invidia, avaricia, superbia multorum annorum tempore perierint ac deum contempserint, ne sentiant quidem.

Stephan Roth: 1) Endlich haben sie solchen gotlosen afftergleuben und superstition dahyn gebracht und so enge gespannet, das man auch hin und wider viel der armen elenden Pfaffen findet, die . . . 2) odder one ander gaudelwerd. 3) Wenn sie ym Canon ynn der Messe stammeln. 4) Aber ich schene mich allhie zuerzelen, andere nerrißche, lecherißche bosßen und gaudelwerd, darüber yñnen die Pfaffen und Mönche ein erschroßen und fürchtßam gewißen machen.

25. *Luther lernte, daß Ungewißheit der Gnade geboten sei.* [*Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 4, 9; Anfang 1519; WA 5, 124 f.*]

Aut ergo male doces piam dubitationem aut impie credis esse certum,
 125 quod dubitare iussisti, quia fides in dubiam rem non nititur. Neque | ego credi-
 dissem, has impias fabulas et pestilentissimas opiniones in Ecclesia Christi ⁵
 vel occulte serpere, nisi et legissem et audissem magnos theologos eas pro
 articulis fidei certissimis statuere et tueri contrariamque catholicam sententiam
 pro haeretica damnare. Tanta est caecitas optimatum Ecclesiae, tantus furor
 domini.

26. *Welche Marter und Ungeheuerlichkeiten Luther der Scholastik verdankt.* ¹⁰
 [*Luther an Spalatin, Wittenberg 15. Aug. 1519; Zuschrift der Resolutiones Luther-
 ianae super propositionibus suis Lipsiae disputatis; Enders 2, 119; WA 2, 401.*]

Interim mihi sufficit, quod carnifex illa conscientiarum Theologistria, cui
 totum debeo, quod mea conscientia patitur, cecidit in hac disputatione. Nam
 prius didiceram, Meritum aliud esse congrui, aliud condigni, facere hominem ¹⁵
 posse quod in se est ad obtinendam gratiam, posse remove obicem, posse
 non ponere obicem gratiae, posse implere praecepta dei quo ad substantiam
 facti, licet non ad intentionem praecipientis, liberum arbitrium posse in
 utrumque contradictorium, voluntatem posse ex puris naturalibus diligere
 deum super omnia, posse ex naturalibus haberi actum amoris amicitiae ¹), ²⁰
 et id genus monstra, quae pro primis ferme principiis feruntur Scholasticae
 Theologiae et omnium libros et aures impleverunt. At nunc hii omnes errores,
 sub Ecciano praesidio et triumphabundis signis, satis strenue ceciderunt sine
 ullo ferme Marte.

27. *Luther verlor Christus durch die Scholastik und fand ihn in Paulus wieder.* ²⁵
 [*Resolutiones Lutherianae super propositionibus suis Lipsiae disputatis, Mitte
 Aug. 1519; WA 2, 414.*]

Nihil ergo differt peccatum fomitis a quolibet crimine post vel ante
 baptismum, cum sit eque contra legem dei sicut quodlibet aliud, nisi quod non
 imputatur. Quare quid alii in Theologia scholastica didicerint, ipsi viderint. ³⁰
 Ego scio et confiteor, me aliud nihil didicisse quam ignorantiam peccati,
 iustitiae, baptismi et totius Christianae vitae, nec quid virtus dei, opus dei,
 gratia dei, iustitia dei, fides, spes, charitas sit. Breviter, non solum nihil didici
 (quod ferendum erat), sed non nisi dediscenda didici, omnino contraria divinis
 literis. Miror autem, si alii foelicius didicerint. Qui si aliqui sint, candide eis ³⁵
 gratulor. Ego Christum amiseram illic, nunc in Paulo reperi.

1) Enders und WA: amoris, amicitiae.

28. *Kritische Würdigung Augustins.* [Vorlesung über den Gal.-Brief, Sept. 1519; Gal. 2, 16; WA 2, 489.]

Verum hic locus <2, 16> quoniam absurdus videtur iis, qui Paulinae theologiae nondum assueverunt, quando et d. Hieronymus non nihil sudat in hac
 5 intelligentia, latius prosequemur eadem, quae supra coepimus de paternis traditionibus. Nec video inter extantes authores, qui ad hanc sententiam satis sit, praetor unum Augustinum, nec hunc in omnibus locis, sed ubi cum Pelagianis, gratiae dei hostibus, pugnât¹⁾. Hic facilem tibi et apertum faciet Paulum.

10 29. *Die heidnische Lehre von der Sündenvergebung.* [Komm. z. Gal.-Br. Sept. 1519; Gal. 2, 16; WA 2, 491.]

Quocirca satis impie et nimis gentiliter docetur, quando remissio peccatorum per satisfactiunculas, per contritiones coactas fieri docetur, hac fidei
 15 logisat. in Christum doctrina prorsus omissa, ut nunc vulgus sententiastorum theolo-

30 30. *Crotus Rubianus über seinen Verkehr mit Luther in Erfurt.* [Crotus an Luther, 16. Okt. 1519; Hutteni opera, ed. E. Böcking, Bd. 1, 309.]

Duo, Martine venerande idemque mihi charissime, firmum in te amorem meum custodiunt, quod summa familiaritate Erfordiae bonis artibus simul
 20 operam dedimus aetate iuvenili, quod tempus inter similes mores artissima fundamenta amicitiae collocat, deinde quod te habemus tam egregium defensorem rectae pietatis, quam tantum protegis clypeo scripturae quantum conantur alii spe lueri subvertere.

25 31. *Crotus Rubianus über Luthers Eintritt ins Kloster.* [Crotus an Luther, 16. Okt. 1519; Hutteni opera, ed. E. Böcking, Bd. 1, 311.]

Ego te, Martine, saepe, cum de te sermo oritur patrem patriae soleo appellare, dignum aurea statua, et festis quotannis, qui primus ausus es vindicare populum domini a noxiis opinionibus, et rectam pietatem asserere. Perge
 30 ut coepisti, relinque exemplum posteris; nam ista facis non sine numine divum; ad haec respexit divina providentia, quando te redeuntem a parentibus coeleste fulmen veluti alterum Paulum ante oppidum erfurdianum in terram prostravit atque intra augustiniana septa compulit e nostro consorcio, tristissimo tuo discessu. Post hoc tempus, etsi rara fuerit familiaritas nostra,

1) Vgl. Luthers Brief an Spalatin vom 19. Okt. 1516; Enders 1, 63 f. Der Satz, in dem Luther über seine angeblich erste Bekanntschaft mit Augustin berichtet, gehört in Abt. I dieser Ausgabe. Da er aber nur aus dem Zusammenhang heraus verständlich wird, istoliert bös in die Irre leitet, der Zusammenhang aber in Abt. II gehört, ist der Satz dort abgedruckt. Ich verweise aber hier ausdrücklich auf ihn.

animus tamen meus semper tuus mansit, ut potuisses animadvertere ex epistola, quam superiore anno ad te misi Augustam, si fuisset reddita.

32. Gersons Trost für den skrupelhaften Meßpriester. [*Confitendi ratio, Ende März 1520; WA 6, 166.*]

Consulo, quod et Johannes Gerson aliquoties consuluit¹⁾, ut aliquando 5 cum scrupulo conscientiae quis accedat ad altare seu sacramentum, videlicet non confitens, si immodestius vel biberit, dixerit, dormierit aut aliud quid foecerit aut horam unam aliquam non oraverit. Vis scire, quare id consulatur? Audi: Ut homo discat in dei misericordiam plus fidere quam in suam confessionem aut diligentiam. 10

33. Luther ein Occamist. [*Responsio ad condemnationem doctrinalem per Lovanienses et Colonienses factam, Ende März 1520; WA 6, 195.*]

Non est quaestio, quid didicerint, audierint, legerint, senserint unquam, Sed quibus firmamenti ea muniant. Alioqui, cur et meae sectae resisterem, scilicet Oceanicae seu Modernorum, quam penitus imbibitam teneo, si verbis 15 voluissem aut vi compesci? Sed satis haec.

34. Crotus über Luther in seinem contubernium. [*Crotus Rubianus an Luther, Bamberg, 28. Apr; 1520, Enders 2, 391.*]

Ego Martinum meum non satis prospectum habui ob tot annis intermissam consuetudinem. Eras in nostro quondam contubernio musicus et 20 philosophus eruditus.

35. Mönchstaufe. [*De captiv. babyl., Anfang (6.) Okt. 1520; WA 6, 539.*]

Hiis blanditiis impiis non contenti, addunt alii, Ingressum religionis esse velut novum baptisma, quod deinceps licet toties renovari, quoties ab integro propositum religionis renovatur: ita votarii isti sibi solis iustitiam, 25 salutem, gloriam tribuerunt, baptisatis prorsus nihil reliquerunt, quo possint eis conferri.

36. Luthers Erfahrung mit der mystischen Theologie des Dionys. [*De captiv. babylon., Anfang (6.) Okt. 1520; WA 6, 562.*]

Atque mihi (ut magis temerarius sim) in totum displicet, tantum tribui, 30 quisquis fuerit, Dionysio illi, cum ferme nihil in eo sit solidae eruditionis. Nam ea quae in 'coelesti hierarchia' de angelis comminiscitur, in quo libro sic sudarunt curiosa et superstitiosa ingenia, qua, rogo, autoritate aut ratione

1) Gerson, tract. de praep. ad missam, opp. III, 323 ff. Vgl. dazu W. Köhler: Luther und die Kirchengeschichte I, S. 352.

probat? Nonne omnia sunt illius meditata ac prope somniis simillima, si libere legas et iudices? In 'Theologia' vero 'mystica', quam sic inflant ignorantissimi quidam Theologistae, etiam perniciosissimus est, plus platonisans quam Christianisans, ita ut nollem fidelem animum his libris operam dare
 5 vel minimam. Christum ibi adeo non discas, ut, si etiam scias, amittas. Expertus loquor. Paulum potius audiamus, ut Jesum Christum et hunc crucifixum discamus <1 Cor. 2, 2>. Haec est enim via, vita et veritas: haec scala, per quam venit ad patrem, sicut dicit 'Nemo venit ad patrem nisi per me' <Joh. 14, 6>.

10 37. *Luther Occamist.* [*Adversus execrabilem Antichristi bullam, Ende Okt. 1520; WA 6, 599 f.*]

Proinde invenerunt adverbium 'respective', et post enumeratos articulos dicunt alios respective haereticos, alios erroneos, alios scandalosos ¹⁾, | quod est
 dicere 'Nos putamus aliquos esse haereticos, alios erroneos, alios scandalosos,
 15 Sed nescimus, qui, quales, quanti'. O meticulosa ignorantia, quam lubrica et fugitiva es, quam odis lucem, ut vertis ac revertis omnia, ne capiaris sicut Protheus quidam! nec sic tamen evades, immo in astutia tua magis comprehenderis et subverteris. Prodi itaque, indoctissime Antichriste, doce nos sapientiam tuam: distribue tua ipsius verba: dic, si nosti tuiipse quid dixeris:
 20 ostende, quis sit haereticus, quis vero erroneus, quis scandalosus, et quis si qualiscunque. Decet enim tam magnificum damnatorem nosse, quid damnet: turpissimum autem sit damnare articulum haereticum, et eundem non posse nominare. Nolo tantum respective, sed absolute et certe doceri. Sum enim Occanicae factionis, qui respectus contemnunt, omnia autem absoluta
 25 habent, ut sic iocer in istam Moriam.

38. *Luther ordnete die Schrift der Menschen Lehre unter.* [*Auf das überchristlich . . . Buch Bocks Emsers Antwort, Frühjahr 1521; WA 7, 647.*]

Sanct Paulus 2. Cor. 4 <3, 6> sagt: 'Der buchſtab tödtet, aber der geyst macht lebendig.' Das heucht und deutet meyn Ems̄er dahynn, das die
 30 ſchrift zweyerley ſynn hat, eynen eußerlichen, der andern vorporgenn, und die zween ſynn nennet er ſchriftlich und geystlich ſynn. Der ſchriftlich ſol tödten, der geystlich lebendig machen, hawett alhie auff Origenes, Dionysius und ettlich mehr, die alſo gelerett, meynett, er habs ſaß wol troffenn, durff die helle ſchrift nit an ſehen, weyll er menſchenn lere hatt, alſo wolt
 35 er auch gern, das ich yhm folget, ließe ſchrift faren und neme auff menſchen lere: das wil ich nit thun, wie wol ich ettwa auch ynn dem yrtthumb geweßen,

1) Vgl. WA 6, 599 Anm. 2 die Sätze aus der Bulle.

und wil eben ynn dissem exempel ursach geben unnd klerlich antzeygenn, Wie Origenes, Hieronymus, Dionysius und etlich mehr hyrynn geyrret und gefeyllet habenn, und wie Emßer auff den sand bawett, und das nott sey der vetter bucher gegen die schriftt halten und nach yhrem liecht richten.

39. *Luther schwieg mehr denn 10 Jahre zu den Mißbräuchen im Katholizismus.* ⁵
[*Rationis Latomianae confutatio, Juni 1521; WA 8, 45 f.*]

Primum criminatur Latomus, me verbotenus mea submisisse Papae ab initio ¹⁾: hoc quidem pro sophistica fiducia fingit. Ego vero doleo me tam serio submisisse. Ex animo enim nihil aliud tum sensi de Papa, Conciliis, Universitatibus, quam quod vulgo audiunt: quanquam enim multa mihi eorum ab- ¹⁰ surda viderentur et a Christo alienissima, infrenavi tamen cogitationes meas ultra decennium illo Salomonis 'Ne innitaris prudentiae tuae' <Sprichw 3, 5>, semper arbitratus in Academiis latere theologos, qui si impia haec essent, non silerent: tum vix alibi minus putabam esse tam crassos stipites et asinos, nunc autem et malos, quam Lovanii. Crevit autem intra caussam ut rerum ¹⁵ cognitio, ita et animus, cum illi suam insecitiam et nequitiam, in hoc signum contradictionis offendentes, egregie proderent. Quas nisi tam immani copia revelassent et simulare ultra potuissent, certe me stultum in finem usque ⁴⁸ dementassent. | Gratias autem ago domino meo Jesu Christo, qui pro hac tentatione me centuplo temporali huius scientiae honoravit, ut iam persua- ²⁰ sissimus sim Papam esse portentum illud ultimum, omnibus scripturis praedictum Antichristum, Universitates vero Synagogas Synagogarum Satanae, in quibus Sophistothologi, Epicurei illi porci ²⁾, suum regnum regnant.

40. *Luther über seine Beziehungen zu Thomas und den Scholastikern.* [*Rationis Latomianae confutatio, Juni 1521; WA 8, 127.*] ²⁵

Et simul ex iis puto satis monstratum, Theologiam scholasticam esse aliud nihil quam ignorantiam veritatis et scandalum, iuxta scripturas positum. Nec movet, quod Latomus me ingratitudinis et iniuriae insinulat in S. Thomam, Alexandrum et alios. Male enim de me meriti sunt . . . Ex fructibus suis cognoscitur philosophia et scholastica Theologia. Nam de Thoma Aquino ³⁰ an damnatus vel beatus sit, vehementissime dubito, citius Bonaventuram crediturus beatum. Thomas multa haeretica scripsit et autor est regnantis Aristotelis, vastatoris piae doctrinae. Quid ad me, quod Bullarum Episcopus eum canonisavit? Arbitror igitur et mihi non esse penitus crassum in rebus istis iudicium, qui educatus in eis sim et coaetaneorum doctissimorum ingenia ³⁵

1) WA 8, 45 Anm. 2; opp. Latomi Bl. 1.

2) Horat. Epist. I, 4, 16.

expertus, optima istius generis scripta contemplatus, in sacris literis saltem ex parte eruditus, tum experientia spiritualium istarum rerum non nihil examinatus, quam ego Thomae defuisse clare video et omnibus, qui similia scribunt et docent.

5 41. *Ueber die Bibel an den Universitäten. [Rationis Latomianae confutatio, Juni 1521; WA 8, 127.]*

Ideo meo consilio qui volet, cautus sit, facio quod debeo, et iterum moneo cum Apostolo: 'Videte, ne quis vos decipiat per philosophiam et inanem fallaciam (hanc ego scholasticam Theologiam interpretor fortiter et cum fiducia) secundum traditiones hominum, secundum elementa huius mundi (haec sunt iura bullarum et quicquid ultra scripturas statutum est in Ecclesia) et non secundum Christum' <Col 2, 8>. Clarum est hic solum Christum doceri et audiri velle Paulum. Quam vero Academiae legant Biblia, quis non videt? Confer legentes, scribentes super sententias, super philosophiam, cum iis, qui super Biblia scripserunt aut ea docent (cum illa potissima omnium florere et regnare debuerint), et videbis, quo loco verbum Dei Academiae habeant.

42. *Luther erinnert sich mit Ekel an die Vorschriften für den Kleriker. [Ad librum . . . Ambr. Catharini . . . responsio; Ende Juni 1521; WA 7, 732 f.]*

Hic videas, quanta subito nata sint peccata, quanta conscientiae, quanti casus reservati, si quid in his habitibus aut vestibus deliquerint. Quod stuprum par esse putes uni illi sceleri, si | clericus toto in mense rasmus non fuerit? Quod paricidium, si sine stola, sine manipula aut una parte aliqua vestis neglecta altari ministrarit? O digna religio et idoneus cultus talibus sanctis! hic leges, statuta, mores et consuetudines, dispensationes, irregularitates et eius generis infinitae, quas nausea est meminisse, abominationes suum regnum regnant. In his sita est pietas Christiana. Hi sunt Ecclesia dei sancta Catholica, in his spiritus habitat, hos non posse errare credendum est, ob nullam aliam causam, quam quia sic rasi et sic vestiti sunt.

43. *Der Werkdienst des Stundengebets. [Ad librum . . . Ambr. Catharini . . . responsio; Ende Juni 1521; WA 7, 733 f.]*

Hic boantur aut murmurantur horae Canonicae ingenti labore, sic tamen, ut nunquam orentur. Augentur istae aliis horis beatae Virginis, sanctae Crucis, et | tumultus illius carminum, quem deus in propheta dicit <Amos 5, 23> se non auditurum, nullus est finis. Et quis recenseat quantis legibus (id est peccati autoribus) et conscientiis hoc unum opus vexetur et vexet?

44. *Die Last der kultischen Gesetze. [Ad librum ... Ambr. Catharini ... responsio; Ende Juni 1521; WA 7, 734.]*

Quis hic iura illa aediscat, quae his rebus religiose administrandis posita sunt? Adeo enim ista non putant non esse necessaria Christianis, ut facilius adulterium remittant quam peccatum unum in istas sanctas facies et leges⁵ commissum. Si enim sanctissimus ille has facies una cum praedictis permisisset liberas et secundum Euangelium omnes nos aequales reliquisset, nihil esset horum innumerabilium peccatorum. Ubi enim non esset lex, ibi nec prevaricatio. At nunc nostris stultis conscientiis abusus ponit has leges infinitas et per eas peccata et perditiones infinitas. Atque hoc est, quod Paulus eum¹⁰ vocat hominem peccati et filium perditionis <2 Thess 2, 3>, hoc est legislatorem arbitrarium et impiissimum in rebus, quae liberae factae sunt per Christum omnibus fidelibus.

45. *Ueber Bonaventura und Thomas. [Ad librum ... Ambr. Catharini ... responsio, Ende Juni 1521; WA 7, 774]* 15

Sic per Papam errasse S. Bernhardum, Franciscum, Dominicum et multos alios sanctissimos viros et feminas, ut regnum facierum non intelligerent et multa Papae probarent, non dubito, alioquin in eum insurrexissent verbo Dei, sed nondum erat tempus. Huc mihi Bonaventuram numero, incomparabilem virum, in quo multum fuit spiritus prae omnibus, qui ex Academiis²⁰ servati sunt. De quo numero et S. Thomas Aquinas, si tamen sanctus est, nam vehementer dubito, cum adeo nihil olfiat spiritus in eo.

46. *Luther über seinen Eintritt ins Kloster. [Luther an Melanchthon, Wartburg, 9. Sept. 1521; Enders 3, 225.]*

Memini ego, cum vovissem, indignante vehementer patre carnis meae,²⁵ ab ipso audivisse jam pacato: utinam non esset Satanae praestigium! Quod verbum sic egit radices in cor meum, ut nihil ex ore ejus unquam audierim, quod tenacius servaverim; videtur mihi per os ejus Deus velut a longe me allocutus, sed tarde tamen satis, ad correptionem et monitionem.

47. *Luthers Eintritt ins Kloster. [Aus dem Widmungsschreiben der Schrift de³⁰ votis monasticis an Hans Luther, 21. Nov. 1521; WA 8, 573 f.]*

Annus ferme agitur decimus sextus monachatus mei, quem te et invito et ignorante subivi. Metuebas tu paterno affectu imbecillitati meae, cum essem iam adolescens, secundum et vicesimum annum ingressus, hoc est, fervente (ut Augustini verbo utar) adolescentia indutus¹), quod multis ex-³⁵

1) Confess. 2, 3.

emplis didiceras hoc vitae genus infoeliciter quibusdam cecidisse. Destinabas vero me vincere honesto et opulento coniugio. Hic metus erat tua cura, erat et indignatio tua in me aliquandiu implacabilis, frustra suadentibus amicis, ut, si quid offerre deo velles, charissimum et optimum tuum offerres. Interim
 5 dominus in tuas cogitationes illud psalmi sonabat, sed surdo: 'Deus scit cogitationes hominum, quoniam vanae sunt' <Ps 94, 11>. Tandem cessisti et voluntatem Deo submisisti, sed nequaquam posito mei timore. Memini enim nimis praesente memoria, cum iam placatus mecum loquereris, et ego de coelo terroribus me vocatum assererem, neque enim libens et cupiens¹⁾ fiebam monachus,
 10 multo minus vero ventris gratia, sed terrore et | agone mortis subitae circumval- 574
 latus vovi coactum et necessarium votum: 'Utinam (aiebas) non sit illusio et praestigium.' Id verbi, quasi Deus per os tuum sonaret, penetravit et insedit in intimis meis, sed obfirmabam ego cor, quantum potui, adversus te et verbum tuum. Addebas et aliud, cum tibi iam approbrarem filiali fiducia indignationem,
 15 repente tu me reverberas et retundis tam opportune et apte, ut in tota vita mea ex homine vix audierim verbum, quod potentius in me sonuerit et heserit. 'Et non etiam (dicebas) audisti tu parentibus esse obediendum?' Verum ego securus in iustitia mea te velut hominem audivi et fortiter contempsi, nam ex animo id verbi contemnere non potui.

20 48. *Luther hat öfters gemeint, daß er allein unter den Sterblichen den Angriffen Satans ausgesetzt sei. [Aus dem Widmungsschreiben der Schrift de votis monasticis an Hans Luther, 21. Nov. 1521; WA 8, 574.]*

Videtur mihi Satanas a pueritia mea aliquid in me praevidisse eorum, quae nunc patitur, ideo ad perdendum ad impediendumque me insanivit in-
 25 credibilibus machinis, ut saepius fuerim admiratus, egone solus essem inter mortales, quem peteret. Voluit autem dominus (ut nunc video) Academiarum sapientias et monasteriorum sanctitates propria et certa experientia, hoc est, multis peccatis et impietatibus mihi notas fieri, ne impiis hominibus occasio fieret in futurum adversarium gloriandi, quod ignota damnares. Igitur vixi
 30 monachus, non sine peccato quidem, sed sine crimine. Nam impietas et sacrilegium in regno Papae pro summa pietate habentur, nedum crimina censentur.

49. *Luther litt schwer unter der Einschnürung des Gebotes der Liebe im Kloster. [de vot. monast. 1521; WA 8, 625.]*

Ego sane in meo monachatu, quanquam hebes sum et rudis, nihil tamen
 35 egrius tuli, quam hanc crudelitatem et negatae charitatis sacrilegium. Neque potui unquam persuaderi, ut quietus crederem rectam et licitam esse obedi-
 entiam istam monasticam adversus charitatem tam impudenter saevientem.

1) Dgl. dazu Pseudo-Augustin, serm. 1 ad Herem.

50. *Luther hat an sich erfahren, wie friedlich Satan im ersten Jahr des Priestertums und Mönchtums zu sein pflegt. [de votis monasticis, Nov. 1521; WA 8, 660.]*

Ego ipse in me et multis aliis expertus sum, quam pacatus et quietus soleat esse Satan in primo anno sacerdocii et monachatus, ut nihil iucundius⁵ esse videatur castitate, sed hoc in tentationem et in laqueum insidiosissimus hostis facit, cui cooperantur insani monastici et annum probationis non solum non ex spiritu, sed neque ex re ipsa, verum ex calendario et numero dierum metiuntur, ut probent nihil sani neque pensi apud se esse, incedentes in rebus istis spiritualibus et periculosissimis ceu bruta (ut Petrus ait) <2 Petr 2, 12>¹⁰ irrationalia, naturaliter in mactationem genita.

51. *Luthers Anfechtungen, ob er richtig lehre. [de abroganda missa privata, Nov. 1521 (veröff. Jan. 1522); WA 8, 411 f.; vgl. 8, 482 f.]*

Accedit ad haec, quod ego quotidie in meipso experior, quam difficile sit conscientiam longo impietatis usu vexatam ad sanam pietatis scientiam¹⁵ revocare et infirmitatem eius sanare. Quot, rogo, medicamentis, quam robusta resina <Jer. 8, 22> Galaad, quam potentibus et evidentibus scripturis meam ipsius conscientiam vix dum stabilivi, ut auderem unus contradicere Papae et credere eum esse Antichristum, Episcopos esse eius Apostolos, Academies esse⁴¹² eius | lupanaria? Quoties mihi palpitavit tremulum cor et reprehendens obiecit²⁰ eorum fortissimum et unicum argumentum: Tu solus sapis? Totne errant universi? Tanta secula ignoraverunt? Quid, si tu erres et tot tecum in errorem trahas damnandos aeternaliter? Et tandem confirmavit me verbis suis certis et fidelibus Christus, ut iam nec tremat nec palpet, sed insultet cor meum his papisticis argumentis, non aliter, atque tutissimum littus minaces et²⁵ umidas procellas ridet.

52. *Ohne die Beichte wäre Luther längst vom Teufel erwürgt. [Predigten des Jahres 1522; 16. März 1522; WA 10, 3, S. 61 f.]*

Aber dannocht wil ich mir die heymliche beicht niemants lassen nemen und wolt sie nit umb der ganzen welt schatz geben. Dann ich weyß was trost³⁰ und stercke sie mir gegeben hat: es weiß niemants was sie vermag denn⁶² wer mit dem teuffel oft und | vil gefochten hat. Ja ich were längst vom teuffel erwürgt, wenn mich nit die beichte erhalten hett. Dann es sind vil zweyfeliche sachen, die der mensch nit erreychen kan noch sich darinn erkunden, so nympt er seinen bruder auff ein ort und helt im für sein anligende not. Was schadet³⁵ jm, das er sich vor seinem nechsten ein wenig demütiget und sich zu schanden macht und warte von jm ein trostunge, nympt die an und glaübte jr, als wann er sie von gott hörte, wie wir dann haben Mat. 18 <18, 19> 'wenn zwene zusamen kommen, warjnnen sie eins werden, soll jn gescheen.'

53. *Ueber Gerson. [Adventspostille, 1522; Ep. am 1. Adv. Rm. 13, 11—14; veröff. um Mitte April 1522; WA 10, I, 2, S. 19.]*

Es lobet Gerson die Carthuser, das sie nit fleyß essen, auch yn der frandheyt, ob sie drob solten sterben ¹⁾. So ist der gro man betrogen worden
5 von der abglewbichen, englichen geystlicheyt; wie aber, wenn sie gott fur
morder wirt richten yhrs eygen leybs?

54. *Gerechtigkeit Gottes. [Adventspostille; Ev. 1. Adv. Matth. 21, 1—9; veröffentl. um Mitte April 1522; WA 10, I, 2, S. 36 f.]*

Merck dies stude mit vley, das, wo du ynn der schrift findist das
10 wortle: gottis gerechtieytt, das du dasselb ia nit von der selbwe SENDENN ²⁾
ynnerlichen gerechtieytt gottis vorstehist, wie die papiten, auch viel heyliger
veter geyrret haben, du wirst konst dafur erschrecken. Sondernn wisse,
das | es heyst nach brauch der schrift die augossene gnad und barmherzieytt ³⁷
gottis durch Christum ynn un, davon wyr fur yhm frum und gerecht werden
15 geacht ³⁾, unnd heyst darumb gottis gerechtieytt odder frumkeytt, das nit
wyr, sondernn gott sie wirdt ynn un mit gnaden, gleych wie auch gotis
werd, gotis weyheyt, gottis sterck, gottis wortt, gottis mund heyst, das
er ynn un wirdt unnd redet. Di alles beweyst klerlich S. Paulus Ro. 1
<V. 16. 17>: Ich scheme mich des Euangelij nit, denn es ist eyn krafft gottis
20 (vornym: die ynn un wirdt unnd un stercket) zur selieytt allen, die
dran glewben; denn es wirtt gottis gerechtieytt drynnen offinbart, al
geschriben ist: Der gerechte lebet von seynem glawben. Hie sihestu, das er
von der gerechtieytt des glawbens sagt, und dieselbige nennet er die ge-
rechtieytt gottis ym Euangelio verkundigt, syntemal das Euangelium leret
25 nit anders ⁴⁾; denn wer do glewbt, der hatt gnade, und ist rechtferttig fur
gott ⁵⁾, und wirt selig. Also sollt du das vorstehen ps. 30: Erle mich ynn
deyner gerechtieytt <Ps 31, 2>, das ist: mit deyner gnade, die mich frum
unnd recht macht, unnd dergleichen.

55. *Gerson über den Wahnsinn in den Klöstern. [Adventspostille, veröffentl. um
30 Mitte April 1522; Ev. 2. Adv. Lc. 21, 25—36; WA 10, I, 2, S. 102 f.]*

Da beycht man und let | sich leren, absolviren und furen, wo die heyl- 103
ligen beychtweter hyn wollen ⁶⁾. Dieweyl geht das elend volck hynn und ist

1) Gerson, Opp. Du Pin, tom. II 715 ff. de non esu carniurn Carthusiensium.

2) B: substantiali. 3) B: qua coram ipso iusti ac probi reputamur.

4) B: siquidem evangelion aliud non docet quam hoc.

5) B: iustus habetur coram deo.

6) B weiter: quae <sc. mulierculae> cum peccatis et praesertim illo libidinis
contaminatas se sentiunt et onustas, facillime ab hypocritis illis, qui speciem
pietatis mentiuntur et vim tamen eius abnegarunt, se circumduci captivas,

unßers herrgotts heyden zum iungsten tag. Dißes ist das Euangelium eyn leben und trost, wilchs der ander hauff dieweyl vordampt. Sihe, das heyden kan auch niemant leuden, das es ynn dißem hundertt iaren sonderlich ist ganghafftig, das yhr viel drob toll unnd wansynnig worden sind, wie auch Gerson schreybt¹⁾.

5

56. *Tauler und die Anfechtung der Hölle.* [*Adventspostille, veröffentl. um Mitte April 1522; Ev. 2. Adv. Lc. 21, 25—36; WA 10, I, 2, S. 105 f.*]

Wer aber diße leutt sind, kan ich noch nit sagen, es were denn, das es die seyn sollten, die mit der hohen anfechtung des tods und der hellen zu schaffen haben, da der Taulerus von schreybt, denn dieselbige anfechtung¹⁰ vorkehret fleisch und blutt, ia marck und beyn, und ist der todt selbs, das sie | niemant ertragen kan, er werde denn wunderbarlich erhalten; solchs¹⁰⁶ haben auch geschmedt ettlich patriarchen als Abraham, Jacob, David, Moses, aber am end der welt soll es gemeyner werden. Aber diß zeychen wirt vil-
leycht noch baß wachsen²⁾, wiewol yhr viel geweßen und noch teglich sind,¹⁵ davon wenig leutt wissen. Es sind menschen, die ynn tods notten sind und mit dem todt kempffen, da fulen sie, was ubir die ganzen wellt komen wirt, unnd furchten sich, es werde ubir yhn auch also bleyben³⁾. Es ist aber zu hoffen, das solche leutt ym gnedigen stand sind.

57. *Mönchstaufe.* [*de vot. monast., 2. Aufl., nach dem 13. Juni 1522; WA 8, 596.*]²⁰

Quin his auribus audiui quosdam maximi nominis inter eos docere, Religiosum esse hac gratia ditissimum, ut, quoties renovarit votum religionis in corde suo per contriciunculam aliquam, toties a novo ingrederetur religionem. Hoc autem ingredi baptismo aequabat, sicut aequant omnes. Tot diluvia baptismorum habent illi perdati iustitiarum operum, et fidei non nisi unum et uno²⁵ peccato perditum dant baptismum.

58. *Luther über Wessel Gansfort.* [*Vorwort zu Wessels epistolae 1522; 30. Juli 1522; WA 10, 2, S. 316 f.*]

317 Ego enim nescio qua Dei providentia in | publicum raptus, cum monstris istis indulgentiarum et pontificiarum legum et falso nominatae theologiae³⁰

quocunque ipsis lucrosus est, patiuntur, semper discentes et nunquam tamen ad scientiam veritatis pervenientes, de quibus et Paulus 2 Timo. 3. Confitentur, mercantur indulgentias et rasorum merita, nullam non suscipiunt satisfactionem, plane confessorum captivae sunt.

1) Vgl. WA 1, 276; *zwei deutsche Fastenpredigten von 1518*: „Darumb sind ir auch viel unsinnig worden, als Johan Gerson sagt, das sie sich haben dünnden lassen, einer sey ein Wurm, der ander eine Maus ußw.“ Vgl. W. Köhler: *Luther und die Kirchengeschichte I*, S. 345.

2) B: magis sese exeret.

3) B: ne in ipsis haereant.

sic pugnaui, ut me solum esse putarem. Et si satis mihi semper fuerit animi, ita vt passim mordatior et immodestior accuser prae nimia qua ardebam fiducia, semper tamen id optaui, quo tolleretur et ego de medio meorum Baalitarum et ciuilitate mortuus in angulo mihi uiuerem, prorsus desperans me
 5 posse quicquam promouere apud ereas istas frontes et cervices ferreas impietatis. Sed ecce et mihi dicitur esse domino reliquias suas saluas etiam in hoc tempore et Prophetas in abscondito seruatos. Nec hoc solum dicitur, sed et cum gaudio ostenditur. Prodiit eni Vvesselus (quem Basilium dicunt) Phrisius Groningensis, vir admirabilis ingenij, rari et magni spiritus, quem
 10 et ipsum apparet esse vere Theodidactum <1 Thess 4, 9>, quales prophetauit fore Christianos Esaias <Jer 31, 34?>, neque enim ex hominibus acceperis <Gal 1, 12> iudicari potest, sicut nec ego. Hic si mihi antea fuisset lectus, poterat hostibus meis uideri Lutherus omnia ex Vvesselo hausisse, adeo spiritus utriusque conspirat in unum. Mihi uero et gaudium et robor augescit,
 15 iamque nihil dubito me recta docuisse, quando tam constanti sensu peneque eisdem uerbis, tam diuerso tempore, alijs coelo et terra, alioque casu, sic ille mihi per omnia consentit. Miror autem, quae infoelicitas obstiterit, quo minus in publico Christianissimus hic author versetur, nisi in caussa fuerit, quod sine bello et sanguine uixerit, qua vna re mihi dissimilis est.

20 59. *Bei den Deutschen hielt sich die Theologie reiner.* [Vorrede zu Gochii fragmenta 1522, Epistola gratulatoria, Juli (?) 1522; WA 10,2, S. 329 f.]

Vere uideo Theologiam sinceriores fuisse et esse apud Germanos absconditam. Prodiit nuper uernacula lingua Iohannes Taulerus¹⁾ quondam Thomista²⁾, ut libere pronunciem, talis, qualem ego a saeculo Apostolorum
 25 uix natum esse scriptorem arbitror. Adiunctus est ei | libellus similis farinae³³⁰ et linguae Theologia teutonica. Post hos Vvesselus Groningensis, suo conterraneo et ciui Rodolpho Agricolae impar³⁾, si literas humaniores spectes: caeterum superior etiam, si puritatem Theologiae obserues. Quartus nunc
 30 sequitur (ut uiuentes taceam) Iohannes Gocchius Mechliniensis, uere Germanus et gnesios Theologus. Si Germania unquam fuit, certe hodie Germania est, quae germen domini in magnificentia et fructum terrae sublimem tam
 numero partu profert. His ducibus ex harena cedens lampadam trado, quibus spero futurum, ut breui non sit in orbe nostro neque Thomista neque Albertista neque Scotista neque Oceanista, sed uniuersi simplices filij Dei
 35 et germane Christiani.

1) Ed. Basil. Aug. 1521?

2) W. Köhler: Luther und die Kirchengeschichte I, S. 280.

3) Dgl. WA 10, 2, S. 330, Anm. 1.

60. *Ueber Tauler.* [*Predigten des Jahres 1522; Mt. 7, 15 ff.; 10. Aug. 1522; WA 10, 3, S. 266.*]

Du magst zwen schon menschen sehen, der ein ist gelaubig, der ander nicht, und ist doch ein eüsserlich werd. Was scheydts denn? nichts denn der glauben und unglauben im hertzen, das ich denn ein für gutt ansieh, den⁵ ander nicht, kurz umb, auß den eusserlichen werden allein kanstu nichts richten. Taulerius hats auch erkendt do er spricht: die gelaubigen und un- gelaubigen oft gleich sein in eusserlichen werden, das sie niemant scheyden kan.

61. *Erfahrung mit der Reue.* [*Predigten des Jahres 1522; Lc. 10, 38 ff.; 15. 10 Aug. 1522; WA 10, 3, S. 272.*]

Marthe werd seind vil besser gewesen dann aller münch und Pfaffen werd: Thunts dann nun Marthe werd nit, so wirdts kaines münchs werd thun. Darumb das gewissen gering zu machen, das wirdt man nit erlangen, weder mit reüw noch laid noch mit kainen werd (rew und laid wirt wol¹⁵ selbs kommen) sonder das muß allain der glaub thun. Das wissen wol die es erfaren haben, dann wenn der reüwling kompt, da laufft man hin und her und vermainen jm mit den werden zuhelffen, das auch ir ein tail fappen haben angezogen ins grab, das ist main ich genarret.

62. *Die Verkündigung von Christus in den Klöstern und Universitäten.* [*Pre-²⁰ digten des Jahres 1522; Mt. 25, 1 ff.; 21. Okt. 1522; WA 10, 3, S. 357.*]

Aber in flostern und universiteten haben wir biß hieher mußen horen und lernen, wie das Christus einn harter scharpffer richter sy, so er doch allein ein mittler zwuschen got und den menschen ist, und also haben sy auffgericht Mariam und vil ander heyligenn: da her seind kommen vil stiff-²⁵ tung, hin und her lauffen und walffarten.

63. *Ueber Staupitz.* [*Luther an W. Link; Wittenberg, 19. Dez. 1522; Enders 4, 39.*]

Literas Staupitii¹⁾ non intelligo, nisi quod spiritu inanissimas video, ac non, ut solebat, scribit; Dominus revocet eum.

64. *Luthers Sündennot.* [*Predigten des Jahres 1523; über das Vaterunser; 10. März 30 1523; WA 11, 59.*]

R] Non est maior marter, quam quando peccata se mordent. Hoc experientia doctus sum.

1) Brief Staupitz' an Linz; vgl. Luther an Spalatin, <Wittenberg>, <vor 25. Dez.> 1522, Enders 4, 47: Staupitius scripsit Venceslao, se suam stultitiam deinceps deploraturum, et se nudiores egressum ordinem S. Augustini, quam intraverit, sese subiisse labores, licet canonice electum et vocatum. Ego nihil horum intelligo, quid velint.

65. *Luthers Mariendienst.* [*Predigten des Jahres 1523; über Ave Maria; 11. März 1523; WA 11, 60 f.]*

R] Imo tantum iudicem Christum putavimus, sedentem in celis, non curantem res nostras, sed bene agentibus hic post mortem dare vitam, sola
 5 vero mater reconciliaret eum nobis. Hinc est, quod canimus 'Salve Regina', quare melius, ut sola fides mansisset integra, quam quod res inversa et honos datus matri et detractus filio, cum vides omnes articulos symboli sonare auff Christum, non Mariam. Imo ipsa Maria eandem fidem habuit quam nos . . . | 61
 Ego velim, quod Mariae dinst werde gar auß gerot solum propter abusum.

10 66. *Luther fand sich öfters nicht disponiert zum Sakrament.* [*Predigten des Jahres 1523; Lc. 24, 13 ff.; 6. April 1523; WA 11, 83.]*

R] dicis 'quid autem, si invenero me pigrum, qui non habeam lust et tamen indigerem, non schmecht' etc. Dan solt du nicht ablassen, non
 similis es iis den rohen kopffen, sed invenis te ita adfectum, quod cupias,
 15 lege, scribe verba, tum veniet tibi cupiditas. Dic 'piger sum, domine, tu excita in me fervorem'. Illud mihi saepe obviavit, quia saepius me non dispositum inveni, sed tamen non abstinui. Si volui rem differre 8 dies, facti sunt 14, tandem inveni diaboli tribulationem esse, fateor iam plus lib und gunst acce-
 20 pisse in sumendo sacramento et praedicatione quam prius, quare velim accederetis et saepius, tum sentiretis manum dei vos adiuturam etc.

Dr WA 12, 500] So sprichstu denn 'wie denn, wen ich so gar faul und kalt bin, das ich kein lust dazu habe und fulhe doch wol, das ichs durffte, Dennoch wil mir das Euangelion und Sacrament nicht schmecken, also das
 25 schier gar verloschen synd alle funden ym herzen?' Antwort: So soltu dennoch nicht ablassen, den weil du solchs noch fulist, bistu noch nit verdorben, bist dennoch nicht so rauchloß als yhene, da wir oben von gsagt haben, denn du woltist ye gerne brennen. Drumb soltu ym also thon 1): nym fur dich das wort gottis, gehe hin und hore zu, do mans predigt, oder liß oder schreib es oder sing es auch, das du nur da mit umbgehist und handlest, da wirstu
 30 yhn etwas fulen, das wirt nicht feelen und gehe also hyn zum sacrament und sprich 'Herr, ich bin ein fuler Esel, darumb kum ich, das du mir helffist unnd meyn herz anzundest'. Du darffst nit denken, wie du dich woll wollist bereiten, das du des sacrament wirdig werist zu empfaßen, sunder bist schon yeht bereittet, wenn du fulist, das du gern dir mollist helfen lassen, und
 35 dich die not dringt, das du hinzu gehist. Es ist mir auch oft begegnet, das ich mich dafür geschewhet hab, und damit nur mer davon treten, biß ich sahe, das nicht halff, so hab ich muessen hinzu geen. Also wert ir auch finden,

1) WA: darum sollst du die Sache so auffassen.

das ir sehen, das es teufels gespenst ist, der die leut also davon zeucht, das ye mer sie sich scheuen und warten wellen, biß sie den glauben ym herzen fulen, yhe weyter sie davon komen, das zu leßt, wen sie ynn dem synn bleiben, alle lust und begyrd verlißet zum Euangelio und sacrament, das sie nymmer hynzu kommen. Drumb mußt du den syn und das schewen hyndan ⁵ setzen und hyn geen und Got bitten, das er dir helffe.

67. *Wie das Lesen in der Bibel dem angefochtenen Luther half.* [Predigten des Jahres 1523; Lc. 24, 13 ff.; 6. April 1523; WA 11, 84.]

R] Si legis cum ernst Biblia, vel audis, tum invitaberis <zum Saframent>, certo dices: 'ey wie hübsch est verbum' et hunc excitabit fervorem, et quamdiu ¹⁰ legeris, tamdiu plus inflammari. Et si in luxuria et concupiscentia es, vel alio quocunque peccato es, et legis aut loqueris cum altero de verbo, omnia recidunt. Hoc saepius tentavi et tu ita invenies.

68. *Luthers Buße war Teufels Buße.* [Predigten des Jahres 1523; 7. April 1523; Lc. 24, 36 ff.; WA 11, 90.]

15

R] Poenitentia quid? heißt Christus peßserung, non quod haecenus presbyteri imposuerunt ⁵ paternoster. Non est mos scripturae, ut homo mutet vitam totam, quam non bonam sentit. Cum sentis te superbum, luxuriosum, oportet ut ex corde an Worten et werden mutari. 'In nomine meo' quid? quae non in nomine suo est, quae venit ex operibus nostris et omnium ²⁰ religiosorum quae proprie est diaboli poenitentia, quia volumus per merita nostra peccata delere.

Dr WA 12, 514] 'Buß' heißt er besserung, nit wie wir haben buß genent, wenn man sich peyßschet und casteyet fur die sund genug zu thon und wen der Priester einem sovil zur püsse ufflegt; also redet die schrift nicht ²⁵ davon, sunder püsse heysset sie eygentlich ein enderung und besserung des ganzen lebens, wenn der mensch sich erfennet, das er ein sunder sey, und fulet das seyn leben nicht recht ist, das er denn von dem abstehe und trette yn ein besser wesen mit alle seynem leben, an Worten und werden und auch von herzen. Was ist denn nu 'buß ynn seynem namen'? Damit scheidet ³⁰ er die buß, die nicht ynn seynem namen geschiecht, drumb zwinget der Tertz klar, das mir müssen zweyerley buß ansehen.

Auffs erst 'Buß nicht yn seinem namen' ist, wenn ich mit eygenen werden zupare und mich understee sünde zu tilgen, wie mir bißher alle gelert haben und understanden. Drumb ist nit ein buß yn gottis namen, sunder yns ³⁵ teufels namen. Daruff ist man gestanden, das man Got hat wollen versunnen mit unsern werden und eignen krefften, das kan got nit leiden.

69. *Das Klosterleben ein Schutz gegen Gericht und Hölle. [Predigten des Jahres 1523; Joh. 16, 5—14; 3. Mai 1523; WA 12, 543 f.]*

Dr] Auffß erste sol man wissen, das Gottis wort nicht von eusserlichem
 wesen und scheyn alleyn redet, sondern greiffet hyneyn yns hertz und grund
 5 der seelen: darumb richtet es auch den menschen nicht nach dem eusserlichen
 wandel und geperden, sonder nach dem abgrund seynis gewissens. Nu
 findet | eyn yglicher also bey sich selbs, wenn ers bekennen wil, wie frum 544
 er auch ist (wenn er gleich eytel Carteuser were und so heylig als alle men-
 schen auff erden) das er ym hertzen dennoch lieber das widder spiel wolt
 10 und anders thun denn er euserlich thun muß. Als wenn ich mir gelassen
 werde und byn eyn munch, gehe ynn armut, keuscheit und gehorsam daher,
 wie sie sich rumen, will ich bekennen, wie ichs ym hertzen fule, so muß ich
 also sprechen 'Das ich thue, wolt ich lieber nicht thun, wenn die hell nicht
 were, und ich die schand nicht fürchtet, ließ ich die fappen das ungluck haben
 15 und lieff davon. Denn ich hab nicht lust dazu von hertzen, sonder byn dazu
 gezwungen und muß es thun, angesehen die helle, straff odder schand, und
 ist nit muglich, das ichs frey und frölich thun kund. Solchs fyndet eyn yglicher
 bey sich ym hertzen, der on gnade ist.

70. *Odium dei. [Predigten über das erste Buch Mose, 1523/24; 1. Mose 3, 5; 14. Mai 1523; WA 14, 132.]*

20

R] *Odium dei est, quando putamus nos deum habere schel oculos, ut cum fit sermo de praedestinatione etc.*

R] *Haec est tentatio diaboli, qua se interponit inter fidem et infidelitatem in omnibus, qui rectam fidem habent hodie et semper. Prima: Quis*
 25 *seit an verum sit? 2^a: nihil est. 3^{cia}: Ehr ist nit ein freunthlicher Gott. Hic sollicitat ad odium dei, quae est pessima tentatio. Hic incipimus disputare: cur hunc eligit, illum abiicit? etc. Et per talia perit cordis fides.*

71. *Des Papstes und der Kleriker Predigt. [Predigten des Jahres 1523; Joh. 15, 26 ff.; 17. Mai 1523; WA 11, 110.]*

30

R] *Papa et clerici ita praedicarunt 'Christus hat dich erreßt de peccato originali, oportet nunc cogites, ut per tua opera salveris. Christus in posterum iudex est, oportet ut genu illi flectas et religiosus fias, ut iudicem propicium habeas Christum'. Quando cor ita instructum est, tum de patre solatium accipere non possum, sed timeo ipsum me clava percussurum.*

35 72. *Ueber die Beichtväter und Prediger im Papsttum. [Predigten des Jahres 1523; Joh. 10, 1 ff.; 26. Mai 1523; WA 11, 119.]*

R] *Quod huiusmodi animam habemus, dum praedicamus sic 'homo vis*

salvari, fac hoc opus, elige hunc statum etc'. Et hi optini confessores et praedicatores esse voluerunt et scripserunt libros, quos vocarunt conscientiarum consolationes.

73. S. Thomas fast der Hauptketzer der Formae conscientiarum. [Predigten des Jahres 1523; Mt. 5, 20; 12. Juli 1523; WA 12, 625.] 5

Dr] Halt, wir wollen die zungen spitzen und unserm herr got ein loch in das papir boren und ein gloß machen und also sagen: "Ey, das hat got nit also gemeint, dann wer könds halten? er hats nit gebotten, sunder allain geratten denen die da volkumlich sein wollen. Item die volkummen seinds auch nit schuldig, das sie also seind, sunder es ist inen genugsam, das sie darnach steen unnd arbeysten". Davon seind grosse bücher gemacht und geschriben und habens genant Formas conscientiarum, die das gewissen in sollichen nöthen trösten und underrichten solten, und ist sant Thomas fast der haupt fezer sollichs dings. Die lere ist darnach vom Babst bestetigt und in die ganze welt geflossen. Da her seind hynden nach die örden her kummen, die haben wollen volkummen sein. Nun got sey gelobt, das wir der irtumb ersten ¹⁾ haben, das wir in meyden fñnnen. 10

Roth] Nota de eis qui dixerunt, non esse praeceptum, sed consilium et ad perfectos pertinere etc. et dixerunt, quod satis sit mit dem libero arbitrio darnach trachten usw. Thomas der erzfezer est cause hujus et fluxit ex, Paris etc. nota conscientias conformare, libellos scripserunt. Sit benedictus deus, quod nos vidimus hujusmodi errorem etc. 20

74. Staupitz zündete das Licht des Evangeliums an. [Luther an Staupitz; Wittenberg, 17. Sept. 1523; Enders 4, 231.]

Sed nos certe etiamsi desivimus tibi grati ac placiti esse, tamen tui non decet esse immemores et ingratos, per quem primum cepit evangelii lux de tenebris splendescere in cordibus nostris <2 Cor 4, 6>. 25

75. Der Universitäten und Mönche frostige Meinung von Gott. [Predigten des Jahres 1523; Matth. 23, 34 ff.; 4. Okt. 1523; WA 11, 188.]

R] Universitates et monachi imaginantur frigidam opinionem quandem de deo, quod supra sedeat et angeli coram eo ludant in cytharis et tympanis. 30

76. Gesetz und Seligkeit innerhalb und außerhalb der Klöster. [Predigten des Jahres 1523; Matth. 9, 1 ff.; 11. Okt. 1523; WA 11, 196.]

R] Sie audivimus in monasteriis, imo et extra: 'si non servaris hoc vel illud, damnaberis'. Videmus, quam alte insederit in corda praedicatio papi- 35

1) = erstanden; von ersten. Tert B: „vorstanden“. Das ist Konjektur; ebenfalls später „erstan“ = „achten auf“, kann sich aber auf vidimus bei Roth stützen. Dgl. WA 12, 625 Anm. 1.

starum, facilius papa effecit, ut eterne non vinceretur totus mundus die 6., quam Christus cum apostolis effecisset vel omnes apostoli, quod Christum amaremus et in eum crederemus, et proximum.

Stef. Roth's Nach[sch]rift, WA 12, 669] Nota praecepta pape de jejuniis, de festis etc. 'Si non facis, es diaboli' etc. Videmus hoc Papam effecisse mit-
 5 tollen geseßen, non manducare carnes etc. sed Christus et sui omnes non possunt efficere, quo charitas exerceatur. Si Papa non fecisset, muß ers noch thun, quia negligimus euangelium, habemus tantum in ore, non in corde. Et adhuc continget nobis, ut praeceptis heimlich gebunden werden etc.

10 77. *Der Jammer des Werkdienstes.* [Predigten des Jahres 1523; Matth. 9, 1 ff.; 11. Okt. 1523; WA 11, 197.]

R] Hic palpari potest, quod per opera nihil efficiamus. Jamer und herzenleid est in iis qui operibus mereri conantur gratiam.

St. Roth's Nach[sch]rift, WA 12, 670] Operibus placere deo est eittel teuf-
 15 selßwergē etc.

78 *Der Weg der Seligkeit im Mönchtum.* [Predigten des Jahres 1523; Matth. 22, 15 ff.; 8. Nov. 1523; WA 11, 202.]

R] Si ipsi Christiani essent, non hererent in operibus. Si monachus audiret horas canonicas nihil facere ad salutem, stultus esset, cum igitur
 20 ita hereant, putant viam esse ad salutem, dominus exhibeat misericordiam his, qui inclusi sunt in monasteriis.

St. Roth's Nach[sch]rift, WA 12, 690 f.] Si essent from und christen, ut gloriantur, non hererent in operibus, quia scirent spi | ritum dei non do-
 cere etc. non est recta via ad coelum, non justificat etc. ex quo autem semper
 25 adhuc tenent, certum est, quod sit illa via in coelum etc. sunt blasphemi und streben widder got etc. qui non audiunt, cum illis potest deus habere ein 3zeit patientiam.

79. *Luther ertrug die Festzeit schwerer als die Fastenzeit.* [Predigten des Jahres 1523; Matth. 11, 2 ff.; 13. Dez. 1523; WA 11, 214.]

30 B] Mihi tempus natalicium Christi et paschatis gravius fuit quam carnisprivium, laß alle werd außßen.

80. *Luthers häufige Versuche, gut zu werden.* [Predigten des Jahres 1524; Lc. 2, 22 ff.; 2. Febr. 1524; WA 15, 431 f.]

R] Ego sepius tentavi bonus fieri, sed minus minusque fio. Vide, quid
 35 liberum arbitrium. Sex septimanae datae sunt, das uns peccata treiben, ut | cupiamus mori. Si hodie vito hoc peccatum, cras aliud venit. Ideo cupit spiri- 432

tus pius mortem et liberari a peccato. Ita omnes sancti fecerunt, praesertim Cyprianus et plerique alii. Diabolus non sine causa nobiscum pugnat. Sua causa optimum esset, ut illico moreretur, tamen propter alios, ut illos doceat, moneat iuvat nos, ne peccatum nobis dominetur, et dat 6 septimanas, ut semper pugnemus. Regnum Christi omnes accipit, modo pugnent et teneant caput ⁵ regni, nempe Christum esse salvatorem. Si opera extolluntur, tum actum est.

81. *Luthers Gebet im Kloster.* [*Predigten des Jahres 1524; Lc. 2, 22 ff.; 2. Febr. 1524; WA 15, 432 f.*]

R] Pater noster docuerunt et haben uns gewert usum pater noster. Ego ⁴³³ multis annis clamavi in cenobio, | sed nunquam oravi (suis orationibus | potten ¹⁰ sie got) nunquam habens sie mit herzen zugetretten ad dominum, ut quid in fide postularent.

82. *Luther wollte sich selbst helfen.* [*Predigten des Jahres 1524; Lc. 11, 14 ff.; 28. Febr. 1524; WA 15, 461.*]

R] Sic tobet diabolus, est potens spiritus, es verdrieß in, quod totus ¹⁵ mundus in an speiet. Non potest sic praedicare per suos ut prius. Quidam enim convertuntur et audiunt verbum, et hoc est der harnisch, qui ei ablatus est.

Ich bin auch talis geweest, qui voluit sibi auxiliari, ich bin da von gerissen. Ita fiet quandoque et aliis. Eben die jenigen, qui eum defendere debebant, ²⁰ iam auferuntur ei, ut fuerunt monachi, qui a parte eius steterunt, iam contra ipsum praedicant.

83. *Die Beichte im Kloster.* [*Predigten des Jahres 1524; 20. März 1524; WA 15, 488.*]

R] Non accedas ad confessionem, quod vis deponere peccata, sed quod ²⁵ auditurus sis verbum dei, per os fratris remittentis tibi peccata. Isti monachi dixerunt: so vil opera nimb auff dich. Absolvit me et tamen me plus ligat. Si venirem ad talem, intelligere velim, an me solvisset etc. Eytel werd iſts.

Dr] Darumb hab ich gesagt, das man die zwey wol scheyden soll, die beycht und die absolutio, die du hörst, das du auff die absolutio am meysten ³⁰ achtung habst und nicht umb des gepots willen zur beycht gehst, noch darumb, das du mit deynem beychten woltist eyn gut werd thun, und als solten dyr umb des willen die sund vergeben werden, sondern alleyn darumb, das du da gottis wort hörst und davon eyn trost entpfahst. Da reyche die oren zu und laß dyrs eynghehen, wie Gott durch den menschen redet und ³⁵ vergibt dyr deyne sund. Dazu gehoret dann der glawbe. Unser beychten ist bysher gewesen, wenn man die leut absolvirt, hat man yhn so viel werd

auffgelegt, damit sie solten fur die sund genug thuen, das solt absolvirt heysen, so es doch recht angebunden ist. Die sund sollen alle hynweg seyn durch die absolutio, so legen sie yhn auff, erst da fur genug zu thuen, und zwingen die leut also vom glawben und von der absolutio auff yhre werck.

5 84. *Die Beichte im Katholizismus.* [Predigten des Jahres 1524; 20. März 1524; WA 15, 489.]

R] Quid confitendum? Dictum nobis de 5 sensibus etc. ich laß bleiben. Ita confiteri debes, quod sentias ante, quid te mordeat, non opus, ut librum aliquem inspicias, sed vide, ut ea quae te sollicitant. Ego semel 6 horas. Si
10 quid oblitus es, non opus, ut accedas, quia habes absolutionem, quia debes non respicere, quam pure confessus sis, sed suum verbum. Non debet absolutio so flingen: ich vorgib dir die sund, illud non, sicut nostri absolutionem haben gespannen, tu halt an der absolution, sihe auff dein beicht nit. Ita contra peccatum et malam conscientiam opponendum verbum dei.

Dr] Was soll man aber beychten? Da haben uns unsere prediger viel fur geplewet mit den funff synnen, sieben todt sunden, zehen gepotten etc. damit sie unser gewissen verwyrren. Aber also solt es zugehen, das du furhyn füllst was dich drucket, und die sund, die dich zum meysten beyssen, und dardurch deyn gewissen beschweret wird, die selben soltu deynem bruder
20 furlegen und beychten. Darumb darffstu nicht lange suchen und nach allen sunden trachten, nym nur fur dich die dyr eynfallen, und sprich: 'Also byn ich gebrechlich und gefallen, da begere ich trost und guten radt.' Denn die beychte soll kurz seyn, und ob dyr etwas eynfellt, das du vergessen habst, soltu dich nicht yrren lassen. Denn du hast es nicht darumb gethan, als were
25 es eyn gut werck und als mustu es thuen. Kanstu es doch wol Gotte heymlich beychten oder ym sacrament unter der Meß druber eyn absolutio hören. Darumb soll man sich nichts darumb bekummern, ob gleych die unde vergessen sind: sind sie vergessen, so sind sie dennoch vergeben. Denn Gott sihet nicht an, wie wol du gebeychtet habst, sondern seyn wort, und wie du
30 daran glewbst. Auch lauttet die absolutio nicht also, das etliche sund vergeben sollen seyn und etliche nicht, sondern ist eyn freye predig, die dyr verkündigt, das dyr Gott gnedig seye, wenn dyr aber Gott gnedig ist, so müssen yhe alle sund hynweg seyn. Darumb halt dich alleyn auff die absolutio, und nicht auff deyn beychten, du habst etwas vergessen odder nicht,
35 so laß es faren: soviel du glewbst, so viel ist dyr vergeben. Also muß man ymer dar widder die sund und böse gewissen auff Gottis wort trohen.

85. *Luthers Angst vor dem Sakrament.* [Predigten des Jahres 1524; 20. März 1524; WA 15, 496.]

R] Et ergo dinet <das Sakrament> zur sterckung fidei, et tandem homo melior fit de die in diem. Libertatem habemus carnis, et pauci accedunt, expectamus tandiu bene dispositi simus. Non expectandum, donec purus fias, 5 sed flag dein not deo. Si ita praedicatum fuisset, so wer ein rechter brauch draus gangen. Non dat nobis venenum Christus, sicut nostri nos docent. Ego cum accedebam sacramentum, libentius ivissem 10 milliaria. Nos bona opera nostra volumus deo offerre, cum debuissimus dei remedium petivisse. "Venite ad me" <Mt 11, 28> etc. illis obest, qui putant se puros et frech hin- 10 zugehen.

86. *Das fermentum, das im Katholizismus dem Evangelium hinzugefügt wurde.* [Predigten des Jahres 1524; 29. März 1524; WA 15, 532.]

R] Videtis per hoc lumen, in quantis tenebris fuimus, quod nomen Christi nobis fuit occultatum. Audiui nunquam hoc, audiui quidem in scholis, 15 sed fermentum semper addebatur, quod non patitur haec praedicatio, ut semper omnia mea, iusticia, vita sit donum, non meritum. Quando obiiciunt locos, qui merita indicant, responde, quod hic habes Christum dixisse hoc, Mosen, ps. et prophetas scripsisse, quod per hunc solum veniam consequamur. Locos de meritis non possum tractare. 20

87. *Luther fürchtete vorzeiten den Tod.* [Zwey Kayserliche uneynige und wydderwertige gepott den Luther betreffend; Aug. 1524; WA 15, 255.]

Denn wiewol myr Gott die gnade geben hat, das ich den todt nicht so forchte, wie ich verzeytten thette, und myr auch helffen wird, das ich willig und gerne sterbe. 25

88. *Luther legte allegorisch aus.* [Predigten über das 2. Buch Mose; Alleg. 1; 13. Nov. 1524; WA 16, 67 f.]

R] Sepe dixi propter eos, qui student in sacris, ut caveant a spiritualibus significationibus, et haecenus hoc ego egi, da ist wol furzu sehen, qui student. 68 | Weren kan ichs nit, ut non eruatur ex historiis mystica significatio, 30 quam Paulus vocat mysteria, ut Isaac immolatus significat Christum moriturum et iterum vivificaturum. Paulus dicit 'spiritus loquitur mysteria' <1 Cor 14, 2>. Spiritus est offitium, ut mysteria treff, ut ipsa facit Gal 4 <4, 22>. Si ita non significasset, seu hetzens wilt gedenet.

Paulus hats zil gestet, ut nemo unterwindet, nisi haberet spiritum 35 et Ro. 12 <Rm 12, 7> 'prophetia sit secundum analogiam fidei', das mans nit deut auff die werdt. Wir habens unß gelegt auff Hieronymum, Origenem,

Cyprianum, Augustinum, in his studuimus et perdidimus tempus. Si videtur, res nihil est, quia haben ythem dundel gefolget, non secuti, quod spiritus hic rexisset.

Dr] Wir haben ewer Liebe und sonderlich denen, so die heilige Schrifft studieren und Prediger werden wollen, sonst offft gesaget, das sie sich hüten sollen fur den Geistlichen deutungen oder Allegorien (wie mans nennet) Denn ich auch bis anher drauff gegangen bin, das ich die Historien auff heimliche verstendnis gefüret, da hat man sich wol furzusehen, die damit umbgehen, und man mus sie recht unterweisen.

10 | Wehren kan mans nicht, das man nicht solt Historien für sich nemen 68 und heimliche bedeutung draus ziehen, welches Paulus nennet Mysteria, Als, das ich ein grob Exempel gebe: Isaac wird auff dem Altar geopffert und bleibt doch lebendig, das es bedeute, Christus müsse sterben und wider aufferstehen und lebendig werden. Das mus man zulassen, das mans thue, 15 Denn Paulus saget: 'der heilige Geist redet Mysteria' <1 Cor 14, 2>, das ist sein Ampt, Er kans auch treffen und deuten die Mysteria. Wie denn auch S. Paulus thut zun Galatern mit den beiden Weibern, der Sara und Agar, so die beide Testament bedeuten <Gal 4, 22 ff>. Item mit den beiden Söhnen, dem Isaac und Ismael, welche zweierley Dölcker bedeuten, Wenn 20 ers nicht selbs so gefüret und gedeutet, so solten wol sewe herein fallen, wülde und wülte es gedeutet haben.

Derhalben so leidet sichs nicht, das ein iglicher mit seinem kopff in die heilige Schrifft falle und drinne grübele und mere, wie er wil. Es sol sich des niemand unterwinden, er habe denn den heiligen Geist. Und S. Paulus 25 hat zun Römern am 12. Capitel gesagt <12, 7>: Wenn jemand's Propheceien füret, so sollen sie dem Glauben ehlich sein, Analoga fidei, Wer heimliche deutung wil füren, der sehe zu, das er sie deute auff den Glauben, das sie sich zum Glauben reimen.

Das rede ich darumb, das ich selbs viel Zeit im Gregorio, Hieronymo, 30 Cypriano, Augustino, Origene verderbet und verloren habe, Denn die Peter haben zu irer zeit eine sonderliche lust und liebe zu den Allegoriis gehabt, sind damit umbher spaceret und alle Bücher vol geklißt. Origenes ist fast ein Fürst und König uber die Allegorien und hat die ganze Bibel durchaus vol solcher heimlicher Deutung gemacht, die denn nicht eines dreds werd 35 sind. Die ursach ist diese, das sie alle irem dündel, kopff und meinung, wie sie es | recht angesehen, und nicht S. Paulo gefolget haben, der da wil den 69 heiligen Geist drinnen lassen handeln.

89. *Ueber Staupitz.* [*Luther an W. Link; (Wittenberg), 7. Febr. 1525; Enders 5, 122.*]

Remitto Staupitium¹⁾: frigidulus est, sicut semper fuit, et parum vehemens. Fac, quod libet, indignus non est luce et publico libellus, cum tot monstra quotidie prodeant et vendantur.

90. *Luthers Beobachtung des Stundengebetes und der Mönchsgelübde.* [*Predigten 5 des Jahres 1525; 1. Tim. 1, 3—7; 17. März 1525; WA 17, 1, S. 112 f.*]

R] Quamdiu peccatum adest, bleibt forcht, zittern, ubi peccatum abest, dum adest conscientia pura. Monachi fuimus et oravimus 7. Dum erat lex in corde, non habui requiem, donec orassem, ibi deum non vidi, quia. Item
 113 quando oravi, non putavi me vere orasse hunc | psalmum, versum non satis 10 cum devotione, feci peccatum, ubi non erat peccatum. Hoc erat cor impurum, ergo et conscientia mala Dum eram monachus, putabam me esse conservatorem votorum 3, je mer ich hielt, eo plus peccavi. Sic cum paupertate: multum edisti, bonas vestes geris, et si brach ab, putabam mihi non satis. Iam dico: got geb, es sey gelobt oder geschworen, scio stultitiam, iam 15 nihil prodesse scio.

Dr] 'Den unreinen ist nichts rein, sondern unreine ist beide, ihr sin und gewissen' <Tit 1, 15>. Als, das mans bey einem groben exempel verstehe von unserm wesen: Der Bapst hat die gewissen mit gesetz beschweret, so viel orden, stiffte, messen, beten, fasten aufgesetzt, das, wer daran hanget 20 und dencket: so und so mustu thuen, der kan kein rüge²⁾ noch gut gewissen haben und Got nicht anders den fur zornig ansehen, Denn wenn sie nicht beten, haben sie kein fride, Beten sie aber, so ist aber eben so wenig rüge da, das sie yrgend nicht mit andacht gebetet haben odder yhe nicht so reine, 113 als | sie solten, da bleibt das gewissen ymmer gefangen und können kein 25 werck mit reinem herzen thuen, fürzlich, da ist nichts denn eitel sund und fürcht durch das gesetz angerichtet, der man nimmer kan lös werden, weil das gesetz da ligt, darumb kan man auch nimmer Gott schawen³⁾.

91. *Ueber Abweichungen eines Augustin, Bernhard und anderer von der Schrift.* [*Deuteronomium Mosi cum annotationibus; April 1525; WA 14, 667.*]

Idem est cernere in summis Theologis, quales sunt Augustinus, Bernhardus et his antiquiores Cyprianus, Tertullianus et similes, qui ubi in publico scripturam tractant, candide et pure tractant, sed propositis quaestionibus raro in via manent, quin aliquid scripturae adimant et causae ac personae

1) Staupitz Schrift: Von dem heiligen, rechten, christlichen Glauben.

2) = Ruhe.

3) In Dr. fehlt die Mitteilung über Luthers Beobachtung der Gelübde ganz.

tribuant et verba Dei vi torqueant¹⁾. Vide in hoc eos, ubi contra Arrium, Hierony. contra Iovinianum, August. contra Manichaeos, Berhardum contra liberum arbitrium scribunt, et videbis me vera dicere, adeo nullus sanctorum omnem carnem exuit aut affectus eius detrivit, ut nihil reliquum sit spei, quam ut tam Iudex quam Doctor in timore Dei agant sibi semper suspecti, ne forte legem Dei et verba eius non recte tractent. Securitas enim in his locum non habet, ubi res Dei agitur et nimis seria.

92. Luthers Gebet im Mönchtum. [*Predigten des Jahres 1525; Joh. 16, 23 ff.; 21. Mai 1525; WA 17, 1, S. 249.*]

10 R] Ad orationem spectat, ut habeamus certissimam promissionem, ut ibi. Hoc nunquam consyderavimus, sed spectavimus titulos orationum et volumus excutere cogitationes et devotionem acquirere.

Dr] So grundet nu Gott selber unser gebet auff seyne verheÿssunge und loßt uns damit zum gebet, Denn wo die verheÿssunge nicht were, wer 15 thürste beten? Wyr haben bisher mancherley weyse gebraucht uns zum gebet zu schiden, wie des denn die bucher voll sind, Aber wiltu wol geruht und geschickt seyn, so nym fur dich die verheÿssunge.

93. Luthers Heiligkeit im Kloster. [*Predigten des Jahres 1525; 24. Juni 1525; WA 17, 1, S. 309.*]

20 R] Nos putavimus monachi²⁾ dei populum esse. Vidimus solum opera: cor plenum infidelitate, metu mortis, nihil vidimus, tamen iudicavit mundus: das ist ein man, die heiligen jungfrauen clausae sunt, da wont got, spiritus sanctus.

Dr] Es ist bisher die größte heylidēyt gewesen, die man hat konnen er- 25 denden, das man ynn floster ist gelauffen, . . . viel gefastet, viel gebet, eyn harend hembd angetragen, ynn wüllen fleydern gelegen, eyn harts, strenges leben gefurt und ynn der summa eyn monchiſche heylidēyt an sich genomen, das wyr ynn eynem scheyn gleyssender werck sind eynher gangen, also das wyr auch selbs nicht anders gewußt haben, denn das wir von der scheyttel 30 an bis zur ferſen ganz heylig gewesen, haben alleyn die werck und den leyb, nicht das herze angesehen, do wir voll hasses, voller forcht, volles unglaubens gestickt sind.

1) Vgl. Assertio omnium articulorum, 1520; WA 7, 98: Jam quanti errores in omnium patrum scriptis inventi sunt! Quoties sibi ipsis pugnant! Quoties invicem dissentiunt! Quis est, qui non saepius scripturas torserit? Quoties Augustinus solum disputat, nihil diffinit!

2) Zu ergänzen nos?

94. Luther war in seiner Heiligkeit ein böser Bube. [*Predigten über das 2. Buch Mose; c. 19. 20 Vorrede; 10. Sept. 1525; WA 16, 399.*]

R] Et hoc est maximum, quod sanctissimi faciunt. Si peccatores facerent. Illi 3 dies sanctificantur, hic nullum peccatum aderat, 3 ita ut 3 dies abstinerent ab uxoribus. Supervacaneam sanctitatem postulat Mose i. e. optimi fecerunt 5 et ieiunaverunt et alia opera fecerunt, quae potuerunt, Et tamen hi sancti qui sunt pudici non solum a fornicatione, sed a debita libidine et tamen non audent, ut audiant dei vocem. Quem hoc exemplum non movet et sanctitatem eis non damnat, nihil est, quod eum potest deprimere. Deus ergo ostendit, quam mali huben wir sein, qui apparemus et optimi. Vide et nos. Ego talis 10 fui et adhuc.

A] Nu Moses schreibt hie, das es die allerheiligsten gethan haben, die sich drey tag furhyn bereit haben. Wenn es ein sunder thet, der vol sunden stidtet, gieng es wol hyn, aber die lieben heiligen enthalten sich drey tag vor hyn von yhren weibern, das doch nicht unrecht war, thaten was 15 sie mochten, wuschen sich und schidten sich auff das beste mit allerley werden, fasten und was sie nur funden thun. Eben die selben lieben heiligen, die nicht mit hurerey besleßt waren, rein von eignen weibern, geschmußt auff best und hohest, so die vernunft vermag, die konden Gott nicht hören, waren verzweiffelt und verzagt an yhrer eygen heiligkeit. Darumb ist das ein treff- 20 licher Text, der zu boden stosset alle heiligkeit etc. Damit ist also angezeigt, das wir huben yhn der haut sind, wo wir am besten und am heiligsten sind etc.

Also haben sich auch unser geistlichen, die heiligen leute, mit grosser heiligkeit geblawet und getrieben, das sie drob toll und unsynnig sind worden, und ist doch kein blöder und verzagter volck denn sie, haben keuschheit ge- 25 lobt, hören hembde an getragen, ubel geschlaffen, gefastet, das yhn der odem gestunden hat, ynn ein sack gefrohen, dis und das gethan, das alles aber hat sie nicht geholfen.

95. Die menschliche Natur und Gottes Zorn. [*Predigten über das 2. Buch Mose; c. 20, 1. Gebot; 1. Okt. 1525; WA 16, 459.*]

30

BR] Natura nostra 20 annis potest ferre beneficia dei, iram non uno momento.

A] Denn wir menschen können von natur wol leiden, das uns Gott wolthue Zehen, zwenzig, dreissig jar, Wenn aber ein böse jar kömpt mit theörung, krieg odder Pestilenz, so wollen wir verzagen, so ist kein GOTT 35 mehr daheym, da ist nur lauter zeter geschrey.

96. Die höchste anfechtung. [*Fastenpostille auf den 1. Sonntag nach Epiph., Sc. 2, 42—52; Nov. 1525; WA 17, 2, S. 20 f.*]

Und dis ist eben die schwereste und höchste anfechtung und leiden, damit Gott zu willen seine hohe Heiligen angreiffet und ubet. Welche man
5 pflegt zu nennen desertionem gratiae, Da des Menschen Herz nicht anders fület, denn als habe in Gott mit seiner Gnade verlassen und wolle sein nicht mehr. Und wo er sich hin feret, sihet er nichts denn eitel zorn und schreßen. Aber solche hohe anfechtung leidet nicht jederman und verstehet sie auch niemand, on wer sie erferet. Es gehören gar starcke Geister da zu,
10 solche puffe auszuhalten.

Doch wird solch Exempel uns for gehalten, das wir daraus lernen, wie wir uns halten und trösten sollen in unsern anfechtungen und uns auch da | zu rüsten, ob uns Gott ein mal mit solchen oder der gleichen hohen
21 anfechtungen angreifen wolte, das wir darumb nicht so bald verzagen.

15 97. Durch Aristoteles sollte die Schrift erleuchtet werden. [*Fastenpostille; Ev. a. d. 1. Sonntag nach Epiph., Lc. 2, 42—52; Nov. 1525; WA 17, 2, S. 27.*]

Die erste <Lehre> ist gewest die gar grobe, Welche S. Thomas (ist er anders Heilig) und andere Schul=Lehrer geschriben, die da kompt aus Heid= nischer kunst und natürlicher vernunft, davon sie also gesagt haben, der
20 Natur liecht sey gleich wie eine schöne liechte Tafel, und die Schrift sey wie die Sonne, so auff eine solche Tafel scheinet, das sie deste schöner gleisse. Also scheine auch das Göttlich Liecht auff das Liecht der Natur und erleuchte es.

Mit dieser Gleichnis haben sie die Heidnische Lere auch in die Christen= heit bracht, die haben darnach die Hohenschulen allein geleret und getrieben
25 so gar, das sie selbs solche gleichnis eben umbgeferet, das sie durch solche der Vernunft und Aristotelis kunst und Lere haben die Schrift erleuchten wollen, welche doch das einige rechte Liecht ist, on welche alles Liecht der Vernunft eitel finsternis ist in Göttlichen sachen und Artickeln des Glaubens,
30 wie zuvor offft hievon gesagt ist.

98. Gesetz und Evangelium. [*Fastenpostille; Ev. a. d. 2. Sonntag nach Epiph., Joh. 2, 1 ff.; Nov. 1525; WA 17, 2, S. 69 f.*]

Das wasser in weyn verwandeln ist des geseß verstand lieblich machen, das gehet so zu. Vorhyn, ehe das Euangelion kompt, verstehet das geseß
35 yderman auff die weyße, als fodder es unser werd, und wyr yhm müsten gnug mit unsern werden thun. Aus disem verstand werden entweder verstoßte, vermessene, gleyßner und heuchler, hertter denn feyn steynern frug ist, odder engstliche, unruhige gewissen, denn es bleybt ymmer das wasser

da ym früge, furcht und blödißeyt fur Gottis gericht, das ist der wasser verstand ¹⁾, da trindt man nicht von, wird auch niemand frölich davon, sondern es ist nur eyn eyttel waschen und reynigen da, und wird doch nymer recht ynnwendig reyn.

70 | Aber das Euangelion verfleret das geseß also, das es fodder mehr 5 denn wyr vermugen, und wölle eynen andern man haben, denn wyr sind, der es hallten muge, das ist, es fodder Christum und treybt zu dem selbigen, das wyr durch des selben gnade zuvor ym glauben ander leutt und Christo gleich werden und als denn rechte gutte werd thün. Also das der recht verstand und meynung des geseß sey uns zu furen ynn erkenntnis unsers un- 10 vermugens und treyben von uns zu eynem andern, nemlich zu Christo, gnad und hulff zu suchen.

99. Das falsche Fasten im Papsttum. [*Fastenpostille; Ev. am Sonntag Invocavit, Mt. 4, 1 ff.; Nov. 1525; WA 17, 2, S. 187.*]

Das ist aber noch das aller ergste, das wyr unser fasten als eyn gut 15 werd angenommen und getrieben haben, nicht zu zwingen das fleysch, sondern als eyn verdienst fur Gott, die sünden zuvertilgen und gnade zuerlangen. Wilchs stud solch unser fasten so lesterlich und schendlich fur Gott hat stindend gemacht, das keyn sauffen noch freissen, keyne vollerey und trundenhēyit hette so böse mügen seyn und stinden. 20

100. Anfechtung und Glaube. [*Fastenpostille; Ev. a. d. Sonntag Reminiscere, Mt. 15, 21 ff.; Nov. 1525; WA 17, 2, S. 203 f.*]

Damit ist angezeygt, wie unser herz stehet ynn der anfechtung. Wie sichs fulet, so stellet sich hie Christus. Es meynet nicht anders, es sey eytel neyn da und ist doch nicht war. Drumb mus sichs von solchem füllen keren 25 und das tieffe heymliche Ja unter und uber dem Neyn mit festem glauben auff Gotts wort fassen und hallten, wie dis weyblin thut, und Gotte recht geben ynn seynem urteyl uber uns, so haben wyr gewonnen und fangen yhn ynn seynen eygen Worten, als wenn wyr ym gewissen füllen, das uns Gott schillt fur sunder und nicht werd des hymelreichs urteylet, da füllen 30 wyr die helle und | dunckt uns, wir sind ewiglich verloren. Wer nu hie dijes weyblins kunst funde und Gott ynn seynem eygen urteyl fangen und sagen: Ja HER, es ist war, ich byn eyn sunder und deyner gnade nicht werd. Aber doch hastu verheyssen vergebung den sündern und bist nicht fomen die gerechten zuruffen, sondern, wie auch S. Paulus sagt <1 Tim. 1, 15>, die 35 sunder selig zu machen. Sihe, so muste sich Gott durch seyn eygen urteyl uber uns erbarmen.

1) Sinn des Wassers.

101. Verzweiflung infolge der Prädestination. [*De servo arbitrio, Mitte Nov. 1525 (veröff. Dez.); WA 18, 719.*]

Scilicet hoc offendit quam maxime sensum illum communem seu rationem naturalem, quod Deus mera voluntate sua homines deserat, induret, damnet, quasi delectetur peccatis et cruciatibus miserorum tantis et aeternis, qui praedicatur tantae misericordiae et bonitatis etc. Hoc iniquum, hoc crudele, hoc intolerabile visum est de Deo sentire, quo offensi sunt etiam tot et tanti viri tot saeculis. Et quis non offenderetur? Ego ipse non semel offensus sum usque ad profundum et abyssum desperationis, ut optarem nunquam esse me creatum hominem, autequam scirem <Jer 20, 14>, quam salutaris illa esset desperatio et quam gratiae propinqua. Ideo sic sudatum et laboratum est pro excusanda bonitate Dei, pro accusanda voluntate hominis, ibi repertae distinctiones de voluntate Dei ordinata et absoluta, de necessitate consequentiae et consequentis et multa similia. Sed quibus nihil est profectum, nisi quod rudibus impositum est inanitate verborum et oppositione falso nominatae scientiae.

102. Luthers durch die Lehre vom liberum arbitrium geweckter Skrupel. [*De servo arbitrio, Mitte Nov. 1525; WA 18, 783.*]

Ego sane de me confiteor, Si qua fieri posset, nollem mihi dari liberum arbitrium, aut quippiam in manu mea relinqui, quo ad salutem conari possem, non solum ideo, quod in tot adversitatibus et periculis, Deinde tot impugnantibus daemonibus subsistere et retinere illud non valerem, cum unus daemon potentior sit omnibus hominibus neque ullus hominum salvaretur, Sed, quod etiam si nulla pericula, nullae adversitates, nulli daemones essent, cogerer tamen perpetuo in incertum laborare et aerem pugnīs verberare; neque enim conscientia mea, si in aeternum viverem et operarer, unquam certa et segura fieret, quantum facere deberet, quo satis Deo fieret. Quocunque enim opere perfecto reliquus esset scrupulus, an id Deo placeret, vel an aliquid ultra requireret, sicut probat experientia omnium iustitiariorum et ego meo magno malo tot annis satis didici.

103. Christus als Richter. [*Sommerpostille 1526; Ev. 24 n. Tr., Mt. 9, 18—26; 1525; WA 10, I, 2, S. 434.*]

Wenn man dir in nu predigt als ein Richter (wie er denn zu fünfftig sein wirt am jungsten tag) unnd wie du solt vil gutter werd thun, das er sie dir belone, und du nimpft es also ahn, so wirt er dir gewis ein Richter sein unnd nidt ein heyland, Und wenn man in dir so fürhelt, wie man pflegt zu malen, das yhm die mutter ire brüste weißt, das ist eygentlich den Teuffel predigen und nicht Christum, der allain gibt und nicht nimpft.

104. *Je länger im Kloster, desto verzagter.* [Sommerpostille 1526; Ev. 24 n. Trin., Mt. 9, 18—26; 1525; WA 10, I, 2, S. 436.]

Die ärzte sind die gesezprediger und Regenten der Chrysten. Wenn nu einer gerne were von sünden erredtet gewesen, was theten sie im? sie gaben ärzney, davon einer nur schwächer und krencker ward, Das haben wir ge⁵ sehen unnd zum tail vil gefüllet, zwar mit unserm grossen merdlichenn schaden, wie die leut haben wöllen mit werden fromm werden und sich damit von sünden erlösen, Aber es hatt nicht geholffen, wir sind ye lenger yhe verzagter worden wider die sünde unnd wider den tod, so das man auch kein verzagter vold auff erden findet denn eben Pfaffen, Münche,¹⁰ Nonnen und die mit den werden umhgen, wenn sie ein schweren haben, so mus die Apoteken herhalten, da ist solch erzneyen, solch rennen und lauffen, als wolt in yez die seele außgeen, also fürchten sie sich und so verzagt sinnd sie, Und sonderlich fürcht sich niemand so sehr vor dem jungsten gericht als eben das selbige geistliche vold, Das zeigen sie denn auch fein an, wenn sie¹⁵ mit den werden also handeln, das sie ymmer eyn werd über das ander thun und auff keinem werde bestendyg verharren, und ye mer sie tun, ye erger es mit in wirt, ye verzagter und zweyfelhafftiger sie werden.

105. *Luther ein strenger Mönch.* [Sommerpostille 1526; Ev. 24. n. Trin., Mt. 9, 18—26; 1526; WA 10, I, 2, S. 436 f.] 20

Wir haben auch, nicht allain das zeitlich gut hinan gewent, sondern auch den leib dran gestreckt mit fasten, mitt fasteyen und mit andern schweren untreglichen burden, das auch etlych oft wonsinnig darüber worden und von allen krefftten kommen sind, ja haben zuletzt auch die seele darzu ver²⁵ lorn, Ich bin auch ein | solcher gewesen und bin tieffer in der Apoteken ge²⁵ steckt denn wol auch mancher. Ich künde nicht dahin kommen, das ich so bald des Bapsts gesez hette nachgelassen, Es kam mich sawr und hart an, das ich am Freitag fleisch asse, und das des Bapst gesez und ordnungen nichts solten gelten, hilf Got, wie schwer ward mirs, ehe ichs wagen dorffte.

106. *Luther in der Erfurter Georgenburse.* [Brief von Dietrich Lindeman aus 30 Kreuzburg an Steph. Roth; Dresden 4. Jan. 1526; vgl. O. Clemen, Beiträge zur Reformationsgeschichte, Heft 2, Berlin 1902, S. 1 f.]

Grusszet mir die Ihenige, cum qua concubitus tuus est castus. Et cognatum nostrum M. Lutherum, qui me olim Baccalaureus Erffordiae in Bursa georgij aliquot diebus in sinu fovebat, una cum Conrado hutter de Eysenach,³⁵ qui Avie sue sororem habuisse dicebatur vxorem, Cuius nomen fuerat Margaretha de Schmalkalden. que si vera essent, ab ipso doctore per tuas literas certior fieri possum. mihi enim parum de hoc constat, qui puerum tum agebam.

107. *Luthers Erfahrungen mit Spekulationen.* [*Predigten über das 2. Buch Mose; Allegoria der Reg. 25—30; zwischen 29. Juli und 2. Dez. 1526; WA 16, 598.*]

BR] Nota est seductio Muntzeriana, quae iussit in abditum locum abire
ut offerre cor vacuum deo, quo facto spiritus veniret etc. Ego certe sic non
5 accepi, quod dedit deus, accepi autem lectione scripturarum et ea auditione,
qua nonnunquam audiui dulcissimum nuncium nempe per Christum pro me
pāssum, resurrexisse etc. Inde accepi gratiam haec ipsa intelligendi. Illi nostri
certe quae sciunt, non acceperunt ex Aristotele aut otio illo, tamen aliis per-
suadere volunt haec externa esse nihil. Transiliisti torrentem, non frange
10 mihi baculum aut pontem, ut et ego eo perveniam per illa per quae tu, ut
quiescam in sanctissanctorum per verbum vitae quod ibi volat. Qui hodie
supersunt, Muntzerianae sunt reliquiae, utcunque aliud simulent. Ego saepe
relicto verbo aliquo certo cogitationibus meis incipio volare et disceptare
quasi metiens verbum mea sapientia videorque mihi per haec esse in celo,
15 sed reversus ad verbum video me potius fuisse in lupanari.

108. *Das Evangelium erschrecket zuerst.* [*Festpostille (St. Roth 1527); Ev. am Matthiastage, Mt. 11, 25—30; (gehalten 1525); WA 17, 2, S. 395.*]

Das iſts, das myr offt gefagt haben, das Euangelion erſchreckt von
erſten und iſt dem flaiſch wider, denn es ſagt, das all unſer ding nichts ſey,
20 unſer hayligkeit und frommfait gelte nicht, es ſey alles verdammet, was
an uns iſt, wir ſind kindere des zorns und ungnad, Dz iſt nu dem fleiſch
ſchwer und aine untregliche laſt, darumb nennet ers ain laſt oder joch, Dz
aber nit yemant erſchreck vor diſem manne und denc, er ſey groẞ, hoch und
gewaltig, ei künde arme ſünder und geringe leut nit leiden oder gehe un-
25 freuntlich mit in umb, ſo ſpricht er: 'Lernet von mir, denn ich bin ſenfft-
mütig und von hertzen demutig.'

109. *Luther wurde auf die Werkgerechtigkeit gewiesen.* [*Festpostille (St. Roth) 1527; Ev. am Pfingstmitwoch, Joh. 6, 44—51; WA 17, 2, S. 429.*]

'Das iſt der ſtein von euch hawleuten verworffen, der zum edſtein
30 worden iſt, und iſt in keinem andern hail, Iſt auch kein ander namen den
menſchen gegeben, darynnen wir ſollen ſelig werden' <Apg 4, 11>. Wo
bleiben hie unſere Theologen und Schullerer, die uns geleret haben, das
wir durch vil würden ſollen fromm werden? Hie wirt zu ſchanden der hohe
Meiſter Ariſtoteles, der unns underweyſet hat, die vernunfft ſtreb zum beſten
35 unnd ſtehe allzeit nach dem gutten, Chriſtus aber ſpricht hie nein, Sondern,
ſo der vatter nicht zuvorſcompt, und zeuhet uns, ſo müſſen wir ewyg ver-
derben.

110. Gegen die scholastische Auslegung von Sacharja 1, 3. [Der Prophet Sacharja ausgelegt, 1527; Sach. 1, 3; Jan. 1527; WA 23, 505.]

Das sage ich darumb, Denn die Schulzender und Sophisten furen diesen spruch fur den freyen willen, als könne der mensch sich selbst beferen, weyl hie Gott spricht: 'feret euch zu mir', so doch der text hie nichts sagt, was der mensch vermüge, sondern was er wol schuldig ist zu thun. Denn das er sagt: feret euch zu mir, zeugt er an, sie sollen sich feren, das ist: alle gebot halten und frum seyn. Ob nu das der mensch thun müge von yhm selber, sagt die schrift hie nicht, sondern anders wo gnugsam. Es ist gar weyt von eynder: Thun können und Thun sollen, Drum mus man die schrift nicht furen noch verstehen vom thun können, da sie redet vom thun sollen, Davon ich weyter ynn meinem büchlin *Servum arbitrium* ¹⁾ geschrieben.

111. Die Klosterwerke sollten genugtuen. [In Genesin declamationes, Sept. 1527; c. 3, 7; WA 24, 91 f.]

Roth?] Post lapsum conantur ipsi <Adam und Eva> se iuvare consutis ¹⁵ foliis, sicut nos hodie perdita fide peccata legere volumus operibus et studiis ⁹² nostris per monasticen | et alia, sed frustra coram Deo ²⁾.

[Ueber das 1. Buch Mose. Predigten, 1527; c. 3, 7; Sept. 1527; WA 24, 91.]

Creutziger?] Also . . . gehen sie hyn und machen yhn schürz odder gürtel von blettern geflochten, die sie umb sich her gürteten und den leib bedeckten. ²⁰ Das bedeut nu nichts anders denn das wir offt gesagt haben: wie die selbigen heiligen, so sie den glauben verloren haben und sehen, das sie ynn sunden stiden, wollen yhn helfen, sich decken und beschönen mit werden, die sie erdencken können, Ist aber hie schön ausgedrückt, das es nicht hilft.

112. Die Mönche machen Gott zu einem Abgott. [Ueber das 1. Buch Mose. Pre- ²⁵ digten. 1527; c. 11, 27—32; Sept. 1527; WA 24, 240 f.]

Creutziger?] Wenn ich yhn also ansehe und von yhm dencke, das er mich durch meinen geistlichen stand selig mache, so habe ich mir schön einen Abegot gemacht und meyne, der warhafftig Gott, der hymel und erden geschaffen hat, sey so ein man, wie ich yhn achte, und solle mich ansehen, das ich ein ³⁰ solchen gehorsam halt, bete und faste, So male ich mir yhn abe und streich yhm eine farbe an, als habe er ein Cartheuser odder Augustiner kappe an und dencke: Ey wie fein ding ist umb die kappe. Also zeucht yhm ein yg- ²⁴¹ licher, der on glauben ist, ein eygen fleyd an, | machet einen poßman ³⁾ aus yhm, gibt yhm ym hertzen einen namen und gestalt, wie yhn gut düncket. ³⁵

1) WA 18, 679 ff.

2) Vgl. WA 14, 134.

3) = bußenmann; hier gleich mummelmann, der Vermummte.

113. Luther war dem 1. Buch Mose feind und staunte die Werke der Heiligen an. [*Ueber das 1. Buch Mose. Predigten 1527; c. 26, 1; Sept. 1527; WA 24, 448.*]

Creutziger?] Mir ist auch also gewesen ¹⁾: ehe ich ein narr ward und noch ein gelehrter Doctor wolte sein, war ich dem buch allein darümb feind, das
 5 Moses soviel geschweß macht und her zelet, wie Gott mit den veteren redet als ein schuster mit den andern, Darümb hielt ich von diesen Exempeln nicht mehr denn als wenn man von mir ein legend machet und schriebe, wie ich
 10 über feld zöge odder daheym sesse und schlieffe. Also schlegt es alle vernunft ynn wind und sihet nicht drauff, was da fur wunder geschicht, das Gott
 der selbs redet, Das sihet sie nur: O das ist ein Iose werck, Aber widderümb: der hat so lang gefastet, eytel truhen brod gessen und wasser getruncken, sein
 lebenslang heeren hembde getragen, Sanct Hieronymus lag so lange ynn
 der wüsten und hatte ein steyn unter dem kopff fur ein füßen und schlug
 seine brust mit steinen, O das sind grosse heilige werck.

114. Luther wollte Christus durch Klosterwerke versöhnen. [*Vorlesung über den 1. Brief des Johannes; 1527; 1. Joh. 5, 4; 29. Okt. 1527; WA 20, 772 f.*]

R] Nam ante in tenebris constituti non sic sentiebamus de Christo, quem volebamus votis, ieiuniis nostris placare, adiungebamus nobis sanctos, qui erant mediatores. | Et haec erant optima. Non sic cogitabam, quod dominus
 20 meus esset interpellator, Ro. 8. <8, 34>, quod Papa esset Christus pro peccatis meis. Ibi alia cogitatio. Hic confugio sub alas suas et gaudeo, quod Pontifex. Et haec fides mihi donata e coelo, scilicet per verbum, quod nobis revelatum.
 P] vacat.

115. Luther versuchte, zur Gottheit Christi emporzusteigen. [*Predigten des Jahres 1527; 25. Dez. 1527; WA 23, 732 f.*]

R] Tu inspicie, quomodo se tibi proposuerit. Satan vero hat semper zu
 schaffen, ut proponat Christum, ubi se non proposuerit, ut pseudospiritus
 quaerunt eum ultra nubes. Ich bin auch auff der selben treppen gewest, ich
 hab aber ein bein druber zubrochen. Sed ibi tange Christum in cunis. Si
 30 scivisset tibi melius esse eum quaerendum inter angelos, tibi dixisset. Sed voluntas eius fride et altissima nostra nutz, quod se herunder legt in sinum
 matris et sinit se lactari, ut eo melius possim gaudium an ym schepffen.

1) In den declamationes keine autobiographische Mitteilung. Doch vgl. Predigten über das erste Buch Mose, 1523 24; c. 26, 1; 17 Jan. 1524; WA 14, 335: R] Es mocht einen im herzen verdrissen, quod tam multa verba et simplicia Moses facit, et mihi ita aliquando fuit, cum essem doctor prudens. Tantum mihi erat, cum ista legebam ac si ipse peregrinus fuisset. — Vgl. WA 14, 334 f.: R*] So daucht mich auch, do ich ein hoher Doctor | was, doch ich noch flug was,
 355 eht ich ein nar ward: ich mainet, es hetts ein schuster mit seinem knecht geredt, den dy schrifft redett nit mit mir, drumb hilde ich nichts darvon.

Alioquin Satan brengt mer maiestatem mir fur et peccatum meum et terret me, ut desperem. Sed sic scio quaerendum, scio in cunis puellum parvum, qui suscepit carnem et nostram et matri similem, eiusdem naturae, eius¹⁾ beins und fleisch, si ita manet nobis in cordibus, vicinus nos. Iccirco semper dolet Satan, ut eruat ista verba ex cordibus. Angelus non dicit: Annuncio: est⁵ in celis et creavit angelos, et vere dixisset. Sed: inde habetis gaudium 'Invenietis' etc. <Lc 2, 12.> Et deutet also, quod ad nos veniret und fleidet sich in carnem und blut nostrum, ut nobis similis fiat, sed non inde habemus gaudium nostrum, ut nos ascendamus und wißeln und fleiden uns in sein natur, ut nos fecimus: Ego feci hodie Missam, (schmudten sie²⁾ und fleideten¹⁰ sie²⁾ in divinitatem hin ein. Sey du mit der Maiestate unverborren, sed bleib herunden et audi: 'Vobis salvator' num venit in equis? Non, sed in praesepio. Ach, du hörst wol, was ich dir sage, Ratio et voluntas vult ascendere et quaerere supra. Sed si vis gaudium habere, huc inclina te. Ibi invenies eum puerum tibi datum, qui est creator tuus et iacet ante te in praesepio. Et dicit cor:¹⁵ maneo cum illo puero, wie es seuet, gebadet wird, stirbt. Nam ubi ille homo qui hodie praedicatur, ablati: es perditus, potes quaerere, ubicunque velis, such inter angelos. Romae non invenis. Et hoc fatebitur omnis, qui fuit in hac schola, quod non gaudium sit nisi in isto puello, quo ablato statim adest maiestas quae terret. Si credere potes Angelo, beatus es. Ich weis von sein²⁰ 733 gott nicht nisi de illo qui in cunis etc. Ipsi determinant humanitatem et divinitatem quam dicunt creaturam ut alium Solem, stellas, Albis, sed las dich nicht weisen de ista humanitate. In Christo, inquit Paulus, habitat deitas etc. <Col 2, 9>. Ego nolo de alio deo scire quam in illo qui natus de virgine.

116. Luther mühte sich lange um den Aufstieg zur Gottheit Christi. [*Predigten des Jahres 1527; 26. Dez. 1527; WA 23, 734.*]

R] Ego diu etiam volebam agere cum divinitate. Sed iam ex Euangelio didici: Ego iam docebo, ut Christus non auferatur ex cordibus, sed semper plus praedicabimus, quia dominus levabit signum in nationibus quod est Christus.

117. Luthers Anfechtung von Jugend an. [*Luther an Gerh. Wilskamp; (Wittenberg), 1. Jan. 1528; Enders 6, 173.*]

Verum est, hanc tentationem esse multo gravissimam et mihi etiam ab adolescentia non incognitam; sed ita nunc ingravescens non sperabam.

118. Christus ging verloren. [*Predigten des Jahres 1528; 6. Jan. 1528; WA 27, 15.*]

R] Non suscipiebant <sc. Judei> verbum, sed imitabantur rationem, ideo perdebant Christum. Wie gings uns? Deus promittit remissionem peccatorum.

1) So WA; Lesefehler für „eins“?

2) sich.

Si urget te peccatum in conscientia, iudicas et statim in conscientia es perditus, Et tamen sentis iram et malam conscientiam. Si secundum hoc sentis, actum est.

5 119. *Luther fand nicht die Ruhe des Gewissens.* [Vorlesung über den 1. Timotheusbrief, 1528; 1. Tim. 1, 6; 14. Jan. 1528; WA 26, 12.]

‘In vaniloquium’ <Tit 1, 10>, ad Titum quoque audivimus¹⁾. Non sunt theologi sed mathaeologi. Non vult docere de deo sed vanum geweið, geplauder. Neglecta fide docere, quid faceret nisi huiusmodi, speciem habet
10 pietatis sed est vaniloquium, In quo non potest cor confidere, consistere neque certo sibi persuadere conscientiae tranquillitatem, serenitatem, quam ego non potui videre: quanto sanctior, tanto incertior fui. Ibi dico: despera omnibus, reice te in Christum, der kan dir niçt felen.

15 120. *Der Tod als verdienstliches Leiden.* [Predigten des Jahres 1528; Luc. 18, 31 ff.; 23. Febr. 1528; WA 27, 53 f.]

R] Prius docti sumus, ut fideremus merita nostra, opera mortem evertere. Ibi monachi, quando educti miseri, persua | serunt eis, ut mortem pate-
rentur voluntarii pro omnibus peccatis. Sic quando infirmi libenter moreren-
20 tur: pono tibi mortem pro omnibus peccatis tuis, cum nihil periculosius possit praedicari, quam ut homo in extrema hora sic seducatur. Suren locos Augustini, sed nihil est. De quodam einjidel in postillis etc. lege ibidem²⁾.

121. *Die Beichte im Papsttum.* [Predigten des Jahres 1528; 9. April 1528; in cena domini; WA 27, 95 f.]

25 R] Agnoscat se homo peccatorem. Haec est confessio quam cognovimus in rectum usum et nuß. Prius incertus. Prius confessum et absolutum, | sed
est ein verdinßt nostrorum operum draus gemacht worden et fides et Euangelium abolitum.

30 122. *Die Betrachtung des Leidens Christi im Katholizismus.* [Predigten des Jahres 1528; 13. April 1528; WA 27, 126.]

R] Olim docebant Christi meditari passionem, sed est zu roch oben hin, oportet es sich ein sende in das fleið. Ut deus quando voluit ad nos venire, non mansit in divinitate, sed sendt sich ins fleið, ut omnia quae facerent in humanitate, propter nos facere. Ibi non erat otiosa divinitas, sed efficax
35 in humanitate.

1) In der vorangegangenen Vorlesung.

2) EA² 11, 103.

123. Luther war ein sehr heiliger Mönch. [*Wochenpredigten über Matth. 11—15; Mt. 11, 2; 10. Juni 1528; WA 28, 7.*]

Ego Sanctissimus monachus fui, sed fui arundo, donec deus dedit gratiam, quod herere debemus in solo sponso.

124. Im Papsttum wurde das Gewissen immer unruhiger. [*Predigten des Jahres 1528; Lc. 15, 1 ff.; 28. Juni 1528; WA 27, 227.*]

R] Sub Papatu quanto plus praedicatum, erectum ordinum, stend, yhe unruhiger fuimus in conscientia.

K] So sochten uns de pauwes und de biscope od, yo doch men yo se mer sochten, yo wy meer erreden, leden uns dyt und dat up, dat ene noch hilliger wenn dat ander. Men yo se wolden hilliger maken, yo wy slimmer worden.

125. Die wachsende Ungewißheit des gewissenhaften Mönchs. [*Predigten des Jahres 1528; Matth. 9, 1 ff.; 18. Okt. 1528; WA 27, 375.*]

R] Monachus probissimus quanto plus servat ordinem, yhe ungewisser wird er, quia cor non habet fidem, ergo nec requies, das heißt verus paralyticus.

N] Qui quanto magis operentur, eo magis deficient timore aut superbia tumescunt.

K] Quando praestituit sibi homo multa egregia praestare opera, fieri aliter nequit, quin alterum horum accadat: ut aut fiat superbior aut deiectionior. Si qui sunt qui praesumunt multa opera et ea opere praestare non possunt, semper sunt pavidi et inquietam habent conscientiam: quo plus operum faciunt, eo deiectioniores redduntur. Sicut invenias monachum multo studio et labore, vigiliis multis conantem bona opera facere, nocte media surgentem et preculas suas decantantem, crebro ieunantem: semper tamen conscientia inquieta manet, quia cor vacuum est fide.

126. Luthers Prädestinationsanfechtungen, [*Enders 7, 4; 21. Okt. 1528 (?); Luther an Caspar Aquila, Pfarrer zu Saalfeld¹⁾.*]

Gratiam et pacem in Christo. Tardius respondeo, mi Caspar, literis tuis, sed nulla mea culpa, quod nullus certus exactor literas posceret, nullusque nuntius certus mihi esset. Huldricus²⁾ vero noster has suscepit procurandas ad te, ut perferrentur. Disputatio illa prior fratris (quem Gaium hospitem scribis) de operibus Dei occultis, tentatio est, quam vocant, blasphemiae.

1) Seidemann bei de Wette VI, 465, Anm. 3: „Dies ist einer von den vielen vielfach zugerichteten Briefen.“

2) Ulrich Pindar (?).

In qua multi perierunt, et ego ipse non semel ad mortem usque periclitatus sum. Et quid est, quod nos miserrimi homines, qui nondum radios promissionis divinae per fidem comprehendere, aut scintillas praeceptorum Dei per opera capere possumus, (quae utraque verbis et miraculis ipse de coelo confirmavit) tamen impuri et infirmi rapimur ad comprehendendam maiestatem solaris lucis, imo incomprehensibilis lucis mirabilium Dei? ¹⁾

127. *Luthers Mariendienst. [Predigten über das 3. und 4. Buch Mose 1527/28; 4. Mose 30; 15. Nov. 1528; WA 25, 510.]*

R] Ego vovi sabbatho beatae virginis ieiunare aqua et pane. Non potui
 15 cognoscere Christum me tam bene iuvare ut matrem, imo habui pro iudice.
 Hoc votum non feci deo nec Mariae, quia non praeceptum, sed diabolo.

128. *Luther über sein Mönchsgelübde. [Aus den Predigten über 3. und 4. Mose; 4. Mose 30; 15. Nov. 1528; WA 25, 511.]*

R] Veniamus ad vota monastica. Iuvenes et iuenculae multae coacti. Et
 15 qui sponte intrarunt, tamen vota eorum fuerunt erronea et mala. Da unum
 sacerdotem, qui voverit deum se timere et fidere. Si, dabo collum. Timent
 deum ut diabolum qui straff. Sed timor quem exigit 1. praeceptum, das ich
 hos meid ex timore dei, Nec voverunt etc. sed putaverunt, si facerent 3 vota
 etc. Et scio, qui ego voverim. Vide, an Mose hoc hic docuerit. Nisi fiderem
 20 his, non inspicerem regulam et 3 vota. Illi fidunt castitate, paupertate et
 timent, ubi votum servarint, flux erabgerissen fidem a deo et timorem. Si
 regula placet die forcht et fiducia dei non econtra. Hoc venit ex cecitate.
 Ideo 1. praeceptum ist blieben über hundert tausend meil ex omnibus cenobiis.
 Quidquid dei timorem et fidem weß reißt, est erroneum, diabolicum ²⁾.

25 129. *Warum Luther sich vor Christus scheute. [Predigten des Jahres 1529; Mt. 8, 1 ff.; 17. Jan. 1529; WA 29, 20.]*

R] Fac quodcunque velis, dicet semper conscientia: nondum es purus.
 In papatu instructi, ut veniremus ad confessionem et coenam, ut nihil inve-
 niremus immunditiei. Haec doctrina vera, sed fecit, das wir uns für Christo
 30 geschueet haben.

N] Wen deyn hercz zu solchen zcand kumpt: Expectabo, quousque
 ego mundus fiam, Quando hoc fiet? ad Kalendas grecas. Tu autem dic: tu,
 Mose, non prohibebis mihi hoc, scio equidem me immundum et peccatorem,
 ego autem ad Christum salvatorem curram qui me adiuvet, non expecto

1) Vgl. UR VI Nr. 6561; aus Aurifabers Sammlung FB.

2) Vgl. die Predigt vom 29. Nov. 1528 über 4. Mose 30, WA 25, 512 ff., und
 vom 13. Dez. 1528 über 4. Mose 31, WA 25, 515 ff.

propriam iusticiam ex tuis viribus, sicut sub Papatu nostris meritis, prae-
paracionibus innumerabiliter moliti sumus, nunquam ad firmam conscientiam
pervenerunt.

K] . . . nec expectandum, donec fias dignus et conscientia cum lege con-
veniat. Nemo inter nos est qui ignoret, quid egerimus sub papatu, tum enim
cum quis corpus Christi sumere volebat, totus in hoc erat, ut dignum se et
pulum ad hoc sacramentum suscipiendum redderet, nec erat qui accedere
volebat, priusquam totus mundus et animo peccati expars esset.

*130. Luthers Heiligkeit und papistische Gläubigkeit. [Predigten des Jahres 1529;
Apg. 9, 1 ff.; 24. Jan. 1529; WA 29, 49 ff.]*

10

R] Wenn ich mich solt rhumen, so wolt ich auch ein saß vol sund auff-
bringen, non crassa illa, sed spiritualia, ut Paulus ipse blasphemavit Christum,
Euangelion conculcavit, pios apostolos eius occidit, non est maior homicida in
novo testamento. Non fuit ein löser, leichtfertiger mensch, quia Philip. <3, 6.>
50 Sie nos fuimus. Uhe grosser ein heiliger im kloster ist gewesen, tanto maior |
nebuloso. Nam quid talis facit? 1. est particeps omnis sanguinis qui effusus in
terris, quia fuimus in secta illa, qui occiderunt Hus, quia suscepimus illorum
impiorum doctrinam. Ibi peccatum contra gratiam et iusticiam Christi, merita
vendidimus. Ideo nobis necessarium Christianis, ut Paulum bene inspiciamus.
Nemo nostrum fuit qui ausus fuisset os aperire: Johann Hus ist unredt 20
verbrand. Ipsi veritatem damnarunt et articulos, quos ipsi prius docuerunt
Constantiae, hoc nemo ausus fuit fateri. Taceo aliorum peccatorum crassorum
quae sunt finden jund ergo illam blasphemiam Christi et sanctos occidere.
Nos gratias agendas habuimus, quod sumus sub hauffen, qui non persequuntur,
sed econtra. Sepe dixi: Si nullam causam haberem adhuc in papatu existens 25
quam innocentis sanguinis effusio. Sicut Iudaei non excusati sic nec nostri,
quia norunt et illi merito. Vides, quam Christus patientiam habere possit
nobiscum non in levioribus, sed maximis. Paulus blasphemator Christi, verbo
dei conculcavit sanguinem Christi. Et nos impie docuimus, ut non sciremus
quid fides etc. ex praeceptis consilia etc. animae seductae et sancti et inno- 30
centes occidimus. Paulus je grosser peccator fuit, je mher barmherzigkeit
widerfarn, ut nemo iacet suum meritum. Ego fui ego¹⁾ monachus der mit
ernst from wolt sein. Sed je tieffer ich hin ein gangen bin, uhe ein grosser
hub et homicida fui. Dicamus cum Paulo: Gratias agamus deo, quod nos
51 ignobiles furt hat aus so grossen greulichem | peccatis, illuminavit et peccata 35
remisit.

1) So der Text. Wurde ego versehentlich wiederholt oder statt eines 'einst'
oder 'auch' hingeschrieben?

N] Sicut ego quam magnum saccum peccatorum meorum recensere possem non solum rudium, sed hypocrisis meae sub Papatu. Nam Paulus non rudis peccator. Sed sub optima specie et religione incedebat. Ita ego M. Luther quo sanccior fui in Papatu, Missis, supersticionibus, | tanto magis 50
 5 gratiae dei restiti. Insuper ego consensi omni cedi et morti Joannis Hus, Wicleff et aliorum combustorum a meis sodalibus et Praedicatorum ordinibus, quod si ego non feci, consensi tamen in meo ordine illis. Haec peccata tam asperissima et spiritualissima multo atrociora sunt crassis peccatis mundi. Si ego nullam
 10 aliam exeundi Monasterium caussam haberem quam scandalum verbi und des unschuldigen Bluts vergiffung halben, Ego citissime exirem, ut a tantis periculis liberarer. O hergot was unschuldiges Bluts ist durch uns vergossen. O quot miseras conscientias perdidimus, Quot seduximus Das syndt die redte grobe knotten uber alle bunden tocius mundi praeservatae gehennae, Nicht des henders myrdig. Igitur letemur nos persequucionem pati, non agere.
 15 Gratiasque deo optimo agamus immensas qui quanto maiori peccato obruti fuimus, tanto maiorem gratiam dei contemplamur. Ich byn eyn grosser verffurer gewesen ym Bapstum yn meynen | frumfeyt. Ich gehoere myt S. Paulo 51
 an die spiczten, magis quam omnes Schwermerii et Rottenses. Gratias igitur agite deo sui regni qui nos ad remissionem peccatorum suscepit.

20 131. *Der Zusatz zum Glauben im Papsttum.* [Predigten über das 5. Buch Mose 1529; c. 4, 2; 7. März 1529; WA 28, 549. Vgl. WA 28, 598. 606.]

R] Natura doctrinarum humanarum, ut abducant, quamprimum ein zusatz kompt uber gots gepot, est homo assuetus 10 praeceptis, plump venit a vero verbo et 10 praeceptis ad intellectum falsum. Sic praedicaverunt
 25 de fide olim. Olim venerunt Antonitae qui ieiunaverunt, Da ifts fomen, das sie sich so der Möncherey beflissen haben, ut omnino venerint a doctrina fidei.

A] Welchs <Rm 16, 17 f.> wir bißher wol erfahren haben unter dem Bapsthum. So balde ein zusatz kömet uber Gottes gebot, so wendet der
 30 Mensch sich von den Zehen geboten und kömet von dem rechten wort der warheit und den Zehen geboten und derselbigen verstande und felleet in verführung und irrthum. Also hat man vorzeiten auch wol gepredigt vom glauben, aber man ist dabey nicht blieben, sondern auff die werck geraten. Da sind fomen die heiligen Antoniter und Einsideler, die haben gefastet
 35 und anders mehr gethan. Und die Leute von Christo und dem glauben an in auff die guten wercke geführt etc. Das ist daher fomen, das sie sich der Möncherey allein beflissen und gar verirret sind, von der Lere des Glaubens auff die Menschenjagungen und leben, das zeucht gewaltig von GOTT ab.

132. Luther verrichtete Götzendienst am Sakrament. [*Predigten des Jahres 1529; de sacramento; 24. März 1529; WA 29, 202 f.*]

R] Hic alius usus quam sub papa. Olim putabam fecisse me opus per quod salvarer et sic idololatria facta an dem sacrament. Es darff feins gsehens.

203 Sicut dixi de | confessione, sicut de sacramento discite.

N] Hoc Papa non docuit, sed solum ut opus illud exercuit, ideo coacti omnes accesserunt.

K] Porro hic fructus et utilitas percepti sacramenti longe alia est atque ea quam papa hactenus tradidit, utpote quod participantes mensae dominicae ecclesiae obediens se exhibeant et opus bonum perficiant.

133. Luther und das Fußwaschen im Kloster. [*Predigten des Jahres 1529; Passionsgeschichte; 25. März 1529; WA 29, 223 f.*]

224 R] | Es ist nicht umb fus waschen zu thun, et tamen placet et velim servaretur praesertim advenientibus hospitibus, qui mos servatur in cenobiis und stiftt firchen. Sed ich wolt, das das fus waschen ein guts jar hette, 15 est mera superbia, ego putabam, cum facerem, me beatum.

224 N] Er sieht nicht | alleyn uff das fußwaschen, ut hodie in ecclesiis exerceatur et Monasteriis, sed respicit ad humilitatem omnium operum. Valeat superba locio quasi in spectaculum facta, nullis autem aliquibus benefaciunt. Ego vellem illum morem nobiscum esse vulgatissimum pauperibus et peregrinis 20 lavare pedes, Insuper non lavare pedes, sed omnia charitatis officia perficere. 'Non est servus maior domino' < Joh 13, 16 > q. d. si ego hoc facio, ne erubescatis vos qui servi estis.

134. Gerson und Hus brachen nicht hindurch. [*Predigten des Jahres 1529; Lc. 10, 23 ff.; 22. Aug. 1529; WA 29, 523.*]

R] Nostri patres Iohannes Gerson, Hus fecerunt maximam diligentiam, laborarunt und gröbelet. Sed der unnutzen bucher fuerunt so viel yhm weg, ut nihil etc. Tamen aliquid gefült et tamen potuerunt nicht hin durch brechen. Si tantum potuissent unum librum legere quorum iam plures etc. Ego omnia dedissem, ut unum Euangelium, Epistolam vel psalmum potuissem. Ego 30 tum dixissem: O selig, si possem erleben hoc tempus.

N] Vide sudorem Ioannis Huss, Gersonis: quantis vigiliis laborarunt ad hunc thesaurum adipiscendum. Et ego olim pro una biblia et una pia lectione 200 aureos exposuissem. Ich were myt barfüßigen knien gekrochen ad audien- dum hoc Euangelion, auch bis an die knochen.

135. Luther fast 15 Jahre ein Schüler des Evangeliums. [*Predigten des Jahres 1529; Mt. 9, 1 ff.; 5. Okt. 1529; WA 29, 570 f.*]

571 P] | Ego habes fere 15 annis getrieben mit lesen, studieren, schreiben,

beten etc. noch kan ichs nicht hinbringen ut principium etc. Illi rohen Geister fönnens bald.

Dr] Ich habe nu selbs uber funffzehen iar drüber gelernet und mit allem vleis getrieben (mehr denn keiner dere die sich duncken lassen, sie
 5 fönnens) mit predigen, schreiben, lesen etc. noch kan ich mich keiner meister-
 schafft rhümen und mus fro werden, das ich | ein schuler bleibe mit denen, 571
 die erst anfaßen zu lernen.

136. Luther von Nathin als zweiter Paulus gerühmt. [Hieron. Dungersheim von Ochsenfurt: Dadelung des obgesetzten bekentnus oder vntuchtigen Lutherischen Testaments, Leipzig 1530; opuscula Bl. 14.]

Aber dñu vngerothens Belials sind, dero dñu etliche ior eyn frumen augustiner furgabst, vnd list dich durch den frumen vatter deyns ordens Doctor Joannem Natin, ym iundfrawen closter zu Mulhausen¹⁾, in der visi-
 15 tation des selbigen rhumen als eyn andern Paulum, der durch Christum
 wunderbarlichen bekerth werist etc. als noch gezeugen frume Christenliche
 priester vnd ander, dy dorbey gewest, vnd dyß angehört haben, vnd dñu
 mith samt dem selbigen Doctore zuuorredigen dy obseruanz ewrs vicariats
 zu Halle vorm Dhumprobt des stifts zu Meydenburg herrn Adolffum
 Principem zu Anhalt etc. hernoch Bischoff zu Merseburg nu seylicher
 20 gedechtnus, nyder filest, hulff vnd roth, auch vordrufft begerist, durch yhn
 von dem Erzbischoff genantes stifts herrnn Ernestum herzogem etc. auch
 seylicher gedechtnus zuerwerben etc. Wy ich aus dem munde gesagts herrnn
 Adolphi mhe den eins gehört habe, mit andern vil dingen, nemlich deyner
 brife, so dñu yhm als ein Augustiner geschriben, vnd geistlich leben vnd
 25 lehre furgeben host etc. Vnd host grosse mñu gehobt zuuorredigen, dastu
 nñu vnseylicher mit vergifftem hertzen vnd kzerlichem mund vnd deufflichen
 schrifften, deuffels rotten vnd irrthum heysen gedarft.

137. Fasten und Messen schaffen kein sicheres Gewissen. [Die ersten 25 Psalmen auf der Koburg ausgelegt; Ps. 5, 10; um den 6. Mai 1530; WA 31, 1, S. 279.]

30 Ieiunia, missae etc. non faciunt certam conscientiam. Es hat keinen
 grund, quia sunt sine verbo dei. Sie können nicht ein hertz trosten. Darumb,
 lieber herr, behut mich dafür.

138. Luthers Traurigkeit im Kloster. [Luther an H. Weller; (Coburg), (Juli?) 1530; Enders 8, 159 f.]

35 Haec tentatio magis tibi est necessaria, quam eibus et potus. Volo tibi
 commemorare, quid mihi olim, cum essem hac aetate fere, qua tu nunc es,
 acciderit. Cum primum in monasterium essem profectus, evenit, ut semper²⁾

1) Bei Ehrenbreitstein.

2) Cord. Rostoch.: essem.

tristis et moestus incederem, nec poteram tristitiam illam deponere. Quapropter consulebam et confitebar Doctori Staupitio, cujus viri libenter facio
 160 men|tionem, eique aperiebam, quam horrendas et terrificas cogitationes haberem. Tum ille: Nescis, Martine, quam tibi illa tentatio sit utilis et necessaria; non enim temere te sic exercet Deus, videbis, quod ad res magnas
 5 gerendas te ministro utetur. Aequo ita accidit.

139. *Luthers Messen in Rom.* [Aus der Widmung an Hans von Sternberg zur Auslegung des 117. Psalms; 27. Aug. 1530; WA 31, 1, S. 226.]

Gleich wie mir geschach zu Rom, da ich auch so ein toller heilige war, lieff durch alle kirchen und flufften, gleubt alles, was daselbs erlogen und
 10 erstunden ist, Ich hab auch wol eine Messe odder zehen zu Rom gehalten, und war mir dazumal schier leid, das mein vater und mutter noch lebeten, Denn ich hette sie gern aus dem fegfeuer erlöset mit meinen Messen und ander mehr trefflichen werden und gebeten. Es ist zu Rom ein spruch: "Selig ist die mutter, der son am Sonnabent zu Sanct Johans eine Messe
 15 helt", Wie gern hette ich da meine mutter selig gemacht? Aber es war zu drange und fundte nicht zu fomen, und als einen rustigen ¹⁾ hering dafür.

140. *Luther wußte als Sophist nicht, was Glaube sei.* [Predigten des Jahres 1530; Lc. 10, 23 ff.; 15. Sept. 1530; WA 32, 98.]

R] Auff diese weise <der Sache gewiß sein> hat man bisher vom glau-
 20 ben nichtgeleret noch geprediget, Darumb hab ich vor auch gesagt, das ich wolt das das wort Glaube nicht so gemein were oder ja ynn seiner rechten deuttung gieng, das es so viel hiesse als ein festes, gewisses herz. Die Sophisten haben viel da von gewasschen, wie ich auch gethan habe, da ich noch ein Sophist war, aber wir habens selb nicht verstanden, Die Epistel an die Ebreer
 25 nennet den glauben Hypostasen <Hebr 11, 1>, das ist ein gewissen grund, ein ungezweifelte zuversicht, Das einer sagen kan: Du bist Vater, Mutter, Son, Tochter, knecht, magd, hellstu es auch dafür, das du es seyeest etc.?

141. *Luther verkündigte als Mönch die Verdienstlehre.* [Predigten des Jahres 1530; Mt. 11, 2 ff.; 11. Dez. 1530; WA 32, 245.]

R] Hanc praedicationem <der Gnade ohne Werke> non invenis in Gregorio, Augustino, Hieronymo, multo minus in papae libris. Ideo Euangelii praedicatio solum in sacra scriptura. Ibi der lieb Johannes et exercet hoc officium quod et nos, nempe nulla re fidite. Ego olim sic praedicavi. Ego monachus: schreffel forns, huner, schepffen das, orabo pro te.
 35

N] Das syndestu nicht neque in Augustino, Hieronymo aut ullo patre,

1) WA: = „ruhig, wohl = derb geräuchert.“ Das ist ein Irrtum. Rustig = rostig = gesalzen.

solum in hoc libro invenies. Ideo inspiciamus concionem Ioannis. Non dicit: ego sum. Ille est Christus, hic te iuvabit. Ego cum Monachus eram, docebam: Wyrstu eyn scheffel Korn yn die bruderschaftt geben, salvaberis, si ieiunaveris, peregrinatus fueris etc.

- 5 **142. Luther blieb in einem verzagten Gewissen.** [*Predigten des Jahres 1531; Mt. 2, 1 ff.; 6. Jan. 1531; WA 34, 1, S. 35 f.*]

R] 'diligas deum ex toto' <Mt 22, 37.> Sed ego et alii haben unser Leib, leben dran¹⁾ gesetzt, haben mit | ernst dran gedacht, non cogitavimus an weib, gut noch ehr. Et alii fuerunt, qui tentaverunt, sed quid begegnet? Ego mansi ³⁰
10 in einem erschrocken, verzagten conscientia, aliis sic etiam factum. Samer geerbeitet. Aber es ward nichts draus ut Ro. 8 <8, 3>. Per totam legem fund ir nicht recht. Paulus et Petrus 15 Act. <15, 10> 'quod neque nos' etc.

N] Tota scriptura tradit nos non posse servare legem: 'Diligas dominum deum' <Mt 22, 37> etc. Sihe, wer es halten myrt. Eciā si summis et ¹⁵
in infinitis | laboribus nos maceraverimus, tamen non possumus praestare. Ir syndt vil hinan gegangen volentes suas conscientias lege tranquillas reddere, ³⁰
sie syndt rasende druber worden aut desperarunt. Ideo Paulus fulminat Et Petrus act 13 <15, 10>. Was wollet yr unser heisse beschweren myt diser last?

- 143. Luther wählte einen Privatweg.** [*Predigten des Jahres 1531; Mt. 2, 1 ff.; 6. Jan. 1531; WA 34, 1, S. 36.*]

R] Ego et alii aliquid privati elegimus contra communem dei viam: Cilicia, profectiones ad Sanctos, postea ad Sanctos defecimus. Da treib uns die not und zwang und mußten verzagen, ut non inveniret cor nostrum requiem, ut tandem coacti ex nostra iustitia treten in alienam Mariae et Sanctorum.

²⁵ N] Tota vera ecclesia conclusit Impossibile esse nos lege salvari: Valeant Hypocritae et Iusticiarii infinitis suis electiciis operibus, suffragiis sanctorum, qui ultra legem dei hoc conati sumus und wolden unserm Hergot feyne rhue gelassen submersi in suffragiis sanctorum.

- 144. Luther glaubte an die Hilfe Mariä.** [*Predigten des Jahres 1531; Mt. 2, 1 ff.; 6. Jan. 1531; WA 34, 1, S. 38.*]

R] Putavimus meritum Mariae nobis succurrere, ut docuerunt de Sanctis, das sie, Sancti, ubrigs gethan haben et deus in einen fasten gelegt, ut invocantibus Sanctos dentur.

N] vacat.

- ³⁵ **145. Christus der Richter.** [*Wochenpredigten über Joh. 6—8; Joh. 6, 37; 14. (?) Jan. 1531; WA 33, 83 f., 90.*]

H] Aber im Bapstumb hat man viel anders geprediget undt uns, die

1) Gott aus ganzem Herzen zu lieben.

wir getaufft waren, zu dem Manne mit gesehen undt allerlei guten werden bringen wollen, gleich als were ehr ein grimmiger, wuetender undt gestrenger richter, der viel von uns fodderte undt gute werd zur bezalung fur unsere Sunde uns aufflegete, wie dan dis auch ein schendtlich undt lesterlich bildt oder gemelde ist von dem Jungsten tage, do man gemahlet hat, wie der Sohn fur dem vater niderfelleet undt zeiget ihm seine wunden, undt S. Joannes undt Maria bitten Christum fur uns am Jungsten gericht, undt die mutter weiset dem Sohn ihre bruste, die ehr gezogen hat. Welches aus S. Bernhards buchern genommen ist undt ist nicht wohl geredet, gemahlet oder gemacht gewesen von S. Bernhard, undt man solte noch solche gemelde¹⁰ wegthuen, den man hat damit | den leuthen eingebildet, das sie sich fur dem lieben heilande furchten solten, gleich als wolt ehr uns von ihm weg-⁵⁴ treiben undt solte unsere Sunde straffen. Das macht dan, das man nicht gerne zu ihm gehet.

⁹⁰ | Derhalben so wollen wir Christum haben fur einen gnedigen herrn,¹⁵ die wir zu ihm kommen. Der Regenbogen, do ehr auff sitzen wirdt, hilfft mir zum heil, ehr wirdt dich holen undt nicht wegstoßen undt auch schutzen wider den Teuffel.

146. Warum man Mönch wurde. [Wochenpredigten über Joh. 6—8; Joh. 6, 40 21. Jan. 1531; WA 33, 106.]

20

H] Es ist darumb zu thun gewesen, das wir uns haben wollen umb gott verdient machen undt gott mit solchen werden gewinnen undt vergebung der Sunden erlangen.

147. Luther hat einst die Menschheit Christi gering geachtet. [Wochenpredigten über Joh. 6—8; Joh. 6, 47; 11. Febr. 1531; WA 33, 155.]

25

H] Viel lehrer haben also gelehret <die Menschheit sei kein nütze, sondern allein die Gottheit>, undt ich bin vor zeitten auch ein solcher Doctor gewesen, habe also die Menschheit ausgeschlossen undt dafur gehalten, ich thete wohl, wen ich Christi gottheit undt menschheit von einander scheidete. Das haben vorzeitten die höchsten Theologi gethan, das sie von der Mensch-³⁰ eit Christi geslogen sindt zu der gottheit undt sich allein an dieselbige gehenget. Aber du mußt höher steigen undt anders von Christo halten. Dan wie die furgeben, so sagen: du mußt die Menschheit verlassen undt zu gott allein kommen. Den wen wir also kommen, so fallen wir von der leiten herab in aller teuffel namen. Nicht also, du solt von keinem got noch Sohn³⁵ gottes nicht wissen, es sei den, der do heiße: Geborn aus der Jungfrauen Maria, ehr sei, wo ehr wolle.

148. *Die Angst vor dem Sakrament.* [Predigten des Jahres 1531; Passionsgeschichte; 6. April 1531; WA 34, I, S. 209 f.]

R] | Lieber herr, sol einer nicht erschrocken sein vorm Sacrament, cum²¹⁰ sie sit praedicatum, quod onus fuerit, gedencke, das rein seist a peccatis.
 5 Si unwirdig empfehest 1 Cor. 11 <11, 27>. Ibi non quies erat. Oportet sis purus vel tibi vita facta mors und zußer gufft. Ich sol rein sein, et tamen cor non potest hoc affirmare et sentit peccatum, et tamen Papa coegit nos. Sic accessimus, si non, semper morti addicti, da ists grewlich gewest et nemo intellexit.

10 N] Sed Papa tantum onus et horrorem in sacramento efficit. | Omnes²¹⁰ fugerunt tanquam mortem, quia praeparacionibus incertis accesserunt docentes nos prius debere esse puros corde, sed non potuimus. Ideo ita trepidi accessimus tanquam ad mortem, Und dorfften nicht darvon bleyben. Maxima erat afflictio: sive accessimus sive negleximus, so waren wyr ym ban.

15 149. *Luther vermengte den Glauben und die Werke.* [Predigten des Jahres 1531; Passionsgeschichte; 6. April 1531; WA 34, I, S. 214.]

R] Nu sind multi loci de bonis operibus. Nos et alii Bapst Csel¹⁾ haben die locos ynn ein ander brauet et sie ynn ein ander gemengt, quod voluerunt doctrinam fidei aufleschen.

20 N] Sed olim doctrinam fidei et operum indiscriminatim praedicarunt. Idem est illis utraque doctrina.

150. *Was Luther als Sünde im Kloster ansah.* [Predigten des Jahres 1531; Passionsgeschichte; 8. April 1531; WA 34, I, S. 253 f.]

R] Sed dico: Christus non hilfft einem falschen sunder, ut olim non vidi²⁵ meum peccatum, quod blasphemavi deum mit Messe halten et diabolico | ordine, erat horrendum peccatum et tamen non habui pro peccato, sed quando²⁵⁴ non servavi silentium vel non eo modo bibi vel gerochen, gesehen, quod vere non erat peccatum, et nolebam gnad, nisi abiecissem hoc peccatum. Hos peccatores non vult dominus.

30 N] Wyr syndt alle also geschickt, ut meritis cum deo agamus et cum nostris iusticiis deum blasphememur, et cum peccatis hypocriticis nos vexemus²⁾, quando hoc vel | illud parvum peccatum fecerimus, hatten yrgendt gelacht²⁵⁴ odder zw vil geschlaffen, das syndt falsche bunden, nicht rechte bunden.

151. *Die Buße im Papsttum.* [Predigten des Jahres 1531; Lc. 24, 36 ff.; 11. April 1531; WA 34, I, S. 301 f.]

35 R] In papatu doctum, quod poenitentia [thehe in 3 istis: beicht, rew und gnugthuung. Et nos den Papisten zu willen behalten 'gnugthuung', sed

1 WA 11, 486 zu S. 359.

2) WA: vexamus.

aliter gedeut, quod sit, quod Christus fur uns gnug gethan, non nos, quia putavimus, es sol glimpff, sed quia non, so wollen wir uns rein von yhn
 302 | scheiden, Et eorum verba nolumus leyden in nostra schola. Sie haben diese treffliche sache ynn den wind geschlagen et die buße: rew, beicht und gnugthuung, das ein homo siße und fasse den kopff ynn die hende und cogitet, quomodo peniteat, und sol yhm ein bittere rew da mit machen, et cum venit peccatum in mentem, libentius bis fecissent quam prius. Postea die confessionem so gesant, ut omnia recenserentur et Circumstantias. Sic urserunt homines ad impossibile opus et nunquam sciverunt, quid peccatum, quod schendlicher ea noverunt peccata, quae Iuristae et carnifex docent: rauben, stelen, Et alia peccata fecerunt, quae non sunt, ut calicem tangere. Die 2 knotten¹⁾, de quibus hic: 'In nomine', sed ex meris blasphemiiis dei fecerunt eytel heiligkeit. Ideo eorum beicht, rew et satisfactio nihil est, quam etiam auff unsere opera gesetzt. Et in omnibus bullis: Si satis confessi und rew, sed sicut rew und beicht, sic etiam ablas. Nemo papa so from, qui in bulla posuisset:
 303 'omnibus blöden conscientiiis und rewig herzen', et tamen | auff die misericordiam dei dabo etc. Ideo istud verbum 'satisfactio' non patiemur in nostris scholis et praedicatoribus, sed wollens den Richtern und Juristen, hendern heimlichden, Et Papa istis hat ers gestolen, quanquam prius usi hoc, haben wir zu lib ghetan. Ideo discemus loqui de poenitentia secundum Euangelium, non secundum eorum treu und lügen. Das wort rew mag ich lassen bleiben, sed ist zu schwach. Et hoc ist zu gering: Christus hat pro peccatis nostris gnug gethan, sed heist ein erlösung pro peccatis, inferis. Poenitentia est redemptio, sanctificatio, quod non solum pro peccatis perpetratis, sed etiam ein heiligung, quod patiens. Ich wil die wort fort hin geschwecht haben, sind zugerung, quam quod debeant definire, quid sit poenitentia.
 301 N] | Scitis Papistas docuisse poenitentiam in tribus consistere: Contricione, confessione et satisfaccione. Wyr haben yhn zu gefallen und glimpf satisfaccionem toleravimus, nisi quod ad Christum | traxerimus. Sed quia tam
 302 impii sunt contra nos, ideo illorum vocabula impia non feremus in nostra ecclesia. Rew haben sie myt gedanden wider die hunde gemacht, fingeant externe et nesciebant, quid in corde. Ita Confessionem ita exegerunt, ut summam thirannidem in recensendo. Et summa: das ergeste ist, das sie nicht wissen, was hunde sey. Tantum illa peccata, quae Iuristae et iudex damnat peccata, cognoverunt, deinde propria peccata effinxerunt, verum peccatum non agnoverunt. 3. Satisfaccionem in nostris meritis collocarunt. Es stehet in allen Bullen des papsts: qui contriverit et confessus fuerit, den wollen

1) Vgl. WA 7, 580 19; 9, 365 12.

wyr ablaß aller sunden geben ¹⁾. Nullus Papa unquam scripsit: Contritis et credentibus annuncio remissionem peccatorum. Ita omnia tria sunt depravata. Aber wyr wollen satisfaccionis nomen nicht leyden, wyr wollens reyn abscheyden und dem Richter und Juristen geben.

⁵ | Das wortleyen 'Rew' hab ich lassen bleyben, sunder es ist zw schwach. ³⁰³
Ita hoc verbum: 'Christus hat vor unser sunde gnug gethan' ist auch zw gering, cum ipse sit redemptor und erlediger von todt, sunde und teuffel. Also syndt diße worth zugering zw definiren. Tanta Christi dona. Ita Iuristis relinquamus satisfaccionem. Christus autem dicit hic: poenitentia et remissio praedicetur. Contricio sol nicht alleyn das heysen, das dich die groben sunden beyssen, sonder das dw yn deynem hertzen erschridt und sichtst die grossen knotten, incredulitatem etc. Das heyst Contritum cor, Eyn zcuschlagen hertz etc. Rew ist zugering.

¹⁰ **152. Luther hielt sein mönchisches Leben für Gottesdienst.** [*Predigten des Jahres 1531; Lc. 34, 36 ff.; 11. April 1531; WA 34, I, S. 304.*]

²⁵ R] Sed oportet fides sit yn der Buße et cesset cum fide. Papa non potest dicere, Iurista, quod Christus ein zuspruch zw mir hab, wenn ich schon fein adulter etc. und hielt observantiam in Regula, tum non putabam ²⁾, cum in ordine legebam horas, quod diabolo servirem, et alios vocabam, qui meum
²⁰ exemplum sequerentur, das hat mir papista nicht gesagt, quare? quia oportet credam, quod sim peccatis, quae non novi, quae Iurista et papa nunquam vidit, ut non fidere deo esse ein verdampfte sunde.

N] Seht die autobiographische Form.

²⁵ **153. Luthers keusches Leben.** [*Predigten des Jahres 1531; Lc. 24, 36 ff.; 11. April 1531; WA 34, I, S. 305.*]

R] Oravi horas und keusch und zuchtig von weibern gehalten et tamen verdampft, quia non credidi in Jesum Christum. Hoc nescivi. Iam ergo disce.

N] vacat.

³⁰ **154. Das Stundengebet im Papsttum.** [*Predigten des Jahres 1531; Joh. 16, 24 ff.; 14. Mai 1531; WA 34, I, S. 394 f.*]

R] Sub Papa mußten wir legere horas Canonicas. Hoc non vocavit orare ipse. Sicut Nonnae psalterium ³⁾, nichts gebet, nichts verstanden, tantum ein orgel pfeiffen, ut hodie dixi ⁴⁾. Ubi iam vera doctrina de precatatione, nemo orat, | sicut est cum ieiunio etc. 395

³⁵ N] Nam plures sunt, qui torpent in oracione, non faciunt sibi consciencias, sicut sub papatu non dicitur orare Canonicas, | sed legere, das mußten wyr 395
dem Bapst zw gepot halten.

1) Dgl. die Texte bei W. Köhler: Dokumente zum Ablassstreit.

2) WA: putabat.

3) Sprichwörtlich; WA 19, 349 22.

4) WA 34, I, S. 383 22.

155. Luther über seine erste Galaterbriefvorlesung. [TR II Nr. 1963; vor dem 16. Juni 1531, Cord.]

Non putassem primos meos commentarios ad Gallatas adeo infirmos esse. O, sie taugen nymer pro hoc saeculo! Fuerunt tantum prima lucta mea contra fiduciam operum.

5

156. Ueber Rom. [TR II Nr. 1971; vor dem 16. Juni 1531, Cord.]

Erfordi invenit Lutherus ¹⁾ hunc versum inscriptum cooperculo ²⁾ antiquissimi libri:

Versus amor mundi caput est et bestia terrae.

Verte dictionem amor ³⁾, et Roma erit. Bestiam autem dicens totam Apocalypsim citat adversus papam.

157. Luther nahm als junger Theologe an Pauli Selbststrich Anstoß. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 4. Juli; Gal. 1, 1; WA 40, 1, S. 63.]

Hs] Vides itaque, quam necessaria iactantia ministerii nostri. Putabam olim, cum novus essem Theologus, Paulum ineptire et stultizare per istas iactantias, nesciebam, quid vellet, nesciebam, das so ein gros ding were umbs ministerium verbi, nihil sciebam de doctrina, de conscientia vera (Videbam multas doctrinas).

Dr] Olim cum essem novus Theologus et Doctor, videbatur mihi Paulus ineptire, quod in omnibus Epistolis toties gloriaretur de sua vocatione. Non intelligabam ipsius consilium. Ignorabam enim tantam rem esse ministerium verbi. Nihil sciebam de doctrina fidei et conscientia vera, quia nihil certi docebatur neque in scholis, neque in templis, sed omnia plena erant sophisticis nugis et naeniis canonistarum et sententiariorum.

158. Luther biß sich 20 Jahre mit seinen Sünden. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 9. Juli; Gal. 1, 4; WA 40, 1, S. 85.]

Hs] Ego ⁴⁾ 20 annis cum peccatis meis me gebissen ⁵⁾ et volui placare iram dei studiis etc. Es heißt aber: ie lenger, erger. Sed obliviscendum fappen, platten und Messen, wallfahrt, et illum in oculos etc. ⁶⁾

159. Luthers Beichte und Gebet im Kloster. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 9. Juli; Gal. 1, 4; WA 40, 1, S. 87.]

Hs] Sic cogitavimus: si confessus fuisset et orassem psalmos; et tum

1) Cord. B: inveni aliquando.

2) Cord. B: membranae.

3) Cord. B: tunc habes Roma. Haec vult esse caput mundi, id est omnium mundanorum. Schluß von B.

4) Ueber Ego steht Lutherus.

5) Zusatz: Egregii vero homines, das wir uns selbst angriffen mit sünden beißen et nostris viribus, studiis volebamus vincere etc.

6) In Dr. fehlt dieser autobiographische Rückblick.

veniebam dicens: 'Deus, esto mihi peccatori propicius', revera tamen non fatebar me peccatorem. Sic facit natura. Ideo disce, ut in tentatione possit dicere: Christus est mortuus pro conscientia, remissione peccatorum.

Dr] Sic totus mundus affectus est, et praesertim qui in mundo volunt
 5 esse optimi et sanctissimi, Videlicet Monachi et omnes Iusticiarii. Hi ore quidem fatentur se peccatores esse, fatentur item se quotidie peccata committere, sed non tam magna et multa, quin suis operibus ea abolere possint. Imo ultra hoc volunt afferre iustitias et merita sua ad tribunal Christi et pro illis postulare a iudice retributionem vitae aeternae. Interim tamen, ut sunt humiles fratres,
 10 ne penitus mundi sint, fingunt quaedam peccata, ut pro illorum venia possint magna devotione cum ipso Publicano orare: 'Deus, propitius esto mihi peccatori' <Lc 18, 13>. Illis haec verba Pauli ('Pro peccatis nostris') sunt plane inania et falsa. Ideo neque ea intelligunt, neque in tentatione, cum peccatum serio sentiunt, consolationem ex eis accipere possunt, Sed ibi simpliciter
 15 desperare coguntur.

160. Die Hochschätzung des kultischen Gottesdienstes im Kloster. [Predigten des Jahres 1531; Mt. 5, 20 ff.; 16. Juli 1531; WA 34, 2, S. 11.]

R] Nos monachi nihil potuimus sic efferre quam Gottes dienst, et papatus maxima ira erat interdictio des Gottes dienstes.

20 N] Siben got, was ist hoher uffgemucht den gotes dienst? Si papa voluit fulminare, so that er das groeste, das er den gotes dienst nidergelegt.

161. Staupitz und Luthers Lehre. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 17. Juli; Gal. 1, 12; WA 40, 1, 130 f.]

Hs] Argumentum magnum: Ecclesia sic sentit; Apostoli sic docuerunt.
 25 Hodie si invadit: sepono Papam, malos Episcopos; sed tamen sic senserunt sanctissimi viri, maiores te; qui tu? Quando Satan hic zuset et caro et | Ratio, 131
 tum trepida conscientia, donec quis dicat: Es seien Cyprianus, Paulus, Iohannes et angelus, tamen mea doctrina nihil tribuit homini etc., sed deo. Sic Staupitius: Ego trost mich, quod hec doctrina gibt Got, nicht hominibus; Gott kann man
 30 zu viel nicht geben; quibus adimimus omnem iusticiam et tribuimus creatori qui facit ex nihilo. Tutius est tribuere nimium deo quam hominibus.

Dr] Valde igitur speciosum et robustum hoc argumentum Pseudoapostolorum fuit quod et hodie plures commovet, scilicet: Apostoli, Sancti patres et eorum successores sic docuerunt; Ecclesia sic sentit et credit. Impossibile
 35 est autem, quod Christus tot saeculis ecclesiam suam errare sinat. Tu certe solus non plus sapis quam tot sancti viri et tota Ecclesia etc. Hoc | modo 131
 diabolus in angelum lucis transfiguratus per virulentos quosdam hypocritas hodie nos insidiosae adoritur. Nihil moramur, aiunt, Papam, Episcopos, summos verbi contemptores et persecutores, Detestamur denique imposturam mona-

chorum etc. Sed sacrosanctae Catholicae Ecclesiae auctoritatem cupimus illaesam. Ea tot seculis sic sensit et docuit, Sic senserunt et docuerunt omnes primitivae Ecclesiae doctores, viri sanctissimi, multo maiores ac doctiores te. Quis tu es, quod ausis ab his omnibus dissentire et nobis diversum dogma obtrudere? Quando Satan hoc urget et conspirat quasi cum carne et ratione, 5 perterrefit conscientia et desperat, nisi constanter ad te redeas et dicas: Sive S. Cyprianus, Ambrosius, Augustinus, sive S. Petrus, Paulus, Ioannes, sive Angelus e coelo aliter doceat, tamen hoc certo scio, quod humana non suadeo, sed divina, hoc est, quod Deo omnia tribuo, hominibus nihil.

Sic memini D. Staupitium, tunc summum virum et Vicarium ordinis 10 Augustiniani, inicio causae meae ad me dixisse: Hoc me, inquit, consolatur, quod haec doctrina nostra gratiae ¹⁾ totam ²⁾ gloriam et omnia soli Deo tribuit, hominibus nihil. Deo autem (id quod luce clarius est) nimium gloriae, bonitatis etc. attribui non potest. Sic tum me consolabatur.

162. Luther ein strengerer Mönch als seine Klosterbrüder. [Kommentar zum 15
Galaterbrief, 1531; 17. Juli; Gal. 1, 13; WA 40, 1, 134.]

Hs] Sic ego bin tieffer in monachatu geſteckt usque ad delirium et insaniam [et insaniam] ³⁾ capitis et pure Papam adorans, non quaesivi praebendas. Si etiam dicerem: ich habß hertter gehalten; tamen sunt canes rabidi. Si esset iustitia legis aliquid, wer ich auch drinn blieben. Ich bin ein sonder- 20 lich man gewest fur meinen brudern. Et nos fuissetus meliores Papistae quam ipsi: diligenter oravimus, Missavimus.

Dr] Quare si iustitia legis aliquid esset, tunc ⁴⁾ et ego <sc. Paulus> mansissem in Pharisaismo. Nam et ego fui Phariseus et maiori zelo aemulatus sum pro paternis traditionibus quam hodie Pseudoapostoli. Et tamen eas cum 25 toto Iudaismo posthabui. Sic et ego duriora passus sum in monachatu vigiliis, ieiuniis etc. quam omnes qui me hodie persequuntur. Nam usque addelirium et insaniam superstitiosus fui, etiam cum incommodo corporis et sanitatis meae. Et quicquid feci, bono zelo et propter Deum feci. Adoravi pure Papam, non quaerens praebendas, non opes etc. Et tamen prae Christi iustitia haec 30

1) CDE (Ausgaben von 1538, 1543, 1546; vgl. WA 40, 1, S. 14): doctrina quam praedicas.

2) Sehlt CDE.

3) Wohl Dittographie. Vgl. G. Schulte, ThStKr 1926 S. 46.

4) tunc bis esse CDE: tunc et ego ab ea non defecissem, in qua tamen praestanda ante cognitum Christum ita me exercui et profeci etiam, ut multos generis mei coaetaneos superaverim. Deinde etiam pro defendenda ea usque adeo zelavi, ut acerrime persecutus sim Ecclesiam Dei ac vastaverim eam. Nam multos Sanctorum potestate a principibus sacerdotum accepta carceribus inclusi. et cum occiderentur, detuli sententiam Et per omnes synagogas frequenter puniens eos compellebam blasphemare, et amplius insaniens in eos persequerbar usque in exteris civitates.

σκόβαλα abieci. Verum adversarii caeci et indurati non putant me quoque et alios eiusmodi Pharisaismum expertos esse¹⁾.

163. *Luthers übermäßige Kasteiungen.* [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 17. Juli; Gal. 1, 14; WA 40, 1, S. 135.]

Hs] vacat.

Dr] vacat.

CDE] Sic si quispiam alius, certe ego ante lucem Evangelii pie sensi et zelavi pro papisticis legibus et patrum traditionibus easque magno serio ut sanctas et earum observationem tanquam necessariam ad salutem ursi et defendi. Deinde ego ipse qua potui diligentia conatus sum eas praestare plus inedia, vigiliis, orationibus et aliis exercitiis corpus macerans, quam omnes illi, qui hodie tam acerbe oderunt et persequuntur me, quod eis nunc gloriam iustificandi detraho. Nam in iis observandis tam diligens et superstitiosus eram, ut plus oneris imponerem corpori, quam ut sine periculo sanitatis ferre poterat; pure adoravi papam, non quaerens praebendas, dignitates etc., sed quidquid feci, ex simplici corde, bono zelo et ad gloriam Dei feci etc.

164. *Luthers Vertrauen auf seine Heiligkeit im Kloster.* [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; Gal. 1, 15; 17. Juli; WA 40, 1, S. 137 f.]

Hs] Sic Ego meritis, quod non crucifixi eum semel, blasphemavi fidem, externe bonus, vixi castus, pauper nihil curavi de rebus mundi. Interim alebam sub ista sanctitate, fiducia mei diffidentiam dei, blasphemiam, timorem sentiebam; latrina erat diaboli, et habet²⁾ jeer libenter tales Sanctos qui perdunt suas animas, ὅα ἰαδῆτ er. Interim tamen ipse regnat in contemptu, blasphemia Christi, in abusione omnium bonorum dei. Ista peccata non vidi | tum.

133

Dr] Sic et nos iisdem meritis hodie pervenimus ad cognitionem gratiae. Ego in monachatu Christum quotidie crucifixi et falsa mea fiducia quae tum perpetuo adhaerebat mihi, blasphemavi. Externe non eram sicut ceteri homines, raptores, iniusti, adulteri, sed servabam castitatem, obedientiam et paupertatem; Denique liber a curis praesentis vitae, totus eram deditus ieiuniis, vigiliis, orationibus, legendis Missis etc. Interim tamen sub ista sanctitate et fiducia mei alebam perpetuam diffidentiam, dubitationem, pavorem, odium et blasphemiam Dei. Eratque iustitia illa mea nihil aliud quam latrina et suavissimum regnum diaboli. Eiusmodi namque sanctos diligit Satan ac pro suavissimis deliciis habet qui sua ipsorum corpora et animas perdunt, qui se defraudant et privant omnibus benedictionibus donorum Dei, In quibus tamen interim regnat summa impietas, caecitas, dubitatio, contemptus Dei, Ignorantia Evangelii, prophanatio Sacramentorum, blasphemia et conculcatio Christi et abusus omnium bonorum Dei. In summa, tales sancti captivi

1) Siehe Note 4 Seite 62.

2) Satan.

138 servi sunt Satanae. Ideo coguntur cogitare, loqui et facere quae | ipse vult, utcunque foris videantur ceteros longe superare bonis operibus et austeritate vitae.

165. *Luthers Papismus im Mönchtum.* [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 17. Juli; Gal. 1, 15; WA 40, 1, S. 138.]

Hs] Si hus venisset, ich hette auch holz und stro etc., Si non manu, tamen consentiente corde.

Dr] Tales nos sub papatu fuimus, profecto non minus (si non plus) contumeliosi et blasphemi in Christum et eius Evangelium quam Paulus ipse, praecipue Ego. Nam¹⁾ adeo abhorrebam vel ipsum nomen Ioannis Huss, 10 ut etiam cogitare de eo sceleratum et impium ducerem. Adeoque zelabam pro Papa, ut ad occidendum Iohan. Huss ipse ferrum et ignem subministrassem, si non opere, tamen consentiente corde²⁾, Et putassem me summum obsequium Deo praestare.

166. *Staupitz warnt vor dem Vertrauen auf die eigenen Kräfte.* [Kommentar 15 zum Galaterbrief, 1531; 31. Juli; Gal. 2, 13; WA 40, 1, 205.]

Hs] Staupitz: Es ist nicht gut trözig sein, etiam in his quae bene seit. Sol unser her Gott wol in angulum treten et me cum mea scientia allein stehn lassen, da wird kain funst mehr da bleiben. Nisi ipse adsit, ipsa theologia non prodest, sol eim entfallen locus necessarius et econtra. Noli 20 superbire, heiſts.

Dr] Ideo recte admonebat D. Staupitius periculosum esse nostris viribus confidere, etiamsi sancti ac doctissimi simus, etiamsi aliquid bene cognitum et percognitum habeamus. Nam in illo ipso, quod optime scimus, possumus tamen labi et errare, non solum in grave nostrum sed etiam aliorum damnum, 25 ut hic Petrus.

167. *Die Sophisten über Todsünde.* [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 1. Aug.; Gal. 2, 16; WA 40, 1, S. 219 ff.]

Hs] Sophistae vocarunt opus operatum. Sic docuerunt: homo ex opere operato potest deo facere obedientiam. homo existens in peccato mortali, 30 tamen si legit Missas, dat elemosynas: Sic factum opus placet deo, | quia congruitas quaedam, ut placeat ei opus in peccato mortali factum; et contra

1) Nam his corde bei CDE: Tanta erat auctoritas papae apud me, ut vel in minimo dissentire ab ipso putarem crimen aeterna damnatione dignum, eaque impia opinio faciebat, ut crederem Ioannem Huss tam maledictum esse haereticum, ut vel de eo cogitare sceleratum ducerem et pro defendenda auctoritate papae ipse ferrum et ignem subministrassem ad comburendum illum haereticum.

2) Siehe vorhergehende Anmerkung.

Paulum [tra]ds docuerunt. Istaе sunt blasphemiae horrendae. Turca [ist] so leren et Iudei, sed Christianis auribus horrendum, quod homo | existens in 221 facto¹⁾ mortali possit facere opus quod secundum opus placeret Deo. Ista portenta dixerunt, quod non intelligebant, quid deus, quid mereri gratiam et
 5 quid peccatum mortale; locuti ut caeci et ambulantes in tenebris. Peccatum mortale [he]isse²⁾, quod hostis dei sum, odium, displicentia, invidia contra deum, quod nihil possum cogitare nisi quae valent contra deum et pro diabolo. Ipsi vocant peccatum mortale adulterium.

168. Was die Sophisten über Glaube und Gnade lehrten. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 1. Aug.; Gal. 2, 16; WA 40, 1, S. 225 ff.]

Hs] Ipsi Sophistae dicunt fidem: est assensus, Charitas infusa etc. Quando opus feci et placet deo et dat mihi charitatem in corde, hoc vocant formalem iustitiam, ut albedo formalis qualitas. Expedit vobis scire istum modum loquendi. Non possunt ferre, cum dicit: formalis iusticia | vel quae format 226
 15 cor meum ut parietem³⁾. Ubi audit Papa, non potest ferre, (quamquam speculatur, tamen nunquam habet). Gratia gratum faciens i. e. dilectio. Ipsi operi ut charitati quae est donum secundum legem, quia dicit dominus: 'diliges' <Mt 22, 37>, — isti iustitiae et habitui et formae inherenti anime tribuunt iustitiam formalem et dignam aeterna vita; est formaliter iustus, et effective,
 20 quia postea facit opera, [d]arnach et iste est etc.⁴⁾ hoc docent.

aliqui non tam boni dixerunt hominem iustum esse ex naturalibus viribus, elicere dilectionem et charitatem dei super omnia. Ita Scotus disserit: Avarus potest eligere pecuniam; Si potest diligere minus bonum, etiam maius. homo ex naturalibus viribus habet dilectionem creaturae — cur non creatoris?
 25 Das hat kein Sophist fund solvorn. Dixerunt: scriptura cogit: ultra naturalem amorem exigit⁵⁾ etiam charitatem | donatam ab ipso, i. e. sevus est 227 tyrannus et crudelis exactor qui ultra hoc, quod impleo suam legem, — debeo ista circumstantia et vestitu, Ut si domina non zu frieden esset, si coca omnia bene gebraten und gekotten, et tamen indigna, quod coca non haberet einen
 30 sammelten roch. Qualis hec domina quae ubi videt omnia impleta, et vult coronam margaritarum quam non potest habere⁶⁾. Impletio legis est duplex, dicunt: secundum substantiam facti et secundum substantiam⁷⁾ praecipientis, i. e. quae ad ipsam rem, possumus omnia praecepta legis facere, sed non secundum intentionem praecipientis quae est: quod non sum contentus teimplevisse
 35 legem, quamquam non habeam quod exigam, — deus, — sed ultra eam legem

1) peccato?

2) sc.: idē.

3) Dr] Nihilque minus audire possunt, quam istam qualitatem, informantem cor ut albedo parietem, non esse iustitiam. 40, 1, S. 225₂₉ f.

4) sc.: certus de vita aeterna.

5) deus.

6) sc.: coca.

7) Schreibfehler statt intentionem? oder Druckfehler der WA?

228 exigo, | ut facias in charitate non naturali, sed supernaturali quam ego tibi
do; das iſt tyrannum facere ex deo qui exigit plus, quam.

169. Luthers Vertrauen auf das mönchische Leben. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 8. Aug.; Gal. 2, 18; WA 40, 1, S. 264 f.]

265 Hs] | Et sic, quando missavi: Iesu Christe, venio; gravamina ordinis mei 5
sint mihi absolutio in vitam aeternam.

Dr] Et hac re satis ostenderunt hypocritae illi se ne literam quidem docuisse aut intellexisse de gratia, Evangelio aut Christo, tantum in speciem retinuerunt nomen Evangelii et Christi, ut eo facilius imponerent cordibus simplicium, Revera autem in totum abnegato et conculcato Christo plus 10
tribuerunt humanis traditionibus quam Evangelio Christi, Id quod testantur tot cultus, tot genera ordinum, tot ceremoniae, tot opera quae omnia instituta sunt hac opinione, quod valerent ad promerendam gratiam etc. In confessione nullam fecerunt fidei aut meriti Christi mentionem, sed tantum inculcaverunt satisfactiones humanas et merita, ut cernere est in hac forma absolutionis, 15
ut ceteras taceam, qua quidem monachi inter se usi sunt, et hi religiosiores aliis, Quam libet adscribere, ut et posteritas intelligat infinitam et ineffabilem fuisse abominationem Papistici regni.

Forma absolutionis monasticae

Parcat tibi Deus, frater.

20

265 Meritum passionis Domini nostri Iesu Christi et Beatae Mariae semper virginis et omnium Sanctorum, Meritum ordinis, gravamen religionis, humilitas confessionis, contritio cordis, Bona opera quae fecisti et facies pro amore domini nostri Iesu Christi, cedant tibi in remissionem peccatorum tuorum, in augmentum meriti et gratiae et in praemium vitae aeternae, Amen. 25

170. Staupitz an Luther über den Vorsatz, fromm zu werden. [Wochenpredigten über Joh. 6—8; Joh. 7, 37; 12. Aug. 1531; WA 33, 431.]

H] Wie den doctor Staupitz ein mahl zu mir sagete: Ich hab gott mehr denn tausend mahl gelogen, das ich wolte from werden, und habs nie gethan, drum will ich mirs nicht fursetzen, das ich from wolle sein, den ich 20
sehe wohl, ich fans nicht halten.

171. Im Papsttum war es Luther ein großer Ernst. [Wochenpredigten über Joh. 6—8; Joh. 7, 37; 12. Aug. 1531; WA 33, 431 f.]

H] Also <wie Staupitz; Nr. 183> gieng mirs auch, im papstumb war mirs ein grosser ernst, das ich woltt from sein, aber wie lange wehrets? 35
Nur biß ich hatte Meß gehalten. Über ein stunde war ich böser den vor, das wehret so lange, biß das einer gahr mude wirdt und mus sagen: Ich

will das from sein, den Moisen und | das Gesez an einen ohrt setzen und ⁴³²
mich haltten zu einem andern prediger, der do spricht: Kom zu mir <Matth
11, 28> und laß dir das wort: 'kom zu mir' lieb sein.

172. Luthers leibliche Schwächung durch Kasteiungen. [Wochenpredigten über
5 Joh. 6—8; Joh. 7, 37; 12. Aug. 1531; WA 33, 433.]

H] Hette man söldhs <die Predigt des Evangeliums> in meiner jugendt
auch geprediget, so hette ich meines leibes viel gespart¹⁾.

173. Die Gesetze im Papsttum. [Wochenpredigten über Joh. 6—8; Joh. 7, 38. 39;
12. Aug. 1531; WA 33, 434 f.]

10 H] Im Bapstumb haben wir heiligen einen saz über den andern ge=
macht und ist der Geseze kein ende gewesen, haben die gewissen nur geschredt
und durstigt gemacht, ihre prediger haben den durst nur gemehret, wie es
den nicht anders san zu gehen, wen die werdheiligen lehren, so machen
sie einen durst über den andern und ein Gesez aus dem andern geseze, das
15 kein ende noch auffhören der Geseze ist, wie wir das im Bapstumb wohl
erfahren haben. . . als das war ein ernstlich geseze, das man nicht durffte ⁴³⁵
ein corporal oder einen feldh anruren, haben alles voller todtjunde gemacht,
ein Mundh durffte ohne Scheppefer nicht gehen, und sind gahr voller todt=
sunden gewesen.

20 *174. Luthers Widerstand gegen den Doktorgrad.* [TR II Nr. 2255 a; zwischen
18. Aug. u. 26. Dez. 1531; Cord.]

Stopitz, prior meus, sub piro, quae etiam hodie stat in medio curiae meae,
cogitabundus aliquando sedens tandem dixit ad me: Domine Magister, vos
suscipietis gradum doctoratus, so frigt yhr etwas zu schaffen. — Quod se=
25 cundo anno post doctoratum meum factum est, quo invulgavi quaestiones
de poenitentia et indulgentiis.

Cum me rursus sub piro eadem de re convenisset et ego reniterer, multas
causas allegans, maxime quod etiam mihi consumptis essem viribus, adeo ut
vita mihi longa non posset superesse; ad quae Stopicius. Wißt yhr nicht, das
30 vnser Hergott viel grosser sachen hatt außzurichten? Da bedarf er viel fluger vnd
weyßer leute zu, die yhm helffen raten. Wen yhr den ymer sterbet, so mußt
yhr sein radgeber sein. — Verum ego tum non intellexi hanc prophetiam
in hoc modo implendam esse; post quatuor enim annos coepi belligerari ad=
versus papam atque omnia sua.

35 *Nr. 2255 b.*

Cum Doctor Staupitius aliquando cogitabundus sub piro in horto deambu=

1) Im Eisleber Druck: „und were kein Mönch worden.“

laret et Martinum videret, sic inquit: Domine Magister, verdet doctor theologiae, so thriegt ihr etwas zu schaffen. — Secundo anno haec prophetia impleta est; movit enim Doctor Martinus quaestionem de poenitentia, indulgentiis et ceteris traditionibus papae.

175. *Luther nicht gern Mönch geworden.* [TR II Nr. 2286; zwischen 18. Aug.⁵ u. 26. Dez. 1531; Cord.]

Ich bin nicht gern ein mündh worden.

176. *Vergebliches Ringen im Kloster.* [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 22. Aug.; Gal. 3, 2; WA 40, 1, S. 341 f.]

342 Hs] Tamen quantumcunque docuimus sub papatu exprimere legem, | ut 10 mihi erñt et quidam infatuati, et tamen non accepimus; laboravimus et 'assectati iustitiam, sed non' Ro. 9 <Rm 9, 31>. Nunc postquam sermo noster auditur, quod lex non iustificet, sed oportet in Christum¹⁾, sequitur cognitio laetissima et iudicium certissimum de omnibus rebus. Omnes vos potestis iudicare, quod Papatus impius et etc., quod antea non. prius sic iudicabatis: 15 nostras ceremonias stultas praestare officiis oeconomieis, politicis pulcherrimis quae gerunt paterfamilias, filius, praeceptor. quidquid faciebamus, lag vns ista opinio yhm fopff. ergo accepimus spiritum servitutis et de die in maiores tenebras.

Dr] Idem et nos hodie cogimur fateri, convicti testimonio propriae con- 20 scientiae, scilicet Spiritum non dari per Legem, sed per auditum fidei. Nam 342 | multi antea in Papatu summo labore ac studio conabantur Legem, Statuta seu Decreta Patrum et traditiones Papae servare et quidam magnis et frequentibus exercitiis vigiliarum, ieiuniorum, orationum etc. sic defatigabant et perdebant corpora sua, ut postea ad nullam rem gerendam idonei essent. 25 Et hac tamen re nihil aliud efficiebant, quam quod seipsos misere cruciabant. Nunquam huc pervenire poterant, quod tranquillam conscientiam et pacem in Christo haberent, sed perpetuo dubitabant de voluntate Dei erga se. Nunc autem cum Evangelium docet, quod Lex et opera non iustificent sed fides in Christum, sequitur cognitio et intelligentia certissima, conscientia laetissima 30 et verissimum iudicium de omnibus vitae generibus et rebus. Iam credens certo statuere potest Papatum cum universis suis ordinibus et traditionibus esse impium, quod antea non potuit. Tanta enim caecitas regnabat in mundo, ut iudicemus opera quae homines excogitaverant non solum sine sed etiam contra mandatum Dei, longe praestare operibus quae facit iubente Deo ma- 35 gistratus, paterfamilias, praeceptor, filius, servus etc.

1) credere.

177. *Luther hat seine Lehre von Christus.* [*Predigten des Jahres 1531; Mc. 7, 31 ff.; 27. Aug. 1531; WA 34, 2, S. 148.*]

R] Hoc est 1. quod mus gesondert sein, qui vult loqui et audire, discere oportet einsam sey cum Christo. Sic mihi factum. Meam doctrinam et praedicationem non potui assequi in omnibus libris, in Aristotele, apud Scholasticos, 5 Thomam, Scotum, donec wurde abgesondert a turba et ipsum solum audiui. Cum hoc facerem et illum tantum audirem und setzt mich mit Maria ad pedes, tum didici, quid Christus, et doctus fidem.

N] Ergo qui vult fieri Christianus, ille discat illum solum praeceptorem agnoscere und bleybe eynsam. Ita mihi contigit. Ich habe meyne lere auß 10 feynen buchern und nerrischen religionibus funnen erlangen. Den do ich mich doher gab, quid Christus doceret, und seczt die andern lerer unter die bang, et cum Maria ad pedes audirem, tunc discebam.

178. *Luther wäre im Kloster fast wahnsinnig geworden.* [*Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 28. Aug.; Gal. 3, 6; WA 40, 1, S. 368.*]

15 Hs] Sophistae non intelligunt¹⁾; ipsi urgent, ut sic sanete vivamus, ut nullum peccatum in nobis. multos vidi factos amentes, et sic factus fuisset. Volebam ante nihil peccati in me renumerare. hoc est homines adigere ad desperationem.

Dr] Haec contraria nulli Sophistae admittunt, quia veram rationem 20 iustificandi non intelligunt. Hinc est, quod coegerunt homines tamdiu bene operari, donec nullum plane peccatum sentirent, et hac re dederunt multis, qui cum conarentur totis viribus hoc efficere, ut toti essent iusti formaliter, nec tamen possent consequi occasionem, ut verterentur ad insaniam. Et innumerabiles ex illis ipsis etiam qui huius impii dogmatis autores fuerunt, 369 25 in articulo mortis adacti sunt in desperationem, | Id quod et mihi accidisset, nisi Christus clementer me respexisset et ex isto errore liberasset.

179. *Ueber Scotus.* [*Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 28. Sept.; Gal. 3, 15; WA 40, 1, S. 461.*]

Hs] Ideo Scotus cum suo figmento est insanus.

30 180. *Luthers Gerechtigkeit im Kloster.* [*Wochenpredigten über Joh. 6—8; Joh. 8, 7. 8; 23. Sept. 1531; WA 33, 506 f.*]

H] Und vorzeiten thet ich in der Moncherei auch also, sagete: Heute hab ich nichts böses gethan, Ich bin meinem prior gehorsam gewesen, Ich hab gefastet, gebetet, Drumb gott sei mihr gnedig, Meinete, got sollte mihr | 507 35 die sunde vergeben, die ich nit fur sunden hielte, Ja die nit sunde weren. Und ich hab diese plage noch an mihr, das heissen tolle sunde, so man selbst

1) Daß der Christ sündig und heilig zugleich ist.

erdenkt. Aber es sollen heißen rechte sünde. Den gottes barmherzikeit ist eine gnade, die nicht mit losen, halben oder erdichten sunden umbgehet, die do nicht sunden sindt, sondern es müssen rechtschaffene sunden sein, die du schulest, als got nicht fürchten, vertrauen, glauben, den nächsten nicht lieben. . . . Sonderlich die grossen knöthen, die do wider die Erste 5 Taffel . . . gehen.

181. Luther war Christo feind. [Wochenpredigten über Joh. 6—8; Joh. 8, 15; 7. Okt. 1531; WA 33, 539 f.]

H] Es ist ein schöner text <ich richte niemand>, das man Christum nicht ergreiffe als einen Richter, wie uns den der Bapst Christum also ein- 10 gebildet hatt, das Er am Jungsten tage richten werde. Sie meinen, das Christus droben sitze, das Er alleine richten unnd urtheiln will. Das sind meine gedanken und deine gedanken im Bapstumb auch gewesen, das kanstu nicht leugnen. Und dohehr seind die guten werck, alle klöster unnd Orden kommen, das man den Richter persone, darnach hat man Mariam zu 15 hulffe genommen, Die hat Christo die brust gewiesen etc. Dahehr seind alle wallfarth unnd alle anruffung der heiligen kommen. Darmit ist das Euangelium grundlich darnidder gelegt und ausgerottet worden unnd wir wurden Christo herzlich feind. Ich hette gerne gesehen, Er were für alle teuffel hinweg, jederman flohe für ihme und worden ihme feindt. Diese predigt 20 hatten wir und die | Zuhörer höretens gerne, wardt also Christus unser richter, für dem man flohe. Aber Christus ist kein richter den allein den schuldigen, wie ein ubeltetter muß immerdar sich für einem richter, hender unnd galgen fürchten und ihnen hassen, do doch der richter idermann helfen sollte unnd jedermann trost bei ihme suchen. 25

182. Luther sah in Christus immer den Richter. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 10. Okt.; Gal. 4, 5; WA 40, 1, S. 561.]

Hs] Ego ex pestilenti doctrina sic Christum habeo im Kopff, ut non etc. . . . Ego semper contemplabar Christum ut iudicem, non audiebam hoc, 502 quod sic, ut Paulus. . | . . Ego falsum Christum non possum ex corde treiben, 30 quod semper metuo Christum, quod velit occidere et quod expostulare mecum velit: hoc non fecisti! hunc finxi exacte, seuerissime et hab mich gehalten ad Mariam et Sanctos.

502 Dr] | Nos adulti, pestifera Papistarum imbuti doctrina quam imis ossibus ac medullis imbibimus, de Christo concepimus opinionem prorsus diversam 35 ab ea, quam Paulus hic proponit. Ut maxime enim fatebamur ore Christum nos a Tyrannide et servitute legis redemisse, revera tamen corde sentiebamus eum esse legislatorem, Tyrannum ac iudicem magis formidabilem ipso Mose.

Et hanc pestiferam opinionem nec hodie in tanta luce veritatis possumus prorsus ex animo eiicere.

183. *Luther wußte nicht, ob er in der Gnade war.* [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 16. Okt.; Gal. 4, 6; WA 40, 1, S. 575.]

- 5 Hs] et tamen ipsi¹⁾: absit a me, quod dicam me spiritum sanctum; non certus, an sim in gratia, bona spiritus sancti habeam. Ab ista pestilente opinione satis caveto; ist regnum Papae et istam opinionem hab ich ein geöffnet, sic educatus et coaluit in imis visceribus cordis ista pestilens opinio: Faciam omnia, sed an placeat Deo, nescio, an in spiritu sancto, gratia.
- 10 Dr] Haec dico pro confutanda Sophistarum et Monachorum pernicio-
doctrina, quam docuerunt et statuerunt, Neminem certo posse scire, etiamsi
pro viribus suis bene operetur et inculpate vivat, Utrum in gratia sit...
Absit, aiunt, ut certo statuam, quod sim in gratia, quod sim sanctus, quod
habeam Spiritum sanctum, etiamsi sancte vivam et omnia faciam. Hanc
15 impiam opinionem, qua totum regnum Papae nititur, ut nocentissimam
pestem vos iuniores fugite et exhorrescite, quia ea nondum imbuti estis. Nos
senes in ea a puero educati sumus eamque ita imbibimus, ut coaluerit in imis
visceribus cordis nostri.

184. *Luthers Erziehung zum Zweifel im Kloster.* [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 17. Okt.; Gal. 4, 6; WA 40, 1, S. 587 f.]

- 20 Hs] Non autem maior abominatio quam dubitare de promissionibus, et
tamen allegerunt iuventutem, omne genus humanum in sua cenobia: vocant
nos in suas regulas et Papa ad suam obedientiam tanquam ad certam rele-
gionem et postea docent nos dubitare. Sic est regnum diaboli Papae: 1. inflant
25 regulam, postea docent dubitare. Sic ludere in mortibus animarum. Et usi
loco ex Ec. 9: 'Sicut iusti sunt, sapientes et opera in' etc. <Pred 9, 1>. Ex-
ponunt | de futuro, aliqui de praesenti dei odio. Qui dubitat hic, est damnatus, 583
quia deus promittit salutem: Do tibi filium pro te; non mentitur: 'In semine
tuo.' Ergo non est ibi dubium de favore et quod ablata ira et odium. Tamen
30 hoc loco usi et nihil vulgatius isto dicto: 'Nescit.' ich bin offt erschrocken,
ut desperarim. Sic abutuntur scriptura.

- Dr] Usi²⁾ autem sunt pro hoc suo pestilenti errore statuendo et confirmando
dicto Salomonis Eccl 9: 'Sunt iusti et sapientes et eorum opera in manu Dei,
et tamen nescit homo, utrum amore an odio dignus sit' <Pred 9, 1>. Hoc dictum
35 | alii de futuro, alii de praesenti odio Dei accipiunt, sed utrique non intelligunt 583
Salomonem, qui nihil minus dicit hoc loco, quam quod ipsi somniant. Deinde tota

1) Die Sophisten.

2) Zu den Sätzen Hs] Non autem-animarum s. Dr] Nulla autem-Diaboli
regnum. S. 587 14—28.

scriptura hoc praecipue agit, ne dubitemus, sed certo speremus, confidamus et credamus Deum esse misericordem, benignum, patientem, non mentientem et fallentem, sed fidelem et veracem, qui servet promissa, Imo qui nunc praestiterit, quod promisit, tradendo unigenitum filium suum in mortem propter peccata nostra, ut omnis, qui credit in filium, non pereat, sed habeat vitam ⁵ aeternam. Ibi certe nullum potest esse dubium, quin Deus sit placatus et ex animo nobis faveat, quin ablatum sit odium ac ira Dei, cum sinat pro nobis peccatoribus mori filium suum. Sed ut maxime totum Evangelium hoc ubique proponat et crebro inculcet, nihil tamen profuit. Hoc unicum dictum Salomonis male intellectum plus valuit, praesertim apud devotarios et se- ¹⁰ verioris religionis Monachos istos, quam omnes promissiones et consolationes totius Scripturae, quam Christus ipse.

185. Luthers ernstes Klosterleben. [Wochenpredigten über Joh. 6—8; Joh. 8, 19; 21. Okt. 1531; WA 33, 561.]

H] Ich war auch ein Ernster Munch, lebete Zuchtig und keusch, Ich hette ¹⁵ nicht einen heller genommen ohn meines priors wissen, Ich betete fleißig tag und nacht. Also thun noch viel Juden, Turcken unnd papisten, Es ist ihnen ihr gottesdienst ein grosser Ernst.

Aber wer gleubets, das Es sollte verloren sein, das ich sollte sagen: Die zwanzig jhar, weil ich bin im kloster gewesen, seindt dohin und verloren. ²⁰ Ich bin kommen im kloster umb der seelen heil und seligkeitt und umb des leibes gesuntheit, unnd ich meinete doch, Ich kennete got den vater gahr wohl und es wehre gottes wille, das ich die Regell hielte und dem Abte gehorsam were, das solt gott gefallen und das were den vater und des vaters willen kennen. ²⁵

186. Luthers rechtschaffenes Klosterleben. [Wochenpredigten über Joh. 6—8. Joh. 8, 21; 28. Okt. 1531; WA 33, 574 f.]

H] Ich bin ein Munch gewesen und habe des nachts gewachet, gefastet, gebetet und meinen leib zucasstiret¹⁾ und zuplaget, das wir gehorsam hielten, keusch lebeten. Der hat man mehr undter pfaffen, nonnen und ³⁰ Munchen gefunden. Ich rede von den frommen und rechtschaffenen munchen, denen es ein Ernst gewesen in der welt, und nicht von den huren und huben, die im unzuchtigen, losen leben gestedt sindt, Sondern, die es ihnen ⁵⁷⁵ haben lassen saur werden als | mir, und sich zuchet und zuplaget, haben das wollen Erlangen, was Christus ist, auf das sie selig wurden. Was haben ³⁵ sie damit außgericht? haben sie ihn funden? Christus saget alhier: ihr werdet in Ewren sunden stecken bleiben unnd sterben.

1) Dr] zucassteiet. Druckfehler in WA oder Schreibfehler in H?

187. *Wie Christus als Heiland in den Klöstern zur Geltung kam.* [Wochenpredigten über Joh. 6—8; Joh. 8, 21; 28. Okt. 1531; WA 33, 583.]

H] Ich haltte es dafur, das viel leuthe in den klostern und sonst ge-
gleubet haben und Christum Ergriffen haben und dohin gerathen, das sie
gesagt haben: Ach mein lieber herr Jesu Christe, du bist mein heilandt und
5 haben verzweifelt an ihrem heiligen leben und guthen werden. Darmit
sindt ihr viel Erhalten worden. Und es ist eine guthe weise gewesen,
das man den sterbenden hat ein hölzern crucifix furgehalten oder in die
handt gegeben, doran sie sich des herrn Christi leiden und sterbens Erinnert
und getröstet haben. Aber die andern, die auf ihre guthe werd gebodt haben
10 und stolz gewesen sein, die seindt in einen solchen himmel gefahren, do es
zischet unnd brennet.

188. *Gersons drei Wahrheiten.* [TR I Nr. 104; zwischen 9. u. 30. Nov. 1531; VD.]
Gersonis tres veritates: poenitere, emendare vitam, confiteri.

189. *Primat des Papstes.* [TR I Nr. 106; zwischen 9. u. 30. Nov. 1531; VD.]
Cum decretum primum legerem, didici ex eo, quod Christus de papa
nihil locutus esset, cum diceret Petro: Tibi trado claves. Animadverti hoc
ex stultis argumentis et sermonibus etc.

190. *Luther und die Bibel.* [TR I Nr. 116; zwischen 9. u. 30. Nov. 1531; VD.]
20 Puer¹⁾ aliquando incidit in bibliam, ibi forte historiam de matre Samuelis
in libris Regum <1. Sam. 1> legit; mire placuit ei liber, et cogitavit se felicem
fore, si unquam talem librum habere posset. Paulo post emit postillam; ea
mire placuit, quod plura euangelia contineret, quam per annum doceri sole-
bant.

25 Monachus factus omnes suos libros reliquit. Compararat paulo ante
corpus iuris et nescio quos alios libros. Eos bibliopolae reddidit. Nullos secum
in monasterium abstulit praeter Plautum et Virgilium. Ibi monachi ei dederunt
bibliam rubro corio tectam. Eam adeo familiarem sibi fecit, ut, quid in uno
quoque folio contineretur, nosset et statim, cum sententia aliqua offerretur,
primo intuitu, ubi scripta esset, sciret: Eam si retinuissem, inquit, mire bonus
30 localis biblicus essem; neque mihi tum, inquit, aliud studium placuit quam
sacrarum literarum. Cum miro taedio legebam physica, et ardebat animus,
cum redeundum esset ad biblia. Usus autem sum glosa ordinaria. Lyram
contemnebam, quanquam post viderem eum valere ad historiam. Diligenter
autem legebam biblia; una aliqua sententia gravis omnes cogitationes unius

1) Ror: adolescens.

diei occupabat, et in prophetis quoque ¹⁾ gravioribus eae sententiae inhaeserunt (quanquam eas assequi non possem), quas adhuc memini, ut in Ezechia: Nolo mortem peccatoris etc. <Heř. 18, 32.>

191. Luther war ein frommer Mönch. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 13. Nov.; Gal. 4, 30; WA 40, 1, S. 685.] 5

Hs] Non loquor de Sodomiticis istis, sed optimis, ut ego war ein rechter fromer Mönch et volebam operibus impetrare.

Dr] Et loquor iam non de Monachis impiis, qui Deum ventrem coluerunt et horribilia peccata, quae non libenter nomino, commiserunt, sed de optimis, qualis ego unus fui et multi alii, qui sancte vixerunt et summo labore ac studio ¹⁰ conati sunt per observationem Ordinis placare iram Dei et mereri remissionem peccatorum ac vitam aeternam.

192. Luthers vergeblicher Kampf um die Gerechtigkeit. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 14. Nov.; Gal. 5, 3; WA 40, 2, S. 14 f.]

Hs] 'Testificor': eo ipso, quo vultis vos liberare a lege et facere legem, ¹⁵ eo fitis servitores. Das ist ein schon erbeit, quando quis it, et ut cancer, servando legem transgreditur legem et quo magis praestes eam, hoc plus ius in te accusandi. Ego expertus in me ipso et aliis. Vidi optimos viros bona conscientia, qui martyrabant se ieiunantes, cilicium gerentes, et si ferreum corpus; quo plus laborabant, pavidiore facti; non vidi magis trepidantes, vidi fures, ²⁰ 15 qui confidentius etc., quia quo plus laboratur ad legem | implendam, magis receditur ab impletione, et quo plus volo conscientiam quietare, contrarium facio. Si confessus, quis novit, an omnia dixerim, an satis contritus? Item de verbo, promissione dei: sed tamen: Si contritus fueris ²⁾; ergo war das opus verlor'n, iterum confitebar. Sic in servitute ista reddebar dies imbecillior, et ²⁵ tamen laborabam, i. e. implendo legem minime impletis, sectando iustitiam minime ad eam pervenitis, est verissima sententia.

Dr] Hocque quod dico ex verbis Pauli, ego experientia ipsa in Monasterio didici in meipso et aliis. Vidi multos, qui summo studio et optima conscientia nihil non faciebant pro pacificanda conscientia, gestabant cilicia, ieiunabant, ³⁰ orabant, affligebant et defatigabant variis exercitiis corpora, quibus, si etiam 15 ferrea fuissent, tamen ad extremum destruxissent ea, et tamen, quo | plus laborabant, hoc pavidiore reddebantur. Et praesertim imminente iam hora mortis adeo erant trepidantes, ut plures viderim homicidas poena capitis damnatos confidentius mori quam ipsos, qui tamen sanctissime vixerant. ³⁵

Itaque verissimum est, quod facientes legem non faciunt. Quo plus enim

1) Clm: graviores illas sententias, quanquam eas assequi non poteram observavi, quas adhuc usw.

2) Darüber geschrieben: satisfeceris.

conantur homines satisfacere legi, hoc magis transgrediuntur eam. Quo magis conatur aliquis propria iusticia pacatam reddere conscientiam, hoc plus reddit eam inquietam. Ego Monachus studebam summa diligentia vivere iuxta praescriptum Regulae, solebam, semper tamen ante contritus, confiteri et
 5 recensere omnia peccata mea et saepe iterabam confessionem ac poenitentiam iniunctam mihi sedulo praestabam. Et tamen conscientia mea nunquam poterat certa reddi, sed semper dubitabat et dicebat: Hoc non fecisti recte, non fuisti satis contritus, hoc inter confitendum omisisti etc. Quo igitur longius conabar humanis traditionibus mederi incertae, imbecilli et afflictae conscientiae, hoc
 10 indies magis reddebam eam incertiore, imbecilliore et perturbatiore. Atque hoc modo observando traditiones humanas plus transgrediebar eas et sectando Ordinis iusticiam nunquam poteram apprehendere eam, quia impossibile est conscientiam reddi pacatam, inquit Paulus, operibus legis, multo minus traditionibus humanis, sine promissione et Evangelio de Christo.

15 **193. Luther und die Messe.** [*Predigten des Jahres 1531; Mc. 5, 21 ff.; 19. Nov. 1531; WA 34, 2, S. 410.*]

R] Multos scio, et ego unus fui, quando confessus und rein et dixi orationes meas, wenn ich über den alter kam, das nicht eins stolzhals, vocabam presbyterum, et quando absolutio gesprochen et missa perfecta, tum certus
 20 ut antea und mit Gott so wol dran ut antea.

N] Ego Martinus Luther confessus et contritus accedens ad altare habui conscienciam tam timidam, das ich noch eyn priester muß zu myr loßen. Deinde post Missam war ich eben so gewiß als vorhin.

25 **194. Luther und das jüngste Gericht.** [*Predigten des Jahres 1531; Mc. 5, 21 ff.; 19. Nov. 1531; WA 34, 2, 410 f.*]

R] Et war kein erschrecklicher ding, quam gedachten an jüngsten tag, quia didiceramus, quod sederet Christus ut pius iudex, ubi rationem etc. Ego non libenter audiebam istum diem etc. Ideo quando wil uben, ut from sit, fit, ut verzagter werden und blutgang grosser und nur erger. Nemo persuadebit, ut diligas deum ex corde per cappam und gelt non angreiffst, ut
 30 laetum exhibeam me ad extremum diem. Imo contrarium: timeo ac carnificem. Das ist ende und frucht von dem, wen man wil per medicos from, i. e. remissionem peccatorum, frid und | trost cordis per doctrinam operum und
 35 from sein etc. Es mus da hin fomen, ut expectemus diem extremum und frolich warten und So mus ich ein durst und kunheit wagen und mich erwegen, quomodo istum virum erlange, ut ista facit vim, reißt hin durch per populum, Mosen, Et nihil vult wissen de lege und reindeit, et sic contigit ei. Sic nobis accedit.

N] Deinde quando timore timebamus iudicium extremum. Do haben wir weder Christum noch diesen Tag kunnen heren, sed finge bamus eum iudicem, dem wir rechnunge solten thun. Das haben wir myt unsern werden erlanget. Summa: ille terror iudicii dei Cappis et Missis et operibus nostris non exuebatur. Do myrdt sich niemands dornach shenen. Sed eciam probissimi timebant eum sicut tortorem. Das ist, das wir nicht kunnen pacatam 5
 411 conscienciam haben | mogen per illam doctrinam. Do hyn muß es kummen: si volo illum diem desiderare ex animo, so werde ich eyn turst müssen thun sicut illa mulier. Die reyßt durch den Moßen, 5 libros, Pfaffen und münche tantum ad Christum. Ita nos fecimus, qui summo timore den jungsten Tag 10
 gefordht haben, eciam probissimi.

195. Staupitz tröstet den wegen seiner Sünde verzweifelnden Luther. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 28. Nov.; Gal. 5, 17; WA 40, 2, S. 91 f.]

92 Hs] | In monachatu putabam me damnatum, quando sentiebam concupiscentiam carnis, ut malus motus, displicentia cum fratre, et caro concludebat: 15
 tu es in peccatis. Sic omnibus aliis. Sed sic cogito: frater, du wirst nicht fromer werden. Ich hab unsern herrn Gott tausendmal gelobt, Ich wil nymer globen. Si non vult gnedig sein et ein gnedig stund geben, tum verlorn, — Staupitius. Sic habeo Christum, abstineo, quantum possum, a libidine etc., et quod non habeo, condonat per remissionem peccatorum. tum non tibi displicebis. 20

Dr] Ego monachus putabam, statim actum esse de salute mea, si quando 32
 sentiebam concupiscentiam carnis, hoc | est, malum motum, libidinem, iram, odium, invidiam etc. adversus aliquem fratrem. Tentabam multa, confitebar quotidie etc., sed nihil proficiebam¹⁾, quia semper redibat concupiscentia carnis, ideo non poteram acquiescere, sed perpetuo cruciabar his cogitationibus: 25
 Hoc et illud peccatum commisisti, item laboras invidia, impatientia etc. Ociose²⁾ igitur ingressus es sacrum ordinem et omnia bona opera tua frustranea³⁾ sunt. Si tum intellexissem recte Pauli sententias: 'Caro concupiscit adversus spiritum' etc., 'Haec sibi invicem adversantur' etc., non usque adeo me afflixissem, sed, ut hodie soleo, cogitassem: Martine, tu non carebis prorsus 30
 peccato, quia carnem adhuc habes, senties igitur certamen ipsius, Iuxta illud Pauli: 'Caro resistit Spiritui', ne igitur despera, sed reluctare, ne concupiscentiam eius perficias, et tum non es sub lege.

Memini Staupicium dicere solitum: Ego plus quam milies Deo vovi me fore probiorem, sed nunquam praestiti, quod vovi. Posthac non vovebo tale 35
 quiddam, quia verissime scio⁴⁾, me hoc non praestitutum⁵⁾. Nisi igitur Deus

1) Jen. Ausg.: prorsus proficiebam.

2) CDE: frustra.

3) CDE: inutilia.

4) CDE: quia experientia nunc didici.

5) CDE: posse praestare.

placatus et propitius mihi propter Christum sit et optatam ac felicem horulam concesserit, cum mihi migrandum erit ex hac misera vita, non potero consistere cum votis et benefactis meis. Haec non solum vera, sed etiam pia et sancta desperatio erat, quam necesse est fateri ore et corde, quotquot salvi
5 fieri volunt.

196. *Anfechtungen Luthers.* [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 28. Nov.; Gal. 5, 18; WA 40, 2, S. 99.]

Hs] Habui tentationes irae, impatientiae, libidinis: si verbum hab erlangt
10 et fest dran gehangen, ist gewichen.

Dr] Ego expertus ista loquor. Passus sum varias et multas tentationes, et eas gravissimas, quamprimum autem aliquod dictum Scripturae apprehendi et illi tanquam sacrae ancorae innixus sum, statim deferbuerunt tentationes, quas sine verbo impossibile mihi fuisset vel modicum tempus sustinere, multo-
15 minus vincere.

197. *Luther als Student in Todesgefahr.* [TR I Nr. 119; 30. Nov. 1531; VD.]

Cum vellet proficisci in patriam et esset in itinere, forte impegit crure in gladium, et cephalicam perrupit. Solus tum erat in campo cum uno comite tantum ab Erdfordia, quantum Vtsch¹⁾ distat a Wittenberga (halb meyl).
20 Ibi mire sanguis effluxit nec sisti potuit. Ipse cum opposuisset digitum, in miram magnitudinem intumuit crus. Tandem adductus ex civitate chirurgus, is vulnus curavit. Ubi in periculo mortis fuit et dixit: O Maria, hilff! Da wer ich, inquit, auff Mariam dahin gestorben! — Deinde noctu in lecto vulnus disruptum est; ibi defecit et invocavit quoque Mariam. Fuit 3. paschalis.²⁾

25 198. *Luther und libido.* [TR I Nr. 121; 30. Nov. 1531; VD.]

Monachus ego non sensi multam libidinem. Pollutiones habui ex necessitate corporali. Mulierculas ne aspexi quidem, cum confiterentur; nolebam enim nosse eorum³⁾ facies, quos⁴⁾ audiebam. Erdfurdiae nullam audiui, Wittenbergae tres tantum.

30 199. *Anfechtung im Kloster.* [TR I Nr. 122; zwischen 30. Nov. u. 14. Dez. 1531; VD.]

Leve verbum in tentatione animum revocat. Dixit aliquando ad me meus confessor, cum subinde stulta peccata ad eum afferem: Stultus es. Deus non succenset tibi, sed tu succenses ei. Deus non irascitur tecum, sed tu cum Deo.
35 Magnificum Verbum, quod tamen ille ante lucem euangelii dicebat.

1) Eusich, südlich von Wittenberg.

3) earum?

4) quas?

2) Dienstag nach Ostern.

FB 3, 135: „Doctor Staupitzen habe ich oft gebeichtet, nicht von Weibern, sondern die rechten Knoten. Da sagte er: „„Ich verstehe es nicht!““ Das heißt recht getröstet! Kam ich darnach zu einem Andern, so ging mirs auch also. In Summa, es wollt kein Beichtwater nichts drüm wissen. Da gedacht ich: die Tentatio und Anfechtung hat Niemand denn du. Da ward ich als eine todte Leich. Zuletzt hub D. Staupitz an zu mir uber Tisch, da ich so traurig und erschlagen war, und sprach: „„Wie seid Ihr so traurig, Frater Martine?““ Da sagte ich: Ah, wo soll ich hin? Sprach er: „„Ah, Ihr wisset nicht, daß Euch solche Tentatio gut und noth ist, sonst würde nichts Guts aus Euch!““ Das verstand er selbs nicht, denn er gedachte, ich wäre gelehrt, und wenn ich nicht Anfechtung hätte, so würde ich stolz und hoffärtig werden. Ich aber nahm es an, wie Paulus sagt: „„Mir ist ein Pfahl ins Fleisch gegeben, daß ich mich der hohen Offenbarung nicht überhübe.““ <2. Cor. 12, 7>. Darüm nehme ichs auf als ein Wort und Stimm des heiligen Geistes.

15

Ich war sehr fromm im Papstthum, da ich ein Mönch war, und doch so traurig und betrübt, daß ich gedachte, Gott wäre mir nicht gnädig! Da hielte ich Messe und betet, und hab kein Weib, da ich im Orden und ein Mönch war (so zu reden), förder gesehen noch gehabt. Iht muß ich andere Gedanken vom Teufel leiden. Denn er wirft mir oft für: O, wie ein großer Haufen Leute hast du mit deiner Lehre verführt! Bisweilen tröstet mich und machet mir wieder ein Herz ein schlecht Wort in der Anfechtung. Es sagte ein Mal mein Beichtwater zu mir, da ich immer närrische Sünde für ihn brachte: „„Du bist ein Narr! Gott zörnet nicht mit dir, sondern du zörnest mit ihm; Gott ist nicht zornig auf dich, sondern du bist auf ihn zornig!““ Ein theur, groß und herrlich Wort, das er doch fur diesem Licht des Euangelii sagte!

25

200. *Aristoteles.* [TR I Nr. 135; zwischen 30. Nov. u. 14. Dez 1531; VD.]

Aristotelis physica, metaphysica et de anima, qui sunt optimi libri, eos scio me perfecte intelligere. Metaphysica sunt de esse, physica sunt de fieri; in den zweien steht des Aristoteles kunst alle. In XII phys. dicit 1): Primum ens videt se ipsum; si extra se videret, videret mundi molestias. In eo loco tacite negat Deum.

201. *Luthers Schrecken vor dem Sakrament.* [TR I Nr. 137; zwischen 30. Nov. u. 14. Dez. 1531; VD.]

35

Es ist zu schwer, das ein Mensch sol glauben, das yhm Got gnedig sei. Humanum cor kan es nit fassen. Wie geschach mir? Ich erschrak ein mal

1) Metaphys. XII, 9. Vgl. TR Nr. 155.

für dem sacrament, das Doctor Staupiz zu Iſleben in der proceſſion trug corporis Chriſti ¹⁾. Da gieng ich auch mit und hett ein prieſter kleyd an, beichtets darnach Doctor Staupiz, et dicebat mihi: Vestra cogitatio iſt nit Chriſtus. Bene me consolabatur hoc verbo.

5 *FB 2, 164:* „Da ich ein junger Menſch war, begab ſichs zu Eisleben am Tag Corporis Chriſti in der Proceſſion, da ich auch mit ging und ein Prieſterkleid anhatte, daß ich für dem Sacrament, das Doctor Staupiz trug, ſo hart erſchraf, daß mir der Schweiß ausbrach und nicht anders zu Sinn war, ich würde vergehen für großer Angſt. Da nun die Proceſſion aus war, beicht=
10 tet und klagt ich mein Anliegen Doctor Staupizen; der ſaget: „„Ei, Euer Gedanken ſind nicht Chriſtus.““ Dies Wort nahm ich mit Freuden an und war mir ſehr tröſtlich.“

202. Des Mönches Luther Heiligkeitsideal war der Eremit. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 4. Dez.; Gal. 5, 19; WA 40, 2, S. 102 f.]

15 *Hs]* Ego etiam libenter vidissem Sanctos | homines, sed eum, qui abstineret 103 a cibo, potu, tabula, in deserto.

Dr] | Ego monachus saepe ex animo optabam videre conversationem et 103 vitam cuiusdam sancti hominis. Interim tamen somniabam talem Sanctum, qui in Eremita agens abstineret a cibo et potu et victitaret tantum radiculis
20 herbarum et aqua frigida. Et eam opinionem de monstrositate illis Sanctis non solum hauseram ex libris Sophistarum, sed etiam Patrum. Nam alicubi Hieronymus sic scribit: De cibis vero et potu taceo, cum etiam languentes aqua frigida utantur et coctum aliquid accepisse luxuria sit etc.

203. Gal 6, 1 hat Luther einmal beim Leben erhalten. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 5. Dez.; Gal. 6, 1; WA 40, 2, S. 138 f.]

25 *Hs]* non vocat errorem 'peccatum' Paulus, sed: 'delictum'. ad hoc dicit: 'praeoccupatus', i. e. diabolus circum|venit eum, et sic extenuat, ut relin- 139 quatur homini pene nihil <sc. culpa>: non fecit ex scientia etc., sed est lapsus etc. Is textus semel me bey'm Leben erhalten.

30 *Dr]* non vocans errorem aut peccatum, sed 'delictum'. Deinde ut extenuet et quasi excuset peccatum ac totam culpam ab homine transferat, addit: 'Si praeoccupatus fuerit homo', id est, circumventus a diabolo aut a carne. Et vocabulum 'hominis' etiam valet ad extenuationem rei, Quasi dicat: Quid | 139 est homini tam proprium, quam labi, decipi et errare posse? Sic Moses in
35 Levitico ait: 'Sicut homines solent peccare' <3 Mos 5, 22>. Est ergo sententia consolationis plenissima, quae me semel in summo certamine a morte libera- vit.

1) 7. Juni 1515?

204. Luthers Intellekt und Wille waren vom Mönchtum gefangen. [Kommentar zum Galaterbrief, 1531; 12. Dez.; Gal. 6, 15; WA 40, 2, S. 177.]

[Hs] Iam nullis viribus mundus posset, ut rursum induerem cucullum, et tamen antea meus intellectus et voluntas captivi, ut putarem. Iam nausea totus monachatus. Sic immutatus sensus: quando inspecio visibili oculo, video monstrum. Das ist nicht verbis, sed renovatione totius hominis.

178 [Dr] | Olim ita capti erant animi nostri monastica vita, ut eam solam existimarem viam ad salutem, iam longe aliter de ea iudicamus. Quae igitur ante hanc novam creaturam pro summe sanctis adoravimus, de illis, cum redeunt in memoriam, iam erubescimus.

10

205. Usingens Wort an Luther über die Bibel. [TR II Nr. 1240; vor dem 14. Dez. 1531, Schl.]

Biblia omnium seditionum est occasio. Doctor Vsinger, praeceptor meus, dixit ad me, cum ita amabam scripturam: Quid est biblia? Oportet doctores veteres legere, qui suxerunt veritatem ex bibliis. 15 Biblia¹⁾ est omnium seditionum occasio. Quia 2. psalmus dicit <2, 10>: Et nunc reges intelligite; so sagen sie: Nein! Das lassen wir so gehen. Sie sein dahin als die guten gesellen.

FB I, 29: Die Bibel ist verhasset von den Weltflügen und Sophisten. „Doctor Usingen, ein Augustiner-Mönch, 20 der etwa mein Präceptor war im Augustiner-Kloster zu Erfurt, sprach einmal zu mir, da er sahe, daß ich die Bibel so lieb hatte und gerne in der heiligen Schrift las: „„Ei, Bruder Martine, was ist die Bibel? Man soll die alten Lehrer lesen, die haben den Saft der Wahrheit aus der Bibel gesogen, die Bibel richtet allen Aufruhr an.“ „Das ist der Welt Urtheil“, sprach Doctor 25 Martinus Luther, „von Gottes Wort, wie man solches auch im andern Psalm siehet. Denn, saget man zu den großen Hansen: „„Und nu ihr Könige, lasset euch weisen““ etc., so sagen sie nein dazu und wollen die Lehre nicht leiden; so müssen wir sie auch hinfahren lassen als die guten Gesellen“.

30

206. Luther und das Stundengebet. [TR II Nr. 1253; vor dem 14. Dez. 1531, Schl.]

Horae canonicae. Unser Herr Gott hatt mich mit gewalt ab horis canonicis gerissen anno 1520, do ich schon uil schreib, vnd spart oft acht tag mein horas zusamen; auf einen sonabent zalt ich nach einander 35

1) Krofer: „Das sind wohl nicht mehr Usingens Worte.“

ab, das ich per totum diem weder aß noch trand, vnd schwecht mich also hart, das ich nimmer schlafen funde, also das man mir Doctor Esch¹⁾ haustum saporiferum muß geben, welches ich noch füle in meinem kopf.

207. *Anfechtung.* [TR I Nr. 141; 14. Dez. 1531; VD.]

5 14 Decembris a prandio 1531. Haec est maxima tentatio Sathanae, quod dicit: Deus odit peccatores; tu autem es peccator, ergo Deus te quoque odit. Hanc tentationem alii aliter sentiunt. Mihi non obicit mea malefacta, quod sacrificavi in missa, quod hoc aut illud feci adolescens; rursus aliis obicit vitam actam. In hoc syllogismo simpliciter neganda maior: quod falsum sit
10 Deum odisse peccatores. Hic cum opponet Sodomam et alia exempla irae, tu vicissim obice Christum Filium missum in carnem; si odisset peccatores, certe non misisset Filium suum pro eis. Eos tantum odit, qui non volunt iustificari, hoc est, qui non volunt esse peccatores. Huiusmodi tentationes valde nobis prosunt nec sunt, ut videntur, perditio, sed sunt eruditio, et unus-
15 quisque christianus cogitabit se sine tentationibus non posse Christum discere. Ante decem fere annos primum sensi hanc desperationis et irae divinae tentationem. Hab darnach rue gehabt, ut etiam uxorem ducerem, so gut tag hett ich, sed post rediit. Cum igitur quereretur apud Stupicium, dicebat quidem se eas nunquam sensisse: Sed quantum intelligo, inquit, sunt vobis magis
20 necessariae quam cibus et potus. Qui igitur eas sentiunt ut vos (dicebat ad *Τυπροχλην*²⁾), debent se ad eas ferendas assuefacere. Ihr solts lernen tragen, quia das ist der recht christianismus. Nisi me sic exercuisset Satan, so het ich yhm nit können so feind sein, het yhm auch nit können so schaden thun. Item in tanta abundantia donorum Dei (die ich bekennen vnd sagen
25 mus, das es dona Dei sein, quia non sunt mea) wer ich in abgrund der hell per superbiam gefallen, nisi fuissent tentationes. Unser Herr Gott leret mich also, das sie nit mein sein, sonder sein, denn wenn tentatio kompt, so fan ich nit unum peccatum veniale vber winden. Servat igitur tentatio a superbia et simul auget cognitionem Christi et dona, quia ab illo tempore,
30 quo sic tentatus sum, dedit mihi Deus illam praeclaram victoriam, quod vici monachatum, vota, missas et omnes abominationes illas.

FB 3, 140: Am 14 Decembris Anno 1541³⁾ sprach Doctor Martinus Luth: „Die größte Anfechtung des Teufels ist diese, daß er sagt, Gott ist Sündern feind; du bist ein Sünder, drüm ist dir Gott feind etc. Diese
35 Anfechtung fühlet einer anders denn der Ander. Mir wirft er für nicht die Sünde, so ich in der Jugend gethan hab, als fürnehmlich unter andern, daß ich Messe gehalten und Gottes Sohn geopfert und gemartert und da-

1) Thomas Esch, Arzt in Wittenberg.

2) Schlaginhausen.

3) 1531!

mit ihn gelästert habe: sondern viel andere Stücke, so diesen nirgend gleich sind; Andern hält er für, was sie zuvor in ihrem Leben gethan haben.

Aber in diesem Syllogismo und Schlußrede soll stracks die maior, das erste Stück, verneinet werden, nehmlich, es ist nicht wahr, daß Gott den Sündern feind sei. Wenn nu der Teufel hie wider sagt und hält dir für 5 Sodom und ander Exempel göttliches Zorns, so halt ihm dagegen wiederüm für Christum, Gottes Sohn, den er um der Sünden willen hat lassen Mensch werden. Wenn er nu den Sündern feind wäre, so hätte er wahrlich seinen Sohn nicht um unsert Willen gesandt und ihn nicht so jämmerlich lassen zurichten, zuplagen, leiden und sterben. Doch ist er denen Sündern feind, 10 die da meinen, sie seien fromm und gerecht, das ist, die sich nicht für Sünder erkennen, die will er weder hören noch sehen, bis sie zum rechten Erkenntniß der Sünden kommen und sich an Christum allein mit dem Glauben ans Wort halten.

Solche Anfechtung sind uns sehr nütz, gut und noth, und geschehen 15 nicht, wie man meineth, darum, daß wir sollten dadurch verderbet und verlorn, sondern unterweiset und gelehrt werden. Denn ein jglicher Christ soll gedenken und wissen, daß er Christum ohn Anfechtung und Creuz nicht recht lernen und erkennen kann; das ist die Schule, in der man den Mann und Heiland recht erkennen lernet. Vor zwänzig Jahren hab ich erst diese 20 Verzeiung und Anfechtung göttliches Zorns gefühlet. Zuvor hatte ich Ruhe, daß ich auch ein Weib nahm; so gute Tage hatte ich. Aber darnach kam sie wieder.

Da ichs nu Doctor Staupitzen klagte, sagte er: „Er hätte solche Anfechtung niemals gefühlt noch erfahren; aber so viel ich verstehe und merke“, 25 sprach er, „so sind sie euch nöthiger denn Essen und Trinken.“ Darüm die sie fühlen, sollen sich gewöhnen und sie lernen tragen; denn das ist das rechte Christenthum. Wenn mich der Satan nicht so geplaget und geübet hätte, so hätte ich ihm auch nicht können so feind sein, hätte ihm auch nicht können so Schaden thun. Denn wenn die Anfechtung kömmt, so kann ich 30 nicht auch ein einige, tägliche, geringste Sünde überwinden; darüm bewahret sie uns für Hoffart und mehret zu gleich das Erkenntniß Christi und Gottes Gaben. Denn von der Zeit an, da ich damit begunnte angesochten zu werden, gab mir Gott diesen herrlichen Sieg, daß ich die Möncherei und das schändliche, verfluchte, gottslästerisch Leben, so darinnen ist, überwand“. 35

208. *Anfechtung.* [TR II Nr. 1263; 14. Dez. 1531, Schl.]

Sathanae tentatio maxima. Vgl. Nr. 207, TR I Nr. 141. Der Text stimmt mit dem Text VD bis auf belanglose Abweichungen überein. VD ist Original, Schl. Abschrift. Vgl. E. Krofer, TR II, S. 13, Anm. 6.

209. Luthers Schrecken vor dem Sakrament. [TR II Nr. 2318 a; Weihnachtszeit 1531, Cord.]

Semel territus, cum Staupicius ferret pro more sacramentum; hoc ei confitens mihi respondit: Non est Christus, quod te terruit, quia Christus
5 non terret, sed consolatur.

Nr. 2318 b.

Ego semel territus, quando Staupitius sacramentum deferebat. Dixi Staupitio in confessione, qui dixit: Non est Christus, quia Christus non terret, sed consolatur.

10 **210. Staupitz und Luthers Anfechtungen.** [TR II Nr. 1288; zwischen 28. u. 31. Dez. 1531; Schl.]

Deinde abeunte Domino Philippo dixit ad me: Seit getroßt! Es soll besser werden mit euch gewißlich, nam ego scio, quod vestrae tentationes cedent ad gloriam Dei et vestram et multorum utilitatem. Ich bin auch
15 in dem spital frand gelegen, sed interim nullum habui consolatorem; conquestus illas tentationes Staupitio meo, ille respondebat: Ich verstehe es nicht, ich weis nichts davon.

211. Gerson als Tröster. [TR II Nr. 1288; zwischen 28. u. 31. Dez. 1531; Schl.]

Deinde dixi <Schlaginhausen> meam tentationem accedens ad altare.
20 Respondit: Gerson et ceteri patres haben gesagt, man sol nur in prima intentione bleiben.

212. Geistliche Anfechtungen und Gerson. [Aus: In Esaiam Scholia ex D. Martini Lutheri praelectionibus collecta. Scholia 1532—34 zur Vorlesung über Jes. 1527—30; c. 36, 11; erstes Viertel 1532; WA 25, 232 f.; vgl. WA 31, 2, S. 230 f.]

25 Ac corporales tentationes quidem, ut sunt inopia, cupiditas gloriae, opum, ignominia et similes, facilius superantur. Hic autem labor, hoc opus est, cum divinam iram nobis spectandam Sathan exhibet. Ad quam accedit etiam nostrae conscientiae testimonium, quod Sathan deinde auget variis divinae irae exemplis, quae hinc inde in divinis literis habentur et quae quotidie
30 usus huius vitae offert. Haec longe gravissima pugna est, in qua Sathan omnes suas vires et artes omnes effundit seque in imaginem irati Dei transformat. Hic si incipias sequi cogitationes tuas, quas ipse suggerit, periisti. Et quia multi hoc faciunt, videmus, quo prolabantur: cupiunt enim quoquo modo gravissimo onere harum cogitationum de ira Dei levare, quare vel laqueo
35 vel ferro vel alia ratione vitam sibi eripiunt. Is finis est consiliorum Sathanae et hoc spectat, ut cum Christum oculis eripuerit, in desperationem nos adducat. Quare eiicienda animo cogitatio illa de peccato et ira Dei est et diversum

potius cogitandum est. Quemadmodum legitur in vitis Patrum de quodam. Is cum hac tentatione desperationis ob admissum peccatum graviter vexaretur, obfirmato tandem animo dixit: Non peccavi. Non quod negaret peccatum sed quod videret se alia ratione a tristibus illis cogitationibus liberari non posse, quam si eas abiiceret et diversum cogitaret. Et sane si fiducia mortis et meriti Christi hanc vocem aedidit, Insigne exemplum fidei est, quod nos in huiusmodi periculis imitari oportet, ut nos quoque discamus non esse cum Sathana disputandum, alioqui ita obruentur infirmæ mentes cogitationibus, ut sibi mortem consciscant. Neque enim animus humanus iram Dei, quam Sathan nobis obiiicit et urget, sustinere potest. Quicquid igitur suggesserit, simpliciter avertendus est animus, claudendi oculi et aures, ne quicquam vel videamus vel audiamus præter verbum promissionis de Christo et de bona voluntate patris, qui filium suum pro nobis tradidit. Sicut dicit Iohan. 3 <3, 16>. 'Sic Deus dilexit mundum, ut unigenitum suum filium daret' etc. Quicquid præter hanc voluntatem placati et faventis Dei Sathan suggesserit, hoc tanquam volatiles et inanes cogitationes animo eiice.

Idem fere Gerson¹⁾ quoque monet, qui solus ex recentioribus de consolandis aegris animis et infirmis conscientiis cogitavit. Reliqui fere omnes in alto ocio et pace versati nunquam huius rei meminerunt. Proponit autem illustrem similitudinem et comparat has Sathanae cogitationes, quibus tanquam ignitis telis pia corda sollicitat, cani latranti, quem si lapide vel ferro petas, magis irrites. Idem, inquit, fit in cogitationibus, si eis indulgeas. [Sicut autem tutissimum est canem latrantem contemnere et præterire, Ita una vincendi ratio est contemnere cogitationes Sathanae neque cum eis disputare diutius, ita fiet, ut sua sponte excidant. Quanto enim magis eas animo agitas, tanto vehementius urgent neque ulla ratione possunt superari et Sathan nihil minus ferre potest quam sui contemptum. Quare rectissime faciunt, qui hic fortes esse et contemnere malignum spiritum possunt.

Nec dissimile est, quod in vitis Patrum legimus. Ibi cum quidam se gravibus cogitationibus vexari quereretur, consulit fratrem. Is in hunc modum monet: Ut, quemadmodum cogitationes sponte non accersitae incidunt, Ita rursus excidere eas sinat neque eis indulgeat. Quemadmodum enim, inquit, in tua manu non est prohibere aves, ne supra caput in aere volent, Hoc autem in tua manu est prohibere, ne in capite nidificent, ita etiam cogitationes Sathanicas cavere non potes. In hoc intende, ne illae altius animo infigantur et occupent prorsus animum. Hoc enim si fit, periisti.

1) Gerson: opp. Antwerpen 1706, Bd. III, 242. WA 51, 2, S. 230 fehlt diese Anspielung.

213. Ueber das kontemplative Leben. [*In Esaiam Scholia ex D. Martini Lutheri praelectionibus collecta. Scholia 1532—34 zur Vorlesung über Jes. 1527—30; c. 65, 19; Erstes Viertel 1532; WA 25, 388; vgl. WA 31, 2, S. 564.*]

Neque enim secundum sensum iudicandum est. Quare si conscientia
 5 peccati te accuset, si ponat ob oculos iram Dei, si eripiat Christum redemptorem,
 non debes ei consentire sed contra conscientiam et sensus tuos iudicare Deum
 non esse iratum, te non esse damnatum. Scriptura enim dicit: Regnum Christi
 extra sensum esse, quare contra sensum nostrum iudicandum est. Noster
 enim thesaurus et cor nostrum in pace et certitudine vitae esse debet. Debet
 10 enim cum Christo in coelis esse. Atque hoc est gaudium illud, de quo hic dicit,
 cuius gustum habemus tum, cum credimus. Primitiae enim spiritus et gustus
 regni Christi sunt non contemplativa vita neque *ἐκστατικοί* raptus, sicut
 Monachi docent (Illi enim plaerunque a Diabolo fiunt) sed sunt certitudo
 fidei, ut possis dicere tum, cum sentis peccatum tuum, quod illud peccatum
 15 sit tibi remissum per Ihesum Christum Dominum tuum, in quem credis.

214. Gerson als Tröster. [*TR II Nr. 1351; zwischen 1. Jan. u. 23. März 1532; Schl.*]

Solus Gerson scripsit de tentatione spiritus, alii omnes tantum corporales
 senserunt, Ieronimus, Augustinus, Ambrosius, Bernhardus, Scotus, Thomas,
 Richardus, Occa; nullus illorum sensit, solus Gerson de pusillanimitate spiritus
 20 scripsit. Ecclesia senescens debet tales tentationes spiritus sentire. Nos sumus
 in ecclesia senescente. Wilhelmus Parisiensis aliquid de illa tentatione scribit.
 Sed scholastici doctores nunquam pervenerunt ad catechismi cognitionem.

Solus Gerson valet ad mitigandas conscientias. Ipse eo pervenit, ut
 diceret: Ah, es muß ihe nitt alles ein todt fund sein: facere contra papam,
 25 nicht ein schepler anziehen, horas nicht petten etc.; es ist nicht so gross findt.
 Ita extenuando legem multos liberavit, ne desperarent. Ideo papa illum dam-
 navit. Fuit autem Gerson vir optimus, qui non fuit monachus, sed non per-
 venit eo, ut conscientias Christo et promissione consolaretur, sed tantum
 extenuatione legis dixit: Ah, es mus nicht alles so hart fundt sein; et ita solatur
 30 manente lege. Christus autem stoß dem vaß den boden aus; ille dicit non
 esse fidendum in lege, sed in Christo: Bißtu nicht frumb, so bin ich frumb.
 Hoc est artis, transilire a meo peccato ad iustitiam Christi, das ich so gewiß
 weis, das Christi frumfeitt mein sei, so gewis ich weis, daß dißer leib mein
 sei. Ich leb oder sterb, so far ich auf in dahin.

35 **215. Gerson als Tröster.** [*TR II Nr. 2457 a; zwischen 22. Jan. u. 28. März 1532; Cord.*]

Is Gerson solus scripsit de tentatione spiritus. Alii omnes tantum de
 corporalibus scripserunt. Nemo ex omnibus aliis neque Augustinus, Bern-

hardus, Scotus, Thomas etc. scripsit de pusillanimitate spiritus nisi ille. Wilhelmus Parrisiensis etiam aliquid scribit; scholastici autem doctores neque ad catechismi cognitionem pervenerunt.

Gerson solus sub papa consolatus est conscientias dicens: Ach, es mus nicht alles ein todsunde sein, quod fit contra papam, den t̃heplir nicht an⁵ haben, horas nicht beten etc. Et aliquot liberavit a desperatione. Fuit vir optimus. Nec tamen eo pervenit, ut consolaretur christianos per Christum et promissiones. Non tulit legem, sed extenuavit dicens: Ach, es mus nicht alles so hart sund sein!

Si confero Mosem et Christum, so stoßt Christus dem vaf̃ seinen bodem¹⁰ aus et dicit: Ne sit tua fiducia in Mose, sed in Christo; bistu nicht from, so bin ich from. Et haec est ars christianorum a meo peccato transilire ad Christi iustitiam, quae adeo certa mea est atque hoc corpus meum. Lebe ich, so lebe ich in yhm; sterb ich, so fare ich auff yhn dohin.

216. Staupitz. [TR I Nr. 173, Febr. oder März 1532; VD.]

15

Ex Erasmo nihil habeo. Ich hab all mein ding von Doctor Staupitz; der hatt mir occasionem geben.

217. Chrysostomus. [TR I Nr. 188, Febr. oder März 1532; VD.]

Cum primum legerem epistolam ad Hebraeos, ibi accipiebam Chrysostomum eumque legebam, sed er ließ mich stecken an allen orten, da ich sein²⁰ dorfft. Er ist ein lauter weis̃her, lest den text fallen.

218. Augustin. [TR I Nr. 191; Febr. oder März 1532; VD.]

Parisienses damnaverunt Augustinum, ubi loquitur de libero arbitrio; dicunt enim, quod excessive sit locutus.

219. Petrus Lombardus. [TR I Nr. 192; Febr. oder März 1532; VD.]

25

Dicuntur esse filii nonnae Petrus Lombardus, summus theologus, Gracianus, summus iuriconsultus, Comestor, summus historicus pro illis temporibus. Petrus Lombardus satis placet pro theologo; es thuts yhm feyner nach. Est quasi methodus theologiae. Legit Hilarium, Augustinum, Ambrosium, Gregorium, item omnia concilia. Ist ein gross man geweest; wenn er in die³⁰ bibel geraden wer, fuisset sine dubio summus.

220. Occam. [TR I Nr. 193, Febr. oder März 1532; VD.]

Occam solus intellexit dialecticam, das es lige am definire et dividere vocabula, sed non potuit eloqui. Aber izt, o Gott, woll hab ich so ein edle zeit erlebt, souil revelationes . . . omnes artes florent.

35

FB: „O Gott, sprach D. M., „wie hab ich iß so gar ein edle Zeit erlebt, so viel Offenbarung guter Künste, fürnehmlich der reinen Lehre des lieben Euangelii! . . . Alle Künste blühen und stehet Alles am höchsten“.

221. *Ueber die Väter und den Lombarden.* [TR II Nr. 2544 a; März 1532; Cord.]

5 Optimus fuit interpres < Augustinus > scripturae prae aliis omnibus, et ego mirari non possum alios doctores, das sie vber die schonsten text also hin vbergelauffen sind, das sie sich mit den fussen stoßen vnd daruber fallen hetten sollen.

Theophilactus etiam bonus interpres fuit, maxime super Paulum < vgl. TR I Nr. 187 >. Deinde Cyrillus; Chrisostomus vnd Origenes haben groß
10 geschrey iudicio hominum, verum tamen uno libro suo Lyra utrunque superat. Porro cum garrulus sit Chrisostomus, placet Erasmo. Origenes negligit fidem et tantum moralia tractat, velut in epistola ad Hebraeos, ubi de sacerdotio loquitur. Ipse laudat presbyteros et de ipsorum dignitate multa congerit. Er ließ mich in Dref stecken, cum ei fidens hanc epistolam incepissem interpretari.
15 Quemadmodum etiam Hieronimus mihi imposuit.

Hypognosticon¹⁾ et contentio cum Pelagianis optimi sunt libri in Augustino . . . Porro Augustinus damnatus est Parrhisii, quod excessive locutus sit in odium haereticorum, hoc est, eum traxisse sententiam suam in
20 diversum et aliter, quam voluit. Velut cum dixit liberum arbitrium per se nihil valere quam ad peccandum. Idem sentit Magister Sententiarum, qui vir fuit optimus et voluit methodo suo prohibere tantam multitudinem librorum et scriptorum, et peperit maiorem.

222. *Petrus Lombardus.* [TR II Nr. 2544 a; März 1532; Cord.]

Magister Sententiarum iß ein groffer man gewesen. Perlegit enim omnes
25 scribentes, deinde scivit omnia concilia et decreta. Wen er mit diesem vleys in die bibel were geraten, so wers gegangen. Es hatt nicht sollen sein.

223. *Occam Luthers Lehrer.* [TR II Nr. 2544 a; März 1532; Cord.]

Occam, magister meus, summus fuit dialecticus, sed gratiam non habuit loquendi. Hunc Parrhisii ita damnaverunt, ut in centum annis nemo audiret
30 illum vel nominare; nunc autem totus regnat ibidem.

224. *Die Theologen des Gewissens.* [TR II Nr. 2544 a; März 1532; Cord.]

Duplices sunt theologi, scilicet viri conscientiae, Wilhelmus Parrhisiensis et Gerson; speculativi sunt Thomas, Scotus, Occam, Alexander etc. Illi disputando et mordendo se exercuerunt, ut scilicet dialectica est ars speculativa
35 secundum Scotum, practica autem secundum Occam.

1) vgl. Conf. Aug. art. 18; pseudoaugustinische Schrift = Hypomnesticon.

225. Staupitz belehrt Luther über die Prädestination. [TR II Nr. 1490; zwischen 7. April u. 1. Mai 1532; Schl.]

Ego semel conquerebar de sublimitate praedestinationis Staupitio meo. Respondit mihi: In vulneribus Christi intelligitur praedestinatio et invenitur, non alibi, quia scriptum est: Hunc audite <Mt 17, 5>. Der Vater ist zu hoch, ⁵ sed dixit Pater: Ego dabo viam veniendi ad me, nempe Christum. Ite, credite, hängt euch an den Christum, so wirts sichs wol finden, quis sim, suo tempore. Das thun wir nicht, ideo Deus est nobis incomprehensibilis, incogitabilis; er wirt nicht begriffen, er will ungefaßt sein extra Christum.

226. Gerson. [TR II Nr. 1492; zwischen 7. April u. 1. Mai 1532; Schl.] ¹⁰

Gerson primus est, qui rem aggressus est, quod attinet ad theologiam; ille etiam expertus est multas tentationes.

227. Luther und die Poeten. [TR I Nr. 256; zwischen 20. April u. 16. Mai 1532; VD.]

Baptista Mantuanus primus fuit poeta, quem legi, deinde legi Heroidas ¹⁵ Ouidii, post incidi in Virgilium. Praeterea nihil legi in poetis. — Scholastica theologia dicebat se impositum.

228. Luthers Primiz. [TR II Nr. 1558; 20. Mai 1532; Schl.]

Ubi omnes abierant, stabat mecum in atrio; dixit ad me: Do ich mein erste meß solt halten, do schickt mein vatter 20 gulden in die fuchen vnd kam ²⁰ selb 20 personen, die er verzert. Do hett im einer gesagt: Ir mußt ein gutten freundt haben, das ir im so starck kompt etc. Do ich nun vber den altar kam vnd solt consecrirn vber die wort: Aeterno vivo vero Deo, do dacht ich von dem altar zu laufen vnd sagt zu meinem prior: Herr prior, ich fürcht, ich muß von altar laufen! Da schalt er mich: Immer hinan! fort, fort! Also ²⁵ entfaßt ich mich vor diesen Worten ¹⁾. Es antet mich wol, es wer nicht recht. Aber Gott hatt das erkentnis dar zu geben zu lezt.

229. Augustin und die Rechtfertigungslehre. [TR II Nr. 1572; zwischen 20. u. 27. Mai 1532; Schl.]

Augustinus non recte intellexit articulum iustificationis. ³⁰

230. Luthers Furcht vor dem Predigtstuhl. [TR III Nr. 3143 b; Ende Mai 1532; Cord.]

Ey, lieber <sc. Lauterbach>, es ist mir auch gewest. Ich habe mich wol so ser gefürcht vorm predigtstul als ihr; noch mußt ich fort. Coegebar ad prae-

¹⁾ Ror. fährt fort: Vnd antet mich bereit zu diesem mal, das es nicht recht were usw.

dicationem. Muſte erſtlich im reſectorio predigen fratribus. O, wie fürchte ich mich vorm predigſtul! Sed tu ſtatim vis eſſe magiſter, vis eſſe doctior me et aliis exercitatis, vis fortassis laudem quaerere, et ita tentaris. Debes autem Deo praedicare, non reſpicere iudicia hominum. Kans jemandt baß, 5 der mache es beſſer. . . . Tuae excuſationes nihil ſunt apud me. Ego plus 15 argumentis habui, quibus recusavi Doctori Staupitio meam vocationem ſub hac piro, ſed nihil valebant; cum tandem dicerem: Er Staupitz, ihr bringet mich vmb mein leben, ich werde nit ein vurtel jars erleben, reſpondit: In Gottes namen, vnſer Herrgott hat große geſcheffte, er darff droben auch 10 kluger leuthe!

231. Luther lernte, daß Gott dienen heiße, ins Kloster gehen. [Enarr. Psalm. II; 1532, Dr. 1546; Ps. 2, 11; 3. Juni 1532; WA 40, 2, S. 282 f.]

Hs] Servire deo erat fugere in heremum, deſerere magiſtratum, politiā, | oeconomiam etc. tam caeci fuimus, quia non legimus biblia, non videntes, 233 15 quod Apoſtoli diligenter inculcaverint curam parentum erga filios, fidelitatem ſervorum erga dominos etc., omnium hominum ordines etc. et dominorum erga ſervos aequitatem. Sed iſta relinquebamus mutare habitum, genus a deo conditum et laudatum, fingere novas larvas, mutari, das war colere deum. Ego cum adoleſcens eram in Erphurdiae ſchola, mortui magni duo Iuriſtae, 20 vox extrema illorum: Utinam fuiſſem paſtor ovium etc. Sed ſervire deo eſt, non induere habitum novum.

Dr] Conſule enim recentium Theologorum libros, et videbis, 'ſervire Deo' eis nihil eſſe aliud quam fugere in eremum, deſerere politica aut oeconomica officia et ſeſe abdere in monaſterium.

25 |Sed ſi haec vera definitio eſt, quorſum attinent praecepta illa, quibus 233 Apoſtolorum libri pleni ſunt, de dilectione coniugum inter ſe, De obedientia ſervorum, de aequitate Dominorum et moderatione, De diligenti cura admi- niſtrandae Reipublicae? Nonne haec ipſa praecepta oſtendunt, quod Euan- gelium omnes hos vitae ordines commendat? Quae igitur amentia fuit docere, 30 quod ſervire Deo ſit fugere haec vitae genera, mutare non ſolum habitum, ſed etiam ipſam naturam et ſexum? Quid enim aliud facit monachus, quam quod contra Dei ordinationem vult aliud eſſe quam maſculus? Haec nonne extrema amentia eſt?

Memini Erfordiae eſſe duos praeſtantes Iuriſconſultos, hi, cum iam 35 moriendum eis eſſet, altum ingemiſcentes dixerunt: O ſi non Doctores iuris, ſed Monachi fuiſſemus, quanto nunc moreremur beatius! Sed quod praeteritum erat, revocari non poterat. Igitur quod unum videbatur remedii reſtare, mandabant, ut praeter ſacra, quae magno emebant, etiam cucullis involverentur cadavera et ſic monaſtico habitu ſepelirentur. Hi an non ſatis clare oſtenderunt, 40 nescire ſe, quod in ſuo officio ſerviviſſent Deo?

Constituenda igitur vera definitio est, ut statuas servire Deo non hoc esse, si mutes habitum, si mutes sexum, si relictis et politicis et oeconomicis ministeriis te abdas in monasterium.

232. *Luthers Heiligendienst.* [*Enarr. Psalm. II; Ps. 2, 11; 1532, Dr. 1546; 3. Juni 1532; WA 40, 2, S. 285.*] 5

Hs] Nos sub Papa adoravimus S. Georgium et alios, quasi ab eis acceperimus etc. Postea missi: munus eorum, exempla praedicavimus.

Dr] vacat.

233. *Luther haſte Ps. 2, 11.* [*Enarr. Psalm. II; 1532, Dr. 1546; Ps. 2, 11; 3. Juni 1532; WA 40, 2, S. 295.*] 10

Hs] Et ne sic timeatis, quod sitis meri peccatores, derelicti, desperati. Econtra Iudicem, tyrannum non humilio ideo, ut pereatis, sed ut superbia detrahatur. Si humiliamini, tollite capita et laetamini in me Christo; si quid deest iusticiae etc., ibi habetis omnia. Das heiſt ſervire in timore, ut tremorem nicht ſo machť; wenn er kumpt, machť ers 3w viel. Odi olim hunc versum 15 propter ista vocabula; iam placet.

294 295 Dr] | Item agnoscere me, quod non sim tyrannus, quod | non ideo vos humilio, quasi velim perditos, sed ut revocem vos a superbia et doceam vos humiles esse.

Hoc cum a me per crucem factum est, volo ut erigamini iterum, ut attol- 20 latis capita et oculos ad Christum meum, quoniam, si quid vobis aut sapientiae, aut iusticiae, aut virium deest, ibi habetis fontem omnis sapientiae et iusticiae. Sic servietis mihi in timore et exultabitis in tremore. Tremor quidem in sensu est admodum magnus, sed exultatio sensu parva, tamen virtute magna tandem triumphabit. 25

Ego adolescens hunc versum oderam, Non enim libenter audiebam, quod Deus esset metuendus. Accidebat autem id eam ob causam, quia nesciebam timorem miscendum cum exultatione seu spe, hoc est, nesciebam differentiam, quae est inter nostra et Christi opera. Nostra opera mala sunt, sicut tota natura mala est. Igitur non debemus esse securi, sed metuere iu- 30 dicio Dei. Contra Christi opera sancta et perfecta sunt, Igitur debemus retinere spem misericordiae, non enim sua causa natus, legi subditus et tandem cruci affixus est, nostra haec voluit esse dona.

234. *Luther und Thomas.* [*TR I Nr. 280; 8. Juni 1532, VD.*]

Scotus contraxit Thomam. Super 4 sententiarum ist er beſſer den Thomas, 35 ubi tamen Thomas est laudatissimus. Cum essem iuvenis theologus et deberem facere ex una quaestione novem corrolaria, accipiebam haec duo vocabula: Deus creavit, da gab mir Thomas wol 100 quaestiones drauff. Porro hic est

Thomae ordo: Principio accepit sententias ex Paulo, Petro, Johanne, Esaia etc., postea concludit: Aristoteles autem sic dicit, et secundum Aristotelem interpretatur scripturam. Secunda secundae vñd prima primae ¹⁾ wër leyðliç, aber man laße es selten in scholis. Interim legebantur ridiculi libri contra gentiles etc.

235. Iustitia Dei. [TR III Nr. 3232 a; zwischen 9. Juni u. 12. Juli 1532, Cord.]

Haec vocabula Iustus et Iustitia in papatu fulmen mihi erant in conscientia et ad solum auditum terrebant me, sed cum semel in hac turri (in qua secretus locus erat monachorum) specularer de istis vocabulis: Iustus ex fide vivit, et: Iustitia Dei etc. <Hab. 2, 4; Rm. 1, 17>, obiter veniebat in mentem: Si vivere debemus iusti fide per iustitiam et illa iustitia Dei est ad salutem omni credenti <Rm. 3, 21 f>, ergo ex fide est iustitia et ex iustitia vita. Et erigebatur mihi conscientia mea et animus meus, et certus reddebar iustitiam Dei esse, quae nos iustificaret et salvaret. Ac statim fiebant mihi haec verba dulcia et iucunda verba. Diese kunst hatt mir der Heilige Geist auff diesem thurm geben.

Nr. 3232 b (Khum.).

Iustus. Iustitia. Haec vocabula Iustus et Iustitia Dei erant mihi fulmen in conscientia. Mox reddebar pavidus auditor: Iustus, ergo punit. Sed cum semel in hac turri specularer de istis vocabulis: Iustus ex fide vivit, iustitia Dei, mox cogitaveram: Si vivere debemus iusti ex fide et iustitia Dei debet esse ad salutem omni credenti, mox erigebatur mihi animus: Ergo iustitia Dei est, quae nos iustificat et salvat. Et facta sunt mihi haec verba iucundiora. Dise kunst hat mir der Heilig Geist auff diser cloaca auff dem thorm gegeben.

Nr. 3232 c (B).

Nam haec verba: Iustus et Iustitia Dei erant mihi fulmen in conscientia, quibus auditis expavescebam: Si Deus est iustus, ergo puniet. Sed Dei gratia cum semel in hac turri et hypocausto specularer de istis vocabulis: Iustus ex fide vivit, et: Iustitia Dei, mox cogitabam: Si vivere debemus iusti ex fide et iustitia Dei debet esse ad salutem omni credenti, non erit meritum nostrum, sed misericordia Dei. Ita erigebatur animus meus. Nam iustitia Dei est, qua nos iustificamur et salvamur per Christum. Et illa verba facta sunt mihi iucundiora. Die schriefft hat mir der Heilige Geist in diesem thurn offenbaret.

236. Im Papsttum fand das angefochtene Gewissen Luthers keine Ruhe. [Enarr. Psalm. 51; 1532, Dr. 1538; 10. Juni 1532; WA 40, 2, S. 316 f.]

[Hs] Primum appellatus est iste psalmus poenitentiae. Sic fuit in usu

1) Eine prima primae gibt es nicht. Zu L. u. Th. vgl. noch WA 31, 2, S. 454.

per omnes ecclesias et canebatur praesertim quadragesima maxime; fortasse aliquid intellexit, qui primus hunc titulum psalmo fecit, reliqua turba demurmuravit. deinde applicaverunt eum poenitentiae operum, Ut dicerent: hoc peccatum est aut cogitatum aut dictum aut factum contra legem dei. Non inspexerunt profundius definitionem peccati: esse radicem et morbum 5 ipsum; non ista cogitaverunt, quamquam propheta claris verbis diceret: 'In peccatis conceptus sum', tamen finxerunt peccatum etc. et postea hoc secutum, cum peccati definitionem non intelligerent, ut neque intelligerent 317 gratiam; ea non intellecta impossibile est consolari et erigere | conscientias. qui enim non intelligunt peccatum, gratiam et misericordiam, iustitiam, 10 neminem consolari possunt. Sed sic suaserunt: Si mordet conscientia te, Indue cucullum, ieiuna, vade ad Sanctum Iacobum, quibus deum voluerunt placare. ista sunt signa Ignoratae poenitentiae, peccati, gratiae dei, et theologia facta mere mundana, Civilis. Sicut fur poenituit. Si quis vult poenitere, debet recolligere omnes amaritudines cordis et facere cathalogum peccatorum 15 et illa fateri. Ista poenitentia non facit. Ideo non solum docemus istum psalmum, ut discamus veritatem, sed etiam falsitatem reprobemus. Cum laboravit conscientia afflicta in Papatu, nemo potuit verbum consolationis et erectionis dicere, ibi secuta desperatio. Illud beneficium non obliviscamur, quo eripuit nos deus de tantis tenebris et ignorantia. 20

Dr] Ac vulgo hic Psalmus Poenitentiae Psalmus appellatus est, et celeberrimus est inter omnes in templorum usu et quotidianis precationibus. Et sane intellexit aliquid, qui primus hunc titulum Psalmo indidit. Sed reliqua turba, quae eum aut decantat quotidie aut orat, ut absolvat iniunctas ab Episcopis operas, prorsus nihil intellexit. Applicaverunt enim Psalmum ad 25 poenitentiam operum seu peccatum actuale, quod sic definiunt, esse dictum, factum aut cogitatum contra legem Dei. Sed haec definitio longe est angustior, quam ut peccati magnitudinem et vim ob oculos ponat. Altius enim peccatum inspiciendum et radix impietatis seu peccati clarius ostendenda erat, non simpliciter erat resistendum in actibus elicitis, ut vocarunt. Ex hoc errore, 30 quod peccatum non recte intelligitur, alius error, ut fit, nascitur, ut neque 317 Grätia quid sit intelligatur. Accidit igitur, ut in erigendis pavidis | conscientiis, in consolandis mentibus contra mortem et iudicium Dei essent ineptissimi. Quomodo enim consolari potest, qui, quid gratia sit, non intelligit? Ergo ad illa stulta prolapsi sunt, ut hominibus oppressis conscientiae doloribus 35 suaderent cucullos, regulas et similes nugas, quibus placari Deum credebant. Haec autem manifesta testimonia sunt, quod neque peccatum nec gratiam recte intellexerunt et simpliciter Theologiam Rationalem sine verbo Dei docuere.

Ad eundem modum de Poenitentia quoque docuere, ut homines colli- 40

gerent totius anni praeteriti transgressionem et de iis dolerent ac satisfactione ea expiarent. Sed quaeso, num Iudex ideo furem non suspendit, quod audit eum fateri furtum et dolere videt? Et isti Deo sic satisfactum putant, scilicet, si ad hunc modum fingant dolorem, si aliter vestiant, aliter incedant, aliter vici-
5 vici-
tent.

Quare lectio huius Psalmi praecipue ad hanc rem erit utilis, ut capita ista nostrae doctrinae recte discamus intelligere et adversarios nostros, sic impure de gravissimis rebus disputantes, erudite et graviter possimus refutare. Nam meo exemplo comperi, cum aliquoties laboraret conscientia mea, quam
20 nihil opis afferre possent profanae ipsorum disputationes.

237. Die Wirkung der katholischen Lehre von der iustitia dei auf Luther.
[Enarr. Psalm. LI; 1532, Dr. 1538; Ps. 51, 3; 11. Juni 1532; WA 40, 2, S. 331 f.]

Hs] Sic etiam Sancti patres et quotquot fuerunt scribentes in psalmos, hoc vocabulum: 'deus est iustus' applicaverunt ad Iusticiam vindicantem,
15 non iustificantem. Ideo semper terreor hodie propter habitum, quem contraxi ex eorum frequenti lectione. Quando audio veritatem, Iusticiam dei, vix possum istas amaritudines vincere etc. Augustinus, Ieronimus semper ista vocabula 'Iustus, verax deus' haben hin gezogen¹⁾: 'Ego sum Zelotes' et alii. fugit natura, quando audit 'deum iustum', et ipse sum peccator et
20 peccatum diligo. Ideo laute²⁾ iste psalmus, | quasi decalogus praecise sit con- 332
trarius: Deus mandat, ne sis peccator sed Iustus, Et is dicit: 'Miserere'.

Dr] Hinc sancti Patres, qui in Psalmos scripserunt, fere exposuerunt 'Iustus Deus' pro eo, quod iuste vindicat ac punit, non pro eo quod iustificat. Inde mihi accidit iuveni, ut hanc appellationem Dei odissem et ex illa hexei³⁾
25 seu habitu adhuc hodie quasi cohorresco, cum audio Deum iustum dici. Tanta est vis impiae doctrinae, si ea animi in prima aetate imbuantur, et tamen veteres Doctores fere omnes sic exponunt. Sed si Deus sic iustus est, ut puniat iuste seu pro merito, quis potest subsistere in huius iusti Dei conspectu? Siquidem omnes sumus peccatores et afferimus ad Deum iustam poenarum
30 infligendarum causam. Procul hinc cum tali iusticia et tali iusto Deo, quia nos omnes sicut 'ignis consumens' vorabit <5 Mos 4, 24>. Quia autem Christum | 332
Salvatorem Deus misit, profecto non hoc modo iustus vult esse, ut puniat pro merito, sed vult iustus esse et dici, ut agnoscentes peccata iustificet et eorum misereatur.

35 Quod igitur David peccator dicit: 'Miserere mei, Deus', perinde sonat, ac si loquatur contra Decalogum, in quo Deus mandat, ne sis peccator, et minatur peccatoribus poenas.

1) = darauf bezogen.

2) lautet.

3) ἐξεί.

238. *Iustitia dei.* [TR II Nr. 1681; zwischen 12. Juni u. 12. Juli 1532, Schl.]

Vocabula Iustus et Misericordia. Haec vocabula Iustus et Misericordia¹⁾ erant mihi fulmen in conscientia. Mox reddebar pavidus auditis: Iustus, ergo punit.

Iustus ex fide. Iustus ex fide vivit, iustitia Dei revelatur sine lege 5
<Hab 2, 4; Rm 1, 17>. Mox cogitabam: Si vivere debemus ex fide, et si iustitia Dei debet esse ad salutem omni credenti <Rm 3, 21 f>, mox erigebatur mihi animus: Ergo iustitia Dei est, qua nos iustificat et salvat. Et facta sunt mihi haec verba incundiora. Dise kunst hatt mir der Spiritus Sanctus auff diß Cl²⁾ eingeben. 10

239. *Ueber Occam.* [TR I Nr. 338; 12. Juli 1532.]

Occam fuit prudentissimus et doctissimus, sed defuit ei rhetorica. Alii Scotistae dicebant in hac oratione: Orto sole, orto esse vocabulum, quo includatur quaedam qualitas solis. Eam opinionem refutat Occam et dicit non significari qualitatem, sed esse quaedam abstracta, in quibus includatur συ- 15
γκατηγορευμα cum verbo; illud συγκατηγορευμα vocat dumeitatem vel quandeitatem, hoc est, particulam quando vel cum.

240. *Thomas.* [TR II Nr. 1721; 12. Juli 1532, Schl.]

Thomas ist nicht einer laus werdt; ist gleich mit seinem schreiben: Wasch nur³⁾ den helß vnd mach mir den nicht naß. 20

Im ganzen Thoma ist nicht ein wort, das einem mocht ein zuuersicht zu Christo machen.

241. *Luthers Kampf um die contritio und der Hinweis seines Pädagogen auf das Gebot zu hoffen.* [Enarr. Psalm. LI; 1532, Dr. 1538; Ps. 51, 10; 22. Juli 1532; WA 40, 2, S. 411 f.] 25

Hs] Papa obscurat absolutionem, verba in Sacramento. Et maximum fuit, Utrum fuerit contritio sufficiens etc. Ab ista doctrina sic sum vulneratus,

1) Im Text mi. Preger: iustitia.

2) Krofer: Cloaca. Preger: C(apite)l (?). Straßer: clarissimum (sc. dictum; Rom. 1, 17). Nach Preger sind aus Cl: die verschiedenen Lesarten entstanden. Die TR von R. E. Sörstemann, Bd. 2, S. 170: „alleine“.

Ror: Vocabula haec Iustus, Misericordia erant mihi in conscientia olim tristitia, nam his auditis mox incutiebatur terror: Si Deus est iustus, ergo punit etc. Cum autem diligentius cogitarem de significatione et casu incideret locus Hab. 2: Iustus ex fide vivet; item: Iustitia Dei revelatur sine lege, coepi mutare sententiam. Si vivere debemus ex fide, et si iustitia Dei est ad salutem omni credenti, non terrent, sed maxime consolantur peccatores hi loci. Ita confirmatus cogitavi certo iustitiam Dei esse, non qua punit peccatores, sed qua iustificat et salvos facit peccatores poenitentiam agentes. Diese kunst hat mir der Geist Gottes auf dieser cloaca (übergeschr.: in horto) eingeben.

3) Preger: mir.

ut non possim cor meum ad auditum. Si mihi expectandum, donec plane contritus, nunquam veniam ad celum. Consolabantur me, sed non putabam, quod credendum eis, quia nesciebam, Christi verbis confidendum. Semel audiui verbum a Pedagogo meo: *Adh*, quid facis? Ipse iussit sperare in se! Das
 5 *war* vox, | quae me movebat credere aliquantulum absolutionem. Per meri- 412
 tum Domini Nostri et omnium sanctorum et meritum ordinis tui, — Putabam tantum esse ritum; sed quod deberem credere ex toto corde, hic fui oppressus aliis cogitationibus, putabam, *idh* muß so viel leiden, ut vnserm
 herrn Gott bezalen.

10 Dr] Contra Papa obmisso verbo de forma et virtute sacramentorum disputat, Item de contritionibus et attritionibus. Hac doctrina sane ita sum
 ego in scholis corruptus, ut vix magno labore, Dei gratia, me ad solum Auditum gaudii potuerim convertere. Nam si expectandum eo usque est, donec
 sufficienter conteraris, nunquam pervenies ad Auditum gaudii. Id quod in | 412
 15 monasterio magno cum dolore saepissime expertus sum, sequebar enim hanc
 doctrinam de contritionibus. Sed quanto conterebar magis, tanto dolores et conscientia surgebat maior nec poteram admittere absolutionem et alias
 consolationes, quas afferebant ii, quibus confitebar. Sic enim cogitabam:
 20 Quis novit, an talibus consolationibus credendum sit? Postea casu accidebat,
 cum apud Praeceptorem meum de his meis tentationibus, quas sane plurimas
 et propter aetatem patiebar, cum multis lachrimis quererem, ut is ad me diceret: Fili, quid facis? An nescis, quod ipse Dominus iussit nos sperare?
 Hoc uno verbo (IVSSIT) ita confirmabar, ut scirem Absolutioni credendum
 25 esse, quam saepe quidem antea audieram, sed stultis cogitationibus impeditus
 non putabam me verbo debere credere, sed audiebam, tanquam nihil ad me pertineret.

242. Was Luther über die contritio gesagt wurde. [Enarr. Psalm. LI; 1532, Dr. 1538; Ps. 51, 10; 22. Juli 1532; WA 40, 2, S. 412 f.]

Hs] Auff den auditum habenn sie vns gezogen, sed adigebant nos, ut 1. certi
 30 de contritione nostra, postea statuendum de verbo, quod verum, quasi operibus
 possem certificare dei verbum. Eorum libri pleni istis abominationibus, ad
 certitudinem contritionis meae haben sie vns gewißen: Largimur indulgentias
 omnibus contritis corde et confessis, Non: omnibus credentibus Christo. hoc
 Christianum, non Papale. Ibi fit pax et conscientia | tuta, quod divina miseri- 413
 35 cordia tam magna, ut etiam libenter et cum voluntate largiatur remissionem
 peccatorum et gratiam.

Dr] | Papa ... adigit primo ad contritionem et ex contritione postea 413
 vult statuere, sitne verbum efficax an non, quasi promissio Dei non valeat
 per se, sed habeat opus accessione nostrorum meritorum, contritionum aut

satisfactionum. Atque hanc doctrinam sic retinent, ut nos saniora docentes tanquam haereticos damnent et omni genere suppliciorum afficiant. Hinc in omnibus Bullis addita est haec clausula: Rite confitentibus et contritis, quasi certitudo absolutionis pendeat ex certitudine contritionis, cum tamen cor nunquam possit statuere, quando sit satis contritum.

5

243. *Luthers Zweifel im Kloster, ob Gott ihm gnädig sei.* [Enarr. Psalm. LI; 1532, Dr. 1538; Ps. 51, 10; 22. Juli 1532; WA 40, 2, S. 413 f.]

Hs] Donec cogito: quis scit, an remittantur peccata mihi? Sic mihi, cum omnes Missas fecerim, vixerim abstinentissime usque ad mortem, — quis scit, an deus etc. Vos felicius auditis istam rem.

10

414 Dr] | Nam hoc quoque propria experientia didici, quod post vigiliis, studia, ieiunia, orationes et alia durissima exercicia, quibus monachus ego ad mortem usque me afflegebam, tamen illa dubitatio relinquebatur in animo, ut cogitarem: quis scit, an Deo haec grata sint? Foelices igitur vos iuvenes, si modo grati fueritis Deo pro tanto dono, quod auditis iam sanam et veram 15 rationem, qua pervenitur ad iusticiam.

244. *Luther war ein überzeugter Mönch.* [Enarr. Psalm. LI; 1532, Dr. 1538; Ps. 51, 16; 23. Juli 1532; WA 40, 2, S. 444.]

Hs] Ego crucifixi Christum in ordine et ante; ibi confitear cum gloria mea peccata et delector, das ich gewesen bin so ein schändlicher hostis Christi. 20 Si prius aliquis mihi dixisset, non passus fuisset, sed ornassem etc. 1). Iam laetor.

Dr] Ad hunc modum mihi coram Ecclesiae non est inhonestum nec adimit fidem doctrinae meae, quod fateor me quoque inter Papae monstra fuisse, quod factus sum monachus et tum Missis meis tum toto vitae genere 25 Christum redemptorem meum non negavi solum, sed denuo crucifixi. Ita enim totus in fiducia mearum iusticiarum vixi, ut, si quis ea docuisset tum, quae nunc Dei gratia doceo et credo, credam me eum laceraturum fuisse dentibus.

245. *Iustitia dei.* [Enarr. Psalm. LI; 1532, Dr. 1538; Ps. 51, 16; 23. Juli 1532; 30 WA 40, 2, S. 444 f.]

445 Hs] | 'Iusticiam': i. e. gratiam. Istud vocabulum cum sudore multo adeptus. 'Iusticiam' exposuerunt: i. e. veritatem dei, qui punit damnatos; Misericordia, qua salvat credentes. periculosa opinio, concitat odium occultum cordis adversus deum, quando tantum nominavi territus. 'Iustitia': qua nos 35 iustificavit, vel donum, quo tollit peccata, fit pater arridens; contra iustus fio non mea iustitia sed favore dei.

1) sc.: ordinem.

Dr] Porro hoc vocabulum Iusticiae magno | sudore mihi constitit; sic ⁴⁴⁵ enim fere exponebant, Iusticiam esse veritatem, qua Deus pro merito damnat seu iudicat male meritos, Et opponebant iusticiae misericordiam, qua salvantur credentes. Haec expositio periculosissima est, praeterquam quod vana
⁵ est, incitat enim occultum odium contra Deum et eius iusticiam. Quis enim eum potest amare, qui secundum iusticiam cum peccatoribus vult agere? Quare memineritis, 'iusticiam' Dei esse, qua iustificamur, seu donum remissionis peccatorum. Haec iusticia in Deo grata est, facit enim ex Deo non iustum iudicem, sed ignoscentem patrem, qui iusticia sua vult uti non ad
¹⁰ iudicandos, sed iustificandos et absolvendos peccatores. Hanc tuam iusticiam, inquit, non iusticiam hominum aut Mosi, ego cum gaudio et laetitia praedicabo.

246. *Klosterwerke.* [Enarr. Psalm. LI; 1532, Dr. 1538; Ps. 51, 18; 30. Juli 1532; WA 40, 2, S. 453.]

Hs] Et si possem Ieiuniis venire ad coelum, Ante 20 annos potuissem
¹⁵ coelum mereri, — finis respiciendus. Ieiunandum, ut sit bonus ordo vitae, — propter salvare volo credere in Iesum Christum... Ich wolt libenter deo ein troß beweijen: sic praedicavi, vixi caste, — nihil.

Dr] vacat.

247. *Luther konnte ein- und zweimal Gott nicht um Hilfe bitten.* [Enarr. Psalm. LI; 1532, Dr. 1538; Ps. 51, 19; 30. Juli 1532; WA 40, 2, S. 459 f.]

Hs] Cum es contristatus Et sentis vim peccati et es in angustia, tum est tempus recte distinguendi. Et dic: Deus est amans contritorum, afflictorum, humilium, expectat gemitus, voces invocantium, qui dicunt: Iuva, domine. sed non fit nisi spiritu sancto magistro. Sed: Ego aspersissimus amaritudi-
²⁵ tudine et tristitia, non ergo audeo invocare deum. Semel atque iterum mihi contigit, ut non potui dicere: hilf, lieber herr.

Dr] Sed quid nos docet sapientia spiritus sancti? Ea proponit Deum non talem esse Deum, qui conterritos magis terrere et contritos plus conterere velit, sed qui amans sit contritorum, afflictorum et humilium, qui expectet
³⁰ et audiat gemitus ac voces calamitosorum. Sed nisi Spiritus sanctus hanc sapientiam in corda infundat, etiamsi audiat, tamen sine fructu auditur. Neque enim corda hanc spiritualem sapientiam possunt appraehendere, sed cum oppressa sunt amaritudine et tristitia, ne orare quidem audent. Etsi enim ego non magnam huius periculi experientiam habeam, tamen semel | ⁴⁶⁰
³⁵ atque iterum didici, quam difficile sit in hac lucta dicere: Domine, adiuva me, quia corda in sensu irae Dei nihil vident nec norunt, quo se consolari aut erigere possint, adeo absorpta sunt desperatione.

248. Warum das Kloster aufgesucht wurde. [Enarr. Psalm. LI; 1532, Dr. 1538; Ps. 51, 19; 30. Juli 1532; WA 40, 2, S. 460.]

Hs] Ipse <sc. deus> percutit, ut convertat; nos accipimus percussione[m], ut fugiamus, cum sit simpliciter ad convertendum, non avertendum. Sed: *ich wil ein Monch werden! Das heist: 'populum non converti ad percutientem 5 se.'* <Jes. 9, 13> Si sentis afflictum cor, converte te ad percutientem.

Dr] Percutit enim, ut convertat, nos autem accipimus percussione[m], ut avertamur et fugiamus ab eo. Affligit, ut dicamus: 'sacrificium Deo spiritus contribulatus.' Nos autem aut, sicut sub Papa, in monasteria currimus, aut quaerimus alias vias, quibus nobis ipsis medeamur. 10

249. Berufsankündigung. [TR I Nr. 300; Sommer 1532; VD.]

Priusquam hanc doctrinam coepissem publice docere, saepe cogitavi: Putasne te plus sapere quam S. Gregorium et similes? Contra hanc tentationem confirmabant me analogiae fidei, da *sondt ich nit fur vber.*

250. Ueber Scotus, Occam und Thomas. [TR I Nr. 329; Sommer 1532; VD.] 15

In moralibus Scotus et Occam idem sunt. Scotus in quatuor sententiarum, Thomas in secunda secundae maxime laudantur.

251. Luther und der Römerbrief. [TR I Nr. 335; Sommer 1532; VD.]

In allegoriis, cum essem monachus, fui artifex. Omnia allegorisabam. Post per epistolam ad Romanos veni ad cognitionem aliquam Christi. Ibi 20 videbam allegorias non esse, quid Christus significaret, sed quid Christus esset. Antea allegorisabam etiam cloacam et omnia, sed post cogitabam in historiis, wie *schwer es gewesen sey*, quod Iosua <Richt 7> tali ratione cum hostibus pugnat. Wenn *ich da wer geweest*, het *ich fur furcht in die hosen geschissen.* Das war nit allegoria, sed spiritus et fides, cum 300 viris tantam cladem hosti- 25 bus inferre etc. Hieronymus et Origenes haben dazu geholfen, Gott vergeb in, das man nur allegorias suchet. In toto Origene non est verbum unum de Christo.

252. Luthers Mißerfolg mit den Werken im Kloster. [Aus den Predigten über 1. Cor. 15; zu 1. Cor. 15, 3—7; 11. Aug. 1532, von Cruciger 1534 herausgegeben; 20 WA 36, 505 f.]

R] Papista, qui habet rem pro peccatis et vivit secundum regulam, dat elemosynam. Requirit ein *zuversicht* gegen Gott, wird selig. Nunquam experti, nullus potest testari, quod yhe habuerit laetam conscientiam. Sed post omnia opera mea servata *stund mein herze also: feci, sed nescio, an etc?* 35

Dr] Des gleichen auch des Bapsts hauffe, mönche und pfaffen mit irer *werd lere*, Denn das ist irer aller predigt: wenn ein fromer monch lebt

nach seiner regel, so wird er, ob Gott wil, selig, Item, Wenn ein mensch viel almosen gibt und Gottes dienst stiftet, so kriegt er eine gute zuversicht gegen Gott, das er jm dafür werde den himel geben etc. Also predigen und leren sie alle auff ungewissen wahn, welches noch nie keiner erfahren
 5 hat, noch einen vermogen aufzubringen, der davon zeugen und sagen könne, Ja ich hab es erfahren, Denn ich bin auch ein solcher fromer Mönch gewesen wol funffzeihen gar, noch habe ichs noch nie kein mal können dazu bringen mit alle meinen Messen, beten, fasten, wachen, keuscheit, das ich hette können sagen: Nu bin ich gewis, | das mir Gott gnedig sey odder nu hab ichs
 10 versucht und erfahren, das mich mein orden und streng leben geholffen hat und gen himel foddert.

253. Die Bibel auf den Universitäten. [TR II Nr. 1745; 18. Aug. 1532; Schl.]

In summa, es hatt allein daran gefelt, quod biblia non legerunt universitates, et quando legerunt, tunc dixerunt intelligenda secundum
 15 Aristotelem. Es ist blindheitt gewesen. Ich hoff aber, es sein will leutt selig worden, qui adhaeserunt textui. Denn der text der heilig bibl helt allein den stich; Augustinus, Ambrosius thuns nicht.

254. Des Papisten Luther Urteil über Jesus. [TR II Nr. 1746; 18. Aug. 1532; Schl.]

20 Weil ich ein papist war, hat ich mich geschemet, Christum zu nennen; ich dacht: Jesus ist ein weibischer nam, sonder Aristotelem, Bonauenturam.

255. Luthers schändliche Möncherei. [Aus den Predigten über 1. Cor. 15; zu 1. Cor. 15, 8—11; 8. Sept. 1532; von Cruciger 1534 herausgegeben; WA 36, 513.]

R] Imo cogor dicere: Ich bin ein verdampt Mensch geweest.

25 Dr] Wie auch ich und viel frome leute mit mir selbs von uns bekennen, das wir unter dem Bapstum verzweivelte, verdampfte leut gewesen sind und unser leben schendlich zubracht jnn der Möncherey, da wir Gott und seinen lieben son teglich gelestert und geschend haben mit unsern messen und abgottischen Gotts diensten etc.

30 **256. Staupitz über Prädestination.** [TR II Nr. 2654 a; zwischen 10. u. 28. Sept. 1532; Cord.]

Disputatio de praedestinatione omnino fugienda est. Et Staupitius dicebat: Si vis disputare de praedestinatione, incipe a vulneribus Christi, et cessabit; sin pergis disceptare pro illa, perdes Christum, verbum, sacramenta et omnia
 35 etc. Ich vergiß alles, das Christus vnd Gott ist, wen ich in dieße gedanken come, vnd kom wol dohin, das Gott ein boßwicht sey. In verbo manendum est nobis, in quo Deus nobis revelatur et offertur salus, si illi credimus. In

cogitatione autem praedestinationis obliviscimur Dei, vnd das laudate hort auff, vnd das blasphemate gehet an. In Christo autem omnes thesauri sunt absconditi <Col. 2, 3>; extra ipsum omnes clausi. Ideo hoc argumentum praedestinationis simpliciter negandum est.

257. Lob des einsamen Lebens in Luthers Jugend. [Wochenpredigten über Mt. 5—7; Mt. 5, 8; 1530—32, Druck Herbst 1532; WA 32, 327.]

Da ich jung war, rhümet man dis sprich wort: 'Bleibt gerne allein, so bleiben ewer herz rein' und furet dazu einen spruch S. Bernhards, der da sagt, so offt er bey leuten sey geweest, so offt habe er sich beschmilt, wie man auch liest in Vitis Patrum von einem Einsidler der keinen menschen¹⁰ wolt zu sich lassen noch mit jemand reden und sprach: wer mit menschen umgeheth, zu dem können die Engel nicht kumen. . .

Sihe, das hat kostlich ding geheissen und die aller hochste heiligkeit und vollkomenste reinigkeit.

258. Wie die Mönche Gott schauen. [Wochenpredigten über Mt. 5—7; Mt. 5, 8; 1530—32, Druck Herbst 1532; WA 32, 328.]

Was heisset aber Gott schawen? Die Mönche haben hie abermal ire trewme, das es sey inn der cellen sitzen und hinauff dencken gen himel und ein beschawlich leben furen, wie sie es genennet und viel buchher davon geschriben haben. Aber das wird noch lang nicht Gott schawen heissen,²⁰ wenn du mit deinen gedanden kumpst getrollt und gen himel kletterst, wie die Sophisten und unser rotten geister und tolle heiligen mit irem kopff Gott und sein wort und werck abmessen und meistern wollen, Sondern das ist: Wenn du einen rechten glawben hast, das Christus dein heiland sey etc. so sihestu flugs, das du einen gnedigen Gott habst, Denn der glaube leitet²⁵ dich hinauff und thut dir Gottes herz und willen auff, da du eitel uberschwengliche gnade und liebe sihest. Das heisst recht Gott schawen, nicht mit leiblichen augen (damit in niemand kan sehen inn diesem leben), sondern mit dem glawben, der sein veterlich freundlich herz sihet, darin kein zorn noch ungnade ist.

30

259. Luther Gottes Quecksilber. [TR I Nr. 351; Herbst 1532; VD.]

Ich bin vnser Herr Gotts quedsilber gewesen, das er in den teich, id est, vnter die munden hat geworffen.

260. Anfechtungen und Entwicklung der Theologie Luthers. [TR I Nr. 352; Herbst 1532; VD.]

35

Ich hab mein theologiam nit auff ein mal gelernt, sonder hab ymmer tieffer vnd tieffer grubeln müssen, da haben mich meine tentationes hin bracht, quia sine usu non potest disci <vgl. Jes. Sir. 36, 22>.

261. *Als Mönch kannte Luther die Welt nicht.* [TR I Nr. 377; Herbst 1532, VD.]

Dum fui monachus, nescivi, quid esset mundus; hab es aller erst in dreien Jaren ¹⁾ gelernt.

262. *Staupitz über Prädestination.* [TR II Nr. 1820; zwischen 20. Sept. u. 21. Okt. 1532, Schl.]

De praedestinatione Staupitius. Doctor Staupitius mihi dixit: Wenn man will de praedestinatione disputirn, so were es besser, man dächte nicht dran, sondern hebe an a vulneribus Christi, vnd bilde dir den Christum wol ein, so ist praedestinatio schon hinwedh ²⁾, quia Deus
 10 praevидit Filium suum passurum propter peccatores. Qui credit hoc, der solß sein; qui non credit, der solß nicht sein. Sed sic cogitare debes: Deus dedit tibi Filium suum, dedit baptismum, sacramentum altaris, dedit tibi uxorem, liberos etc., sol lucet tibi. Non mentitur. Quando sic venio in beneficia Christi et immoror in illis, tunc manet praedestinatio; si non
 15 immoror, so istß dahin.

263. *Luthers schöne Tugend im Kloster.* [TR II Nr. 2744; zwischen 28. Sept. u. 23. Nov. 1532, Cord.]

Ich wil vnserm Hergott ein guten sunder lyuern, quia esto, quod non
 sim opere ipso adulter, tamen es hatt mir oft an guten willen dazu nicht
 20 geschelet. Also bin ich offtmals erzurnt. Fur non sum, sed hab ich doch alles gestolen, was ich furm euangelio gefressen habe vnd gesoffen. Wo sind noch mein schöne tugent, da ich 15 jar habe messe gehalten vnd icz ehe zehen mal sterben wolt, den ein messe halten pro defunctis?

264. *Staupitz über den freien Willen.* [TR II Nr. 2797 a; zwischen 28. Sept. u. 23. Nov. 1532, Cord.]

Staupicius de libero arbitrio ita dixit: Ego olim omnibus diebus confessus cum et proposui mihi quotidie, ich wolt anheben frum zu sein vnd
 frum bleiben, vnd hatt mir alle tag weit gefeilt; weiter mag ich gut ³⁾ nicht ligen. Ich fans doch nicht thun! Ich wil eins guten stundlin erwarten, das
 30 mir Gott begeben mit seiner gnaden; sonst istß verlorn. Nam hominis velle aut praesumptionem aut desperationem gignit neque potest implere seu praestare legem. Es ist ein grosser berck, vber den ich sol. Et praesumens caro dicit: Ich wil hinuber. Agnitio peccati respondet ⁴⁾: Du kanst nicht

1) Nach 1517.

2) Ror: „im werd“.

3) Kroßer: „Cord B: guts; nach den Parallelen wird zu lesen sein: Gott.“

4) Kroßer: „Die Worte Agnitio . . . hinuber sind a. R. nachgetragen.“

Dgl. TR IV Nr. 4806; 15. Juni 1542, Sammlung Khummer. TR IV Nr. 4868; zwischen 6 und 16. Mai 1540, Math.

hinüber. Desperatio autem: Szo wil ichs lassen. Ita se res habet cum lege: ideo vel praesumere facit homines vel desperare. Sed ut vere et ad salutem desperent, praedicamus legem et deinde post fidem quoque, ne segnes fiant homines.

265. Luther glaubte im Kloster, daß sein heiliges Leben ihn retten würde. 5
[Aus den Predigten über 1. Cor. 15; zu 1. Cor. 15, 22; 13. Okt. 1532; von Cruciger
1534 herausgegeben; WA 36, 553 f.]

R] Non est praedicatio pro rochlosen, quod mortui resurgent. Olim in papatu, cum probus monachus, nihil minus audiui etc. tum eram ethnicus, 554 non sciui, quod resurrectio mortuorum mir | zu gut. Tantum putabam me 10
respici a deo propter vitam Sanctam.

Dr] Denn wie wol auch die unchristen alle müssen aufferstehen, so wirds in doch kein trost noch freude sein, als die nicht zum leben, sondern zum gericht aufferstehen werden, Darumb ist es auch jzt nicht ein tröstliche, fröliche predigt der welt und gottlosen leuten, von dem Artifel zu hören, Wie ich 15
an mir selbs gefület habe, da ich wolt ein heiliger monch sein und am fromsten war, das ich viel lieber hette von allen Teuffeln jnn der helle gehört, denn 554 von dem jungsten tag, und mir | die har gen berge stunden, wenn ich daran gedacht, Denn on das, das alle welt also gesinnet ist, das sie nicht gerne sich dieses lebens verzeihen und sterben wil, und erschrickt, wenn man vom 20
tod odder jenem leben sagt, So sind wir alle jnn dem unflat gesteckt der eigen heiligkeit und gemeinet, wir solten mit unserm leben und werden Gottes gericht stillen und den himel verdienen, Und doch damit nichts ausgericht, den das wir nur sind erger und diesem tag feinder geworden.

266. Luthers außerordentliche Kasteiungen im Kloster. [Enarr. in Psalm. 45; 25
1532, Dr. 1533; Ps. 45, 11; 28. Okt. 1532; WA 40, 2, S. 574.]

Hs] Ego, cum Monachus, fatigatus maxime, vexavi me Ieiuniis et orationibus extra ordinem. Ich dachte nicht, quod vergessen würde, tamen oblitus sanguinis. Quidem.

Dr] Ego quidem, cum essem monachus, valde defatigabar per quindecim 30
fere annos quotidie sacrificando, macerando me ieiuniis, vigiliis, oracionibus et aliis longe gravissimis operibus, quia serio cogitabam de iusticia per mea opera adipiscenda, nec putabam possibile esse, ut unquam obliviscerer eius vitae. At nunc, Dei gratia, oblitus sum. Memini quidem adhuc eius carnificinae, sed non sic, ut existimem redeundum ad illum carcerem, quanquam 35
carnaliter loquendo non erat carcer, sed delicatum vitae genus, remotum ab omnibus illis molestiis, quas vel Politia vel Oeconomia infinitas habet, Carcer tamen fuit bonis hominibus, qui non tantum de ventre cogitabant, sed cupiebant salvari.

267. *Die Anfechtung unter dem Papsttum.* [Enarr. in Psalm. 45; 1532, Dr. 1533; Ps. 45, 12; 28. Okt. 1532; WA 40, 2, S. 579 f.]

Hs] Omnis tentatio sub Papatu: libenter irem ad Sacramentum, si tantum dignus. Quare ista verba dico? Ideo: ich wolt gern vor rein sein, prius lustrum vitam et velim puritatem laudari a deo. Iste habitus est radicatus in misera carne, — hoc sentit spiritus sanctus, — quo possemus tuto accedere ad deum. Ego orarem libenter, sed non rein. Istae cogitationes ex grossen Mönchs kopff veniunt; iste sic intoxicat conscientiam nostram, ut dicamus: Ich wolt | gern orare, si dignus. 530

Dr] Sic in Papatu omnis nostra tentacio erat, quod dicebamus, nos libenter ad Sacramentum ituros, si essemus digni. Sic quaerimus naturaliter puritatem in nobis, et lustramus totam vitam nostram ac cupimus invenire puritatem in nobis, ne opus sit gratia, sed ex merito pronunciemur iusti. Iste habitus est radicatus in nostra carne, et sentit spiritus sanctus, nos velle decorem ex nobis. Sic oraturi cogitamus: libenter orarem, sed non sum dignus, ut me Deus exaudiat. Hae cogitationes veniunt ab illo magno monacho, de quo antea dixi¹⁾, qui in nobis est et intoxicat conscientiam nostram, ut respiciamus dignitatem nostram nec prius orare velimus, quam simus meliores.

268. *Luther gedachte nicht, 20 Jahre Mönch zu sein.* [TR V Nr. 6423; aus verschiedenen Jahren, 1533 (?); Lauterbachs Sammlung B.]

Cum Doctor Martinus audiret quendam dicere se fuisse 20 annos monachum, dixit: Ob Gott wol, so lang gedend ich nicht mönch zu sein! Et factum est.

269. *Ueber Thomas.* [TR I Nr. 438; Anfang 1533, VD.]

Summa Thomae contra gentiles, dies ist sein catechismus, ibi dicit fidem infusam posse stare cum peccato mortali. Quo quid potest magis dici impium?

270. *Luthers Vertrauen im Kloster auf seine Gebete und seine Messe.* [TR III Nr. 2935 a; zwischen 26. u. 29. Jan. 1533; Cord.]

Fidentes autem suae iustitiae non Christo, sed iustitiae suae fidunt, ideo semper dubitant.

Ego post orationes et missationem meam praesumptuosissimus eram²⁾, aber den schalck sahe ich nicht dahinter, quod non Deo fidebam, sed meae iustitiae, neque agebam gratias Deo pro sacramento, sondern er muß mir danken und fro sein, das ich im seinen Son hette geopffert. Et in proverbio habebamus missaturi: Ich wil gehen und der jungfrauen ein kind heben.

Nr. 2935 b: Propriae iustitiae tantum in dubitationibus versantur: Ich hoffe, ich hoffe etc. Ita ego fui praesumptuosissimus monachus iustitarius.

1) WA 40, 2, S. 575, 3. 10 und 31 f.

2) vgl. WA 31, 2, 153 f.

Postquam missificassem et orassem, satis praesumptuosus videbar, aber den schuld sah ich nicht darhinder, quod non Deo, sed propriae iustitiae fidebam. Non egi gratias Deo pro sacramento, sonnder er mußte mir danken vnd froe werden, das ich ihm seinen Son opfferte. Et diximus in proverbio: Ich wil gehen vnd der jungfrawen ein kindt heben.

5

271. Luthers qualvolles Beichten. [TR I Nr. 461; 19. Febr. 1533; VD.]

Nos autem debemus scire, quod super omnem iustitiam et omne peccatum stat: Ego sum Dominus Deus tuus. (Sed ich predig igt das, das ich selb nit thue.) Deinde debemus scire et cogitare, quod vere sunt peccata in nobis; da muß man vnsern Herrn Gott nit vergirn cum parvis peccatis. 10 Es ist war, er strafft vns auch mit, sed primae tabulae peccata afferunt simpliciter desperationem, wo Got nit bald hilfft. Reliqua peccata secundae tabulae afferunt contritionem secum et spem poenitentiae; die haben noch obiectum misericordiae, das Gott gnedig sey, sed prima tabula, die scherzt nit. Me iuvenem hatt der spruch schir getodt in proverbiiis < Spr 27, 23 >: 15 Agnosce vultum pecoris tui, id est, pastor debet scire et noscere suas oves. Hanc sic accipiebam: Ich muß mich so rein entdecken meinem pfarrher, prior etc., das er wußt, was ich mein tag thun hett. Da sagt ich alls, was ich gethan hett von jugent auff, das mich mein praeceptor im closter zu lezt drumb strafft.

20

272. Luther und das Breviergebet. [TR I Nr. 495; Frühjahr 1533; VD.]

Cum essem monachus, nihil volebam obmittere de precibus. Cum autem urgerer legendo publice et scribendo, sammlet ich mein horas oft ein ganze woch bis auff den sonnabend, je zwo wochen oder drey, das ich mich je drey ganz tag ein sperret vnd nichts aff vnd trand, bis ich ausgebettet 25 hett. Da war mir der kopff so toll dauon, das ich in funff nachten kein aug zu thett et decumbebam bis auff den todtt vnd kam von sinnen. Cum autem cito convaluissem, wenn ich wolt lesen, so gieng mir der kopff omb. Also zoch mich vnser Herr Got vi quadam ab illa carnificina orandi. Adeo eram captus.

30

273. Anfechtung Luthers im Kloster. [TR I Nr. 518; Frühjahr 1533; VD.]

Sic habeo pro me rem et verba, experientiam et scripturam, et dedit mihi Deus utrunque sehr groß, sed es ist mir auch sauer worden per tentationes; das ist mir sehr gut gewesen. Staupicio quoque saepe confessus sum non de mulieribus, sed die rechten knotten; ibi dicebat: Ich verstehe es nit. 35 Das hieß den recht getrostet! Kam ich darnach zu eim andern, so gieng es mir auch so. In summa, es wolt kein beichtuater drumb wißen. Da gedacht

ich: Die tentatio hat niemand denn du! Da ward ich als eine todte leich. Zu lezt hebt Staupitz zu mir vber tisch an, cum essem sic tristis vnd erschlagen: Quid tristis es? Ego respondebam: Ach, wo sol ich hin? Ibi dicebat: Ach, yhr wißet nit, wie es euch so not ist; sonst wurde nichts guts aus euch. Hoc
 5 ipse non intellexit, cogitabat enim me esse doctum et nisi tentarer, fore ut superbirem. Ego autem accipiebam sicut Paulus <2. Cor 12, 7 ff.>: Datus est mihi stimulus, ne extollar; virtus mea in infirmitate perficitur. Accipiebam igitur tanquam vocem Spiritus Sancti consolantis me. Ich war
 ser fromm in monachatu, et tamen sic eram tristis, quod cogitabam Deum
 10 mihi non esse propitium. Da hielt ich mess vnd bettet vnd hab kein weyb in ordine, so zureden, weder gesehen noch gehoret.

274. *Staupitz und das Evangelium.* [TR I Nr. 526; Frühjahr 1533; VD.]

Unser Herr Gott ist vnser Herr, ille vocat nos, so müssen wirs sagen. Wer wolt sonst den haß außstehn? Quia contemptus et ingratitude est summa.
 15 Sed Staupicius meus dicebat: Man mus den man ansehen, der da heysjt Christus. Staupicius hat die doctrinam angefangen.

275. *Unio spiritualis.* [In XV Psalmos graduum, 1532/33 (1540); 15. Juli 1533; Ps. 126, 6; WA 40, 3, S. 199 f.]

Hs] Christiana vita non est hypocritarum; speculantur nescio quas uniones
 20 cum sponso Christo. Non sensi istos gustus, quos ipsi fingunt. Anima sponsa et Christus sponsus confluunt etc. Sed fabulae sunt. Est hypocrisis illa; Christiana vita est hec: ante omnia apprehendere verbum; hec unio cum deo, illud quotidianum exerceri et augeri, quia diabolus, mundus, caro veniet et tentabit. Ideo tene te ad orationem et verbum, ut preces et verbum habeas
 25 in promptu, ubi venit tentatio, ne desperes; quae mittuntur, ut sanctificetur amplius, quia non vult eum derelinquere, sed exerceri.

Dr] Neque enim fides et Christianorum vita sunt hypocrisis, qualis monachorum est, qui etiam ad perfectionem conantur pervenire speculationibus istis unionis spiritualis, sicut ipsi vocant, sed sicut meo exemplo didici, frustra.
 30 Neque enim cum serio id agerem, ullum unquam gustum ex talibus speculationibus sensi. Sunt igitur nihil quam periculosae fabulae et hypocrisis. Haec autem est | vita Christiana, quae hic describitur exerceri cruce ac tentationibus 200
 et appraehendere verbum. Haec est vera et practica unio nostra cum Deo, in qua unione quotidie crescendum est propter carnem, mundum et Satanam
 35 quotidie tentantem. Nisi enim in his periculis recursus pateat ad verbum et orationem, succumbimus. Ideo crux est medium, quo Deus nos exerceri, non absorberi vult, ut quotidie magis ac magis purificemur.

276. Luthers Erfahrung mit der Gesetzesgerechtigkeit. [*Comment. in 15 Psalmos graduum; Ps. 130, 4; Hs. in Bos. q 24 p. Bl. 204 a, Dr. in EA opp. ex. lat. 20, 199.*]

Hs] 'Timere deum' quid? colere, agnoscere, habere, revereri deum, praesumere de deo. hoc ablato nihil habes de deo. Meam experientiam libenter volo allegare. Est res vera; non tantum verbo, sed facto possum⁵ docere, quod nulla salus, nec ex summis operibus legis, quam vel desperatio, quae rarior, vel praesumptio, quae communior.

Dr] Quid autem est timere Deum aliud, quam colere et venerari Deum; item agnoscere, quod sit beneficus, et ideo ei obedire? Hunc Deum amisi¹⁰ ego, cum essem monachus, et ambulare in fiducia iustitiae meae.

277. Die Beichte war Luther eine Falle. [*TR I Nr. 582; Sommer oder Herbst 1533, VD.*]

In ecclesia nemo potest absolvi, nisi promittat emendationem vitae. Ea consistit primum in credere in Christum, deinde in emendare. Mea peccata, de quibus confiteor, sunt, das ich nit jouil bett, danke nit so vil,¹⁵ zorne, fluche ye herzog Georgen etc. Ante hoc tempus fuit misera carnificina. Wol haben wir icht so edel leben dagegen. Ich bin ein armer tropf gewest; yhr habt icht herrn tag. Der Teuffel wurd euch auch ein mal bescheissen, nisi agnoseitis.

FB 2, 292 . . . Beichten ist fur dieser Zeit eine erbärmliche Carnificina²⁰ gewesen; aber wie haben wir icht so ein edel Leben dagegen! Ich bin des Beichtens halben ein armer Tropf gewesen, Ihr habt icht Herrentage.

278. Luther hatte alles dem Papst und den Mönchen geglaubt. [*TR I Nr. 582; Sommer oder Herbst 1533, VD.*]

Icht konnen wir dem man Ihesu Christ nit glauben, vnd ich hab zuuor²⁵ glauben konnen allen scheistreden. Nu treuge vnd schlag todt, das wir dem frommen man nit glauben wollen! O, es thet mir faul, si essem Deus.

Ich hab glaubt papae, monachis omnia.

279. Luthers Mönchstaufe und Anfechtungen im Kloster. [*Die kleine Antwort auff H. Georgen nehestes buch; Herbst 1533; WA 38, 147 f.*]

Das aber die Mönche die Tauffe Christi irer Möncherey vergleicht haben, das können sie nicht leugnen, Denn sie habens durch und durch inn aller welt alsogeleret und gebraucht. Und mir ward auch also gluck gewundtscht, da ich die profession gethan hatte, vom Prior, Convent und Beichtwater, das ich nu were als ein unschuldig kind, das icht rein aus der Tauffe keme. Und für³⁵ war, ich hette mich gern gefretwet der herrlichen that, das ich ein solcher trefflicher mensch were, der sich selb durch sein eigen werd on Christus blut

so schon und heilig gemacht hette, so leichtlich und so balde. Aber wie wol ich solches süßes lob und predtliche wort von meinem eigen werd gern hörete |¹⁴⁸ und lies mich also für einen wundertheter halten, der sich selbs so lüderlicher¹⁾ weise künd heilig machen und den tod fressen sampt dem Teuffel usw., So⁵ wolt es doch den stich nicht halten. Denn wo nur ein klein anfechtung kam vom tod odder sunde, so fiel ich da hin und fand wedder Tauffe noch Müncherey, die mir helffen möcht. So hatte ich nu Christum und seine Tauffe lengest auch verloren, Da war ich der elendest mensch auff erden, tag und nacht war da eitel heulen und verzweiveln, das mir niemand steuren kundte.¹⁰ Also ward ich gebadet und getauft inn meiner Müncherey und hatte die rechte Schweisucht, Gott sey lob, das ich mich nicht zu tod geschwizet habe, Ich were sonst lengt im abgrund der Helle mit meiner Münch Tauffe. Denn ich fandte Christum nicht mehr denn als einen gestrengen richter, für dem ich fliehen wolt und doch nicht entfliehen kundte.

15 **280. Die Verheißung des Mönchtums.** [*Kleine Antwort, Herbst 1533; WA 38, 148.*]

Don dem <Thomas von Aquino> haben sie es <die Mönchstaufe> inn alle Orden, inn alle Klöster und inn aller München herzen getrieben und so manch feine seele jr lebenslang gemartert und endlich durch verzweiveln inn abgrund der Hellen gestossen, Das ich die Müncherey wol mag nennen (als²⁰ ein erfarnen Münch, der mit grossem ernst ein Münch sein wolt) ein Hellsich gifftküchlin, das mit zucker überzogen ist. Denn es war aus der massen süße zu hören und schmeckt der vernunft köstlich, solche tröstliche verheißung, das ein mensch sich selbs künd from, lebendig und selig machen, ehe denn Christus und sein Heiliger geist da zu keme, Ja wir wolten jm den himel²⁵ ersteigen und das reich erschleichen, ehe ers solt gewar werden. Solchs war der zucker, der uns inn die Müncherey und ire tauffe lodet, dar nach, wenn wir das küchlin verschlungen hatten, fand sich die giff, das Christus verloren und nu nicht mehr ein Heiland noch tröster, sondern ein zorniger Richter, ja hender und Teuffel war inn unserm herzen, Und eitel furcht, zagen,³⁰ schrecken, unrüge tag und nacht uns marterten, Summa: Ein Kloster ist ein Helle, darinn der Teuffel Abt und Prior ist, Münche und Nonnen die verdampten seelen.

281. Luthers Freude an den Segnungen des Ordens. [*Kleine Antwort, Herbst 1533; WA 38, 148 f.*]

³⁵ Solche Münch tauffe haben sie dar nach noch viel höher ausgebreitet, Und wil hie ein exempel sagen: Ich war ein mal zu Arnstet im Barfüßer Kloster, | da sas uber tische D. Henricus Küne²⁾, ein Barfusser, den sie für¹⁴⁹

1) so leicht.

2) Enders 7, 198.

einen besondern man hielten, und preiset uns da her, wie ein köstlich ding der Orden stand were für andern stenden, Darumb das dieser tauffe halben ein solch vorteil drinnen were: Wenns einen schon gerewen hette, das er ein Münch were worden und da mit alle seine vörige gute werck und leben verloren, So hette er noch das zuvor, Wo er umb ferete und von newen an einen fürsatz neme, Er wolte, wo er nicht ein Münch were, noch ein Münch werden, So were dieser newer fürsatz eben so gut als der erste eingang gewesen, und were von newen aber mal so rein, als keme er aus der Tauffe, Und möchte solchen fürsatz, so oft er wolte, vernewen, so hette er jmer wider eine newe Tauffe und unschuld bekomen etc. Wir jungen Mönche lassen und sperreten maul und nasen auff, schmahten auch für andacht gegen solcher tröstlicher rede von unser heiligen Möncherey, Und ist also diese meinung bey den Mönchen gemein gewesen.

282. *Luthers Mönchsgelübde. [Kleine Antwort, Herbst 1533; WA 38, 149.]*

Das mügen mir ja die rechten Widderteufer heißen: Wo die Christen nur eine Tauffe haben, da können sie der, so oft und viel sie wollen, aus jren eigen werden machen, die dennoch alle der Christen Tauffe gleich sind und sunde vertilgen, from machen, den tod würgen und das leben geben müge. Wer wolt nicht lieber ein solcher seliger Münch weder ein armer elender Christ sein? Also sol man den glauben und trost jnn Christo stürzen und vertilgen, Das heißt heilige leute gemacht. Das sind die süßen und prechtigen wort, da von Sanct Paulus schreibt Roma. am sechzeheden < Rm 16, 18 >, dadurch die unschuldigen hertzen verführet und Secten und ergernis neben der heilsamen lere angericht werden. Hie were es zeit gewesen, da ich, wie die andern, jnn solchem verfluchten glauben lebete und mein gelübte auff solche lere gethan hatte, einen bösewicht und trewlosen, meineidigen, verlauffenen Christen mich zuschelten.

283. *Die beabsichtigte Ungewißheit des Heils und die Verzweiflung. [Kleine Antwort, Herbst 1533; WA 38, 153 f.]*

Wenn sie nu einen armen menschen beredt haben mit jren prachtigen Worten von der Mönchtauffe und heiligen Orden, das er da durch so rein sey als ein unschuldig kind, so aus der Tauffe kompt, So wenden sie hernach das blat und haben ein andere lere, die heißt: 'Sunt iusti, et tamen nescit homo, an odio vel amore dignus sit', Ecclesiastes am neunnden < Pred 9, 1 >. Das deuten sie also: Wenn ein mensch gleich from und gerecht ist, so weis er doch nicht, ob er für Gott jnn gnaden odder ungnaden sey, sondern es bleibt alles ungewis bis auffs zu fünfftige (vernimm)¹⁾ das Jüngste gericht.

1) nämlich.

Dieser spruch ist durch gangen ¹⁾ im Bapstum und hat alle gewissen erschreckt und betrübt, Denn er hat regiret über alle Klöster, Stifft, Schulen und was nur Christen heißen, wie das ire bücher und schrift allenthalben zeugen und ich sampt meines gleichen elendiglich erfahren haben, auch viel gesehen, die
 5 drüber verschmacht, zu letzt verzweivelt, als die unsinnigen ²⁾ gestorben sind. Denn ach, lieber Herr Gott, wenn ein betrübt gewissen gern wolt ruge und einen gnedigen Gott haben und mit ernst gern selig were und | diser spruch ¹⁵⁴ Ecclesiastes am neunenden jnn seinem hertzen sticht, was sol odder kan es doch anders thun denn verzweiveln? und die weil es denckt: Wer weis, ob ich
 10 jnn gnaden bin odder nicht, so ist der Teuffel flugs da und gibt den hellischen mordstos und spricht: O du bist jnn ungnaden und verloren, Wie er Heva sties, da sie begund zu zweiveln und disputirn. So gehet die arme seele da hin, Des mag man denn danken der lieben heiligen Münchtauffe.

15 **284. Die Verheißung des Mönchtums und die Ungewißheit des Heils.** [*Kleine Antwort, Herbst 1533; WA 38, 156.*]

Und das wir widder komen auff den spruch Ecclesiastes am neunenden: Da stehen zwey stück, Eins, das ich oder gleich Sanct Bernhard durch die Münchtauffe rein und unschuldig bin, Das ist gewislich so viel, als Gottes
 20 kinder und rechte heiligen, denn on sunde und rein sein, das ist die rechte heiligkeit. Also haben sie uns geleret, darauff haben wir gelobt und sind also Münche worden. Denn welcher Teuffel hette wollen ein Münch werden, wo er nicht hette gedacht, darinn heilig und selig zu werden (wie jr verheissen Münchtauffe uns locket, aus der welt zu fliehen)? Das ander stück ist: Nu
 25 ich solch ein heiliger und getauffter Münch und engel bin worden, so kompt diese lere Ecclesiastes am neunenden, verdampt mich und macht mich zum sunden und zum Teuffel. Denn ich sol heilig sein und doch nicht wissen, ob mir Gott gnedig sey, Das ist: Ich sol für Gott heilig und verdampt sein, Gott sol mir zu gleich gnedig und ungnedig sein, zu gleich himel und helle geben. Wo wil ich hie bleiben, so ich auff beiden orten nicht kan sein? Es
 30 gilt hie keine Cavillation odder geschweß, das wir nach dem geist selig, nach dem fleisch verdampt sind. Denn das weret hie auff dieser erden jnn diesem leben, Wir aber reden iht von ganzem wesen, wie wir ewiglich sollen bleiben selig odder verdampt. Denn die Müncherey wil uns selig machen, So verdampt uns Ecclesiastes am neunenden, die zwey leiden sich nicht mit einander.

35 **285. Der Mönch Luther und das facere quod in se est.** [*Kleine Antwort, Herbst 1533; WA 38, 160.*]

Ja, sie haben ire lügen (die Papisten, die frömden ³⁾) noch weiter aufgeblasen und geleret, Das ein mensch kündte wol aus eigen freyten on

1) hat sich durchgesetzt.

2) amentes, wahnsinnigen.

3) Frömmeler.

Gottes gnaden die gebot Gottes halten. Und mein meister Occam schreibt, Es sey nirgent inn der Schrifft gegrund, das ein sonderliche gnade odder gabe not sey, zu erfüllen Gottes gebot, Und brusteten sich mit dem spruch Sanct Hieronymj ¹⁾: Wer da sagt, das Gott unmögliche gebot gegeben habe, der sey verflucht. Hie waren wir aller erst gute gesellen ²⁾, da wir höreten, unser Frey wille were so früssch und gesund, das wir kündten Gottes gebot halten on Gottes gnaden, quo ad substantiam facti, so viel zum werd ge-
höret. Das man sie aber inn gnaden mußte halten, das war ein übergebot und auff saß, da mit uns Gott uber seine gebot beschweret und brandscheßet. Die fromesten unter jnen lereten also, auch Gerson und Johannes Nider ³⁾, ¹⁰ zween frome, tröstliche lerer, Man müste Gottes gnaden haben zu erfüllung Göttlicher gebot, Aber man kündte dennoch solche gnade wol aus eigen werden, wenn einer thette, so viel an im ist, erlangen. Solchs ist alles un-
leugbar, der bücher sind zu viel vorhanden. Sage mir: wo bleibt hie Christus, unser Heiland und stettiger mittler für Gott? Wo bleibt vergebung der ¹⁵ sunden? Ist das nicht ein rechter Jüdischer, Türdischer und Pelagianisch glaube?

286. *Hans Luther über Martins Eintritt ins Kloster.* [TR I Nr. 623; Herbst 1533, VD.]

Factus est monachus patre invitissimo, qui etiam, cum primitias celebraret ²⁰ et quaereret ex patre, cur offensus esset suo facto, respondit et obiecit ei in mensa: Nescitis, quod scriptum est: Honora patrem et matrem? Cum autem excusaret se, quod sic esset territus tempestate, ut coactus sit fieri monachus, respondit: Schauet auch zu, das es nit ein gespenst sey. Postea pater ei fuit autor ducendae uxoris. Natus est Islebii, oriundus ex pago Möhr vicino ²⁵ Isenachio. Avus Henricus Luder, parens Ioannes Luder.

287. *Mystische Theologie.* [TR I Nr. 644; Herbst 1533, VD.]

Speculativa scientia theologorum est simpliciter vana. Bonaventuram ea de re legi, aber er heßt mich schir toll gemacht, quod cupiebam sentire unionem Dei cum anima mea (de qua nugatur) unione intellectus et voluntatis. Sunt ³⁰ mere fanatici spiritus. Hoc autem est vera speculativa, quae plus est practica: Crede in Christum et fac, quod debes. Sic mystica theologia Dionisii sunt merissimae nugae; sicut enim Plato nugatur: Omnia sunt non ens et omnia sunt ens, vnd leßt so hängen, sic illa mystica theologia est: Relinque sensum

1) J. B. Dialog. adv. Pelag. 2, 11: 'Non quod impossibilia Deus praeceperit'.

2) Hoch befriedigt und in bester Stimmung. Vgl. Vom Krieg wider die Türken, 16. Apr. 1529, WA 30, 2, S. 127: „Was bleibt uber ynn der welt denn eitel fleisch, welt und Teuffel, da ein leben ist wie guter gesellen leben, so mit huren haus halten?“ Eine gute Kumpanei, WA 17, 1, S. 45, Anm. 1.

3) Dgl. W. S ch e e l, Martin Luther, Bd. 2, 3. Aufl., § 5 und § 6

et intellectum et ascende super ens et non ens. In istis tenebris est ens? Deus est omnia etc.

288. Ueber die Väter und Doktoren. [TR III Nr. 3370 a; Herbst 1533, Cord.]

Patres et doctores ut Augustinus, Hieronymus, Hilarius, Bonaventura etc.
 5 in magno honore sunt habendi propter testimonia fidei, quibus testificantur ecclesiam primitivam credidisse in Iesum Christum. Bernhardus pulcherrime praedicat neque sic disputat. Bonaventura proximus est post ipsum.

Nr. 3370 b (Math. 4).

Patres antiqui venerandi. Doctores et Patres ut Augustinus,
 10 Hieronymus, Hilarius, Ambrosius, Bonaventura etc. venerandi sunt et magno honore habendi propter testimonia fidei, quod videmus in his ipsis ecclesiam primitivam credidisse in Iesum Christum. Bernhardus in suis praedicationibus excellit omnes alios doctores, vel ipsum etiam Augustinum, quia pulcherrime praedicavit Christum; in disputationibus vero suis plane sui dissimilis est et
 15 praedicationibus plane contrarius. Post Bernhardum secundas obtinet Bonaventura.

289. Luthers andächtiger Meßdienst. [Von der Winkelmesse und Pfaffenweihe, Ende Nov. (Anf. Dez.?) 1533; WA 38, 197.]

Ich will an mir anheben und für euch heiligen Vatern eine kleine beicht
 20 thun, gebt mir eine gute absolution, die euch selbs nicht schädlich sey, Ich bin ein mal zu mitter nacht aufferwacht, da fieng der Teuffel mit mir inn meinem herzen eine solche disputation an, (wie er mir denn gar manche nacht bitter und saur gnug machen kan): Höret irs, hochgelerter, wisset jr auch, das jr funffzehen jar lang habt fast alle tage windel Messen gehalten?
 25 Wie wenn jr mit solcher Messe hettet eitel abgötterey getrieben und nicht Christus leib und blut, sondern eitel brod und wein da angebetet und an zu beten andern fürgehalten. Ich antwort: Bin ich doch ein geweyeter Pfaff, habe Cresem und Weihe vom Bisschoff empfangen, da zu solchs alles aus befelh und gehorsam gethan, wie solt ich denn nicht haben Consecrirt,
 30 weil ich die wort mit ernst gesprochen und mit aller müglichen andacht Messe gehalten? Das weißest du für war.

290. Luther zelebrierte im Glauben der Kirche. [Von der Winkelmesse und Pfaffenweihe, Ende Nov. (Anfang Dez.?) 1533; WA 38, 202.]

Inn dieser angst und not wolt ich den teuffel von mir weisen, ergreiff
 35 den alten harnisch, so ich ym Bapstum hatte lernen anziehen vnd furen, Scilicet intentionem et fidem Ecclesiae, das ist, ich hette solche messe gehalten ym glauben vnd meynunge der kirchen, Denn ob ich gleich nicht recht

gleubete noch meinete, so gleubts und meinets doch die kirche recht, Darumb mußte meine messe vnd weyhe recht sein.

291. Fides formata. [Von der Winkelmesse und Pfaffenweihe, Ende Nov. (Anfang Dez.?) 1533; WA 38, 226 f.]

Die aller besten unter jnen haben gelert und leren noch, das dem glauben ⁵ die werdt odder die liebe, krafft und gestalt geben, wie sie sagen: Sides formata, Und: Charitas est forma fidei, Und füren gar herrlich den spruch Sanct Pauli zun Galater am funfften Capit. <5, 6>: 'Jnn Christo gilt ²²⁷ weder | beschneittung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, so durch die liebe thettig ist', Verstehen da durch, das der glaube nicht vor den werden, ¹⁰ sondern durch die werdt gnade und seligkeit erwerbe, So doch Sanct Paulus hie nicht redet, was der glaube sey odder thu jnn seinem eigen werdt (welchs er zuvor durch die ganze Epistel reichlich leret), auch nicht, was die liebe sey odder thu, Sondern fasset kurz zu sammen, was ein ganz Christlich leben sein solle, Nemlich glaube und liebe, Glaube gegen Gott, der Christum ergreiffet ¹⁵ und vergebung der sünde kriegt on alle werdt, Dar nach Liebe gegen den nehesten, welche, als des glaubens frucht, beweiset, das der glaube recht und nicht faul noch falsch, sondern thettig und lebendig ist. Darumb er nicht sagt, das die liebe thettig, Sondern der glaube thettig sey, das der glaube die liebe ube und thettig mache und nicht die liebe den glauben, wie es ²⁰ die Papißten verferen und also der liebe alles und dem glauben nichts zu schreiben, Sanct Paulus aber alles dem glauben zu schreibt, als der nicht allein die gnade empfahet von Gott, Sondern auch thettig ist gegen dem nehesten und die liebe odder werdt von sich gebirt und wirdet.

292. Die Papisten wissen nicht, was sie in der Beichte vorgeben. [Von der ²⁵ Winkelmesse und Pfaffenweihe, Ende Nov. (Anfang Dez.?) 1533; WA 38, 243 f.]

Wenn er <nämlich der Pfarrherr> dich jnn der Beicht odder offentlich Absolvirt odder sünde vergibt, wie wol kein Papißt jnn der welt ist, der recht verstehen möchte, was vergebung der sünden sey, Sie wissen nicht (wie alle ire bücher zeigen), ob sie schuld odder pein vergeben, Da fere du ³⁰ dich nichts an, wenn er die wort und weise helt und dich jnn Christus namen Absolvirt, So sprich, diese heilige, tröstliche Absolution gibt mir mein HERR ²⁴⁴ Christus selbs durch | seine schlüssel, die er der Kirchen gegeben hat. Wo er dir da neben busse auff legt, als ¹) da mit du solt fur deine sünde gnug thun, So denke, Sihe, das ist der gewel, der mir die Absolutio Christi verstören ³⁵ wil, als solt mir Christus seine gnade umb mein verdienst verkuuffen. Meinem nehesten für der welt wil ich gnug thun, wo ich im zu nahe gewesen bin, Aber

1) in dem Sinne, daß.

für Gott stehet meine ¹⁾ gnug thun, Christus selbs mit seinem theuren blut,
Da bey bleibe ich und darauff verlasse ich mich.

293. *Luther hielt andächtig die Winkelmesse.* [Von der Winkelmesse und Pfaffenweihe, Ende Nov. (Anfang Dez.?) 1533; WA 38, 248 f.]

5 Und Gott sey lob vnd dand, das ich die zeit | erlebt habe, zu sehen die ²⁴⁹
rechte Christliche messe, vnd den reinen Christlichen brauch des heiligen Sacra-
ments, Ich sehe es mit lust vnd freuden meines herzen, nach dem gewlichen
schrecklichen mißbrauch, so ich leider hab helffen treiben vnter dem Bapst
grewel, so viel iar.

10 Denn ich oft dafur erschreke, wenn ich dran dencke, wie ich vnd andere
zu der zeit die windel messe so ganz andechtig hielten, Aber wir thetens
aus vnwissenheit.

294. *Luther wollte nicht den Papst angreifen.* [Aus den Scholia 1532/34 zu
der Vorlesung über Jes. 1527—30; c. 13 Allegoria; 1534; WA 25, 142.]

15 Quae enim spes liberationis erat sub Papa, qui omnia impiis doctrinis et
tyrannide sua tenebat. Nunquam enim mihi in mentem venerat, quod eum
invadere vellem, Quia autem Deus simpliciter comminatus est impiis in primo
praecepto 'Ego sum Deus zelotes visitans iniquitatem patrum' etc., Haec
comminatio praecipitavit Papam eo tempore, quo Papatus in summa securi-
20 tate fuit. Nam cum Augustae essem, dicebat ad me Cardinalis: Quid curat
Papa Germaniam ²⁾? Tanta erat securitas et tamen ceperunt ruere et ruunt.

295. *Der Kampf gegen den Papst bewahrte Luther vor dem allegorischen Ge-
schwätz.* [Aus den Scholia 1532/34 zu der Vorlesung über Jes. 1527—30; c. 13
Allegoria; 1534; WA 25, 142.]

25 Imperiti animi cum in allegorias incidunt, non possunt certam scripturae
sententiam tenere. Et nisi Papae negocium continuisset me in simplici textu
Bibliae, essem factus ociosus allegoriarum nugator, sicut S. Hieronymus et
Origenes. Nam illa figurata locutio habet quasdam illecebras, ex quibus animi
difficulter se expediunt.

30 296. *Die Sicherheit der Mönche.* [Aus den Scholia 1532/34 zu der Vorlesung über
Jes 1527—30; c. 28, 15; 1534; WA 25, 186; vgl. WA 31, 2, S. 163.]

Sic videmus Monachos securos in hac sententia incedere: Si servavero
meam regulam, impossibile est, quod peream. Omnis enim impius suam sectam
probat. Hinc qui sanctissimi sunt, diffidunt aliquando suis meritis et operibus,
35 at generi vitae et regulae nunquam diffidunt sed certi promittunt sibi vitam
aeternam nulla nec Christi nec fidei nec charitatis ratione habita.

1) mein; oder: meine genugthuung.

2) CR II Nr. 2633; zwischen 31. Aug. und 10. Sept. 1532; Cord.

297. Die Gebote Gottes und die kirchlichen und mönchischen Observanzen.
[Aus den Scholia 1532/34 zu der Vorlesung über Jes. 1527—30; c. 29, 13; 1534; WA 25, 197; vgl. WA 31, 2, 177 und 31, 1, 309.]

Sic in Papatu maior fuit rigor praeceptorum humanorum quam decalogi. Scortatio, adulterium, caedes, furtum erant peccata, sed habebantur tota in- 5
 dulgentiarum maria, quibus extinguerentur et haurirentur ista praecepta. Sed si te aut non raseris aut non habueris candelam in Missa, haec erant irre-
 missibilia peccata, contra quae nullae indulgentiae comparatae erant. Sic apud illos summa patientia est in contemptum praeceptorum Dei et summus 10
 rigor in observandis suis. Idem in monasteriis accidit, ubi cum regnarent 10
 superbia, odium, ocium, libido etc. in summo gradu, habebantur tamen pro
 levissimis peccatis. Sed egredi cellam sine scapulari, violare ieiunium quadra-
 gesimale etc. erat irremissibile peccatum.

298 a. Luther im Mönchtum und der Taufstrost. *[Predigten von der Taufe; 1. Febr. 1534; WA 37, 274; Nachschrift.]*

15

Hs] Ego fui XV annis Monachus et tamen nunquam potui baptismo me consolari. Adh quando vis semel from werden? donec fierem Monachus. Non edebam, non vestiebam, friere, Papa, Antichristus treib mich da hin, qui abstulit baptismum.

298 b. Was Luther ins Kloster führte. *[Text von Cruciger herausgegeben? WA 20 37, 661.]*

Dr] Denn ich bin selbs funffzehen jar ein Mönch geweest, on was ich zuvor gelebt habe, und vleissig alle ire bücher gelesen und alles gethan, was ich funde, noch hab ich mich nie können ein mal meiner Tauffe trösten, Sondern jmer gedacht: O wenn wiltu ein mal from werden und gnug thun, das du 25
 einen gnedigen Gott friegest? und bin durch solche gedanden zur Möncherey getrieben und mich zu martert und zu plagt mit fasten, frieren und strengem leben, Und doch nichts mehr damit ausgericht, denn das ich nur die liebe Tauffe verloren, ja helfen verleugnen.

299. Luther ein Erzpapist und Messeknecht. *[Ein Brief Dr. Martin Luthers 30 von seinem Buch der Winkelmessen, März 1534; WA 38, 267.]*

Derhalben bin ich deste feinder und zorniger auff die Messe, das die Papisten damit das heilige Sacrament allein zu sich gezogen, den Christen genommen, geraubt und einen Jarmarkt draus gemacht haben und doch daneben so nahe jnn einander geflochten, wenn sie die Christen zur Oster- 35
 lichen zeit berichtet, das der gemein man nichts hat unterscheiden können unter Messe und Sacrament. Sie habens auch selbs nicht unterscheiden

fönnen, Ich selbs auch nicht, der ich, als ein Erzpapst und viel hefftiger Messe knecht war, denn sie ist alle sampt sind, lenger denn funffzehen jar Messe gehalten und noch nicht weis, ob ich inn der Messe das Sacrament empfangen habe, So gar hat der Teufel regirt. Mir war Messe und Sacrament über dem altar ein ding, wie es uns allen dazu mal war. Und ist doch ja nicht ein ding.

300. *Ueber Hieronymus.* [TR I Nr. 824; erste Hälfte der dreißiger Jahre; V. Dietrichs und Nik. Medlers Sammlung.]

Hieronymus non debet numerari inter doctores ecclesiae, quia fuit haereticus.
10 Credo tamen ipsum fide Christi salvatum esse. Nihil loquitur de Christo, nisi quod saltem nomen Christi in ore habuit. Nullum scio inter scriptores, quem aequè odi ut Hieronymum. Tantum de ieiuniis, cibis, virginitate scribit. Si urgeret tamen opera fidei, satis esset, sed neque de fide neque spe neque charitate neque operibus fidei loquitur. Doctor Staupitius de eo solebat dicere
15 in hunc modum: Ich wolt gern wissen, wie Hieronymus were selig worden. Et eius antecessor Proles: Ich hette traun Hieronymum nicht mügen haben zu eim prior; er ist wol so wunderlich geweest.

301. *Ueber die Väter und alten Doctoren.* [TR I Nr. 871; erste Hälfte der dreißiger Jahre; V. Dietrichs und Nik. Medlers Sammlung.]

20 Patres et doctores veteres Augustinus, Hieronymus, Hilarius, Ambrosius, Bonaventura et alii venerandi et in summo pretio habendi sunt, quia in ipsis videmus ecclesiam sui temporis credidisse in Iesum Christum.

302. *Ueber Bernhard und Bonaventura.* [TR I Nr. 872; erste Hälfte der dreißiger Jahre; V. Dietrichs und Nik. Medlers Sammlung.]

25 Bernardus in sermonibus suis omnes alios doctores, etiam ipsum Augustinum excellit, quia Christum pulcherrime praedicat, sed in disputationibus suis plane sui est dissimilis et omnino contrarius sibi in sermonibus. Post Bernardum secundas habet Bonaventura.

303. *Hans Luther über Luthers Eintritt ins Kloster.* [TR I Nr. 881; erste Hälfte der dreißiger Jahre; V. Dietrichs und Nik. Medlers Sammlung.]

Cum Martinus Lutherus in scio patre suo monasterium ingressus esset, territus fulmine, aegerrime hoc tulit pater ac rescripsit: Wie, wens ein gespenst were? Praeterea cum a filio pater ad primam missam esset invitatus atque inter prandendum a filio pater interrogaretur, quomodo placeret ei hoc suum
35 institutum? respondit pater: Wißt ir nicht, das man vater vnd muter ehren sol? Post ubi exivit monachatu, valde exhilaratus fuit pater ac suasit filio, ut duceret uxorem. Adeo semper fuit iniquus monasticae vitae etc.

304. Luthers Doktorat. [TR I Nr. 885; erste Hälfte der dreißiger Jahre; V. Dietrichs und Nik. Medlers Sammlung.]

Stupitius semel dixit ad me: Magister Martine, suscipite gradum doctoratus, so frigt ir etwas zu schaffen. Sequenti anno impleta est haec prophetia; movit enim tunc quaestionem de poenitentia, indulgentiis et de traditionibus aliis papae.

305. Gerson über Anfechtung. [TR I Nr. 979; erste Hälfte der dreißiger Jahre; V. Dietrichs und Nik. Medlers Sammlung.]

Solus Gerson de tentatione spiritus scripsit, alii omnes externas tantum et corporales senserunt. Ideo etiam solus valet ad consolandas conscientias, quia experientia didicit. Non tamen eatenus venit, ut conscientias in Christo erigeret et consolari posset, sed tantum legis extenuatione lenivit malum urgens, dicens: Ach, es mus nicht so hart sünde sein! Sed Paulus stoßt dem was den boden gar aus et dicit simpliciter non esse fidendum lege, sed Christo: Bistu, inquit, nicht from, so ist Er from. Et hoc est artificium, sic posse transsilire a peccato nostro ad iustitiam Christi, das wir gwis wissen, quod Christi iustitia sit nostra.

306. Luther 20 Jahre im Studium des Unterschieds von Gesetz und Evangelium. [TR I Nr. 1098; erste Hälfte der dreißiger Jahre; V. Dietrichs und Nik. Medlers Sammlung.]

Tam difficile est discernere inter legem et euangelium, ut ego, qui tamen iam annos 20¹⁾ in hoc studio diligenter sum versatus, docui et causas egi, non possim explicare, immo nullus est homo, qui noverit aut possit discernere.

307. Ein Augustiner tröstet Luther in Prädestinationsnöten. [TR III Nr. 3680; aus den dreißiger Jahren.]

Nobile illud et memoria dignum est, quod quidam Augustinianus dixit ad Lutherum: Si quis volet de praedestinatione cogitare neque consideret Christum ab ipsis incunabulis, ut nobis propositus, eum necesse est mox ruere in desperationem.

308. Luther vornehmlich tat große Werke als Mönch. [Predigten des Jahres 1535; Ps. 5; 17. Jan. 1535; WA 41, 14.]

R] Die Mönche haben große werck gethan, ut ego praecipue. Ich iurabam, quod from und recht, et volebam alios iuvare, Noch mus ich singen, quod ista schön, heilig leben des diaboli sey und wesen sey.

1) B: qui plus annis 20.

309. *Luthers Kasteiungen im Kloster. [Predigten des Jahres 1535; Ps. 5; 17. Jan. 1535; WA 41, 15.]*

R] Sed Sancti Teufel gleiffen heiliger quam Christiani. Sed iam dicendum: du bist nicht deus, quem bona opera placant, cui die heiligen gefallen.
 5 Non hat lust an den Mönchen, pfaffen, heiligen i. e. all ir ding ist unchristlich, sind grosse, schone opera und feine leute. Sed unchristen. Turci plus, imo miles maxima patitur et facit. Weil fui talis, hab ich fund leiden frost, hunger tunnen et tanta conscientia, ut omnes mirati sint. Teufel hat auch martyres, quibus helle 2ter etc. quia leiden mher, ut suum falsch
 10 Gottesdienst erhalten.

310. *Luther hat länger als 15 Jahre in der Lehre des Vertrauens auf die eigene Kraft gelebt. [Predigten des Jahres 1535; 31. Jan. 1535; WA 41, 37 f.]*

R] Quid meruit <sc. Paulus>, quod ad hanc conversionem venit? beide hende vol bluts als reissenden wolff, erat im furstz Gott zu lestern,
 15 schenden. Si hic occisus, eternum-damnatus. Ibi nullum meritum, sed in eo statu, ubi hellisch feuer verdienet. In isto merito steht er etc. Nostri vero herrn, pfaffen, Monachi ex oculis removent, quia in fuchen nicht nutz vel roch leut. Et dicunt esse miraculum in Paulo, quod non sequi debet. Sic in Papatu doctum. Non est exemplum hoc Pauli exemplum, sed wunder=
 20 werd, quod in suis peccatis conversus. Ideo mus man anders thun, oportet tantum facere, quantum est | in te. Si hoc, dabit gratiam. In hac doctrina
 25 lenger quam 15 jar gelebt. Sic praedicatum et creditum, alioqui non tam templa et missae etc. Sic homines abduxerunt hoc exemplo: Du solt thun, was in dir. Sic Paulus erat sapiens, iustus, sanctus und redlich, trewer
 30 leben, quid cogitavit? Ich wil Gott dem herrn zw lob und ehr etc. Er hat sein bestes than nec potuit bessers, facit, quod in se i. e. alles sein freffen et ratio vermag, wie gehets? Er laufft an etc. Sic in dei sachen haben so gros andacht, ut cor mocht blut schwißen, tamen nihil etc. Ut Barfüßer, qui sie ¹⁾ zupeiffhet, das blut, et fecerunt in grosser andacht, ut prae gaudio
 35 lachrimarent. Quis hic non dicit: ein from? Et tamen mit seinem außgeredtem arm est Gots feinde, quia vult sunden büffen, Gottes zorn stillen et aliis verkauffen, Christo ehr nhemen. Das war sancti Pauli sanctitas. Ideo persecutus Apostolos, quod fidem in Christum. Sic omnes Monachi tales fuerunt. Summa Summarum erat: Ich wil talibus operibus mea
 40 peccata bezalen et aliis. Hinc dederunt literas fraternitatis et acceperunt ab hominibus etc. Sic wens so trefflich und geistlich sunt ut Paulus. Paulus Schnabete, sprüete, mütet als ein zorniger leb. Sic Monachi ex oculis removent Christum und furen homines auff ire opera, ut faciant, quod in se.

1) sich.

311. *Luthers „köstliches“ Leben im Kloster. [Predigten des Jahres 1535; Joh. 13; 18. März 1535; WA 41, 47 f.]*

R] Ideo Iohannes macht so viel vorrède auff das fuswaschen et indicat causam, cur fecerit. Opus hoc servant hodie Monachi et Episcopi und lassen
 48 sich dünken, quod wol und fein troffen. Sed sind affenspiel ¹⁾. Quando | ego 5
 lavi, ward so stolz et placebat adeo mihi, ut postea confiteri etc. Ey, war
 ein kostlich leben. Das hat unser herr Gott nicht gemeint, ut illud exemplar
 ita sequamur. Bonum, ut fieret, Sicut mater pueris ²⁾ lavat, quando geste,
 arm leute, ut bet macht, wasche heubt et daret vestes, sed non debet super-
 bire. Hat aufgehört, tantum in stift et cenobiis gehalten. 10

312. *Luther hörte nicht gern Christus nennen. [Predigten des Jahres 1535; 5. Predigt über Ps. 110; 5. Juni 1535; WA 41, 197 ff.]*

R] Ergo ist ein schendlich ding, das man in papatu die leutegeleret hat
 198 fur Christo zu fliehen. Ich höret in nicht gern nennen, quia eram sic doctus, |
 das ich mußt gnug thun fur mein sünde, und das Christus werde in novissimo 15
 die sagen: quomodo servasti decem praecepta? ordinem tuum? wenn ich
 in gemalt sahe, so erschraß ich fur im als fur dem Teufel, quia ich kunde sein
 gericht nicht leiden. Wenn man es pertinacibus hette geprediget, fuisset
 aliquid, sed uns armen leuten ist der Teufel gewest. Et alia etiam acces-
 serunt de adoratione Sanctorum. Fürchten uns fur dem man, rufften 20
 unser liebe frawen an und vermaneten sie der brüste, die sie Christo gegeben
 hat, sie wolte iren son bitten, das er uns wolt gnedig sein umb irer furbit
 willen. Sie viximus, docuimus. Wenn unser fraw nicht war, namen wir
 Apostolos, bis man zu lezt kam auff die heiligen, die nie gewesen sind,
 Christophorus, Georgius, Barbara, Et tamen stund unser zuversicht auff sie, 25
 lieffen gen Rom, gen S. Jacob, da gab der Babst ablas zu, Dis ist nu alles
 vergessen, aber die drinn gestedt sind, non sic obliviscuntur. Es ist ein schred-
 lich ding umb das Pabstum, sie haben uns den Christum schendlich aus den
 augen thun, nihil profuit, quod canunt in templis suis: 'Iuravit dominus'
 etc. sed stracks da widdergeleret und gethan. O heilige Maria, hilf wider 30
 den priester ³⁾, O heiliger S. Christoff, hilf etc. Heißt das nicht des Teufels
 nam gebettet, Solche schone wort singen et tamen da wider thun und mutten?
 Wer es nicht feiner, das man die leute weiset: lerne, das du Christum lieb
 habest und dich fur dem man nicht fürchtest, sed dein hochst zuversicht zu
 im habest und nichts liebers mundschest quam, quod extremus dies et iudicium 35

1) Die Fußwaschungen der Mönche Subjekt?

2) so WA; Druckfehler für pueros? sonst näheres Object zu ergänzen.

3) Christus.

nur bald kome (So sol ein herß stehen), quia Christus ist | mein heiland, 199
 helffer, ja bischoff meiner seel, der sich selbs pro me geben hat, wie sol er
 mir denn feind sein? mich verdammen?

Dr] Aus diesem allen sihestu nu, welch ein schendlicher und schedlicher
 5 grewel es ist umb des Bapst Iere, da man die Leute so gar nichts von diesem
 Priesterthumb Christi geleret hat, ja zum widerspiel in als einen schred- 198
 lichen Richter fürgehalten hat und seinen strengen und ernsten zorn so ein
 gebildet, das sie musten für im fliehen, und solchs so tieff inn die hertzen
 getrieben, das ich und andere erschrecken musten, wenn wir den Namen
 10 Christi höreten, Denn wir waren alle dahin gewiset, das wir musten selbs
 gnugthun für unser Sünde und Christus am Jüngsten tage würde von uns
 rechnung fordern, wie wir die Sünde gebüßet und wie viel guter werck wir
 gethan hetten. Und weil wir nimer fundten gnug büßen und werck thun,
 es blieben gleich wol jmerdar eitel schrecken und furcht für seinem zorn,
 15 weiseten sie uns weiter zu den Heiligen im himel, als die da solten zwischen
 Christo und uns Mittler sein, Lereten uns die liebe Mutter Christi anrufen
 und sie vermanen der brüste, die sie irem Son gegeben hat, das sie wolte
 seinen zorn über uns abbitten und seine gnade erlangen, Und wo unser
 liebe Frau nicht gnug war, namen wir zu hülffe die Apostel und andere
 20 Heiligen, bis wir zu lezt komen auff die Heiligen, die man nicht weis, ob sie
 heilig sind, ja der mehr teil nie gewesen sind, S. Anna, Barbara, S. Christoff,
 S. Georgen etc. Die musten | alle zu Fürbitter und Nothelffer angeruffen 199
 werden, Diesen richtet man Walfart an, stiftet Messen und gab der Bapst
 Ablass und Segen da zu.

25 313. *Luther hielt den Heiligen Messe. [Predigten des Jahres 1535; 5. Predigt
 über Ps. 110; 5. Juni 1535; WA 41, 199.]*

R] Sponsus <Christus> wird der braud nicht die nasen abbeissen. Sie
 hic sage man: wie sol er mich mit der feul schlagen, cum sit meus sacerdos?
 Es ist der leydige Teufel, der das schon bild nicht hat wollen leiden und hat
 30 sorg, die Leute bilden in ins herß, so hette er verlorn, Darumb hat er so viel
 narrnwerck angericht, da durch uns so groblich verfurt, das ich armer sad
 voller sunden sol einen heiligen anrufen, den ich nicht weis, ob er im himel
 oder helle sey oder ihe gewest, als Barbara, Georg. Et tamen furen wir zu.
 Ich hab S. Christoff, Georg, Barbara messe gehalten etc. wers doch kein
 35 wunder, das uns unser herr Gott 9 ellen hetzt finden lassen inn die erde etc.
 Dr] vacat.

314. *Das durch den Eintritt ins Kloster geleistete Opfer (Mönchstaufe). [Pre-
 digten des Jahres 1535; 5. Predigt über Ps. 110; 5. Juni 1535; WA 41, 200.]*

R] Postea alii monachi haben das opffer gebessert, Die messe haben

sie genennet, sie heben einer Jungfrawen ein kind ¹⁾. Der Teufel hat nicht gnug kunnen spotten, hoffe aber, es sey nu schir ein ende. Postea dixerunt: qui intrat monasterium, opfert die seele <, > mit der armut, castitate seinen leib, obedientia sein seel. Sic dixerunt quoque: weltlich leute, die bleiben inn weltlichen emptern, die opfern nicht yre seel und leib, (Ist nichts), ideo ⁵ dant pecuniam aliis, das man fur sie opffer, sed es ist ein bettel stuch ²⁾, quod offerunt laici, wie ein birlein vom baum ³⁾, Monachi autem offerunt den baum mit den fruchten.

Dr] Darnach sind die Mönche zu gefaren und haben solch Opffer mit irer Möncherey wollen bessern und gerhümet, Wenn jr einer seine Erste ¹⁰ Messe hielte, der hübe einer Jungfrawen ein Kind (also hat der Teuffel jr selbs gespottet), Und wer inn ein kloster gienge, der opfferte damit Gotte beide, sein Leib und Seel, den Leib durch Armut und keuscheit, die Seel durch gehorsam und verleugung sein selbs, Ja er würde inn dem selben, wenn er die Kappen anlegte, so rein und unschuldig, als keme er jzt aus der ¹⁵ Tauffe. Und haben aus diesem allen eitel Opffer gemacht, damit sie nicht allein fur sich selbs, sondern auch fur andere verdieneten und jnen mitteilten, Das, wer da wolt selig werden, der müste irer Messe und Möncherey verdienst umb gelt abkueffen, Bis sie es zu lezt dahin bracht, das sie die Leute beredt haben am todbet, die Kappen anzuziehen und sich darin be- ²⁰ graben zu lassen, doch mit dem geding ⁴⁾, das sie jnen gelts gnug dafur bescheiden und geben musten.

315. *Das bequeme Leben im kloster.* [Predigten des Jahres 1535; 5. Predigt über Ps. 110; 5. Juni 1535; WA 41, 200 f.; vgl. Nr. 314.]

R] Ja das herzleid ⁵⁾ opfern sie <die Mönche>, quia es leufft ein ²⁵ schuß ⁶⁾ ins kloster, der daheim nicht rinden zu essen hat und im kloster vol auff, welch ein armut ist das? hat sein warm stuben etc. De Castitate nihil dico, sie mogen es mit dem herzen sein. Obedientia darff nicht mher thun, ²⁰¹quam der Abt heißt, | und der Abt darff nicht mher heißen quam regula, et tamen dicunt, das heiße ein opffer. Da her haben sie geprediget, quod ³⁰ sit via salutis et perfectus status, Haben uns mitgeteilet und verkuufft durch bruderschaften ir merita, geißeln, fasten. So hat man regirt in mundo, sie hats gestanden. Sed was ist das fur ein schewlich ding. Rusticus hat irgend ein jar 20, 30 scheffel forns, da mit er sich und sein hause mus auff halten.

1) zur Welt bringen helfen?

2) wertlos.

3) = ein Birnlein.

4) Bedingung.

5) nichts.

6) WA: „wohl = Schütze, junger Schüler, aus Luther allerdings nicht belegt (DWtb s. v. Schütze 3).“ Aber TR II Nr. 2788 b spricht Luther von Schützenschulen. Schuß suchen kommt nicht in Betracht.

Thener hat fuchen und feller vol und leßt sich noch uberreden, er sey arm, rusticus habet ein fittel, Monachus ein lündische¹⁾ kappe, gut bette, fursten schloßer. Ja das sol opffern heißen.

Dr] vacat.

- 5 316. *Christus selbst hat Luther seine Lehren gegeben. [Predigten des Jahres 1535; 5. Predigt über Ps. 110; 5. Juni 1535; WA 41, 202.]*

R] Ich vermochts nicht naturaliter, das ich hanc doctrinam de Christo et ipsius regno verstunde, nisi ipse mihi dedisset. Quia zu der zeit, da ich from war und mich martert, verstunde ichs nicht, fürcht mich für Christo
10 und war im feind, wie sol ich denn solches verstanden haben ex labore et vigiliis meis?

Dr] vacat.

317. *Luthers Gottesdienst Unflat. [Predigten des Jahres 1535; Lc. 1, 73 ff.; 27. Juni 1535; WA 41, 348 f.]*

15 R] Quae est iusticia? quod non dem unflat gereiniget, quae dicitur abgotterei und unglaub. Cor non fedit operibus, sed unico Mediatori, per hoc mundificamur ab omni idololatria i. e. falsis cultibus, quia idem, unde Idololatria dicitur unflat, stand, da fur unser herr Gott nasen zuhelt, quia falsus cultus mit lere und leben, et fit in corde novus deus, qui in caelo
20 non est. De hoc liberati. Si non fasel ut Aaron et templum, Sed noster cultus rein | templum, quando praedico, baptismum administro, absolvo, 349 Ibi sancte nomen dei wird gebraucht. Ideo meus cultus rein und heilig ab omni idololatria. Prius ubi ad Sanctum Iacobum, meus cultus erat unflat et ego, Alii Christiani non in sancto ordine, sed omnes unfletig,
25 tantum monachi. Nu ist anders.

318. *Luthers Mönch- und Mefdienst. [Predigten des Jahres 1535; Rm. 6, 1 ff.; 4. Juli 1535; WA 41, 371.]*

R] Ideo non debetis amplius peccare, quia mortui, quare vis Christianus esse et avarus, adulter etc. cum his mortuus sis? Non debes de his wissen,
30 quia tua vita mors. Ut ego mortuus Muncherey und seelmeßsen etc. Olim hielt ichs, Iam non der welt gut, ut 1 hielt, tum si non missassem etc. Iam non gedende dran, et ipsa mihi sepulta.

319. *Luther war ein frommer Priester. [Predigten des Jahres 1535; 1. Cor. 12, 1—11; 1. Aug. 1535; WA 41, 392 f.]*

35 R] Et nos mögen uns bey der nasen nhemen, quia habe mich auch | 393

1) Von lündischem Tuch (aus London). DWtb.

lassen furen ad mutos et idola. Eram from priester, hielt alle tag messe et habebam in 3. Montag ¹⁾ Barbaram, Annam, Christophorum. Illi non loquebantur mecum noch redt ichs an. Hoc ego feci. Ich habe so viel heiligen gehalten ut im falender et plures, als abgefurt a vero cultu in varios et innumeros, et vulgus sequebatur, pater noster, Rosenfrenz, psalter, Monachi, Barfusser, et faciebant Ecclesiam plenam rottis.

320. *Luther 20 Jahre Münch.* [Predigten des Jahres 1535; 1. Cor. 12, 4 ff.; 8. Aug. 1535; WA 41, 402.]

R] 'Ite, baptizate'. Hoc dono fan Ich bruften contra Teufel et portas. Er furchtet sich fur mir nicht, sed baptismum dei, opera, gab. Si schon sage: 10 Ego vixi in monasterio 20 annos. Er reist mich inn abgrund der helle, Es ist dein ding, non habes baptismum dei etc.

321. *Luthers Ungewißheit nach der Messe.* [Predigten des Jahres 1535; 2. Cor. 3, 4; 22. Aug. 1535; WA 41, 413.]

R] Si baptiso puerum, oportet in ista fiducia fieri etc. quod in Christi 15 nomine etc. Et quod Christus iusserit et hunc stolzen mut per Christum. Hunc puerum cum omni sicherheit et fiducia per Christum etc. Ibi Gott darbey et perrumpet. Econtra Monachus ubi diu etc. quia eius cogitatio et opus. Ubi missavi et casulam exui, stund cor: Nescio, obs wol vel ubel gethan.

20

322. *Wann Luther zu predigen begann.* [Predigten des Jahres 1535; 2. Cor. 3, 2 ff.; 5. Sept. 1535; WA 41, 419.]

R] Ego iam fere 23 jar gepredigt.

323. *Der Unterschied von Geist und Buchstaben konnte Luther nicht gesagt werden.* [Predigten des Jahres 1535; 2. Cor. 3, 2 ff.; 5. Sept. 1535; WA 41, 420.] 25

R] Me theologo ²⁾ nemo poterat dicere, was schriftlicher, geistlich synn ³⁾. Verba redt, sed non intellecta.

324. *Luther wußte als Doktor der Schrift nicht den Unterschied zwischen Geist und Buchstaben.* [Predigten des Jahres 1535; 2. Cor. 3, 5; 19. Sept. 1535; WA 41, 423 f.] 30

R] Et deinde unser herr Gott ehre uns, quod nos docti haben S. Paul unter band lassen liegen et biblia, und hat mühe und erbeit, so tag und

1) WA: „Der Sinn dieser Worte ist nicht klar. Die Kirchenpostille (Erl. Ausg.² 9, 202) läßt dieselbe(n) weg.“ Es wird wohl bedeuten, daß Luther an jedem dritten Montag die genannten Heiligen als Patrone hatte.

2) sp: theologo iuvene. 3) sp: synn were.

nacht studirn, ut intelligamus. Quid so unter band et Aristotelem, geistlich recht? Munch lere ist narrheit. Si hic volo studere in dem schweins kober ¹⁾. Ideo non mirum, quod istae phrasae paulinae nobis incognitae: 'Litera | ⁴²⁴ occidit' etc. Ipsi nihil norunt. Ego etiam ignoravi, ubi doctor ²⁾ scripturae ³⁾,
 5 nec hodie totus Papatus ⁴⁾ . . . Sanctus Augustinus ist ein wenig hin ein fomen. Hieronymus et Origenes dicunt: litera heisst geschicht, geist geistlich auslegung, ut quando lego, quod Adam vom Apffel gebissen, Eva dedit, serpens consuluit. Serpens est bose ansechtung, quae reißt etc. Eva est fleischlich synlichkeit, 5 sensus. Adam, man est ratio, quando ratio nicht ver-
 10 williget in 5 sensus, ist nicht not. Si vero istis geschehen, das heist geist. Ja den Teuffel auffn kopff ⁵⁾ . . . Ideo diximus literam heissen das geseß Gottes . . . Ideo litera est dei praeceptum vel lex, | quae non servatur. Ein iglich lex, ⁴²⁵ quae non servatur, est zetel, Papier, predigt, quae non fit. Sic in ps. Quid est lex sine gratia nisi litera sine spiritu? ⁶⁾

15 325. *Luthers Heiligkeit im Kloster.* [Predigten des Jahres 1535; 29. Sept. 1535; WA 41, 434 f.]

R] Num nosti praecepta? honora patrem etc. Ja, dicit, hoc a iuventute etc. < Mc 10, 17 ff. > Das ist der gesel, qui Mosen tecta facie intuetur. Externe servavit praecepta 2. tabulae ordine. Es ist der lieben heiligen einer,
 20 quales hactenus ego et alii fuimus, from Mönche, Nonnen, pfaffen, cives, die man nichts unehrlich zeihen, et putaverunt se from, nihil furati etc. so ghens da her. ij sunt die andern schuler, hi audiunt et inspiciunt Mosi in faciem, sed velata facie. Sed auff deudsich hoffertige heilig, heuchler, Et peccata, quae Mosis glenß straffen, non vident. . . . Ii discipuli Mosis
 25 zugedeckt in Evangelio vocantur hypocritae. Externe so from, ut pro Sanctis intueantur. Sic ego et vos. Quando vidistis Minoritam vel from pfaffen, das hießen heilige veter. Ibi datum käse, hier, brot, gelt, quia Sancti patres, ja der Teuffel kopff ⁷⁾. Sind welt bescheisser, qui hominibus schon wesen furbilden, ut non possit damnare: Neminem occidit, handelt redlich, recht.
 30 Item der from, heilig vater, quo|modo missat, grau roß, strid umbher, ⁴³⁵ noctu canit. Das sind Mosis schuler nach dem geteften angesicht, eußerlich nach dem schein from, heilig leut. Sed inwendig vol unflats etc. dicit Christus < Mt 23, 27 >. Die selbigen heiligen schell kennet am meisten, quando Euan-
 gelium praedicatur. Ich bin drin gelegen.

1) Schweinestall.

2) sp: promotus.

3) sacrae.

4) intelligit.

5) Weit gefehlt!

6) Dgl. zum Ganzen: Auf das überchristlich . . . Buch Boß Emsers Antwort. 1521; WA 7, 647—671.

7) im Gegenteil.

326. *Luthers strenges Fasten im Kloster.* [Predigten des Jahres 1535; Eph. 5, 24 f.; 10. Okt. 1535; WA 41, 447.]

R] Sed ieiunandum 3 diebus in hebdomada, sol sauer sehen. Ich habß mher quam ipsi thun, sed nolo amplius. Si non fecissem, wolt gesunder und stercker sein.

5

327. *Luthers Jammer noch als Doktor.* [Predigten des Jahres 1535; Phil. 1, 6; 24. Okt. 1535; WA 41, 462.]

R] Ego scio et expertus sum, quam marter und jamer carere verbo dei. Vos scitis, quid credere et operari, sed vom heilichen feur, singt, springt und bettet. Ich auch, ut got dancken und frolich, ut nos da bey, nemo novit, 10 quam heilich feur ist ignorare dei voluntatem. Ego ignoravi doctor et legi hic et Erphordiae.

328. *Luthers Entsetzen vor der Messe.* [Disputation über die Privatmesse; Wittenberg 29. Jan. 1536; WA 39, 1, 168.]

Memini cum ego essem monachus, me tanto horrore ad altare accedere 15 cum missam celebrare vellem, ut nihil supra. Neque ullam ipsius tremoris causam sciebam. Id mihi perpetuo accidere solebat, quamquam me bene praeparavissem confessione, regulam meam servavisset diligenter.

329. *Luthers Gewissensangst im Papsttum.* [Predigten des Jahres 1536; Jak. 1, 17—21; 14. Mai 1536; WA 41, 582.]

20

R] Ego quid dedissem, si quis me a missa, angst conscientiae, et intelligentiam unius psalmi, capitis in Euangelio, ego auff knien gefrohen ad S. Jacobum.

Dr] Was hette ich selbs darumb gegeben jun meiner finsternis, das mich jemand erlöset hette von dem engstlichen meß halten und andern geweln, 25 Item von der marter und angst meines gewissens, dafur ich keine ruge fund haben, Oder hette mich unterrichtet, das ich einen Psalmen recht verstanden hette, Wolt ich doch gerne auff der erden gefrohen sein bis ans ende der welt.

330. *Luther über sein Klosterleben.* [Predigten des Jahres 1536; Joh. 3, 1 ff.; 11. Juni 1536; WA 41, 610.]

30

R] Es heist new geboren, non gethan. Prius pone arborem, post fructum. Ubi arbor bona vel mala etc. Sic hic. Nos vocamus novam generationem i. e. wesen, person, non solum new fleider, opera. Ut ego in Monachatu, alia vestis, opera, 7 horas, meß et cressem, virginitas erant alia opera dissimilia prioribus. Die enderung operum non facit, sed ut persona, ut aliae cogitationes, 35 synn, quae est nova geburt. Ideo non possunt opera adiungi ad fidem.

331. Luthers Heiligendienst. [*Predigten des Jahres 1536; 1. Cor. 12, 1 f.; 20. Aug. 1536; WA 41, 653 f.*]

R] Sic nobis accidit in papatu, ducti per Monachos et p̃ffaffen tam manifesta idololatria quam illorum <der Heiden>. Ego Monachus Christo non fidebam, non libenter audiebam | Christi nomen, sed Hannam¹⁾. Et nesciebam, ⁵ quid, et hodie, an fuerit. Hi erant muti dii. Quidam, qui nihil unquam fecerat boni, ieiunabat S. Barbarae nihil sollicitus de Christo etc. Das heiſſt S. Barbara an hals gehengt homines. Nescio adhuc, an fuerit homo et geſpenſt. Tot capita, tot dii, et Papa confirmavit et adhuc confirmat et non concedit ¹⁰ illam concordiam Ecclesiae, et est manifesta idololatria. Sic Ecclesia plena zertrennung, idololatria, quod ivimus ad mutos. Anna et alii non loquuntur mecum. Barbara non dixit, quod velit me etc. sed fictum. Heiſt das wol gepredigt? Est hoc Ecclesiam ducere ad eundem deum, dominum, spiritum sanctum? sed econtra ab unico ad varia idola, quae nihil nobiscum loquuntur ¹⁵ et operantur, quia non habent verbum, baptismum. Ideo cogitate et nos tales fuisse. Moguntinus treibt adhuc suas idololatrias. Ego meliorem partem etatis complevi in istis idololatriis.

332. Luther hatte im Kloster keine Gewiſſheit der Sündenvergebung. [*Predigten des Jahres 1536; Lc. 7, 11 ff.; 1. Okt. 1536; WA 41, 691 f.*]

R] Ideo Turca habet frustraneam spem de vita et habet sanctiorem vitam quam nos etc. et praedicant remissionem peccatorum et vitam, sed frustra. Et Iudei Ro. 10 et 9. Sic nobiscum accidit, qui in ordinibus. Et tales habuimus cogitationes, quod deus vellet accipere opera etc. Sed nemo potuit dicere: Nunc certus, quod deus remisit mihi peccata. Im | possibile fuit. Ego iacui ⁶⁹² infirmus in hoc hospitali: quo plus acquirere conabar gratiam, plus incurrebam in iram. Ideo fein opus, cultus heilt den ſich.

333. Fasten im Papsttum. [*Predigten des Jahres 1536; Lc. 7, 11 ff.; 2. Okt. 1536; WA 41, 694.*]

Matth. <6, 1 ff.> orandum, Almoſen geben und faſten. Ista getrieben ³⁰ zimlich sub papatu, sed non. Faſten hat man geheiffen, quod 6. non editur caro. Mihi fein feil daran. Ego non vidi tota vita ieiunium in papatu, quando bibo forte plenum, ut rot ut han umb ſampff²⁾. Ideo tantum ein geſpot. Si non fleiſch, tamen ſo gut ut arm man auffm oſterttag etc.

334. Luthers Gebet im Papsttum. [*Predigten des Jahres 1536; Lc. 7, 11 ff.; 2. Okt. 1536; WA 41, 695.*]

R] Ipsorum oratio: multum clamant et orant, sed est oratio? Psalterium

¹⁾ Anna.

²⁾ WA: = ſamp? = rot wie der Hahn am Kamm?

novi aufwendig. Sed prohibetis bona opera. Ego nunquam oravi in Papatu. Qui prius credunt et sciunt se exaudiri, quando conveniunt et orant etc. Certe est bonum opus, quando privatim et publice oramus. Deus det gratiam, ut retineamus orationem etc. Nunquam oraui pater noster, sed incertus de oratione. Sed ut ernst herß da sey. Tamen dixisti: Ut sanctificetur nomen. Hoc 5 peto. Tu iussisti, ergo oras etc. Ipsi non orant neque ieiunant.

335. *Luthers Gebet im Papsttum.* [Predigten des Jahres 1536; 1. Cor. 1, 4 ff.; 15. Okt. 1536; WA 41, 697 f.]

R] Ego doctor non intellexi in pater noster, quod iam puer, quid 'sanctificetur nomen dei' etc. Ego orabam ut Nonnae, quae latine legunt | psalterium, 10 sicut gens haber[et]. Iam non solum intelligo pater noster¹⁾, psalterium, sed etiam intelligo exaudiri orationes meas, quando accessi ad altare ut diffidens et abii talis, non potui dicere Amen. Sed Missavi, si placet, nescio.

336. *Die Vernachlässigung der Absolution im Papsttum.* [Predigten des Jahres 1536; 1. Cor. 1, 4 ff.; 15. Okt. 1536; WA 41, 698.] 15

R] Prius non scivimus, quid docuimus, oravimus, lebten und thetten et Sacramentis non recte usu. Nisi quod ad baptismum an irtung²⁾. Postea adulti tantum rem und reindeit, non absolutionem inspeximus. Si ista wol gestanden, ist Absolutio gut, econtra tantum fuit obedientia papae. Mera cecitas, error, jamer, herßleid. Iam vide, quid habuerimus, obs nicht 20 ein dreds werd sey.

337. *Luthers Kasteiungen im Kloster.* [Predigten des Jahres 1536; Eph. 4, 22; 22. Okt. 1536; WA 41, 702 f.]

703 R] Monachus plus | vigilavi, quam iam possem, et non edi, da ich mir selber dienete, und dabei war ich emßiger, iam econtra. Sic omnes in omnibus 25 statibus. Nemo iam vult facere. Si non celum damit verdienne, ergo nihil faciam.

338. *Luthers vergebliche Kasteiungen.* [Predigten des Jahres 1536; Eph. 5, 15 ff.; 29. Okt. 1536; WA 41, 705.]

R] 'Quaerite, dum inveniri potest, et invoke, dum prope est' < Jes 30 55, 6 >. Si werd versehen, quod abest, non invenietis. Hoc expertus, plus quam 20 annis quaesivi mit fasten, betten und als zubradt, vires, mentem, sed quo longius querebam, jhe weiter von uns kam.

1) WA: pater nos.

2) ohne Irrtum.

339. *Luther kannte als Doktor nicht Gottes Willen.* [*Predigten des Jahres 1536; Eph. 5, 15 ff.; 29. Okt. 1536; WA 41, 707.*]

R] Voluntas: sehet auff sein wort, ibi tantum queritur. In papatu ignoravi eam, doctor, sed iam habemus certam in verbo.

5 340. *Luther war ein eifriger Katholik.* [*Predigten des Jahres 1536; Phil. 3, 17 ff.; 19. Nov. 1536; WA 41, 713.*]

R] Si quis mihi hoc dixisset ante 30 annos, ubi war auch from, et si quis mihi praedicasset hoc Euangelium, quod ego iam, Ich het S. Stephan auch helfen verfolgen, quia ista iusticia naturaliter facit homines stolz
10 und hoffertig.

341. *Die Marter in der päpstlichen Gefangenschaft.* [*Predigten des Jahres 1536; Ps. 126, 1; 1. Dez. 1536; WA 41, 721.*]

R] Taceo, quod sub Teufel in idololatria, sed quod ob oculos adhuc est, nempe papatus, quando horrendior captivitas, quot occisi tantum
15 tristicia conscientiae? Ego factus ut geist, todter leichnam. Et alii multi tag und nacht gemebant. Querebam auxilium contra hell, jungsten tag, quando audiebam Christum, wolt mir seel. Haec macht Pabst, qui docuit, ut ablas loseten, beichten etc. tum in celum. Ibi hin an, et quo plus, je erger wars. Vidi multos, qui propter nimiam tristiciam spiritus rasend,
20 tof und toricht.

342. *Luthers Beichte im Papsttum.* [*TR V Nr. 6017; 1536?; Lautb. Sammlung B.*]

In confessione auriculari apud papistas opus tantum externum respiciebatur. Da war ein solch lauffen, das man sich niemer font sat beichten. Si quid inciderat peccati, iterum recurrebant, ita ut sacerdos ad me diceret: Deus iussit
25 sperare in misericordia sua; vade in pace! Et Doctor Hieronymus Schurffius ita cruciabatur, ut ter, quater recurreret ad sacerdotem ante sacramentum, immo ipsi porrigenti ad altare in aurem dixit scrupulum. Wir machten die beichteter müde, so machten sie uns bange suis conditionalibus absolutionibus: Ego absolvo te per meritum Domini nostri Hiesu Christi propter contritionem
30 cordis, confessionem oris, satisfactionem operum tuorum et intercessionem sanctorum etc. Die conditio richtet alles vnglück an. Nam haec omnia fecimus timore Dei, ut iustificaremur obruti infinitis traditionibus humanis. Quapropter Gerson coactus est laxare frena conscientiis. Is primus coepit emergere ex illa captivitate scribens transgressionem traditionum et mandatorum ec-
35 clesiae non esse peccatum mortale, nisi fieret contumaciter. Haec vox etsi infirma tamen multas conscientias erexit. Illas tenebras et errores papa risit gaudens se dominari conscientiis. Contra illam captivitatem euangelii reve-

latione libertatem christianam docui contra legis rigorem et traditiones humanas.

343. *Luthers Primiz.* [TR III Nr. 3556 A; zwischen 21. und 28. März 1537; Laut. u. Well.]

Ego Martinus Lutherus contra patris mei voluntatem monasterium 5 ingressus et illius gaudio exivi. Denn er hatt der mundt schalfeit wol erkand. Nam illo die, quo primitias canebam: Fili, inquit, nescis, quod patrem honorare debuisti? Wens nur nicht ein gespenst mit dir were! Et ego, cum in missa stare incipiens canonem, ita horrui, ut fugissem, nisi per priorem admonitus fuissim; denn do ich die wort laß: Te igitur, clementissime 10 Pater etc., sentiebam mihi loquendum esse cum Deo sine mediatore, fugere volui sicut Iudas coram mundo. Nam quis potest maiestatem Dei ferre sine Christo mediatore? Summa, ego monachus expertus sum illos horrores ¹⁾; ich habs vorhin selber ²⁾ erfahren, antequam repugnarem.

344. *Der Name Jesu in der katholischen Predigt.* [TR III Nr. 3580 b; zwischen 28. März und 27. Mai 1537; Lautb. und Weller.]

Nomen Ihesu Christi absurdum erat et verecundum olim in contionibus nominare et quasi muliebre. Prophetarum et apostolorum nomina nunquam citabantur. 1. thema proponebant ex Scoto et Aristotele, der heydnischer meyster; 2. thema item illud distinguebant; 3. kam mhan in die distinctiones 20 et quaestiones, vnd die selben waren die besten. In statu euangelii non perdurarunt nec unum locum scripturae tractandum putabant. Sacra scriptura plane erat tecta et ignota.

345. *Das Halten der Ordensregel und Gottesdienst.* [Predigten über das 14. u. 15. Kap. Joh., zwischen Ostern und Pfingsten 1537; von C. Cruciger 1538 heraus- 25 gegeben; zu Joh. 14, 1; WA 45, 481.]

Dr] Also auch ein Mönch, wenn er seine Regel helt, meint er, Gott müsse jm solchs gefallen lassen als einen sonderlichen, trefflichen Gottesdienst, Wo komen solche gedanken her? Allzumal füren sie jr gedanken von Gott, aber nicht aus Gott, sondern aus dem leidigen Teuffel und irem eigen kopff, 30 Denn wo hat Gott sich also bezeugt und hören lassen, das er also gesinnet sey und wölle jm also gedienet haben, wie sie gedenden?

Aber also thut menschliche vernunft, wenn sie den namen Gottes höret, und auf jn trawen sol, So ist sie so toll, das sie flugs zuferet und wil stellen weise und Regel nach irem sinn und gedanken, wie man mit Gott handeln 35

1) Farrago litterarum ad amicos et colloquiorum in mensa... Lutheri, Gotha, Cod. Ch. A. Nr. 402: errores; Bindseil: terrores.

2) sollen?

solle, Als wie gesagt, Ein Mönch hat seine Regel, Und weil er höret, das man Gott sol trawen, sehet ers an auff solche Regel und dendet: Also wil ich Gott dienen, dieser orden wird jm gefallen etc.

346. *Luthers Kasteiungen im Kloster.* [Predigten über das 14. u. 15. Kap. Joh.;
5 zwischen Ostern und Pfingsten 1537; von C. Cruciger 1538 herausgegeben; zu
Joh. 14, 1; WA 45, 482.]

Dr] Als auch ich selbs bin zwenzig jar ein Mönch gewesen und mich gemar- 567
tert mit beten, fasten, wachen und frieren, das ich allein fur frost möcht gestorben
sein, Und mir so wehe gethan, als ich nimer mehr thun wil, ob ich gleich
10 kündte, Was hab ich damit gesucht anders denn Gott? der da solt ansehen,
wie ich meinen orden hielt und so streng leben füret, Gieng also jmer im
trawm und rechter Abgötterey, Denn ich gleubte nicht an Christum, sondern
hielt in nicht anders denn fur einen strengen, schrecklichen Richter, wie man in
malet auff dem Regenbogen sitzend, Darumb suchet ich andere fürbitter,
15 Mariam und andere Heiligen, item meine eigen werd und verdienst des
Ordens, Das alles thet ich ja nicht umb gelts und guts, sondern umb Gottes
willen, Noch¹⁾ war es falsch und Abgötterey, Weil ich Christum nicht fandte
und solchs nicht inn und durch in suchte.

347. *Christus als Richter und der Heilige Geist als Werktreiber.* [Aus den
20 Predigten über Joh. Kap. 14 und 15, zwischen Ostern und Pfingsten 1537; zu
Joh. 14, 16; WA 45, 566 f.]

Dr] Der Herr verheißt jnen zu schicken den Tröster und nu schon gethan hat 567
und noch jmer thut bis ans ende der welt, Aber es gehöret auch dazu, das
mans ube und wol gewone, Denn es wird wol gepredigt und gehöret, Aber
25 das fleisch ist zu ungehorsam, das es dem herzen solchs nicht eingehen leßt,
Und die böse gewonheit hilfft starck dazu, dadurch uns so eingebildet ist beide,
Christus und der Vater, als ein schrecklicher Richter und Tyran, und der
heilige Geist zu eim Werdtreiber²⁾ gemacht, und wir nicht andersgeleret
sind, denn das wir in solten durch unser werd versünen, Also ist die natur,
30 welche on das dazu geneigt, und solche gewonheit zusamen geschlagen und
draus worden ein zwifeltige natur, das diese Trostlere schwerlich bey uns
hafften kan.

348. *Luthers Ungewißheit der Heiligkeit im Mönchtum.* [Aus den Predigten über
Joh. Kap. 14 u. 15, zwischen Ostern und Pfingsten 1537; zu Joh. 14, 17; WA 45,
35 578 f.]

Dr] Denn wie wol sie <die Papisten> troßlich rñmen (wie gesagt ist), jr
wesen und thun sey von dem heiligen Geist, So können sie doch selbs nicht

1) Dennoch. 2) treiben hier = erzwingen; vgl. WA 41, 586²³
Scheel, Dokumente. 2. Aufl. 9

darauß bleiben, wenn es zum treffen kompt, das ein jglicher für seine person solchs sagen sol, das er den heiligen Geist hab, und sein leben und thun heilig und Gott gefellig sey etc. Da werden sie der sachen ungewis, und wird ir rhum zu wasser und | fellet inn die asschen, Denn es ist keiner, der da künd
 579 oder dürffe solchs gewis von jm sagen, das er heilig sey etc. Sondern ob ich nicht heilig bin (sagen sie), so sind andere heilig und thun recht, Ist gnug, das ich inn dem hauffen bin, da etliche heilig sind und den heiligen Geist haben, Also setzen sie alle ir persönlich leben und thun auff einen zweifel und ungewis ¹⁾, ja leren dazu, man solle zweifeln und sagen, Der mensch könne nicht gewis wissen, ob er inn gnaden sey und den heiligen Geist habe. ¹⁰

Also hab ich auch gelebt und gehalten, da ich ein fromer Mönch war, Und so ein Mönch solt heilig sein, so war ichs auch, Noch ²⁾ wenn ich hatte teglich auffß vleissigst gebett, auffß reinest gebeicht, mess gehalten und das best gethan, und mich jemand gefragt hette: Heltestu auch gewis dafür, das du den heiligen Geist habest? so müste ³⁾ ich (gleich wie andere) sagen: ¹⁵ O behüt mich Gott da für, solt ich so vermessen sein? Ich bin ein armer sunder, Ich hab wol dis und das gethan, Aber ich weis warlich nicht, obs auch Gott wil jm gefallen lassen etc. Also gieng ich und alle dahin im unglauben und wollen doch vom heiligen Geist rhümen und sagen: Ist er nicht inn mir, so ist er nicht inn andern, Und doch keiner sagen kan, wo er gewislich sey. ²⁰

349. *Die Ungewißheit im heiligen Orden.* [Predigten über das 15. u. 16. Kap. Joh., zwischen Ostern und Pfingsten 1537; zu Joh. 14, 26; WA 45, 615.]

Dr] . . . das man meinet, der Heilig Geist sey hoch droben im himel und wir hie niden auff erden und mussens selbs erlangen durch unser leben und werd, so wir wollen heilig werden, Daher man hat die Möncherey auff- ²⁵ geworffen und gesagt: Das ist ein heiliger Orden, Item: Dis sind heilige Veter etc. Und doch daneben so ungewis gemacht, das niemand unter jnen hat können noch durffen für seine person sich selbs heilig sprechen, Das heisst doch ein loser, fauler grund und eitel falscher rhum, den stand oder Orden heilig nennen und doch der person keine, wenn sie alle auff einen hauffen ³⁰ komen, kan sagen: Ich bin heilig. Was Teuffel soll mir denn der heilige Orden, der keinen heilig machet? Oder wo zu dienen sie, denn das sie den leuten vergeblich das maul auff sperren und nur hindern und abfuren, die rechte heiligkeit zu erkennen und zu empfaßen, die der Heilige Geist gibt?

350. *Des Mönchs Luther Schrecken vor dem Anspruch eines Lebenden auf die Bezeichnung heilig.* [Predigten über das 15. u. 16. Kap. Joh., zwischen Ostern und Pfingsten 1537; zu Joh. 14, 26; WA 45, 616 f.] ³⁵

Dr] Darumb so wenig als wir sollen leugnen, das wir getaufft und Christen

1) Ungewisses.

2) dennoch.

3) mußte.

sind, so wenig sollen wir auch leugnen oder inn zweivel stellen, das wir heilig sind, Und were gut, das man solchs den leuten wol einbildet und gewehnet, sich nicht dafur zu entsetzen oder zuschewen, Gleich wie Ich und andere inn unser Möncherey und unglawben so tief gelegen sind ¹⁾, das ich dafur erschraß, so sich ein mensch auff erden solt heilig halten oder heißen ⁶¹⁷ lassen, Denn unser | gedanken stunden nur hinauff unter die verstorben heiligen oder seligen im himel, So doch inn der schrift dis wort heilig allzeit von den lebendigen auff erden gesagt wird.

351. *Kampf um den gnädigen Gott.* [Aus den Predigten über das 14. u. 15. Kap. 10 Joh., zwischen Ostern und Pfingsten 1537; zu Joh. 14, 27; WA 45, 626 f.]

Dr] Zuvor, da wir Christum nicht hatten, haben wir fried gehabt mit dem Teuffel, aber unfried mit Gott, Da lieffen wir alle windel aus durch Clöster, Kirchen, walsarten etc. das wir möchten Gottes friede oder einen gnedigen Gott erlangen, Und kondtens doch nirgend finden, Sondern ie mehr wir ¹⁵ furnamen, je weniger friede da war, Und ob wir eusserlich wol guten friede hatten fur dem Teuffel, Doch war das hertz und gewissen verzagt, das sichs fürchte fur | einem rauschenden bawm blat ²⁾ und on unterlas geiecht ³⁾ ward ⁶²⁷ durch allerley lere und werck von einem zu dem andern etc.

352. *Die Ungewißheit der Gnade im Mönchtum.* [Aus den Predigten über Joh. 20 c. 14 u. 15, zwischen Ostern und Pfingsten 1537; zu Joh. 15, 4; WA 45, S. 660 f. Vgl. WA 45, 671.]

Dr] Darumb mus man hie nicht sehen auff uns selbs, was wir sind und thun, ob wir würdig genug oder unser werck genugsam seien, Sonst were es recht, wie das Bapstum leret und Mönche und pfaffen sagen, Wer weis, ob er ²⁵ gnade oder | ungnade werd sey etc. Denn die sehen nicht weiter denn auff ⁶⁶¹ sich selbs und jren stand oder werck und wollen damit Gott versünen und gnad erlangen, gleich wie Heiden und Türcken, und wissen nichts, was da heisst Inn Christo sein, Darumb konnen sie nimer mehr der sacht gewis werden noch schliessen, das jr stand und leben Gott angenehme sey, müssen ewig inn ³⁰ solchem zweivel hangen, und je mehr sie erbeiten und sich zu martern, Gotte zu gefallen, ihe weiter sie davon komen, bis sie zuletzt gar verzweiveln, Wie denn gewislich allen mus widerfaren, so auff jnen selb und jrem thun bleiben stehen, Denn da findet sich endlich nicht anders, denn das alle unser thun unfert halben ⁴⁾ fur Gott sundlich und zur helle verdampt ist, wo es ³⁵ am besten ist, Denn der zorn ist schon gesprochen durch Gottes wort über

1) statt: waren.

2) Sprichwort; WA 30, 3, S. 281₂₀.

3) iechen = jachen = eilend treiben, scheuchen.

4) „soweit es auf uns ankommt“.

alles, was menschen eigen vermügen, freffte und werd sind, und alles mus verdampft und ausgerottet werden, was nicht inn diesem weinstock Christo ist.

353. Luthers ernstes Klosterleben. [Aus den Predigten über Joh. 14 u. 15, zwischen Ostern und Pfingsten 1537, zu Joh. 15, 5; WA 45, 669.]

Dr] O es ist ein ergerlich, lesterlich wort <Joh 15, 8> inn den ohren der grossen heiligen, als da gewesen sind die heiligen Jüden, Phariſeer und andere, als S. Paulus inn seiner schönen, unſtrefflichen gerechtigkeit nach dem Geſetz, Und iſt die geiſtlichen, andechtigen Einſidler, Cartheuſer und andere Mönche (als ich auch geweſt bin), ſo ſich mit groſſem ernſt darumb annemen, das ſie wollen from ſein und gen himel kommen. 10

354. Luther 20 Jahre ein frommer Mönch gewesen. [Aus den Predigten über Joh. 14 u. 15, zwischen Ostern und Pfingsten 1537, zu Joh. 15, 5; WA 45, 670.]

Dr] Des gleichen Alle Mönch und orden, ſo ire werd heiligkeit leren und treiben, können nimmermehr zu Christo kommen noch einem menschen zu rechtem erkenntnis bringen, keinem gewiſſen raten oder troſten noch von der geringſten ſunde helfen oder einige Chriſtliche frucht bringen, Darumb Was ſie thun, obs wol viel groſſe und ſchwere werd ſind, ſo iſt doch alles verloren und je mehr ſie ſich martern und engſten, ihe weniger ſie ausrichten, Wie ich ſelbs durch mein eigen erfarung mus zeugen, nach dem ich uber zwenzig jar ein fromer Mönch geweſt, teglich Meſſe gehalten und mich ſo mit beten und faſten geſchwecht, das mein nicht lange ſolt geweſt ſein, wenn ich darin blieben were, Und doch, wenn ich ſolchs alles zuſammen bracht, ſo kan ich mir damit nicht helfen inn einer geringen anſechtung, das ich kund fur Gott ſagen: Soviel hab ich gethan, das ſihe doch an und ſey mir gnedig, Was hab ich denn nu damit aus gericht, denn das ich vergeblich mich zu martert und verderbt und die zeit verloren habe, und mus nu das urteil Chriſti druber gehen laſſen: Du haſt es on Mich gethan, Darumb iſt es nichts und gehoret inn mein reich nicht, kan weder dir noch andern helfen oder nützen zum ewigen leben, Ja ich mus es iſt ſelbs zu ſunden machen und verdammen als inn der Abgotterey und unglawben gethan und dafur erſchrecken, wenn ich daran gedende, Noch hat jdermann daran gehangen und ſolchs fur den weg der ſeligkeit gehalten. 20 30

355. Die Gebete im Kloster. [Aus den Predigten über Joh. c. 14 u. 15, zwischen Ostern und Pfingsten 1537, zu Joh. 15, 7; WA 45, 680 f.]

Dr] Und dazu, wenn er <wer nicht in Jeſus bleibt> gleich lange und viel 35
681 | beten wolte, ſol er doch nichts erlangen, Wie wir biſher inn allen kirchen und Cloſtern alle ſtunden ſoviel gebettet und doch nye nichts erbettet haben,

Denn der gnade kunden wir uns nicht zu jm versehen, das wir gewislich erhoret wurden, Dachten nur: Ich mus also beten meine Horas, Rosenkrenze und anders, obs aber Gott gefalle und lust daran habe und mich erhoren wolle, das weis ich nicht, Das ist ja ein elend wesen der welt außser
 5 Christo, da es heisst viel gethan und geerbeitet und doch nichts ublich gerichtet, viel gebetet, gesucht und geklopfft und doch nichts erlanget noch gefunden oder geschaffet, Denn sie feilen der rechten thur, denn was sie thun und beten, das thun sie wie sonst ein werck on glawben, haben keinen trost noch zuversicht, ja keinen rechten gedanken, das es Gott gefalle oder
 10 sie erhore, Darumb konnen sie nimmer nicht beten, Denn, wie ich offft gesagt, Beten ist allein des glawbens werck.

356. *Warum Luther ins Kloster ging.* [Aus den Predigten über Joh. c. 14 u. 15, zwischen Ostern und Pfingsten 1537; zu Joh. 15, 16; WA 45, 698.]

Dr] Das solch selb erwelet heiligkeit für jm nichts anders ist denn eitel mord
 15 und lesterung oder verleugnung Gottes, Denn er wil schlets ¹⁾ nicht haben, das wir sollen für malen ²⁾ und welen, was jm wolgefallen sol, wie bisher wir Mönche auch gewolet haben, wie wir Gott wolten finden, das er uns gnedig werde, O wenn ich jnn ein Kloster gehe (dachte ich) und jnn der Cappen und Platten Gott diene, so wird er mir lohnen und mich wilkomen
 20 heißen.

357. *Verdrängung des Namens Jesu vom Predigtstuhl.* [Aus den Predigten über Joh. c. 14 u. 15, zwischen Ostern und Pfingsten 1537; zu Joh. 15, 17 f.; WA 45, 704.]

Dr] Ja es war schier eine schande, den namen Ihesus auff dem Predigtstul
 25 (aus genommen jnn der Passio oder im text des Euangelij) zu nennen, Sonst ward nichts denn eitel Aristoteles und Heiligen Legend gehört.

358. *Christus der Richter.* [Aus den Predigten über Joh. c. 16, zwischen Ostern und Pfingsten 1537, zu Joh. 16, 1. 2; WA 46, 8 f.]

Dr] Hie findet sich, das sie vom glawben gefallen sind und furen die leut
 30 von Christo auff jr eigen werck, Lauffe jnn ein Kloster oder wallen gen Rom und Compostel, ube dich in strengem, harten leben oder erwele dir die Jüngfraw Maria, diese oder ihene heiligen zu furbittern, das du dadurch mögest selig werden, Also machen sie aus Christo nichts denn einen strengen, zornigen Richter, fur dem man sich furchten müsse, als der uns wolle inn die helle
 35 stossen, Wie man jn gemalet hat auff dem Regenbogen zu gericht sitzend

1) schlechterdings.

2) vorher wählen; vgl. WA 41, 168₃₀.

und seine Mutter Maria und Johannes den Teuffer zu beiden seiten als fürbitter gegen seinem schrecklichen zorn.

Das heisst ja Christum fein rein weg genommen und nicht allein ungenüget, sondern schlecht gar zu gedeet, begraben und verschorren, Das ich nicht | mehr also in sehe, das er für mich geboren, gelidten, gestorben und ⁵ auffgestanden sey (wie die kinder im Glauben sprechen), sondern allein also, das er mich richten wolle nach meinem leben und werden, ob ich für die sünde bezalet und gnug gethan habe oder nicht.

359. Ueber die Verdienste der mönchischen Werke. [Aus den Predigten über Joh. 16, zwischen Ostern und Pfingsten 1537, zu Joh. 16, 3; WA 46, 24 f.] ¹⁰

Dr] Denn wenn ich so weit come und weis, das mir niemand on Christus von sünden helfen kan und solches des Vaters wille und meinung sey, So wird das die folge selbs mit bringen, das ich mus sagen: Ist das war, Was habe ich denn so lange zeit im Closter gesucht? Wozu habe ich soliel Messen, Horas, Rosenkrenz gelesen und gebetet? Warum habe ich meinen trost ¹⁵ auff die verstorben heiligen gesetzt, hie zur walsart, dort zum Ablass gelauffen? Es ist ja alles darumb geschehen (wie niemand kan leugnen), das wir da durch wolten sünde büssen, Gott versönnen und selig werden, Und das noch ²⁵ unchristlicher ist, haben wir Mönche uns unterstanden auch andern leuten damit gen Himmel zu helfen, als die wir unsere werck nicht allein für uns ²⁰ bedürfften, sondern als übrige verdienst verkaufft odder verschendet den sterbenden und sie der selben getrostet und darauf heissen dahin faren, Das können wir nicht leugnen, denn da zeugen wider uns unser bücher, die wir geschriben und gelesen haben, dazu brieff und siegel, mit Gottes und der heiligen namen betreffiget. ²⁵

360. Christus der Richter. [Aus den Predigten über Joh. 16, zwischen Ostern und Pfingsten 1537, zu Joh. 16, 10; WA 46, 46.]

Dr] Aus diesem sihestu, wie schendlich wir bisher unter dem Bapstumb geirret und verfuret, das wir von solcher gerechtigkeit, die da ist Christus mit seinem gang zum Vater, nichts gewußt nochgeleret, sondern die leute von ³⁰ Christo stracks auff uns selbs gewisen und unsern trost und vertrauen auff unsere eigen werck gesetzt, Ja dazu aus Christo ein schrecklichen Richter gemacht, den wir musten mit unseren werden, Marie und der Heiligen fürbit versünnen und mit unser Busse oder gnug thuung sünde ablegen und Gerechtigkeit erwerben, Inn solcher blindheit und jamer sind wir alle gestet, ³⁵ das wir von Christo gar nichts gewußt, des wir uns sein trösten möchten, Sondern aller ding wie die Heiden bey uns selbs alles gesucht.

361. *Die Bibel im Papsttum.* [Aus den Predigten über Joh. 16, zwischen Ostern und Pfingsten 1537; zu Joh. 16, 13; WA 46, 61.]

Dr] Ob wir gleich die Biblia gehabt und gelesen, doch nichts davon verstanden.

5 362. *Was Luther von St. Bernhard über das Gebet erfahren hat.* [Aus den Predigten über Joh. 16, zwischen Ostern und Pfingsten 1537, zu Joh. 16, 23; WA 46, 79.]

Dr] Zum dritten kompt der Teuffel noch mit einem stoß, das er dein Gebet vergeblich mache durch solche gedanken: Lieber, Was bittestu? Sihe doch,
 10 wie stille ist es umb dich her, Meinestu auch, das Gott dein Gebet höret und achtet? Suret dich also inn zweivel, das du dein gebet verachten und inn wind schlaßen solt und also nimer erfahren, was das Gebet ist und vermag, Ich habe es erfahren, was daran ligt, und in andern gesehen, sonderlich inn
 S. Bernard, welcher die seinen mit großem vleis vermanet, das sie ja nicht
 15 inn die Kircken gehen zu beten mit solchem zweivel und auff ebentheur, ob Gott jr gebet achte und höre¹⁾).

363. *Luthers (?) frommes Mönchsleben.* [Predigten des Jahres 1537; Joh. 16, 23 ff.; 6. Mai 1537; WA 45, 82.]

R] Papa docuit, ut in homine Mariae, Christophori, facientes Christum
 20 iudicem. Ibi nomen Christi abiicientes et nostrum aut Sanctorum nomina quaesivimus. Ego fromer, miß halt feuch: respice hoc et da meritum vitae eternae. Quando nostrum nomen zu schwach, ut sensimus, respice Mariam et Sanctos, qui superflua, et in Cenobia et operum participes etc. Omnia nomina quaesivimus, tantum Christi negleximus.

25 364. *Als Luther Doktor wurde, kannte er Christus noch nicht als den Heiland.* [Predigten des Jahres 1537; 21. Mai 1537; WA 45, 86.]

R] Nos sub papatu Christum inculcavimus, quod venerit ad iudicandum, et quanquam legerunt hodie Euangelium, tamen eum dixerunt iudicem, et quod debeamus pro peccatis nostris satisfacere et postea constituere Sanctos
 30 intercessores et Mariam. Was wil daraus werden? Nos prius iudicati, et filius sol mher schreden. Ideo non solum papatus abominatio mit lügen, sed etiam mit greulichen schreden. Iuventus non intelligit, videat, ne amittat hanc lucem. Si scivissemus, non issemus in cenobia. Quando Christum inspexi, vidi diabolium. Ideo: o Maria, ora pro me filium tuum und still seinen zorn.
 35 Ut virgo mater et Christophorus et alii, qui nunquam nati. Das confirmavit papa et iam vult stabilire. Ideo videte, ne ablatis nobis irruatis in istas

1) WA: „de triplici modo orationis sermo V, ed. Basil. 1566, p. 98 B.“

impietates. Ego quotidie adhuc dran erbeit, ehe ich Christum kan ergreifen. Hoc facit consuetudo, quod tot annis etc. Es ist ein alter, böser, fauler baum worden, quae in mir eingewurzelt. Est doctrina gemeins rationi: qui peccatum fecit, solß gnug dafür thun. Ists natürlich recht. Si pecco, ergo oportet me satisfacere. Sic amitto Christum salvatorem et consolatorem 5 et facio ein stoßmeister und hender aus im über mein arm seele, quasi non satis iudicii in me latum in paradiso. Iterum acquisivimus lucem. Sed ego, cum Doctor fierem, nescivi. Ideo in corda scribamus verba, quod alia res Christus quam Mose aut propheta¹⁾.

365. *Luther hat die Kunst des Papstes gekannt und gelehrt. [Predigten des 10 Jahres 1537; Rm. 11, 33 ff.; 27. Mai 1537; WA 45, 93.]*

R] Sed nos haben ein forteil, quod papae funß etiam novi, didici et docui, ut unus herus, qui from etc. sed supra illam praedicamus doctrinam supra rationem.

366. *Luthers Papismus. [TR III Nr. 3593; zwischen 27. Mai und 18. Juni 1537; 15 Lautb. und Weller.]*

Ich bin aber ganz unschuldig darzw thumen, nam hoc ante viginti annos ab illo die nunquam cogitassem, immo si alius ita docuisset, damnassem eum et igni cremassem. Sed Deus est causa, quia talia fecit miraculose. Verum est, cum ego Erfurdiae essem iuvenis magister, ubi tentatione tristitiae semper 20 incedebam tristis, ideo maxime me addixi lectioni bibliae, et ita ex nudo textu bibliae mox vidi multos errores in papatu, sed illico mihi inciderunt eiusmodi cogitationes in bibliotheca Erphurdiensi: Ecce quam magna autoritas est papae et ecclesiae; soltestß du allain thlug sein? Ey, du mochtest irren! Illis cogitationibus dedi locum et plane impediobar in lectione bibliae. Postea 25 vero cum crassos abusus indulgentiarum viderem et confutarem et ipsi me ad unguem caedere vellent, da gings an.

367. *Luther hielt den Weg der Kasteiungen für den richtigen. [Predigten des Jahres 1537; Rm. 11, 36; 3. Juni 1537; WA 45, 97.]*

Ideo mane in isto, qui dicit: 'Ego sum via' < Joh 14, 6 >, tum invenies, 30 quis deus. Den hohen verstand sol man lassen anstehen, quia non potest apprehendi, et Paulus prohibet. 2. iam amplectendus intellectus revelatus. Fuit mysterium ab eterno, sed deus revelavit, nec nos sciremus, nisi revelatum. Mihi fuit occultum, putavi esse viam sauer sehen etc. und war

1) Aurifabers deutsche Bearbeitung s. G. B u c h w a l d: Ungedruckte Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1537—1540, Leipzig 1908, S. 61 f.

unfers herr Gotts meister und ratgeber, sed iam scimus hoc iudicium falsch, sed ea via: Crede in Christum, postea bene operare, mane cum uxore, liberis.

368. *Luther hat 15 Jahre lang Christum gekreuzigt. [Predigten des Jahres 1537; Lc. 7, 34 ff.; 22. Juli 1537; WA 45, 121 f.]*

R] Ego 15 annis crucifixi Christum. Ego | sum absolutus, quod non blasphemus.

369. *Luther las als junger Theologe die Summa des Thomas. [Enarr. in genes. c. 12, 17; nach Juli (?) 1537; WA 42, 486.]*

10 Huius igitur ignorantiae excogitandae <sc. invincibilis> causam Theologi nullam habuerunt, non enim patrocina peccatorum quaerenda sunt, sicut in Summa Angelica, ubi de docendis conscientiiis agitur, saepe fit: is enim author huiusmodi politica et Oeconomica dicta cum magno scandalo in theologicas disputationes invexit.

15 Itaque cum ego recens Theologus eam ob causam eum librum legerem, conscientiiis consulere in confessione ut possem, saepissime graviter offensus sum: quod, quae ad Dei iudicium et Ecclesiam pertinebant, forensi et iudiciali modo tractabat.

370. *Ueber Gerson. [Enarr. in genes.c. 13, 8, 9; nach Juli (?) 1537; WA 42, 504.]*

20 Carthusiani habent legem, ne per omnem vitam gustent carnem, Si igitur valetudinarius aliquis, cuius vel complexio, ut Medici vocant, vel usus vitae piscium perpetuum esum ferre non posset, et ideo periclitaretur de vita, sine epiika seu dispensatione hanc legem urgent Monachi, et ne quidem si vitam miseri hominis una buccella carnis servare possent, id facerent. Hoc quidem
25 est sine dispensatione urgere legem, et oblivisci, quod omnium legum finis sit dilectio: Igitur Gerson et alii hanc severitatem merito improbarunt.

371. *Des jungen Luther Erstaunen über die Vigilien der Karthäuser. [Enarr. in gen. c. 13, 8, 9; nach Juli (?) 1537; WA 42, 504.]*

Iuvenis ego vidi Erfordiae multos Carthusianos, qui cum adhuc firma
30 aetate per annos esse deberent, pallebant immodice, baculo regebant gressus: Miratus igitur calamitatem hanc interrogabam, unde conciliassent hoc malum: Respondebant: ex vigiliis. At cur non dormis? inquit: Non permittitur, respondebant.

Religio igitur monachorum talis est, quae Epiikian nullam, moderationem
35 nullam novit.

372. *Luther über die Regel Augustins.* [Enarr. in Gen. c. 13, 8. 9; nach Juli (?) 1537; WA 42, 505.]

Discite igitur, quod pax et charitas sit moderatrix et dispensatrix omnium virtutum et legum: Sicut Aristoteles in quinto Ethicorum praeclare de Epiikia disputat. Et Augustinus ¹⁾ nequaquam sic docet, ut fatui Carthusiani. Vestienti, 5 cibandi, regendi sunt, inquit, non aequaliter omnes, quia non valetis aequaliter omnes. Sapientissima vox.

Non enim Monachatum instituit, qualis hodie est, sed sodalitium quoddam eruditum conferentium de patrimoniis suis in commune, et discentium simul. In hoc numero observavit non arithmeticam proportionem, quae acuratissima 10 est, et ex aequo res dividit, sed Geometricam, quae dispensat, et considerat circumstantias.

373. *Wie Luther als junger Theologe die Geschichte von Abraham und Melchisedek las.* [Enarr. in genes. c. 14, 19; nach Juli (?) 1537; WA 42, 543.]

Iuvenis ego memini me eam legere, sed quia rudis eram Theologus, nec con- 15 tigerat Doctor idoneus, ceu aliquam Livii historiam, sine omni admiratione eam legebam, non videbam Abrahamum sic nobis commendari, quod apud eum inveniretur benedictio divina, hoc est, remissio peccatorum et vita aeterna. Siquidem solus habet promissionem seminis, et ideo benedictus Domini vocatur.

20

374. *Luther verstand zunächst nicht die Mitteilungen über die Anfechtung der Blasphemie.* [Enarr. in genes. c. 15, 1; nach Juli (?) 1537; WA 42, 553.]

Itaque qui extra paroxysmum sibi videntur invicti: hi arrepti tentatione immodice pavent.

Fiunt autem haec non ideo, quasi Deus mutaverit animum, quasi averterit 25 gratiam, et remissionem peccatorem neget. Voluntas eius firma et immutabilis manet, quod per filium, ad cuius regnum nos vocavit, nos velit salvare. Sed sensus huius misericordiae ad tempus subtrahitur.

Itaque qui in monasteriis hanc tentationem gustaverunt, appellarunt eam spiritum blasphemiae, alii suspensionem gratiae, mitiore et magis proprio 30 vocabulo. Ac legi quidem haec in ipsorum disputationibus iuvenis: sed non intellexi, priusquam scripturam sanctam coepi legere.

375. *Luthers schändliche Mönchszeit.* [Predigten über Joh. 1 u. 2; zu Joh. 1, 15. 16; 15. Sept. 1537; WA 46, 654.]

Dr] Nein, vielweniger thut ers <vergißt Gott die Sünde> umb meiner 35

1) Gemeint ist die Regel Augustins, der auch das Zitat: 'non aequaliter' etc. entnommen ist. Luther zitiert diesen Satz aus Kap. 1 der Regel Augustins öfters. Keine Ausgabe seiner Werke gibt den Fundort an.

Möncherey willen, darinnen ich funffzehen jar mein leben schendlich zu-
bracht, habe Christum, meinen lieben HERRN, gewilich gecreuziget durch
mein lesterlich Meshalten und meine beste zeit mit meinem und ander leute
grossen schaden verloren.

5 376. *Luther im mönchischen Schweißbad. [Predigten des Jahres 1537; Mt. 22,
34 ff.; 30. Sept. 1537; WA 45, 152.]*

R] Istam doctrinam gibt Christus ipse. In papatu nihil de ea. Sed sic
docuimus, ut praecepta dei non intelleximus. Imo erant doctores, qui ne-
scierunt numerare. Ista erat praedicatio: Invoca Mariam, Salve regina, fias
10 monachus. Alle in dem wahn: si hoc facerem etc. so fure ich ghen himel.
Ich hab in dem schweis bad wol gebadet.

Dr] Das ist nu die Christliche lere und predigt, welche wir, Gott lob,
wissen und haben . . . Denn bis her unter dem Bapstum ist es nicht gehört
noch erkant worden.

15 Denn ich bin selbs ein gelerter Doctor Theologie gewesen und habe doch
die Zehen Gebot nie recht verstanden, Ja es sind viel hochberümbte Doctores
gewesen, die noch nicht gewußt haben, ob ir neune, zehen oder eilffe weren,
Diel weniger haben wir von dem Euangelio oder Christo gewußt, Sondern
20 das ward allein geleret und getrieben: Ruffe die Jungfrawen Mariam und
andere Heiligen an als Mittler und Sursprecher, also viel faste und bete,
lauffe zur Walfart, jnnns Closter und werde ein Monch oder stifte so viel
Messen etc. Und haben gewehnet, wenn wir solchs theten, so hetten wir
den Himel verdienet, Das war die zeit der blindheit, da wir von keinem
Gottes wort nichts wußten, sondern mit unsern eigen tand und treumen
25 uns und andere jnn den jamer geführt haben, Und ich der selbigen einer
gewest, der jnn diesem schweis, ja angst bade wol gebadet habe.

377. *Luther glaubte, den freien Willen zu haben. [Predigten des Jahres 1537;
Mt. 22, 34 ff.; 30. Sept. 1537; WA 45, 153.]*

R] Ego putabam me habere rationem et liberum arbitrium. Si Christus
30 sol helffer sein und Jesus Matth 1 < 1, 21 > oportet sciam, wo von er mir
hilfft, non ex fovea, sed ex peccato et morte.

Dr] Gleich wie wir Mönche gethan haben, die wir entweder Christum
fur einen zornigen Richter hielten oder gar verachten fur unser eigen er-
treumten heiligkeit, Wehneten, wir weren nicht jnn den sunden, so die
35 Zehen gebot zeigen und straffen, Sondern wir hetten das natürliche liecht
der vernunft und Freien willen, und wenn wir darnach theten, so viel wir
kündten, so müßt uns Gott sein gnade geben etc.

Nu aber, so wir Christum sollen kennen als unsern Helfer und Heiland, so müssen wir zuvor wissen, wo von er uns helfen sol, nemlich nicht aus feuer oder wassers oder andern leiblichen nöten und fahr, sondern von der sünde und Gottes haßs.

378. *Die Anfechtung der Verzweiflung.* [Aus den Predigten über Joh. 1 u. 2; 5 zu Joh. 1, 17; 6. Okt. 1537; WA 46, 660.]

Dr] Aber das hab ich auch erfahren, wenn man in anfechtung felt, und der Tod einen schrecket oder sonst in ein gefehrlichkeit gerit, so wollen sie verzweifeln, fliehen fur GOTT als fur den Teufel, denn es ist kein herz in jnen, das da sagen köndte: ich glaube an Gott und vertraue jme, das er 10 mir gnedig und harmherzig sein werde. Ja, bald die Heiligen angeruffen: O heilige Jungfraw Maria, O Sanct Jacob, O Sanct Barbara, hilffe mir, und können nicht denn gegen einem einigen schrecken bestehen, so es doch wider den Text ist Exodi am zweenzigsten Capitel <2 Mos 20, 2>: „Ich bin der HERR, dein GOTT“ etc. Dieser Text ist klar, dennoch haben solche 15 Schüler des Geseßs nicht also sagen können, sondern sprechen: du bist nicht mein Gott, sondern bist der leidige Teufel, und gewolt ich, das gar kein GOTT were. Das sind die andern Schüler des Geseßs, die im Geseße so lang arbeiten, bis sie sehen jr unvermögen und gebrechlichkeit und daran verzweifeln müssen, das sie das Geseß halten solten, und in die gedanden komen, das 20 jnen unmöglich sey, das Geseß zu thun.

379. *Luther über 30 Jahre ohne Kenntnis des Unterschiedes von Gesetz und Evangelium.* [Aus den Predigten über Joh. 1 u. 2; zu Joh. 1, 17; 6. Okt. 1537; WA 46, 663.]

Dr] Ich hab selber über 30 jar diese Confusion <von Christus und Moses, 25 Gnade und Geseß> nicht anders gewußt ¹⁾ und hab Christum nicht dafür halten können, das er mir gnedig were, sondern hab Gerechtigkeit für Gott durch der heiligen verdienst erlangen wollen, daher ist die fürbitte und anruffung der heiligen entstanden. Und man hat S. Bernhard auch also gemalet, das er die jungfraw Maria anbetet, welche jrem Son Christo weist 30 die brüste, so er gesogen hat, ach was haben wir der Marien küsse gegeben.

380. *Der Heiligen Fürbitte.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; zu Matth. 18, 1; 1537, vor Nov. (11. Juli?); WA 47, 234.]

A] Der Bapst hat uns von Christo auch also abgeßhuret und gewiesen 35 auff die Jungfraw Maria, dieselbige anzuruffen, auch auff meine und deine

1) WA: „Die Vermengung für das Richtige gehalten, wie die andern.“

Heiligkeit mich zu verlassen und auff der Heiligen furbitt zu trohen, und allerley heiligen gesucht, so nie auff Erden gelebt haben, als S. Barbara, Chatarina, Margarethä, S. Christophorus und S. Georgius, die nur ertichte Heiligen sein, darmit ihā von Christo nichts gelernt wurde.

- 5 381. *Luthers Angst vor Christus.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; zu Matth. 18, 11; 1537, vor Nov. (22. Aug.?) ; WA 47, 275.]

A] Ich hab mich im Bapstumb mehr fur Christo gefurcht dan fur dem Teuffel. Ich gedachte nicht anders, den Christus sesse im Himmel als ein zorniger Richter, wie ehr den auch auff einem Regenbogen sitzendt gemahlet wirdt.

- 10 Ich kondte ihnen nicht anrufen, ihā seinen namen nicht wohl nennen horen und muste Zuflucht haben zu unser lieben Frauen und unter ihren Mantel kriechen, meinen zwolffbothen S. Thomam anrufen und gedachte darnach: Ach, ich will beichten, Meß halten und Gott selbst mit meinen guten werden zu frieden stellen. Also gahr hat uns der verzweiffelte Bapst unsern lieben
15 Heiland Ihesum Christum aus den augen gerissen.

382. *Luthers Gebet zu den Heiligen.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24 zu Matth. 18, 11; 1537, vor Nov. (22. Aug.?) ; WA 47, 276.]

A] Aber das ihule ich auch gleichwohl, das ich iht mit dem Ernst und vleiß zu Got nicht bete, als vorzeiten zu den Heiligen.

- 20 383. *Christus als Richter.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; zu Matth. 18, 11; 1537, vor Nov. (22. Aug.?) ; WA 47, 277.]

- A] Es wirdt aber der Herr Christus am jungsten tage wohl als ein Richter erscheinen, auff das ehr uns helffe. Aber iht kompt ehr durch sein Euangelium, das ehr uns diene. Wer ihm nun nicht wil dienen, helfen lassen, den wirdt
25 ehr am jungsten tage mitt leib und seel in die Helle stoßen. Aber im Bapstumb mahlet man den herrn Christum mit diesem erschrecklichem bilde, das ehr uns richten soltte, do ehr doch fur uns gestorben ist und sein bluth fur uns vergossen hatt. Worumb machet man ihnen doch also schrecklich, das man ihnen auch nicht gerne sehen mochte? Das machte alles der leidige Teuffel,
30 der uns die schonen farben des herrn Christi aus den augen zeucht und schwarze farben druber gestrichen hat.

384. *Luther war Christo im Kloster feind.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; zu Matth. 18, 21 ff.; 1537, vor Nov. (Sept.?) ; WA 47, 310.]

- Als ich im kloster in der kappen stedete, do wahr ich Christo so feind, das,
35 wen ich sein gemelde oder Bildniß sahe, wie ehr am Creuz hienge etc. so erschrad ich darfur und schlug die augen nidder und hette lieber den

Teuffel gesehen. Den mein Herz wahr gahr vergifft mit dieser Papistischen Lehre, das ich mein Westerhembdt besuddelt hette, auch Christum und die Tauffe verloren, und mußte mir nun selber helffen, wie man den im Papstumb heuttiges tages noch also prediget, Christus habe nur fur die Erbsunde gnug gethan, aber wer nach der empfangenen tauffe sundige, der mag selbst 5 gnug thun, und ist aus Christo dem Heiland nur ein Teuffel worden. Darumb so ist man auch Marien unter den Mantel gefrohen, zu den heiligen walfart gegangen, dieses und jhenes gethan.

385. *Luther und die Gnade der Keuschheit.* [Predigten über Matth. 18—24; Matth. 19, 10—12; vor Nov. (Okt.?) 1537; WA 47, 322 f.] 10

Also antwortet der Herr Christus, und dergleichen redet auch S. Paulus 1 Timo: 5 von den Widtwen, do ehr saget: 'Ich will, das die jungen Widtwen freien, kinder zeugen, haushalten, dem widersacher keine ursach geben zu schelten, den es sindt schoen ehliche abgewanth dem Satan nach' <1 Tim 5, 14 f.>. Drumb so ist besser, das du mit dem Ehemanne lebest, und wider- 15 umb du, Man, dich an dein weib helts, auff das ihr der brunst, bosen lust und hurenubel ledig wurdet. Den der herr Christus spricht: 'Das Wort fasset nicht Jederman', als solt ehr sagen: Ich neme niemands aus von dieser Schopffung, da Gott Man und Weib gemacht hat, dan alleine die jhenigen, denen von Gott die gnade gegeben ist. Und es werden ihr 20 viel gefunden, so diese gabe haben. Ich hab sie auch zwar gehabt, wiewohl viel boßer Gedanken und treume mit eingefallen sind. Cusserlich war ich 323 from und keusch, inwendig aber war ich voll | boßer brunst, welcher ich nicht entnommen war. Und wo jemandts die gnade der keuschheit hat, der hat das feinste leben und guthe ruge, als jemandts haben mag. In summa, 25 ein solcher hat ein gulden kleinoth und teuern Schmuß, und auff solche gehört die antwort des herrn Christi, die ehr den Aposteln alhier gibt. Aber ich laß es nicht gesaget sein von allenn, es sei dan, das ehr diese gabe hat. Es mus eine gabe sein uber die natur.

386. *Ueber Absolution im Papsttum.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; 30 zu Matth. 19, 13—15; vor Nov. (Okt.?) 1537; WA 47, 334.]

Also hat der Papst auch geleret von den Schlüsseln der kirchen, ist zu-
gefahren und gesagt, das der Löse schlüssel, die Absolution, kondte zuweilen
irren ¹⁾. Das ist ein rechter Widerteufferischer grieff gewesen. Lehrete also:
ich Absolvire dich von allen deinen Sunden, wen du gnug die Sunde bereuet 35
hast, und als dan ist die Absolution recht, so du aber nicht gnugam bereuet
bist, so ist sie nicht recht. Wer kan nun alhier sagen, das ehr gnug reu und

1) Vgl. WA 30, 2, S. 477 10 ff.

Leidt über seine Sünde getragen hab? und ich sol gleichwohl nicht eher absolviret sein, es sei dan, das ich gnug bereuet hab, und vorhehr gehe die Bekendnis aller Sünde, eine gnugsame reue und Contrition. Ich kan nimer mehr wissen, das ich recht alles gebeichtet und bereuet hab. Stellet also der
 5 Bapst die krafft der Absolution auff die reue, Beicht und gnugthuung des, der sie empfehet. Man solte den Bapst an den liechten galgen hengen und ihme seine Schlüssel darzu an hals hengen. Den warumb vergibstu, Bapst, Schuld und Pein ins Teuffels namen, wen du nicht weißest, das die Schlüssel gewijs und recht sind?

10 387. *Der Lauf der Lehre Luthers.* [TR III Nr. 3644 c; zwischen 1. Nov. und 21. Dez. 1537; A. Lautb. u. G. Weller.]

Cursus doctrinae Doctoris Lutheri. Anno 1505 promovi titulo magisterii illoque anno ingressus sum monasterium. 8. veni Wittenbergam. 10. Romam proficiscebar. 12. in die Lucia¹⁾ promotus in Doctorem
 15 theologiae per Doctorem Andream Carlstadium. Mox legi Psalterium, epistolam ad Hebreos, deinde ad Romanos, Titum. 17. incepti scribere contra Tetzeliū de poenitentia, de indulgentiis; decem praecepta et iterum in psalmos operationes praelegi, de quibus tandem impediēbar, muß mich
 mit dem bapst vnd sophisten bleuen. Deinde ad comitia Wormatiensia
 20 vocabar; da war ich (für zwey jar²⁾), scripsi postillas et aliquot psalmos, item cum papa pugnabam et deinde cum swermeris.

388. *Luther mußte das regelmäßige Chorgebet versäumen.* [TR III Nr. 3651; zwischen 21. u. 25. Dez. 1537; A. Lautb. u. G. Weller.]

Deinde recitavit Martinus Lutherus, quomodo initio euangelii illis
 25 horis canonicis se macerasset. Cum negotiis occupatus intermisisset, sabbato inclusus septies oravit; tandem negotiis et valetudine impeditus non potuit implere, cumque alii ut Amsdorffius irriderent ipsius preces, se quoque dimisisse, et maxime ex desperatione: Ingens erat carnificina, unde per euangelium liberati sumus, et si solum hoc beneficium conscientis conti-
 30 gisset ex libertate christiana, gratiarum actione dignum esset. Nemo enim credit, quantae molestiae in papatu fuerint, nec potest aliter fieri, quin sine spiritu infinitae leges et opera tradantur, sicut liber Rationale divinorum³⁾ infinita monstra tradit.

389. *Ueber die Heiligenlegenden.* [TR III Nr. 3654; zwischen 21. u. 25. Dez. 1537; A. Lautb. u. G. Weller.]

35

Doctor Martinus legebat in legendis sanctorum cum suspirio dicens:

1) 13. Dez., verwechselt mit Lucas.

2) B: ibi quiescebam fere biennium ac.

3) Wilhelm Durandus: Rationale divinorum officiorum.

Adh, quomodo dormierunt episcopi, quod illis erroribus locum dabant in ecclesia! Es ist tempus irae Dei gewesen. Amisssis bibliis nihil aliud praedicandum fuit. Nos iam Dei gratia habemus verbum Dei. Unser Herr Gott helff uns! Nam ubi est verbum sincerum, ibi non potest non esse et spiritus.

Postea interrogatus, quae legendae essent canonicae aut apocryphae? respondit paucissimas esse sinceras. Martyrum legendas minime esse suspectas; anachoritarum et monachorum esse monstrosas: Quia plerunque portentosa miracula et opera in illis sunt de abstinencia miraculosa. Es hat das herzhleid! Caro fan nirgent rectificirt werden. Si reicitur anachoritarum hypocrisis, tunc homines fiunt Sodomitae; si laudatur modestia, tunc homines fiunt hypocritae et superbi. Utrunque peccat homo. Sed tamen tolerabilius est, ut Gerson ait, peccare prodigalitate quam tenuitate, nam si aliquando peccatur prodigalitate, so fan mans mit fasten vnd frandheiten ausbussen; si autem quis tenuitate se maceraverit, der fan sich nirgents erhölen. Ego multum tribuo istis sanctis, qui obscure in vita communi vixerunt sine gloriacione hypocritica.

390. *Ueber den Lombarden.* [TR III Nr. 3698; zwischen 10. u. 13. Jan. 1538; Lautb.]

Magister sententiarum. Petrus Longobardus homo fuit diligentissimus et excellentissimi ingenii. Multa egregia scripsit. Magnus profecto fuisset ecclesiae doctor, si se integre et vere ad sacras literas contulisset, sed ipse multis quaestionibus inutilibus librum istum confundit.

391. *Ueber die Scholastiker.* [TR III Nr. 3722; 2. Febr. 1538; Lautb.]

Scholastici. ... Illo vespere Lutherus laetus cum Amsdorfio conversabatur, multa conferentes de studiis prioris saeculi, ubi homines ingeniosissimi vanis lectionibus occupati fuerunt: Quae sophistica vocabula nostri saeculi hominibus plane sunt incognita et barbara. Nam Scotus, Bonaventura, Gabriel, Thomas florente papatu fuerunt homines otiosissimi, mußten ja was fantasiren. Gabriel scribens librum super canonem missae, qui liber meo iudicio tum optimus fuerat; wenn ich darinnen las, da blutte mein herz. Bibliae autoritas nulla fuit erga Gabrielem. Ich behalte noch die bucher, die mich also gemartert haben. Scotus optime scripsit super 3. librum sententiarum. Studiosus methodi Occam ingeniosissimus erat; illius studium erat res dilatare et amplificare in infinitum. Thomas est loquacissimus, quia metaphysica est seductus.

392. *Luther und die Messe.* [TR III Nr. 3723; 2. Febr. 1538; Lautb.]

Liber de abroganda missa est satis durus, scriptus contra adversarios

blasphemos, non est pro incipientibus, qui scandalizantur. Den wer mir fur 20 jaren die meß hette sollen nemen, der solt auch mit mir zuhauff fomen sein, nam ego toto pectore illam adorabam.

393. *Die fratres ignorantiae.* [TR III Nr. 3737; 7. Febr. 1538, Lautb.]

5 Deinde dicebat Lutherus de fratribus ignorantiae in Italia, qui certum ordinem sub hoc titulo gloriarentur, et ubique fere omnia monasteria hunc titulum gloriari possent, ubi tantum ad lectionem, non ad intellectum respiciebant dicentes: Esto tu non intelligas¹⁾ verba scripturae et orationis, attamen Spiritus Sanctus intelligit et Diabolus intelligens fugit. Haec fuit
10 summa propositio omnium monachorum odisse bonas artes et studiosos, ita concludentes: Si ille frater studuerit, tunc dominabitur nobis, ergo saccum per nackum.

394. *Luther und die Bibel.* [TR III Nr. 3767; 22. Febr. 1538, Lautb.]

Extrema caecitas sub papatu. 22. Februarii dicebat de
15 insigni et horrenda caecitate papistarum: Nam ante 30 annos nullus legit bibliam, eratque omnibus incognita. Prophetiae erant innominati neque possibiles intellectu. Nam ego, cum essem viginti annorum, nondum vidi bibliam. Arbitrabar nullum esse euangelium aut epistolam, nisi quae in postillis dominicalibus erant scripta. Tandem in bibliotheca inveni bibliam,
20 et quamprimum me in monasterium contuli, incepti legere, relegere et iterum legere bibliam cum summa admiratione Doctoris Staupitii. In illis tenebris regnavit papa summa superstitione et fuco, cuius angelicum splendorem nunquam fuissem ausus aggredi, nisi Paulus tantam clarissimis testimoniis et confutationibus futuram caecitatem papatus ostendisset et Christus,
25 ipsa maiestas, tantis fulminibus illum prostravisset, Math. 15. 23 <Mt. 15, 9>: Frustra colunt me mandatis hominum.

395. *Der Mißerfolg des Klosterlebens.* [Aus den Predigten über Joh. c. 3 u. 4; zu Joh. 3, 8; 4. Mai 1538; WA 47, 31.]

Der heilige Geist wirt uns geschenck, und seine gaben werden uns also
30 geschenck, das wir nicht wissen, wie wir sie bekommen. Es kan alhier niemand die Zeit, den ortth oder person bestimmen, wie und wen einer zu Gott beferet werde. Es wird der heilige Geist mit seinen gaben nicht aus Menschlichem willen gegeben, Und wen solchs aus der Vernunft hehr keme, so hette es der heidnißche Meister Aristoteles, unsere Papißen und Munde
35 auch erfunden und urtheilen konnen. Den wir habens im Bapstumb vleißig gesucht, viel gebettet und uns zu Casteiet mit fasten und habens dennoch

1) Khum. und Clm: intelligis.

nicht gefunden, und ist einer in ein Carthaus gelauffen, der ein Pfaff, ihener ein Munch und Nonne worden, biß so lange gott kompt und gibts ohne unsere kappen oder gute werde oder on solch unser suchen.

396. Wann Luther zu predigen anfang. [Predigten des Jahres 1538; Joh. 10, 12 ff.; 5. Mai 1538; WA 46, 361.]

5

Ich bin schier 30 jar prediger, Et tamen noch lerne an dem psalter, Catechismo.

397. Warum das Kloster aufgesucht wurde. [Aus den Predigten über Joh. c. 3 u. 4; zu Joh. 3, 16; 29. Juni 1538; WA 47, 90.]

Du solt herzu gehen und den Sohn ergreifen, ihme alleine sich an hals hengen und an ihnen glauben und sprechen: Ich glaube an Ihesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, der geboren ist von Maria und fur mich gelidten und gestorben etc.

Dies haben die Papisten teglich in ihren kirchen gesungen und den glauben bei ihren kindern getrieben. Aber es hatts niemands verstanden, sonst hett man nicht gesagt: Ich will der hellen entlauffen mit meiner Muncherej und Orden.

398. Luthers Gehorsam gegen die Regel. [Aus den Predigten über Joh. c. 3 u. 4; zu Joh. 3, 16; 29. Juni 1538; WA 47, 92.]

Und do ich zwanzig Jhar im kloster war, gedachte ich nirgends anders auff, den wie ich nur meine Regeln haltten mochte. Also sind wir ersoffen und im schlaffe unserer guten werd vertiefft gewesen, das wir diese wort <Joh 3, 16> nicht gesehen noch verstanden haben.

399. Luthers Widerstand gegen den Doktorgrad. [TR IV Nr. 3924; 27. Juli 1538, Lautb.]

25

Vaticinium Staupicii. Si ego mortuus fuisset ante promotionem doctoratus, iam non opus esset me illas calamitates pati. Aber Doctor Staupizen prophecei hat musen war werden; cum ego promotionem doctoratus recusarem propter infirmitatem, alioquin morerer, respondit: Ob ir stirbet, so darff euer Gott auch zu seinem regiment. Haec vaticinica vox in me impleta est.

400. Luthers Marter mit der Beichte. [Aus den Predigten über Matth. 18—24; zu Matth. 23, 4; Sommer 1538; WA 47, 441.]

Ich hab mich im Bapstumb also zumarttert und verderbt mit beichten und gnugthuhen, das ich frembde Sunde suchet, die ich nicht gethan, hatt

niemer kein ruhe, noch rein und friedlich herß fur der rewe, kan der lere noch nicht los werden, sie wird mir mein lebenlang schaden thun, das ich mein herß noch nicht gar kan reinigen darvon oder zufrieden stellen. Des haben sie gelacht und nichts sich erbarmet uber die, so diese burden tragen, 5 drunder frieden und schwißen mußten, sondern noch freude druber gehabt.

401. *Luthers Gebet im Papsttum.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; zu Matth. 23, 14; Sommer 1538; WA 47, 460 f.]

Das waren die drej andacht <materialis, formalis, affectualis>, noch sind alle drej nicht recht, und die letzte <daß man nicht allein die worte ver= 10 steht, sondern auch von Herzen begehrt, daß das Gebet Erfüllung findet> war doch die aller hehrlichste. Aber do ist gleichwol das herß voller verzweiflung, ohn glauben. Im Bapstumb hat ich keinen glauben, das mir got geben wurde, darumb ich betete. Dorauff folgte das vertrauen auff mein eigen gerechtigkeit und würdigkeit des Gebets, und gedacht: Eij dein gebet ist kostlich 15 und recht, den du hast nicht allein gebeten <materialis>, sondern auch verstanden <formalis> und dasselbige gewünscht <affectualis>. Aber also solstu zu Got kommen, als ein kucklein unter die flugel der gluckhennen, durch den glauben, und sagen: Ich durfft nicht so kune | sein, das ich das Gebet in meinen 401 mund brechte, wens nicht im namen Christi geschehe, in des namen ich 20 meine knie heuge, wiewol ich nicht werd bin, das mich gott erhöere. Also bethen wir, das unser gebet im glauben geschehe und aus dem glauben fliesse. Von dem hat niemands etwas gewußt. Ich hab den glauben nicht gehabt, sondern meinete, ich thett dem Gebet sein recht, weil ichs gelesen hette, ver= standen, und auch gewünscht, aber den fells und grund des gebets nicht 25 gesetzt Christum, sondern Sanct Georgium, Vincenz.

402. *Luthers eifriger Papismus.* [TR IV Nr. 3944; 5. Aug. 1538; Lautb.]

Ingenue fateor me hanc arduam causam <Kampf gegen Rom> non ex proposito incepisse, nam talis eram papista, quod contra Erasmum scriberem ¹⁾ papatum perstringentem. Sed Deus me mirabiliter per intervalla 30 et occasiones in hanc causam vocavit. Ich het erslich holz zugetragen über einen solchen teßer, der missam, coelibatum het angegriffen.

403. *Luthers Schrecken vor Christus.* [Aus den Predigten über Joh. c. 3 u. 4; zu Joh. 3, 17; 7. Sept. 1538; WA 47, 99 f.]

Wer den Sohn Gottes hat und gleubet an in, der kan nicht gerichtet 35 werden, den durch in hat der vater das Gerichte auffgehoben. . . . Das ist

1) Krofer: „Meint Luther seinen Brief vom 1. März 1517 an Lang? Enders 1, 37 <87> ff.“ Inwiefern?

nun eine trostliche lehre. Dennochs hat sie der Teuffel undter dem Bapstumb gahr darnidder geschlagen, und noch heuttiges tages verachtet man diese lehre. Ich bin undter dem Bapstumb fur Christo geflohen und für seinem namen gezittert. Den meyn hertz hatt diese gedanden von Christo geschöpfft, das ehr ein Richter were, dem ich am Jungsten tage muste rechenschafft 5 geben von allen wortten und werden, do ich doch diese wortt wohl wuste und sie teglich las, aber ohne verstande, den ich hielt Christum fur einen Richter. Irreten also greulichen. S. Bernhard, der sonst ein from man gewesen ist, saget auch also: Sihe im ganzen Euangelio, wie greulich offt Christus schieltt, strafft und verdammet die Pharißeer und geschwinde mit 10 ihnen fehret, dargegen die Jungffrau Maria imerdar freundlich und sanfft= 100 | muttig ist und hatt nie kein hard wortt geredet, und dohehr dan die gedanden geschöpfft: Christus schieltt, strafft, aber bei Maria, do ist eittel sußigkeit und liebe¹⁾. Drumb so hat man fur Christo sich gefurcht, und sind von ihme wir alle gelauffen zu den Heiligen und Mariam und andere angeruffen fur 15 nothhelffer, und waren dieselbige alle heiliger den Christus. Christus war allein der Hender, die Heiligen aber waren unsere Mittlerer.

404. *Iustitia Dei.* [TR IV Nr. 4007; 12. Sept. 1538; Lautb.]

Iustitia Dei in Paulo. Illud vocabulum iustitia Dei ist in meynem herzen ein donnerschlag geweest, nam quando in papatu legerem: In iustitia 20 tua libera me <Ps 31, 2>, item: In veritate tua, mox putabam illam iustitiam vindicantem furorem, scilicet divinae irae. Ich war dem Paulo von herzen feindt, ubi legebam: Revelatur iustitia Dei per euangelium <Rom 1, 17>. Sed postea cum consequentia viderem, scilicet sicut scriptum 25 est: Iustus ex fide sua vivet, et insuper Augustinum consularem, da wardt ich frolich. Ubi iustitiam Dei misericordiam iustos reputantem cognovi, ibi afflicto remedium contigit.

405. *Luthers Plagen mit der Messe.* [Aus den Predigten über Joh. c. 3 u. 4; zu Joh. 3, 19; 14. Sept. 1538; WA 47, 108.]

A) Noch <dennoch> sind wir in diesem irthumb gestedt, wie den ich auch 30 bei funffzehen iharen mich mit Messen jemmerlich zuplaget hab und hab den Namen des herrn Ihesu Christi doch teglich gehört nennen, auch mir von seinem leiden predigen lassen und diese wortt im text gelesen und gesungen und dennochs gedacht, wen ich ein stud in der messen nicht recht machete oder etwas darvon thatte, ich muste verloren sein. 35

1) WA: „Sermo in nativitate Mariae (opp. ed. Basil. 1566, p. 213 A. B).“

406. *Christus als Richter.* [Auslegung des 3. u. 4. Kap. Joh.; Predigt vom 14. Sept. 1538 über Joh. 3, 19; WA 47, 109 f. u. 111.]

A] Aber es sind grosse finsterniß, das man aus einer kappen hoffet die seligkeit zu erlangen, welchs man doch keinem vernunftigen menschen sollte
5 bereden. Noch haben wir Christum fharen lassen und sind zu Maria und S. Barbara gelauffen. Das kam nun dohehr, das wir Christum als den Teuffel selbst | flohen, dan man lerete, das ein iglicher fur dem gerichtstuel Christi 110 wurde gestellet werden mit seinen werden und orden.

Und wir alten sind im Bapstumb also verderbt, das, wen ich gleich
10 heutte zu tage von Christo predige, das ehr allein unser Heiland sei, noch kan ichs nicht also gleuben und das liedt annemen, wie ich gerne wolte. Dan des Bapsts lehre zeucht mich zurucke und bildet mir gahr das gegenspiel ein, nemlich, das ich gegen dem gericht Gottes meine gute werck halten solle. Dorumb so muß auch das Hellsch feuer den Bapst und solche falsche Lehrer
15 zehen mahl mehr verbornen dan die Turcken und Heiden, dan dies Euan- gelium jaget: Er kommet nicht als ein Richter, sondern als ein Heiland. Aber die Munchen haben das widerspiel gelernt, das ehr ein Richter sein solte. Drumb so mußte man ein Munchskappen anziehen.

. . . Und ich bin auch so tieff in der finsterniß gewesen, das ich 111
20 Christo gahr feind wahr und Mariam und S. Georg lieb gewonne.

407. *Gerson als Tröster.* [TR IV Nr. 4066; 14. Okt. 1538; Lautb.]

Deinde dicebat de rigido papistarum ieiunio, quo miserrima caedes et corruptio iuventutis facta est, ubi homines proportionem arithmetica idem
tempus, cibum observare cogebantur, et ita naturales vires sunt corruptae.
25 Ideo Gerson coactus est scribere consolationem afflictis, ne desperarent, quia ieiunantes minus peccarent in excessu quam defectu, quia defectus extingueret naturam. Tales tenebrae fuerunt in papatu, ubi neque decalogus neque symbolum neque oratio dominica docebatur aut sciendum putabatur.

408. *Die Marter des Stundengebets.* [TR IV Nr. 4082; 4. Nov. 1538; Lautb.]

30 Postea legit statuta monialium scripta frigidissime compilata, suspirans: Das hat man hoch mußen halten contempto interim verbo Dei! Videte, qualis carnificina fuit in papatu, ubi orationes canonicas tam rigide urgebant, ut Hugo, magnus ille vir, horrendam vocem scripserit: Si quis unam syllabam neglexerit in suo choro et in altero choro unam syllabam non observaverit,
35 quod redditurus sit rationem cum extremo iudicio. Ego arbitror Hugonem pie dixisse in disciplinam puerilem, quod deinde degeneravit in perniciem conscientiarum. Conscientia nondum est in pueris; illi sunt disciplina educandi. Postea veniente conscientia Moses est lapidandus.

409. *Luthers Doktorat.* [TR IV Nr. 4091; zwischen 6. (oder 8.) u. 9. Nov. 1538; Lautb.]

Parrisiis nullus in theologia promovetur gradu, nisi decennio in illa facultate operam dederit. Erfordiae tantum quinquagenarii in doctores theologiae promovebantur. Multi stupebant meum doctoratum anno aetatis meae 28; compulsus a Staupitio.

410. *Luthers Primiz.* [TR IV Nr. 4174; 5. Dez. 1538; Lautb.]

Ego cum Erfurdiae meas celebrarem primitias, fere mortuus essem, quia nulla aderat fides, sed tantum respiciebam in dignitatem personae meae, ne essem peccator, ne quid omitterem.

10

411. *Ueber Gerson und die vita speculativa.* [Enarr. in genes. c. 19, 14; wohl noch 1538; WA 43, 72 f.]

Vult enim ratio ambulare in mirabilibus super se: sed vos cavebitis hos laqueos Sathanae, et aliam constituetis definitionem vitae speculativae, quam in monasteriis docuerunt. Nempe hanc: Vera vita speculativa est, 15 audire et credere verbum vocale, ac nihil velle scire, 'nisi Christum, eumque crucifixum' <1 Cor 2, 2>. Is solus cum verbo suo est obiectum speculationis utile et salutare, ab eo cave discedas, qui enim abiecta vel neglecta humanitate, seu carne Christi, de Deo, ut monachi solebant, et nunc Suenckfeldius et alii solent, speculantur, aut ad desperationem adiguntur, oppressi claritate 20 Maiestatis, aut iubilant stulte, ac se in coelos positos somniant, decepti a Satana, talibus praestigiis animos ludente. Ac desperantibus quidem succurri potest, sed istis, qui ceu gaudio ebrii se in sinu Dei sedere putant, non item.

Gerson quoque scripsit de vita speculativa, ac ornat eam magnis titulis, 25 ac imperiti cum legunt talia, amplectuntur ea pro divinis oraculis, sed revera, Ut in Proverbio dicitur: Thesaurus carbonēs 1) . . .

Ego legi tales libros cum magno studio, et vos quoque hortor, ut legatis: sed cum iudicio, nec nulla causa est, cur ego haec sic urgeam et inculcem, 73 ut in ordinatam Dei potentiam et ministeria Dei intueamini: | 'volumus 30 enim agere cum Deo nudo, cuius viae sunt impervestigabiles, et abscondita iuditia', Romanos undecimo <Rm 11, 33>.

Ordinatam potentiam, hoc est, filium incarnatum amplectemur, 'in quo reconditi sunt omnes thesauri divinitatis' <Col 2, 3>. Ad puerum illum positum in gremio matris mariae, ad victimam illam pendentem in cruce 85 nos conferemus, Ibi vere contemplabimur Deum, ibi in ipsum cor Dei intro-

1) Phaedrus 5, 6, 6. Carbonem, ut aiunt, pro thesauro invenimus.

spiciemus, quod sit misericors, quod nolit mortem peccatoris: sed ut convertatur et vivat < Hes. 18, 23 > Ex hac speculatione seu contemplatione nascitur vera pax, et verum gaudium cordis. Itaque Paulus dicit: 'Nihil iudico me scire praeter Christum' etc < 1 Cor 2, 2 >. Huic speculationi cum fructu vacamus.

Illa autem unio animae et corporis, de qua Gerson magnifice disputat, saepe cum magno periculo est, et merum Sathanae ludibrium, qui tales devotiones in animis excitat.

412. *Justus Jonas' Bericht aus dem Jahre 1538 über Martin Luthers Eintritt in das Kloster.* [Niedergeschrieben von dem uns unbekannten Empfänger des Berichts zwischen 1538 und 1540. Mitgeteilt von Paul Tschackert in Theol. Stud. u. Krit. 70., 1897, S. 578.]

Es hat sich begeben fur zweij und dreissig iharen, da Martinus war zu Erffurdt ein junger magister, noch kein munch, hat er von Erffurdt gezogen gegen Gota, und kauft bücher yn der juristerey, wo er sie überkommen möchte, und zihet so darnach widder gegen Erffurdt. Auf dem wege zwischen Gota und Erffurdt kompt zu ym eine erschredliche erscheinunge vom hymel, welches er auf die zeith deutet, er solt ein munch werden. Als baldt er nu gegen Erdfurdt kam, verkauft er alle die bücher der juristerey heymlich, und lest zurichten eine herliche collacion, ein abendessen in Porta Celi (dan so heisset zu Erffurdt die eine burf.), leisset bitten ehliche geleerten zu ym, zuchtige tugensame jungfrauen und frauen und ist mit yn über die masse frölich, schleth auf der lauten (wiltches er dan fast wol kan). Sindt so alle frölich. Als sie ym aber nach verlaufener zeith freundlich danden, wußten nicht, was er ym sinne hatte, gehen sie frolich darvon. Er aber, Martinus Luther, ging so baldt yns augustinercloster zu Erdfurdt yn der nacht. Dan das hat er also bestaldt, und wardt ein munch. Vide dedicatorem epistolam Martini ad patrem suum in librum de votis statim a principio. Ionas hanc historiam et legendam michi recitavit in domo Christophori Seßen, qui est questor erarius in Czerbst, sub prandiolo, anno 38, die Karolj Cesaris < 28. Ian. > et tercia die post Conversionis Paulj.

413. *Luther hielt seine Taufe für verloren.* [Predigt vom 6. Jan. 1539; WA 47, 643.]

R] Das ich nu cappam anziehe et dico: sum Christianus, sanctus, das ist negatio et conculcatio baptismi, sanguinis Christi. Ego educatus in hoc errore, quod putavi frustra esse baptismum meum. So tieff hat der frebs in cor et ingewurzelt, ut non possit etc. Qui post baptismum peccavit, ei inutilis baptismus. Ista praedicatio per totum papatum et adhuc. Incipe novum baptismum, ito in monasterium.

S] Das Ich nu aber eine kappen anzihe zur seligkeit, das ist nicht recht. Das ist im ganzen Papstumb gelernt und noch täglich. Wenn du gesündigt hast, so nim den orden an, so wirstu new getauft. Dieser freys hat inn mein herz gewurkelt, Das Ich muhe und arbeit habe wider aus zurothen, hab inn die 30 Jare gemeint, meyne tauffe were gar dahin.

5

414. *Luthers erste Vorlesungen.* [TR IV Nr. 4323; zwischen 12. u. 15. Jan. 1539; Lautb.]

Doctoris Martini Lutheri legenda. Doctoratus Martini Lutheri anno 12, deinde 13. anno legit Psalterium, 15. anno epistolam ad Hae-breos, Romanos, ad Galatas et Titum, deinde 17. anno Psalterium iterum in- cepit: Da ging das spiel an. Musste 5 jar lesen, ehr ich zum adem kam. Bin nun 21 jar im ban gewest.

415. *Luther wird im Kloster getröstet.* [TR IV Nr. 4362; zwischen 22. u. 26. Febr. 1539; Lautb.]

Nam ego¹⁾ sub papa tum monachus tristissimus semper fui in maximis laboribus; tandem a fratre consolationem accepi hoc unico verbo: Ipse iussit sperare, nostra salus est fides in Deum; warumb wolten den wir Got nit trawen, der uns heisset und beuult zuhoffen? Atque hoc verbo me vivificavit.

416. *Luthers heilige Werke im Kloster.* [TR IV Nr. 4381 a; 23. Febr. 1539; Lautb.]

20

Was darf ich mich fremder sünde theilhaftig machen, so ich an meinen eignen gnung habe, meine jugent vbel gelebt und 15 jar mit meiner moncherei und meshalten Gott erzornet, mit meinen heiligen werken meinen Hern Christum verspottet, gefront, gecreuziget habe?

417. *Luther durch Gewalt Mönch geworden.* [TR IV Nr. 4414; 18. März 1539; 25 Lautb.]

Monachatus Lutheri. Deinde dicebat de suo monachatu, das ihn Gott hette lassen einen monch werden non sine magna causa, ut experientia edoctus contra papatum scribere potuisset: Quamvis ego per vim factus sum monachus contra voluntatem patris mei, matris, Dei et Diaboli, quia in meo monachatu papam tam reverenter colui, das ich allen papisten wolde troß bitten, qui fuerunt et sunt. Ego enim non ventris, sed salutis meae causa²⁾ vovebam et rigidissime servabam nostra statuta.

1) B: Ego in papatu monachus tristitia et tentationibus gravissimis vexabar, et saepius ex unico verbo fratris erigebat: Deus sperare te iussit usw.

2) Zu dieser Bemerkung vgl. Hugo von St. Victor in seiner expositio der Regel Augustins am Ende von Kap. 1.

418. *Luthers Kasteiungen und Heiligendienst.* [TR IV Nr. 4422; 20. März 1539; Lautb.]

20. Martii dicebatur de ieiuniis papistarum lautissimis, quae nihil minus quam ieiunia fuerunt, ubi collationes vino et pane erant sine modo: 5 Tantum vere afflictæ conscientiae serio ieiunarunt. Ich hette mich bezeit zu tode gefastet, nam in triduo saepius ne unam guttam aut micam accepi. Es war mir recht ernst, habe auch den Herrn Christum recht gecreuziget, bin nicht neben hin mit gelauffen, sondern habe ihn helffen furen vnd durchboren, Gott vergebe mirs! Dan ich habe es ja öffentlich bekant. Nam hoc est 10 verum, der frombste monch ist der ergste schuld, qui Christum mediatorem et summum pontificem negant et iudicem ex illo faciunt. Ita ego 21 sanctos elegi et singulis diebus missam celebrans tres invocavi; also sam ich die woche rumb. Et praecepue ¹⁾ beatae virgini, quae muliebri corde misericors Filium placaret.

15 419. *Die Sophisten konnten Rm 1, 17 nicht auslegen.* [TR IV Nr. 4567; 7. Mai 1539; Lautb.]

Magna certe lux nobis orta, ubi et verba et rem intelligimus secundum testimonium veterum. Nemo sophistarum potuit hunc locum: Iustus ex sua fide vivet < Hab 2, 4; Rm 1, 17 >, interpretari. Nam iustum et iustitiam 20 varie interpretati sunt. Dempito uno Augustino magna est caecitas in patribus; qui praecepue post scripturam sanctam est legendus, in quo est iudicium alacre.

420. *Luthers Primiz.* [TR IV Nr. 4574; 8. Mai 1539; Lautb.]

Postea dicit de sua vita monastica, in quam intrusus esset diis, parentibus, amicis omnibus nolentibus: Et cum primitias celebrarem, fere desperasem in altari, cum in canone legissem: Tibi aeterno Deo et vero. ²⁾ Altera die dixi ad patrem, cur iratus in me, so es alles wol geratten? Respondit: Nescis quartum praeceptum: Honora patrem et matrem etc.? Nam ipse voluit ³⁾ me ad studia iuris alere, sicut habueram totum corpus iuris. Gott wolde 30 ein iube, Domine, benedicere ⁴⁾ aus mir haben, vnd mußte vorhin des habßts funß lernen vnd wißen.

421. *Mönchstaufe.* [Aus den Predigten über Joh. c. 3 u. 4; zu Joh. 3, 25; 28. Juni 1539; WA 47, 146.]

Do wir im Bapßumb noch in der tappen staßen, waren wir also uber-

1) B: praecepue autem B. Virginem colui, quae muliebri corde magis afficere-tur et Filium usw. 2) B: Pater iratus me factum monachum; volebat usw.

3) gehören zum Offertorium.

4) Worte des Diacons vor Verlesung des Evangeliums.

redet, das wir also heilig und rein weren, gleich als wen wir allererst aus der Tauffe gegangen weren, haben unsern treß und stand verglichen des herrn Christi opfer, und ist darnach das weihwasser, Seelmess, Vigilien, alles reinigung gewest.

422. *Der junge Luther und die Bibel.* [TR IV Nr. 4691; zwischen 1. u. 10. Juli 1539; Lautb.]

Ego iuvenis¹⁾ me assuefecit ad bibliam; saepius legendo fiebam localis. Deinde me ad scribentes contuli. Aber ich mußte sie zu leß alle aus den augen stellen vnd mich in der biblia wurgen. Nam potius est videre propriis quam alienis oculis.

FB I, 68, (I, 76):

Da ich jung war, gewöhnet ich mich zur Biblia, las dieselbe oftmal, und machete mir den Text gemein; da ward ich darinnen also bekant, daß ich wußte, wo ein jglicher Spruch stünde und zu finden war, wenn davon geredet ward; also ward ich ein guter Textualis. Darnach erst las ich die Scribenten. Aber ich mußte sie zu leß alle aus den Augen stellen und wegstun, dieweil ich in meinem Gewissen damit nicht konnte zu Frieden sein, und mußte mich also wieder mit der Bibel würgen; denn es ist viel besser, mit eigenen Augen sehen, denn mit fremden.

423. *Eintritt ins Kloster.* TR IV Nr. 4707; 16. Juli 1539; Lautb.]

16.²⁾ Julii, in die Alexii, dicebat³⁾: Heute ist die jerige zeit, do ich in das kloster zu⁴⁾ Erfurt gezogen⁵⁾. — Et incipiebat recitare historiam, quomodo vovisset votum, nam cum fuisset vix 14 diebus ante in itinere et fulmine prope Stotternheim⁶⁾ non longe ab Erphordia ita consternatus, ut in terrore dixisset: Hilff du, S. Anna, ich wil ein monch werden! Sed Deus tum Hebraice meum votum intellexit: Anna, id est, sub gratia, non legaliter. Postea poenituit me voti, et multi mihi dissuaserunt. Ego vero perseveravi et altera die ante⁷⁾ Alexii invitavi quosdam optimos viros amicos ad valedictionem, ut ipsi me cras in monasterium ducerent. Illis autem remorantibus dixit: Heute sehet ihr mich vnd nimmermehr! Tunc me cum lacrimis conduxerunt. Et pater meus satis iratus de voto, sed ego fui perseverans⁸⁾ in proposito meo. Nunquam cogitavi egredi mona-

1) B: minor; Reb: iunior; Aurif: iuvenis. Zu dieser Tischrede vgl. TR IV Nr. 4387; 11. März 1539; Lautb. und TR IV Nr. 4567; 7. Mai 1539; Lautb.

2) B: Anno 1539. 16.

3) B: Doctor Martinus Lutherus.

4) B: gegen.

5) B: Darumb solt ich das fontaneum begehén.

6) Text: Stetterheim; B: Stattenheim; Reb: Stotterheim.

7) Statt dessen B: pridie.

8) B: ego perseveravi.

sterium¹⁾. Ich war der welt reine abgestorben, bis das es Gott zeit dauchte
vnd mich junder Teßel treib et Doctor Staupitius me incitabat contra
papam.

424. *Der Zweck der Mönchswerke Luthers.* [Enarr. in genes., c. 22, 16 c—18;
Herbst (Nov.?) 1539; WA 43, 254 f.]

Quando igitur dicunt Papistae se docere iustitiam operum, et tamen
negant confidendum esse operibus, sibi ipsis contradicunt, et iustitiam operum
prorsus nullam esse ipsimet fatentur. Sicut in oeconomia si dubitas de uxore
an sit tua uxor: non est uxor, sed meretrix. In qualibet enim iustitia oportet,
10 esse certitudinem, non tantum Christianorum, verum etiam gentilium | et 255
Turcorum. Turca certus est de sua coniuge, familia, Imperatore etc. Sic
Christianus statuatur sua opera Deo placere et bona esse, sive in Ecclesia
fiant, sive in oeconomia, sive politia: et fallacia est, quando docent, opera
facienda, et tamen non confidendum illis.

15 Unde enim conciones illae Prophetarum? 'adorant opus manuum sua-
rum' < Jer 1, 16 > et similes? nisi quia omnes, qui volunt iustificari suis
operibus, revera sunt idolatrae: quia non possunt vitare, quin habeant
fidutiam operum.

Quare sustinui ego maximos labores in monasterio? cur corpus meum
20 ieiuniis, vigiliis et frigore adflixi? nimirum quia conabar esse certus, per
ea mihi contingere remissionem peccatorum, etc.

425. *Warum Luther Mönch wurde.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; zu
Matth. 24, 23; 23. Nov. 1539; WA 47, 575.]

A] Den das regiment der kirchen und Christi regiret iß der Teuffel, und
25 dennoch mus die kirche bleiben, wie sie bißheyr bei den Pfarhern und bur-
gern, so die Bibeln in ihren Heusern gelesen haben, geblieben ist. Sonst
haben der Papst, die Bischoffe und Doctores strads darwider gelebet und
geleret, wie ichs den selbst auch gethan hab. Das ist unsere lehre gewesen,
das wen einer getaufft were und nach seiner Tauffe eine todtsunde thette,
30 so were Christus ihme nichts nuße. Wiltu aber selig und durch die Buße
from werden, so hebe an und werde ein Monch und martere dich mit fasten
und beten, biß du Gott dir wider zum freunde machest. Darauff bin ich auch
ins kloster gangen.

426. *Christus der Richter.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; zu Matth.
24, 23; 23. Nov. 1539; WA 47, 576.]

35

A] Solchs < vgl. Nr. 425 > ist des Papsts, der Turcken und Juden Lehre

1) B: monasterio.

und glaube, welche den glauben an Christum gahr vertilget und das vertrauen auff ihn zu boden schlegt. Den also hat man gepredigt: Das mustu thun. Christus ist nicht mehr allein dein Heiland und Seligmacher, sondern dein zorniger Richter, fur des Richtstuel du must erscheinen und rechnschafft geben aller deiner Sunden. Darumb so ruffe Mariam an, S. Anna 5 oder andere heiligen, gib almosen, lauff walsartten. Also haben wir stracks wider den glauben gethan und doch gemeinet, wir handelkten nur recht und wohl, wie den die Turcken und Papisten auch in diesem wahn noch stecken, die diese unsere lehre nicht verstehen. Wen wir gleich gehort haben, auch darvon gesungen haben, das Christus gestorben, begraben und von den 10 todtten auferstanden sei, so haben wir doch nichts darvon verstanden und anders nicht gedacht, den ehr hat nur fur die ersten Sunden gnung gethan, nun hinfurder taug ehr dir nichts mehr. Du hast das Westerhembd gesuhlet. Das heist das Schuldtopffer Christi gahr wegnemen.

427. *Luthers Jammer im Papsttum.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; 15 zu Matth. 24, 23; WA 23. Nov. 1539; WA 47, 578 f.]

A] Was das fur ein jamer gewesen sei, kan keine Zunge austreden. Ich 579 hab mein ganz leben | im Bapstumb ubel zubracht, darnach bin ich ein Munch worden und hab Christum gecreuziget. Also sind alle heiligen verfhuret worden. Ich glaube aber, das ihr noch viel in ihrer letzten todesstunde sind 20 erhaltten und selig worden, die do gesaget haben: Was solt ich viel von meinen Verdiensten und guten werden haltten? Christus ist fur mich gestorben.

428. *Luther als junger Theolog gegen Mirakel.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; zu Matth. 24, 24; 30. Nov. 1539; WA 47, 581.] 25

A] Ich bin einmahl an einem ortthe gewesen, do wurde S. Anna angeruffen, und gieng darvon ein ausschreiben offentlich aus von einem wunderzeichen, so S. Anna am selbigen ortthe gethan hette, das ein kind zwo nacht im wasser gelegen war und dennoch nicht ersoffen, sondern lebendig blieben. Ich als ein junger Theologus widerfocht es, aber der Wirdtth sprach: Macht 30 draus, was ir wollet, das kind ist tag und nacht im Wasser gewesen 1).

429. *Der richtende Christus.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; 7. Dez. 1539; WA 47, 589.]

A] Und wir alle haben im Bapstumb also geglaubet und auch also geprediget und geleret und furgeben: Wie, wen Christus nicht mehr dein 35 heiland were? Drumb suche einen andern, dan Christus ist nun dein Richter

1) Dgl. WA 45, 528.

worden. Sihe, wie du ihnen mochtest dir personen und gnedig machen. Lauff in ein kloster und zumartere dich mit fasten, Beten und ruffe die Heiligen an, peißsche dich selbst also lange, bis das du deine Sunde selbst vertilgest. Das ist die lehre und der glaube des Bapsts gewesen. In den sunden
 5 wahr ich auch, das ichs fur ein grosse heiligkeit hieltte, wenn ich solchs thette, und lehret auch das volck also, do es doch alles gottloß, unrecht und falsch war, welches mir auch nicht geschadet hette, wie es dennoch igt mir nicht schadet, wen ich gleich noch eine kappen truge, den ich wolts fur ein narr-
 heit haben, gedenden: mein glaube stehet auff Christo, dem Iemlein. Aber
 10 domals ließ ich das Heubtguth fharen und gedachte, das Christus mit seinem bluthe mir nichts nuße wehre, ich hetts verderbet mit meinen todtjunden. Dieser abfhal ist der Teuffel.

430. *Luthers Schrecken vor dem Namen Jesu. [Aus den Predigten über Matth. 18—24; 7. Dez. 1539; WA 47, 589 f.]*

15 A] Im kloster hatten wir gnung zu essen und zu trinden, aber do hatten wir leiden und marter am | herzen und gewissen, und der Seelen leiden ist 590 das aller größte. Ich bin oft fur dem namen Ihesu erschrocken, und wen ich ihnen anblickte am Creuz, so dunckt mich, ehr war mir als ein bliß, und wen sein name genennet wurde, so hette ich lieber den Teuffel horen nennen,
 20 dan ich gedachte, ich mußte so lange gute werck thun, bis Christus mir dadurch zum freunde und gnedig gemacht wurde. Im kloster gedacht ich nicht an weib, gelst oder gutth, sondern das Herz zitterte und zappelte, wie gott mir gnedig wurde. Den ich war vom glauben abgewichen und ließ mich nicht anders duncken, dan ich hette Gott erzurnet, den ich mit meinen guten
 25 werden mir widerumb versunen mußte. Aber gott sei lob und danck, das wir sein wort wider haben, welches uns Christum also abmahlet und weist, das ehr unsere Gerechtigkeit sei.

431. *Luther und das Horengebet. [TR IV Nr. 4919; zwischen 16. u. 21. Mai 1540; Math.]*

30 De tonitru. Doctor: Ego aliquando promovi doctores et neglexi horas meas. Noctu incidit gravissima tempestas. Quare ego surrexi et noctu oravi horas meas; putabam enim propter me ortam tempestatem.

432. *Die Angst vor den Konsekrationsworten. [TR IV Nr. 4998; zwischen 21. Mai u. 11. Juni 1540; Math.]*

35 Cum ego primum scriberem contra missam et canonem, non potui credere quenquam mihi obedire posse; mihi scripsi et Staupitzio et Vincenslao.

Sed cum prodiit libellus, tum reperi plures, qui meam tentationem habuissent, qui gratias egerunt, quod liberarentur a tanto metu. Nam in papatu vidi plures, qui tanto terrore dixerunt verba consecrationis, ut toti tremerent et balbutirent, et tamen erat peccatum titubasse in una syllaba. Canonici libenter audierunt missam esse oppugnatam. *Adh, wie wüdt der 5*
Teuffell in die fauß gelacht haben, wen wir vnß also zu marterten! Nemo
hodie credit, quam miseri nos fuimus sub papatu.

433. Die Vernachlässigung der Bibel, als Luther Mönch war. [TR IV Nr. 5008; zwischen 21. Mai u. 11. Juni 1540; Math.]

Olim me monacho contemnebant ¹⁾ biblia. Psalterium nemo intellexit. ¹⁰
 Epistolam ad Romanos credebant aliquot disputationes habere de causis
 tempore Pauli; nihil usus esse ad nostra saecula. Scutum, Thomam, Ari-
 stotelem esse legendum. Sed ego dilexi biblia, et cum primum ad Psalterium
 me applicarem, titulos inspexi ut de cervo aurore <Ps. 42, 2>, et cum summam
 quandam haberem et usum psalmi, tum didici verba conferre. ¹⁵

434. Skotus Luthers Lektüre im Kloster. [TR IV Nr. 5009; zwischen 21. Mai u. 11. Juni 1540; Math.]

Augustinus est disputator; der wil wissen vnd nicht weñnen, vnd be-
 richt einen auch. Hic est summus theologus, qui post apostolos scripserunt.
 Sed nos monachi non legimus eum, sed Scutum. ²⁰

435. Luthers Präzeptor. [Luther an den Kurfürsten von Sachsen, (10. Juni) 1540; Enders 13, 80.]

Mein Praeceptor Im Kloster, ein feiner alter Man, hette solcher sachen
 <Beichtsachen> auch viel vnd muste einmal mit seuffßen sagen, *Adh, adh,*
 solche sachen seind so Irrig vnd verzweiuelt, das hier kein weißheit, recht ²⁵
 noch vernunft rathen kan, Man muß sie beuelen Diuinae bonitati.

436. Bekanntschaft mit Boetius. [TR IV Nr. 5082 b; zwischen 11. u. 19. Juni 1540; Math.]

Ego aliquando pro filio meo scribam compendium <sc. der Dialektik>, nam uno atque altero praecepto potest haec ars tradi. Nobis pueris nemo ³⁰
 intellexit. Ego cum essem magister, incidi in Boetium; ibi vidi usum aliquem mearum ²⁾ rerum.

1) Text: contemnebam. Im übrigen vgl. TR II Nr. 1552; 20. Mai 1532, Schl.: „Vor 30 jaren nullus doctor Theologiae habuit biblia, et ubi una erat, ibi erat monasterium.“ Kroßer bemerkt dazu, monasterium gebe keinen guten Sinn, es sei vielleicht mit Ror. monstrum zu lesen. Möglich.

2) die meisten Parallelen: earum.

437. *Luther mußte seine Horen sammeln.* [TR IV Nr. 5094; zwischen 11. u. 19. Juni 1540; Math.]

Ego cum essem monachus, eram impeditus multis negotiis legendo, scribendo, cantando etc. ita, ut non possem propter negotia orare horas
5 canonicas. Quare si per sex dies intermisi, sabbatho incoenatus mansi et impransus et oravi totum diem, sed tamen non curavi verba. So waren wir arme leut geplagtt cum decretis pontificum.

438. *Luther mirabili consilio nach Rom gekommen.* [TR V Nr. 5344; Sommer 1540; wahrscheinlich nicht Math.]

10 Doctor fuit Romae anno 1510. Ego, ait, mirabili consilio veni Romam, ut caput scelerum et sedem Diaboli viderem. Nam Diabolus habet suam sedem Romae; Constantinopoli habet insignem wascha, sed papa est peior Turca.

439. *Luther und die Bibel.* [TR V Nr. 5346; Sommer 1540; wahrscheinlich nicht von Math.]

De studiis Lutheri. Ego adolescens Erphurdiae vidi biblia in bibliotheca universitatis et legi locum in Samuele sed hora me vocabat in lectionem. Ego valde cupiebam totum librum legere. Illo tempore non dabatur occasio. At cum in monasterium intrabam et relinquebam omnia,
20 desperans de me ipso, postulavi iterum biblia. Fratres mihi dederunt unam; eam perlegi diligenter et memoriae mandavi, etiamsi non esset correcta. At cum profiterer nomen monasterio, auferebant eam a me et dabant sophisticos libros. Quoties vero mihi otium erat, abdidici me in bibliothecam et recurri ad biblia et disputavi obiter in monasterio.

25 Non ita longe post transferebar huc¹⁾ per Staupitium²⁾. Hic incidi in sophisticam, sed cum ea de re curiosius disputaremus, tandem eo progrediebamur, ut de principiis quaestio esset. Ac qui aderant, dicebant haec esse praesupponenda; doctores sic concludere, non licere illis adversari. Ego vero: Probare, inquam, non praesupponere! Ego vero sic sensim me
30 subdixi a sophisticis et volebam mecum privatus studere et orare. Consultabam commentarios et maxime psalmis delectabar; videbam titulos, ut possem argumenta eruere. Sed cum commentarios inspicerem, videbam neminem sibi constare. Ego vero metui doctorum sententias damnare. Sed Stupitius revocavit me et praefecit me, ut legerem et praedicarem, et praecepit, ut
35 omnes lectiones a mensa tollerentur et biblia ubique legerentur. Ac cum

1) Krofer: Ror. 377 b übergefñr.: Vuitebergam.

2) Krofer: Hjerzu steht a. R.: Lutherus Wittenbergam venit anno 1508.

legerem et praedicarem hic, manebam semper apud scripturas. Quare per biennium audiui hic haereticus.

440. *Biographische Daten Luthers.* [TR V Nr. 5347; Sommer 1540; wahrscheinlich nicht von Math.]

Ex autographo Domini Doctoris. 1484 natus sum Mansfeldiae, certum est. 1497¹⁾ Magdeburgam in scholam missus; ibi annum fui. 1501 ab Isanach Erphurdiam; 4 annos fui Isanach. 1505 Magister in principio anni. 1505 monachus in fine anni eiusdem. 1508 Wittembergam veni. 1510 fui Romae, ubi est sedes Diaboli. 1517 incepti disputare de indulgentiis. 1519 disputatio Lipsica. 1525 uxorem duxi. 1540 fui 56 annorum. 10

441. *Luthers Primiz.* [TR V Nr. 5357; (Sommer 1540); wahrscheinlich nicht von Math.]

Primitiae Lutheri. Cum Erphurdiae celebrarem primam missam, legens haec verba: Offero tibi Deo vivo aeterno, sic perterrefiebam, ut ab altari discedere cogitabam, et fecissem, nisi me retinuisset meus praeceptor, quia cogitavi: Wer ist der, mit dem du redest? Von der zeit an hab ich mit großem entsetzen messe gelesen und danck Gott, das er mich daraus erlöset hat.

442. *Ueber die Eltern und Studien Luthers.* [TR V Nr. 5362; (Sommer 1540); wahrscheinlich nicht von Math.] 20

De parentibus et studiis Lutheri. Habuit egenos parentes. Pater fuit rustici filius in Morn, pago non procul ab Eisennach. Inde cum uxore et filio profectus est Mansfeldiam et factus est metallicus, ein berdfhauer; tunc natus est Lutherus. Studuit Isenaci et mendicavit panem ostiatim, deinde venit ad Henricianum, civem Isenacensem²⁾, et deduxit filium ad scholas. Postea venit Erfordiam et factus est monachus invito patre.

443. *Luthers Heiligendienst.* [TR V Nr. 5363; (Sommer 1540); wahrscheinlich nicht von Math.]

Lutherus idolatra. Ego habui 14 patronos, et singulis diebus 30 binos invocavi.

Dgl. Nr. 4422.

1) Krofer: 1497 forrigiert aus 1494.

2) Krofer: civem Isenacensem übergefchrieben.

444. *Luthers Widerstand gegen den Doktorgrad.* [TR V Nr. 5371; Sommer 1540; wahrscheinlich nicht von Math.]

De doctoratu. Cum aspiceret arborem in area, dixit: Sub hac arbore convenit me Staupitius, ut Doctor fierem, ego vero 15 rationes praetexebam. Dixit Staupitius: Ey, lieber, seid nicht flüger als der ganz convent und die patres! Tum ego: Hoc certus sum, quod non diu sum victurus; quid igitur opus est facere tantos sumptus? Respondit Staupitius: Es ist gleich recht. Unser Herr Gott hat ist viel zu schaffen im himel; wenn ir sterbt, so kompt ir in seinen rat, denn er mus auch einige doctores 10 haben! Sic ioco confutavit me. Deinde Lipsiam profectus, ubi sum promotus ¹).

445. *Luthers Eintritt ins Kloster.* [TR V Nr. 5373; Sommer 1540; wahrscheinlich nicht von Math.]

De ingressu in monasterium. Pater Lutheri inique tulit, 15 quod ipse fieret monachus. Causa autem ingrediendi monasterii fuit, quia perterrefactus tonitru, cum despatiaretur ante civitatem Erphordiae, vovit votum Hannae, et fracto propemodum pede gelobt er sich ins kloster.

446. *Staupitz stellte die Bibel in den Klöstern wieder her.* [TR V Nr. 5374; Sommer 1540; wahrscheinlich nicht von Math.]

20 Staupitius fuit vicarius super 30 monasteria. Is primus restituit biblia suis monasteriis et conquisivit optima ingenia et dicavit studio theologico. Es mus ein feiner impetus in dem man gewest sein. Es kost in auch wol muhe, bis er die uniuerſitet hulff anrichteten. Saepe citavit in lectionibus Doctorem Sumerhand ²) Tübingensem dicentem: Quis liberabit me ab 25 ista rixosa theologia?

447. *Die miseria des mönchischen Lebens.* [TR V Nr. 5375; Sommer 1540; wahrscheinlich nicht von Math.]

Lutherus iam magister coactus est mendicare caseos et pulsare et verrere latrinam. Et universitas Erphurdensis oravit pro eo, sed pauci ei pepercerunt; 30 reliqui clamaverunt: Nicht viel studirens! Saccum per dorsum et cum sacco per civitatem! — Tandem veni Vuittembergam et Doctor creatus mihi ipsi fui calefactor et pertuli omnes labores monasticos. — Sed Staupitius, cum legeret Doctor Psalterium, absolvit eum a matutinis et addidit fratrem famulum.

1) Krofer: Hierzu hat Röer übergeschr.: Immo, Vuittembergae est promotus.

2) Konrad Summenhart.

448. *Occam.* [TR IV Nr. 5135; zwischen 7. u. 24. Aug. 1540; Math.]

Scholastica theologia. Scholastica theologia in hoc articulo consentit hominem ex puris naturalibus posse mereri gratiam de congruo, et omnes scholastici saltem sic praeceperunt: Fac, quod est in te! Sed Occam, quamvis ingenio vicerat omnes et confutavit reliquas vias omnes, is expresse dixit et scripsit, quod in scriptura non inveniatur, quod necessarius sit Spiritus Sanctus ad opus bonum. Hi homines habebant ingenia et otium et consenuerunt in lectione, sed nihil intellexerunt de Christo, quia contemnebant biblia, et nemo propter meditationem legit biblia, sed propter cognitionem, tanquam scriptum historicum.

10

449. *Iustitia Dei.* [TR V Nr. 5247; zwischen 2. u. 17. Sept. 1540; Math.]

Iustitia Dei. Da ich erslich im psalmen laß und sang < Ps 31, 2 >: In iustitia tua libera me! da erschrack ich alle mal vnd war den worten feindt: Iustitia Dei, iudicium Dei, opus Dei, denn ich wußt nichts anders, iustitia Dei hies sein gestreng gericht. Nußn solt er mich noch sein gestrengen gericht 15 erretten? So wer ich ewig verloren! Aber misericordia Dei, adiutorium Dei, die wortt hett ich lieber. Gott lob, da ich die res verstunde vnd wißte, das iustitia Dei hieß iustitia, qua nos iustificat per donatam iustitiam in Christo Ihesu, da verstunde ich die grammatica, vnd schmedt mir erst der psalter.

20

450. *Luthers Schrecken während der Primiz.* [Enarr. in genes. c. 25, 21; nach Nov. (?) 1540; WA 43, 381 f.]

Magnum igitur est, quod audet Isaac oculos et manus attollere ad divinam maiestatem, quod petit, quaerit et pulsat: Maxima enim res est, cum Deo loqui. Est et illud magnum, quando ipse nobiscum loquitur, sed hoc difficilius est. Accedit enim infirmitas et indignitas, quae retrahit nos, ut cogitemus: Quis ego sum, qui audeam attollere oculos, levare manus ad divinam maiestatem? Ubi Angeli sunt, et ad cuius nutum tremit totus mundus, ad eumne ego homuncio miser dicam: Hoc volo et peto, ut mihi des? Monachorum et sacrificorum vulgus hoc ignorat, nec sciunt, quid sit 30 orare. Quanquam piorum aliqui facilius has cogitationes vincunt. Sed preces vere potentes et validae, quae nubes penetrare debent, profecto difficiles sunt. Ego enim, qui cinis, pulvis et plenus peccatis sum, alloquor 382 vivum, aeternum et verum Deum. Non igitur mirum est, trepidare et refugere precantem. Sicut ego olim cum adhuc essem Monachus, et primum 35 in Canone Missae legerem haec verba: Te igitur, clementissime pater, Item: Offerimus tibi vivo, vero et aeterno, totus stupebam et cohorrescebam ad illas voces. Cogitabam enim: Quo ore alloquor ego tantam maiestatem,

cum ad conspectum aut colloquium alicuius Principis aut Regis expavescere omnes oporteat?

Fides autem, quae nititur misericordia et verbo Dei, vincit et exuperat trepidationem istam, sicut in Isaac vicit, qui de omni humano auxilio despe-
5 ravit.

451. *Mönchstaufe.* [Wider Hans Worst, Anf. April 1541; WA 51, 487.]

Hs] Denn yhr habt euch auff's newe viel andere tauffe ertichtet vnd leret, die Erste tauffe sey durch sünde hernach verloren, man müsse gnug thun durch eigen werdē, sonderlich durch floßterey, werde man so rein, als
10 gienge einer aus der tauffe Christi, daher yhr die wellt voll kirchen vnd floßter gemacht.

452. *Iustitia Dei.* [TR V Nr. 5693; 1542 ?; aus Clm 943.]

Iustitia Dei dicitur, non qua ipse est iustus, sed qua nos iustificat. Id quidem ipse facit. Ego oderam omnes psalmos, in quibus mentio fiebat de
15 iustitia Dei. Nos nihil intelleximus. Non fuimus legales, sed regulares. Volebamus salvari depravatis Dei praeceptis per consilia.

453. *Gersons Rat.* [TR V Nr. 5743; 1542 ?; aus Clm 943.]

Aliud. Gersonis consilium saepe citatum a Doctore Martino Luthero. Gerson scribit nulla ratione melius evitari
20 posse tentationes Sathanae quam per contemptum, sicut si canem latrantem praetereundo contempnas, non solum non mordebit, sed etiam latrare desinet. Ceterum si irrites reverberando, periculum est, ne impetum in te faciat teque dilaceret. Ita Diabolus nunquam finem faciet suarum tentationum, si videret se non contemni, sed magis atque magis promoveri.

25 454. *Ueber die Väter.* [TR V Nr. 5978; 1542 ?; aus G. Rörers Handschriftenbänden.]

De doctoribus ecclesiasticis. Augustinum et Hilarium propter articulum trinitatis retinemus. Augustinus, wenn er die Pelagianen nit het wider sich gehabt, so wers ein ser aridus vnd tenuis doctor worden. Ille retinuit nobis textum biblicorum in scholis. Quando autem allegabatur
30 aliquid ex Augustino in scholis, tum hanc rimam inveniebant: Dicebant eum nimis excessive locutum esse. Hieronymus ist gar nichts. Gregorius est una bona monacharia et nonnaria¹⁾. Nazianzenus ist ein wiescher. Lactantius aliena refutavit, nostra non tradidit.

1) Kroßer: müncherei und nonnerei.

455. *De congruo et de condigno.* [TR V Nr. 5979; 1542?; aus G. Rörers Handschriftenbänden.]

De congruo et de condigno. Quando quis facit, quod in se est, tum Deus infallibiliter ei dat gratiam, als wenn einer pet in der kirchen: Liber Gott, gib mir gnad etc., tum Deus dat ei gratiam, id est charitatem. 2. debet dubitare, an habeat gratiam. 3. de condigno quando habet charitatem, Deus ei dat infallibiliter regnum coelorum propter charitatem. Ita nulla mentio facta est Christi.

456. *Ueber Prädestination.* [TR V Nr. 5658 a; 18. Febr. 1542; Tischreden aus Clm 937.]

Sententia Reverendissimi Domini Doctoris Martini Lutheri de praedestinatione ex ipsius ore concepta Anno 1542 18. Februarii¹⁾ . . . Sed²⁾ hic obicitur: Necesse est tamen <fieri>, quod Deus cogitarit; si est voluntas Dei, ergo salvabor. Respondeo: Bene, solstu hinauffsteigen et perscrutari sententiam tibi investigabilem? Stultissimus omnium esset Deus, si dedisset Filium et scripturas et prophetas, si hoc vellet, ut essemus incerti et de salute nostra dubitaremus. Hoc est opus Diaboli reddere nos incredulos et dubitantes. Fiunt vel desperantes vel contemptores ex ista propositione: Si debeo salvus fieri, quidquid fecero, salvabor. Non tuum est inquirere arcanam Dei voluntatem sine revelato verbo, non debes tibi fingere Deum, quod fallat te suis promissionibus. Et Deus verax est et dedit nobis certitudinem scripturarum, ut simus certi, vnd es würde kommen, ut omnino abicerentur biblia, sacra scriptura, sacramenta, vnd man wirts gar hinwed werffen, et vivamus, ut eras moriamur, ut Turcae dicunt. Haec cogitatio vel desperantes vel contemptores facit. Ego³⁾ etiam semel liberatus sum ab hac cogitatione a Staupitio, alioquin iam diu flagrarem in inferno. Haec est nobis valde necessaria doctrina, et primum distinguendum est de notitia vel abiectioe divinitatis, vel disputandum est de Deo revelato vel de notitia divinae voluntatis non revelatae. Ibi prorsus nulla est scientia. Hic est dicendum: Quae supra nos, nihil ad nos⁴⁾. Valde tamen Sathan obicit mihi obiectum impenetrabile. Non debeo scire, an sim praedestinatus ad salutem necne, sine verbo Dei, et quia ratio vult ita inquirere Deum, non invenit eum. Wir sollens nit wißen, vnd wen wir uns darüber zureißen solten . . . Sapientia

1) Diese „Tischrede“ ist eine Nachschrift der Vorlesung Luthers über genes. c. 26, 9. Vgl. h. D o l z: Wie Luther in der Genesissvorlesung sprach. Lutherana V, ThStKr. Bd. 100, Heft 2/3, 1928. Vgl. Haußleiter in WA 48, 363 f. u. 631.

2) Zu: „Sed hic obicitur“ bis „zureißen solten“ 3. 13—34 vgl. Dr in WA 43, 458, —459.

3) Dr] vacat.

4) vgl. WA 43, 458 Anm. 1.

carnis¹⁾ soll da still steen. Hie will ich < Gott > vnoffenbart pleiben. Ich will dir
 sonst dein praedestination offenbarn. Ich will ex non revelato Deo revelatus
 werden. Incarnabo Filium vnd will dir da einen zusehen, das du sehest,
 an sis praedestinatus. Thu im also: Relinquas cogitationes tuas sine verbo
 5 meo et eas prorsus occidas; sende sie dem Teufel in die hell. Hic est Filius
 meus dilectus; hunc audite < Mt 17, 5 >, respicite in eius mortem, crucem, pas-
 sionem, sehet in an der muter brusten vnd an dem creuhs hangen. Was er redt
 vnd thut, das habt ir auch gewiß. Nemo venit ad Patrem nisi per me < Joh. 14, 6 >.
 . . . Heb von vnten an²⁾, ab incarnato Filio, das ist das medium istius horribilis
 10 morbi originalis. Wiltu der desperation vel odii entlauffen, so las dein specu-
 liren an steen; ehr will ichs nit thun. Du must sonst dein lebentag ein dubitant
 pleiben. Deus enim non venit de coelo, ut te de praedestinatione incertum
 faceret aut faciat te contemnere sacramenta. Haec ideo instituit, ut te
 certissimum faceret et eiciat istas cogitationes ex animo tuo. Nam qui
 15 dubitat de hac Dei revelata voluntate, ille perit; nam ubi est dubitatio,
 ibi nulla est salus. . . . Der Christus wirt³⁾ dich bringen ad absconditum Deum.
 Non debes committere, ut puer Iesus tibi eripiat. Si illum vero cordis
 affectu, vera fiducia amplecteris, et certo scis te esse praedestinatum
 ad salutem. Et hoc studium habet Diabolus, ut ibi, ubi sumus certissimi
 20 de praedestinatione, nempe in revelatione Filii, reddat nos plane incertos.
 Sicut olim apud me⁴⁾ misera muliercula conquesta est de talibus Diaboli
 vexationibus vnd gesagt: Ich weiß nit, ob ich praedestinirt bin oder nit;
 da sagt ich ir: Liebes weib, du bist doch getauft; glaubstu vnd heltest fur
 ein warheit, das man predigt? Ja, antwort sie, ich hab daran kein zweifel,
 25 es sei war, ich fan es aber nit glauben. Ibi dicebam: Hoc ipsum est credere,
 habere ista pro certis ac indubitatis. Deus se ita tibi manifestavit. Si hoc
 credis, tunc es in numero suorum electorum. Halt das festlich vnd fur
 gewiß, vnd wen du revelatum annimmst, wirt er dir den absconditum mit
 pringen. Qui me videt, videt et Patrem meum < Joh 14, 9 > . . . Filius vult⁵⁾
 30 tuus esse salvator et liberator. So lieblich vnd so freundlich hat vns Gott
 von den schredlichen tentationibus liberirt. Sonst nimbt einen illam cer-
 tissimam fiduciam et praedestinationem auß dem herzen. Si sunt pavidae
 mentes, da dissentiren sie; si sunt durae mentes, tunc fiunt contemptores.

1) Zu: „Sapientia carnis“ bis „Patrem nisi per me“ vgl. Dr. in WA 43, 459³¹⁻³¹.

2) Zu: „Heb von vnten an“ bis „nulla est salus“ vgl. Dr. in WA 43, 459³⁸⁻⁴⁶⁰.

3) Zu: „Der Christus wirt“ bis „Patrem meum“ 3. 16—29 vgl. Dr. in WA 43, 460¹⁰⁻²⁸.

4) In Torgau; vgl. TR V Nr. 5562 und Joh. Matheßius, Luthers Leben, Ausgabe G. Loeßche, 2. Aufl., Prag 1906, S. 290.

5) Zu: „Filius vult“ bis „vocem meam audiunt“ 3. 29 — S. 166 3. 7 vgl. Dr. in WA 43, 460³³ bis 461¹⁶.

Sic Christus: Nolite murmurare. < Joh 6, 44 >. Nemo venit ad Patrem, nisi quem Pater traxerit, ipse autem per Filium trahit. Sicut dicit Syrach < 3, 22 >: Altiora te ne quaesieris. Fac ergo, ut ego praecipio tibi, accipe Filium incarnatum. Sic et me consolatus est Staupitius contra has Diaboli vexationes: Was wiltu mit dein gedanden umbgeen? Accipe vulnera Christi et intueri sanguinem profluentem, sanctissimam carnem pro peccatis nostris, pro meis, tuis et omnium hominum, et: Oves meae vocem meam audiunt < Joh 10, 27 >.

457. *Luther und die Galgenreue.* [Enarr. in genes. c. 27, 36; nach 18. Febr. 1542; WA 43, 533.]

10

Sed alia est poenitentia non vera, sed ficta, quam Germani vocant: Ein galgen rew: Quando videlicet sic poeniteo, ut non pudeat me offendisse Deum: sed quod mihi ipsi nocuerim. Talis poenitentia valde usitata est, et ego ipse saepe sic poenitui, et dolui me stulte, insipienter et cum damno egisse aliquid. Magis puduit me stultitiae et damni, quam peccati, quam culpae aut offensionis. Dolere autem tantum de damno dato poenitentia est, quam ignorat Deus, imo etiam corda nostra eam nesciunt, ut apparet in Esau.

458. *Luthers Befreiung von den Martern der Klosterwerke durch das Evangelium.* [Enarr. in genes. c. 27, 38; nach 18. Febr. 1542; WA 43, 536.]

20

Nos ante haec tempora in Papatu clamavimus pro salute aeterna, pro regno Dei, vehementer adfliximus, imo occidimus corpora nostra: non gladio nec armis: sed ieiuniis et macerationibus corporis, quaesivimus, pulsavimus noctes atque dies. Ego ipse nisi liberatus fuisset consolatione Christi per Euangelium, non vixissem biennium, ita exeruciabar, et fugitabam ab ira Dei: nec deerant lachrymae, gemitus, suspiria, sed nihil promovebamus.

459. *Luthers vergeblicher Kampf im Kloster.* [Enarr. in genes. c. 27, 38; nach 18. Febr. 1542; WA 43, 536 f.]

Nos quoque cum monachi essemus, ideo nostris macerationibus nihil proficiebamus, quia nolebamus agnoscere peccatum et impietatem nostram. Imo ignorabamus peccatum originis, nec sentiebamus incredulitatem esse peccatum, quin et dubitationem de divina misericordia statuebamus et docebamus. Itaque quo magis currebam et desiderabam ad Christum venire, hoc longius ipse a me recedebat. Post confessionem ad missationem nunquam poteram acquiescere animo, quia conscientia non potest firmam consolationem ex operibus habere.

460. *Iustitia Dei.* [Enarr. in genes. c. 27, 38; nach 18. Febr. 1542; WA 43, 537.]

Ego id primum bene videbam, omnino opus esse gratuita donatione

ad lucem et vitam coelestem consequendam, atque anxie et sedulo laborabam¹⁾ de illa sententia intelligenda. Romanorum 1: 'Iustitia Dei revelatur in Euangelio' <Rm 1, 17>, ibi diu quaerebam et pulsabam. Obstabat enim vocabulum illud ('Iustitia Dei'), quod usitate sic exponebatur. Iustitia Dei⁵ est virtus, qua ipse Deus est formaliter iustus, et damnat peccatores. Sic omnes Doctores hunc locum interpretaati fuerant, excepto Augustino. Iustitia Dei, id est, ira Dei. Quoties vero legebam hunc locum, semper optabam, ut Deus nunquam revelasset Euangelium. Quis enim possit diligere Deum irascentem, iudicantem, damnantem? Donec tandem illustrante spiritu¹⁰ sancto locum Abacue diligentius expenderem: 'Iustus ex fide vivit' <Hab 2, 4>. Inde colligebam, quod vita deberet ex fide existere, atque ita abstractum referebam in concretum, et aperiebatur mihi tota sacra scriptura et coelum ipsum.

461. *Luther wäre ohne Staupitz längst in der Hölle. [Luther an Graf Albrecht von Mansfeld; (Wittenberg), 23. Febr. 1542; Enders 14, 188 f.]*

Denn also will man ikt plaudern wider den chrißtlichen glauben, Das ich oft selbs gehört habe: 'was Euangelium? iſts verſehen, ſo mus es also geldten, laß vns thun was wir thun, ſollen wir ſelig werden, So | werden¹⁹⁹ wir ſelig'. Solchs ſoll ikt heißen groſſe klugheidt vnd weiſſheit, wie wol wir²⁰ Theologenn, zuuohr aber Gott ſelbs, ſolchs auch wol wiſſen, vndt wo e. g. Inn diſen gedanden oder anſechtungen ſtecken, So were mihrs Ja von herzen leidt, denn ich etwa auch drinnen geſtedet, Vndt wo mihr D. Staupitz, oder viel mehr Gott durch Doctor Staupitz, nicht heraus geholffen hette, ſo were ich darinn erſoffen vndt langſt in der helle. Denn ſolche Teuffliſche gedanden²⁵ machen zulezt, wo Blöde herzen ſindt, vorzweifeldte leuthe, die an der gnade gottes verzagen. Oder ſindt ſie kühne vnd mutig, werden ſie Gottes verechter vndt ſeinde, Sagen, 'las her gehen, ich wil thun was ich wil, iſts doch verloren'.

462. *Luther über das Stundengebet. [TR V Nr 5428; zw. 11. April u. 14. Juni 1452; K. Heyd.]*

Et Doctor Lutherus dicebat: Sie hielten gleich die horas canonicas in ſo groſſen ehren! O, ſolt ſie einer vorſeumet haben, er hett gedacht, er het eine groſſe ſünde begangen. . . . Ibi interrompebat Doctor Lutherus narrationem vnd ſagt: Illorum oratio tantum erat quaedam murmuratio. Erant³⁵ verba eadem significantia. . . . Do ſprach der Doctor: Ich pflegte auch ſo hart vber den horis canonicis zu halten. — Ibi dixit Philippus: Her Doctor, eur negotia distrahebant vos ab horis canonicis. — Do ſagt der Doctor:

1) EA und WA: laborandam.

Ja, ich pflegte wol 14 tage oder vier wochen auff zcu sammeln horas canonicas, wan ich zcu thun hatte, vnd schutte einen ganzen boden voll; darnach nam ich eine ganze wochen für mich ader einen tag ader drey vnd sperret mich in eine kammer, das ich wider frand noch aß, bis ich den bodem wol abgebetet hatte. Vnd halt schutte ich wider ein hauffen auff, das ich so lange 5 bette, bis ich todts frand druber war. Vnd zcu lezt samlet ich bey ein ganzen viertel jar auff; da wart mirs zcu viel, vnd ließ gar fallen. — Do sprach Philippus: Doctor Kirchperg ¹⁾ ist ein herumtoter man gewesen; da er gestorben ist, hat er einem Magistro 30 fl. bescheiden, der vor in die horas canonicas bette, weyl er frand hette gelegen, auf das er die zeit complirte, die ehr 10 verseumt hette, weyl er frang gelegen were. — Do sagte der Doctor: Was thedt ein Doctor zcu Erffurd in meinem kloster? Der war ein viertel jar wegk, vnd als er wider kam vnd die horae canonicae gar sehr gewachsen warn, das er sie nicht kundt erreichen, nam er zwene zsu sich, den schenck er eßliche gulden, das sie im hülffen betten, auff das er deste ehe dauon kam. 15 — Do sagt Philippus: Das war ein kostlich stratagema für vnser faule bischoffe! Wan sie ire horas gesammelt hetten, nehmen sie einen ader 20 vnd stelleten sie nach der reihe vnd ließen sie so die horas abbetten; so kamen sie deste eher daruon! — Do sprach der Doctor: Mein prior thets hie auch. Wan er gleich im chor die horas gesungen hatte, gedachte er, wan er mocht 20 etwas außgelassen haben; so er in sein zcel kam, hub er an die horas widerumb zu betten. Vnd war also ein molestissimus labor, ein recht carcer vnd purgatorium, da wir innen sein gemartert worden. Da wißt ir nichts von. Zcu lezt lert ich ein sonders, das solt ein besser kunst sein, das, wan ich meine horas bette, so hatte ich sonderliche artickel an fingern auff ein jedes 25 wort, als lex war der mittelst artickel im ersten finger, darnach tua der ander artickel etc., das, wenn ich den psalm in einer handt hatte, so zcelt ich in der andern handt die wort, die so in den fingern ire locos communes hatten. Das war ein marter!

463. Die Kraft des ersten Vorsatzes. [TR V Nr. 5428; zwischen 11. April 30 u. 14. Juni 1542; K. Heyd.]

Ibi Dominus Doctor dicebat: Die <Papisten> haben triplicem intentionem gehapt, materialem, formalem vnd spirituaalem. Wan einer formalem hat gehapt, das er die wort hat sonnen murmeln, so ist gnug gewesen. Et in Decretali est canon, das, wan einer cum prima intentione ein ding 35 consecrirn wolt vnd hub die wort an, das ime was anders in sin fiel,

1) Mag. Saur. Kleinclauß aus Kirchberg. Melandthyon erwarb' 1511 unter K.s Vorßiß den Baccalariatsgrad. Hartfelder: Ph. Melandthyon als Praeceptor Germaniae, S. 28.

das er der andern vorgeß, doch so wars consecrirt virtute primae intentionis.

464. *Prozessionen und Schlemmen der Mönche.* [TR V Nr. 5696; aus versch. Jahren (8. Juni 1542 ?); Clm 943.]

5 Fratres zu Zerst ex monasterio veniebant quotannis ad dedicationem, zur firmeß, ad nos, ut cresceret processio. Et hodie, in die corporis Christi ¹⁾ eramus omnes in habitu, unusquisque aliquid gestabat, einer ein monstrenge, der ander ein bild etc. Omnes plateae erant stratae floribus. In foro veniebat ad nos senatus, orabat, ut in curiam una iremus. Da giengen wir
10 hin, aßen vnd zechten vnd setzten unsern Herrn Gott ein weil hinder die thür in die kamer (das euch der ritt ²⁾ schüdt!), das er nicht sauer sehe; da wir vol waren vnd ebrii zechten, namen wir in widerumb herfur. Ego offendebar, das man den guten ferl in der kammern verschlossen ließ! Wir zechten, unser Herre Gott schließ ein weil, plane gentili more. Du lieber Gott, du
15 hast patientiam gehabt. Wer ich Gott gewesen vnd wer so flug vnd versunnen wie er, so hett ich hinunter auf das rathauß geschlagen vnd auf D. Martinum auch.

465. *Ueber Bernhard und Bonaventura.* [Enarr. in genes. c. 28, 12—14 a; Juli (?) 1542; WA 43, 581.]

20 Bernardus valde dilexit incarnationem Christi, item Bonaventura, quos duos maxime laudo propter illum articulum, de quo tam libenter et praeclare cogitant, et magna laetitia et pietate in se ipsis exercent.

466. *Warum Luther die Mönchsgelübde ablegte.* [Enarr. in genes. c. 28, 20—22; Juli (?) 1542; WA 43, 607.]

25 Iam vota monastica tantum sunt operis operati. Ego enim et omnes monachi vovemus Deo castitatem, paupertatem etc. Quare hoc facimus? Quia volumus mereri remissionem peccatorum et salvari.

467. *Ueber die Väter.* [TR V Nr. 5439 a; Sommer oder Herbst 1542; K. Heyd.]

Iudicium de scholasticis. Hilarius et Augustinus legendi
30 propter trinitatem. Augustinus ist der beste et ipse solus revexit, quod habemus; aber wenn Arrius hett gethan ³⁾, so wer er ein dunner vnd mager Doctor gewesen. Quando olim proponebatur monachis in disputationibus,

1) 8. Juni 1542? Vgl. TR V, S. 323, Anm. 9 und S. 324, Anm. 1 und 3.

2) = Zittern, Fieber; vgl. TR V Nr. 6167.

3) Krofer: hett gethan = nicht gewesen wäre.

dicebant: Augustinus est nimis excessive locutus, zu hoch! Tertullianus et Irenaeus ¹⁾ tantum historias narrant. De Lactantio Hieronymus ²⁾ dicebat, quod aliena tractarit, nostra non confirmarit ³⁾. Bernhardo ist der Jesus so lieb; es ist eitel Jesus mitt im, aber in disputationibus ut de libero arbitrio, da ist kein Jesus.

5

468. *Ueber die Väter.* [TR V Nr. 5439 b; Sommer oder Herbst 1542; K. Heyd.]

Doctor Martinus Lutherus: Sancti patres multa pia et salutaria scriperunt et tamen cum iudicio sunt legendi. S. Hilarius et Augustinus multa praeclara de trinitate et iustificatione scripserunt compulsi ab haereticis. Nazianzenus est nihil, Gregorius monachus, Cyprianus ein frommer man. 10

Tertullianus, Hilarius tantum recitarunt historias. Lactantius Augustino teste aliena tractavit. In pace nihil egerunt, sed in pugna valuerunt. Bernhardus hat den Hiesum so lieb, als einer sein mag, sed in disputatione non est Bernhardus. Manichaei Augustinum provocarunt, daß er so wol geschrieben hat. Hoc papistae non intelligunt, sed dicunt eum excessive locutum 15 esse; er habe zu hoch ding geschrieben.

469. *Luther als frommer Mönch in Rom.* [TR V Nr. 5484; Sommer oder Herbst 1542; K. Heyd.]

Ich wolt nicht 1000 fl nemen, das ich Rom nicht gesehen hett, denn ich hett solch ding nicht kunnen gleuben, wenn mirs einer gesagt hett, wenn ichs 20 nicht selbs gesehen hett. Man spott nur simpliciter vnser, das wir so from münd waren, vnd hielten einen christen fur einen narn. Ich weis, da ir wol 6 oder 7 meß hielten, ehe ich eine; sie namen gelt darumb, ich aber keines.

470. *Luthers Heiligkeit im Kloster.* [Enarr. in genes. c. 291, —3; Aug. (?) 1542; WA 43, 615.]

25

Ego quoque olim in monachatu longe eram sanctior, quam nunc sum, quoad externam larvam, plus orabam, vigilabam, abstinebam, macerabam carnem meam: breviter tota vita mea erat speciosissima in aliorum oculis: tametsi in meis non item, quia valde contritus et adflictus eram. Iam vero comedo et vestio generali et usitato modo, nihil praecipuum aut singulare 30 prae aliis in vita mea eminet. Tum cum essem Monachus, nihil aliud feci, quam quod perdidici tempus, adflixivi meam valetudinem, quin etiam conscientiam meam sauciavi illis iusticiis operum, ut etiamnum aegre sanari queat. Quia praeter naturam, cui insita est gloriatio de operibus, etiam comparavi habitum et consuetudinem respiciendi ad mea opera et dignitatem meam. 35

1) B: Hilarius.

2) Im Text ein langer Strich und m.

3) Text: confutarit. Hieron. in ep. 2 ad Paulinum.

Caeterum certo scio iam unam lectionem, unum Pater noster plus valere et Deo magis probari, quam omnes illas precationes, quas murmuravi totis quindecim annis: quia scio me exaudiri.

471. *Luther deutete anfänglich alles in der Schrift allegorisch. [Enarr. in genes. c. 30, 9—11; Herbst (?) 1542; WA 43, 666 f.]*

5 Saepe autem testatus sum me valde abhorrere ab allegoriis, et damnare earum studium. Quia exempla et vestigia patrum me terrent, qui suis allegoriis obscurant doctrinam et aedificationem caritatis, patientiae, spei in Deum, quando speculationibus illis allegoriarum nos avocant a doctrina et
10 genuino sensu verborum. Idque in primis studio habent Hieronymus et Origenes, quin Augustinus etiam eo adductus fuisset, nisi esset revocatus per certamina et disputationes cum haereticis. Ego vero | quia hos tanquam 667 summos Theologos admirabar, idem initio secutus sum. Cum legerem Biblia, non sequebar sensum literalem, sed illorum exemplo omnia in allegorias
15 vertebam.

472. *Luther wäre beinahe vom spekulativen Leben gefangen genommen worden. [Enarr. in genes. c. 30, 9—11; Herbst (?) 1542; WA 43, 667.]*

At vero contemplativa vita invenitur in monasteriis, in collegiis sacerdotum, qui carent molestiis oeconomicis et politicis, qui sedent ociosi, et
20 speculantur de Deo, orant, ieiunant, habent suas visiones, revelationes, illuminationes. Ac tandem eo processit furia et illusio Sathanica allegoriae de vita speculativa, ut nullus videretur vere monachus, nisi haberet speciales revelationes, praesertim Minoritae. Illi nihil aliud somniabant, nisi mutua colloquia Christi, angelorum, sanctorum, Mariae cum animabus. Et extat
25 adhuc liber de revelationibus Brigittae, qui continet colloquium Christi et animarum. Sed sunt merae illusiones Sathanicae, quibus tamen pene ipse captus essem Monachus adhuc, nisi per Stupicium essem revocatus, qui me ad professionem Theologiae publicam perpulit, cum ipsius consilio et iussu renunciatus essem Doctor Theologiae.

30 473. *Luther wunderte sich über die fleischlichen Anfechtungen des Heiligen Benedikt und Franz. [Aus der Vorrede zu Erasmus Alberus, der Barfüßermönche Eulenspiegel und Alkoran; Dez. (?) 1542; WA 53, 410 f.]*

Ich mus auch etwas fur mein Hoferecht hie sagen: Zu der zeit, da ich solche S. Francisci lügenden las, Auch S. Benedict, Ergert ich mich fast seer
35 | daran, das dise hohe heiligsten Veter noch so tieff in dem fleisch stecten, 411 Das S. Franciscus von Weibsbilden angefochten in den schnee trat und machte Schneeballen, die hies er sein weib und kinder, und sprach: O Fran-

cisce, Sihe, da hastu weib und kind, die mustu erneeren mit erbeit und sorgen, so wird dich der kügel und brunst vergehen. Und S. Benedict vertreib seine gedanken von der schönen Mezen damit, das er sich nackt in dorn püschē und nesseln legt, und zu reis sein fleisch bis auff's blut rinnen etc. Ich dachte, Solche hohe geistliche leute solten solche jugentliche Brunst oder fleischliche 5 ansechtunge nicht haben. Aber ich muste schweigen und gleuben.

474. *Iustitia Dei.* [TR V Nr. 5518; Winter 1542/43; K. Heyd.]

Qui locus primum moverit Doctorem. Ich war lang irre, wuste nicht, wie ich drinnen war. Ich wuste wol etwas, oder wuste doch nichts, was es ware, bis so lang das ich iber den locum ad Rom. 1. kam: 10 Iustus ex fide vivet <Rm 1, 17>. Der halff mir. Da sah ich, von welcher iustitia Paulus redet: Da stand zuuor im text iustitia, da reumet ich das abstractum vnd concretum zusamen vnd wurde meiner sachen gewiß, lernet inter iustitiam legis vnd euangelii discernirn. Zuuor mangelt mir nichts, denn das ich kein discrimen inter legem et euangelium machet, hielt es alles vor eines et 15 dicebam Christum a Mose non differre nisi tempore et perfectione. Aber do ich das discrimen fande, quod aliud esset lex, aliud euangelium, da riß ich her durch.

Tum Doctor Pomeranus: Et ego incipiebam mutari, cum legerem de charitate Dei, quod illa significaret passive, qua scilicet diligimur a Deo. 20 Antea charitatem semper active accipiebam. — Doctor: Ei, es ist klar, das charitate oder dilectione! Quod saepe intelligitur de ea scilicet, qua nos diligit Deus. Aber im Hebräischn sint die genitivi de charitate schwer. — Tum Pomeranus: Sed tamen reliqui loci postea declarant eos.

475. *Gerson als Tröster.* [TR V Nr. 5523; Winter 1542/43; K. Heyd.] 25

Gerson. Papatus. Ir wißt nicht, in quantis tenebris fuerimus sub papatu. Gerson ist der beste; der fieng an, wiewol er nicht gar gewiß war, wo er darin war, idoch kam er dohin, das er die distinction funde in hac quaestione, utrum in omnibus sit obtemperandum potestati papae: Quod scilicet non esset peccatum mortale non obtemperare, vnd hieng 30 doch hinan: Si non fieret ex contemptu. Er durffte sich nicht derwegen ¹⁾, das er den riß hett gar her durch gethan. Doch was es den leuten etwas tröstlichs; drum benneten sie in doctorem consolatorium, vnd daucht sie viel sein. Er ist daruber auch condemnatus. Drum b hies mich der cardinalis zu Augspurg auch ein Gersonisten, cum a papa appellarem ad concilium 35 Constantinum. Wer mich will vordenden, das ich dem habß zum ersten habe was zugeben, der sehe an, in quibus tenebris ego fuerim. Qui in papatu

1) Krofer: erwagen, wie Farr. hat.

non fuerunt, putant hanc doctrinam de eo non esse necessariam; aber die darin gesteckt sein, illi sciunt, quam necessarium sit hoc inculcare.

476. *Iustitia Dei.* [TR V Nr. 5553; Winter 1542/43; K. Heyd.]

Non me pudet euangelii. Rom. 1. Non me pudet euangelii etc., in
 5 eo revelatur iustitia Dei <Rm 1, 16 f>. Hoc semper haerebat mihi in mente. Non
 poteram aliter intelligere hoc verbum, ubicunque stabat in scriptura: Iustitia
 Dei, quam qua ipse esset iustus et iudicaret iuste etc. Hocque aliquando
 ardentius mecum urgebam; stabam et pulsabam, si forte aliquis esset, qui
 aperiret, ut nemo erat, qui aperiret. Nihil intellexi, quid sibi vellet, donec
 10 pergens legebam: Iustus ex fide sua vivet <Rm 1, 17>. Quae sententia est
 expositio illius iustitiae Dei. Cum hoc invenissem, ita delectabar, in tanta
 laetitia, ut nihil supra. Et sic aperta mihi erat via, ubi legebam in psalmis:
 In iustitia tua libera me! <Ps. 31, 2> scilicet: In misericordia tua libera
 me! Ante cohorrescebam et oderam psalmos et scripturam, ubi erat iustitia
 15 Dei, scilicet qua ipse esset iustus et iudicaret secundum peccata nostra, non
 quae ¹⁾ nos acceptaret, iustos faceret. Omnis scriptura sicut murus stabat,
 donec intellexi legens: Iustus ex fide sua vivet. Ex hoc didici iustitiam Dei
 esse fidem in misericordiam ²⁾ Dei, qua ipse nos iustificaret data sua gratia.

477. *Die Aengste des Meßpriesters.* [TR V Nr. 5589; Frühjahr 1543; K. Heyd.]

20 Cum autem faceret cruces mira gesticulatione digitorum nec fortasse
 veterem morem omnino referret, inquit: Marge ³⁾, Gottsmutter! Wie
 waren wir mitt der meß geplaget vnd sonderlich mitt den kreuzen! Mecum ⁴⁾
 hat mir oft gesaget, er habe sie sein lebenlang nicht kunnen machen. Ach,
 wir waren arme leut! Vnd war doch nichts denn eitel idolatria. Wir waren
 25 veri idolatrae. Mitt den verbis consecrationis machten sie etlichen so pange,
 sonderlich, welche frum waren vnd den es ein ernst war, das sie ganz vnd
 gar zitterten, wenn sie die wort sagten: Hoc est corpus meum etc. Denn
 die mußt man pronuncirn sine ulla haesitatione; wer da stamert oder ein
 wort aussen lies, der hatt ein grose sünde gethan. Da mußt er die wort lesen
 30 one alle frembde gedanken vnd also, das ers allein höret vnd die umbher
 nicht. Ich bin auch ein solcher frumer münd gewesen in die 15 jar, Gott
 vorgebe mirs!

478. *Ueber das facere quod in se est zu Gersons Zeit.* [TR III Nr. 3118 a;
 aus versch. Jahren, Cord.]

35 Hominem facientem, quod in se est, mereri vitam aeternam de congruo,

1) Krofer: Clm., Math. N. wohl besser: qua.

2) Clm.: fiduciam misericordiae.

3) = Maria. Math. N.: Maria.

4) Friedrich Myconius.

hoc etiam tempore Gersonis creditum fuit verum esse usque ad Lutherum, et inter hanc doctrinam et Arrianorum nihil distat nisi variatio vocabulorum.

479. *Luther hielt viele Messen in Rom. [TR III Nr. 3428; aus versch. Jahren; Cord. B.]*

Ich bin zu Rhom gewesen nicht lange, hab doselbst viel messen gehalten vnd auch viel sehen halten, das mich grawet, wen ich dran gedende. Do horte ich vnter andern groben grumpen vber den tisch di chartusanen lachen vnd rhumen, wie etliche messe hiltten vnd vber den brod vnd wein sprechen: Panis es et panis manebis, vnd also auffgehoben. Mhu, ich waß ein junger vnd recht frommer munch, dem solche wortt wehe thaten. Was solte ich doch gedenden? Was konde mir anders einfallen den solche gedanden: Redet man hie zu Rhom frei offentlich vber tisch also? Wie, wen sie allzumhal, babst, cardinel, mith den chartusanen also messe halten, wie fein were ich betrogen, der ich von ihnen so viel messe ghort hatte! Vnd zwar edelt mich seher daneben, das sie so fein rips raps funtthen messs halten, alß triben si ein gaudel spiel. Den ehe ich zum euangelium kam, hatte mein neben pfaffe eine messe außgerichtet vnd schrei zu mir: Passa, Passa, immer weg, kom dauon etc.

480. *Gerson fing an. [TR V Nr. 5711; aus versch. Jahren; Clm 943.]*

Durch den Gersonem hatt Gott angefangen zu leuchten. Ille solus 20 scripturam coepit legere, deinde Hussius.

Regulae sanctorum patrum non obligant conscientias ad mortale peccatum, nisi quis transgrediatur per contemptum. Gerson damnatus est propter Diabolum, papam, quem dixit concilio subiectum esse.

481. *Luther wurde im Kloster wegen seiner Studien belästigt. [TR V Nr. 6039; 25 aus versch. Jahren; Lautb. B.]*

Minoritae vero superstitiosi et indocti, sollten vnd wolttten nicht gelerdt sein, contemnentes doctos, sicut turba mei conventus me odio habebat propter studia dicentes: Sic tibi, sic mihi, saccum per naccum¹⁾. Tantum arithmeticam, non geometricam proportionem²⁾ observabant, alieni a 30 distributiva iustitia, non habentes rationem ingeniorum et corporum.

482. *Luther grüßte bewegt das heilige Rom. [TR V Nr. 6059; Tischr. aus versch. Jahren; Lautb. B.]*

Romana impenitentia summas calamitates meruit. Vnd wolst nicht viel darfür nemen, das ich Rom nicht gesehen hette, etsi nondum illius 35

1) Vgl. TR V Nr. 5375.

2) TR I Nr. 457.

abominationem noveram. Anno 10., cum primum civitatem inspicerem, in terram prostratus dicebam: Salve, sancta Roma! Ja, vere sancta a sanctis martyribus, quorum sanguine madet, sed iam lacerata est, vnd der Teuffel hat dem bapst seinen dand̃ darauf geschiffen.

5 483. *Luther sammelte seine Horen.* [TR V Nr. 6077; aus versch. Jahren; Laub. B.]

Ich weis wol, wie sauer michs ankommen ist; nisi Deus me vi abstraxisset verbo, quod tum praedicabam, nunquam id potuissem. Conscientia enim ita erat ceremoniis alligata, ut ne minimam orationem relinquerem. Sae-
 10 pius totos dies legendo, praedicando quater consumpsi posthabitis horis canonicis; sabbato clausa cella per totum diem ieiunus assiduis orationibus me fatigavi. Das treib ich so lange, bis ich demisch in kopffe wardt et per
 15 quinque hebdomadas non possem lucem diurnam intueri. In den 5 wochen samlet ich einen gutten vorradt von horis. Revalescens statui illa omnia
 20 implere, sed ita molestatus eram, das ich das buch nicht kunte ansehen, mustes vntter wegen lassen, bis ich ein halb jar samlet vnd in die gewonheit kam; da lies ichs gescheen vnd verschlang es auff einen hauffen.

484. *Luther war Terminist.* [TR V Nr. 6419; aus versch. Jahren; Lauterbachs Sammlung B.]

20 Terministen hieß man eine secten in der hohen schulen, vnter welchen ich auch gewesen. Die selbigen haltens wider die Thomisten, Scotisten vnd Albertisten vnd hießen auch Occamisten von Occam, ihrem ersten anfenger, vnd sein die aller neuesten secten, vnd ist die mechtigste auch zu Paris. Der
 25 hader war, ob humanitas vnd dergleichen wardt eine gemeine menschheit heiße, die in allen menschen were, wie Thomas vnd die andern halten. Ja, sagen die Occamisten oder Terministen, es sey nichts mit solcher gemeiner menschheit, sondern der Terminus homo oder menschheit heist alle menschen
 30 insonderheit, gleichwie ein gemalt menschen bilde alle menschen deutet. Aber E. f. G.¹⁾ müssen izunder in dieser sachen heißen Terministen, die in
 35 terminis propriis von einem dinge reden vnd nicht die wordt frembde vnd wilde deuten, vnd sonst heist mans wergdlich dauon reden. Als mit einem zimmerman muß ich in seinen terminis reden, nemlich windeleisen vnd nicht krumpfeisen, äxt vnd nicht beil. Also sol man auch die wordt Christi lassen bleiben vnd vom sacrament reden in suis terminis, ut 'hoc facite',
 sol nicht heißen 'sacrificate'.

1) Euer fürstliche Gnaden? Also Gutachten Luthers?

485. *Luthers Widerstand gegen die Doktorpromotion.* [TR V Nr. 6422; Tischreden aus versch. Jahren; Lauterbachs Sammlung B.]

Cum Doctor Staupitius Doctorem Martinum sub piro de gradu accipi-
piendo admonuisset, Lutherus autem magis et magis aversaretur, adeo
ut tandem se ita excusaret se nunc defatigatum et vires exhaustas, sed si
illa tanta provincia esset capienda, fore ut propter multas curas et labores
assiduos intra tres aut quatuor menses extingueretur, tandem Staupitius
respondit iocose: Wisset ihr nicht, daß vnser Herrgott viel großer sachen
hat auszurichten? Da bedarff er wol fluger vnd weiser leute zu, die ihm
helffen rathen; wann ihr dann stürbet, so müßet ihr sein radtgeber sein. 15
Non autem intellexit prophetiam in hac vita complendam esse. Nam post
quatuor annos aggressus est papatum et in rebus divinis bene et prudenter
consuluit.

486. *Staupitz und die Wahrheit des Evangeliums.* [TR VI Nr. 6537; aus versch. Jahren; Aurifabers Sammlung FB.] 15

Doctor Staupitz, der Augustiner Vicarius in Germanien, pflegte recht
und wol zu sagen: Es wäre mißlich und fährlich, daß wir uns auf unsere
eigene Kräfte verlassen, wenn wir gleich zumal heilig und die aller gelehr-
testen wären, und die Sachen auf das Beste und Gewissest verstünden. Denn
es kann wol kommen, daß wir auch in dem, so wir aufs aller Beste wissen 20
und verstehen, gleichwol feilen und irren können nicht allein zu unserm eigen,
sondern auch zu ander Leute großem mercklichen Schaden. Darum ist uns
wol noth, daß wir in der h. Schrift und Gottes Wort mit höchstem Gleich
und aller Demuth studiren und daß wir auch mit ganzem Ernst beten, daß
wir ja die Wahrheit des Euangelii nicht verlieren. 25

487. *Luther klagte Staupitz brieflich seine Sünde.* [TR VI Nr. 6669; aus versch. Jahren; Aurifabers Sammlung FB.]

Da ich ein Mönch war, schreib ich Doctor Staupitzen oft, und ein Mal
schreib ich ihm: O meine Sünde, Sünde, Sünde! Darauf gab er mir diese
Antwort: Du willst ohne Sünde sein, und hast doch keine rechte Sünde; 30
Christus ist die Vergebung rechtschaffner Sünde, als die Aeltern ermorden,
offentlich lästern, Gott verachten, die Ehe brechen etc., das sind die rechten
Sünde. Du mußt ein Register haben, darinne rechtschaffene Sünde stehen,
soll Christus dir helfen; mußt nicht mit solchem Humpelwerk und Puppen=
sünden umgehen und aus einem jglichen Bombart eine Sünde machen! 35

488. *Luthers Bibellektüre.* [TR VI Nr. 7070; aus versch. Jahren; Aurifabers Sammlung FB.]

Ich hab, Gott sey Lob und Dank, die Kunst gelernet, daß ich gläube,

daß unser Herr Gott klüger und weiser sey, denn ich. Was ich kann in Theologia, das weiß ich daher, daß ich gläube, Christus sey alleine der Herr, da die heilige Schrift von redet. Meine Grammatica, auch meine hebräische Sprache hätte mirs nicht gegeben, das weiß ich sehr wol. Das siehet man
 5 auch fein an den alten Vätern, als S. Bernhardo und S. Augustino: wenn sie von Christo reden, wie lieblich ist doch alle ihre Lehre; aber außer Christo, so ists mit ihrer Lehre so kalt, als eitel Eis oder Schnee.

Ich habe viel gelesen in meiner Jugend, weil ich ein Mönch war, die bibel; und leset ihr sie auch fleißig, denn dieses thuts allein. Denn wenn ich
 10 die Bibel nicht hatte, so machte ich schlechts aus Christo einen Moßen. Nun wir haben den lieben Christum wieder, drüm lasset uns dafür danken, und ihn fest behalten, und drüber leiden, was wir sollen.

489. Luther lehrte als Mönch die Verdienstlichkeit der Mönchswerke. [Enarr. in genes., c. 37, 12—14; Dez. 1543; WA 44, 260.]

15 Nos spirituales sumus, dicebant <die Mönche>, oramus pro aliis, vos cives, rustici, Principes, nobiles et omnes seculares non potestis servire Deo. Date igitur aurum, argentum, arces, oppida, ditiones vestras, et nos dies noctesque pro vobis orabimus, interea dum vos aratis agrum, regitis familiam, subditos etc. Sic enim ipse docui adhuc Monachus. Sed Deus pro
 20 immensa sua misericordia condonavit mihi peccata mea.

490. Iustitia Dei. [Enarr. in genes., c. 42, 18—20; Dez. 1543; WA 44, 485 f.]

Haec observatio admodum necessaria est in sacris literis, quando vocabula active, quando passive sumenda sint, quia totus sermo mutatur secundum activam aut passivam significationem, Ut Romanorum 3: 'Omnes
 25 peccaverunt, et egent gloria Dei' <Rm 3, 23>. Si active ponitur, alia est vis vocabuli et item alia quando passive accipiendum est. Ideo in utrovis significatione plurimum momenti est ad verum sensum colligendum. Sic iustitia Dei, item opus Dei, virtus Dei utroque modo exponi potest. Secundum Latinam Grammaticam et Graecam, iustitia Dei intelligitur, qua ipse iustus
 30 est. Sed haec expositio obscura est et infert caliginem universo Textui scripturae sanctae. Sin passive accipitur, tum est salus et consolatio nostra, significat enim iustitiam Dei, qua ego iustificor divina misericordia. Ita si exponas fidem Dei iuxta Latinorum Phrasin, qua ipse credit, aut qua servat promissa, ea expositio obscurat sententiam Pauli. Sed quando accipio pro
 35 dono Dei in me, quo ego credo in Deum, ibi longe aliter et melius sonat. Sic opus Dei est, non quod ipse patitur, sed quod operatur in me.

Olim ego cum legendum et orandum esset illud Psalmi: 'In iusticia | tua
 libera me' <Ps 31, 2>, totus exhorrescebam et ex toto corde vocem illam

oderam: Ne me liberes, cogitabam, tua iusticia, qua tu iustus es, active. Passive igitur accipienda est iustitia, qua ego iustificor.

491. *Die Väter und iustitia dei.* [Enarr. in genes. c. 42, 18—20; Dez. 1543; WA 44, 486.]

Quando orabam: 'in iustitia tua libera me' <Ps 31, 2>. ☉ nein lieber 5
 Herr Gott, Non in iustitia tua, Latino modo aut Philosophice loquendo,
 sed in misericordia tua. Atque hic sane omnes patres, Augustinus, Ambro-
 sius hallucinati sunt et in hoc veluti scandalum impegerunt. Ut Psalmo
 25 <v. 10> 'Universae viae Domini misericordia et veritas': Ibi vias Domini
 exposuerunt active et dixerunt Deum iudicare Diabolum cum impiis et 10
 damnatis per veritatem, Sanctos vero per misericordiam, Sed ita prorsus
 obscurata est sententia Psalmi, neque quicquam intellexerunt, quia con-
 structionem genitivi non recte acceperunt. Psalmus enim loquitur de viis
 Domini, de operibus Domini, quae in nobis operatur, de fide Domini, qua
 nos salvat, ita ut sit sententia universae viae Domini. Was unser Herr 15
 Gott mit uns macht, ist alles gnad und barmhertzigkeit.

492. *Luthers Messen und Kasteiungen im Papsttum.* [Enarr. in Jes. c. 9; Adv. 1543 bis Mitte Jan. 1544 gehalten, 1546 gedr.; EA opp. ex. lat 23, 354 ff.]

Sic et mihi accidit sub papatu, celebrabam quotidie missas, et in singulis
 355 missis tres patronos | invocabam, jejuniis et vigiliis macerabam corpus ac 20
 putabam me hac ratione legi satisfacturum esse, et conscientiam a scepro
 exactoris pacaturum. Sed nihil proficiebam, quo magis his viis insistebam,
 hoc terrebar magis, adeo ut desperaturus fuisset, nisi Christus clementer
 me aspexisset, et luce evangelii sui me illuminasset¹).

493. *Luther unter den Chören der Engel.* [Enarr. in Jes. c. 9; Adv. 1543 bis 25
 Mitte Jan. 1544 gehalten, 1546 gedr.; EA opp. ex. lat. 23, 400 ff.]

Cum senseris tibi placere filium, cum delectaris in eo, quod tibi par-
 vulus factus est, cum amare eum coeperis, tunc confide et certo statue, te
 esse de numero justorum, et quem pater traxerit non tractu metaphysico,
 per revelationes et visiones. Singularibus enim illis illuminationibus, ecstasibus 30
 et visionibus, quales revelationes et illuminationes habuerunt aliquando
 monachi, non credendum est. Diabolus istarum rerum omnium saepe est
 401 auctor, et est tam potens spiritus, ut facile possit operari | et immittere
 jucundissimas cogitationes, ut putes te esse inter angelos etc. Quantumvis
 autem jucundae sint, infundit tamen eas in cor, longe alio consilio et in 35

1) Die Nachschriften Rörers zu den enarr. in Jes. c. 9. und c. 53 sind ver-
 schollen. Auch Freitag hat sie nicht auffinden können.

alium finem, quam putatur. Certe tales cogitationes et illuminationes sunt extra filium datum. Multi hic fregerunt collum, et graviter periclitati sunt. . . .

Primum omnium ergo hoc age, ut apprehendas hunc parvulum, hic
 5 tibi sit commendatissimus, hunc cordi tuo affige, natum de Maria virgine, et Dei etiam filium. Si hunc apprehendisti, securus et tutus es ab omnibus diaboli insidiis et machinamentis. Si vero parvulum hunc, natum de virgine, ex oculis seposueris, et speculationes de divinitate intelligenda interim sectatus fueris, nunquam Deum cognosces. Crede hic mihi. Nam fui et ego
 10 in ista schola, ubi putavi me esse inter choro angelorum, cum tamen inter diabolos potius sim versatus. Meo periculo discere cavere tuum, et descende cum filio, qui ideo ad te descendit, ut in illo cognosceres | Deum. Ubi ego, 402
 inquit, sum, ibi erit et minister meus.

494. *Luthers Anfechtungen.* [Enarr. in Jes. c. 9; Adv. 1543 bis Mitte Jan. 1544 gehalten, 1546 gedr.; EA opp. ex. lat. 23, 422 ff.]

Ego habui tentationes inenarrabiles, in quibus nulla creatura consulere mihi potuit. Sed destitutus humano omni consilio et auxilio, non tamen destituebar ab hoc consiliario ¹⁾, qui remedium invenit in omnibus malis, et in omnibus difficultatibus praesenti et mirabili consilio mihi adfuit. . . .

20 Tot tentationibus conflictatur homo per miracula Christi redemptus et regeneratus, ut impossibile sit eum subsistere posse, nisi novo subinde consilio hujus consiliarii roboretur. Id posset nostris exemplis pulcherrime 423
 declarari. . . .

Habeo multa exempla non solum publica, sed privata etiam hujus
 25 experientiae. Res saepe eo mihi redierat, in tam arctum meae non semel coactae sunt copiae, ut Comici verbis utar, tantis saepe angustiis sum circumventus, ut jam actum esse videretur; ut nullo consilio ac remedio subveniri et consuli rebus tam exulceratis posse videbatur, praestantissimum tamen consiliarius ille praestantissimus invenit consilium.

30 Habui tentationes, quales cogitavi neminem | in terris habuisse, et 424 disputavi cum D. Paulo (et adhuc delector ea disputatione), quid fuerit *σκόλοψ*, palus seu stimulus ille, quo crucifixus est, et colophus, quo vulpavit a diabolo. Et fui aliquando tam superbus, ut putarim me cum eo posse hac de re disputare, aut me tantundem tentationum, tam gravium et multi-
 35 plicium sustinuisse, quantum ipse sustinuit, (quia stimulos et colaphos eos putant fuisse tentationes desperationis). In tantis difficultatibus, tam gravibus tentationibus, nullum usquam fuisset remedium ac consilium, nisi

1) Dorthe: Ibi consulit spiritus sanctus vel per fratrem vel per suggestionem scripturae.

venisset Christus, et aperuisset biblia, suoque verbo mihi consilio ac solatio fuisset.

495. *Ueber Singularität der Anfechtungen.* [Enarr. in Jes. c. 9; Adv. 1543 bis Mitte Jan. 1544 gehalten, 1546 gedr.; EA opp. ex. lat. 23, 425.]

Consiliarius vocari voluit, ex re nomen habet, et vult et potest solus consulere in omnibus afflictionibus, periculis et aerumnis.

Nec est, quod cogites te solum pati talia, quae nemo alius sit passus. Scitote eandem passionem fieri fraternitati vestrae, inquit Petrus I Cap. 5 <5, 9>. Semper itaque cogitabis, quod similes et non minus graves tentationes sint perpassi et alii pii, quales tu pateris. Ego saepe illis tentationibus sum divexatus, ut putarim neminem tam graves passum, sed falsus tamen sum, quamvis paucos credo tam duris tentationibus conflictari.

496. *Luthers mönchische Heiligkeit.* [Crucigers Sommerpostille, 1544; Lc. 24, 36—47; WA 21, 254.]

Wie bisher auch wir, so die frömsten sein wolten, mit grewlicher Abgötterey der Messen, Heiligen dienst und eigen Mönchischer heiligkeit, damit wir meineten den Himmel zu verdienen, zu wider dem sterben und Auff-
 255 stehung Christi, Gott | zum höchsten erzürnet und beide, uns und andere Leut jemerlich verführet haben ¹⁾.

497. *Luther ein ernster Mönch.* [Crucigers Sommerpostille, 1544, 1. Petr. 2, 20 20—25; WA 21, 302.]

Ja auch sie selbs, auch ire eigen verdienst und werck, das war die zarte mönchische keuscheit, armut und harter gehorsam des Ordens, das ist, lauter erstunden Lügen und schendliche laster, so sie trieben unter solchem deckel, beide, heimlich und öffentlich (gar wenig ausgenommen, die da mit ernst wolten rechte heilige Mönche sein, der ich auch einer gewest) den Leien am Todbette und sonst recht und redlich verkaufft haben.

Ja, sie haben auch die armen Leut, die den Tod verwirrct und öffentlich solten gericht werden, nicht auff Christum, sondern auff ir eigen wol verschuld leiden und tod getröstet, das Gott ire pein würde fur ire sünde setzen, so sie die gedültiglich lidden. Das ist ir beste Heubtlere gewest, die sie öffentlich on schew ausgescrien, Damit sie so vil Kircken und Clöster gebawet und des Bapsts Geltzchund und Helle rachen wol gefüllet, Und ich bin leider der selben Buben auch einer gewesen, bis mir Gott eraus geholfen ²⁾.

1) Vgl. die Predigt über Lc 24, 36 ff. vom 11. April 1531; WA 34, 1, S. 304.

2) Vgl. die Predigt über 1. Petr 2, 20 ff. vom 15. April 1537; WA 45, S. 76.

498. *Luther lehrte das meritum de congruo.* [Crucigers Sommerpostille, 1544; Joh. 10, 12—16; WA 21, 324.]

Des können wir nicht besser Exempel nemen denn unser vergangen zeit (so wir selbs erfahren) unter dem Bapstumb, Wenn da die köstlichste
 5 Predigt gefallen, so jemand hat thun mögen (als ich neben andern mich gebliesen, beide mich selbs und das Volk zu leren), so hat es also gelauret: Man sol die zehen Gebot halten, Gott von ganzem herzen und den Nehesten als sich selbs lieben etc. Das war und ist noch nicht unrecht geleret, Denn es sol und mus ja die Lere des Gesetzes bleiben, Aber damit sie solchs den Leuten
 10 wol entrieben, sagten sie dazu: Der Mensch könne solchs wol thun, denn er habe das natürliche licht der Vernunft, von Gott eingegeben, das er verstehe, was er thun und lassen sol, und dazu den willen, der im solchs fursetzen und ansehen könne zu halten, und so er sich mit ganzem vleis in solchen werden ube und thue, was in seinem vermögen ist, das werde Gott
 15 ansehen und im gefallen lassen und solchen ungezweivelt Gnade geben etc.¹⁾

499. *Luther kreuzigte Christum 15 Jahre lang.* [Crucigers Sommerpostille, 1544; Joh. 3, 16—21; WA 21, 486.]

Was hab ich gethan und gelebt bisher in meinem Closter leben, da ich funffzehen jar teglich Christum gecreuzigt und alle Abgötterey getrieben habe.

20 500. *Noch als Doktor glaubte Luther, das Mönchtum sei der Weg zum Himmel.* [Crucigers Sommerpostille, 1544; Rm. 11, 33—36; WA 21, 519.]

Solche sind wir bisher alle gewesen. Denn auch ich als ein geistlicher, gelernter Doctor nicht anders gewußt noch verstanden, sondern getreumet, meine Mönchs Kappen solte Gott gefallen und were der Weg gen Himel,
 25 Meinete, ich hette des Herrn sinn wol erkand, und wolte auch sein Ratgeber sein und im ab verdienen, das er mir vergelten müste, Aber nu sehe ich, das solches falsch und blindheit ist²⁾.

501. *Luthers Meß- und Heiligendienst.* [Cruzigers Sommerpostille, 1544. Ep. 10. Trin. 1 Kor. 12, 1—11; WA 22, 174; vgl. 41, 392 f.; Pred. 1. Aug. 1535; hier Nr. 319.]

30 Ich bin selbs auch ein fromer Mönch und Priester geweest, alle tag Messe gehalten und darin S. Barbaram, Annam, Christofel angebetet und andere

1) Dgl. die Predigt über Joh 10, 12 ff. vom 5. Mai 1538; WA 46, 356: Quando ein köstlicher prediger ist inter Papistas, sic dicit: Man sol Gott lieben von ganzem herzen et proximum, et hoc potes, sanfts mit der ratione begreifen et habes voluntatem, quae dicit: Ego volo facere. Wenn wirs auff's aller beste gemacht, also, quia cogitavimus, Christus sey lang hin weg, et Sacramenta fecimus Cerimonias et opera.

2) Dgl. die Predigten über Rm 11, 33 ff. vom 27. Mai 1537, WA 45, 93, und Rm 11, 36 vom 3. Juni 1537, WA 45, 97.

Heiligen, mehr denn im Kalender gezeichnet, von denen doch niemand wußte, wer sie gewesen sind. Denn ich wußte nichts von Christo, was ich mich sein trösten und zu jm versehen sollte, fürchte mich fur jm wie fur dem Teufel selbst, als der nicht mein Heiland, sondern nur ein ernster Richter sein wolt.

502. Die strenge Beobachtung der Ordensregel der Weg zum ewigen Leben. ⁵
[Cruzigers Sommerpostille, 1544; Ev. 16. Trin., Lc. 7, 11—17; WA 22, 285¹).]

Die andern als Jüden, Türcken, Papisten, ob sie wol hören, das eine auferstehung sein werde, so wissen sie doch auch nicht, wie sie zu der auferstehung der Gerechten und seligen komen mögen, Meinens durch sich selbst und jr eigen leben zu verdienen, Wie wir Mönche bisher geglaubet und ge¹⁰ leret haben, wenn wir unsere Orden strenge hielten, viel beteten, Messe lesen etc. so würde Gott solch heilig leben ansehen und damit nicht allein uns, sondern auch andern aus dem Tode geholfen werden.

503. Luther konnte als Doktor keinen rechten Trost aus Gottes Wort geben.

[Cruzigers Sommerpostille 1544; Ep. 18. Trin.; 1 Kor. 1, 4—9; WA 22, 305.] ¹⁵

Ja, sie trieben die armen blöden, angefochten herzen dahin, das sie sich fur Christo mehr fürchten und zitterten denn fur dem Teufel selbst, wie ich das wol an mir selbst habe erfahren, Und da fur meine zuflucht zu den todten, S. Barbara, Anna und andere todte Heiligen gestellet als Mittler gegen Christi zorn, Und doch damit nichts schaffete noch von dem furchtsamen flüchtigen ²⁰ gewissen kund erlöset werden. Da war keiner unter uns allen, die wir die hoch geleerten Doctor der heiligen Schrift gerühmet waren, der da hette aus Gottes Wort einen rechten trost können geben und sagen: Das ist Gottes Wort, Das wil Got von dir haben, das du jm die ehre thuest und lasset dich trösten, gleubest und wissest, das er dir deine sünde vergibt und wil nicht mit ²⁵ dir zürnen, Und so jemand gewest were, da ich solches hette können hören, da hette ich darumb gegeben alles, was ich habe, Ja, solch Wort hatte ich genommen und da fur allen Königen jre ehre und krone gelassen, Denn es hatte mein herz, ja mein leib und leben erfrischt und erhalten ²).

1) Cruciger hat die Predigt vom 16. Sonnt. n. Trin. 1534 benutzt; WA 37, 534—539.

2) Vgl. WA 41, 697; Predigt vom 15. Okt. 1536. R] Meinstu, quod das gering schaz, quod scio certo deum loqui mecum? Nos et alii in papatu non potuimus honorem illum habere verbo Scripturae. Consilium boni viri, vernunftig, quicquid ille consuluerit, sol man thun. Sed nemo potest dicere: Non est consilium viri, sed dei verbum, des soltu dich trosten. Illo tempore pro inenarrabili dono gehabt. Quis potest compensare et pendere hoc donum habere certe verbum? Sed itum Romam, Hierusalem, S. Jacobum, qui nos consolari, furten uns in abgrund der hel. Inuocatio Sanctorum et stiften kloster, nihil quam angst, not, jamer, et nihil halff, kein Herz, zittert, sed fur Christo mher fürchten quam Teufel. Ego fiduciam habui in Mariam, Hannam, Martham. Ibi cor non potuit

504. *Luther als Zweifler am Altar, in der Beichte und im Gebet.* [*Crucigers Sommerpostille, 1544; Ep. 18. Trin.; 1 Kor. 1, 4—9; WA 22, 305; vgl. WA 41, 697 f.; Predigt 15. Okt. 1536; hier Nr. 335.*]

Da wir zuvor alle, sonderlich wir Mönche uns mit vielem langem lesen
5 und singen zumartert und doch nichts gebetet, denn wie die Nonnen den
Psalter oder die Gens das haberstroh hinweg schnattern.

Ich habe auch wollen ein heiliger fromer Mönch sein und mit grosser
andacht mich zur Messe und zum gebet bereitet, Aber wenn ich am andächtigen
10 stien war, so gieng ich ein zweiveler zum Altar, ein zweiveler gieng ich wider
davon, Hatte ich meine Bussse gesprochen, so zweivelt ich doch, | hatte ich sie 306
nicht gebetet, so verzweivelt ich aber, Denn wir waren schlecht in dem wahn,
wir kündten nicht beten und würden nicht erhöret, wir weren denn ganz
rein und on sünde wie die Heiligen im Himmel. Noch haben wir Mönche (ja
alles, was Geistlich geheissen hat) die Leute also bethöret und jnen unser
15 gebet verheissen umb jr gelt und gut und verkeufft, das wir selbs nicht gewußt,
ob es recht gebetet oder Gott angenehme were.

505. *Luthers Studium der Bibel.* [*Crucigers Sommerpostille, 1544; Ep. 18. n. Trin.
1 Kor. 1, 4—9; WA 22, 307.*]

Ich dencke selbs der zeit, da ich mit allem vleis in der heiligen Schrift
20 studiret, was ich gerne darumb gegeben hette, das mir jemand einen Psalmen
recht ausgelegt hette, und wenn ich etwo einen Vers begunde zu verstehen,
meinete, ich were new geboren¹⁾.

506. *Luther quälte sich 20 Jahre vergeblich mit mönchischen Werken.* [*Crucigers
Sommerpostille, 1544; Ep. 20. n. Trin. Eph. 5, 15—21; WA 22, 328 f.; vgl.
25 WA 41, 705; Predigt 29. Okt. 1536; hier Nr. 338.*]

Das hab ich selbs versucht und erfahren lenger denn XX jar in meiner
möncherey, da ich jn gesucht habe mit grosser erbeit und abbreden meines
leibs durch fasten, wachen, singen und beten, und darob schendlich die zeit
zubracht, und doch nicht gefunden, sondern je mehr ich suchte und meinete,
30 jm neher zu komen, je weiter ich von jm kam. Nein er leßt sich nicht also fin-
den, Er wil von uns ungefunden sein.

pacatum. Ibi nemo potuit dicere: Hoc verbum dei, huic honorem habe. Jam
habemus hoc: tibi remissa. Das wort hett ich genomen illo tempore et omnibus
regibus er, thron gelassen, si tausent, quod deus misericors et Christus fidelis
servator.

1) Cruciger hat die Predigt vom 15. Okt. 1536 benutzt; WA 41, 698 R] „Si
unus potuisset 1 psalmum vel versum 7 petitionum etc. Thet mir sanfft, quando
titulum intelligerem, 1 titulum“. — Zu „new geboren“ vgl. die praefatio von
1545, hier S. 192₁₄.

507. *Luther glaubte, als Mönch auf der rechten Bahn gen Himmel zu gehen.* [*Crucigers Sommerpostille, Ep. 23. n. Trin.; Phil. 3, 1721; WA 22, 366. Vgl. WA 41, 713; Predigt 19. Nov. 1536; hier Nr. 340.*]

Denn ich bin selbs auch ein solcher geweest und andere, so da im Bapstumb haben wöllen heilig und from sein, müßens auch bekennen, Wenn mir jemand ⁵ für dreißig jaren, da ich auch war ein fromer heiliger Mönch, alle tag Messe hielte und wußte nicht anders, denn ich gienge auff der rechten bahñ strads gen himel, Wenn mir jemand daselbs diesen Text gepredigt und gesagt hette, Das alle solche heiligkeit (welche doch nicht lauter nach Gottes gebot, sondern Menschen lere und öffentliche Abgötterey war) nichts were, und ich ein feind ¹⁰ des Creuzes Christi were und meinem eigen Bauch dienete, So hette ich auch flugs zum wenigsten steine und holz helfen zutragen, solchen Stephanum zu tod werffen, ja als den ergesten Keßer mit Sewer zu tilgen.

508. *Hans Luthers Widerstand gegen Martins Eintritt ins Kloster.* [*Aus der Predigt vom 20. Jan. 1544, 2. Sonnt. n. Epiph.; WA 49, 322.*] ¹⁵

R] Dabo exemplum: Da ich noch ein Mönch ward, wolt mein vater tof und toricht, schreib mir einen bösen brieff und hies mich 'Du', prius 'vos', Et jagt mir veterlich trewe ab, et ab aliis admonitus etc. In nuptiis venit 20 equitibus, dicebam: quare irascimini? Nonne legistis: 'Honora patrem'. Et coram omnibus: Wolt Got, das nur kein Teuffels gespenst, ²⁰ dedit voluntatem dem Diebstal. Ich mus lassen geschehen. Sed dein vater wil nicht.

S] Mein vater wolt nit willigen, das Ich Mönch ward, Aber darnach willigt Er gezwungen, Do Ich aber meine erste Meß gesungen hett, kam er, und wie Ich ihn ansprach: Lieber vater, wie seid ihr darob so zornig? ²⁵ Antwort Er: habt ihr nit gelesen, Du solt vater und mutter ehren? Wolan, wolt gott, das kein Teuffels gespenst were, Also hab Ich den veterlichen, freyen willen nit können haben, sondern den gezwungenen willenn.

[*Bavarus, Valentin: Rapsodiae et dicta quedam ex ore Doctoris Martini Lutheri. Bd. II, 1549, S. 752—754. Codex Gothanus, Chart. B. 16. Vgl. Bd. I, 1548, 30 S. 45 f.*]

Ich will auch ein Exempel geben. Do ich erstlich ein Mönch wardt, do wolte mein Vater auch tolle werden, War vbel zufrieden und wolt mirs nicht gestatten, vnnnd ich wolts gleichwol auch mit seinem wissen vnd willen thun. Do ichs ihm schriebe, antwort er mir schriefftlich ³⁵ widder ¹⁾ vnd hies mich Du. Zuvor hies er mich Jr, weil ich Magister war,

1) Bavarus Tom I S. 45: „Cum Martinus Lutherus in seio patre suo monasterium ingressus esset, territus fulmine, aegerime hoc tulit pater Lutheri et rescripsit ei pater: Wie wens ein gespenst mer.“ Dgl. ebd. S. 188. 189.

vnd sagte mir allen gonst vnd Vetterlichen willen gar abe. Do kam ein Pestilentz, das ime zwen Söne sturben, und krieget pottschaft, ich solt auch gestorben sein, Lebe aber noch, so lang als Got wil. Dornach hielten vnd trieben sie meinen Vater an, Er solt auch was heiligs in seine ehre opfern, das ich in heiligen Orden tret vnd ein Mönch wurde. Der Vater hatte viel bedenden, wolt nicht, bißolang er vberredt war, vnd gab entlich darein ein vnwilligen traurigen willen. Sprach: Es gehe hin, Got geb, das es wol gerathe, doch gleichwol verwilligt ers nicht gerne, von freiem vnd frolichen Herzen, Es feylet an eim ganzen willen. Nun da ich mein erste Meß solt halten, vnd Ime geschrieben, zu meiner vnd Gottes ehre zuerscheinen, do kompt er geritten mit 20 pferden ins Kloster vnd schenkte mir 20 Gulden. Als wir nun zu Tisch saßen, Do hub ich an in guthem kindtlichem vermogen mit im zu reden, Wolt ime vnrecht, vnd mir recht geben, das ich sagte: Lieber Vatter, warumb hat ir euch so hart darwider gesagt, vnd waret also zornigt, das Ir mich nicht gerne woltet lassen ein Mönch werden, vnd vileicht noch ißo nicht altzu gerne sehet, Ists doch ßo ein fein geruhßam vnd gotlich wesen. Do hebt er an, vor allen Doctoribus, Magistris vnd andren Hern: Ir gelarten, hapt ir nicht gelesenn inn der Schrifft, das man Vatter vnd Mutter ehren soll, Do ich das horte, do erschrad ich darfur vnd vorstummet, das ich nichts dorauff antworten kont.

509. *Luther strebte eifrigst, durch Werke gerechtfertigt zu werden.* [Enarr. in Jes. c. 53; Fasten- u. Passionszeit 1544 gehalten, 1550 gedr.; EA opp. ex. lat. 23, 494.]

Ego certe summo studio nitebar justificari propriis operibus, non edebam vel bibebam, non dormiebam, alii non habebant malam conscientiam, non exercebantur talibus terroribus, ego metuebam extremum diem irae Dei et infernum, quaerebam undique auxilium, invocabam Mariam, S. Christophorum et quo plus laboravi, eo plus idolatriam cumulavi, non potui Christum videre, quia Scholastici me sic docuerant, sperandam remissionem peccatorum et salutem per nostra opera. Ibi amisi vulneratum, vidensque eum, abhorrebam a facie ejus.

510. *Luther lebte 15 Jahre in falschem Vertrauen auf das Klosterleben.* [Predigten des Jahres 1544; Lc. 14, 1 ff.; 5. Okt. 1544; WA 49, 602 f.]

R] Et ego possem exempel sehen ex papatu, quomodo fui 15 annis . . . <Lüde in der Hand[s]chrift> quemadmodum ipsi faciunt externe blasphemantes, schläßen tod man und | frawen, et tamen esse obsequium.

Dr] Also haben wir bisher unter dem Bapstumb auch gethan, des ich mich selb wol kan zu einem Exempel sehen, Der ich mehr denn funffzehen

jar in lauter Abgötterey und Gottes Ieſterung gelebt, im unglauben an Gott und falſchem vertrauen auff die todten Heiligen, ſo ich anruffete, item
 603 auff meine | Meſſen und Cloſter leben, Hette darob (wie ſie ißt thun in irer verſtoßung) auch helffen frome, unſchuldige Chriſten verdammen, verſolgen und todſchlahen, ſo ſolche Abgötterey nicht hetten wollen loben, 5 und damit gemeinet Gotte einen groſſen dienſt zuthun, dieweil jmerdar mein tegliche Gottesdienſt und feiren in der Kirchen mit groſſer andacht gehalten.

Aber nu hat mich Gott gnediglich davon erlöſet und gegeben, das ich ſehe, das ſolches eitel verführung und Gottlos weſen. 10

511. Luthers Rückblick auf ſeine Entwicklung bis 1519. [Praefatio zur Gesamtausgabe ſeiner Werke, Wittenberg 5. März 1545; WA 54, 179—187.]

Martinus Luther ¹⁾ pio lectori s.

Multum diuque restiti illis, qui meos libros seu verius confusiones mearum lucubrationum voluerunt editas, tum quod nolui antiquorum 15 labores meis novitatibus obrui et lectorem a legendis illis impediri, tum quod nunc dei gratia exstent methodici libri quam plurimi, inter quos Loci communes Philippi excellunt, quibus theologus et episcopus pulchre et abunde formari potest, ut sit potens in sermone doctrinae pietatis <Tit 1, 9>, praesertim cum ipsa sacra biblia nunc in omni prope lingua haberi possint, 20 mei autem libri, ut ferebat, imo cogebat rerum gerendarum nullus ordo, ita etiam ipsi sint quoddam rude et indigestum cahos ²⁾, quod nunc nec mihi ipsi sit facile digerere.

His rationibus adductus cupiebam omnes libros meos perpetua ob-
 livione sepultos, ut melioribus esset locus ³⁾. Verum improbitas et impor- 25 tuna pertinacia aliorum, qui mihi quotidie aures implebant, futurum esse, si ego vivus non permitterem edi, tamen post mortem meam essent certissime edituri ii, qui prorsus nescirent causas et tempora rerum gestarum, et ita ex una confusione fierent plurimae, vicit (inquam) eorum improbitas, ut edi permitterem. Accessit simul voluntas et imperium illustrissimi Prin- 30 cipis nostri Iohannis Friderici Electoris etc., qui iussit, imo coegit typographos non solum excudere, sed et maturare editionem.

Sed ante omnia oro pium lectorem, et oro propter ipsum dominum nostrum Iesum Christum, ut ista legat cum iudicio, imo cum multa miseratione. Et sciat, me fuisse aliquando monachum, et papistam insanissimum, 35 cum istam causam aggressus sum, ita ebrium, imo submersum in dogmatibus papae, ut paratissimus fuerim, omnes, si potuissem, occidere, aut

1) EA: Lutherus. Dgl. 188⁴. 2) Ovid. Metam. 1, 7.

3) Dgl. WA 10, 2, S. 329; 50, 657 f.; Enders 11, 247.

occidentibus cooperari et consentire, qui papae vel una syllaba obedientiam detrectarent ¹⁾. Tantus eram Saulus, ut sunt adhuc multi. Non eram ita glacies et frigus ipsum in defendendo papatu, sicut fuit Eccius et sui similes, qui mihi verius propter suum ventrem papam defendere videbantur, quam
 5 quod serio rem agerent, imo ridere mihi papam adhuc hodie videntur, velut Epicuræi. Ego serio rem agebam, ut qui diem extremum horribiliter timui, et tamen salvus fieri ex intimis medullis cupiebam.

Ita invenies in istis meis scriptis prioribus, quam multa et magna humillime concesserim papae, quae posterioribus et istis temporibus pro
 10 summa blasphemia et abominatione habeo et execror. Dabis ergo hunc errorem, pie | lector, vel (ut ipsi calumniantur) antilogiam ²⁾ tempori et ¹⁸⁰ imperitiae meae. Solus primo eram, et certe ad tantas res tractandas ineptissimus et indoctissimus, casu enim, non voluntate nec studio in has turbas incidi, Deum ipsum testor.

15 Igitur cum anno MDXVII. indulgentiae in his regionibus venderentur (promulgarentur volui dicere) turpissimo quaestu, ego tum eram concionator, iuvenis (ut dicitur) Doctor Theologiae ³⁾, et coepi dissuadere populis, et eos dehortari, ne indulgentiariorum clamoribus aurem praeberent ⁴⁾, habere eos meliora quae facerent ⁵⁾, et in iis certus mihi videbar, me habiturum patronum papam, cuius fiducia tum fortiter nitebar, qui in suis
 20 decretis clarissime damnat quaestorum (ita vocat indulgentiarios praedicatores) immodestiam.

Mox scripsi epistolas duas, alteram ad Moguntinensem archiepiscopum Albertum, qui dimidium pecuniae ex indulgentiis habebat, alterum dimidium papa, id quod tunc nesciebam, alteram ad ordinarium (ut vocant) loci, episcopum Brandenburgensem Hieronymum ⁶⁾, rogans, ut compescerent quaestorum impudentiam et blasphemiam, sed pauperculus frater contemnebatur ⁷⁾. Ego contemptus edidi Disputationis secedulam simul et germanicam concionem de indulgentiis ⁸⁾, paulo post etiam Resolutiones,
 30 in quibus pro honore papae hoc agebam, ut indulgentiae non damnarentur quidem, sed bona opera caritatis illis praeferrentur.

Hoc erat coelum deturbasse et mundum incendio consumpsisse. Accusor | apud papam, mittitur citatio mei ad Urbem, et consurgit totus papatus ¹⁸¹ in me unicum. Haec aguntur anno MDXVIII. sub comitiis Maximiliani Augustae celebratis, in quibus agebat legatum a latere pontificis Cardi-

1) Clemen und EA: detractarent.

2) WA 38, 134 Anm. 6.

3) Dgl. WA 51, 539.

4) Dgl. StraÙe: Luthers großes Selbstzeugnis 1545; SchrDfRG Nr. 140; Leipzig 1926, S. 18.

5) WA 51, 539.

6) WA 51, 540.

7) EA: condemnebatur.

8) Dgl. StraÙe S. 21 und 24 und dazu Clemen, WA 54, 180 Anm. 6.

nalis Caietanus, quem Dux illustrissimus Saxoniae Fridericus, Elector Princeps, causa mea adiit, et impetravit, ne Romam cogeret ire, sed ipse me vocato rem cognosceret et componeret. Mox soluta sunt comitia.

Interim, quia fessi erant Germani omnes ferendis expilationibus, nundinationibus et infinitis imposturis Romanensium nebulonum, suspensis animis expectabant eventum tantae rei, quam nullus antea neque episcopus neque theologus ausus esset attingere. Et fovebat me utcunque aura ista popularis¹⁾, quod invisae iam essent omnibus artes et Romanationes illae, quibus totum orbem impleverant et fatigaverant.

Veni igitur pedester et pauper Augustam²⁾, stipatus sumptibus et literis Principis Friderici ad senatum et quosdam bonos viros commendatitiis. Triduo³⁾ eram ibi, antequam accederem Cardinalem, prohibebant enim viri illi optimi et dissuadebant summis viribus, ne citra saluum conductum Caesaris Cardinalem adirem, licet ille me singulis diebus per quendam oratorem vocaret. Erat hic mihi satis molestus, ut tantum revocarem, tum essent omnia salva. Sed longa est iniuria, longae ambages⁴⁾.

Tandem tertio⁵⁾ die venit expostulans, cur non accederem Cardinalem, qui benignissime me expectaret? Respondi, mihi obtemperandum esse consiliis optimorum virorum, quibus essem a Principe Friderico commendatus, esse autem eorum consilium, ne ullo modo absque tutela Caesaris seu fide publica Cardinalem accederem, qua impetrata (agebant autem illi apud senatum caesareum, ut impetrarent) mox essem accessurus. Hic commotus ille: 'Quid? (inquit) putas Principem Fridericum propter te arma sumpturum?' Dixi: 'Hoc nollem prorsus.' 'Et ubi manebis?' Respondi: 'Sub coelo.' Tum ille: 'Si tu papam et cardinales in potestate tua haberes, quid esses facturus?' 'Omnem (inquam) reverentiam et honorem exhibiturus.' Tum ille, gestu Italico movens digitum⁶⁾, dixit: 'Hem.' Et sic abiit neque reversus est.

182 Eo die denunciavit senatus caesarius Cardinali mihi esse datam Caesaris | tutelam seu fidem publicam, admonens, ne quid asperius in me designaret. Hic fertur respondisse: 'Bene est, ego tamen faciam, quod mei officii fuerit.' 30 Haec fuere principia istius turbae, cetera ex actis infra cognosci poterunt⁷⁾.

Eodem anno iam M. Philippus Melanthon a Principe Friderico vocatus huc fuerat ad docendas literas graecas⁸⁾, haud dubie, ut haberem socium laboris in theologia. Nam quid operatus sit Dominus per hoc organum non in literis tantum, sed in theologia, satis testantur eius opera, etiamsi irascatur 35 satan et omnes squamae eius.

Anno sequente XIX. decessit in Februario⁹⁾ Maximilianus, et factus

1) Cic. Tusc. 5, 16.

2) 7. Oft.

3) 4 Tage!

4) Virgil. Aeneis I, 347/8.

5) 11. Oft.

6) far le fiche, Ausdruck tiefster Verachtung.

7) WA 2, 4 ff.

8) Ende Juli 1518.

9) 12. Jan.

est iure imperii vicarius Dux Fridericus. Tum desiit paululum saevire tempestas, et sensim obrepsit contemptus excommunicationis seu fulminis papistici. Nam cum Eccius et Caracciolus ex Urbe attulissent Bullam damnatricem Lutheri eamque insinuassent ille hic, iste illic Duci Friderico, 5 qui Coloniae tum erat Carolum recens electum cum aliis principibus suscepturus, indignissime tulit et magna fortitudine et constantia obiurgabat pontificium illum nebulonem, quod se absente perturbassent ipse et Eccius ditiones fratris Iohannis et suam, et exagitabat eos magnifice, ita ut cum rubore et dedecore ab eo discederent ¹⁾. Intellexit princeps ingenio incredibili 10 praeditus artes Romanae curiae, et eos digne tractare novit, erat enim emunctissimae naris ²⁾, et plus et longius olfaciebat, quam Romanenses aut sperare aut timere poterant.

Itaque deinceps ab eo tentando abstinebant. Nam et Rosam, quam vocant auream, eodem anno ei a Leone X missam, nullo honore dignatus 15 est, imo pro ridiculo habuit, ita desperare coacti sunt Romanistae a studiis fallendi tanti Principis. Et procedebat feliciter euangelium sub umbra istius Principis et late propagabatur, movebat eius autoritas plurimos, qui, cum esset sapientissimus et oculatissimus Princeps, non poterat nisi apud invidos suspicionem incurrere, quod haeresim aut haereticos vellet alere 20 et tueri, quae res papatui magnum intulit detrimentum.

| Eodem anno habita est Disputatio Lipsiae, ad quam Eccius nos duos, 182 Carlstadium et me, provocavit ³⁾, sed ego nullis literis potui impetrare fidem a Duce Georgio, ita ut non disputator, sed spectator futurus, sub fide Carlstadio data, Lipsiam ingrederer. Quis autem me impedierit, ignoro ⁴⁾, 25 nam adhuc erat Dux Georgius mihi non iniquus, quod sciebam certo.

Hic Eccius me accessit in hospitio ⁵⁾ dicens, sese audisse me detrectare disputationem. Respondi: 'Quomodo disputare potero, cum nequeam impetrare fidem a Duce Georgio?' Ille: 'Si tecum', inquit, 'non licet disputare, neque cum Carlstadio volo, propter te enim huc veni. Quid si ego 30 tibi fidem impetravero? Nunquid disputabis mecum?' 'Impetra' (inquam), et fiat'. Abiit ille, et mox data est mihi quoque fides publica et facta copia disputandi.

Faciebat hoc Eccius, quia certam sibi gloriam propositam cernebat, propter propositionem meam, in qua negabam papam esse iure divino 35 caput ecclesiae. Hic patuit ei campus magnus, et occasio summa plausibiliter adulandi, et gratiam pontificis emerendi, tum odio et invidia me obruendi. Quod strenue fecit per totam disputationem, nec tamen sua

1) 4. und 6. Nov.

2) Hor. sat. 4, 1, 8.

3) StraÙe S. 79.

4) Ebenda S. 80 f.

5) Im Hause Melchior Lotthers, zwischen 24. und 27. Juni 1519.

firmavit, nec mea confutavit, ita ut ipse dux Georgius inter prandendum ad Eccium et me diceret: 'Sive sit iure humano sive divino papa, ipse est papa' ¹⁾. Quod verbum, nisi argumentis fuisset motus, nequaquam dixisset, sed Eccium solum probasset.

Atque hic vide vel in meo casu, quam difficile sit eluctari et emergere ⁵ ex erroribus, totius orbis exemplo firmatis, et longa consuetudine velut in naturam mutatis. Quam verum est proverbium: 'Difficile est consueta relinquere' ²⁾, et: 'Consuetudo est altera natura' ³⁾. Et quam vere dicit Augustinus ⁴⁾: 'Consuetudo, si ei non resistitur, fit necessitas'. Ego, qui iam tunc sacras literas diligentissime privatim et publice legeram et docueram per ¹⁰ septem annos, ita ut memoriter paene omnia tenerem, deinde primitias cognitionis et fidei Christi hauseram, scilicet, non operibus, sed fide Christi nos iustos et salvos fieri, denique id, de quo loquor, papam non esse iure ¹⁸⁴ divino caput | ecclesiae, iam defendebam publice, tamen id quod consequens erat non vidi, scilicet papam necessario esse ex diabolo. Quod ¹⁵ enim ex deo non est, necesse est ex diabolo esse.

Sic absorptus eram (ut dixi) tum exemplo et titulo sanctae ecclesiae, tum consuetudine propria, ut papae concederem ius humanum, quod tamen, si non sit fultum autoritate divina, mendacium et diabolicum est. Nam parentibus et magistratibus paremus, non quia ipsi praecipunt, sed quia ²⁰ sic est voluntas dei, I. Pet. 3. <2, 13>. Hinc est, quod minus iniquo animo ferre possum eos, qui pertinacius in papatu haerent, praesertim qui sacra vel etiam prophana non legerunt, cum ego tot annis sacra legens diligentissime tamen ita haesi tenaciter.

Anno MDXIX. misit Rosam Leo X. (ut dixi) per Carolum Miltitium ⁵⁾, ²⁵ qui multis egit mecum, ut papae reconciliarer. Is habuit 70 brevia apostolica, ut, si Princeps Fridericus illi me traderet, sicuti papa per Rosam quaerebat, per singula oppida affigeret unum, et ita tutus me perduceret Romam ⁶⁾. Prodebat autem coram me consilium cordis sui, dicens: 'O Martine, ego credebam te esse senem aliquem theologum, qui post fornacem ³⁰ sedens ita secum disputasset, nunc video te esse adhuc integrum aetate et validum. Si haberem 25 millia armatorum, non confiderem te posse a me Romam perducere ⁷⁾, exploravi enim per totum iter animos hominum, quid de te sentirent, ecce, ubi unum pro papa stare inveni, tres pro te contra papam stabant. Illud vero ridiculum erat: exploraverat etiam mulierculas ³⁵

1) Straßē S. 84.

2) Schol. Iuven. 6, 87: Difficile est deserere consuetudinem.

3) Cicero de fin. 5, 25, 74: deinde consuetudine quasi alteram quandam naturam effici.

4) Conf. 8, 5, 10.

5) Mitte Nov.

6) Straßē S. 89.

7) Straßē S. 90 f.; TR III Nr. 3413.

et virgines in hospitiiis, quidnam de sede Romana sentirent? Illae ut ignarae huius vocabuli et sellam domesticam cogitantes respondebant: 'Quid nos scire possumus, quales vos Romae habeatis sellas, ligneasne an lapideas?'

Rogabat itaque, ut consulerem ea, quae pacis essent, se omnem daturum operam, ut papa idem faceret. Ego prolixè quoque promisi omnia, quae ullo modo salva conscientia veritatis possem, promptissime essem factururus, me quoque esse pacis cupidum et studiosum, qui per vim tractus in has turbas necessitate adactus fecissem omnia, quae feci, culpam non esse meam¹⁾.

Vocaverat autem ad se Iohannem Tetzl praedicatorii ordinis, autorem primarium huius tragoediae, et verbis minisque pontificiis ita fregit hominem hactenus terribilem cunctis, et imperterritum clamatorem, ut inde contabesceret et tandem aegritudine animi conficeretur. Quem ego, ubi hoc rescivi, ante obitum literis benigniter scriptis consolatus sum, ac iussi animo bono esse, nec mei memoriam metueret, sed conscientia et indignatione papae forte occubuit.

[Futiles habebatur Carolus, et futile eius consilium, sed, meo iudicio,¹⁸⁵ si Moguntinus a principio, cum a me admoneretur, denique si papa, antequam me non auditum damnaret et bullis suis saeviret, hoc cepissent consilium, quod Carolus cepit, licet sero, et statim compescuissent Tetzelianum furem, non evasisset res in tantum tumultum. Tota culpa est Moguntini²⁾, cuius sapientia et astutia eum fefellit, qua voluit meam doctrinam compescere, et suam pecuniam per indulgentias quaesitam, esse salvam. Nunc frustra quaeruntur consilia, frustra coguntur studia. Dominus evigilavit <Dan 9, 14> et stat ad iudicandum populos; etiamsi nos occidere possent, non tamen haberent quod volunt, imò minus haberent, quam nobis vivis et salvis habent. Id quod nonnulli inter eos, qui non omnino obesae naris³⁾ sunt, satis olfaciunt.

Interim eo anno iam redieram ad psalterium denuo interpretandum, fretus eo, quod exercitator essem, postquam S. Pauli epistolas ad Romanos, ad Galatas, et eam, quae est ad Ebraeos, tractassem in scholis. Miro certe ardore captus fueram⁴⁾ cognoscendi Pauli in epistola ad Rom., sed obstiterat hactenus non frigidus circum praecordia sanguis⁵⁾, sed unicum vocabulum, quod est cap. 1: 'Iustitia Dei revelatur in illo' <Rm 1, 17>. Oderam enim vocabulum istud 'Iustitia Dei', quod usu et consuetudine omnium doctorum doctus eram philosophice intelligere de iustitia (ut vocant) formali seu activa, qua Deus est iustus, et peccatores iniustosque punit.

Ego autem, qui me, utcumque irreprehensibilis monachus vivebam, sentirem coram Deo esse peccatorem inquietissimae conscientiae, nec mea

1) Strade S. 91 ff.

2) WA 51, 541.

3) Hor. epod. 12, 2.

4) Vgl. Clemen, WA 54, 185 Ann. 4.

5) Virg. Georg. 2, 484.

satisfactione placatum confidere possem, non amabam, imo odiebam iustum et punientem peccatores Deum, tacitaque si non blasphemia, certe ingenti murmuratione indignabar Deo dicens: quasi vero non satis sit, miseros peccatores et aeternaliter perditos peccato originali omni genere calamitatis oppressos esse per legem decalogi, nisi Deus per euangelium dolorem 5 dolori adderet, et etiam per euangelium nobis iustitiam et iram suam intentaret. Furebam | ita saeva et perturbata conscientia, pulsabam tamen importunus eo loco Paulum, ardentissime sitiens scire, quid S. Paulus vellet.

Donec miserente Deo meditabundus dies et noctes connexionem verborum attenderem, nempe: 'Iustitia Dei revelatur in illo, sicut scriptum 10 est: Iustus ex fide vivit', ibi iustitiam Dei coepi intelligere eam, qua iustus dono Dei vivit, nempe ex fide, et esse hanc sententiam, revelari per euangelium iustitiam Dei, scilicet passivam, qua nos Deus misericors iustificat per fidem, sicut scriptum est: 'Justus ex fide vivit.' Hic me prorsus renatum esse sensi et apertis portis in ipsam paradisum intrasse. Ibi continuo alia 15 mihi facies totius scripturae apparuit. Discurrebam deinde per scripturas, ut habebat memoria, et colligebam etiam in aliis vocabulis analogiam, ut opus Dei, i. e. quod operatur in nobis Deus, virtus Dei, qua nos potentes facit, sapientia Dei, qua nos sapientes facit, fortitudo Dei, salus Dei, gloria Dei.

Iam quanto odio vocabulum 'iustitia Dei' oderam ante, tanto amore dulcissimum mihi vocabulum extollebam, ita mihi iste locus Pauli fuit vere porta paradisi. Postea legebam Augustinum de spiritu et litera ¹⁾, ubi praeter spem offendi, quod et ipse iustitiam Dei similiter interpretatur: qua nos Deus induit, dum nos iustificat. Et quanquam imperfecte hoc 25 adhuc sit dictum, ac de imputatione non clare omnia explicet, placuit tamen iustitiam Dei doceri, qua nos iustificemur.

Istis cogitationibus armatior factus coepi Psalterium secundo interpretari, et processisset opus in magnum commentarium, nisi denuo per comitia Caroli V. Imperatoris Vuormatiam sequenti anno vocatus opus 30 coeptum deserere fuisset coactus ²⁾.

Haec ideo narro, optime lector, ut, si lecturus es opuscula mea, memor sis, me unum fuisse (ut supra dixi) ex illis, qui (ut Augustinus de se scribit) scribendo et docendo profecerint ³⁾, non ex illis, qui de nihilo repente fiunt summi, cum nihil sint, neque operati, neque tentati, neque experti, sed 35 ad unum intuitum scripturae totum spiritum eius exhauriunt.

187 Hactenus ad annum MDXX et XXI processit res indulgentiaria, post | sequuntur res sacramentariae et anabaptisticae, de quibus in aliis tomis, si vixero, praefandum est.

1) Clemen, WA 54, 186 Ann. 1. 2) Strafe S. 117. 3) WA 38, 134.

Vale, lector, in domino et ora pro incremento verbi adversus satanam, quia potens et malus est, nunc etiam furentissimus et saevissimus, sciens, quoniam breve tempus habet et regnum sui papae periclitatur. Confirmet autem deus hoc in nobis, quod operatus est, et perficiat opus suum <Phil 1, 6>, 5 quod incepit in nobis, ad gloriam suam, Amen. V. Martii, anno MDXLV.

512. *Staupitz war Luthers Vater in der Lehre des Evangeliums.* [Luther an Kurfürst Johann Friedrich; (Wittenberg), 27. März 1545; Enders 16, 202.]

Doctor Staupitz, welchen ich rñmen mus (wo ich nicht ein verdampfer, undandbar Bepflicher Efel sein wil), das er erstlich mein Vater ynn dieser 10 lere gewest ist vnd ynn Christo geborn hat.

513. *Luther in der Schule des Papstes erzogen.* [Wider das Papsttum zu Rom, vom Teufel gestiftet; gegen Ende März 1545; WA 54, 286.]

So lebe ich Doctor Martinus noch neben andern mehr, der ich in des Bapsts schule und Efel stall erzogen und Doctor Theologie worden, Ja ein 15 gelehrter guter Doctor gerñmet, auch also gewest bin, das ich trawen gar seer wol weis und warhafftiglich seer wol zeugen kan, wie tieff, hoch, breit, und lang jre kunst sey in der heiligen Schrifft, Nemlich, das sie seer feindselige Efel sind.

514. *Luther kasteite sich fast zu Tode.* [Enarr. in genes. c. 48, 17. 18; 20 Frühjahr (?), Sommer (?) 1545; WA 44, 705.]

Ego ipse talis fui, qui ieiunio, duritia laborum et vestium propemodum mihi mortem conseivi, corpore horribiliter macerato et exhausto.

515. *Hans Luther zu Martins Eintritt ins Kloster.* [Enarr. in Genes. c. 48, 20 b; 1545; Frühjahr (?), Sommer (?) WA 44, 711 f.]

25 Sicut memini patrem meum contemnere Monachos et larvas sacerdotales et Papales, quae solae in Decretalibus et eorum scriptoribus tractantur. Itaque, cum primum ingressus essem Collegium Monachorum Augustinianorum Erphordiae, aegerrime id tulit pater, et postea ad primae | missae 712 sacrum more solito invitatus, cum in prandio praecipue viri ex familia 30 Augustinianorum id vitae genus collaudarent, ac mirari sese dicerent, cur tam iniquo tulisset animo consilium meum? Respondebat breviter: Ey lieben herren, wißt jr auch, das geschriben stehet: Du solt vater und muter ehren? An nescitis mandatum Dei de honorandis parentibus?

516. *Luthers erstes Leben im Papsttum.* [Enarr. in Genes. c. 48, 20 b; 35 Frühjahr (?), Sommer (?) 1545; WA 44, 716.]

Ego enim laqueis illis Pontificiis miserabiliter irretitus haesi, ac serio

omnia egi ac sustinui, quae hodie maxima pars in regno Pontificio nec curat, nec servat amplius. . . . Nam mihi quidem pereundum fuisset in spelunca illa latronum, nisi divinitus liberatus essem. Nihil enim noram de promissionibus, et sacramentorum usu, sicut supra Monachi vocem recitavi, qui mirabatur tot Doctores in Papatu nihil unquam docuisse de promissione Dei. 5 Quin etiam ad vocabulum illud et nomen Salvatoris nostri Iesu Christi totus cohorrescebam, propterea quod sentiebam eum mihi iudicem propositum esse, non salvatorem. Magis mirabar et suspiciebam sacerdotem in longa veste, aut sacrificantem pro vivis et mortuis, quam doctrinam de Christo cum promissionibus et sacramentis, quam nihil quicquam ad me 10 attinere putabam.

517. *Verzweiflung und Haß Gottes die Wirkung des päpstlichen Bußsakraments.*
[Enarr. in genes. c. 48, 21; Frühjahr (?), Sommer (?) 1545; WA 44, 717.]

Papa vero ad purgatorium remittit adflictas conscientias, neque quicquam certi de salute earum promittit, sed contritionem, confessionem et 15 satisfactionem exigit, si forte illis Deus flecti et reconciliari queat. Dein reu mocht so gros sein, Gott mochts ansehen. Ita relinquit animos in perpetua dubitatione, ac tandem ad desperationem ac odium adigit.

518. *Luther kein fauler Pater im Kloster.* [Predigten des Jahres 1545; 12. Aug. 1545; WA 51, 34 f.]

20

Z] Ich bin auch 15 Jar eyn Mönch gewesen, aber gleichwol habe ich die zeit kein recht vatter unser gebeteth, wie wol ich den ganczen psalter 35 fast | außwendig kunthe und gelernt hatte durch das offft plappern, den ich nam michs hefftig ahn und war nicht ein fauler pater. Gleychwol hab ich nye bey mir kunnen schlyessen, das es gott angensem und gefelligt gewesen 25 wher.

Dr] Denn ich bin auch funffzehen jar ein Mönch gewesen und habe teglich Messe gelesen und den Psalter gebet, das ich je auch auswendig wuſte, Und doch in dem allen niemal also gebetet, das ich mit solchem hertzen oder gedanden hette können mein Gebet sprechen: Lieber Gott, Ich weis, das dir 30 mein Gebet wol gefellet und gewislich erhört ist, Sondern also stunden meine gedanden: Ich hab meinen gehorsam des Ordens und der Kirchen gehalten, meine Mess gelesen, meine sieben zeit gesprochen, Wuste nichts, wie ich mit Gott daran war, ob jm solch mein werck angensem were.

Nu bin ich der besten einer gewesen, der solchs mit ernst und andacht 35 gethan, Und hab doch niemals ein Gebet recht können thun und mit meinen | Messen teglich Gott gelestert, das ich wolt Gotte seinen Son opfern und durch solch mein werck sein gnade verdienen etc.

519. *Luther hat den Accursius studiert.* [Enarr. in genes. c. 49, 3; Herbst (?) 1545; WA 44, 732.]

Idco Scholastica Theologia nihil aliud est, quam opinio. Vel sic, aiunt, vel sic docendum et credendum est. Idem fit in iure et Philosophia. Me-
5 mini enim me legere aliquando Acursium, qui cum haereret in loco quodam obscuro, varias opiniones recitabat, vel sic accipiendum, vel sic, nescio, id quod libere fatebatur ipse, et placuit mihi ingenuitas istius Iureconsulti. Id enim variare nihil aliud est, quam nescire.

520. *Luthers Papismus im Mönchtum.* [Enarr. in genes. c. 49, 7; Herbst (?) 1545; WA 44, 748.]

10

Ego si mansissem monachus, etiam cum aliis hostibus Euangelii hodie persequerer Christum et pios Doctores, qui adversantur Papatui. Sed gratia correxit meam naturam, ne cum illis me coniungerem, et funderem sanguinem innocentem.

15 521. *Luther suchte als Mönch sich überschüssige Verdienste zu erwerben, um sie Laien mitzuteilen und zu verkaufen.* [Enarr. in genes. c. 49, 11. 12; Herbst (?) 1545; WA 44, 775.]

Hoc Sophistae non intelligunt, qui praesupponunt: Nullum peccatum purgandum, sed tantum colligendam esse multitudinem meritorum, quam
20 etiam aliis vendere possumus. Sicut ego monachus olim quotidie confitebar, legebam, ieiunabam, orabam, sacrificabam hoc fine, ut de Vigiliis, Missis et operibus superfluis communicarem et venderem laicis, pro his accipiebant Monachi pecuniam, frumentum, vinum, sicut extant adhuc multae literae, et sigilla eiusmodi venditionum et emptionum. Nos participamus tibi N.
25 pro uno modio frumenti nostra ieiunia, nostras vigiliis, orationes, disciplinas, missas legitimo contractu etc. Sic scribebamus in nostris literis, et vende-
bamus bona opera, quia eramus mundi post baptismum, nihil peccatorum habebamus.

522. *Luthers Furcht vor Christus im Mönchtum.* [Enarr. in genes. c. 49, 11. 12; Herbst (?) 1545; WA 44, 775.]

30

Sed ingruente tentatione omnes exterriti pallebamus <vgl. Nr. 521 Schluß>, neque quicquam magis pavidum et confusum erat nostra conscientia. Nemo magis metuebat mortem, iudicium Dei, infernum, quam monachi. Ego mihi ipsi optime conscius sum, quam horribiliter timuerim
35 iudicium divinum, et conspectum Christi, tanquam iudicis et tyranni.

523. *Warum Luther Mönch wurde.* [Enarr. in genes. c. 49, 13; Herbst (?) 1545; WA 44, 782.]

Ego non possem iam ferre labores, vigiliis et macerationes illas, quas

olim monachus sustinui. Cum enim in Academia Erphordiensis perceptis primis artibus et studiis Philosophiae ornatus essem gradu Magisterii, potuissem ibi aliorum exemplo docere iuventutem, aut ad altiora studia progredi. Sed desertis parentibus et propinquis, iisque invitis omnibus, conieci me in cucullum et monasterium, quia persuasum habebam, me eo genere vitae et laboribus illis tetricis magnum obsequium Deo praestare.

524. *Luthers Irrweg und vergebliche Kasteiung im Kloster.* [Enarr. in genes. c. 50, 15; Nov. 1545; WA 44, 819.]

Sicut ego olim monachus sperabam fore, ut possem conscientiam meam pacare ieiuniis, oratione, vigiliis, quibus adfligebam corpus meum miserabiliter, sed quo magis sudabam, hoc minus tranquillitatis et pacis sentiebam, quia vera lux erat ex oculis remota, eram sine fide, et invocabam Sanctos et beatam Virginem, offerebam eis missas, donec iam immenso Dei beneficio ex hac caligine rursus emergimus, et agnoscimus Christum, quem sepelivit monstrum illud Romanum et Sophistae eius. Scio eum non tantum historice mortuum esse ante 1500 annos, sed mortem eius durare ab initio usque ad finem mundi, et succurrere omnibus sanctis per totum tempus mundi, Adae, Heuae, etc. Tam recens mihi nunc Christus est, ac si hac hora fudisset sanguinem.

Haec ego in Papatu prorsus nescivi, putabam enim mortem Christi ad originale tantum aut ad praeterita peccata infantiae pertinere, ad me vero nihil.

525. *Luther glaubte, das Verdienst seines Stundengebets verkaufen zu können.* [Predigten des Jahres 1545; Phil. 1, 3 ff.; 1. Nov. 1545; WA 51, 79.]

R] Ego et alii sic cogitabant: Si horas 7 dixissem, fecissem opus, quod possem vendere aliis. Non fuit oratio, sed murmur und gesprech. 25

S] So doch der gottlos hauff nicht beten konth, ob sie schon den psalter schnatterten wie die gänse das haberstro, noch mußten wir ihren dreß gleuben und gelt drumß gebenn.

526. *Luthers Profeß.* [Predigten des Jahres 1545; Phil. 3, 17 ff.; 8. Nov. 1545; WA 51, 83.] 30

R] Hoc non docuit papa, Sophistae Lovanienses, parisienses non. Sic ego doctus et bin ein Doctor erzogen in der Narrkappen: Vade in ordinem etc. Da mir die kappen ward angestreiff et vovi 3 vota, Da sprach der prior: Si ista servas, promitto tibi vitam aeternam. Ja im hellischen feur.

S] Das leret Bapst noch hohe schulen nit, wißen nit, wie man Christen werden sol. Wir sind drinn erzogen, Ich bin drin Doctor worden, kan noch ihre buchser. Im Bapstumb wurd mir das ewige leben verheißen, wo Ich hielt gehorsam, keuschheit, armut.

527. *Luther auf der Pilatustreppe in Rom.* [*Predigten des Jahres 1545; Col. 1, 9 ff.; 15. Nov. 1545; WA 51, 89.*]

R] Christus: 'Omnia, quae petitis in oratione, credite' etc. <Mt 21, 22> Math. 7 <7, 7 f.>. 'petite et accipietis.' 'Qui petit, accipit.' 'Si in me et
5 mea verba in vobis' <Joh. 15, 7>. Non dicit: gerets, so gerets, ut Monachus faciens omnia nesciebam, an gratum. Ita doctus in papatu. Item ubi 7 horas etc. dixi: Nescio, an Deo placeat etc. Was sol das gebet? Sie Romae wolte meum Avum ex purgatorio erlösen, gieng die Treppen hinauff Pilati, orabam quolibet gradu pater noster. Erat enim persuasio, qui sic oraret,
10 redimeret animam. Sed in fastigium veniens cogitabam: quis scit, an sit verum? Non valet ista oratio.

528. *Luthers Kasteiung durch Abstinenz und Frost.* [*Predigten des Jahres 1545; Rm. 13, 11 ff.; 29. Nov. 1545; WA 51, 94 f.*]

R] | Mundus autem nimium excedit aut nimium abbricht, ut in Mo-
15 nachatu abstinencia volebamus nobis so wehe thun, ut Deus placaretur. Non credebamus Dei filium sua morte etc. Sed persuasi post baptismum non lapsum posse fide consequi, sed Christum induere. Ideo quaerebamus per mea opera iustificari. Sic mundus viel zu wenig vel zu viel macht. In Bruma erfror ich schier in der Metten. Sie simpliciter volebamus corpus
20 zu nicht machen nimiis vigiliis, frigoribus.

S] | Wir meineten, wolten mit dem abbrechen so viel verdienen, das
wir dem blut Christi wolten gleich thun, | so hab Ich armer narr gleubt, 95
Do wußt Ich nit, das gott wolte haben, Ich sollte meines leybs pflegen und kein vertrauen auff die mehigkeit setzen, Ich hett mich erwurgt mit
25 fasten, wachen und frieren, Mitten im winter hatt Ich ein geringe kappen an, erfror schier, So gar toll unnd toricht war Ich.

529. *Ueber die Regel Augustins.* [*Predigten des Jahres 1545; Rm. 13, 11 ff.; 29. Nov. 1545; WA 51, 95.*]

R] Utrumque prohibitum, non todten nec zu viel zulegen, ut geil
30 werde. Sed dandum ei <dem Körper>, quod necessarium, ut possit servire vocationi etc. Ergo non verderben, ut Monachi Carthusiani prohibuerunt carnis esum. Doctor Medicus consulit: gebt ein bru von ein hun. Nein. Contra Regulam Augustini. Non, sed omnia, sed consilium medici etc.

S] Solt aber also sein: 'wartt des leybs' <Rm 13, 14> zimlich, ehrlich,
35 'aber das er nit geil werde', mache auch, das ein maße sey, Das du dich unnd andere nicht zur unzucht reißest, halt ihn im zaum, Das er mehig esse und trincke, das er sonne erbeiten, predigen, beten, arbeiten, adern, nach dem der stand erfordert, Das du nicht ein schelmen draus machest, Cartheuser

dorfft inn tods nöten nit ein leffel hünnersuppen eßen, wenns schon der arzt riete. S. Augustin hatte dennoch ein beßer Regel, Das wir eßen sollten, was der arzt riete.

530. *Mönchstaufe.* [Predigten des Jahres 1546; Mt 3, 13—17; 6. Jan. 1546; WA 51, 112 f.]

Dr] Aber hie haben die Mönche noch viel ein höheren und größern
 113 vorteil, denn also | lehren sie, Das, wenn einer inn die gedanden feme, das
 ihn rewet, das er ins Closter gangen und ein Mönch worden were, das denn
 sehr oft geschach, so solt er ihm ein newen fürsaz nemen, und das er ins
 Closter gangen und ein Mönch worden, lassen gefallen wie zuvor und die
 10 andere gedanden lassen fahren, so sey ihm der new fürsaz so nütz und gut,
 als wenn er von newem getaufft were, und weren ihm alle sünd vergeben.

531. *Mönchstaufe.* [Predigten des Jahres 1546; Mt. 11, 25—30; 15. Febr. 1546; WA 51, 189.]

Dr] Die da kappen und platten tragen, Die müssen mit iren Orden und
 15 Möncherey der Welt helfen, das, wer in solcher Orden tritt, der habe ein
 neue bessere Tauffe, dadurch nicht allein im, sondern auch andern Leuten
 (wo sie wollen selig werden) geholffen werde, Das ist des Bapsts weisheit
 und flugheit.

532. *Melanchthon über Luthers Entwicklung.* [Aus der Vorrede M.s zum 2. Bd. 20
 der ges. Werke Luthers, Wittenberg 1546, Bl. 3 ff.; vgl. Corp. Ref. VI 158 ff.]

Brevi post, cum natus esset annum unum et vicesimum, subito praeter
 parentum et propinquorum opinionem venit ad collegium¹⁾ monachorum
 augustinianorum Erphordiae seque recipi petit. Receptus iam non solum
 acerrimo studio doctrinam ecclesiae discit, sed etiam summa disciplinae
 25 severitate se ipse regit, et omnibus exercitiis lectionum, disputationum,
 ieiuniorum, precum omnes longe superat. Erat autem natura, quod saepe
 miratus sum, in corpore nec parvo nec imbecilli, valde modici cibi et potus;
 vidi continuis quatuor diebus, cum quidem recte valeret, prorsus nihil
 edentem aut bibentem, vidi saepe alias multis diebus quotidie exiguo pane
 30 et halece contentum esse.

Occasio autem²⁾ ingrediendi illud vitae genus, quod pietati et studiis
 doctrinae de deo existimavit esse convenientius, haec fuit, ut ipse narra-
 bat et ut multi norunt. Saepe eum cogitantem attentius de ira dei aut
 de mirandis poenarum exemplis subito tanti terrores concutiebant, ut
 35 pene exanimaretur. Ac vidi ipse, cum in quadam doctrinae disputatione

1) C. R.: colloquium.

2) Orig. u. C. R.: autem fuit.

propter intentionem consternatus, in vicino cubiculo se in lectum collocavit, ubi hanc sententiam crebro repetitam miscuit invocationi: 'Concluserunt omnes sub peccatum, ut omnium misereatur' <Rm 11, 32>. Hos terrores seu primum seu accerrimos sensit eo anno, cum sodalem nescio quo casu interfectum amisisset. Non igitur paupertas, sed studium pietatis eum in illud vitae monasticae genus induxit, in quo etsi doctrinam in scholis usitatam quotidie discebat et Sententiarios legebat et in disputationibus publicis labyrinthos aliis inextricabiles diserte multis admirantibus explicabat, tamen quia in eo vitae genere non famam ingenii, sed alimenta pietatis quaerebat, haec studia tanquam parerga tractabat et facile arripiebat illas scholasticas methodos. Interea fontes doctrinae coelestis avidè legebat ipse, scilicet scripta prophetica et apostolica, ut mentem suam de dei voluntate erudiret et firmis testimoniis aleret timorem et fidem. Hoc studium ut magis expeteret, illis suis doloribus et pavoribus movebatur. Et senis cuiusdam sermonibus in augustiniano collegio Erphordiae saepe se confirmatum esse narrabat, cui cum consternationes suas exponeret, auditur eum de fide multa disserentem seque deductum aiebat ad symbolum, in quo dicitur: 'Credo remissionem peccatorum'. Hunc articulum sic ille interpretatus erat: non solum in genere credendum esse aliquibus remitti, ut et daemones credunt, Davidi aut Petro remitti, sed mandatum dei esse, ut singuli homines nobis remitti peccata credamus. Et hanc interpretationem confirmatam dicebat Bernardi dicto monstratumque locum in concione de annunciatione, ubi haec sunt verba: 'Sed adde, ut credas et hoc, quod per ipsum peccata TIBI donantur. Hoc est testimonium, quod perhibet spiritus sanctus in corde tuo dicens: dimissa sunt tibi peccata tua. Sic enim arbitratur apostolus gratis iustificari hominem per fidem'.

Hac se voce non solum confirmatum esse Lutherus dicebat, sed comonefactum etiam de tota Pauli sententia, qui toties inculcat hoc dictum: 'Fide iustificamur'. De quo cum multorum expositiones legisset, tunc et ex huius sermonibus et suae mentis consolatione animadvertisse interpretationum, quae tunc in manibus erant, vanitatem. Paulatim legenti et conferenti dicta et exempla in prophetis et apostolis recitata et in quotidiana invocatione excitanti fidem plus lucis accessit. Tunc et Augustini libros legere coepit, ubi et in psalmorum enarratione et in libro de spiritu et litera multas perspicuas sententias reperit, quae confirmabant hanc de fide doctrinam et consolationem, quae in ipsius pectore accensa erat. Nec tamen prorsus relinquit Sententiarios. Gabrielem et Cammeracensem pene ad verbum memoriter recitare poterat. Diu multumque legit scripta Occam. Huius acumen anteferebat Thomae et Scoto. Diligenter et Gersonem legerat. Sed omnia Augustini monumenta et saepe legerat et optime meminerat.

Hoc acerrimum studium inchoavit Erphordiae, in cuius urbis collegio augustiniano commoratus est annos quatuor.

Eo autem tempore, quia reverendus vir Stupicius, qui exordia academiae vuittebergensis adiuverat, studium theologicum in recenti academia excitare cupiebat, cum ingenium et eruditionem Lutheri considerasset, 5 traducit eum Vuittebergam anno 1508, cum iam ageret annum vicesimum sextum. Hinc inter quotidiana exercitia scholae et concionum magis etiam lucere eius ingenium coepit. Cumque eum attente audirent viri sapientes, doctor Martinus Mellerstadius et alii, saepe dixit Mellerstadius tantam esse vim ingenii in hoc viro, ut plane praesagiret mutaturum esse vulgare 10 doctrinae genus, quod tunc in scholis unicum tradebatur.

Hic primum Dialecticen et Physicen Aristotelis¹⁾ enarravit, interea tamen suum illud studium legendi scripta theologica non omittens. Post triennium Romam profectus propter monachorum controversias, cum eodem anno reversus esset, usitato more scholarum, duce Saxoniae electore 15 Friderico praebente sumptus, ornatus est gradu doctorum, ut usitate loquimur. Audierat enim concionantem et vim ingenii et nervos orationis ac rerum bonitatem expositarum in concionibus admiratus fuerat. Et ut quadam quasi maturitate iudicii videas gradum ei doctorum attributum esse, scias fuisse eum annum aetatis Lutheri tricesimum. Ipse narrabat, sibi 20 admodum defugienti et recusanti mandatum esse a Staupicio, ut hoc gradu ornari se sineret, eumque per iocum dixisse multum negotiorum deo iam in ecclesia fore, ad quae ipsius usus esset opera. Cui voci, etsi ioco tunc emissa est, tamen eventus respondit, ut multa praecedunt mutationes praesagia.

25

Postea enarrare epistolam ad Romanos coepit, deinde psalmos. Haec scripta sic illustravit, ut post longam et obscuram noctem novae doctrinae lux oriri videretur, omnium piorum et prudentum iudicio. Hic monstravit legis et evangelii discrimen, hic refutavit errorem, qui tunc in scholis et concionibus regnabat, qui docet mereri homines remissionem peccatorum 30 propriis operibus et homines coram deo iustos esse disciplina, ut Pharisei docuerunt. Revocavit igitur Lutherus hominum mentes ad filium dei, et ut Baptista monstravit agnum dei, qui tulit peccata nostra, ostendit gratis propter filium dei remitti peccata et quidem oportere id beneficium fide accipi. Illustravit et caeteras partes doctrinae ecclesiasticae. Haec ei exordia 35 rerum optimarum magnam auctoritatem circumdederunt, praesertim cum mores congruerent cum oratione docentis videreturque oratio non in labris nasci, sed in pectore. Haec vitae admiratio magnas efficit inclinationes in animis auditorum²⁾, ut veteres etiam dixerunt, *σχεδὸν ὥς εἰπεῖν κυριωτάτην*

1) C. R. Aristotelis.

2) C. R.: auditorum.

ἔχει πίστιν τὸ ἥθος. Quare postea cum quosdam receptos ritus mutaret, honesti viri, qui eum norant, minus vehementer adversati sunt eique propter auctoritatem, quam et rerum bonarum illustratione et sanctitate morum antea pepererat, in iis sententiis adsenserunt, quibus magno cum dolore videbant orbem terrarum distrahi.

533. *Cochläus über Luther im Kloster.* [*Joh. Cochläus: Commentaria de actis et scriptis Martini Lutheri, Mainz 1549, S. 1 f.*]

Iuris deinde studium aggressus, cum esset in campo, fulminis ictu territus et prostratus, ut vulgo dicitur, aut interitu sodalis sui contristatus, huius mundi contemptu ingressus est repente, multis admirantibus, monasterium fratrum s. Augustini, qui vulgo Heremitae dicuntur, factaque ibi legitima, post annum probationis, ordinis illius professione, strenue in studiis et exercitiis spiritualibus militavit ibi deo annis quatuor. Tametsi visus est fratribus nonnihil singularitatis habere, sive ex occulto aliquo cum daemone commercio, sive ex morbo comitiali, tum propter alia quaedam indicia, tum praecipue, quod semel in choro, cum in missa legeretur evangelium de eiecto a surdo et muto daemonio <Mc 1, 23 ff.>, repente conceiderit, vociferans: 'Non sum, non sum'. Multorum itaque est opinio, eum occulta usum esse familiaritate daemonii cuiuspiam, quandoquidem et ipsemet talia de se aliquando scripserit, quae lectori suspicionem de huiusmodi commercio nefariaque societate ingerere possint.

534. *Ein alter Erfurter Klosterbruder über Luthers Leben im Erfurter Kloster.* [*M. Flacius Illyricus: Clarissimae quaedam notae verae ac falsae religionis, Magdeburg 1549; c. 15 fin.*]

25 Affirmabat is <der Erfurter Klosterbruder, der dort 40 Jahre gelebt>¹⁾ Martinum Lutherum apud ipsos sancte vixisse, exactissime regulam servasse et diligenter studuisse.

535. *Nic. Amsdorf über Luthers Entwicklung.* [*Praefatio Amsdorfs zum ersten Band der gesammelten Werke Luthers, Jena 1555; vgl. EA¹opp. lat. var. arg. 1, 6 f.*]

30 Cum autem dissimilitudo scriptorum D. Lutheri non modo adversariis calumniandi occasionem praebet, sed etiam pios et candidos lectores interdum offendat, necessaria admonitio hoc loco recitanda est, ut et hostes evangelii ἀντιλογίας ex scriptis Lutheri colligere desinant, et pii maiore iudicio et candore in his legendis versentur. Quantum igitur aurora a luce meridiana distat, tantum discrimen est inter libros Lutheri a principio

1) Flacius begegnete 1543 diesem ehemaligen Klostergenossen Luthers, der „Papst“ geblieben war, in Erfurt. Vgl. Grisar, Bd. 3, 692.

scriptos, qui hoc tomo continentur, et eos quos aliquanto¹⁾ post edidit. Etsi enim in vestibulo causae, cum papista et haberi et nominari vellet, quaedam antichristo romano concessit, tamen postea crescente luce fidei in exercitiis poenitentiae, in pavoribus, in persecutione et consolationibus, haec errata non agnovit solum, sed etiam emendavit. Erat enim, ut multi⁵ norunt, non Epicuri de grege porcus²⁾, sed monachus severam disciplinam praestans et vera animi reverentia et subiectione papam colens. Itaque in prima congressione nequaquam ei certum deliberatumque erat, romani pontificis doctrinam vel auctoritatem labefactare, sed huc nervos atque vires contendebat, ut inviolata papae dignitate clamores quorundam syco-¹⁰ phantarum refutarentur, qui tetre ac impie cum summa temeritate et impudentia venales indulgentias circumferebant.

Quamquam igitur, ut dixi, in primo aditu fasciatus admiratione papae multos errores et abusus non taxavit, tamen paulo post illustratus vera agnitione Christi tetram confusionem opinionum et cultuum, quae¹⁵ in regno antichristi floret et dominatur, verbo dei constanter accusavit et condemnavit. Non enim curiositate, nec prava aliqua cupiditate nec caeca pertinacia motus est, ut papae regnum invaderet, sed iusto zelo spiritus sancti et fidei et severissimis mandatis, quae iubent recte invocare deum iuxta evangelium et vetant coli idola.²⁰

Et quoniam adversarii sua idola, errores et abominationes non verbo dei, sed fulminibus criminationum et condemnationum propugnabant, accendebatur in doctore Luthero diligentia cogitandi accuratius de universa doctrina et quaerendi testimonia scripturae, quae in omnibus controversiis de religione rebusque divinis certissima *κρίτηρια* sunt. Nam initio harum²⁵ disputationum non abhorrebat a studio publicae concordiae et pacis, nec inchoatam telam pertexuisset, nisi adversariorum importunitate ad respondendum impulsus fuisset. Sed verissimum est et exemplo doctoris Lutheri confirmatum, quod proverbiorum 4 dicitur: 'Iustorum semita similis est luci, quam aurora spargit' <4, 18>. Ut enim haec paulatim usque ad meridiem³⁰ crescit, ita in pectore Lutheri legentis scripta prophetica et apostolica deus subinde clariorem et firmiorem lucem accendit et utrumque ei patefecit, videlicet confessionis, quam ipse sonabat, veritatem immotam et impiam fraudem hostium, qui instinctu diaboli et antichristi omnia divina et humana pervertunt.³⁵

Discant ergo pii lectores ex libris, quos initio D. Lutherus edidit, quomodo ex papista vere christianus, et ex amico hostis atque inimicus papae factus sit, nec quisquam offendatur horum librorum lectione, quod in iis quaedam videre liceat consentanea adversariorum doctrinae, cuiusmodi

1) Jen. A.: aliquando.

2) Horat. Epist 1, 4, 16.

sunt loci de potestate pontificis et episcoporum, de missa et de una specie coenae domini. Nam eo tempore, quo haec scripsit, anteceptis opinionibus impediabatur, quominus claram veritatis faciem cerneret. Postquam vero duce et comite verbo dei ex tenebris eluctatus est et incrementa lucis divinae
 5 sensit, quadam excelsa constantia stylum convertit ad labefactandam papae tyrannidem.

536. *Matthäus Ratzeberger über Luther im Erfurter Kloster.* [Handschriftliche Geschichte Ratzebergers über Luther und seine Zeit; um 1555. Herausgegeben von Chr. G. Neudecker, 1850, S. 45—49.]

10 De Monachatu et colloquio Lutheri cum parente suo Erphordiae in monasterio.

Anno 1502 ist Martin Luther von Eisenach gegen Erfurdt, alda Im studiren fortzufahren, gezogen, da er den uf der Universität zum Institute gehabt Johann Greiffen¹⁾, hat auch alda soviel proficirt, das er balde 1503
 15 promovirt und gradum magisterii angenommen, bekömt bey den furnembsten herren der Universität grosse gunst und ubet sich daselbst im studiren, lesen und disputiren bis In das 1505 Jahr. Als er nhun einsmals des Sommers uber landt reisete, ubereilet Ihne unter wegen ein ungewöhnliches
 20 grausam Ungewitter, also | Das er bloßlich darniederfellt und Ihm eine große 46
 25 furcht und schrecken ankommet, In demselben schrecken gedenket er, Wo er dißmal aus dieser gefahr moge daruon kommen, wolle er ein Munch werden, und In solchem stande sein lebelang Gott dienen. Da er nhun wieder gen Erfurdt zu seinen freunden kommet, lude er sie zu gaste, sich mit Ihnen zu lehen, und hielte seiner gewohnheit nach eine Musicam, den er ein guter
 30 Musicus wahr und bat sie, das sie mit Ihme Iho wollten frölich sein, Sie wurden Ihn in solcher gestalt nicht lange umb sich haben, zeiget Ihnen also sein furnemen und gelübdte an, Solches war Ihnen selßam, Dan er sonsten allezeit frolich mit Ihnen gewesen, So hatte er sich auch schon ad facultatem
 35 juris begeben, darzu Ihme sein Vater viel Bucher kauft (deren Im Augustiner Kloster zu Erfurdt noch viel furhanden). Ob nhun wol dieses seinen
 gesellen ein unverhoffend furnemen war, und Ihne dauon wolten abreden, wolte ers Ihme doch nicht ausreden lassen, derwegen er sich balde hernacher In demselbigen 1505 Jahre, Ehe man sichs am wenigsten versahe, In das Kloster S. Augustini begab, und lies sich daran seiner gesellen bitte gar
 nichts Irren noch hindern.

Weil er nhun am neulichsten unter den brudern Ins Kloster kommen war, Iegete man Ihme die aller verächtlichste und schwerste burde auf, die er durch tagliche arbeit Im auskeren und ausfegen verrichten mußte und sonsten des

1) WA 6, 571; Von den neuen Eßischen Bullen und Lügen, 1520.

hausknechten zu thun und zu verrichten gebühret, und ob er wol viel lieber seiner Studien, derer er gewonet, abgewartet, So war Ihme doch der Mönche einer allzeit zuwieder, und wo er Ihme an seinen Studiis hinterlich sein konnte, lies ers nicht unterwegen, mit diesen worten *saccum per naccum*¹⁾
 47 et per civitatem, | Also das er oftmals müssen *terminatim* und *mendicatum* 5
 gehen, welches Ihme viel mehr zu wieder ist gewesen, dan sonst alle arbeit, die man Ihme zu thun uferleget, doch mußte er Ihme solches also gefallen lassen, und *obedientiam* halten, bis einmal Doctor Staupitz (welcher dieses ordens ein *provincialis* war) sein *ingenium fervens ad sacrarum*
 48 *literarum studia* | merckete, der handelte mit dem prior, das man Ihm der 10
 arbeit und des *terminirens* erließ, und Ihm seines *studirens* ließ abwarten, sonderlich weil er zuvorn *membrum universitatis* darzu Magister war und die Professores Ihn ungern aus der Universität verloren hatten. Diese Doctor Staupitzen's *relaxation* war *fratri Luthero* annehmlicher und mit der gar wol zufrieden, Das er nhun *hinfuro* seinen *sacris lectionibus* konte 15
 obliegen, Insonderheit aber befahl D. Staupitz dem Luthero, Er solte In seinem studio Theologico furnemlichen dahin sehen, Das er in der Bibel ein guter *texualis* und *localis* wurde, Diesem Rathe folgte Lutherus mit höchstem vleisse dermassen, Das sich D. Staupitz sehr darob verwunderte, und ein sonderlich Auge auf Ihn fur allen andern hatte, und Ihn immer anreizete, 20
 in seinem angefangenen cursu fortzufahren.

Da nhun *frater Lutherus* Priester worden und seine erste Messe singen sollte, thete er solches seinem Vater und freunden zu Mansfeld zu wissen, und lude sie uff denselben actum, Da rustet sich der alte Luther hierzu nicht anderst, als solte er ettwa ein hochzeitmal ausrichten, wie es noch an ehlichen 25
 ortern Im Babstthumb der brauch ist, Als nhun der alte Luther mit seinen freunden erschienen, und die malzeit nach gehaltener Messe war, kommet der Neue Priester Luther an Disch zu seinem Vater, und spricht, Mein lieber Vater, Wie kommts doch, das Ihr mihr so hardt seidt zuwider gewesen, und meiner kein gnad haben wollen, sieder Ich bin geistlich worden, Ja, 30
 sagt der alte Hans Luther, habet Ihr mir gedacht In den Zehen geboten, An das vierdte gebött, Du solt Vater und Mutter²⁾ ehren, Diesem gebote Zuwider habet Ihr mich und euere liebe Mutter In unserem alter verlassen, Da mihr erst einen trost und hülffe von euch hetten haben sollen, weil Ich soviel kosten uf euere studia gewendet habe, und seidt wieder unseren Willen 35
 Ins Closter gangen, Ja, antwortet *frater Martinus*, lieber Vater, Ich kann
 49 aber In diesem geistlichen | stande, mit beten und anderer Andacht euch³⁾
 allesamdt mehr dienen, Dan da Ich weltlich wehre blieben, Ach, wolte Gott

1) Im Ms., *sacrum per naccum*.

2) Im Ms.: Vater.

3) Im Ms.: auch.

sagete der alte Luth̄er, Das Ih̄me also wehre, Ob dieses meines Vaters Worten sagete Lutherus erschrad̄ Ich dermassen, als gieng mihr ein schneiden- des schwert durchs herze, das er mich erst lernete An die Zehen gebote denken, konte auch derselben reden hinfuro nimmer vergessen, So wolte sich auch
 5 mein Vater ob meinem geistlichen stande nicht zufrieden geben, so lange Ich Im Closter war, Da Ich aber hernacher durch Gottes Gnade erleuchtet, die Kappe ablegete und ehelich ward, Da nam mich mein Vater zu gnaden an, und wurde wieder lieber Sohn.

Da er mich nh̄un einsmals besuchete, fragete Ich wieder: Warumb er mihr
 10 doch allezeit wehre zu wieder gewesen In meinem Munch̄stande, Ach, sagete er, mihr ist allezeit vorgewesen, Es stecke hinter dem geistlichen stande nur eitel gleisnerey und huberey, Also sagete Lutherus wardt mein Vater mit mihr wieder zufrieden, daraus man sein sehet, wie allezeit Gott noch hin und wieder viel einfeltiger herzen Ih̄me behalten habe, Auch mitten unter
 15 dem Babs̄tumb in einfeltigkeit des Ch̄ristlichen glaubens.

537. *Oldecop über Luther in Rom.* [Chronik des Johan Oldecop, herausgegeben von Karl Euling, Tübingen 1891, S. 30 f. Die Redaktion begann im Jahre 1561.]

To dusser sulven tit <1510> is Martinus Luder, de na der tit, alse he doctor was geworden, Martinus Luther sik nomet let, na Rome getogen ut
 20 Erforde, dar he in dem augustiner closter was; und velichte to Rome von wegen des ordens was utrichten scholde. Dennenoch itliche des nicht geloven, dewile Martinus ein junk und wilt geselle von sevenundtwintich jaren was, dat ome von so velen gelarten doctoren und magistris, de in dem augustiner orden befunden, einem sodanen personen, de ok ut wunderlichen frochten
 25 und gespens nuwelich in dat closter gegang, ome des ordens gebrecke an den | pawest to sendende und befeilet worden. Aver men het darna befunden, 31 dat Martinus Luders mere sines egen begers und willen dar getogen. Wente do ik weinich jare darna to Rome kam und bevorn twe jare to Wyttbergen d. Martinum Lutheri gekant, ok epistulas Pauli von ome gehoret und sunderliche kunschop mit ome gehat, fragede ik bi velen personen, wat Martinus
 30 to Rome beschaffet hedde. Tom lesten fragede ik dem werdigen und erbarn hern Siffridum von Crome, domherrn to Hildensem und dechent sancti Andree darsulvest. Datmal was ein jude to Rome, de het Jacob (von deme hadde Martinus erst ein weinich de hebraischen sprakegeleret, und de Jacop
 35 jude gaff sik vor einen arsten ut,) und sede mi vor warheit, dat he nu gesporet oder gehoret hedde, dat Martinus jenich befeil von sinem closter, vel weiniger des ordens gehat hedde; aver dat were ware, dat Martinus an den pawest supplicert, dat he mochte tein jare in wartlichen klederen in Italien studeren. Wile nu Martinus von sinem obersten neine breve und

fulbort schal gehat hebben, is derhalven de supplicatio reitert und torugge gewiset worden, und Martinus moste also de cappen annebeholden. Darna wart mi dat ok von einem offitial openbaret, de dem Martino de supplication gestellet hadde. Wile aver datmal Luthers name to Rome nicht gern gehoret was, de offitial des jegen iderman nicht bekant; und up geloven 5 mi wider openbarde, hadde Martinus Luder datmal de cappen under deme schine, in wartlichen klederen to studerende, afleggen und utein mogen, he hedde de cappen sin levent lank nicht wedder angetogen und gedan, alse Erasmus Roterdamus ok dar beforu gespelet und bedrechlichen de cappen afgelecht und liggen leit.¹⁰

538. *Mathesius über Luthers Entwicklung.* [Aus: Die I. Predig | von der Historien des Herrn D. Mart. Luthers seligen, in: Historien | Von des Ehrwürdigen ... Doctoris Martini Luthers | anfang | lehr | leben vnd sterben | ... durch ... M. Mathesium gestellt. Nürnberg 1566, Bl. B ff.]

Im anfang des 1505. jars / wird Martin Luther / der seine freye künste / 15 wie sie desmals inn Schulen waren / fein studiret / Magister zu Erfurd / Am ende diß jars / da im sein gut gesell erstochen / vnd ein grosses wetter vnd grewlicher donnerschlag in hart erschredet / vnd er sich ernstlich vor Gottes zorn vnd dem Jüngsten gericht entsetzet / beschleußt er bey sich selbs / vnnnd thut ein gelübde / er wölle ins Kloster gehen / Gott allda dienen / vnd in 20 mit Meßhalten versöhen / vnd die ewige seligkeyt mit Klösterlicher heiligkeyt erwerben / wie denn solches eygentlich der frömbsten Klosterleut lehr vnd gedanden war. Derhalben wird er / nicht fauligkeyt / vngeschickligkeyt / oder armut halber / ein Augustiner Mündh zu Erfurd / doch one willen vnd wissen seines lieben Vatters / der ein herbliches mißfallen drob getragen / 25 vnnnd zwey wort zu seinem Sone gesagt: Sehet zu / daß ewer schreden nicht ein Teuffelisch betrug gewesen / Man soll dennoch den eltern vmb Gottes worts willen gehorsam sein / vnd nichts hinter irem wissen vnd rath anfahren. Welches dem Doctor hernach ist stetigs leyd gewesen / biß er seine Kappen wider außgezogen / Wie man inn seiner vorrede an seinen Vatter / 30 vor dem Buch von dem Kloster gelübdenus / fein sehen kan.

Ehe er im Kloster Profetz thut / gibt im das Conuent / auff sein bit / ein Lateinische Biblia / die durchliset er mit höchstem ernst vnd gebete / vnnnd lernet vil dauon aussen. Es halten in aber die Klosterleut sehr lege / vnnnd seyleu im vil auff / das er Custos vnd Kirchner sein muste / vnnnd die vn- 35 fletigsten gemach außseubern / Wie sie im auch ein Bettelmündh zugaben / vnd sprachen vnuerholen: Cum sacco per ciuitatem, mit betlen vnnnd nicht mit studiren / dienet vnd reichert man die Klöster.

Nach dem er aber ein löblich glied der Erfurdischen Schulen / vnd ein

promouierter Magister ware / nimmet sich die löbliche Vniuersitet jres gliedes an / vnd verbit jn bey seinem Prior vnd Conuent / das man jn der vnſletigen beſchwerung zum theyl vberheben muſte.

Da er aber nun Profeß that / vnd die Kappen anzoß / vnnnd folgend
 5 im 1507. jare Priester ward / wie ſein brieff außweyſet / darinn er auff ſein erſte meſſe gebeten / haben jm ſeine Brüder die Biblia wider genommen / vnd jm jr Sophiſterey vnnnd Schullerer vnter die hende geben / die er ex obedientia fleißig durchleſen / doch wo jm zeyt vnd raum ward / hat er ſich in des Kloſters liberey verſtedet / vnd zu ſeiner lieben Biblia ſtets
 10 vnd trewlich gehalten / vnd darneben als ein frommer Mündch mit tieffſter andacht ſein Meſſe bis inn fünfftzehen jar geleſen / welches er hernach / da er zu erkentnus der warheynt kam / für ſeine grewlichſte ſünde ſein lebenlang gehalten / damit er ſeinen trewen Gott erzürnet / vnnnd das einige vnd vollkommene opffer / des vnſchuldigen vnnnd tewren bluts Jeſu Chriſti / ge-
 15 ſchendet habe.

Weyl er aber tag vnd nacht im Kloſter ſtudiret vnd betet / vnd ſich darneben mit faſten vnd wachen kaſteyet / vnnnd abmergelt / war er ſtetig betrübt vnnnd trawrig / vnnnd all ſein Meßhalten jhm kein troſt geben wolte / ſchickt jhm Gott ein alten Bruder zu im Kloſter / zum Beichtuatter / der
 20 tröſtet jhn herzlich / vnnnd weyſet jhn auff die gnedige vergebung der ſünden im Symbolo apostolorum, vnnnd leret jn auß Sanct Bernhards predigt / er müſte für ſich ſelber auch glauben / das jm der barmherzig Gott vnd Vatter / durch das einige opffer vnnnd blut ſeines gehorſamen Sones / vergebung aller ſünden erworben / vnd durch den heyligen Geiſt inn der Apoſtoliſchen
 25 Kirchen / durchs wort der Abſolution verkündigen ließ. Diß iſt vnſerm Doctor ein lebendiger vnd freſſtiger troſt in ſeinem herzen geweſen / des er ſich nachmals wider im Sequenz zu Weynachten tröſtlich erinnert / da er den Vers ſang: O beata culpa quae talem meruisti redemptorem Wie er diß ſeines Beichtuatters mit groſſen ehren oft erwehnet / vnd jm herzh-
 30 lich gedandet hat.

Kurz für diſer zeyt / leſſet der hochlöblich Churfürſt Herzog Fridrich zu Sachſen / die Vniuersitet / auff anhalten ſeines Herren brudern des Biſchofs zu Meideburg / zu Wittenberg anrichten . . . Vnd . . . Staupitz . . . bringt . . . frater Martinum ins Kloſter gen Wittenberg / Anno 1508. wie
 35 die Vniuersitet daſelbs ſechs jar zuuor auffkommen war.

Allda legt ſich vnſer frater Martinus auff die heylige ſchrift / vnd ſehet an inn der hohen Schul zu diſputiren wider die Sophiſterey / ſo diſer zeyt allenthallen im ſchwang gieng / Vnd weyl dißmals auß dem Meiſter von hohen ſinnen, neben Thoma von Aquin / Scoto, Alberto, in allen
 40 Schulen / Klöſtern vnnnd Predigſtülen / der grund des Chriſtenthums

gelegt ward / sehet vnser frater Martinus an wider ire Principia zu disputiren / vnnnd nach dem rechten vnnnd gewissen grund vnser seligkeyt zu fragen / vnnnd helt der Propheten vnnnd Apostel schrift / die auß Gottes munde herfür bracht ist / höher / gründlicher / gewisser / denn alle Sophisterey vnnnd schul Theology / drüber sich schon der zeyt gute leute trefflich verwunderten. 5

Doctor Mellerstadt / welcher dißmals lux mundi, oder ein Doctor in der Erzeney / Juristerey / vnd Klösterlichen Sophisterey war / künde diß Münchs argument vnd solutiones auch vber sein tische nicht vergessen / Der Münch / hat er offft gesagt / wie ichs auß seines bruders / Er Daltens mund / vielenmal gehört: Der Münch wird alle Doctores irre machen / 10 vnnnd ein newe lehr auffbringen / vnd die ganze Römische Kirche reformiren / Denn er legt sich auff der Propheten vnd Apostel schrift / vnd stehet auff Jesu Christi wort / das kan keiner weder mit Philosophhey / noch Sophisterey / Scotisterey / Albertisterey / Thomisterey / vnnnd dem ganzen Tardaret umbstossen vnd widerfechten. 15

Im 1510. jar / wie sein eygen Handschrift bezeuget / sendet ihn sein Conuent / ins Klosters geschefften / gen Rom / da sihet er den heiligsten Vatter den Papst / vnd sein güldene Religion / vnnnd ruchlose Curtisanen / vnnnd Hofgesinde / welches in hernachmals wol gesterckt hat / da er so ernstlich wider die Römische gewel vnnnd Abgötterey schreibe / Wie er sich an 20 seinem Tische offft hat vernemen lassen / er wolte nicht tausent gülden dafür nemen / denn er hette Rom gesehen. Dann als er allda seine freunde auß dem Segfeuer mit sein Meßopffer erlösen wolte / wie deßmals jederman glaubete / vnd sehr andechtig vnd langsam seine Meß hielte / das neben im auff einem Altar sieben Meß verricht wurden / ehe er ein mal fertig 25 ward / sagten im die Römischen Meßknechte / passa, passa, fort / fort / schicke vnser Grawen iren Son bald wider heim. Andere ließen sich vber tische hören / was etlich Romanisten Wort weren / damit sie jr brod vnd wein conficirten vnd thirmeten¹⁾ / nemlich / Panis es, et panis manebis, vinum es, et vinum manebis. Da ihm Gott nun wider gen Wittenberg 30 in sein Kloster halff / fert er fort mit studieren vnnnd disputieren.

Anno Domini 1512. wie sein eigen gedruckt Sendbrieff zeuget / darinn er die von Erfurd auff sein Doctorat bittet / beschleußt sein Vicarius vnd Oberster / sampt dem Conuent / Frater Martinus sol in der heyiligen schrift Doctor werden. Diß beschluß helt im Doctor Staupitz zu Wittenberg für / 35 vnter einem baum im Kloster / den er mir vnd andern auff ein zeyt selber gezeuget. Da sich aber Frater Martinus auff demütigst entschuldigt / vnd vnter andern vil vrsachen / vnd diße zum letzten fürwendet / er sey ein schwacher vnnnd fränder bruder / der nicht lang zu leben habe / man soll sich nach

1) konsekrirten.

einem tüglichen vnd gesunden vmbsehen / Antwort Doctor Staupitz
 allein scherzweyß auff sein letzte ursach: Es leyt sich ansehen, vnser Gott
 werde bald vil im Himmel vnd Erden zu schaffen bekommen / drumb wird er
 vil junger vnnnd arbeitsamen Doctores haben müssen / durch die er sein
 5 handel verrichte / jr Lebet nun oder sterbet / so darff euch Gott in seinem
 rathe / Drum b folget was euch ewer Conuent aufflegt / wie jr mir vnnnd
 dem selben auff ewer Profeß schuldig seyt zugehorsamen. Was die vnkost
 belangt / wil vnser gnedigster Churfürst / Herzog Fridrich / auß seiner
 kammer / vnserm Gott / diser Vniuersitet vnnnd Kloster zu föderung, auff
 10 gnedigst darlegen / Wie auch geschehen.

Darauff wird Frater Martinus gen Leipzig abgefertiget / das er allda
 von den Churfürstlichen Rentmeistern solchs gelt empfahe / Die halten ihn /
 nach altem hofbrauch / so lang auff / das er auch willens gewesen / one
 gelt dauon zu ziehen / wenn in nicht der Klösterliche gehorsam auff ab-
 15 fertigung zu warten bezwungen hette. Denn ob schon die Herrn jr hende
 offtmals gnedig auffthun / ligt viel an denen / so der Herrn beselß erequiren /
 vnd ins werck bringen sollen. Also wird Frater Martinus / auff beselß seines
 Vicarii vnd Conuents / vnnnd auff verlegung des löblichen Churfürsten zu
 Sachsen / vnd auff Priuilegien vnd gewalt Herrn Maximiliani Römischen
 20 Keyßers / vnnnd des Stuls zu Rom / so für zehen jaren / Iure humano, die
 Vniuersitet bestettiget vnnnd confirmirt hatte / zum Doctor der heyligen
 schrift zu Wittenberg am tag Lucie¹⁾ promouirt / wie er allda öffentlich ein
 tewren eyden zur heyligen Schrift geschworen / vnnnd zugesagt / dieselbe sein
 lebenslang zu studiren / predigen / vnnnd den Christlichen glauben / mit dispu-
 25 tiren vnd schriftten / wider alle Ketz zuuertreten / als jm Gott helffe.

... Da nun diser Mann ein ordenlicher vnnnd beruffner Doctor der
 heiligen Schrift ward / nam er sich der heyligen Biblia Gottes mit ernst
 an / vnd durchlieset sie wider mit höchstem fleyß / vnd nimpt die alten
 Väter vnnnd Kirchen Doctores zu rath / wie er die text inn der schrift ver-
 30 stehn / vnd also außlegen köndte / das sie dem glauben an Christum / vnd
 der Apostolischen Regel vnd Meßstab endlich vnd gemeß sein / vnd Christum
 erklären / sehet auch an / auff beselß seines Obersten / zu lesen / predigen /
 disputieren / wie er diser zeyt vil tröstlicher Brieff an geengste gewissen
 schreibet / darinn er trewlich zur heiligen schrift vermanet / dieweyl man
 35 allein auß der Propheten vnnnd Apostel wort / Jesum Christum / für vnser
 einige gerechtigkeit erkennen könne / Wie ein Christlicher brieff / an ein
 betrübten Bruder im Kloster Memmingen / vnter seinen brieffen gedruckt
 ist / das Christus mit seiner gerechtigkeit vnser sey / vnnnd vnser sünde sind

1) 13. Dez.; Verwechselung mit dem Lucastag 18. Okt.

sein / die er durch sein einigs opffer / am fromen Creuß gebüßet vnnnd bezalet habe.

Denn von seinem Doctorat an / biß ins 16. jar / da er anfehet wider den Römischen Ablass zu disputiren / nimpt er sich / als ein ordenlicher Doctor / der heyligen Schrifft / vmb die heylige Biblia ernstlich an / drauff⁵ er geschworen vnd geforen hatte / feheth auch an S. Pauli Epistel vnnnd den Psalter zu lesen / wie deßmals Doctor Staupitz von ampts wegen / S. Augustini bücher vnd andere abschaffet zu tische zu lesen / vnd verordnet dafür die heylig Biblia / in all sein Klöstern zu lesen.

... Mittler zeyt fert D. Luth^{er} / vermög seines feyerlichen Doctorats¹⁰ eyds / fort / vnd handelt fürnemlich in all sein lection vnnnd disputation dise frag oder Artifel / ob man den rechten glauben / Christlich zu leben / vnd selig zu sterben / auß der heyligen Schrifft solle oder könne lernen.

539. *Paul Luther über Luthers Erlebnis in Rom. [Nach dem Autograph der Bibliothek von Rudolstadt abgedruckt in J. Köstlin, Martin Luther, Bd. 1, 5. 15 Aufl., S. 749.]*

Anno 1544

hatt mein liebster Vatter gottsehliger yhnn gegenwarth seiner Tischgenger vnd vnsser aller die ganze historica < ? > vñonn seiner reissenn gegenn Rom so ehr a^o 1510 yhnn etlichen geschefften thun müssen, erzelet, vnd vnter²⁰ andern mit grossen freudenn beandt, das ehr doselbstenn durch den geist Jesu Christi sei Zum erkentnus der warheitt des heyligenn Evangelii gekommen dergestalt vnd also: da ehr seine preces graduales in scala Lateranensi verrichten wollenn ist ihme alsbald eingefallenn der spruch des propheten Abacuf, welchenn Paulus ihm erstenn capitel zunn Römern eingefüret: nämlich: der gerechte wirdt seines glaubens lebenn < Rm 1, 17 >. Hatt darauf sein gebett bleybenn lassenn. Und wie ehr gegen Wittenbergk kommen, nichts anderst als dieselb epistel Pauli für sein hochst fundament gehalten.

Paulus Luth^{er} doctor
hab dies mitt eigen handt
geschriebenn Zu Augsburg
denn 7. August a^o 82.

30

540. *Mathäus Drescher über Luthers Entwicklung. [Mathaei Dresseri De festis diebus ... liber, Leipzig 1607. Die epistola dedicatoria Leipzig 1593, S. 218—22.]*

... Islebiae patre Ioanne et matre Margarita in vigilia Martini natus³⁵ est anno Christi 1483. ... Aetatis suae anno 14 studiorum caussa primum missus est Magdeburgum. Vbi cum annum unum in doctrina studijs consumsisset, Isenacum venit et quadriennium ibi percipiendis artibus ijs, quae

ad dicendi scribendique facultatem ferunt, impertivit. Memorabile est, quod Isenaci contigisse sibi ipsemet praedicavit. Cum enim ibi canendo ostiatim vietum conquireret, factum est, ut bis terve panis frustum abnueretur. Quod cum mirum ei videretur et insolens, quasi iam ab omnibus desertus
 5 esset, domum redire vacuus cogitavit. Vidit hoc mater quaedam familias, quae miserta illius de cursu revocavit et panem impertivit. Exemplum id esse iudicavit divinae providentiae, quae non sinat deesse panem scholasticis, qui doctrinae piae et salutari studium suum dare constituerunt. Inde Erfurdiam commigravit et Magisterij gradum adeptus est anno Christi
 10 1503, aetatis vero 20. Postea Iuris prudentiae operam quidem dedit, sed ab eius studio fulmine deterritus est. Eo enim ita percussus fuit, ut abiectis civilibus curis, totum sese Dei cultui tradere constituerit. Itaque aetatis suae anno 22 monasterium Augustinianorum, quod est Erfurdiae, ingressus, voto monachatus sese obstrinxit et anno Christi 1507 celebrata Missa prima
 15 sacerdotij sui sive monachatus initia fecit. Nota est autem adhuc Erfurdiae querela Martini Lutheri, quam habuit de fratrum suorum in se iniquo odio, inde orto, quod invento quodam Bibliorum exemplari quiescere non vellet, nisi totum perlegisset. Id ergo moleste ferentes Monachi laboribus domesticis, quoad eius fieri potuit, a Bibliorum lectione illum abstrahere conati sunt.
 20 Fatetur autem ipse Lutherus, curae sibi istam professionem magnae fuisse nec operas monasticas unquam alio animo quam pio et religioso obijisse Missasque zelo magno celebrasse.

Anno Christi 1508 vocatus Wittebergam coepit publice docere, initio Aristotelis Logicen et Physicen praelegens. Anno vero 1510 Romam missus
 25 est a conventu propter Monachorum controversias, ubi Papam Leonem et detestandum Missae abusum conspicatus est. Anno 1512 Theologiae Doctor Principe Saxoniae, Friderico, Sacri Romani Imperij Electore, D. Staupitio et toto conventu ita poscente, renunciatus est Wittebergae a D. Andrea Corolstadio in templo arcis in die Lucia¹⁾ Mox sequenti anno, qui erat aetatis
 30 ipsius trigesimus Scripturae sanctae libros interpretari coepit et primum omnium Psalmos enarravit, deinde Epistolam ad Romanos et ad Galatas, item decalogi praecepta et catechismum. Si quis autem quaerat, cur tanta cum admiratione et applausa D. Lutheri doctrinam docti pariter et indocti
 35 sive Scholasticorum commentis Biblia secutus est et ex ijs vera et solida salutis sive doctrinae Christianae fundamenta petivit obsecutus Christi praecepto: Scrutamini scripturas <Joh. 5, 39>. Duce igitur Spiritu sancto, magistra vero scriptura, comite precatione eo processit, ut lucem a tenebris, divina ab humanis vel, ut sic dicam, grana a paleis separare posset. Ad

1) 13. Dez.; hier sind der Lufas= und Lucientag verwechelt.

summam, ne agam pluribus, primus extitit ex tam longo confertoque Monachorum et sacerdotum agmine, qui ex fumo scholastico fulgorem Theologicum et vere Christianum redderet.

541. *Georg Mylius über Luthers Bekehrung. [In epistolam D. Pauli ad Romanos, Jena 1595, praeformatio, Bg. 2, Bl. 2 v, 3.]*

Sempiterna memoria digna est Megalandri Lutheri historia, quam ex relatu filii quondam ego accepi. Accidit, ut in medio adhuc papalium tenebrarum luto haerescens Lutherus Vitebergae explicandam sumpserit epistolam ad Romanos scriptam. Progressus ad locum prophetae Habacuc: 'Iustus fide sua vivet' <Rm 1, 17>, sic eundem sensum divina quadam virtute animo suo imprimit, ut quicquid ageret, subinde sibi videretur audire vocem, haec verba sibi inculcantem: 'Iustus fide sua vivet'. Sensit vir divinus insolito turbine animum suum hinc percelli, sed qua ratione motum istum in se pacaret, non invenit. Contigit eodem tempore, ut Romam ipsi excurrendum esset quorundam negotiorum gratia. Quam ille peregrinationem cupide arripuit, sperans fore, ut visitatis locis (quae tum vocabant) sacris turbato animo suo quietem optatam ac tranquillitatem inveniret. Quo ille ulterius in via progressus est, tanto sibi crebrius ac vehementius hanc vocem ex Paulina epistola occini persensit: 'Iustus fide sua vivet'. Obduruit tamen eius animus, ut ex Roma, pro seculi istius superstitione, levationem sibi polliceretur. Postquam eo tandem appulit, mitigationis ibidem adeo nihil sensit, ut vehementius etiam vim huius dicti in animo suo personantis persentisceret, idque in devotissimo liturgiae missaticae sacro, quod ipsum devotius celebrantem adeo ut alii ternas citius decantarent missas, quam ipse unam, tum ridebant italici monachi et presbyteri, identidem ipsi succlamantes: 'Fratello, passa, passa', hoc est, ut festinanter sese expediret, admonentes. Cumque deum, quem pro offenso nimium habebat, placaturus, et peccata sua expiaturus (sic enim tum credere superstitio seculi iussit) gradus nescio quos scalae Pilatae, quam Ierosolyma ex dicasterio Romam translata mentiuntur Romanenses, per genua etiam conscendisset, eam quam papa huic facto destinaverat, indulgentiam consecuturus, quasi extremum suae perturbationis levamen aut remedium, perinde ac tonitru quodam in medio opere percussus vocem illam: 'Iustus fide sua vivet', animo suo cum tremenda maiestate insonantem audiit. Quo facto, cum vim divinam haud occulto motu persentisceret, Roma Vitebergam reversus, et huius dicti vim et epistolae totius nervos accuratius expendere, tandemque divino instinctu id moliri cepit, ex quo tandem ad nos divinae istius, qua nunc fruimur, lucis beneficium redundavit.

II.

Zeugnisse

(1501 bis 1519)

542. Aufnahme in das amptonianische Kollegium. [Brief Martin Luthers (?) an Joh. Braun (?) in Eisenach, 5. Sept. 1501, Erfurt, celica porta. Herausgegeben von H. Degering im Zentralblatt für Bibliothekswesen, XXXIII. Jahrg., 1916, S. 78, Nr. 3.]

5 S. d. Et nuncium tuum et salutes mihi adoptatas gaudens suscepi hominum humanissime. Qua tuam erga me humanitatem non solum non parui-
factam. verum et maxime adauctam intellexerim. Gaudeo ferme: atque pro
ea qua me speciatim ac familiariter complecteris beniuolentia: licet gratias
non referre valeo condignas: saltem habeo ingentes. immortalesque. Que de
10 me plus mortalium villo affatim benemerita est. Ceterum ut satisfiat expecta-
tationi tue: prosperam mihi arridere fortunam ac validudinem, dijs fauentibus,
quam optime gaudere insinuatam accipias. atque me sub bonarum artium
preceptore N. mihi conterraneo in celi porta se continenti militonem agere
non te preterfugiat. Quod fauentissimorum cognatorum persuasu: in laribus
15 me versante paternis fiebat. Sed id nichil ad te Demum haud impacienti te
ferre animo me hoc longo tempore profluxo nichil litterarum tibi misisse.
plurimum oratum ac potius exoratum volo: gessissem itaque morem tibi.
Binas hercle longe ante hac habui litteras ad te perferendas. nisi me latorum
defecisset omnis copia. postremo, vt et fini appropinquem. conterminam¹⁾ tuam
20 meo nomine plurimum saluere iubeto. Tuque mihi obseruantissime vnice vale.
Date ex celica porta erff. nonas septembres anno supra millesimum quin-
gentesimum primo. Martinus viropolitanus arbiter tuus onerarius²⁾. N. diuino
militi etc.

543. Luther lädt Braun zur Primiz ein. [Luther an Braun, 22. April 1507; Enders 1, 1 ff.]

25 S. D. in Christo Jhesu Domino nostro. Vereor, homo humanissime, charitatem tuam importunis meis literis precibusque sollicitare, nisi benigni tui

1) Degering: conterminam? Caterinam?

2) Degering: Cicero, Tuscul. 5. 120.

et in me animati cordis affectum sincerum considerarem, quem tot argumentis beneficiisque habeo exploratissimum. Quare non dubitavi has ad te dare literulas, fretus mutuae charitatis amicitia, exaudibiles apud te futuras exorabilemque te inventuras.

Cum itaque gloriosus Deus et sanctus in omnibus operibus suis infelicem 5 me, quin et omnibus modis indignum peccatorem, tam magnifice exaltare | 2 inque sublime suum ministerium sola et liberalissima sua misericordia vocare dignatus sit, ut tantae divinae bonitatis magnificentiae (vel quantulumcunque poterit pulvis) gratus sim, creditum mihi officium implere omnino debeo.

Quamobrem ad decretum Patrum meorum die Dominica quarta, quam 10 Cantate¹⁾ vocamus, futura, hoc ipsum, patrona Dei gratia, encaeniare constitutum est. Is enim dies nostris primitiis Deo dicandis ob commoditatem patris mei addictus est. Ad quas Tuam Humanitatem humiliter, sed audacter fortassis, invito, non certe, quod ob mea in te benemerita (quae nulla sunt) ad tanti itineris laborem inquietare, adque tantillam nostrae humilitatis 15 paupertatem te adventare, dignum existimem; sed quod tuam benevolentiam in me et promptam facilitatem, cum nudius essem apud te, intellexerim, praeterquam alias abundantius.

Tu ergo, charissime Pater, Domine, Frater (aliud enim aetatis et curae, aliud meriti, hoc autem religionis nomen est), si quo modo per tempus perque 20 ecclesiastica tua negotia, vel etiam familiaria licere poterit, huc adesse digneris, adjuturus grata praesentia precibusque tuis, ut acceptabile fiat sacrificium nostrum in conspectu Dei. Habebis vero Conradum²⁾ affinem meum, quondam aedituum S. Nicolai, praeter eum, quemcunque alias volueris, itineris socium, dummodo et ipsi per curas domesticas vacaverit et libuerit. 25

Admonendus es denique, ut recta ad monasterium nostrum ingrediaris, nobiscum tantisper commoraturus (quandoquidem habitaturum te hic non metuam) nec forinsecum per compita disquiras hospitium aliud. Oportebit enim te cellarium, hoc est, cellae incolam fieri. Vale in Christo Ihesu Domino nostro. Datae ex coenobio nostro Erphordensi³⁾, 10. Calend. Maias, anno 30 Domini 1507.

Frater Martinus Lutherus ex Mansfeld.

3 | Schalbense Collegium³⁾, optimos illos homines, de me certe quam optime meritos, importune onerare non audeo, quod mihi omnino persuaserim, eorum ordini et dignitati non pulchre congruere, ad tam humilis obsequii 35 negotium accersiri, imo ad monachi, mundo nunc mortui, vota molestari:

1) 2. Mai.

2) Konrad Hutter.

3) Erphordiensis?

4) vom Minoritenkloster am Fuße der Wartburg. Aber wer?

pendet praeterea animus meus, et dubiusculus est, gratumne sit illis an molestum. Quare obmutescere mihi consului, gratitudinem tamen meam erga eos, dum locus postulaverit, declares velim. Vale.

544. *Einladung zur Primiz. [Brief Martin Luthers an seinen Eisenacher Lehrer, Erfurt, 28. April 1507. Herausgegeben von H. Degering im Zentralblatt für Bibliothekswesen. XXXIII. Jahrg. 1916, S. 88, Nr. 16.]*

S. d. in domino. Vocavi pium illum hominem Johannem brun. mei amantissimum nostras ad primicias. Et certus sum venturum eum: nisi (.quod deus auertat.) infelix interim et sinistrum emergat obstaculum. Tu demum reliquus es: quem ego, cum pro reuerentia tua (.quia preceptor meus es.) tum pro exinde secuta familiari necessitudine: non abesse sumopere velim. Sed pulsabat animum michi scrupulus quidam: adeo ut dubitarem: citarem te, immo venires tu, nec ne, metuebam siquidem ne in suspicionem quomodolibet venirem: et te questus gracia vel quantulicunque, sollicitasse viderer. Sed puto: in memoria habes: quam fuerim prodigus in saeculo. et minus amans lucra. ne ergo speres eundem animum me exuisse nunc in monasterio: denique scimus non oportere te muneribus certare: nec velim propter hec te vocatum. Ecce loquor ex animo tecum: non certe simulator ego: Ita et tu queso accipias. Si itaque tibi non ingratum fuerit ad diem dominicam futuram Cantate. nostro intersis volo sacrificio et contubernio. nichil autem minus metuo, quam te: modicitatem nostre humilitatis, aspernari. qui sis humanitate michi spectatissimus Bene vale in Christo et pro me ora Date ex cenobio nostro augustinensi quarto calend. maias anni domini 1507 per tuum f. marti. Luder Augustiniaster etc.

545. *Luther möchte die Philosophie mit der Theologie vertauschen. [Luther an Braun in Eisenach; Wittenberg, 17. März 1509; Enders 1, 5 f.]*

Et ut ad rem veniam, ne tuam charitatem diutius, de mea fide dubitantem, suspicari cogerer (atque utinam suspicio secundum naturam suam sit proxima falso), ecce quaqua potui violentia de tot tamque variis negotiis meis furatus sum particulam temporis, qua has ad te scriberem literas, maxime cum nuntii rari mihi sint, atque si frequentes essent, ex ignorantia et distractione rari fierent. Et quid aliud his literis putas me postulare, nisi ut me commendatum ita teneas, ut suscepisti, atque de me id praesumas, quod me de te velles praesumere. Licet in nullis tibi par esse possim aut velim, quae bona sunt, tamen magnus est in te animus meus, quando nihil aliud habeo, illum saltem non jam dedo, sed olim saepius deditum proprium dico. Neque est quicquam, quod generosus tuus spiritus a me expectat (scio), quam quae sunt spiritus,

id est, unum sapere in Domino, et ¹⁾ cor unum et anima una sit, sicut una fides in Domino.

Quod autem ita recessi tacitus tibi, non mireris. Tam enim fuit subitaneus meus abscessus, ut paene meos familiares lateret. Volui, sed non potui per temporis et otii penuriam ad te scribere, dolui autem, hoc enim potui, quia ⁵ te insalutato abrumpere colgebar repente. Sum itaque nunc iubente vel permittente Deo Wittembergae. Quod si statum meum nosse desideres, bene habeo Dei gratia, nisi quod violentum est studium, maxime philosophiae, quam ego ab initio libentissime mutarim theologia, ea inquam theologia, quae nucleum nucis et medullam tritici et medullam ossium scrutatur. Sed ¹⁰ Deus est Deus; homo saepe, imo semper fallitur in suo iudicio. Hic est Deus noster, ipse reget nos in suavitate et in saecula.

546. *Luther über Augustin und die Nominalisten.* [WA IX 9, zu Aug. conf. XI 33.]

Inde mihi visum est nihil esse aliud tempus quam: ¹⁵ Hanc Augustinianam disputationem multi non acceptant quasi quae temporis naturam non apte expresserit. Vera tamen est, si inspicias, et licet in verbis discordet, in re tamen idem dicit quod moderni. Dicit enim quod tempus sit distensio sive mensura in animo de motu. Quod nullus nostrum non affirmat. Nam omnes dicimus quod tempus duo importat, scilicet motum et mutationem ²⁰ sive mensuram ejus: quae nusquam est quam in anima. Igitur idem dicimus quod Augustinus nisi quod significatum suppositale ipse vocat numerationem quod nos connotativum: Et connotativum ipse vocat motum quod nos numerum dicimus. Igitur idem dicimus utrique.

547. *Gegen Wimpfeling und seine Schrift de integritate.* [IX 12, zu Aug. de 23 vita et moribus clericorum.]

Hos duos sermones velim legeret Garrulus Blactero et Augustinianae gloriae Zoilus Wimpfelingus, sed admonitus prius ut rationem suam quae longo pertinaciae et invidiae morbo alio peregrinata est revocaret et specillum aliquod talpinis oculis suis adhiberet. Sperarem quod puderet saltem durissi- ³⁰ mam et impudicissimam frontem ejus. Hugo itidem in Expositionibus regulae ²⁾ allegat verba Augustini ubi dixerat Augustinus 'fateor de preciosa veste erubescere' etc. quae cum sint in sermonibus ad heremitas factis: ³⁾ Cur tu senex et frenetica larva Hugonem incusas? Cur ecclesiam dei corrigis? id est cur tam impurissime mentiris? Hos scilicet non esse Augustini. Verbis virtutem ³⁵ illude superbis.

1) ut? 2) Expositio Hugonis . . . super regulam b. Augustini c. VI.

3) pseudoaugustinisch.

548. *Die Philosophie Torheit.* [IX 13, zu Aug. de ver. rel.]

Ut hanc esse primam speciem putet: Haec sententia grandissima est in recessu et totam philosophiam stultitiam esse etiam ratione convincit. Intellige quae legis.

5 549. *Die fides incarnationis.* [IX 17, zu Aug. de trin. I 12.]

Sicut habet pater vitam in semet ipso: Cum autem spiritui sancto approprietur per apostolum vivificatio: quia spiritus vivificat et spiritus suscitavit Jesum a mortuis, potest intelligi etiam alio modo: quod sicut pater habet vitam i. e. spiritum sanctum in semet ipso i. e. producit,
 10 Sic dedit et filio habere vitam i. e. producere spiritum sanctum in semet ipso. Quae intelligentia per hoc videtur confirmari, quod ait non simpliciter 'Dedit vitam', sed 'dedit vitam habere'. <Joh. 5, 26> Hoc enim non frustra additum est. Quod autem alibi dicit 'Ego sum resurrectio et vita' etc. <Joh. 11, 25> licet vere de deitate exponatur, tamen magis proprie de ejus humanitate
 15 intelligitur, saltem in eo sermone quem tunc fecit, quia dixit 'Qui credit in me' <Joh. 11, 26>. Sed hoc credere est in humanitatem ejus credere, quae nobis data est in hac vita pro vita et salute. Ipse enim per fidem suae incarnationis est vita nostra, justitia nostra et resurrectio nostra. Qui dicit se nobis daturum vitam aeternam i. e. spiritum sanctum cum patre et filio. Ergo in eo
 20 textu videtur loqui de vita et resurrectione quae est per fidem ejus. Illa autem est ipse in humanitate sua: postquam vitam sequetur eterna vita.

550. *Ueber Demut.* [IX 18, zu Aug. de trin. IV 1.]

Cum infirmor, tunc fortior sum <2 Cor. 12, 10> i. e. dum humilior.

551. *Syntheresis.* [IX 18, zu Aug. de trin. IV 1.]

25 Videtur ergo, quod ista lux sit syntheresis nostra.

552. *Luther über Augustin.* [IX 19, zu Aug. de trin. V 7.]

Egregie solvis, Sancte pater Augustine.

553. *Ueber felicitas.* [IX 23, zu Aug. de trin. XIII 7.]

Qui profecto spe beati sunt: Melius hic Augustinus et verius
 30 de felicitate disputat quam fabulator Aristoteles cum suis frivolis defensoribus. Qui quia hunc Augustinum hoc loco non legant, audacter nobis distinguunt felicitatem in hac vita et renitentem Aristotelem discordissime et distortissime purae fidei concordant. Vide eadem li. 19 civitate dei c. 4. 5. etc.

554. *Ueber res intelligibiles.* [IX 23, zu Aug. de trin. XV 23.]

35 Id est quae res intelligibiles: Notatu dignum quomodo differant

memoria brutorum et rationalium: verum homo pene jumentum factus est, quia incorporea difficulter capit nisi quae corporalia sunt per fidem abjiciat.

555. *Luther über die Philosophen seiner Zeit. [IX 24, zu Aug. de civ. dei IX 4.]*

Stoici delectentur nisi novitate verborum: Stoicae igitur reliquiae sunt hodie maxima pars philosophorum. Nam in nudis verborum novitatibus et aequivocationibus certant.

556. *Aristoteles und die kath. Wahrheit. [IX 27, zu Aug. de civ. dei XIX 4.]*

Sedeorum quoque mirus est error: Sed multo mirior nostratum qui Aristotelem non dissonare catholicae veritati impudentissime garrunt.

10

557. *Ueber die Philosophie. [IX 29, zu den Sent. d. Lomb.]*

Auf der inneren Seite des vorderen Einbanddeckels. Quamquam non penitus refutandam predam philosophiae ad Sacra theologiae accomodam duxerim: Tamen in hoc vehementer placet Magistri sententiarum Prudens continentia et puritas intemerata, quod in omnibus ita innititur ecclesiae luminibus, maxime illustrissimo jubari et nunquam satis laudato Augustino, ut tanquam suspecta habere videatur quaecunque a philosophis sunt anxie explorata, sed nondum nota: Et certe nimis dedite in illis vepribus involueris et quae nugis meris sunt proxima versari, Quid est quaeso quam labyrinthos sibi irreplicabilis erroris moliri et subter harenam fodere et, ut significanter dicam, Sysiphium saxum volvere isioneumque orbem rotare? Quis tandem erit opinionum et pugnacissimarum sectarum finis? Mundus plenus est Chrysippis immo Chymeris et hydris. Nihil poterant poetae expressius et facecius effingere, quo illas philosophorum jurgia, pugnas et sectas riderent, quam monstra talia ridicula sane, propria tamen et urbana mordacitate salsissima.

Dilige ergo integros et fideles purosque autores aut saltem (si ita fieri sit necesse) populari fac sint tibi familiaritate conjuncti, philosophos inquam i. e. opiniosos dubitatores.

558. *Nur das Wort Gottes unterrichtet über göttliche Dinge. [IX 29.]*

Hilarius li. 7. c. 25. Non relictus est hominum eloquiis de dei rebus alius quam dei sermo. Omnia reliqua et arta et conclusa et impedita sunt et obscura. Si aliquis aliis verbis demonstrare hoc quam quibus a deo dictum est, volet, aut ipse non intelligit aut legentibus non intelligendum relinquit. Haec ille. Quomodo credent haec nostri subtiles magis quam illustres?

559. *Voluntas libera. [IX 31.]*

35

Lib. I. Dist. 1. c. 8. ... Hic notandum, quod voluntas potest aliquid velle absolute i. e. quia est libera, nec curandum an sit summum vel non

summum et hic actus est usus habitualiter i. e. aptus et potens propter deum haberi: licet actu non referatur. Et sic autoritas Ambrosii habet veritatem.

560. *Ueber Occam.* [IX 33.]

Dist. 3. c. 14. Vide Occam hac dis. q. 8. dubio 2. ubi satis ingeniose con-
5 cordat et exponit verba b. Augustini.

561. *Gegen den Habitus.* [IX 42 f.]

Dist. 17. c. 5. Pro manuactione solvendarum autoritatum Augustini.

Primo sciendum, quod charitas (quicquid sit de possibili) de facto semper
datur cum spiritu sancto et spiritus sanctus cum ea et in ea.

10 Secundo quando Augustinus dicit quod dilectio est deus, non intelligatur
cum praecisione seu exclusive i. e. quasi dilectio sit tantum deus, Sed con-
cedendo quod dilectio sit deus, Sed non tantum. | Sed est etiam dilectio creata. 43
Sicut 'Christus est fides, iustitia, gratia nostra et sanctificatio nostra'
<1 Cor 1, 30> 1). Et videtur Magister non penitus absurdissime loqui: in eo
15 quod habitum dicit esse spiritum sanctum. Quia commentum illud de habitibus
opinionem habet ex verbis Aristotelis rancidi philosophi. Alias bene posset
dici, quod spiritus sanctus est charitas concurrens seipso cum voluntate ad
productionem actus amandi, nisi sit forte determinatum essentiae in oppo-
situm.

20 562. *Gegen die Philosophie.* [WA IX 43.]

Dist. 17. c. 11. Ve tibi maledicta blasphemia, ut incocta est haec fex
philosophiae!

563. *Ueber charitas.* [IX 44.]

Dist. 17. c. 17. Illud verbum apostoli: Ad hanc autoritatem
25 quae expressa nimis est: quia deo coniungi per charitatem est quasi per me-
dium ad objectum, diceret Magister, quod Augustinus hic loquitur de actu
charitatis qui nos deo jungit, habitus autem adhuc est spiritus sanctus. Et
ita possent omnes autoritates solvi.

c. 18. in li. Sap.: c. VII. — quia alios actus: Quia charitas
30 est imperium virtutum et regina meritorum.

564. *Ueber die ratio divinae veritatis.* [IX 45.]

Dist. 19. c. 5. Divinae veritatis ratio: Ratio divinae veritatis
consequatur i. e.

35 { intellectus }
{ conditio } vel autoritas sacrae fidei et scripturae apprehendat
{ potentia }

1) Der Lombarde schreibt in dieser dist.: Deus dicitur iustitia dei, qua nos
iustificat, et domini salus, qua nos salvat, et fides Christi, qua nos fideles facit.

i. e. quod non potest intelligere natura, potest attingere veritas scripturae et fidei i. e. attingi posse dicat.

565. Ueber die Universalien. [WA IX 45.]

Dist. 19. c. 10. Alio quoque modo idem: Ex ista 2^a ratione Augustini sequitur, quod universale in re non est quid unum, sed est collectivum ⁵ sive collectio omnium specie similium, quia unum animal non est genus nec habet species: igitur solum modo multum animal (per oppositum) habet species quod verum est.

566. Die Schrift gegen die Vernunft. [IX 46.]

Dist. 20. Ego autem, licet multi inelyti doctores sic sentiant, tamen quia ¹⁰ non habent pro se scripturam, sed solum humanas rationes et ego in ista opinione habeo scripturam, quod anima sit imago dei, ideo dico cum apostolo 'Si Angelus de celo' i. e. doctor in ecclesia 'aliud docuerit, anathema sit' <Gal. 1, 8>.

567. Gegen die Logiker. [IX 47.]

15

Dist. 22. Zum Anfang: Sicut rancidae logicorum regulae somniant et puncto nullitatis suae: infinitam deitatis latitudinem metiuntur.

568. Ueber die Ideen. [IX 55.]

Dist. 36. c. 1. ... sed in praesentia sua nondum erant: i. e. ipsae existentes res non habebant esse proprii generis in deo, licet utique ²⁰ fuerint in natura divina per cognitionem.

569. Ueber die Sünde. [IX 56.]

Dist. 36. c. 4. am Ende: Ratio est: quia peccatum non est aliquid, sed negat aliquid. Bonum enim et malum differunt sicut ens et nihil. Unde deus scit bona et mala: utpatet tantum: Scit entia et non entia: jam patet im- ²⁵ proprietas locutionis, quia quod nihil est seiri non potest.

570. Ueber die scotistischen formalitates. [IX 56.]

Dist. 37. c. 6. ita multa loquimur quae: Et eodem modo Scotistae de suis formalitatibus loquuntur.

571. Torheit und Glauben. [IX 56.]

30

Dist. 37. c. 6. ... ista sit: penitus ignoramus: igitur loquimur quod non intelligimus. Ergo fatui sumus? Utique, quoniam placuit deo per stultitiam salvos facere credentes, ut stultam faciat sapientiam mundi 1 Cor 1. <1, 21>.

572. Ueber Gottes Vorherwissen. [IX 57 f.]

35

Dist. 38. c. 1. zum Ganzen: ... Licet divina potentia sit causa creaturarum, tamen praescientia dei non minus est causa creaturarum nec magis

quam creatura est causa praescientiae dei: quia sunt relativa et mutuo a se denominantur. Nec potest fieri, ut deus praescierit, si non sunt futura, nec possunt esse futura, si non praescierit. Ex quo sequitur ultra: licet homo sit causa hominis, non tamen pater est causa filii. Et nisi philosophia multa
 5 monstra peperisset nobis: multa facile solveremus quae nunc sunt impossibilia solutu. Ecce omnis philosophia dicit, quod pater sit causa filii, quod proprie non est verum. Quia homo non habet hoc nomen nisi, postquam generaverit filium: post autem causationem jam non est causa.

Corollarium sequitur. Deum praescire aliquid et ipsum non evenire posse
 10 est destruere primam partem: et quod deus non praesciat et simul praesciat quod implicat, ergo, sicut res, potest non praescire. Quam cito hoc dixeris, etiam dixisti deum potuisse non praescire, quod verum est. Error autem venit inde, quod imaginantur praescientiam esse quandam regulam haerentem in deo immutabilem, cum hoc sit falsum. Sed sic debent imaginari: sicut deus
 15 videns et objecta ei praesentia, ut nobis videntibus accidit. Totum illud includitur in praescientia... (c. 4)... Si scientia ejus est causa scitorum peccatorum, igitur non erunt peccantium, sed illius quod est causa eorum: ergo sequitur, quod si praescivit peccata esse eorum false praescivit, quia suae praescientiae erunt. — et a u t o r i t a t i s b e n e p l a c i t u m: Sed tamen
 20 praescientia non est causa eorum, quia non necessario facit, si praescit: licet necessario agat, si sit causa.

| c. 5. n o n p o t e s t u t r u m q u e s i m u l e s s e: Ratio autem om-
 58 nium est, quia relativa simul se ponunt, ergo si unum ponitur, impossibile est aliud removeri.

573. *Obduratio und reprobatio.* [IX 59.]

Dist. 41. c. 1. obduratio vero non est: licet obduratio non sit sine merito, tamen reprobatio est sine merito.

574. *Die Gnade zwingt nicht.* [IX 62.]

Lib. II. dist. 7. c. 4. Ad hoc enim repugnat gratia: non
 30 natura: Sed contra gratia non necessitat, sed inclinat.

575. *Theologia und speculationes.* [IX 65.]

Dist. 12. c. 2. Tu autem, mi lector, quisquis eris, hoc tibi dictum velut
 a stulto quodam notato: Quod nunquam est compertum fumos terrae illustrare celum, sed magis impedire lucem super terram. Volui autem dicere,
 35 quia theologia est celum, immo regnum celorum, homo autem terra et ejus speculationes fumi: tu intellige reliqua et quae sit ratio tantae diversitatis inter doctores. Item nota, quod nunquam sus docere potuit Minervam, et si praesumat aliquando. Nec araneis telis capi possunt feri leones et ursi,

immo nec pisces aut volucres. Haec quia stultus stulte dixi: facile veniam merebitur temeritas mea et irreverentia.

576. *Ueber Röm. 9, 16. [IX 70 f.]*

Dist. 26. c. 2. Hoc textu tantum vult, quod ista expositio sit reprobatae ex isto verbo apostoli intelligit aequalem principalitatem gratiae et voluntatis respectu operis. Quoniam si sunt aequae principales, tunc sicut valet dicere 'non est currentis et volentis' etc. ita valebit dicere 'non est miserentis, sed habentis, volentis'. Nunc autem posterius est contra positum
71 Apostolicum, igitur primum non | valet. Quare non debet ibi subintelligi signum exclusivum, sed absolute intelligendum et totum deotribuendum 10
'Non est currentis nec volentis, sed tantum miserentis dei'.

577. *Ueber das liberum arbitrium. [IX 71 f.]*

Dist. 26. c. 3. ... non gratia voluntatem: tanquam ducem. Eodem modo intellige liberum arbitrium in malo: Quia sicut gratiam < darüber: > (quae virtus est) comitatur ad bonum velut ducem et tractricem, Ita comitatur 15 infirmitatem sive legem carnis cui copulatum est (sicut tunc gratiae) ad malum velut ducem. Et ita utrinque liberum est et utrinque aliter agere nequit (loquor de gratia consummata et infirmitate non sanata). Sed in fide est mixtura et temperatio utriusque extremi, usque dum ad speciem perducamur.

Sicut ergo voluntas inter mala plura libera est eligendo nec tamen bonum 20 potest per se eligere, ita eadem inter bona plura libera est nec tamen malum ammodo potest eligere. Sed vita media i. e. Christiana quasi medio etiam modo se habet ad utrunque flexilis, difficilis ad bonum, sed non impossibilis sicut illa, et facilis ad malum, sed non necessaria servitute sicut illa. Nec est tam facilis ad bonum sicut beati nec tamen impossibilis ad bonum sicut miseri. 25 Sed tamen extremae ambae nituntur in necessitate et impossibilitate. Sic haec media tantum in facilitate et difficultate. Beati enim necessario eligunt bonum et impossibiliter malum. Miseri autem impossibiliter bonum et necessario malum. Sed nos facilliter malum et difficulter bonum. Sive id sic melius exprimitur, quod miseri impossibiliter quidem eligunt bonum, sicut 30 beati impossibiliter malum. Non tamen forte necessario eligunt malum, sicut nec illi necessario eligunt bonum, sed utrinque libere, licet hi necessario sint in servitute peccati et illi necessario in servitute iustitiae. Quae servitus non minuit libertatem utrinque, sed manet utrisque libertas.

Sive sic sive aliter dicatur, sufficit, quod res ipsa sane intelligatur. Nam 35 utique verum est, si impossibile est ipsum ad bonum per se surgere, necessario per se vertitur ad malum, aut saltem manet sub malo, si non ipsum eligat. Verumtamen quia deus semper praesto est, nec ideo liberum arbitrium damnatur, quia non habet gratiam aut habere non potest, sed quia oblatam et

exhibitam non acceptat vel acceptam non custodit et non comitatur ducem gratiam, sed retrocedit et stat rebelle ipsa progredi volente. Sicut in beatis non ideo est beatitudo, quia habent gratiam praecise, sed quia eam acceptant et consentiunt eam habere.

5 | Verum notandum est, quod sicut ad bonum principalitas est gratiae, ita 72
ad malum principalitas est voluntatis concomitante hic infirmitate illic voluntate.

578. *Ueber fides iustificans.* [IX 72.]

Dist. 26. c. 4. Fides enim qua justificatus es: Talis fides non est sine charitate et spe.

10 ... impetrat quod lex imperat: Ad ista intelligenda valet ista autoritas b. Gregorii posita infra li. 3. dis. 25. c. 5. ubi dicit istas esse aequales scilicet fidem, spem, charitatem, operationem et per consequens, alioqui non possent esse aequales, quantum verba ejus sonant. Unde et hic non simpliciter fides dicitur, sed per dilectionem operatur vel qua justificati sumus.

15 579. *Meritum de congruo und de condigno.* [IX 72.]

Dist. 26. c. 8. Hac voluntate concupiscitur: tamquam merito de congruo, non condigno.

580. *Ueber merita.* [IX 72.]

Dist. 27. c. 7. Quicquid habes meriti, praevenit gratia donat:

20 Nil deus in nobis praeter sua dona coronat.

581. *Ueber Sünde und Erbsünde.* [IX 73.]

Dist. 30. c. 1. Quando de peccatis disputatur, hic syllogismus semper notandus est:

25 { Omne malum est nihil et
Omne peccatum est malum, igitur
Omne peccatum est nihil.

c. 5. Quod diligenter investigandum: 2^a pars. — peccatum esse reatum: i. e. debitum. — nec culpam esse: i. e. peccatum. — non esse ipsi fatentur: quia Adam habuit culpam ejus. Quia reatus sequitur ad culpam. Volunt igitur dicere, quod Adam fecit
30 culpam, sed non posterius. Sed tamen pro illa culpa omnes pariter sunt rei aeternae et temporalis poenae. Ita reatus est medium inter culpam praecedentem et poenam sequentem et est ipsum debitum poenae pro culpa.

... c. 7. Quid ergo originale peccatum dicitur?

35 { Fomes peccati scilicet actualis
lex carnis
lex membrorum
concupiscentia
tyrannus
languor naturae

i. e. carentia iustitiae originalis qua absente non potest caro nisi in iniustitiam i. e. peccatum, ideo dicitur fomes peccati etc.

... Quae concupiscentia est etiam inoboedientia carnis, peccatum, lex membrorum, quae omnia sunt nihil aliud nisi privatio oboedientiae carnalis, quia peccatum originale est Nihil seu privatio sicut omne peccatum quoad formale: quoad essentiale autem est ipse motus carnis immo ipsa caro et sanguis privata virtute et gratia. Ideo enim caro concupiscit, quia est deserta a gratia et virtute.

582. *Ueber Erbsünde.* [IX 74—76.]

Dist. 31. c. 7. Ex quibus omnibus intelligendum: Primum quod in baptisatis aufertur culpa, sed non poena originalis peccati.

2^{um} quod caro sic punita non potest animam venientem in se non polluere 10 simili peccato cujus poenam portat. Haec enim est detestabilis maledictio carnis nostrae, quod ita vilificata est, ut licet in se non sit peccatum, tamen propter suam feditatem qua libidinose seminata est privat animam justitia originali. Nec est digna, ut anima quae ii conjungitur justitiam talem habeat, ne forte ex hac et ipsa imprimis esset et sane. Est igitur haec poena carnis a deo 15 inflicta, ut non possit recipere in se animam, nisi eam culpabilem faciat originali peccato. Et ita utraque etiam dimissa culpa: poenalis manet et in praesentia. ... c. 9. Nota, quod transfusio originalis peccati fit non alio modo quam quod deus justa poena sic statuit, ut omnis caro quae ab Adam per legem coitus venit, sic sit damnata, ut quam cito cum anima copulatur, ipsa tota 20 persona, simul et anima et caro propter unitatem personae, Et quia sic est naturalis filius Adae, debeat esse in carentia originalis justitiae. Unde licet, sicut Augustinus dicit, quod peccatum in parvulos non transmittat propagatio, quod verum est: sequitur tamen ipsam propagationem. Nec libido 75 potissima causa est, sed ordinatio divina in punitione carnis Adae quae sic | 25 propagatam vult in vindictam peccati carere justitia. Unde et si Magister dicat, quod feditas carnis facit animam contrahere peccatum, ubi opinionem suam de peccato originali praesupponit, scilicet quod sit genus qualitas. Ego tamen puto, quod si purissima esset caro atque etiam sine libidine seminaretur, adhuc tamen propter vindictam Adae, eo quod de Adam venit per generationem, 30 ipsa cogeret animam secum carere justitia originali i. e. habere peccatum originale ex judicio divino sic eam et quicquid ei in personam eandem copulatur puniente.

Dist. 32. c. 1. Sed licet remaneat: Et ex hoc jam patet, quod peccatum originale non est ipsa concupiscentia seu fomes, quia non tota 35 aboletur, sed tantum debilitatur, peccatum autem originale totum aboletur.

c. 2. Quia et reatus ipsius solvitur: qui solus est et totum peccatum originale, prout reatus includit culpam, alias secus.

Nam illa concupiscentia in carne est nihil aliud nisi inoboedientia carnis ad spiritum quae de se non est culpa, sed poena, quia si esset aliquo modo 40.

culpa et non dimitti in baptismo diceretur, injuria fieret baptismo et gratiae dei. Igitur ante baptismum est ei annexa culpa et reatus tanquam poenae temporali quae omnino manet post baptismum, et non est mala nisi occasionaliter inquantum ratio contra eam sibi in pugnam pro poena inoboedientiae primae
 5 relictam debet certare, ut quae prius cum facilitate potuit dei praeceptum in omnibus carne oboediente sibi implere, nunc propter inoboedientiam suam in poenam cogitur cum difficultate et in omnibus renitente carne implere. Sententia igitur Magistri non est tenenda, scilicet quod peccatum originale sit fomes, languor naturae, tyrannus etc. Haec enim omnia sunt nomina
 10 carnis inoboedientis, furentis, indomitae contra spiritum quae sic facta est ex ablatione justitiae originalis. Sicut si equus rupto freno sessore etiam invito rebellet et lasciviat, facit omnia, sicut est natura sua, si non assit frenum: Ita et carni naturale est ita furere, sed per justitiam regeretur.

... Dimittitur concupiscentia carnis in baptismo:
 15 Ecce ex his omnibus liquet, quod solum reatus solvitur. Unde videtur Augustinus concupiscentiam dupliciter capere, primo prout includit culpam, et sic potest dici malum in carne, et sic forte Magister loquitur de peccato originali. Alio modo sinitur cum exclusionem culpae. Et sic non est per se mala, sed est poena tantum et per accidens mala, prout anima non vincens eam
 20 peccat ex ejus inclinatione et pondere. | Unde dicit Apostolus, quod concupi- 70 scientia non nocet his <qui> secundum Christum vivunt, quia non est malum deleta culpa, sed tantum pondus et inclinatio ad malum quam sic deus esse voluit in poenam Adae.

Dupliciter itaque concupiscentia seu fomes dicitur malum, primo quia
 25 habet ipsum malum i. e. absentiam freni, quod est justitia originalis. Secundo quia est occasio mali i. e. peccati actualis. Sed ipsa neutrum illorum est, cum malum sit nihil.

583. *Ueber peccata und poenae.* [IX 78.]

Dist. 36. c. 5. dicuntur privationes: Dicuntur enim eadem
 30 privationes peccata, quia sunt voluntariae carentiae boni, justis inesse debiti. Et poenae, quia sunt carentiae etiam invito peccatore boni convenientis, quia non est in peccatoris potestate, postquam justitia voluntarie carere voluit et ad hoc egit, quo careret, ut ipsa maneat in eo aut redeat eo sic agente. Et hoc est a deo qui ordinat, ut talis actio esset carentia justitiae et, quando
 35 eam homo ageret, ipso agendo jam careret. Et ipsa actio fit carentia talis rectitudinis.

c. 7. non in quantum poena sunt: Haec sunt poenae 2^{ae} quo ad materiale et formale peccati, quia ipsi actus talium peccatorum sunt molesti praeter ipsam privationem rectitudinis quae est poena damni, ibi autem
 40 poena quoque sensus.

Corol.

Poena semper et tam cito est quam ipsum peccatum. Patet, quia sunt idem. Transeunte enim actu qui est bona res in qua incepit privatio quae, inquantum est volita, est peccatum, sed inquantum est privatio et non conservat sicut nec conservare potest deus rectitudinem, sed deserit, est ab eo, 5 scilicet deserente et non conservante rectitudinem, cujus privationem homo peccando facit.

584. *Ueber das esse boni et mali. [IX 79.]*

Dist. 39. c. 3. Unde ad illam quaestionem dicitur continuando et extendendo quod supra dictum est de esse boni et mali, quia sicut malum i. e. 10 non esse non est nisi in bono, ita intellectus falsus non est nisi in intellectu vero, et voluntas mala in voluntate bona, et sicut non potest malum esse nisi ipsum sit bonum, ita repugnat intellectum falsum esse et non esse verum et voluntatem malam non esse bonam. Quia igitur intellectus, inquantum est, est verus, ideo non cessat inclinari naturaliter ad verum, quam diu habet 15 esse intellectuale non obstante, quod viciatus sit falsitate. Sic voluntas quamdiu in suo esse manet, non potest secundum hoc esse non inclinari ad bonum, licet secundum vitiatum suum esse inclinetur ad malum. Unde est eadem voluntas. Sicut idem corpus et corpus morbidum, inquantum corpus est bonum, et non morbidum. Et tamen morbus non potest esse nisi in corpore etc. 20

585. *Ueber actio und finis. [IX 79 f.]*

Dist. 40. c. 4. Ita etiam et hominem per adulterium a morte liberare: Verum est, quando actionis et finis unus est actus seu volitio, secus si distinctis actibus volita sunt. Nam velle reficere pauperem propter deum semper est bonum, licet velle ad hoc furari sit malum. Sicut 25 pharisaei gratiarum actio non fuit in se mala, sed jactantia qua ad ipsam nisus est.

80 | Nota: Magister dicit has duas mirabiles propositiones:

- A. Nec ex voluntate actio fit mala, sed ex actione voluntas fit prava. Cum tamen non aliter actio possit esse mala nisi a voluntate prius mala, intelli- 30 gitur igitur sic. Nec ex voluntate (scilicet qua finis est volitus) actio fit mala, quia sicut finis est bonus, ita et ipsius voluntas seu volitio est bona. Sed tamen actio fit mala utique ex voluntate, scilicet quae talem actionem vult, non quae finem illius actionis vult. Et hoc patet, quando dicit 'Sed ex actione' (scilicet qua volita est actio, non finis) voluntas fit prava. 35
- B. Nec omnis actio mala ex fine et ex voluntate mala est, sicut supra dictum est, intelligitur scilicet ex fine et ex voluntate illius finis, tamen utique ex voluntate illius actionis actio est mala, cum nulla sit actio mala, cujus non praecesserit voluntas mala.

586. *Christus, lex, gratia. [IX 88.]*

Lib. III. Dist. 12. c. 3. Non est enim ambiguum: Christus non potuit peccare propter identitatem personae divinae, quae est super omnem legem, sicut dixit <Mt 12, 8>: 'Dominus est filius hominis etiam sabbati': consequenter et totius legis. Unde si contra totam legem fecisset, non tamen peccasset.

Corollarium.

Quod Christus venit non solvere legem <Mt 5, 17>, non debet intelligi, quod legem impleverit per opera secundum legem, quia sic nunquam est impleta nec potest impleri. Sicut apostolus ad Romanos disserens: Sed quia dedit gratiam, per quam opera legis grata fierent deo, quia sine gratia lex non impletur, etiam si omnia ejus opera fierent.

587. *Ueber die fides. [IX 90 f.]*

Dist. 23. zu c. 1—3.: Iustitia dei revelabitur de fide in fidem

15 ad Ro. 1. { de fide informi in fidem scilicet formatam Nico: Lyra
de fide scilicet praesenti in fidem i. e. comprehensionem:
Glosa ibidem.
alii aliter.

Possetne dici: in fidem: id quod creditur i. e. objectum fidei scilicet in futurum habendum secundum acceptionem magistri? Vel ita de fide veteris 20 testamenti in fidem novi testamenti, vel de fide docentis seu praedicantis in fidem discantis vel audientis, scilicet ut unius fides nascatur et crescat de fide alterius, sicut una candela de alia accenditur vel sicut vinum de vase pleno in vasa alia derivatur.

c. 5. et alia qualitas succedat: Glosa Ro. 1. — Utrum 25 libet sine periculo: Potius est divinum oraculum implorandum quam. — quae prius erat remaneat: Hoc non credo, quia puto, quod utrumque maneat quidem, sed sunt duae fides, infusa quae venit et recedit cum charitate.

c. 6. Ex quo sensu dicatur una fides: Dico certe et teneo 30 quod tres theologiae sint inseparabiles. Et fides quae remanet cum peccato mortali non est ea, quae possit martyrium obire et caetera. Sed est acquisita et naturaliter moralis, quae accedente examine deficeret, quia non elevat naturam super se. Et bene secundum Magistrum: quia si charitas facit totam personam gratam, cur non et ipsam qualitatem, quia omnium potentiarum 35 actus et habitus per charitatem gratificantur, quae sola est virtus et omnes alias facit virtutes¹⁾.

| ... c. 8. Descriptio fidei: quae potius est commendatio fidei 91 quam diffinitio, quia exprimit nec essentiam nec accidentia ejus, sed solum

1) WA: Don Et bene secundum ab später als das Vorhergehende geschrieben.

effectus ejus et vim seu virtutem ejus effectivam sicut de illustribus viris solemus facere.

c. 9. Zum Schluß: fides facit subsistere i. e. sperari ea quae non videntur. Spes enim servat quae fides praedicat et docet.

Zum Schluß der distinctio: Fides est substantia rerum sperandarum 5
 <darüber:> (i. e. antecedens necessarium spei), argumentum non apparentium
 <darüber:> (Kuntzschafft, signum). Quod ista locutio sit metaphorica, patet
 ex suo correlativo, quia substantia est fidei constructio, est merita et opera.
 Sed merita non aedificantur materialiter super fidem, ut notum est. Sed
 sicut nemo potest sine fundamento aedificare, ita sine fide nemo sperare et 10
 bene agere. Ex hoc autem, quod dicit: sperandarum rerum, sequitur quasi
 Corol. quod fides sit argumentum non apparentium, quia spes quae videtur
 non est spes. Non est itaque determinatio phisica vel logica, sed theologica.
 Sicut quasi diceretur: Quid est Christus? respondet logicus: est persona etc.
 theologus autem: est petra, lapis angularis etc. Sic fides est argumentum i. e. 15
 signum etc. est merum accidens relativum, Sicut quid est homo? Respondetur:
 est filius dei.

Est itaque fides hoc modo substantia, sicut Isaias 7 <7, 9>. 'Nisi credideritis,
 non permanebitis.' Item dominus in Evang. Jo. 8 <8, 24>. 'Nisi credideritis, quia
 ego sum, moriemini in peccato vestro.' Hoc subsistere ergo et permanere 20
 quod est in spe, non est, nisi praeexistat fides. Est ergo fides argumentum
 non apparentium (i. e. notificatio respectu et de non apparentibus) substantia
 sperandarum rerum (i. e. sine qua nemo potest sperare et per consequens bene
 agere).

588. Ueber die fides. [IX 92 f.]

25

Dist. 24. c. 3. Quia cum fides sit ex auditu: Fides ex audi —

tu	{	verborum sonantium: ad aures carius: qui vocatur verbum Christi-
		sensus seu intellectus i. e. recipit sensum illorum, ille habet fidem-
		Assensus enim ad istum sensum est fides, licet non videat, quomodo
		sensus ille verus sit.

30

Unde pulchre ponit ordinem apostolus <Rm. 10, 13—17>. Fides i. e.
 assensus fit ex auditu i. e. apprehensione <darüber:> (perceptione) signi-
 ficationis seu sensus verborum. Qui est interior auditus. Et ipse per verbum
 Christi i. e. praedicationem Christi qui est auditus exterior de Christo. Verbum
 autem Christi ex praedicante, praedicans ex missione. Et quod primo loco 35
 ponendum erat: Invocatio fit de fide. Unde per contrarium est iste ordo:
 mittitur, praedicatur, auditur exterius, intelligitur praedicationis sensus interi-
 rius, assentitur, invocatur, salvatur etc.

Dist. 25. c. 2. zum Ganzen: Tria oportet credere minores etiam

5 explicite { Quod deus est } apostolus: Oportet accedentem credere, 93
 { " } quia deus est et quod remunerator est
 { Quod remunerator est } sperantium in se. Hebr. XI. <11, 6>
 { Quod deus redemptor est. Actuum <4, 12>: Non enim est in alio salus.
 Et in hoc creditur etiam mysterium trinitatis, quia filius dei con-
 ceptus per spiritum sanctum etc.

589. *Ueber liberum arbitrium.* [IX 112^{4. 34—38}; zu Anselmi opuscula, 1513 (?).]

Gratia adjuvat liberum arbitrium.

10 Homo { a rectitudine nulla violentia aliena viri volens potest averti
 { a peccato autem nullo nisi deo gratiam dante recuperare rectitudinem
 { a libertate et potestate nec ab alio nec a se potest privari.

590. *Unbedingter Gehorsam gegen den Prälaten.* [III 18 f.; Sch zu Ps. 1, 2.]

15 Caveat ergo sibi quilibet diligentissime, ne unquam prelati sui iussionem
 discutiat aut iudicet, antequam faciat. . . . Deus in prelato non precipit semper, 19
 quod utile aut necessarium est, aut magnum, sed sepe solum signum ponitur,
 ut revelentur cogitationes ex cordibus, ut non alius fructus quam obedientia
 sola queratur¹⁾.

591. *Iudicium dei.* [III 24 f.; Sch zu Ps. 1. 5.]

20 Ideo non resurgent impii in Iudicio²⁾. Non dixit 'in
 die Iudicii', sed 'in Iudicio'. Iudicium autem nunc est mundi, licet nondum

1) Die „Scholien“ zu Ps. 1 u. 4 gehören zu den jüngsten Bestandteilen der Psalmenvorlesung. Da eine Untersuchung über die zeitliche Herkunft der einzelnen Stücke der Psalmenvorlesung noch fehlt, lege ich hier in Abt. II die Texte, um mein eigenes Urteil nicht aufzudrängen, nach der Reihenfolge der Psalmen vor. Demnächst wird voraussichtlich, von E. Hirsch angeregt, eine Untersuchung über die chronologischen Fragen der Psalmenvorlesung erscheinen.

2) Zu der Auslegung dieses Verses vgl. die Adnotationes Quincuplici Psalterio adscriptae, WA IV 467—470. Um auf das Problem hinzuweisen, drucke ich aus dem umfangreichen Text folgende Sätze ab: „Corollarium 2. Licet tam iustitia quam iudicium sit redditio unicuique quod suum est, tamen in Scripturis est talis differentia, quod iustitia est redditio boni bonis, iusti iustis, et sic semper respicit bonum reddendum, iudicium autem est condemnatio et redditio mali malis, vindictam impiis inferre, ac sic liberare iustos oppressos et vexatos. Utrunque ergo iustitia et iudicium est in extremis duobus, sed iustitia frequentius in solum uno, scilicet bono, iudicium autem semper in utroque, scilicet discernens malum et bonum, ubi iustitia solum bonum reddit.“

Queritur autem, cur Scriptura non appellet punitionem suo nomine, sed vocat eam 'iudicium'? Sine dubio, quia facilis est homo ad vindictam, ut discat eam non ex affectu, sed iudicio inferre. Et ideo punitio tam necessario requirit discretionem, ut etiam nomen iudicii exinde sibi vindicet. Non sic iustitia aut misericordia aut benignitas, quia non facilis est homo ad excessum in illis. Igitur vindicta et punitio semper sit iudicium aut cum iudicio.

revelatum, quod fiet in die. Iudicat ergo dominus iam populos in equitate discernens per gratias suas bonos a malis, et transfert eos de tenebris in admirabile lumen suum <1 Petr 2, 9>, dividens lucem a tenebris. In hoc iudicio resurgitur resurrectione prima secundum animam, cuius figura et causa est resurrectio Christi, sicut theologisat in multis locis Apostolus. Sed non Iudei in isto iudicio resurgunt. Quare? quia nolunt. Quia excusant se in peccatis et iustificam semetipsos ac sic resistunt. Est autem multiplex iudicium. 1. primo passivum, quo a domino iudicamur, scilicet separando de medio malorum. Et hoc secundum corpus fit per disciplinam et castigationem. Secundum animam autem per gratiam. Sic Apostolus: 'Cum autem iudicamur a domino, corripimur, ut non cum hoc mundo condemnemur' <1 Cor 11, 32>. 2. Secundo, quo nosipsos iudicamus. Hoc fit seipsum accusando et confitendo peccatum suum, quo agnoscimus, quod digni sumus pena et morte... Non ergo resurgunt impii in iudicio. Neque peccatores in consilio Iustorum, i. e. Iudei in Ecclesia Christianorum, qui sunt soli iusti a solo iusto domino | nostro Iesu Christo¹⁾.

592. *Die Vorbildlichkeit Augustins.* [III 26 f.; Sch zu Ps. 1, 1.]

Gradus tres oppositi et ad celum: Primus est non abire in consilium impiorum... Secundus Non stare in via peccatorum i. e. non statuere suam iustitiam... Sed magis statuere et subiici iustitie dei, induere confessionem: in principio accusare seipsum, iudicare se ipsum, iustificare deum, gratias agere, paratus audire et acquiescere: et sensui ac monenti alteri cedere... Tercius est non docere malum... Quos tres gradus in Augustino adeo eximie videmus lucere, ut iste versiculus mira proprietate et accomode videatur representare, exprimere ac delineare totam vitam S. Augustini. Nam pro primo gradu, quam non abierit, sed pleno corde iverit in consilium impiorum²⁾, ipse testis est libro 8. confessionum. In secundo autem pre omnibus sanctis fecit novum et singulare, scilicet statuens non suam iustitiam, neque sese iustificans aut sibi quid attribuens, sed confessionem bonorum et malorum totius vite toti mundo statuit, hoc est egregie stare in via sanctorum, immo et ire et proficere. Non fecit sibi seipsum in corde idolum³⁾. Sed plenissime dedit gloriam deo: in conspectu omnium hominum. In tercio | gradu, scilicet non docuit malum, sed maxime bonum: quis hec nescit? ... Igitur singularissima laus est Augustini in hoc versiculo.

1) WA: Am untern Rande von Bl. 5 a steht noch: Iudicium potest intellegi etiam ipsa fides, per ipsam enim dominus iudicat et discernit, ipsa equitas et veritas, in quam iudicat dominus, ipsum iudicium, non quod facimus, sed quod pati debemus tanquam superius ad nos et sententiam latam super nos, cui standum sit.

2) WA: piorum.

3) Am Rande links: sicut Ezechiel arguit Iudeos Sic. <Hesef. 14, 7>.

593. *Gesetz und Evangelium.* [III 28 f.; Sch zu Ps. 1, 5.]

Voluntas in lege domini facit Christianum, non autem manus. Unde Euangelium dicitur cohibere tam manum, quam animum, lex autem Mosi solam manum. Verum nec Euangelium est lex Christi, nisi fide capiatur. Lex enim domini viva est et efficax: ideo non est litere vel verba. Sed fides verborum alioquin semper sub lege est, quamdiu non habet fidem Euangelii. Unde ps. 4 < 4, 7 >. 'Signatum est super nos lumen vultus tui domine.' Non sufficit quod sit signum, nisi sit impressum signum et signatum, hoc autem est, esse fidem scilicet Euangelium suscipere et fide ¹⁾ imprimere. Sic Christus per Hieremiam < Jer 31, 33 >: dicit se suam legem scribere in cordibus eorum, non in mortuis membranis, quia verba Euangelii bene scribunt et loquuntur, | sed non fidem. 29 Fides autem est lex domini immaculata, purificans corda eorum, ut infra ps. 18 < 19, 8 >.

594. *Sündenvergebung und Rechtfertigung.* [III 29 f.; ebd.]

Iustus autem septies cadit et toties resurgit. Quare? quia est in principio accusator sui. Impossibile est enim, quod qui confitetur peccatum suum, non sit iustus, | cum dicat veritatem. Ubi autem veritas, ibi Christus est. Sed et 30 cum remissio peccati sit ipsa eorum resurrectio, patet quod non remittitur eis peccatum, quia non accusant se: ergo nec resurgunt aut iustificantur.

20 595. *Die Theologie Pauli.* [III 31; Sch zu Ps. 1, 5.]

Item, quod nostri Scolastici theologi ²⁾ vocant actus penitentiae, scilicet displicere sibi, detestari, condemnare, accusare, velle vindicare, punire seipsum, castigare et cum effectu odire malum et irasci sibi, uno verbo appellat Scriptura iudicium. Igitur quam diu nosipsum non condemnamus . . . coram 25 deo, tam diu non resurgimus nec iustificamur . . . Non erit nec oritur in nobis iustitia dei, nisi prius omnino cadat iustitia et pereat iustitia nostra . . . Alioquin irideretur iustitia dei, et frustra Christus mortuus esset. Et hec est disputatio profundissimi theologi Pauli Apostoli nostris hodie theologis, an speculative nescio, practice scio quod ignotissima. Sic enim ipse optat inveniri 30 in Christo non habens iustitiam suam < Phil 3, 9 >. Sic ipse dicit se primum omnium peccatorum < 1 Tim 1, 15 >, que est magna et felix superbia. Nam tanto magis abundat gratia et iustitia Dei in nobis, quanto magis abundat delictum < Rm 5, 20 >, i. e. quanto minus nos habere iudicamus iustitiae, quanto magis nosipsum iudicamus et execramur et detestamur, tanto abundantior 35 influit in nos gratia dei.

596. *Altes und neues Gesetz.* [III 37; MGL zu Ps. 4, 3.]

Est autem litera omne illud quod solum usque ad corpus et sensus per-

1) WA: Darüber geschrieben: credendo. 2) WA: theologice.

tingit et non ad spiritum. Unde quia omnia, que in lege fiebant, solum exterius et sensualiter fiebant, vocantur carnalia et literalia et vana et non bona, quia nihil spiritum iuvabant. In nova autem lege dantur dona spiritualia et gratia, qua et auferuntur ea, que sunt carnalia et literalia.

597. *Ueber Zeremonien und Buße.* [III 61; Sch zu Ps. 4, 10.]

5

Iste enim zelus eorum stultus est, quod pro sua iustitia zelant et irascuntur, cum debeant loqui in cordibus et compungi in cubilibus. . . . Usque hodie iste versus arguit plurimos in Ecclesia, qui certant pro suis ceremoniis et zelant pro vanitate observantie exterioris, loquuntur et iactant titulos magnos et compunguntur in habitu et specie tantum, novi et multo pertinaciores hypocrite. Sic contra eos Johel: 'Scindite corda vestra et non vestimenta vestra' < Joel 2, 13 >, id est non foris penitentiam ostendite tantum, sed ex corde.

598. *Fortwährende compunctio.* [III 62; Sch zu Ps. 4, 2.]

Non ergo invocant dominum nisi qui tribulati sunt corde, talibus enim iuxta est dominus. Prover. 1 < 1, 28. 29 >. 'Tunc invocabunt me et non exaudiam' sequitur: 'eo quod exosam habuerint disciplinam', id est iudicium et tribulationem compunctionis. In qua semper esse oportet omnes qui sunt Christi.

599. *Iustitia domini.* [III 76; Igl zu Ps. 7, 18.]

20

Confitebor laudandi causa per me et meos domino scil. tibi secundum iustitiam eius quam reddit mihi et illis Debitum.

600. *Aequitas und iustitia in der Schrift.* [Igl u. Sch zu Ps. 9 (10), 9; III 84 u. 91.]

84 Igl] | Et ipse iudicabit orbem terrae in aequitate 25
i. e. sine acceptione personarum, est idem et aequus omnibus: iudicabit
populos iniusticia reddens unicuique quod suum est.

91 Sch] | Equitas et Iustitia sic in Scripturis fere differunt, quod Equitas
respicit personas, Iustitia autem causas. Ut equus est, qui omnibus idem
est et equaliter se habet, nec odio nec amore, nec divitiis nec paupertate 30
flectitur ad unum plus quam ad alium. Sic Deus dicitur equus, quia non
tantum Iudeis, sed omnibus hominibus indifferenter suam gratiam exhibet,
licet Iudei velint eum fieri iniquum et acceptorem personarum suarum. Sic
et Euangelium eius dicitur verbum abbrevians in equitate Esaie X < 10, 22 f. >.
Quia omnibus est idem eiusdem rigoris et lenitatis: (Diviti sicut pauperi, 35
Iudeo sicut gentibus) et nulli plus vel minus. Leges autem humanae sepius

sunt sicut tele aranee et inique, vitio iniquorum Iudicium. Iustitia autem dicitur redditio unicuique quod suum est. Unde prior est equitas quam Iustitia et quasi prerequisites. Et equitas merita distinguit, Iustitia premia reddit. Sic Dominus iudicat orbem terre in equitate (quia omnibus idem est, 5 vult omnes salvos fieri) et iudicat in iustitia < Ps 96, 13; 98, 9 >, quia reddit unicuique suum premium ¹⁾. Utriusque Exemplum in parabola Euangelii, ubi accepto denario diurno a singulis quidam de iniquitate murmurabant < Mt 20, 10. 11 >.

601. *Gesetz und Evangelium.* [III 96; MGl zu Ps. 10 (11), 7.]

10 Lex literaliter tantum intellecta et servata est neque casta neque sancta, quia animam non sanctificat, sed tantummodo manum seu corpus. Lex autem spiritualiter intellecta est idem cum Euangelio.

602. *Person und Werke.* [III 101; MGl zu Ps. 14 (15), 2.]

Decem puncta ponit hic propheta. Ante que preambulum est Ingredi 15 sine macula, quia ante omne obsequium necesse est personam prius gratam esse. Quia respexit Dominus ad Abel primum et ad munera etc. < 1 Mos 4, 4 >.

603. *Per fidem cognoscitur deus.* [III 123 f; Sch zu Ps. 17 (18), 10.]

Sed tunc Caligo sub pedibus eius, id est per fidem tantummodo cognoscitur. Est expositio descensus dei. Pedes eius stant in anima, sed 20 in fidei nebula et caligine: tunc autem ascendemus ad eum in futuro per speciem. | Nunc autem descendit ad nos per fidem. 124

604. *Gratia als misericordia.* [III 140; IGl zu Ps. 22 (23), 6.]

Et misericordia tua, gratia tua, que ubique fere misericordia transfertur: apud Apostolum autem semper fere gratia vocatur idem verbum, 25 scilicet Hen.

605. *Obedientia est indispensabilis.* [III 154 f; Sch zu Ps. 27 (28), 4.]

Horum studia et idololatriam imitantur omnes heretici. Quia ignorantes veram iustitiam, scilicet pure fidei, suam statuunt sibi in idolum spirituale et iustitie dei non subiiciuntur. Et ideo destruit eos deus, quia non intelligunt, 30 id est intelligere nolunt opera dei . . . Quia omnes tales relictis operibus domini et iustitia eius multa et magna ex propria adinventione faciunt. | Sicut est 155 expressum Exemplum in Saule. Quia levare festucam ex obedientia placet:

1) Vgl. WA 3, 94 zu Ps. 10 (11), 8: Et hec ideo pluet Quonia iustus dominus reddens unicuique, quod meretur et iusticias dilexit: aequitatem vidit nullius personam acceptat vultus eius.

Econtra etiam montes transferre extra obedientiam peccatum est. Immo Oseas ex obedientia fornicatur: et obedit et meretur < Hos 1, 2 f. >. Econtra Saul offert victimas < 1 Sam 15, 15 f. > et irritat magis deum quia non obedit. Quecunque ergo, quantacunque, qualiacunque quis fecerit opera, si obedientiam alibi debitam relinquit, huic dicitur hic: Non intelligit opera Domini, sed sentit opera sua, inflatus sensu carnis sue. Tales hodie esse timendum est omnes observantes et exemptos sive privilegiatos. Qui quid noceant Ecclesie nondum apparuit, licet factum sit. Apparebit autem tempore suo. Querimus autem, cur sic eximi sibi et dispensari in obedientia velint. Dicunt 'propter vitam regularem.' Sed hec est lux angeli Sathanae < 2 Cor 11, 14 >. Quia cum obedientia sit simpliciter indispensabilis et non eximibilis, quam magnam queso causam esse necesse est, ut dispensetur indispensabile?

606. *Auslegung von Psalm 30 (31), 1 und 2. [WA III 163; IGL und MGL.]*

Imploratio auxilii a patre et quaerela Christi de ignominiosa et magna passione sua. Psalmus XXX. 15

Tit. Ad victoriam psalmus David.

In te solo, quia derelictus in passione, domine speravi, non confundar sicut impii in eternum, sed sufficit ad tempus hoc passionis: in iusticia tua, quia iustus es Iudex, quia secundum iusticiam hominum putant me iuste crucifixum, libera me¹). 20

Glossa: Exordium psalmi indicat anxium et derelictum esse eum, qui loquitur, quia a spe incipit: q. d. Cum undique sim derelictus, in te solo mihi spes est. Sed videtur hic prophetare potius usque ad versum 11, qualis futurus sit pater ad eum in passione, cum ceperit orare.

Scholae: vacant. 25

607. *Iustitia legis und Christi. [WA III 165; IGL zu Ps. 30 (31), 19.]*

160 Muta fiant²) | labia dolosa mendacia, obstructum est os loquentium iniqua. Et oppilabit omnis iniquitas os suum, cessent loqui Ro. 3 < Rm 3, 19 >. Quae loquuntur ad versus iustum Christum quasi nihil sit, vel iustitiam, quasi iustitiam eius non curent, iniquitatem i. e. fidem eius et iustitiam calumniando: in superbia suam iustitiam iactando, quia humilitatem fidei et iustitiae Christi superbe contemnunt et in abusione, i. e. contemptu fidei et abusu gratiae eius.

1) Adnotationes Quincuplici Psalterio adscriptae, WA IV 487: In iusticia tua libera me, non utique in mea, quae nulla est.

2) Adnotationes Quincuplici Psalterio adscriptae, WA IV 487: Muta fiant labia mendacii, i. e. Iudeorum, quae loquuntur contra iustum vetera: i. e. qui statuunt suam iustitiam legis veteris contra iustitiam Christi, infra ps. 62 < 63, 12 > et 106 < 107, 42 >.

608. *Peccatum vehementer fidem enervat.* [III 168; Sch zu Ps. 30 (31), 10.]

Ps 6 <6, 2> sic. Domine ne in furore tuo arguas me. Hoc dicit trepida conscientia, que semper timet, ne coelum super se ruat et in infernum descendat. Durus enim peccator non sic dicit: quia nondum sentit
 5 malum peccati. Miserere mei domine, quoniam infirmus sum <Ps 6, 3>. Infirmitas ista est cordis in fide et spe, quia peccatum vehementer fidem et fiduciam in Dei bonitatem enervat, quia semper facit iram dei plus quam bonitatem eius inspicere. Ideo omne peccatum ad desperationem valde inducit et difficulter sperare sinit et credere. Sic etiam hoc
 10 psalmo dicit: Miserere mihi domine quoniam tribulor, scilicet inquietudine conscientie et metu omnium penarum. Quia tota creatura videtur ei inimica, ut Levit. 16 <3 Mos 26, 36>. 'terrebit eos sonitus folii volantis.' Et 'Conscius ipse sibi de se putat omnia dici', immo et omnia fieri et agi. Ideo turbatus est in ira oculus meus, scilicet in ira tua
 15 (que tamen etiam potest ira zeli intelligi in anima) oculus fidei et spei turbatur vehementer, ut videre nequeat ea, que fidem et bonitatem tuam sperare exhortentur. Sic ps. 37. <38, 11> (qui et ipse pulcherrime exprimit miseriam peccatoris agnoscens peccatum suum) 'Conturbatum est cor meum et dereliquit me virtus mea (scilicet fiducia in Christum) et lumen oculorum
 20 (id est fides) et ipsum non est mecum etc.'

609. *Compunctio und vera contritio.* [III 169; Sch zu Ps. 30 (31), 16.]

Qui videbant me foris (id est qui me foris diligebant et libenter videbant, id est secundum carnem amabant, ut est mundus et omnia que in mundo sunt), fugierunt a me: quia in compunctione et miseria conscientie omnia illa recedunt
 25 et auxiliari et consolari nihil possunt. Et sic coram illis datur oblivioni tanquam mortuus a corde. Quia mundus cito obliviscitur mortuos vel a se recedentes, quia etiam ut dixi coram deo salvari non potest. Sic ergo ps. 6. <6, 3>, ut incepti dicere 'Infirmus sum. Sana me domine, quoniam conturbata sunt ossa mea.' Fides enim est lumen, virtus et substantia rerum sperandarum,
 30 que edificatur ex auctoritatibus et exemplis Christi, tanquam ex ossibus. Et tamen peccatum omnia ista infirmat et conturbat. Velut os unum est illud verbum Christi: 'venite ad me omnes qui laboratis' <Mt 11, 28>. Sed hoc sic peccatum conturbat, ut homo illius vix recordetur aut vix credere audeat et accedere. Item illud similiter: 'Non veni vocare iustos sed peccatores'
 35 <Mt 9, 13>, et alia verba et exempla, quibus cum peccatoribus conversari dignatus est, sunt ossa credentis anime.

'Et anima mea turbata est valde. Sed tu domine usquequo?' <Ps 6, 4>. Anima est prout vivificat corpus: Et sic conturbato oculo fidei tota sensualitas etiam turbatur et omnes sensus. Et taliter dispositus homo foelix est et vere

spiritus contribulatus et cor contritum in sacrificium deo <Ps 51, 19>. Alii enim, qui adhuc peccant, non possunt ista dicere nec intelligere. Talis fuit sanctus Augustinus lib. 8 confessionum. Unde timendum, quod rara sit vera contritio. Nimis cito confiditur de gemitu et compunctione.

Patet igitur, quod ista infirmitas et turbatio oritur ex intuitu ire dei, ⁵ quia dicit 'Turbatus est in Ira' <Ps 31, 10>, scilicet absente, que est ira dei futura. Et item 'Turbatus est a furore oculus meus' <Ps 6, 8>. Ex hinc cogitur dicere: 'Domine ne in furore tuo arguas.' Sic canitur etiam in vigiliis 'Tremens factus sum ego et timeo, dum discussio atque ventura ira' <Ps 6, 2>. Quare videtur, quod ira absolute posita istam futuram significet. 10

610. Iustitia dei. [III 170 ff.; Sch zu Ps. 30 (31), 19.]

'Labia dolosa' fiunt muta Primo, quando agnitis peccatis suis et iustitia Dei suam iustitiam tacent, quam ante mendaciter et inique pretulerunt et extulerunt contra eam et fiunt confessores iustitie Dei et peccatorum suorum et negatores iustitie sue et mendaciorum et iniquitatis dei. Quia qui statuit ¹⁵ iustitiam suam, negat iustitiam dei et mendacem eum facit.

Secundo Quando per mortem auferuntur et in ira vindicte tolluntur, ut ammodo non possint latrare contra iustitiam dei. Sic ps. 62 <Ps 63, 12> 'obstructum est os loquentium iniqua', et ps. 106 <107, 42> 'omnis iniquitas oppilabit os suum'. Et 74 <75, 6> 'Nolite loqui adversus deum iniquitatem'. ²⁰ Hec autem iniquitas <est>, quam loquuntur adversus deum, quia contra ¹⁷¹ Christum iustum et iustitiam eius, | quasi non sit necessaria nec utilis, quasi sua sibi sufficiat. Hoc enim est iniquum et contra deum: qui vult hanc iustitiam Christi et requirit. Unde Iohannes 1 Can. 3 <1 Joh 1, 10>. 'Si dixerimus quoniam peccatum non habemus, deum mendacem facimus.' Et ²⁵ ratio est, quia ipse asserit nos peccatum habere mittens filium in mortem pro peccatis nostris (quia ex quo Scriptura ubique iustitiam et veritatem promittit, sequitur quod nulla fuerit in terra), ut testantur omnes prophete. Isaie 53 <53, 8> 'propter peccata populi mei percussi eum'. Illi autem dicunt 'quis ostendit nobis bona?' <Ps 4, 6> in superbia et contemptu. Sed 'Iustificeris in ³⁰ sermonibus tuis, et vincas, cum iudicaris' <Ps 51, 6>. Iudicatur enim deus et mendacii arguitur secundum Iohannem <1 Joh 1, 10>, quando nos veraces et sine peccato esse volumus et Christo non indigere putamus, qui propter peccata tamen mortuus est.

611. Die wahre Buße. [WA III 171 ff.; IGL, MGL und Sch zu Ps. 31 (32), 1 ff.] ³⁵

De modo vere poenitendi, quod ex nullis operibus peccata remittuntur, sed sola misericordia dei non imputantis. Psal. XXXI.

Tit. David Eruditio intellectificatum.

IGI] Beati coram deo, ut sunt credentes vere in Christum et soli quorum remisse sunt iniquitates¹⁾ q. d. cum omnes sint iniqui, omnibus necessaria est | remissio, si volunt esse beati: et quorum tecta 172
5 sunt peccata sic concludit scriptura omnes sub peccato < Rm 4, 6 f.; Gal 3, 22 >. Beatus coram deo, non hominibus, vir, cui non imputavit dominus, sine merito nostro sumus beati, ex eo quod non imputat dominus peccatum, quod habent omnes Ro. 3. < 3, 22 f. >: nec est in spiritu eius, intus in voluntate, coram deo, non tantum in manu,
10 dolus i. e. hypocrisis, que foris sancta est, negando peccatum.

MGI] < 3u intellectificatum > Unde alii habent Intellectus, i. e. psalmus docens intelligere, qui David inspiratus eum quoque fecit intelligere vel esse intelligentem. Ista autem intellectificatio non est secundum humanam sapientiam, sed secundum spiritum et sensum Christi, de quo apostolus 1. Cor. 2
15 pulchre disputat, quoniam | solum spirituales et credentes hunc intellectum 172 habent. Et breviter est: non nisi celestia, eterna et spiritualia et invisibilia intelligere, quod fit per solam fidem, scil. ea que oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascenderunt < 1 Cor 2, 8 f. >, que nullus philosophus et nullus hominum, nullus principum huius seculi cognovit. Quia
20 hec est sapientia abscondita in mysterio et in velamento fidei occulta. Psal. L < 51, 8 >. 'Incerta et occulta sapientie tue manifestasti mihi.' Seire ergo filium dei esse incarnatum pro salute nostra et extra eum omnes esse in peccatis, hec est eruditio ista, intellectus iste: quod nemo nisi per spiritum sanctum cognovit. Ideo incipit dicens: 'Beati quorum remisse sunt iniquitates.' Mens
25 prophete est [quod] ex suo casu omnes generaliter erudire ad cognitionem veram, quomodo quis iustificetur et quomodo peccatum remittatur [doctus].

< 3u negando peccatum > Loquitur autem secundum apostolum Ro. 4 < 4, 6 f. > contra eos omnes, qui peccata sua suis operibus et meritis volunt remitti a deo et suis operibus iustificari. Et sic Christus frustra esset mortuus,
30 quia sine eius morte propriis operibus salvi essent, quod est falsum. Tales sunt Iudei, tales heretici, tales etiam omnes superstitiosi in singularitate, qui reiecta obedientia et fide suam statuunt iustitiam, quia nolunt nomen domini invocari super se. Neque enim mors Christi nisi humilibus proficit, et omnis superbus est negator Christi.

Sch] | Beati quorum remisse. Hoc mox contra Hypocritas, 174
qui remissione non indigent et velut sani medico non habent opus. Quoniam

1) Adnotationes Quincuplici Psalterio adscriptae: WA IV 487: Beatus cui dimissa est iniquitas: ergo nullus beatus nisi cui peccata dimittuntur? Ergo nullus sine peccato. Soli Iudei hoc negant, 'que tergens os suum dicit: non sum operata malum' < Spridw. 30, 20 >. Et quorum tecta sunt peccata: non dicit: qui texerunt ipsi, sed omnino passive se habent ad remissionem.

iniquitates se non habere putant, sed confidunt in se tanquam iusti, et cum publicanis et peccatoribus non manducant, quia non sunt sicut ceteri hominum. Et sic pharisei Christum a se reiecerunt, qui tollit peccata mundi: quia ipsi nulla habent. Et dicunt 'Nunquid nos coeci sumus?' < Joh 9, 40 >. Et ipse ad eos Iohannis 8 < 9, 41 >. 'Si coeci essetis, peccatum non haberetis, sed quia 5 dicitis: videmus, peccatum vestrum manet.'

Audiamus itaque, quid hic concludat. Nullus est beatus, nisi cui remisse sunt iniquitates. Ergo Corollarium: Nullus est sine iniquitate, nullus est non filius ire et itaque eget, ut sibi remittantur. Hoc autem non fit nisi per Christum: Ergo Nemo ex se, sed per solum Christum salvus erit. Et hec est etiam con- 10 clusio totius Epistole b. Pauli Roman: ad quam singula eiusdem pene verba sonant, ut videtur inspicienti. Dicit enim: 'Revelatur enim de celo ira dei etc.' < Rm 1, 18 >. Item 'Iustitia dei revelatur in eo etc.' < Rm 1, 17 >. Sensus est: Nullus hominum scivit, quod ira dei esset super omnes et quod omnes essent in peccatis coram eo, sed per Euangelium suum ipse de coelo revelavit 15 et quomodo ab ista ira salvi fieremus, et per quam iustitiam liberaremur, scilicet per Christum.

Faciunt autem Heretici idem, quod illi pharisei: quia licet credant, quod per solum Christum peccata auferantur, et in eum credant: tamen quia non habent eum vere, eo quod sustineant consilium eius, ideo manent in peccatis. 20 Alio enim modo reiiciunt eum quam Iudei, scilicet per apostasiam et inobedientiam Ecclesie sue, id est Christi mystici, sicut illi Christum in persona ad literam. Similiter et superstitiosi seu Schismatici abiciunt per suam singularitatem suum prelatum, in quo Christus eis preficitur: quorum hodie est maior numerus.

Est autem in Hebreo hic dictio, que pulchre exprimit hanc remissionem esse sine meritis, dicens, 'Beatus fiens levatus crimine: fiens opertus peccato' ¹). Ecce mere passive ponitur, quia 'sine penitentia sunt dona et vocatio dei' < Rm 11, 29 >.

'Iniquitates remisse' et 'peccata tecta' possunt dici sic differre, Quod 30 iniquitas est, qua homo convertitur ad creaturam preferendo amorem eius amoris Dei, quod est iniquum, peccatum autem, quo homo avertitur a deo, quod est transgredi preceptum et legem dei. Secundum Cassiod. et b. Herrony. Iniquitates sunt, que ante fidem et baptismum commissa sunt, peccata autem 175 | que postea. Sed hec sententia non est utilis, quia ps. L < 51, 7 > dicit 'Ecce enim in iniquitatibus conceptus sum et in peccatis concepit me mater mea'. Originale enim peccatum vocatur multa peccata Primo Quia est primum et caput omnium, Secundo in quo multi, immo omnes invol-

1) So Reußlin in seinen Septem psalmi poenitentiales hebraici cum grammaticali tralatione latina, Bl. 2.

vuntur. Sicut salus Christi vocatur 'salvationes' et 'misericordie' < Ps. 28, 8; 17, 7; 25, 6 >, quia multos salvat et multiplicem salutem cuilibet tribuit. Tertio (quia multis penalitatibus subiicit quasi pro multis peccatis). Possit etiam dici, quod ista geminatio exprimit successionem omnium, quibus in
5 fide Christi remittuntur peccata, quos hic describit.

Secundo dicit *Beatus cui non imputavit peccatum*. Significat quod quilibet est iustus, cui deus reputat iustitiam sicut Abrahe secundum apostolum: tali enim non imputat peccatum, quia reputat ei iustitiam. Et non in spiritu eius dolus, id est qui non vult confiteri peccatum,
10 sed defendit se et negat iustitiam Christi. Ista est enim hypocrisis in corde, nolle confiteri peccatum et tamen scire se habere peccatum, ut Iudei, quia peccata cordis nihil curabant, cum ea sola sint. Vide Cassiodorum . . .

Duo docet principium psalmi, Primo Quod omnes sunt in peccatis (nullus sit iustus) et nullus beatus. Secundo Quod peccatum remitti nullus promereri
15 valuit, sed solum Dominus gratuito non imputando remittit (quod nullus iustus fieri ex se potest). Hec autem duo totus mundus ignoravit et ideo Apostolis predicantibus ista repugnavit et Christum, qui hec duo abstulit, recusavit, ut pulchre Bernhardus in quodam sermone meditatur. Unde dicit 'Beati quorum remisse sunt iniquitates', secundo 'Beatus cui non imputavit dominus
20 peccatum', quia non sufficit, quod nobis ipsi non imputemus aut non conscii simus. Non enim ait Beati, quorum nulle sunt iniquitates, cum tamen et quorum remisse sunt, nulle iam sint, remisse enim sunt, sed fuerunt. Quia nullus est sine iniquitate. Et nulli sunt, quorum nulle sint iniquitates, sed aliqui tantum sunt, quorum remisse sunt etc. Et hoc vult Titulus | dicens 176
25 'Eruditio David'. Quia intellectu per fidem de istis docemur, et non sensu aut ratione.

612. Ueber intellectus. [III 176; Sch zu Ps. 31 (32), 8.]

'Intellectus' in scripturis sanctis potius ab obiecto quam potentia nomen habet, contrario quam in philosophia. Est enim intellectus cognitio vel notitia
30 sensus Christi, de quo apostolus 1. Corinth. 1. et 2. < 2, 7. 8 > excellenter docet . . . Et est breviter nihil aliud nisi sapientia crucis Christi . . . De huius sapientie intellectu intelligitur titulus psalmi, quando dicit 'Eruditio David' vel 'Intellectus David', scilicet ipsi datus. Sed quia totum hoc est in fide et non in sensu neque ratione, ideo etiam intellectus hominum in scriptura dicitur
35 sensualitas, eo quod non nisi sensibilia capiat, quantuncunque sit subtilis et acutus et prudens.

613. Ueber den sanctus. [III 178; Sch zu Ps. 31 [32], 6.]

Notandum quod 'sanctus' in scriptura significat, quem theologi Scolastici

dicunt 'in gratia gratificante constitutum'. Sic Esaie 54 <55, 3>. 'Dabo vobis sancta David fidelia' vel 'Misericordias David fideles': quia multos sanctificavit. Unde Apostolus semper nominat Christianos Sanctos <Rm 1, 7 u. ö.>.

614. *In lege nullus iustus.* [IV 489; adnot. quinc. ps. adscr.; zur Inhaltsangabe Fabers zu Ps. 32.]

5

Cum in lege nullus fuerit iustus, ut multipliciter Apostolus probat, palam est quod iste psalmus non ad legalem, sed ad fidelem populum loquitur. Nam quotquot iusti fuerunt, secundum Augustinum ad novum testamentum pertinent. Unde Apostolus Ro. 3 <3, 10 f.> cum allegasset ps. 13 <14, 3> 'Non est iustus quisquam etc.', addit: 'Scimus autem, quod quaecunque lex loquitur, 10 hiis qui in lege sunt loquitur', q. d. in lege non est iustus, et de hiis psalmus <Ps 14>, non de hiis qui sunt Christi.

615. *Iustitia fidei.* [III 179; IGI zu Ps. 32 (33), 5.]

Diligit misericordiam Hebr. iustitiam scil. fidei, qua iustificatur anima, que est gratia et misericordia et iudicium damnationem 15 et mortificationem carnis, vel detestationem sui et glorificationem dei.

616. *Vultus domini super facientes mala.* [III 190; Sch zu Ps. 33 (34), 17.]

Vultus autem domini super etc. Hoc est verbum terribile. Quod credere- 5 mus verum esse, sicut est verissimum, quis dubitat, quin multo cautius ambulemus? Multum deest nobis fides ad istud verbum 20 valde. Quoniam omnia nuda sunt oculis eius... Horribile est cogitare, quod divina maiestas habet tentum et adversum vultum super facientes mala et intelligit omnia opera eorum, videns omnes filios hominum.

617. *Veritas und iustitia de.* [III 199 f.; IGI u. MGI zu Ps. 35 (36), 6. 7.]

IGI] Domine Deus pater, in coelo est coelestis et sursum spiri- 25 tualis, non in terrenis donis misericordia tua, i. e. gratia, quam in Christo promisisti: et veritas tua Hebr. fides tua i. e. fidelitas seu impletio promissi tui, que est Christus, usque ad nubes, i. e. sursum, non ad terram. Iusticia fidei tua qua coram te iusti sumus sicut montes 30 dei Hebr. Domine, alta, insignis, notabilis: iudicia tua diffinitiones 200 sententie | abyssus multa incomprehensibilia et abscondita sicut profunditas aque.

MGI] <3u Domine> Descripto iniusto et eius sotiis vertit propheta verbum ad Deum prophetando gratiam et salutem per Christum futuram.

<3u usque ad nubes> Loquitur contra literalem populum, quia 35 Messiam sperat in bonis terrenis et infimis regnaturum, qui tamen in coelo et

nubibus, i. e. sanctis spiritualibus in fide suspensis et umbratis, i. e. nubibus spiritualibus, regnat. Nihilominus tamen Misericordia domini illa in coelo et celesti plena est omnis terra. Et hic 'homines et iumenta salvabis, Domine, sicut multiplicasti misericordiam tuam, Deus'. Ecce iumenta in terra sunt et
 5 tamen salvantur et misericordia celestis eis datur. Non ergo tua misericordia promissa est speranda in terra nobis danda, sed in coelo. Et veritas, i. e. impletio eiusdem misericordie, que per legem et prophetas significata est, non usque ad terram, i. e. terrestres et terrena sapientes pertingit, sed ad nubes, i. e. sanctos per fidem a terra elevatos et suspensos a sole iustitie. Sensus ergo
 10 est: Misericordia tua non dignus est nisi qui credit et sperat. In fide et spe enim est misericordia tua in hominibus. Ideo per spem est in coelo, per fidem sursum in aere super terram. Unde cum accentu legendum est in coelo, usque ad nubes, q. d. hic utique et non alibi.

618. Ueber die reliquiae der Erbsünde. [III 215; Sch zu Ps. 37 (38), 6.]

15 In scandalis mundus totus erat et seductionibus mutuis. Et sic tabefacti (id est putredine resoluti et corrupti, scilicet addendo peccata peccatis). Tumores autem sunt: superbia et naturalis morbus et reliquie originalis peccati. Unde homo nunc naturaliter est tumidus et eoipso fetet, id est scandalisat et dissolvitur putredine . . . Tumores eius ex primo peccato orti semper iverunt
 20 in peius.

619. Iustitia dei. [III 225 f.; IGl zu Ps. 39 (40), 10. 11.]

Annunciavi evangelisavi et feci | evangelisari iusticiam tuam, 226
 que est per fidem mei, in ecclesia magna Catholica, que est meritis et in spiritu magna, licet Ecclesia diaboli sit maior secundum numerum carna-
 25 liter . . . Iusticiam tuam, qua homines iustificas non abscondi . . . veritatem tuam qua per me legem et promissa imples et salutare tuum i. e. salutem per me dixi predicavi. Non abscondi, quia nunc gratia Dei revelata est olim adumbrata, misericordiam tuam gratiam in remissionem peccatorum et veritatem tuam impletionem promissi
 30 tui, que sum ego.

620. Obedientia und fides. [III 227; Sch zu Ps. 39 (40), 7.]

Aures autem perfecisti mihi. Cur non oculos aut linguam? Primo obedientiam commendat, secundo fidem: Quia ex auditu fides < Rm 10, 17 >, non ex visu. Et aureum verbum hoc ¹⁾ est, ut discamus habere aures.

35 *621. Rechtfertigung Gottes. [III 284 f.; IGl zu Ps. 50 (51), 6.]*

Tibi soli peccavi, i. e. agnosco et confiteor, quia sic vere est,

1) So Meißfinger; WA: hic.

quod coram te, non quod Mosi et legi in peccatis literalibus peccavi. Ps 18
 <19, 13> 'Ab occultis meis munda': quia etiam infans unius diei coram deo
 peccat, i. e. peccator est, et malum coram te feci: et hoc ideo sic
 confiteor ut iustificeris verax et iustus solus proberis et iustificator
 gratis, non ego, sed potius confundar et omnis homo mecum, in sermoni- 5
 bus tuis, quibus iustitiam tuam promisisti et omnes in peccato esse decre-
 visti, et vineas prevaleas in iustitia illis cum iudicaris ab iis, qui
 285 excusant et seipsos | iustificant¹).

622. Iustificatio und pactum dei. [III 288 f.; Sch zu Ps. 50 (51), 7.]

289 Adeo nos coram deo sumus iniusti | et indigni, ut quecunque facere pos- 10
 semus, nihil coram eo sint²). Immo et fides et gratia, quibus hodie iustificamur,
 non iustificarent nos ex seipsis, nisi pactum dei faceret. Ex eo enim precise,
 quia testamentum et pactum nobiscum foecit, ut qui crediderit et baptisatus
 fuerit, salvus sit <Mc 16, 16>, salvi sumus. In hoc autem pacto deus est verax et
 fidelis et sicut promisit, servat. Quare verum est nos esse in peccatis coram 15
 illo semper, ut scilicet ipse in pacto suo et testamento, quod nobiscum pepigit,
 iustificator sit. Unde litera Hebr. sic: 'Tibi soli peccavi, propterea iustificabis
 in verbo tuo', i. e. pacto tuo. Qui ergo non peccat nec peccatum confitetur,
 hunc non iustificat deus in pacto: quia 'qui non credit etc.' <Mc 16, 16>,
 eo quod non possit deus. 20

623. Iustificatio dei. [III 289; Sch zu Ps. 50 (51), 7.]

Qui sese	{	iustificat, Deum condemnat . . .
		iudicat et confitetur peccatum, deum iustificat et verificat: quia
		dicit id de se, quod deus dicit de eo. Et ita iam conformis deo est

1) Adnot. quine. Psalt. adscr.; WA IV 497: Tibi soli peccavi i. e. in spiritu, non ad hominem, sicut peccata legis figuralia, que sola Pharisei reputabant, sed interiora nil curabant. Vide notabilia ps. 30 et 33. Ut iustificeris in sermonibus tuis, i. e. tu dicis, quod sim peccator, et ostendis per hoc, quod filium facis mori pro peccatis meis. Unde negare se esse in peccatis est negare quod Deus verax sit, dicens nos esse in peccatis, et quod Christus gratis sit mortuus. Unde Iohannes: 'Si dixerimus, quia peccatum non habemus, Deum mendacem facimus' <1 Joh 1, 10>. Nunc autem omnis homo mendax, et conclusit Scriptura omnes sub peccato, ut Deus omnium misereatur <Rm 3, 4; Gal 3, 22>. Alioquin misericordia eius non egeremus, ideo quando Deus dicit nos esse in peccatis, mox dicendum est 'mea culpa' <aus dem Confiteor der röm. Messe>. Sed hoc toti mundo dixit, qui nescivit se esse in peccatis originalibus. Et etiam nunc quilibet nescit, ideo dicendum semper: 'tibi sum peccator, si volueris, quia coram te nullus iustificatur, nisi tu velis'.

2) Adnot. quincupl. psalt. adscr.; WA IV 497: et in peccatis i. e. in peccato, concepit me mater mea, etiam si aliud non haberem, tamen hoc habeo.

et verax et iustus, sicut deus, cum quo concordat. Quia eadem dicunt. Sed deus dicit vera et iusta: et ille dicit eadem. Ergo et ipse cum deo iustus et verax est.

624. *Ueber opera iusta.* [III 323; Sch zu Ps. 57 (58), 4.]

5 Quod autem simul addit: 'In corde' et 'in terra', scilicet quod operamini iniquitatem in corde in terra, sensus est, quod opera, que foris faciunt, licet iusta sint secundum apparentiam, tamen quia literalia sunt, et simul cor per fidem non est iustum, sequitur quod operantur in corde iniquitatem in terra, i. e. opera que ad literam faciunt, ad cor relata sunt iniqua. Quia quando
10 cor iniquum est, omnia eius opera iniqua sunt quantumlibet speciosa sunt.

625. *Röm. 1, 17.* [III 331; Sch zu Ps. 58 (59), 1.]

Eripe me de operantibus etc. Dixi circa textum et commento precedentis psalmi, mihi videri hanc esse differentiam inter iniquitatem et iniustitiam, quod iustitia est credere deo, sicut Ro. 4 Apostolus et Ro. 1 probat,
15 quia 'Iustus ex fide vivit' < Rm 1, 17; Gal 3, 11 >. Iniustitia per oppositum est non credere, quia omnis, qui non credit, est iniustus et impius. Iniquitas autem est Leviathan et additamentum ad iniustitiam: scilicet suam statuere iustitiam et deo etiam monenti nolle subiici.

626. *Wort Gottes, Glaube und Demut.* [III 345; Sch zu Ps. 59 (60), 9.]

20 Sicut Galaad acervus testis contra Moab: quia habet verum verbum Dei et de vero semine natus est per fidem. Qui enim credunt, hi nascuntur ex verbo et semine Dei. Quare propter fidem Galaad merito dicuntur. Et ideo humiliantur et non inflantur. Quia nemo per fidem iustificatur nisi prius per humilitatem sese iniustum confiteatur. Hec autem est humilitas.

25 627. *Misericordia, iustificatio und fides.* [III 351; MGl zu Ps. 60 (61), 3.]

Misericordia dei secundum Augustinum dicitur, quia non merita nostra attendit Deus, sed bonitatem suam, ut peccata nobis omnia dimitteret et vitam aeternam promitteret. Veritas autem, quia non fallit reddere, quae promisit. Et utrunque est ipsa gratia fidei, ut Ioh. 1. < 1, 17 > 'lex per Moysen data est
30 etc.', quia fides iustificat nos, quod est misericordia, et sic olim promisit, ideo est veritas.

628. *Ueber timor.* [III 423; Sch zu Ps. 68 (69), 4.]

Horribile verbum est nec satis exprimere possum: 'defecerunt oculi mei'. Quia qui non undique omnia timet, non circumspicit. Qui autem timet, nihil
35 negligit, quia sedule vigilat et omnia timet... Ideoque timore opus est, qui

hunc teporem excitet et excutiat somnum, scilicet ut cogitemus et estimemus, quia securitas omni adversitate peior et terribior est.

629. Ueber den thesaurus der Kirche. [III 424 f.; Sch zu Ps. 68 (69), 4.]

Nos quidem facimus sicut stultus heres, qui relictos amplissimos a parentibus thesauros non nisi prodigere novit, non autem augere, sed semper de 5 cumulo auferre. Ita Pontifices et sacerdotes profundunt gratias et indulgentias sanguine Christi et martyrum congregatas et nobis relictas, ut non putent sese necesse habere augere illum thesaurum, nec aliter remissionem peccatorum et regnum celorum acquirere, nisi illorum meritis. Cum tamen nemo possit participare communi bono, qui non etiam obolum¹⁾ suum addiderit. 10 Accipere enim de thesauro Ecclesie et non etiam addere est impossibile et frustranea presumptio . . . Non quod thesaurus Ecclesie sit consumptibilis, sed nobis dico consumptibilis. Est enim infinitus in se, sed non in nobis, quia minor pars eo participat. Talis enim prodigalitas meritorum est etiam in reli- 425 giosis, qui | suas fraternitates et indulgentias per omnes angulos spargunt, 15 tantum ut victum et amictum habeant. Quem si haberent, talia nihil molerentur . . . O mendicantes, mendicantes, mendicantes! At excusat forte, quod Eleemosynas propter deum recipitis et verbum dei ac omnia gratis rependitis. Esto sane: vos videritis!

630. Summa displicentia sui als Lebensaufgabe. [III 429; Sch zu Ps. 68 20 (69), 17.]

Ideo omne studium nostrum id esse debet, magnificare et aggravare peccata nostra et sic semper magis ac magis accusare et assidue iudicare, condemnare. Quanto enim quis se profundius damnaverit et peccata sua magnificaverit, tanto aptior est ad misericordiam et gratiam Dei. Hoc est enim, quod Apostolus 25 prohibuit < Rm 15, 1 >, ut nobis placeamus ullo etiam puncto, sed maxime et in omnibus displiceamus . . . Ideo ad summam displicentiam sui, etiam in bonis nostris, tendendum est omni studio.

631. Ueber Willensfreiheit. [III 437; Sch zu Ps. 68 (69), 27.]

Igitur quod vindicta ista super eos fuit < über den Juden >, est mera 30 voluntas eorum. Nam deus voluit salvare eos. Sed cum nolint, ideo non potest deus eos salvare contra eorum voluntatem. Quare sic necessario sequitur vindicta, quia voluntatem suam non mutant. Et ex isto patet, quod ista vindicta non est definite et absolute super eos, sed conditione voluntatis sue stante. Sic enim Apostolus Ro. XI. < 11, 23 > 'Sed et illi inserentur, si non per- 35 manserint in incredulitate.'

1) So Meißfing. ; WA: symbolum.

632. *Reliquiae der Erbsünde.* [III 453; Sch zu Ps. 70 (71), 2.]

‘Libera’ et ‘eripe’, ut non tantum a culpa sed etiam a miseria infirmitatis salvet. Quia dimissa culpa adhuc multa nobis restant de peccato inflictia, scilicet infirmitas in memoria, coecitas in intellectu, concupiscentia sive inordinatio in voluntate. Ex quibus tribus omne peccatum originaliter descendit. Ipsa autem sunt reliquie peccati originalis etiam dimissi in baptismo.

633. *Iudicium und Iustitia im alten und neuen Testament.* (III 461 ff.; Sch zu Ps. 71 (72).)

Iudicium et Iustitia in veteris legis Scripturis rarissime ad literam de futuro accipitur, sed frequentissime ac vere semper de tropologico et | morali et Allegorico. Cuius ratio est, quia vetus lex proprie solum primum adventum Christi prophetavit: in quo Christus in Iudicio benigno et salutari regnat, quia adventus gratie et benignitatis est. Unde Apostolus Ro. 3. <3, 21 f.> ‘Iustitia dei testificata a lege et prophetis. Iustitia autem dei per fidem Iesu Christi.’ Nova autem lex proprie de futuro Iudicio et Iustitia prophetat. Quia secundum Adventum Christi prophetat, qui erit in Iudicio severitatis et vindicta eterna, ut patet in multis auctoritatibus. Iohan. 6. <5, 27> ‘potestatem dedit ei Iudicium tuum facere’. Et 1 Thimo. <2 Tim 4, 1> ‘Qui iudicaturus est vivos et mortuos etc.’ Et Ro. 2. (2, 5) ‘In revelatione iusti Iudicii dei.’

20 634. *Ueber iudicium und iustitia.* [III 462 ff.; Sch zu Ps. 71 (72), 4.]

Lex Christi, lex pacis, lex gratie, Euangelium, vocatur multis nominibus aliis: ut ‘via domini’ ps. 24 <25, 10> . . . Nunc igitur mirum, quomodo gratia seu lex gratie (quod idem est) sit Iudicium et Iustitia. Hoc videndum: Sine dubio ideo quia iudicet et iustificet credentem ei. Hinc enim verbum quodlibet dei est Iudicium. Indicat autem tripliciter:

Primo Tropologice. Quia condemnat opera carnis et mundi. Ostendit enim, quod omnia, que sunt in nobis et in mundo, coram Deo sunt abominabilia et damnabilia. Et ita qui ei per fidem adheret, necessario sibi vilis et nihil, abominabilis et damnabilis efficitur. Que est vera humilitas. Unde et isto vocabulo aptissime natura et proprietas humilitatis exprimitur. Non enim qui se humilem facit vel dicit vel reputat, sed vilem et damnabilem, et hoc non tantum corde et verbo, sed et opere ostendit. . . . Quare Castigatio et crucifixio carnis et damnatio omnium, que sunt in mundo, sunt Iudicia dei: que per Iudicium, id est euangelium et gratiam suam, in suis operatur. Et sic fit Iustitia. Quia qui sibi iniustus est et ita coram deo humilis, huic dat deus gratiam suam. Et isto modo frequentissime accipitur in scripturis. | Sic Iustitia Tropologice est fides Christi. Ro. 1. ‘Iustitia dei revelatur in eo etc.’ <Rm 1, 17>.

405 ... | Iudicium Dei Tropologicum. Et hoc frequentissimum assumitur in Script. Hoc est quo deus condemnat et condemnare facit, quicquid ex nobis habemus, totum veterem hominem cum actibus suis (etiam iustitias nostras Isaie 64 < v. 6 >). Et est proprie humilitas immo humiliatio. Quia non qui se humilem putat, iustus est, sed qui se detestabilem et damnabilem 5 reputat in oculis suis (et sua peccata damnat, vindicat etc.), hic est iustus. (Et iustificare deum etiam in hiis, quibus iniustus apparet...) 'Qui enim mortuus est, iustificatus est.' Ro. 8. < Rm 6, 7 > Et in hanc notam Scriptura utitur isto vocabulo Iudicium, ut exprimat veram naturam humilitatis, que est vilificatio et contemptus et omnino damnatio suiipsius. Et hoc maxime 10 ponitur, ubi coniungitur cum Iustitia, ut Isaie 9. < 9, 7 > 'ut corroboret illud in Iudicio et Iustitia.' ... Hoc enim vocatur Iudicium dei: Sicut Iustitia vel virtus, vel sapientia dei: id est quo nos sapientes, fortes, iusti et humiles vel
406 iudicati sumus. | ... Iustitia dei triplex est: Tropologice est fides Christi Ro. 1. 'Revelatur enim Iustitia dei in euangelio ex fide in fidem' < Rm 1, 17 >. 15 Et ita est frequentissimus usus in Scripturis. Allegorice est ipsa Ecclesia tota. Ut ait Apostolus: 'Ut simus Iustitia dei in Christo' < 2 Cor 5, 21 >. Anagogice ipse deus in Ecclesia triumphante.

635. *Gratia gratis data.* [III 478; Sch zu Ps. 72 (73), 2. 3.]

Hanc differentiam gratie Zach. exprimit dicens: 'Exequabit gratiam 20 gratie eius' < Sach 4, 7 >. Et nostri usitatissimo verbo dicunt 'gratia gratis data' et 'gratia gratificans'.

636. *Ueber intelligere und fides.* [III 507 f.; Sch zu Ps. 73 (74).]

508 Intelligere in Scriptura aliter | quam in philosophia capitur, sive sit abstractiva sive universalis: quia philosophia semper de visibilibus et appa- 25 rentibus, vel saltem ex apparentibus deducta loquitur, fides autem est non apparentium < Hebr. 11, 1 >, nec ex apparentibus deducta: immo de coelo est, cum ex apparentibus potius contrarium fidei semper deducatur, ut patet.

637. *Röm. 1, 17.* [III 508; Sch zu Ps. 73 (74), 3.]

Sublimitas pedum tuorum (hec est anima fidelis, populus 30 fidelis, Scriptura sancta, quia adorabimus in loco, ubi steterunt pedes eius) dissipata est. Quia populum de fide futuri Christi sanctum detraxerunt in perfidiam. Et sic de singulis animabus fidem Christi dissipaverunt. Et Scripturam insuper negaverunt et in suam perfidiam traxerunt. Synagoga enim habuit fidem in fidem Ro. 1. < Rm 1, 17 > unde fuit populus sanctus. 35 Quia tenebantur conclusi in eam fidem, que erat revelanda. ... Sicut ergo nos per fidem facte incarnationis et future glorie sanctificamur: sic tunc populus synagoge sanctus erat per fidem future incarnationis.

638. *Syntheresis*. [III 535; Sch zu Ps. 76 (77), 2.]

Ita peccator oppressus peccatis, sentiens se cogi a diabolo et membris peccati ad peccandum semper, clamat intus et murmurat gravi conscientie voce. Quibus dicitur: 'Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis' 5 < Mt 11, 28 >. Sic incipit psalmus: 'Voce mea ad dominum clama vi.' Reliquie enim (id est ratio et syntheresis) quam diu remurmurant, semper ad dominum clamant, etiam si peccet voluntas coacta a peccato.

639. *Uebèr concupiscentia*. [III 546; Sch zu Ps. 76 (77), 20.]

Hiis, qui sunt Christi, nihil damnationis est < Rm 8, 1 >, qui non secundum 10 carnem ambulant, licet anima in carne, in medio scilicet eius et omnium sensuum proficiat via sua virtutum usque ad deum. Nam dominus animabus fidelibus facit, ut caro licet a sinistris et dextris titillet, concupiscat, moveatur desyderiis contra spiritum: non tamen regnet per peccatum . . . Unde Desyderiis ait Apostolus < Rm 6, 12 > carnis non esse obediendum: nec regnare 15 peccatum debere: licet esse desyderia et peccata in carne prohiberi non possit . . . Sentire¹⁾ et videre et experiri oportet bonitates et malitias carnis, sed non consentire. Sic est lilium inter spinas, sicut Daniel in medio leonum < Cant 2, 2; Dan 6, 16 >.

640. *Luther extra compunctionem*. [III 549; Sch zu Ps. 76 [77], 20.]

20 Et si vis Exemplum pro hac expositione habere, accipe conversionem Sancti Augustini 8. confessionum. Ibi habebis expressam et iucundissimam practicam huius psalmi. Vide ibi, quomodo sit turbatus et non locutus: et quomodo cogitavit et meditatus in adinventionibus et consiliis divinis super salutem generis humani, ut hic describitur. Unde qui non est expertus hanc 25 compunctionem et meditationem: nullis verbis potest hunc psalmum docere²⁾. Inde enim et mihi difficilis, quia extra compunctionem sum et loquor de compunctione. Nullus enim loquitur digne nec audit aliquam Scripturam, nisi conformiter ei sit affectus, ut intus sentiat, quod foris audit et loquitur, et dicat: 'Eia, vere sic est.' Igitur quia mee compunctionis practica non pos- 30 sum, declarabo eum ad exemplum et ex practica b. Augustini.

641. *Durch den Glauben selig*. [III 648 f.; Sch zu Ps. 83 (84), 6. 7.]

Beatus vir cuius est auxilium abste: Ascensiones in corde suo disposuit: in valle lachrymarum: in loco quem posuit. Obscurus iste versus multis multa et varia cogitare dedit. 35 Unde est quidam tractatus super isto versu Gerardi Zutphaniensis³⁾. Sed

1) WA: sentiri; Druckfehler?

2) WA: doceri.

3) In der Schrift: Devotus tractatus de spiritualibus ascensionibus.

et hebr. obscurior est, qui dicit: *Beatus vir cuius in te est fortitudo: Semite in corde eius. Transeuntes in valle fletus: fontem ponent eam.* Et primum hebraicum in facilem et planam ducamus intelligentiam, postea de nostra videbimus.

Sensus huius, meo iudicio, est iste: Quod quibus dominus Christus est 5
auxilium et virtus, quod fit per fidem eius in illum, sicut 1. Cor. 1. <1, 24>
'Nos predicamus Christum ipsis sanctis virtutem et sapientiam Dei.' Sic enim
in Christo per fidem fortes et viri et beati sunt. Ideo dicit 'Beatus vir', quia
vir per fidem efficitur, ubi Iudeus parvulus remanet in litera et pedagogo.
Illis ergo Semite sunt in corde, non in ore, non foris, non in conspectu ho- 10
649 minum . . . |. Vult ergo dicere, quod qui in fide et spiritu est, ipse ex corde
et libertate et hilaritate deo servit et vias eius ambulat. Quia in corde, id
est in affectu sunt, in voluntate placent semite ei et amat illas, quia ex
amore et radice cordis illas ambulat. Econtra autem: qui sub lege et litera
sunt, quia spiritum et gratiam non habent, coacti et inviti faciunt et ex timore 15
et non ex corde, quia mallent omittere facienda et facere omittenda, si in
eorum staret electione . . . Sequitur *Transeuntes in valle fletus
vella chrymarum: fontem ponente eam.* Describit latius, quod
dixerat, dicens, quod illam virtutem et fortitudinem et auxilium, quod est
Christus seu fides Christi, ponent fontem, scilicet omnium virtutum reliquarum 20
sequentium. Siquidem fides, que ex gratia dei donatur impiis, qua et iusti-
ficantur, est substantia, fundamentum, fons, origo, principium, primogenitum
omnium spiritualium gratiarum, donorum, virtutum, meritorum, operum.
'Fundamentum enim aliud nemo potest ponere' <1 Cor 3, 11> . . . Fides enim
prærequiritur ante omnia: qua habita cetera omnia ex illa scaturiunt, sicut 25
ex petra et silice aque. Et hoc ps. 1. <1, 1—3> dicitur, quod sit iuxta decursus
aquarum lignum positum Beatus vir. Quia scilicet in lege domini voluntas
eius. Voluntas autem non est in lege, nisi per gratiam fidei: alioquin erit
noluntas et odium eius in lege Domini.

642. *Visio und fides.* [IV 101; Sch zu Ps. 94 (95), 2.]

30

Faciem domini in hac vita nullus videt nisi per fidem. . . . Unde recte
addit 'in confessione', ut exprimat quo modo facies eius possit preoccupari,
scilicet non in clara visione, sed in fide et confessione¹⁾.

643. *Iustitia fidei.* [IV 119; Igl zu Ps. 97 (98), 9.]

Iudicabit iudicio reget, insuper etiam in spiritu veniendo, orbem 35
terrarum Ecclesiam in toto orbe terrarum in iustitia fidei, qua eos

1) Dgl. багу WA 31, 1, S. 476₃₃ ff.; Sđ zu P[er]. 23 (24), 6; 1516: „Beati mundo
corde, quoniam ipsi Deum videbunt, hoc est, quod quaerunt faciem Dei Iacob,

iustificat: et populos fideles in aequitate, qua eos equos facit, i. e. nullius personam accipiendo ¹⁾, nihil inter Iudeos et gentes discernendo, Act. 15. <15, 9> "Nihil discrevit Deus inter illos et nos, fide purificans corda eorum." Et ipsa iustitia fidei omnibus indifferens est, ergo ipsa est equitas, qua
5 iudicat populos.

644. *Glaube und Rechtfertigung.* [IV 127; IGI zu Ps. 99 (100), 5.]

Veritas eius exhibitio misericordie promissae, seu hebr. "fides eius". Fides enim est ipsa gratia et misericordia olim promissa, quia per illam iustificamur et salvamur. In fide enim Christi omnia nobis donantur, que promissa
10 sunt olim.

645. *Lex membrorum.* [IV 207; MGI zu Ps. 106 (107), 10. 12.]

Comparat legem carnis tyranno, qui captivos tenet in carcere, licet vivant, sed tamen morerentur in illo, nisi eriperentur de manibus eius. Unde Magister et Doctor ²⁾ circa secundum Sententiarum recte legem membrorum
15 vocat ³⁾ "tyrannum", "morbum nature", "languorem nature" etc., quia animam incipientem vivere graviter captivat et ligat Ro. 7. <7, 23> "Video aliam legem in membris meis, captivantem me in legem peccati etc." Unde et ibidem vocat "corpus mortis", quod hic dicit "Umbram mortis". "Mendicitas" autem est, quod anima in carne peccati suscipit carnalia, que tamen eam non satiant,
20 sed vix afficiunt. — <v. 12:> Sic enim intelligit homo se esse infirmum et nihil, quando incipit agere velle que novit, que presumpsit facere mox cum novisset. Sic enim passio ire, superbie, luxurie, cum absens est facilis, presumitur vietu ab inexpertis. Sed cum presens est, sentitur difficillima, immo insuperabilis, ut experientia docet.

25 646. *Iustitia propria und Christi.* [IV 210; IGI zu Ps. 106 (107), 42.]

Et omnis iniquitas, i. e. que seipsam iustificat contra iustitiam Christi, oppilabit os suum ps. 62 <63, 13> "obstructum est os loquentium iniqua" ⁴⁾.

id est, visionem. Quaerunt autem non nisi per puritatem cordis, sine qua nemo Deum videbit, ait apostolus <Hebr. 12, 4>, adeo ut eam vocet sanctimoniam, velut sanctam munditiam. "Vgl. hier Nr. 709.

1) Vgl. Nr. 600.

2) Petrus Lombardus, Sent. lib. II dist. 30 G. dist. 31 B.

3) WA: vocant. Øder: Doctores?

4) Adnotationes Quincuplici Psalterio adscriptae; zu Ps. 72 (73), 12; WA IV 500: „Quia obstructum est os loquentium iniqua. Supra Ps. 30. <31, 19> 'Muta fiant labia dolosa, que loquuntur adversus iustum iniquitatem', i. e. qui suam iustitiam preferunt superbe iustitie Dei, quod est iniquitas maxima. Job 31 <Hiob 31, 11>. Infra Ps. 106 <107, 42> 'Et omnis iniquitas oppilabit os suum'.

647. *Ueber die Septuaginta.* [IV 517; adnot. quincupl. psalt. adscrip.; Ps. 109, 3.]

Et ita LXX semper in sua translatione profundius spiritum eloquuntur et maiora miracula et mysteria intelligentiarum ponunt.

648. *Röm. 1, 16.* [IV 226; MGl zu Ps. 109 (110), 2. 3.]

Ro. 1 <1, 16>. 'Non erubescio euangelium, virtus enim Dei est in salutem',⁵ i. e. qua nos fortes facit contra omne malum in mundo, ideo per illam dominatur ipse et nos cum ipso et triumphamus in omnibus, que sunt mundi. — <v. 3:> Quod dicitur hebr. 'in decore sancto', ubi nos 'in splendoribus sanctorum', literales Iudei secundum sensum velantem et carnalem de decore corporali intelligunt, ut sunt vestes sacre etc. Sed nos, quibus spiritus¹⁰ aperuit ostium, scimus quoniam iste decor est fides, spes, charitas, sapientia et omnia bona in Christo. Sic enim idem verbum prophete illos scandalizat et nos edificat, quia non exprimit, quis sit iste decor, sed tantum prophetat eum futurum et revelandum Ro. 1 <1, 2. 17>.

649. *Christus für die Erwählten gestorben.* [IV 227; MGl zu Ps. 109 (110), 7.]¹⁵

Veruntamen pro electis suis ebibit, sed non pro omnibus.

650. *Fürbitte für Verstorbene.* [IV 239; Sch zu Ps. 110 (111), 1.]

Sine propriis meritis aliena nihil prosunt, ut de defunctis dicit b. Augustinus, quod eis suffragia prosunt, qui hoc meruerunt, ut eis prodessent... Ubi autem est fundamentum proprii meriti, ibi frater fratrem potest adiuvare²⁰ et superedificare et sua merita, que ille minus habet, communicare. Ideo ante omnia opus est corde proprio confiteri domino.

651. *Die confessio ein opus dei.* [IV 518; adnot. quinc. psalt. adscr., Ps. 110 (111), 3. 4.]

Confessio et magnificentia opus eius, quia confessio²⁵ nostri et humilitatio est exaltatio Dei, hoc autem opus Dei est, non ex nobis. Clemens quia gratiam dat, et misericors quia pacem dat, dominus. Clemens propter misericordiam magnam, misericors propter multitudinem misericordie: quia non solum misericors ad peccatum magnum, sed etiam multus ad ignoscendum. Sic 'laudate eum secundum multitudinem magni-³⁰tudinis eius' <Ps 150, 2>. Magna est redemptio apud eum, sed etiam copiosa <Ps 130, 7>. Unde ps. 50 <51, 3> 'Miserere mei Deus secundum magnam misericordiam tuam et secundum multitudinem miserationum tuarum etc.'

652. *Röm. 1, 17.* [IV 247; IGl zu Ps. 111 (112), 3.]

Et iusticia eius, que est ex fide, Ro. 1. <1, 17> Hebr. 10. <10, 38>³⁵

manet, licet enim fides sicut et figura legis evacuetur, non tamen iustitia fidei, in saeculum saeculi, i. e. in eternum, de uno in aliud sine fine.

653. *Facere quod in se est.* [IV 262; Sch zu Ps. 113 (114), 1.]

‘Omnis enim qui petit, accipit etc.’ <Mt 7, 8>. Hinc recte dicunt Doctores, quod homini facienti quod in se est, deus infallibiliter dat gratiam, et licet non de condigno sese possit ad gratiam preparare, quia est incomparabilis, tamen bene de congruo propter promissionem istam dei et pactum misericordie. Sic pro adventu futuro promisit, ‘ut iuste et sobrie et pie vivamus in hoc seculo, expectantes beatam spem’ <Tit 2, 12. 13>. Quia quantumvis sancte hic vixerimus, vix est dispositio et preparatio ad futuram gloriam, que revelabitur in nobis, adeo ut Apostolus dicat: ‘Non sunt condigne passionis huius temporis etc.’ <Rm 8, 18>. Sed bene congrue. Ideo omnia tribuit gratis et ex promissione tantum misericordie sue, licet ad hoc nos velit esse paratos quantum in nobis est. Unde sicut lex figura fuit et preparatio populi ad Christum suscipiendum, ita nostra factio quantum in nobis est, disponit nos ad gratiam. Atque totum tempus gratie preparatio est ad futuram gloriam et adventum secundum. Idecirco iubet nos vigilare, paratos esse et expectare eum.

654. *Ueber extasis.* [IV 265 f.; IGI u. MGI zu Ps. 115 (116) 11.]

Ego dixi, licet illi resisterent verbo et suum statuerent verbum, in excessu meo raptu mentis seu pavore passionis¹⁾.

Glossa. Extasis illa primo est sensus fidei, qui excedit sensum litere, in quo alii remanent increduli. Secundo est raptus mentis in claram cognitionem fidei, et ista est proprie extasis. Tertio est alienatio seu pavor mentis in persecutione. Quarto est excessus iste, quem faciunt martyres, sicut Luce 9 <9, 31> de excessu Christi Moses et Helias loquebantur.

655. *Ueber excessus.* [IV 267; Sch zu Ps. 115 (116), 11.]

Ego dixi in excessu meo: omnis homo mendax. Quamdiu et ego homo sum et fui, non vidi, quod esset omnis homo mendax. Nunc quia credidi et in excessu sum et spiritualis homo factus per fidem, omnes iudicans, a nemine iudicatus, video quod qui non est in eodem excessu et non credit, est mendax... Secundo ‘Excessus’ hic accipitur pro pavore et conturbatione, que fit in persecutionibus et minis... Ergo in excessu isto,

1) WA IV 519; adnot. quincupl. psalt. adscr.: Iste est excessus, quando homo elevatur super se secundum Ieremiam et illuminatus videt quam sit nihil, et quasi de supra respicit in seipsum in suas nebulas et tenebras, tanquam in monte positus infra respiciens, supra ps. 30 <WA III 171> in fine.

id est conturbatione dixi et expertus sum, quod homo solus non staret, sed fieret mendax, nisi desursum adiutus verax permaneret in confessione fidei¹⁾.

656. Libertas arbitrii. [IV 295; MGl zu Ps. 118 (119), 109.]

Anima mea est in potestate mea et in libertate arbitrii possum eam perdere vel salvare eligendo vel reprobando legem tuam, q. d. licet ego sim liber ad utrunque, tamen legem tuam non sum oblitus.

657. Ueber die lex Mosi. [IV 306; Sch zu Ps. 118 (119), 1.]

Lex Mosi habet utrunque, scilicet literam significantem et spiritum significatum per literam. Et omnes qui eam susceperunt ut significantem et figuram futurorum, bene beati sunt et fuerunt. ... Quia²⁾ Iudei hunc spiritum separant et abiciunt ac legem non ut significantem suscipiunt, sed ut implentem et sufficientem, ideo sunt maculati in via.

658. Iustitia und iustificatio. [IV 520; adnot. quincupl. Psalt. adscript., Ps. 118, 5. 7.]

Ad custodiendas iustificationes tuas:

15

Iustitia	} quia	{ meta ad quam via per quam }	imus.
Iustificatio			

Cum didicero iudicia iustitiae tuae: iudicia, quibus me accuso. Unde fit iustitiae tuae locus in me, ne mea iustitia me iustificem.

659. Auxilium gratiae. [IV 309; Sch zu Ps. 118 (119), 11.]

20

Recte ergo prius auxilium gratiae poscit, quam proponit. Prius dicit 'Ne repellas me', postea 'quia abscondi et proposui verba tua.' Quia nihil est propositum nostrum, nisi gratia dei ipsum disponat.

660. Das Gesetz Mosi. [IV 309; Sch zu Ps. 118 (119), 12.]

Precipis et das gratiam implendi, que precipis. Das legem, simul et plenitudinem eius. Non sic Moses: non enim dedit benedictionem talis legislator, sed maledictionem. Lex enim iram operatur <Rm 4, 15> et maledicit non implentes.

661. Meritum de congruo. [IV 312 ff.; Sch zu Ps. 118 (119), 17.]

Retribue gratiam pro lege, spiritum pro litera, ut supra. Petit autem 30 retribui, quia ii qui legem literaliter servabant, licet non de condigno mere-

1) Dgl. WA III 170 f.; Sch. zu Ps. 30 (31), 19; ferner IV 273, Sch. zu Ps. 115 (116), 11: „Iste est excessus, quo per fidem levatur super se, ut videat futura bona.“

2) So Meißinger; WA: Igitur quia.

rentur, tamen quia erat dispositio et pedagogus in Christo, sicut fides Christi ad gloriam: ideo de congruo fuit meritum ex pacto et promissione dei et fide, que erat in aliam fidem traducenda.

... | .. Denique preter hec adhuc aliis modis potest intelligi: ... (2.) *Se - 313*
c u n d o moraliter pro quolibet retribue, scilicet gratiam pro culpa actuali, quia semper amittimus, semper peccamus, semper morimur: ideo semper opus habemus, ut retribuatur et semper incipiamus a novo. (3.) *T e r c i o* retribue, id est fac ut retribuas, ut meritum habeam, cui premium fiat et retributio in patria ...

10 Similiter: *V i v i f i c a m e ...* | Scilicet 314

Vivifica me {
 a morte primi peccati et originalis.
 a morte actualis peccati: quia semper morimur et peccamus.
 id est fac me vitam sentire et certificare vocationem meam.
 id est fac me habere meritum pro vivificatione future glorie¹⁾.

15 *662. Iustificatio und vivificatio. [IV 325; Sch zu Ps. 118 (119), 37.]*

‘In via tua vivifica me.’ Hoc verbum frequens in toto hoc psalmo: ideo semel exponemus ipsum plene. Spiritus est qui vivificat, et fides iustificat: ‘iustus enim ex fide vivit’, Ro. 1. <1, 17> Heb. 10. <10, 38> Abacuk 2 <2, 4>. Ergo ‘vivifica me’ est dicere: Iustifica me, da mihi spiritum, da mihi vivam
 20 et perfectam fidem, in qua vivam et iustus sim. Sic enim ero vivens et iustus in via tua, non in via eorum. Quia ea est mortua: litera enim occidit et vanitas iniustificat, licet iustificent se, tamen in via sua. Sed nolo hanc vivificationem et iustificationem in via eorum, sed in via tua.

663. Das divinum pactum. [IV 329; Sch zu Ps. 118 (119), 41.]

25 Sicut humanum genus recepit Christum non ut iustitiam suam, sed ut misericordiam dei, quantumlibet congrue sese disponebat: ita quilibet gratiam eius gratis accipit²⁾, quantumlibet sese congrue disponat. Non enim ex meo paratu, sed ex divino pacto datur, qui promisit per hunc apparatus se venturum, si expectetur et invocetur.

1) WA IV 520; adnot. quincupl. Psalt. adscr.: *V i v i f i c a m e*, i. e. credifica me, quia iustus ex fide vivit: fides enim vita nostra est.

2) Dgl. WA 31, 1, S. 466²⁴; Sch zu Ps. 22 (23), 3; 1516: „Scilicet, ut laudetur, glorificetur, non propter meritum meum. Gratis enim datur gratia, id est, fides et iustitia, ita et gratis augetur et deducitur, ut non superbiat homo, sed glorificetur Deus.“ — WA 31, 1, S. 470²⁴ ff.; Sch. zu Ps. 22 (23), 6: „Misericordia vero similiter hic creatum donum est, quod vulgo vocant gratiam iustificantem seu gratum facientem, quod aliquoties sancta, sanctum, sanctus transfertur, ut actor. 15 <13, 34> ‘Dabo vobis sancta David fidelia’, pro: Dabo vobis misericordias David fideles, id est, gratiam in Christo iustificantem David promissam et veram.“

664. *Wandlung der ewigen Strafe in zeitliche.* [IV 343; Sch zu Ps. 118 (119), 75.]

Omnes sumus 'massa perditionis'¹⁾ et debitores mortis eterne. Nunc ergo ne peccatum impunitum transeat, mutat nobis propter Christum eternam penam in temporalem ex maxima misericordia, et non facit irritum verbum suum. 5

665. *Pactum dei.* [IV 344; Sch zu Ps. 118 (119), 76.]

Que omnia tamen non ex meritis, sed ex promissis eius veniunt. Ideo nominat ea misericordiam, que ex pacto et promisso datur²⁾, si tamen pactum et testimonia eius servantur. Quia non sunt condigne passionibus aut merita 10 ad futuram gloriam < Röm 8, 18 >.

666. *Christi foedus mit uns.* [IV 350; Sch zu Ps. 118 (119), 88.]

Hec est vita spiritus, quam post literam occidentem dedit Christus. Et dat assidue omnibus proficientibus non secundum meritum, sed secundum misericordiam, qua pepigit nobiscum fedus, ut daret nobis petentibus gratis 15 ac mendicantibus. Multo magis autem dat incipientibus. Et, ut sepe dictum est, proficere est nihil aliud, nisi semper incipere. Et incipere sine proficere hoc ipsum est deficere. Sicut patet in omni motu et actu totius creature.

667. *Semper iustificandus, qui iustus est.* [IV 364; Sch zu Ps. 118 (119), 122.]

Quis enim gloriabitur se esse purum spiritum et non habere adhuc carnem 20 adversariam spiritui, etiam si iam nec luxurie nec avaritie aut aliarum manifestarum nequitiarum pars aut tentatio in ipso sit? Si enim caro est tibi et in carne es, certe superbia ista quoque tecum est et tu in illa, usque dum corpus istud fiat totum spirituale. Semper ergo peccamus, semper immundi sumus . . . Et quia spiritus et caro unus homo est, sine dubio culpa hominis 25 est, quod caro tam mala est et male agit. Quare . . . semper sumus in motu, semper iustificandi, qui iusti sumus. Nam hinc venit, ut omnis iustitia presenti instanti sit peccatum ad eam, que in sequenti instanti addenda est. Quia vere dicit B. Bernardus: ³⁾ 'Ubi incipis nolle fieri melior, desinis esse bonus. Quia non est status in via dei: ipsa mora peccatum est.' Quare qui in presenti 30 instanti se iustum confidit et stat, iam iustitiam perdidit, sicut in motu similiter patet: terminus, qui in isto instanti est ad quem, ipse in sequenti instanti est terminus a quo. Terminus autem a quo est peccatum, a quo semper eundum est. Et terminus ad quem est iustitia, quo semper eundum est.

1) August. de dono perserv. 35.

2) Dgl. WA IV 443, MGl zu Pf. 142 (143), 1; WA IV 520 f., adnot. quinc. ps. adscr., zu Pf. 118 (119), 65.

3) Ep. 91; Migne 182, 224.

668. *Unsere Gerechtigkeit Sünde.* [IV 383; Sch zu Ps. 118 (119), 163.]

Equum est iniustos et peccatores fieri, ut iustificetur deus in sermonibus suis < Ps 51, 6 >. Quia non venit iustos vocare, sed peccatores < Mt 9, 13 >, id est ut iustitia nostra agnoscatur nihil esse nisi peccatum et pannus menstruate
5 < Jes 64, 6 >, ac sic potius iustitia Christi regnet in nobis, dum per ipsum et in ipso confidimus salvari, non ex nobis, ne auferamus ei nomen, quod est Ihesus, id est salvator.

669. *Lex carnis.* [IV 383; Sch zu Ps. 118 (119), 163.]

Nunc vide, que sit ista iactantia, quanta laus Ecclesie, quod hec omnia,
10 que sunt carnis, adeo perfecte contempsit, ut ea iniquitatem odibilem et abominabilem sibi fecerit. . . Et vere ita est, quod lex carnis, que maxime in proprio sensu contra fidem et obedientiam regnat et pugnat, est non solum iniquitas, sed et abominatio (id est idolatria). . . Unde dominus Matth. 24.
< 24, 15 > 'Cum videritis abominationem in loco sancto', id est idolum etc.
15 Quod maxime est, ut dixi, proprius sensus in Iudeis, hereticis, superbis. In hiis enim dum suum sensum statuunt et humilitatem omittunt, semper est iniquitas et abominatio contra veritatem, que in sola humilitate est. Que est omnis veritas et omnis iustitia, et brevi verbo ipsa crux Christi, mortificatio veteris hominis cum actibus et sensibus suis.

670. *Fortwährende Begierde.* [IV 394; Sch zu Ps. 119 (120), 2.]

Et hinc aperitur causa, quare hunc psalmum etiam quilibet, quantumlibet humilis et sanctus sit, cum gemitu debeat orare. Cum enim in hac vita
semper in carne simus, et caro semper concupiscat adversus spiritum, licet in uno minus quam in alio secundum quod magis minusve fuerit subacta
25 < Hiob 7, 1 >: certum est, quod semper militia est vita nostra super terram.

671. *Die vicarii Christi.* [IV 403; Sch zu Ps. 121 (122), 5.]

Hec utique est differentia etiam alia a predictis Ecclesie militantis a triumphante, quod sedes sunt in ipsa et manifeste sunt (id est potestates et principatus Episcopatum, sacerdocii etc.), sed sessor ipse Christus non apparet
30 estque absconditus per fidem et in fide, et tamen in ipsis sedet et presens est, immo presentissimus, cum sint isti sedes eius. Ideirco ipse per se non preest Ecclesie et populo suo corporaliter, sed vicarii eius, sacerdotes: hii enim sedent et principantur et regnant in populo corporaliter, ut patet.

672. *Misericordia dei.* [IV 524; adnot. quincupl. psalt. adscript., zu Ps. 137 (138), 2.]

Super misericordia tua. Misericordia, que est primo corporaliter, ut olim in lege, que est umbra et figura misericordie vere, secundo spiritualiter, ut in Ecclesia, quia hec est impletio figuralis misericordie olim exhibite. Lex per Mosen < Joh 1, 17 >, { gratia remissio eius Lex enim peccato obligabat, quod tollit misericordia. Et non potuit impleri: hoc facit veritas. Igitur duo ad salutem sunt necessaria, scilicet remissio peccatorum et adiutorium bonorum: hoc veritas, illud misericordia. Sic dicitur deus 10 'misericors et miserator' propter ista duo et ps. 50 < 51, 3 > 'secundum magnam misericordiam tuam et secundum multitudinem miserationum tuarum'. Miseretur ergo corporaliter deus et est figura. Miseretur homo carnaliter et vanitas ac mendacium est. Miseretur deus spiritui et veritas est, quia est misericordia eterna. Alie autem omnes sunt temporales. Ideo in Scripturis ista compo- 15 nuntur 'misericordia et veritas' ad exclusionem misericordie figuralis et car-
nalis. Quia veritas est contra { vanitatem
umbram Et umbra sive figura non est |
mendacium.

mala, sed vanitas. Quia sanctis olim et hodie multa facta sunt in figuris, 20 sed simul etiam in veritate. Quam qui respuunt, faciunt ex figura vanitatem ut Iudei. Quod autem veritas contra figuram differat, Ioh. 6. < 6, 32 > patet: 'Non Moses dedit vobis panem, sed pater meus dat vobis panem de coelo verum.' Ergo Moses falsum? Absit, sed figuralem.

673. *Iustificatio.* [IV 443; IGI u. MGI zu Ps. 142 (143), 1. 2.] 25

IG] Domine exaudiorationem meam, qua peto de peccatis redimi et iustificari: auribus percipe, est repetitio et confirmatio, obsecrationem meam, que fit per aliquod sacrum petendo, ut dicit 'per tuam misericordiam vel veritatem', ut sequitur, in veritate tua i. e. per fidelitatem promissi tui, quo misericordiam promisisti penitentibus et 30 petentibus, non in merito meo: exaudime in tua iusticia, non in mea iustitia, sed quam tu das et dabis mihi per fidem. Et non intres in iudicium de iustitia mea, sed potius in misericordiam, cum servo tuo, quid ergo erit de inimico, si servus non iustificatur? quia non iustificabitur, i. e. non erit iustus nisi per tuam iustitiam in con- 35 spectu tuo coram te omnis vivens, quantumvis in sua iustitia iustificetur.

MGI] < 3u in veritate tua > Hebr. 'in fide tua' ¹⁾, i. e. fidei pro-

1) Ἰναὶ Ῥευδῖλιν, Septem psalmi poenitentiales; er überseht: in fide tui.

missionis impletione, ut verax inveniariis et iustus, scil. reddens veritatem promissam, non debitam mihi ex me, sed tibi debitam ex pacto tuo.

<3u o m n i s v i v e n s> Huc consonat Apostolus Ro. 6 <6, 7>: 'Qui mortuus est, iustificatus est a peccato.' 'Si autem secundum carnem vixeritis, moriemini' <Rm 8, 13.> Igitur occidi oportet et abiici omnem nostram sapientiam, iustitiam, ut induamur sapientiam et iustitiam Dei. Sed hoc in ista vita non fit perfecte: ideo nullus est iustus super terram, qui non peccet.

674. *Die Brauchbarkeit des Aristoteles.* [WA I 28; a. d. Predigt v. 25. Dez. 1514 (1515?; vgl. Denifle² S. 433 Anm. 1 und S. 443 Anm. 1).]

10 In omni enim motu sic fit, ut pars acquisita cesset acquiri et sit ibi quies mobilis, et ita eadem res respectu termini quem quaerit movetur, sed respectu eius quem acquisivit quiescit. Quare sibi et movetur et quiescit, sibi incipit semper et desinit, sibi est in principio et fine semper. Ita in divinis fit: ubi semper Deus movetur et quiescit . . . , movendo filius, quiescendo Spiritus
15 Sanctus procedit. Quia Spiritus Sanctus finis est emanationis Dei, imo dum semper ex Patre profluit motus, i. e. filius, semper ex utroque provenit quies, in qua et mobile et motus finitur. Sed motus ille aeternus est ibi, ita et quies aeterna. Vide quam apte serviat Aristoteles in Philosophia sua Theologiae, si non ut ipse voluit, sed melius intelligitur et applicatur. Nam res vere est
20 elocutus et credo, quod aliunde furatus sit, quae tanta pompa profert et iactat.

675. *Synteresis.* [WA I 32; a. d. Predigt v. 26. Dez. 1514 (1515 ?).]

Nam ista Synteresis in voluntate humana in perpetuum manet, quod velit salvari, bene beateque vivere, nolit et odiat damnari, sicut et rationis Synteresis inextinguibiliter deprecatur ad optima, ad vera, recta, iusta. Haec
25 enim Synteresis est conservatio, reliquiae, residuum, superstes portio naturae in corruptione et vitio perditae ac velut fomes, semen et materia resuscitandae et restaurandae eius per gratiam . . . Resuscitabilis itaque est natura, nisi ponatur obex et gratiae resistatur, quod faciunt impii, qui freti sua Synteresi et prae voluntate ac sapientia propria nolunt restaurari, sed sani sibi videntur.
30 Igitur adeo radicaliter ista portio voluntatis inest, ut etiam in damnatis sola sit causa totius pene inferni, quod nolunt eum et volunt contrariam salutem inaestimabili vehementia.

676. *Invincibilem esse concupiscentiam.* [WA I 35 f.; a. d. Predigt v. 26. Dez. 1514 (?), 1515 (?); vgl. Denifle a. a. O.]

35 Ideo cum simus carnales, impossibile est nobis legem implere, sed solus Christus venit eam implere, quam nos non possumus solvere¹⁾. Nam quod

1) So Denifle², S. 433 Anm. 1. WA: nisi solvere.

erat impossibile legi, ait Apostolus < Rm 8, 3 >, in quo infirmabatur per carnem, ecce impossibilis est lex propter carnem. Veruntamen Christus impletionem suam nobis impertit, dum seipsum gallinam nobis exhibet, ut sub alas eius confugiamus et per eius impletionem nos quoque legem impleamus. O dulcis gallina! O beatos pullos huius gallinae! Secundum patet, quia ideo imponit, 5 ut quaeratur gratia et agnoscatur, evacueturque sapientia carnis. Per legem cognitio peccati < Rm 3, 20 >. Nam si cognoscatur, quod nullis consiliis, nullis auxiliis nostris concupiscentia ex nobis possit auferri, et haec contra legem est, quae dicit 'non concupisces' et experimur omnes invincibilem esse concupiscentiam penitus, Quid restat, nisi ut sapientia carnis cesset et cedat, 10 desperet in semetipsa, pereat et humiliata aliunde quaerat auxilium, quod sibi praestare ¹⁾ nequit. Ideo dicit: quoties | volui congregare etc. Ecce quomodo etiam offert gratiam non quaerentibus!

677. *Excessus.* [Randbemerkungen zu Taulers Predigten, 1515? 1516?; WA IX 97²).]

da sollen wir verlaugnen: Obscure exprimit hic istum excessum et in 15 genere cuius tamen sunt diversae species, immo infinitae. — wann wenn 3way sollen ains werden: Nota, quod divina pati magis quam agere oportet, immo et sensus et intellectus est naturaliter etiam virtus passiva. Et Apostolus: 'Velle mihi adjacet, perficere non invenio' < Rm 7, 18 > i. e. Nos materia sumus pura, deus formae factor, omnia enim in nobis operatur deus. 20

Est est Ex-	{	omnium af-	{	timoris spei	{	erga quamcumque creaturam, ex-
cessus de		fectuum i. e.		odii amoris		poliationem et denudationem qua-
quo hic lo-	{		{	gaudii tri-	{	... plurimorum nuditas vel va-
quitur				stitiae		cuitas ... qui et omnem exuit
mentis,	{	omnium	{	scientiae	{	... ut sit ibi quies et pax omni-
immo af-		intellec-		sapientiae		modo ³⁾).
fectusetper	{	tuum i. e.	{	...	{	

678. *Die Geburt Gottes in uns.* [Randbemerkungen zu Taulers Predigten (1. Predigt) 1515? 1516?; WA IX 98.]

wann soll got sprechen, so mußtu: Verum est sic nasci deum in nobis 30 secundum statum vitae contemplativae et spiritali anagogia. Sed moraliter nascitur non in quiete, sed in operatione virtutum secundam statum vitae

1) Denifle: praestari.

2) WA weist diese Randbemerkungen dem Jahre 1516 zu. Sie sind aber wohl schon 1515 niedergeschrieben, wie die inzwischen bekannt gewordene Vorlesung über den Römerbrief vermuten läßt. Da die Zeit nicht genau angegeben werden kann und die Vorlesung noch den größeren Teil des Jahres 1516 füllt, stelle ich die Randbemerkungen vor die Terte der Vorlesung. A. D. Müller: Luther und Tauler, Bern 1918, S. 22 meint, Luther habe spätestens Anfang 1515 Tauler gekannt.

3) Luthers Randbemerkung nicht ganz lesbar.

activae. Et hoc ad Martham, illud ad Mariam pertinet: hoc facile, illud difficile, hoc saepius illud rarum est. Hanc omnes facile intelligunt, illam autem non nisi experti. Unde totus iste sermo procedit ex theologia mystica, quae est sapientia experimentalis et non doctrinalis. Quia nemo novit nisi qui
 5 accipit hoc negotium absconditum. Loquitur enim de nativitate spirituali verbi increati. Theologia autem propria de spirituali nativitate verbi incarnati habet unum necessarium et optimam partem. Haec non sollicita est et turbatur erga plurima et contra peccata crescit et pugnat ad virtutem sollicita, quaerit, ubi illa victrix viciorum triumphat. — oder wie hailg es scheinet:
 10 quia utsupra in contemplatione et operatio virtutum impedit nativitatem dei in anima, quies, pax, silentium ibi requiritur omnino. In activa autem vita sufficit, quod silentium, pax a malis operibus. Ut Isa 1. <1, 16> ‘quiescite agere perverse’ ait illi qui prius ad quietem contemplationis festinat, quam multum passionum, viciorum et malorum operum in activa vita compescuerit.
 15 Hic cum Lucifero ascendit in celum casurus cum eodem. Prius Liam quam Rachel ducere oportet.

679. *Oratio mentalis.* [Randbemerkungen zu Taulers Predigten (4. Predigt), 1515? 1516?; WA IX 99.]

aufwendig gebeet nitt mer nütz: Oratio vocalis omittenda, ubi cepta
 20 fuerit mentalis.

680. *Syntheresis.* [Randbemerkungen zu Taulers Predigten (5. Predigt), 1515? 1516?; WA IX 99 f.]

Nu seind dresi Ding hie. Das ain:

25	tria	$\left\{ \begin{array}{l} \text{Sensus} \\ \text{ratio} \\ \text{Mens vel apex mentis} \\ \text{sive Syntheresis} \end{array} \right\}$	Vide Gerson in mystica theologia
----	------	---	----------------------------------

Si in affectu	$\left\{ \begin{array}{l} \text{concupiscentia sensus seu appetitus sensus} \\ \text{appetitus intellectivus} \\ \text{Syntheresis.} \end{array} \right\}$	100
tria		
30		

681. *Gottes Handeln mit dem Menschen.* [Randbemerkungen zu den Predigten Taulers (45. Predigt), 1515? 1516?; WA IX 101 f.]

Deus enim sic agit et tam secreto consilio, ut a nemine cognoscatur agere vel agere velle, sed tantum egisse (i. e. post opus domini perfectum tunc
 35 primum intelligatur, quod deus hoc fecerit). Sic Ps 76 <77, 20>. ‘In mari via tua et vestigia tua non cognoscentur.’ Quando enim agit, tunc omnino contrarium apparet operi dei ut Isa. <28, 21> ‘Alienum opus ejus ab eo ut operetur opus

suum.¹⁾ Et ideo nostra insipientia multum impedit ipsum in nobis operantem.
 102 Quia quando non ad sensum nostrum operatur, omnia putamus perdita desperataque esse. Et ita fugimus et quaerimus alia, sicut olim in figuris fuit populi Israel in deserto.

682. *Tota salus est resignatio voluntatis in omnibus.* [Randbemerkungen zu 5
 Taulers Predigten (45. Predigt), 1515? 1516?; WA IX 102.]

Die geburt ist nahe vnd sol in dir: Et si sciamus, quod deus non agat in nobis, nisi prius nos et nostra destruat (i. e. per crucem et passiones), tamen adeo stulti sumus, ut eas velimus tantum suscipere passiones quas nos elegimus vel quas in aliis factas vidimus vel legimus. Et ita deo statuimus 10 modum et ipsum docere parati sumus, quid et quantum nos erudiat. Et non nudi stamus in mera fide, cum tamen deus velit vel non agere in nobis vel ignorantibus et nobis et id quod agit non intelligentibus agere, ut sic salva sit fides et nuda voluntas. Sicut Artifex non agit in materiam secundum formam quam ipsa habet, ostendit et exhibet de facto nec secundum eam, 15 quam ipsa posset exquirere extrinsecus sua priore salva: haec enim fieret accidentaliter forma: Sed directe illam substantialem formam destruit, ut aliam introducat omnino diversam a priore. Sic deus qui dicit <Jer. 18, 6>: 'Sicut lutum in manu figuli ita vos in manu mea' directe agit contra nostrum propositum, spem et intentionem et omne consilium nostrum contrario opere dissipat et 20 omnes cogitationes populorum reprobatur, ut suum consilium inducat, quod tamen abundantius nostro consilio satisfacit incomparabiliter, quam si nostro obsecutus fuisset. Tunc quando hoc fit, increduli et filii diffidentiae videntes penitus contrarium suo sensui fieri non sustinent consilium dei, immo a diabolo putant hoc esse. Et ita abeunt in consilium impiorum <Ps 1, 1> eo, quod 25 suum consilium et intentionem ex deo esse credant et omnem contrariam ex diabolo: cum tamen contra omnis nostra intentio ex diabolo et contraria ex deo sicut dicit 'Esto consentiens adversario tuo in via.' <Mt 5, 25> Igitur tota salus est resignatio voluntatis in omnibus ut hic docet sive in spiritualibus sive temporalibus. Et nuda fides in deum.

30

683. *Gegen imitatio des Leidens oder Wandels eines Heiligen.* [Randbemerkungen zu den Predigten Taulers (45. Predigt), 1515? 1516?; WA IX 102 f.]

Sic invenias aliquos qui audierunt de aliquo sancto, quod hoc vel hoc passus est: tunc sibi devotionem et promptum animum fingunt ad sustinendum similia. Et hic jam sese bonos et justos arbitrantur et nonnunquam vel quae- 35 runt etiam, ut sibi ista vel aliqua eorum irrogentur vel, si sic praecogitata veniunt, sustinent et magnum meritum se fecisse confidunt. Caeterum si

1) Dgl. WA III 246₁₉; IV 87₂₂ 331₁₁.

aliud veniat, quod ipsi | ne cogitarunt quidem (quod maxime solet deus, ut 103
dixi) tunc videas eos plane furiosos fieri. Quare? Quia illa fides et patientia
ficta erat et ab eorum consilio constituta, non autem ex spiritu dei et ex
radice cordis nata: sed tantum extrinsecus cordi appensa. Igitur nullius exempli
5 passionem vel operationem oportet sibi praestituere, sed indifferentem et
nudam voluntatem habere ad quancunque ferendam, quando, ubi, quomodo,
per quem voluerit deus. Et id summe notandum, quod nihil in nobis, i. e.
in veteri homine deus ita destruere quaerit quam proprium sensum et volun-
tatem: iis enim tanquam capitibus et fontibus praecisis caetera etiam membra
10 et vires peccati velut rivi et rami arescunt radice siccata.

684. Ueber die „auswendigen Uebungen.“ [Randbemerkungen zu den Predigten
Taulers (45. Predigt), 1515? 1516?; WA IX 103.]

dann in allen den außwennigen übungen: Et ratio est: quia illa omnia
sunt opera hominum, hoc autem opus dei.

15 685. Syntheresis. [Randbemerkungen zu Taulers Predigten (52. Predigt), 1515?
1516? WA IX 103.]

das er sich selber nit befennet: Ex fundamento loquitur. Quia si verbum
dei, quod fecit (i. e. dominus) omnia, intimior est rebus caeteris quam ipse
sibi, quanto magis intimior est rerum nobilissimae scilicet animae quam ipsa
20 sibi. Et hinc venit, quod Syntheresin suam quilibet sentit ad optima deprecari.
Sed et nullus potest alteri eam verbis tradere, maxime affectivam syntheresin.

686. Die Summa des Römerbriefes. [MGL zu Röm. 1, 1; Ficker I 1, S. 3.]

Summa et intentio Apostoli in ista epistola est omnem iustitiam et sapien-
tiam propriam destruere et peccata | atque insipientiam |, que non erant
25 (i. e. propter talem iustitiam non esse putabantur a nobis), rursum statuere,
augere et magnificare (i. e. facere, ut agnoscantur adhuc stare et multa et
magna esse) ac sic demum pro illis | vere | destruendis Christum et iustitiam
eius nobis necessarios esse. Et hoc facit usque ad c. 12; ab hoc autem usque
ad finem docet, que et qualia operari debeamus ex ipsa iustitia Christi ac-
30 cepta. Quia coram Deo non ita res se habet, ut quis agendo iusta fiat iustus,
ut stulti Iudei, Gentes et omnes iustitiiarii superbe confidunt, sed existendo
iustus facit iusta, sicut scriptum est: 'Respexit Dominus ad Abel et ad munera
eius' < Gen 4, 4 >, non prius ad munera.

687. Summarium des Römerbriefes. [Sch zu Röm. 1, 1; I 2, S. 1 ff.]

35 Paulus servus Ihesu Christi <1, 1>. Summarium huius
epistole est destruere et evellere et disperdere omnem sapientiam et iustitiam

carnis (id est quantacunque potest esse in conspectu hominum, etiam coram nobis ipsis), quantumvis ex animo et synceritate fiant, et plantare ac constituere et magnificare peccatum (quantumvis ipsum non sit aut esse putabatur) || Unde b. Augustinus c. 7 de spi. et lit.¹⁾ ait: Paulus apostolus 'multum contra superbos et arrogantes ac de suis operibus presumentes dimicat' etc. 5
 'Deinde ad Romanos ipsa questio pene sola versatur tam pugnaciter, tam multipliciter, ut fatiget quidem legentis intentionem, sed tamen fatigatione utili et salubri.' || Sunt enim quidam et fuerunt inter Gentes et Judeos, qui hoc sufficere putabant, si non fiete et ad faciem hominum, sed ex animo et medullis virtutes et scientias possiderent, ut philosophi multi. Et ii licet 10 coram hominibus non statuerent istas iustitias neque gloriarentur de illis, sed mero virtutis et sapientie affectu eis adhererent (quales erant qui optimi et syncerissimi et excepto Socrate pauci sunt famati), non tamen continere se intus poterant, quin sibi placerent et apud se saltem gloriarentur in corde tanquam sapientes, tanquam iusti et boni viri, de quibus hic dicit Apostolus: 15 'Dicentes se sapientes stulti' etc. < Rom 1, 22 >.

Cum hic potius contrarium fieri doceatur. Quia non tantum laboratur in Ecclesia, ut iustitia et sapientia nostra nihil sit neque efferatur per gloriam neque celebretur per opinionem, non, inquam, istud adeo laboratur . . . , sed 2 ut destruatur et | evellatur de affectu et complacentia interiori nostra coram 20 oculis nostris . . . Deus enim nos non per domesticam, sed per extraneam iustitiam et sapientiam vult salvare, non que veniat et nascatur ex nobis, sed que aliunde veniat in nos, non que in terra nostra oritur, sed que de celo venit. Igitur omnino externa et aliena iustitia oportet erudiri. Quare primum oportet propriam et domesticam evelli . . . Nunc Christus vult omnem affectum 25 nostrum ita esse exutum, ut non solum pro nostris viciis non timeamus confusionem et pro nostris virtutibus non amemus gloriam et vanam letitiam, sed nec de ipsa externa, que ex Christo in nobis est, iustitia, gloriari | coram hominibus | debeamus neque de passionibus et malis, que ex ipso nobis inferuntur, deiici. Sed omnino Christianus verus ita debet nihil proprium habere, 30 ita omnibus exutus esse, ut per gloriam et ignobilitatem idem sit sciens, quod gloria sibi exhibita non sibi, sed Christo exhibetur, cuius iustitia et dona in ipso lucent, et ignominia sibi irrogata et sibi et Christo irrogatur. Sed multis opus est (seclusa spirituali gratia) ad hanc perfectionem experimentis. Sive enim quis ex naturalibus sive ex spiritualibus donis sit coram hominibus 35 sapiens, iustus et bonus, non ideo coram Deo talis reputatur, maxime si et ipse se talem reputat. Idcirco in istis omnibus sic oportet se habere in humilitate, quasi adhuc nihil habeat, et nudam misericordiam Dei expectare eum pro iusto et sapiente reputantis. Quod tunc facit Deus, si ipse humilis fuerit

1) 7, 12; Corp. Script. Eccl. Lat. 60, 163.

et non pre|venerit Deum iustificando se ipsum et reputando, quod aliquid sit, 3
ut 1 Cor 4 < 4, 3—5>: 'Neque me ipsum iudico.' 'Qui autem me iudicat, Do-
minus est, ideoque nolite ante tempus iudicare' etc. Inveniuntur sane multi,
qui sinistraria bona i. e. temporalia propter Deum nihil reputent et bene
5 perdant, ut Judei et heretici. Sed qui dextraria i. e. bona spiritualia et opera
iusta velint nihil reputare propter Christi iustitiam acquirendam, pauci sunt.
Hoc enim Judei et heretici non possunt. Et tamen nisi fiat, nemo salvabitur.

688. Röm. 1, 17. [IGl zu 1, 17; I 1, S. 8 f.]

Virtus i. e. potentia enim dei est in salutem omni sive
10 gentili sive | Judeo credenti, econtra in damnationem non credenti Ju- 9
daeo primum quia Judeis solis promissum et Graeco i. e. gentili
<1, 17>. Justitia qua tali salute dignus est enim Dei qua sola iusti
sunt coram Deo in eo revelatur quia prius abscondita putabatur ex
operibus propriis constare. Sed nunc 'revelatur', quod nullus est iustus, nisi
15 qui credit, ut Marci ultimo <16, 16> 'qui crediderit' ex fide in fidem,
sicut scriptum est: Abacuk secundo <2, 4> Justus sc. coram Deo
autem ex fide non nisi ex credulitate in Deum vivit i. e. salvus erit.

689. Röm. 1, 16. 17. [Sch zu 1, 16 f., I 2, S. 12 ff.]

Virtus enim Dei est <1, 16>. Notandum, quod 'virtus' hoc loco
20 idem quod potentia sive potestas, | muglŕeit, trivialiter possibilitas | intelli-
gitur et 'virtus Dei' non qua ipse potens est formaliter in se ipso, sed qua potentes
et valentes ipse facit. Sicut dicitur: 'donum Dei', 'creatura Dei' 'res Dei', ita
'virtus Dei' (i. e. potentia ex Deo veniens).

... Secundo notandum, quod est 'virtus Dei' ad differentiam virtutis
25 hominum, que est potentia, qua valet et salvatur homo secundum carnem
et qua quis potens est facere ea, que carnis sunt. Sed hanc Deus penitus eva-
cuavit per Christi crucem, ut daret virtutem suam, qua valet et salvatur
spiritus et qua quis potens est facere ea, que spiritus sunt. . . . Tercio notandum, 13
quod usque hodie non solum 'erubescit', sed etiam contradicit evangelio, saltem
30 corde et opere, quicumque non vere credit. . . . Igitur conclusio finalis: Oportet
eum, qui credit evangelio, infirmum fieri et stultum coram hominibus, ut
sit potens et sapiens in virtute et sapientia Dei.

... Justitia Dei revelatur <1, 17>. In humanis doctrinis reve- 14
latur et docetur iustitia hominum, i. e. quis et quomodo sit et fiat iustus
35 coram se et hominibus. Sed in solo evangelio revelatur iustitia Dei (i. e. quis
et quomodo sit et fiat iustus coram Deo) per solam fidem, qua Dei verbo creditur.
Ut Marci ult. <16, 16>... Justitia enim Dei est causa salutis. Et hic iterum
iustitia Dei non ea debet accipi, qua ipse iustus est in seipso, sed qua nos ex

ipso iustificamur, quod fit per fidem evangelii. | Unde b. Augustinus c. 11 de spi. et lit.¹⁾: 'Ideo iustitia Dei dicitur, quod impertiendo eam iustos facit. Sicut Domini est salus, qua salvos facit.' Et eadem dicit c. 9 eiusdem²⁾. | Et dicitur ad differentiam iustitiae hominum, que ex operibus fit. Sicut Aristoteles 3. Ethicorum³⁾ manifeste determinat, secundum quem iustitia sequitur⁴⁾ et fit ex actibus. Sed secundum Deum precedit opera et opera fiunt ex ipsa. | Sicut in simili opera episcopi vel sacerdotis nullus potest facere, nisi sit prius consecratus et ad hoc sanctificatus, et opera iusta nondum iustorum sunt sicut opera hominis facientis opera sacerdotis et episcopi nondum ipse sacerdos i. e. stulta et ludicra et circulatorum similia. |

Secundo notandum: Illud, quod dicitur: *ex fide in fidem* <1, 17> varie exponitur. Lyra⁴⁾ vult, quod 'ex fide informi ad fidem formatam.' Quod nihil valet omnino, quia ex fide informi iustus nullus vivit et nec est iustitia Dei ex illa, quod tamen utrunque hic dicit. Nisi velit fidem informem intelligere fidem incipientium et fidem formatam perfectorum. Fides enim¹⁵ informis non est fides, sed potius obiectum fidei. Non enim credo, quod quis fide informi possit credere, sed hoc potest bene sc. videre, que sint credenda, et ita suspensus manere.

15 | Alii sic: 'ex fide sc. patrum antike legis in fidem nove legis'⁵⁾. Et hec glosa sustinetur, licet possit reprobari et redargui videri, ex hoc sc., quod²⁰ non vivit iustus ex fide preteritorum, cum tamen dicat: 'Justus ex fide vivet', et eadem crediderunt patres, que nos, una fides, licet illi obscurius, sicut et modo docti idem credunt, quod rudes, sed tamen clarius. Ideoque sensus videtur esse, quod iustitia Dei sit ex fide totaliter, ita tamen, quod proficiendo non venit in speciem, sed semper in clariorem fidem, secundum illud 2 Cor. 4²⁵ <3, 18>: 'Nos transformamur a claritate in claritatem' etc. Item <Ps 83 (84), 8.> 'Ibunt de virtute in virtutem', ita 'de fide in fidem', semper magis ac magis credendo, ut qui iustus est, iustificetur adhuc, ne quis statim arbitretur se apprehendisse <Phil 3, 13> et ita desinat proficere i. e. incipiat deficere. || B. Augustinus ca. 11 de spi. et lit.⁶⁾ sic: 'ex fide annunciantium in fidem obe-³⁰ dientium.' Burgensis⁷⁾: 'ex fide' (sc. velut a termino a quo) 'synagoge in fidem Ecclesie' (velut ad terminum ad quem). Sed Apostolus dicit, quod iustitia sit ex fide, sed Gentes non habuerunt fidem, ex qua in aliam ducti iustificarentur. ||

690. Ueber iustificatio. [IGl zu 2, 13; I 1, S. 19 f.]

35

Non enim auditores legis sicut qui dicunt: 'Domine, in nomine tuo prophetavimus' <Mt 7, 22>, | quales sunt etiam, qui opera legis faciunt,

1) 11, 18; Corp. Script. Eccl. Lat. 60, 171. 2) 9, 15; C.S.E.L. 60, 167.

3) III 7. 4) Zu Rm 1, 17. Dgl. Nr. 587. 5) Glossa ordinaria 3. St.

6) C.S.E.L. 60, 171. 7) Paul von Burgos, Addit. V zu Röm 1.

| sed sine voluntate, ideo non faciunt | iusti sunt apud Deum, i. e. 20
iusti reputantur a Deo, sed factores quales sunt soli, qui gratiam habent,
voluntatis male victricem legis iustificabuntur. iusti reputabuntur
coram Deo.

5 *691. Ueber iustificatio. [MGl zu 2, 13; I 1, S. 20.]*

Idem enim est 'iustum esse apud Deum' et 'iustificari apud Deum'. Non
enim, quia iustus est, ideo reputatur a Deo, sed quia reputatur a Deo, ideo
iustus est, ut infra c. 4. Nullus autem reputatur iustus, nisi qui legem opere
implet. Nullus autem implet, nisi qui in Christum credit.

10 *692. Iustificatio dei. [Sch zu 3, 7; I 2, S. 59₁₀—61₁₆.]*

<59, 9; Bl. 49 b.> Summarie itaque tribus modis Deus
iustificatur:

Primo quando iniustos punit; tunc enim ostendit se iustum et iustitia
eius per iniustitiam nostram punitam manifestatur et commendatur. Sed
15 hoc est modicum commendare, quia et impius impium punit.

Alio modo per accidens sive relative, sicut opposita iuxta se posita magis
elucescunt quam seorsum posita. Ideo tanto est pulchrior Dei iustitia, quanto
nostra iniustitia fedior. De istis non intelligitur Apostolus hoc loco <3, 7>,
quia hec est iustitia Dei interna et formalis.

20 Tertio quando impios iustificat et gratiam infundit sive quando iustus
esse in suis verbis creditur. Per tale enim credi iustificat i. e. iustos reputat.
Unde hec dicitur iustitia fidei et Dei. Sicut in simili bonus artifex tripliciter
commendatur. Primo dum imperitos arguit et reprehendit, ubi errant. Se-
cundo quando eis comparatus doctior apparet ipsis. Tertio quando tradit
25 sue artis perfectionem aliis, qui eam non habebant. Et hec est vera commen-
datio. Quia non reprehendere alios vel apparere artificem, hoc est artificem
laudabilem esse, sed efficere artifices, hoc est artificem bonum esse. Sic Deus
iustus est effective laudabilis in nobis. Sed sicut imperiti renuunt doceri,
ita superbi nolunt iustificari <59, 27>.

30 <59, 28; Bl. 50.> Tripliciter Deus iustificatur, verificatur etc.

Primo quando punit et damnat iniustum, mendacem, stultum etc.; tunc
enim ostendit se iustum, verum etc. Ac sic eius iustitia, veritas etc. | per nostram
iniustitiam, mendacium commendatur et glorificatur, quia manifestatur. Sed
hec commendatio est modica. Quia et mendax mendacem, iniustus iniustum
35 sepe punit et arguit et tamen non ideo statim totus verax et iustus glorificatur.

Secundo relative. Sicut opposita iuxta se posita magis elucescunt quam
seorsum posita, ideo tanto pulchrior est eius iustitia, quanto fedior nostra
iniustitia. De istis duobus modis non loquitur Apostolus, quia hec est iustitia
Dei interna et formalis, de qua non loquitur.

Tertio effective, i. e. quando nos ex nobis iustificari non possumus et ipsum accedimus, ut ipse nos iustos faciat confitentes, quod peccatum exuperare non valeamus, hoc facit, quando verbo eius credimus; per tale enim credere nos iustificat i. e. iustos reputat. Unde dicitur iustitia fidei et iustitia Dei effective.

5

Corollarium.

Apostolus nequaquam hic dicit, quod 'iniustitia nostra commendat iustitiam Dei' < 3, 5 >, sed potius negat, quia non est verum. Querit autem in persona eorum, qui hoc putabant ex verbis psalmi sequi, quod tamen non sequitur. Non enim vult psalmus et Apostolus, quod peccatum nostrum iustificet Deum aut commendet, sed agnitio et confessio peccati. Unde dicit: 'Quoniam iniquitatem ego cognosco' etc. < Ps 50 (51), 5 >. Tunc sequitur: Et sic 'tibi soli peccavi' (i. e. cognosco, quod tibi soli peccator sum. Ista enim agnitio facit iustitiam Dei appetibilem et confessio commendabilem. Dum enim agnosco, quod non possum esse iustus coram Deo, quia scriptum est: 'Non iustificabitur in conspectu tuo omnis vivens' < Ps 142 (143), 2 >, et alibi multa similia, quibus nos Deus in peccatis esse dicit), tunc incipio ab eo iustitiam petere. Et sic agnitio peccati compulit me, ut Deus iustificaretur in me (i. e. ut ei crederem et sic me iustificaret). Et confessio eiusdem post commendat et glorificat eum, quia solus iustus et iustificator noster. Quomodo non commendatur, ubi peccatum non confitetur aut agnoscitur neque ab eis iustitia sua appetitur, quibus sua propria placet et sufficit.

Est enim simile:

Sicut bonus artifex tripliciter potest commendari. Primo dum imperitos artis sue arguit et confundit. Sed hec exilis et superba est | commendatio. Secundo quando comparatus ceteris (etiamsi non arguat eos) peritior apparet. Tertio quando perfectionem artis sue aliis petentibus tradit, quod eam ex se habere non potuerant. Hec est vera commendatio. Reprehendere enim alios et apparere artificem, hoc non est esse optimum artificem; sed efficere artifices sui similes, hoc est laudabilem esse artificem. Primus enim modus involvit sepe superbiam | et elationem, | secundus autem invidiam et arrogantiam. Tertius autem ipse est benivolentia et humanitas. Sic Deus iustus est effective in nobis laudabilis, quia nos sui similes facit.

Verum sicut artifex ille incredulis et qui sibi satis periti videntur, non potest suam peritiam tradere neque ex ipsis gloriam et commendationem potest consequi artis sue et magisterii, nisi ipsi prius agnoscant se imperitos, et credant ei imperitos eos affirmanti, sed superbia eos non sinit ei credere, ita impii non credunt, quod sint impii, ideoque neque agnoscunt. Inde denique

non sinunt Deum in se ipsis iustificari, verificari etc. ac per hoc nec commendari aut glorificari <61, 16>¹⁾.

693. *Ueber die Wertung der guten Werke.* [Sch zu 3, 5; I 2, S. 71 f.]

Sane tamen omnia hec dicta intelligenda sunt, sc. quod non sic reprobari
 5 intelligentur opera iusta, bona, sancta, ut omittenda sint, sed solummodo
 quoad sensum, estimationem, reputationem ipsorum, hoc est, ut non in ea
 sic confidamus nec talia estimemus aut tam digna reputemus, quasi ex ipsis
 coram |Deo| sufficienter iusti esse valeamus. Iste enim vanitatis sensus et
 stulta estimatio sola queritur, ut istis verbis explodatur. Alioquin studiosissime
 10 fieri eiusmodi debent et omni fervore exerceri, eo sc. fine, ut per ipsa tanquam
 preparatoria tandem apti et capaces fieri possimus iustitie Dei, non ut sint
 iustitia, sed ut querant iustitiam. Ac per hoc iam non sunt iustitia nostra,
 dum nos ipsa non pro iustitia nobis imputamus. Parare enim illis omnibus
 oportet viam Domini venturi in nobis. Non autem sunt |via domini. Hec est 72
 15 enim iustitia Dei, quam presens Dominus post illa in nobis efficit solus.

694. *Mereri iustificari.* [Sch zu 3, 18; I 2, S. 84.]

Unde necessarium est semper estimare hec de nobis vera esse et de uno-
 quoque dici, quod sit iniustus et sine timore Dei, ut sic humiliati et impios
 ac Deo inphrynitos nos confessi mereamur iustificari ex ipso.

20 695. *Ueber opera, iustificatio und fides.* [Sch zu 3, 20; I 2, S. 85 f.]

Simia pulchre potest imitari opera hominum, sed non ideo est homo.
 Quod si fieret homo, sine dubio non virtute operum istorum fieret, quibus
 hominem fuit emulata, sed virtute alia sc. Dei, facta autem homo tunc recte
 utique hominum opera faceret. Igitur quando b. Jacobus <2, 24> et Apostolus
 25 dicunt ex operibus hominem iustificari, contra falsam intelligentiam disputant
 eorum, qui fidem sine operibus suis sufficere putabant, cum Apostolus non
 dicat, quod fides sine suis propriis operibus (quia tunc nec fides esset, cum
 'operatio arguat formam adesse' secundum philosophos), sed sine operibus
 legis |iustificat. Igitur iustificatio requirit non opera legis, sed vivam fidem, 86
 30 que sua operetur opera.

Sed si fides cum suis operibus, sine tamen legis operibus |iustificat|,

1) Sider, Ann. S. 59: Die beiden Abschnitte: 9—27 auf dem letzten Viertel von Bl. 49 b und 28—61, 16 auf dem Verso des eingelegten (auf dem Recto als Brief beschriebenen) Blattes 50 sind schon nach dem ganzen Duktus der Schrift und der anders gefärbten Tinte erst nachträglich dem Kontexte eingefügt. Beide Abschnitte haben den gleichen Inhalt, der zweite, längere, ist eine Erweiterung des ersten und ist der Wortlaut, den Luther im Kolleg dictiert hat."

quor sunt ergo heretici extra iustificationem reputati, cum et credant et ex eadem fide operentur magna et fere maiora ceteris fidelibus?

... Respondetur breviter illud Jacobi: 'Qui offendit in uno, factus est omnium reus' < Jac 2, 10 >. Fides enim consistit in indivisibili; aut ergo tota est et omnia credenda credit aut nulla, si unum non credit... Heretici autem ex credibilibus semper unum vel plura eligunt, contra quod suum sensum statuunt in superbia sua velut melius universis aliis sapientes. Ac sic nihil credibilium credunt et sine fide, sine obedientia Dei in magnis suis operibus veri simillimis pereunt, non aliter quam Judei, qui et ipsi multa credunt, que vere et Ecclesia credit. Sed uni soli opponunt superbi mentem cordis sui, 10 sc. Christo; ideo pereunt in perfidia sua.

696. Opera legis und iustificatio. [Sch zu 3, 22; I 2, S. 90 ff.]

Opera legis non dicuntur ea, que fiunt preparatorie ad iustificationem acquirendam, sed que tanquam sufficientia per se putantur esse ad iustitiam et salutem. 15

91 | Quia qui sic operatur, ut per ea ad gratiam iustificationis se disponat, iam aliquo modo iustus est. Quia magna pars iustitie velle esse iustum¹⁾... Immo cum omnes iusti non nisi talia operentur, ut iustificentur magis ac magis, nullus esset iustus. Igitur bona sunt illa opera, quia non in ipsa con- 20 fidunt, sed per ea ad iustificationem se parant, in qua sola confidunt iustitiam suam futuram. Qui autem sic operantur, sub lege non sunt, quia desyderant gratiam et odiunt, quod peccatores sunt.

... Alii vero sic operantur, ut putent sese legem implere et ita iustos esse | nec gratiam desiderant nec agnoscunt nec odiunt, quod sunt peccatores, | 25 quia secundum formam legis operati sunt, || non ordinant ad iustitiam querendam, sed velut per ea possessam et adeptam iactant || non attendentes in semet ipsos, quod vel sine, immo invita et aversa voluntate legem servant, vel saltem amore et cupiditate terrenorum bonorum, non amore Dei. Et ita stant contenti, non ordinantes ea pro gratia querenda, qua et voluntatem 30 haberent in lege. || Immo nec opera precedentia nec sequentia iustificant, quanto minus opera legis! Precedentia quidem, quia preparant ad iustitiam; sequentia vero, quia requirunt iam factam iustificationem. Non enim iusta operando iusti efficitur, sed iusti essendo iusta operamur. Ergo sola gratia iustificat²⁾. ||

1) Dgl. Augustin, ep. 127, 5; Corp. Script. Eccl. Lat. 44, 24.

2) Dgl. δα3υ WA 31, 1, S. 475₁₂₋₁₆; Sđ 3υ Pj. 23 (24), 5; 1516: „Hic ascendet in montem domini, qui praeter iam dicta etiam hoc habet, quod a solo Deo accipit iustitiam et benedictionem, hoc est, qui non seipsum iustificat, nec suis meritis iustitiam sibi arrogat, sed ex misericordia et benedictione Dei

Per fidem Ihesu Christi <3, 22>. Utilis adiectio contra rebellionem superbiorum... Non dabitur <sc. die Gerechtigfeit> nisi per fidem Ihesu Christi. Sic statutum est, sic placet Deo et non mutabitur. | Quis eius voluntati resistet? <Rm 9, 19> Hoc ipso magis superbia est non per Christum
5 velle iustificari.

Sed hic aperiant oculos ii quoque, de quibus supra dixi, qui in Christum credunt, sed non in verbum Christi, qui prelatum non audiunt, sed sibi ipsis in sensu placent proprio; sibi credunt, non verbo prelati aut boni viri i. e. Christo in illis loquenti, presumentes, quod sine ista obedientia, sine ista fide
10 Deo suis nihilominus operibus iustificari possint. Sed non fiet. Quia stat sententia: 'Iustitia Dei per fidem Ihesu Christi.'

Unde corollarium sequitur: Quod quando 'sine lege' dicitur, lex ipsa cum operibus suis intelligitur. Ita, quando 'fides Christi' dicitur, fides in Christum et in verbum
15 cuiuscunque, in quo ipse loquitur, intelligitur.

Sicut 'sine lege' i. e. sine cooperatione legis et operum legis, ita credulitas in Christum, ubicunque et in quocunque loquitur. Summo ergo studio cavendum, ne quando in nostro sensu pertinaces simus, ne forte Christo resistentes non credamus, quem nescimus, quando, ubi, quomodo, per quem nobis loquitur.
20 Et fere semper ibi, tunc, eo modo, per quem, ubi, quomodo non putamus. ... Testificata a lege etc. <3, 21>. Ut Abacuk 1 <2, 4>. 'Iustus ex fide vivet' ... Item in Genesi habetur exemplum Abrahe et aliorum ex fide iustificatorum.

| B. Augustinus c. 13 de spi. et lit.¹⁾: 'Quod operum lex minando imperat, 93
25 hoc fidei lex credendo impetrat. Illa dicit: non concupisces <Ex 20, 17>, ista dicit <cf. Sap 8, 21>: cum scirem, quia non possum aliter esse continens, nisi Deus det, adii et deprecatus sum Dominum', etc. 'Ac per hoc lege operum dicit Deus: fac, quod iubeo²⁾. Lege fidei dicitur Deo | sc. humili petitione |: da quod iubes. Ideo enim iubet lex, ut admoneat, quid faciat fides (i. e. facere
30 debeat) id est, ut si is, cui iubetur, nondum potest, sciat, quid petat.' Et 19³⁾: 'Lex ergo data est, ut gratia quereretur. Gratia data est, ut lex impleretur. Que non suo vitio non implebatur, sed vitio prudentie carnis. Quod vicium per legem demonstrandum, per gratiam sanandum fuit | Ro. 8 <8, 3 f.> | ... Pro hoc, inquam, instantur orandum, instantur discendum, instantur operan-
35 dum, castigandum, donec ista vetustas eradicetur et fiat novitas in voluntate. Non enim dabitur gratia sine ista agricultura sui ipsius.

iustificatur. Non enim sunt ulli iusti, nisi qui gratuita misericordia iustificantur, ante omnia merita sua."

1) Migne 44, 214.

2) Vgl. Augustin, de don. pers. 53; Migne 45, 1026.

3) Migne 44, 221.

697. *Ueber opera legis.* [Sch zu 3, 21; I 2, S. 95 f.]

Per talem presumptionem et superbiam fit, ut etiam opera gratie mutantur in opera legis et iustitia Dei in iustitiam hominum, quia sc., ubi in gratia fecerint opera bona, in iis sibi placent ac ibi stant nec procedere curant, quasi sic iustitiam perfecte apprehenderint, cum ita procedendum fuerat, ut hec opera 5 bona velut preparatoria estimare debuerint. Immo omnia opera iusta et in gratia facta sunt preparatoria ad sequentem profectum iustificationis secundum illud 'Qui iustus est, iustificetur adhuc' <Ape 22, 11> . . . Ideo nullus Sanctorum se iustum putat aut confitetur, sed iustificari semper se petit et expectat, propter quod a Deo iustus reputatur, quia respicit humiles. . . . 10 Confiteor ergo, quod 'tibi solo peccavi et malum coram te feci, propterea iustificabis in verbo tuo' <Ps 50 (51), 6>, q. d. quia ego agnosco peccatum et odio, ideo tu remittis et iustificas, quia iustificaris solus.

96 | Igitur hoc solo salvi sumus, quod peccatum habentes et peccato viventes dolemus ipsum habere et gemimus ad Deum pro liberatione . . . Ac sic partim 15 sumus iusti et non toti. Ideo peccatum et debitum habemus. Ideo quando oramus perfici iustitiam et peccatum tolli in nobis, simul vitam istam finire petimus. Quia in hac vita non perfecte sanatur pronitas ista ad malum.

698. *Warum Gott iustus genannt wird.* [Sch zu 3, 26; I 2, S. 98.]

Patet similiter ex isto textu <3, 26>, quod Deus iustus dicitur apud 20 Apostolum a iustificando seu iustos faciendo, ut supra dictum est. Et sic evidenter etiam ipso Apostolo se exponente patet, quod iustitia Dei dicatur, qua ipse nos iustificat, sicut sapientia Dei, qua nos sapientes facit.

699. *Ueber Gesetzeserfüllung.* [Sch zu 3, 31; I 2, S. 99.]

Sed legem statuimus <3, 31> i. e. per fidem impleri et con- 25 firmari dicimus.

. . . Lex statuitur in se et in nobis. In se, dum promulgatur; in nobis, quando voluntate et opere eam implemus. Sed extra fidem nullus hoc facit. Ergo semper irritum facimus pactum Dei, si sine gratia per fidem Christum sumus.

700. *Wann man gerecht vor Gott ist.* [Sch zu 3, 28; I 2, S. 101.]

30

Sic et Apostolus non arbitratur se apprehendisse, sed extendit se in anteriora querendo, oblitus anteriorum <posteriorum?> inveniando <cf. Phil 3, 13>. Qui enim sic quesierit corde et opere, sine dubio eo ipso, quo iustificari se petit et iustum esse se non putat, iam iustus est apud Deum.

701. *Fides und reputatio.* [Sch zu 4, 6; I 2, S. 103 ff.]

35

Sicut et David dicit <14, 6>. Construatur sic: reputatur fides eius ad iustitiam, sicut et David dicit (i. e. asserit)

beatitudinem hominis (i. e. quod is homo sit beatus, sive beatitudinem huius esse hominis solum), cui Deus reputat iustitiam sine operibus. Id autem 'sine operibus' intelligitur, ut supra dictum est, de iis operibus, quibus factis putatur iustitia iam adepta et possessa, quasi ideo sit iustus, quia fecerit opera illa aut Deus ideo eum reputet et acceptet iustum, quia operatur, cum hoc non sit verum, quia non personam | propter opera, 104 sed opera propter personam, hoc prius personam quam opera acceptet. Sicut scriptum est: 'Respexit Dominus ad Abel' (primo) 'et' (post hoc) 'ad munera eius' < Gen 4, 4 >. Unde patet, quod non tam opera eiusmodi, quam opinio 10 seu estimatio stulta de operibus ipsis reprobatur... Illi < sc. impii > sciunt, quantum et quid operandum, ut iustus quis sit. Isti < sc. iusti > vero ignorant, quando iusti sunt, quia ex Deo reputante iusti tantummodo sunt, cuius reputationem nemo novit, sed solum postulare et sperare debet. Ideo illi habent tempus, quando se non putent esse peccatores. Isti vero semper sciunt se 15 esse peccatores. Ideo ut intelligatur illud Beati, quorum remisse etc. < 4, 7 >, sit: Sancti in intrinsecis sunt peccatores semper, ideo extrinsece iustificantur semper. Hipocrite autem in intrinsecis sunt iusti semper, ideo extrinsece sunt peccatores semper. Intrinsece dico i. e. quomodo in nobis, in nostris 20 oculis, in nostra estimatione sumus, extrinsece autem, quomodo apud Deum et in reputatione eius sumus. Igitur extrinsece sumus iusti, quando non ex nobis nec ex operibus, sed ex sola Dei reputatione iusti sumus. Reputatio enim eius non in nobis nec in potestate nostra est. Ergo nec iustitia nostra in nobis est nec in potestate nostra... Intrinsece autem sumus peccatores 25 per | naturam relativorum. Quia si solum Deo reputante sumus iusti, ergo non 105 nobis viventibus vel operantibus. Quare intrinsece et ex nobis impii semper.

702. *Ueber concupiscentia.* [Sch zu 4, 7; I 2, S. 106 ff.]

Non tantum hic loquitur de peccatis in opere, verbo et cogitatione factis, sed et de fomite, ut infra 7 < 7, 20 >: 'Non ego, sed quod habitat in | me pec- 107 catum.' Et ibidem appellat ipsum 'passiones peccatorum' < 7, 5 > | i. e. desyderia, affectiones et inclinationes ad peccata |, quas dicit operari fructum mortis. Ergo actuale (sicut a theologis vocatur) verius est peccatum i. e. opus et fructus peccati, peccatum autem ipsa passio | fomes | et concupiscentia sive pronitas ad malum et difficultas ad bonum, sicut infra: 'Concupiscentiam 35 nesciebam esse peccatum' < 7, 7 >. ... Et de tali peccato intelligenda sunt omnia predicta, sc.: 'Beati, quorum remisse sunt iniquitates'... Hoc enim malum, cum sit re vera peccatum, quod Deus remittit per suam non-impu-

tationem ex misericordia omnibus, qui ipsum agnoscunt et confitentur et odiunt et ab eo sanari petunt . . . Et error est, quod hoc malum possit per opera sanari, cum experientia testetur, quod in quantumlibet bene operemur, relinquitur concupiscentia ista ad malum et nemo mundus ab illa, nec infans unius diei. Sed misericordia Dei est, quod hoc manet et non pro peccato reputatur iis, qui invocant eum et gemunt pro liberatione sua. Tales enim facile et opera cavent, quia querunt iustificari omni studio. Sic ergo in nobis sumus peccatores et tamen reputante Deo iusti per fidem. Quia credimus promittenti, quod nos liberet, dummodo interim perseveremus, ne peccatum regnet, sed sustineamus ipsum, donec auferat ipsum. 5

Est enim simile sicut cum egroto, qui promittenti medico certissimam sanitatem credit et precepto eius obediens interim | in spe promissae sanitatis |
 108 abstinere ab iis, quae prohibita sunt ei, ne promissam sanitatem impediatur |
 et morbum augeat |, donec impleat medicus, quod promissit. Iste enim egrotus nunquid sanus est? Immo egrotus simul et sanus. Egrotus in rei veritate, 10
 15 sed sanus ex certa promissione medici, | cui credit, qui eum iam velut sanum reputat, quia certus, quod sanabit eum, | quia incepit eum sanare nec imputavit ei egritudinem ad mortem. Eodem modo Samaritanus noster Christus | hominem semivivum | egrotum suum | curandum | suscepit | in stabulum | et incepit sanare promissa perfectissima sanitate in vitam eternam, et non 20
 imputans peccatum | i. e. concupiscentias | ad mortem, sed prohibens interim | in spe promissae sanitatis | facere et omittere, quibus sanitas illa impediatur et peccatum | i. e. concupiscentia | augeatur. Nunquid ergo perfecte iustus? Non, sed simul peccator et iustus; peccator re vera, sed iustus ex reputatione et promissione | Dei certa |, quod liberet ab illo, donec perfecte sanet. Ac per 25
 hoc sanus perfecte est in spe, in re autem peccator, sed initium habens iustitiae, ut amplius querat semper, semper iniustum se sciens.

703. Ueber syntheresis. [Sch zu 4, 7; I 2, S. 110 f.]

Hec portenta omnia ex eo venerunt, quod peccatum, quid esset, ignoraverunt, nec quid remissio. Quia peccatum artaverunt usque ad minutissimum 30
 111 quendam motum | animi | sicut et iustitiam. Ita enim, | quia voluntas habens istam syntheresim, licet infirmiter, 'inclinatur ad bonum'. Et huius parvulum motum in Deum (quem naturaliter potest) illi somniant esse actum diligendi Deum super omnia. Sed inspicere totum hominem plenum concupiscentiis (non obstante isto motu parvissimo). Hunc lex vacuum esse iubet, ut totus in 35
 Deum feratur.

704. Ueber den Vollzug der reputatio. [Sch zu 4, 7; I 2, S. 113.]

Tercio sequitur, quod sit iam impius iustificatus; licet enim sit peccator, sed non impius. Impius enim dicitur, qui non est cultor Dei, sed aversus et

sine timore et reverentia Dei. Justificatus autem et 'tectus peccatis suis' iam est conversus et pius; colit enim Deum et querit eum in spe et timore. Ac per hoc Deus eum reputat pium et iustum. Sic eodem psalmo: 'Remisisti impietatem peccati mei' <Ps 31 (32), 5> . . . Est ergo sensus: Non satis est, quod
 5 nos ipsos pios arbitramur, quia Domini hoc est reputare, et non nisi eos, 'quorum remissa sunt et tecta peccata'. Iis enim non imputabitur impietas, sed pietas potius. Quia in horum interiori 'non erit dolus', qui necessario est in iis, qui sibi non computant impietatem, non tectis a Deo peccatis et remissis iniquitatibus.

10 **705. Iustitia und velle esse iustum.** [Sch zu 4, 7; I 2, S. 115 f.]

B. Augustinus dixisse fertur: 'Magna pars iustitiae, velle esse iustum'¹⁾. Itaque hoc velle ponunt actum elicitum minutissimum, ceterum mox relabentem et nihil incipientem, quo tamen securissime eunt stertentes. Et verum est, quod velle esse iustitiam, non est | magna pars, immo tota iustitia, que
 15 in hac vita potest haberi, verum non illud velle, sed quod infra Apostolus vocat: 'Velle mihi adiacet, perficere non invenio' <Rm 7, 8>. Tota enim haec vita est tempus volendi iustitiam, perficiendi vero | nequaquam, sed | futura vita. Velle itaque est omnibus viribus, studiis, orationibus, operibus, passionibus ostendere, quod desideremus
 20 iustitiam, nondum autem perfectam habeamus. De quibus vide pulcherrime et locupletissime in multis libris | b. Augustini, | precipue li. 2 contra Julianum, allegantem S. Ambrosium, Hilarium, Cyprianum, Chrisostomum, Basilium, Nazianzenum, Hireneum, Reticium, Olimpum²⁾. Mater igitur hypocritarum et causa hypocrisis est ipsa securitas. Deus enim ideo nos in peccato isto, in
 25 fomite, in concupiscentia derelinquit, ut nos in timore sui et humilitate custodiat, ut sic ad eius gratiam semper recurramus, semper pavidi, ne peccemus | i. e. semper orantes, ne nobis imputet et peccatum dominari sinat | . . . Cesante enim isto timore et sollicitudine mox ponitur securitas, posita securitate mox redit imputatio Dei in peccatum, eo quod statuerit Deus nulli velle non
 30 imputare nisi gementi et timenti ac assidue misericordiam suam imploranti.

706. Ueber Iustitia. [Sch zu 4, 7; I 2, S. 121.]

'Justitia' et 'iniustitia' multum aliter, quam philosophi et iuriste accipiunt, in Scriptura accipitur³⁾. Patet, qui ailli qualitatem asserunt anime etc. Sed iustitia Scripture magis pendet ab imputatione Dei, quam ab esse rei.

1) cf. Aug. ep. 127, 5; CSEL 34, 24.

2) Dgl. Luthers Brief an Spalatin vom 19. Okt. 1516; Enders 1, 63.

3) Dgl. dazu WA 31, 1, S. 456₃₆—466₁; Sch. zu Pf. 22 (23), 3; 1516: „Iustitia autem ista non est ea, de qua Aristoteles 5. <3> Ethicorum vel | iurisperiti⁴⁶⁶ agunt, sed fides seu gratia Christi iustificans.“ Dgl. ebd. S. 466₇.²⁴

Ille enim habet iustitiam, non qui qualitatem solam habet, immo ille peccator est omnino et iniustus, sed quem Deus propter confessionem iniustitiae suae et implorationem iustitiae Dei misericorditer reputat et voluit iustum apud se haberi. Ideo omnes in iniquitate i. e. iniustitia nascimur, morimur, sola autem reputatione miserentis Dei per fidem verbi eius iusti sumus.

707. Ueber peccatum veniale. [Sch zu 4, 7; I 2, S. 123.]

Ex quo patet, quod nullum est peccatum veniale ex substantia et natura sua, sed nec meritum. Quia etiam bona opera, quia renitente fomite et sensuallitate, non tanta fiunt intensio et puritate, quantam lex requirit, cum non ex totis viribus fiant, sed tantum ex viribus spiritus repugnantibus viribus 10 carnis. Idcirco enim bene operando peccamus, nisi Deus per Christum nobis hoc imperfectum tegeret et non imputaret; fit ergo veniale per misericordiam Dei non imputantis, propter fidem et gemitum pro ista imperfectione in Christo suscepta.

708. Ueber expulsio peccati und infusio gratiae. [Sch zu 4, 25; I 2, S. 129 f.] 15

Mors Christi est mors peccati et resurrectio eius vita iustitiae, quia per mortem suam satisfecit pro peccato et per resurrectionem suam contulit nobis iustitiam. Et sic mors eius non solum significat, sed etiam facit remissionem peccati tanquam satisfactio sufficientissima. Et resurrectio eius non 130 tantum est sacramentum iustitiae nostrae, sed etiam efficit eam in nobis, si 20 eam credimus, et est causa. De quibus infra latius. Hoc totum scholastici theologi unam dicunt mutationem: expulsionem peccati et infusionem gratiae.

709. Ueber die mystische Theologie. [Sch zu 5, 2; I 2, S. 132 f.]

Omnibus enim operibus fidei id agitur, ut Christo et iustitiae eius refugio ac protectione digni efficiamur. 'Justificati ergo ex fide' et remissis peccatis 'accessum habemus et pacem', sed 'per Ihesum Christum dominum nostrum'. Hinc etiam tanguntur 25 ii, qui secundum mysticam theologiam in tenebras interiores nituntur omissis imaginibus passionis Christi, ipsum Verbum increatum audire et contemplari volentes, sed nondum prius iustificatis et purgatis oculis cordis per Verbum 30 incarnatum. Verbum enim incarnatum ad puritatem primo cordis est | necessarium, qua habita tunc demum per ipsum rapi in Verbum increatum per 133 anagogen. Sed quis tam esse mundus¹⁾ sibi videtur, ut ad hoc audeat aspirare?

1) Da3u vgl. WA 31, 1, S. 473¹⁷⁻²³; Sd3 zu Pf. 23 (24), 4; 1516: „Quis ergo est ille sic mundus et purus? Respondetur: Non nisi unus Iesus Christus. Caeteri omnes immundi, nec prorsus mundabiles ex suis viribus, sed sola gratia infusa illis per Christum. Nam nullus est, qui mundum se manibus et corde audeat gloriari, nec etiam apostoli et prophetae. Igitur christianus mundus est

Nisi vocetur et rapiatur a Deo cum apostolo Paulo < cf. 2 Cor 12, 2 > et 'assumatur cum Petro, Jacobo et Johanne, fratre eius' < Mt 17, 1 ff. >. Denique raptus ille non 'accessus' vocatur.

710. *Ueber charitas dei.* [Sch zu 5, 5; I 2, S. 138 ff.]

5 'Charitas Dei' < 5, 5 > dicitur, quia per eam solum Deum diligimus, ubi nihil visibile, nihil experimentale nec intus nec foris est, in quod confidatur aut quod ametur aut timeatur, sed super omnia in invisibilem Deum et in-
 10 experimentalē, incomprehensibilem, sc. in medias tenebras interiores rapitur, nesciens, quid amet, sciens autem, quid non amet, et
 omne cognitum et expertum fastidians et id, quod nondum
 cognoscit, tantum desiderans, dicens: 'Quia amore langueo' < Cant 2, 5 >, i. e. quod habeo, nolo, et quod volo, non habeo. Hoc autem | donum longissime
 abest ab iis, qui suas iustitias adhuc vident et diligunt et non visis tristantur
 15 antur in tribulationibus', non probantur; ideo neque sperant. . . . 'Dei' dicitur, quia solus Deus ita diligitur et proximus non nisi propter Deum, i. e. quia Deus ita vult, cuius voluntatem super omnia diligit.

Notandum etiam, Quod charitatis locus non est nisi cor, immo intimum et medulla cordis, per quam fit ista differentia filiorum et servorum, quod
 20 filii Dei hilariter, voluntarie, gratuito serviunt Deo, non timendo penam nec cupiendo gloriam, sed solam voluntatem Dei, servi vero coacti, timendo penam et tunc invite et difficulter vel cupiendo mercedem, et tunc voluntarie, sed mercennaria voluntate, nunquam autem propter voluntatem Dei absolute.

711. *Ueber Erbsünde.* [Sch zu 5, 14; I 2, S. 143 ff.]

25 Quid ergo nunc est peccatum originale? Primo secundum subtilitates scolasticorum theologorum est privatio seu carentia iustitiae originalis. Iustitia autem secundum eos est in | voluntate tantum subjective, ergo et privatio
 eius opposita. Quia sc. est in predicamento qualitatis secundum logicam et methaphysicam.

30 Secundo autem secundum Apostolum et simplicitatem sensus in Christo Jhesu est non tantum privatio qualitatis in voluntate, immo nec tantum privatio lucis in intellectu, virtutis in memoria, sed prorsus privatio universe rectitudinis et potentie omnium virium tam corporis quam anime ac totius hominis interioris et exterioris. Insuper et pronitas ipsa ad malum, nausea
 35 ad bonum, fastidium lucis et sapientie, dilectio autem erroris ac tenebrarum, fuga et abominatio bonorum operum, cursus autem ad malum . . . Igitur
manibus et corde, id est, incipit mundari, sed adhuc in multis immundus est.
 Dgl. hier Nr. 642.

sicut antiqui patres sancti recte dixerunt: Peccatum illud originis est ipse fomes, lex carnis, lex membrorum, languor nature, tyrannus, morbus originis etc. Est enim simile cum egroto, cuius egritudo mortalis non tantum est unius membri privata sanitas, sed ultra sanitatem omnium membrorum privatam debilitatio omnium sensuum et virium. Insuper nausea eorum, que salubria sunt, et cupiditas eorum, que noxia sunt. Ista ergo est hidra illa multiceps, monstrum | nimis | pertinax, cum quo pugnamus in Lerna huius vite usque
 145 ad mortem. | Hic Cerberus, latrator incompescibilis, et Antheus in terra dimissus insuperabilis. Hanc originalis peccati apud nullum inveni tam claram resolutionem quam apud Gerardum Groot¹⁾ in tractatulo suo 'Beatus vir', ubi
 10 loquitur non ut temerarius philosophus, sed ut sanus theologus.

Corollarium. Putare ergo peccatum originis esse solam privationem iustitie in voluntate, hoc est occasionem dare tepiditatis et resolvere totum conatum penitentie, immo superbiam et presumptionem plantare et timorem Dei eradicare, humilitatem proscribere, mandatum Dei irritum facere as sic
 15 penitus damnare. Si saltem, sicut sonant, intelligantur. Inde enim alter adversus alterum facile superbit, qui se absolutum a peccato cognoscit, in quo illum adhuc agere videt.

712. Christus in uns. [Sch zu 6, 10; I 2, S. 157.]

Sicut enim radius solis est eternus, quia sol eternus, ita vita spiritualis
 20 est eterna, quia Christus eternus est, qui est vita nostra, qui per fidem in nos per radios gratie sue influit et manet. Quare sicut Christus eternus, ita et gratia ex eo fluens est de natura sua eterna. Quod autem homo rursum peccat, non ideo moritur vita eius spiritualis, sed ipse ab ea recedit et moritur, illa manente in Christo eterna.

25

713. Gegen das Wort formatum. [Sch zu 7, 6; I 2, S. 167.]

Scolastici doctores obscurissime planeque non intelligibiliter dicunt nullum actum precepti nisi formatum charitate valere. Maledictum vocabulum illud 'formatum', quod cogit intelligere animam esse velut eandem post et ante charitatem ac velut accedente forma in actu operari, cum sit necesse ipsam
 30 totam mortificari et aliam fieri, antequam charitatem induat et operetur. || Item et distinctio de opere secundum substantiam facti et secundum intentionem legislatoris. || . . . Unde b. Augustinus infra eodem 21²⁾: 'Quid ergo sunt leges Dei ab ipso Deo scripte in cordibus nisi ipsa presentia spiritus sancti,

1) Nicht Groote, sondern Gerard Zerbolt von Zutphen im Devotus tractatulus de spiritualibus ascensionibus. Dgl. Sider, Römerbrief I, 2 S. 145, Anm. 3 und WA III 648 Anm. 3. Dgl. diese Ausgabe Nr. 641.

2) de spir. et lit. 21, 36; Corp. Script. Eccl. Lat. 60, 189.

qui est digitus Dei, quo presente diffunditur charitas in cordibus nostris, que est plenitudo legis et finis precepti?

714. *Ueber Sünde im Wiedergeborenen.* [Sch zu 7, 17; I 2, S. 178 f.]

Nunc autem non ego operor etc. <7,17>. Nonne ergo fallax
 5 Aristotelis methaphysica et philosophia secundum traditionem humanam decepit
 nostros theologos? Ut quia peccatum in baptisate vel penitentia aboleri
 norunt, absurdum arbitrati sunt Apostolum dicere: sed quod habitat
 in me peccatum. Ideo hoc verbum potissime eos offendit, ut ruerent in
 hanc falsam et noxiam opinionem, Apostolum sc. non in persona sua, sed
 10 hominis carnalis esse locutum, quem omnino nullum peccatum habere contra
 eius multipharas et apertissimas assertiones in multis epistolis garriunt.

Que stulta opinio eo profecit nocentissime fraudis, ut baptisati vel abso-
 luti statim se sine omni peccato arbitantes, securi fierent de adepta iustitia
 et manibus remissis quieti, nullius se. conscii peccati, quod gemitu et lachrymis,
 15 lugendo et laborando expugnarent atque expurgarent. Igitur peccatum est
 in spirituali homine relictum ad exercitium gratie, ad humilitatem superbie,
 ad repressionem presumptionis; quod qui non sedule studuerit expugnare,
 sine dubio iam habet, etiamsi nihil amplius peccaverit, unde damnetur. Non
 enim ad ocium vocati sumus, sed ad laborem contra passiones. Que non essent
 20 sine culpa (sunt enim vere peccata et quidem damnabilia), nisi misericordia
 Dei | non imputaret. Non imputat autem solum iis, qui viriliter aggressi cum 179
 suis viciis gratiam Dei invocantes pugnant. Quocirca qui ad confessio-
 nem accedit, non putet se onera deponere, ut quietus
 vivat, sed sciat, quod onere deposito aggreditur mi-
 25 litiam Dei et aliud onus subito pro Deo contra diabolum
 et vitia sua domestica. Quod nisi sciat, cito recidivet. Ideo qui
 non intendit deinceps pugnare, ut quid petit absolvi
 et ascribi militie Christi?

715. *Ueber concupiscentia.* [Sch zu 7, 17; I 2, S. 179 ff.]

30 B. Augustinus li. 2 contra Julianum¹⁾: 'Catholice intelligimus vitia nostra,
 que legi mentis ex lege peccati resistunt. Non hec vitia a nobis separata alicubi
 alibi erunt, sed in nobis sanata nusquam erunt. Veruntamen quare non in bap-
 tismate perierunt? An nondum fateberis, quod reatus eorum perierit, infirmitas
 manserit? Non reatus, quo ipsa rea fuerunt, sed quo nos reos fecerant in
 35 malis operibus, quo nos traxerant. Nec ita eorum mansit infirmitas, quasi
 aliqua sint animalia, que infirmantur, sed nostra infirmitas ipsa sunt.' Ex
 ista pulchra autoritate patet, quomodo concupiscentia sit ipsa infirmitas

1) c. Iul. II 5, 12; Migne 44, 682.

nostra ad bonum, que in se quidem rea est, sed tamen reos nos non facit nisi consentientes et operantes. Ex quo tamen mirabile sequitur, quod rei sumus
 180 et non rei. Quia infirmitas illa nos ipsi sumus, ergo | ipsa rea et nos rei sumus, donec cesset et sanetur. Sed non sumus rei, dum non operamur secundum eam, Dei misericordia non imputante reatum infirmitatis, sed reatum con- 5
 sentientis infirmitati voluntatis.

... Ex istis patet methaphysicorum theologorum frivolum et delyriosum commentum, quando disputant de appetitibus contrariis, an possint in eodem esse subiecto, et fingunt spiritum | sc. rationem | rem seorsum velut absolutam et in genere suo integram atque perfectam, similiter et sensualitatem seu 10
 carnem ex opposito aliam contrariam, eque integram atque absolutam, et stultis suis phantasmatibus coguntur oblivisci, quod caro sit ipsa infirmitas velut vulnus totius hominis, qui per gratiam in ratione seu spiritu ceptus est sanari. Quis enim in egroto sic duas res contrarias fingit? Cum sit idem corpus, quod querit sanitatem et tamen cogitur facere, que sunt infirmitatis, 15
 idem corpus sub utroque. || Li. 3 contra Julianum c. 20¹⁾: "Concupiscentia usque adeo malum est, ut repugnans expugnando vincatur, donec sicut vulnus
 181 in corpore perfecta curatione sanetur." || ... Sed quod habitati in me peccatum < 7, 17>. B. Augustinus li. 2 | contra Julianum²⁾ |: "Quomodo enim peccatum mortuum est, cum multa operetur in nobis reluctantibus 20
 nobis? Que multa? Nisi desideria stulta et noxia, "que consentientes mergunt in interitum?" < 1 Tim 6, 9 > etc. "Quomodo ergo mortuum dicimus hoc peccatum in baptismo et quomodo habitare in membris fatemur et multa operari desideria, nisi quia mortuum est in eo reatu, quo nos tenebat, et donec sepulture perfectione sanetur, rebellat et mortuum? Quamvis iam non eodem modo 25
 appelletur peccatum, quo facit reum, sed quod sit reatu primi hominis factum, et quod rebellando nos trahere nititur ad reatum." Ergo est ipsum originale vitium fomitis, de quo supra dictum est, quod aptius nos ei dicimur mori quam ipsum nobis et potius ipso manente nos ab eo per gratiam diverti in hac vita secundum illud ps. 80: "Divertit ab oneribus dorsum eius" < Ps 81, 7>. 30
 || Et li. 1 ad Valerium c. 23³⁾: "Concupiscentia iam non est peccatum in regeneratis, quando illi non consentitur, ut si non fit, quod scriptum est: "Non concupiscas", fiat saltem, quod alibi legitur, Ecclesiast. 18: "Post concupiscentias tuas non eas" < Sir 18, 30 >. Sed modo quodam loquendi peccatum vocatur, quod et peccato facta est et peccatum | peccantem | si vicerit⁴⁾, 35
 reum facit" i. e. causaliter et effectualiter, non formaliter ||.

1) c. Iul. III 20, 39; Migne 44, 722.

2) c. Iul. II 9, 32; Migne 44, 696.

3) de nupt. et conc. I 23, 25; Migne 44, 428.

4) Sifer: „vicerit, reum facit [statt des richtigen vicerit, facit nach der Baseler Ausgabe von 1506, f. Denifle² I 495, Anm. 1.“

716. *Ueber das Vermögen des Willens.* [Sch zu 8, 3; I 2, S. 187 f.]

Ideo iterum hic arguuntur, qui dicunt voluntatem posse elicere actum dilectionis Dei super omnia ex puris naturalibus. Et argumentum eorum futile est dicentium: Quicquid intellectus potest dictare volendum et faciendum, 5 potest voluntas velle, sed intellectus dictat Deum diligendum super omnia, ergo voluntas potest velle idem. Respondetur, quod male concluditur et subsumitur. Sed sic concludendum: ergo voluntas potest velle Deum | esse diligendum 188 super omnia, sicut dictavit. Ex quo non sequitur, quod potest diligere Deum super omnia, sed solum tenui motu velle, ut hoc fieret i. e. voluntatulam 10 voluntatis habere, que dictata est habenda. Alioquin frustra dicerent communiter omnes, quod lex data est, ut humiliaret superbos de virtute sua presumes.

717. *Gotteskindschaft* [IGl u. MGl zu 8, 16; I 1, S. 73 f.]

IGl] Ipse enim spiritus sanctus, datus nobis testimonium 15 reddit confortando fiduciam in Deum spiritui nostro, quod sumus filii Dei. tantum enim sumus et habemus, | quantum credimus. 74 Qui ergo plena fide credit et confidit se esse filium Dei, est filius Dei, quia Marci: 'Quicquid orantes petieritis, credite, quia accipietis, et fiet vobis, Mar. 11 <11, 24>; Matt 9 <9, 29>. 'Secundum fidem vestram fiat vobis.'

20 MG] Quia qui confidit forti fide et spe se esse filium Dei, ipse est filius Dei, quod sine spiritu nemo potest. Unde b. Bernardus ser. 1 de annunciatione Dominica.

718. *Gotteskindschaft.* [Sch zu 8, 14. 15. 16; I 2, S. 194 ff.]

Quicunque spiritu Dei aguntur, hii filii Dei sunt | 25 <8, 14>. 'Spiritu Dei agi' est libere, prompte, hilariter carnem i. e. veterem hominem mortificare i. e. omnia contemnere et abnegare, que Deus non est, etiam se ipsos... Quod est non nature, sed spiritus Dei opus in nobis.

Non enim accepistis | spiritum servitutis | <8, 15>. Antithesin facit Apostolus i. e. contrapositionem seu comparisonem seu 30 oppositionem, quia 'servus' et 'filius' opponuntur, ut Johann. 8 <8, 35>... Ideo et spiritus servitutis opponitur spiritui filiationis et timor servilis amoris filiali.

|... Et dicitur dupliciter spiritus ille 'timoris'. Primo, quia... cogebat 195 invitos ad opera legis terrore et minationibus penarum... Secundo, quia 35 timor ille servilis etiam ad extra cogit recedere ab operibus legis tempore tentationis, quanquam hic timor vocetur timor mundanus potius quam servilis. Quia est respectu non legis implende, sed temporalium amittendorum vel malorum imminantium et peior quam servilis timor. De servili sane dicit

Johannes 1. Johann. 4: 'Timor non est in charitate, sed perfecta charitas foras mittit timorem' <1 Joh 4, 18>. Hinc

Adverte, quam profunda sint verba Scripture. Quia nullus vel rarissimus sine isto timore est, quia nullus sine concupiscentia et carne seu vetere homine. Ubi autem est concupiscentia, necessario adest timor amissionis eius, 5 quod concupiscitur. Ita nullus perfecta charitate preditus est.

196 |... Et dicit iterum in timore, q. d. prius eratis in spiritu timoris et sub pedagogo pellente sc. lege. Non ergo denuo liberati iterum eum accepistis, sed potius spiritum filietatis in fiducia; quam fiduciam exprimit verbis significantissimis, sc. in quo clamamus: Abba. Nam in spiritu 10 timoris non est clamare, sed vix hiscere et mutire. Quia fiducia dilatat cor, frontem et vocem, timor vero hec omnia contrahit et stringit, ut experientia satis testatur, nec dicit: Abba, sed potius odit et fugit vel hostem et tyrannum musitat. Hii enim, qui sunt in spiritu timoris et non in spiritu adoptionis, non gustant, quoniam suavis est Dominus, sed durus et difficilis eis apparet, 15 et in corde saltem tyrannum eum vocant, licet ore patrem dicant... Ergo oportet non timere eum nec omnia, que ipse vult et amat. Quod fieri non potest, nisi spiritum ipsius habeamus, ut eodem spiritu ea diligamus, que diligit, et odiamus, que odit, quo et ipse.

197 |... Ipse enim spiritus testimonium <8, 16>. Quod testi- 20 monium istud sit ipsa fiducia cordis in Deum, preclarissime ostendit b. Bernardus, plenus eodem spiritu, sermone de annunciatione 1 dicens 1): 'Hoc testimonium in tribus consistere puto. Necesse est enim primo omnium credere, quod remissionem peccatorum habere non possis nisi per indulgentiam Dei. Deinde, quod nihil prorsus habere queas boni operis, nisi | et | hoc dederit 25 ipse. Postremo, quod eternam vitam nullis potes operibus promereri, nisi gratis detur et illa.' Verum hec non omnino sufficiunt, sed magis initium quoddam et velut fundamentum fidei habenda sunt. Ideo si credis peccata tua non deleri nisi ab eo, bene facis. Sed adde adhuc, ut et hoc credas, || non 198 quod possis tu, | sed necesse est, ut spiritus faciat te hoc credere, || quia per 30 ipsum peccata tibi donantur. Hoc est testimonium, quod perhibet in corde nostro spiritus sanctus dicens: Dimissa sunt tibi peccata tua. Sic enim arbitratur Apostolus hominem iustificari per fidem <vgl. Rm 3, 28> (assertive de te ipso etiam, non tantum de electis credere, quod Christus pro peccatis tuis mortuus sit et satisfecit). Ita de meritis quoque, si credis non posse haberi 35 nisi per ipsum, non sufficit, donec testimonium perhibeat spiritus veritatis, quia habes ea per ipsum. Id fit, quando opera, que facis, confidis Deo esse accepta et grata, quecumque sint illa tandem. Confidis autem ea esse grata,

1) Migne 183, 383; vgl. wiederum Luther an Cajetan, 14. 10. 1518; Enders 1, 260; vgl. Melancthon's Vorrede, Nr. 532.

quando sentis te <per> ea opera nihil esse coram Deo, licet bona sint et in obedientia facta, quia non facis ea, que sunt mala. Et ista humilitas et compunctio in bonis operibus facit ea esse grata. Sic et de vita eterna non satis est credere, quod ipse eam gratis donet, sed testimonium spiritus habeas ■ necesse est, quod ad eam divino munere sis perventurus.

Hec tria clare in Apostolo patent in textu. Quia dicit: 'Quis accusabit adversus electos Dei?' <Rm 8, 33> q. d. certi sumus, quod peccata nulla nos accusabunt. Item de meritis: 'Scimus, quoniam diligentibus Deum omnia cooperatur in bonum' <Rm 8, 28>. Item de gloria eterna: 'Certus sum, quod
10 nec instantia neque futura etc. poterit nos separare a charitate Dei, que est in Christo' <Rm 8, 38 f.).

719. De patientia dei. [Sch zu 8, 26; I 2, S. 205.]

De ista patientia Dei et sufferentia vide Taulerum¹⁾, qui pre ceteris hanc materiam preclare ad lucem dedit in lingua teutonica. Sic, sic 'nescimus,
15 sicut oportet, orare'. Ideo necessarius est spiritus nobis, qui adiuvet infirmitates nostras. Quis enim crederet hec verba esse tam profunda!

720. Ueber prima gratia. [Sch zu 8, 26; I 2, S. 206.]

Ad primam gratiam sicut et ad gloriam semper nos habemus passive sicut mulier ad conceptum . . . Ideo licet ante gratiam nos oremus et petamus,
20 tamen quando gratia venit et anima impregnanda est spiritu, oportet, quod neque oret neque operetur, sed solum patiat. Quod certe durum est fieri et vehementer affligit, quia animam sine actu intelligendi et volendi esse est eam in tenebras ac velut in perditionem et anihilationem ire, quod vehementer ipsa refugit. Ideo sepius nobilissimis sese privat graciis.

25 Primam gratiam eam voco, non que in principio conversionis infunditur, sicut in baptismo, contritione, compunctione, sed omnem aliam sequentem et novam, quam nos gradum et augmentum gratie dicimus. Quia gratiam dat primo operantem, qua sinit uti et cooperari, usque dum aliam incipit infundere, qua infusa iterum sinit eam esse cooperantem, que tamen in prima
30 sui infusione fuit operans et prima, licet respectu prioris sit secunda. Prima enim dicitur semper respectu sui ipsius, quia operans est primo, deinde cooperans secundo. Idcirco stulti, sicut proverbio dicitur, obvium Deum nesciunt salutare nec oblata dona suscipere. Prudentes autem suscipiunt cum patientia et gaudio.

35 **721. Ueber predestinatio.** [Sch zu 8, 28; I 2, S. 208.]

Ex isto textu <8, 28> pendet omnis textus, qui sequitur ad finem capituli. Quia vult, quod electis, qui diliguntur a Deo et diligunt Deum, omnia

1) Tauler, Sermones Nr. 62, Augsburg 1508.

cooperatur spiritus in bonum, etiamsi ipsa sint mala, et appropinquat, immo incipit ab hinc de materia predestinationis et electionis disserere, que non tam est profunda, ut putatur, sed potius dulcissima electis et iis, qui spiritum habent, amara vero et dura prudentie carnis super omnia.

722. *Ueber liberum arbitrium und electio.* [Sch zu 8, 28; I 2, S. 212 f.] 5

‘Homini datum est liberum arbitrium, quo mereatur vel demereatur’ Respondetur: Liberum arbitrium extra gratiam constitutum nullam habet prorsus facultatem ad iustitiam, sed necessario est in peccatis. Ideo recte b. Augustinus ipsum appellat libro contra Julianum¹⁾ ‘servum potius quam liberum arbitrium’. Habita autem gratia proprie factum est liberum, saltem 10 respectu salutis. Liberum quidem semper est naturaliter, sed respectu eorum, que in potestate sua sunt et se inferiora, sed non supra se, cum sit captivum in peccatis et tunc non possit bonum eligere secundum Deum.

Secundum. ‘Deus vult omnes homines salvos fieri’ <1 Tim 2, 4>, et pro nobis hominibus tradidit filium suum et creavit hominem propter vitam 15 eternam. Item: omnia propter hominem, ipse autem propter Deum, ut fruatur etc. Hec et alia iis similia sicut et primum facilia sunt. Quia semper hec dicta intelliguntur de electis tantum, ut ait Apostolus 2. Tim: ‘Omnia propter electos’ <2 Tim 2, 10>. Non enim absolute pro omnibus 213 mortuus est Christus, quia dicit: ‘Hic est sanguis, qui | effundetur pro vobis’ 20 et ‘pro multis’ — non ait: pro omnibus — ‘in remissionem peccatorum’ <cf. Mc 14, 24; Lc 22, 19; Mt 26, 28>.

723. *Ueber die Erwählung.* [Sch zu 8, 28; I 2, S. 213 f.]

Licet ista materia sit asperissima prudentie carnis, que inde potius indignatur et ad blasphemias rapitur, quia hic penitus iugulatur et prorsus in 25 nihilum redigitur, dum intelligit non in se | operante | ullo modo, sed solum extra | se | sc. in Deo eligente salutem suam consistere: qui autem prudentiam 214 spiritus habent, ineffabili iucunditate in ista materia delectantur . . | . . Inter 30 hos autem medii sunt, qui incipiunt declinare a prudentia carnis vel proficiunt ad prudentiam spiritus, libenter volentes Dei voluntatem facere; ii pusillanimes 35 sunt et tremunt iis auditis . . . Qui autem timent et pavent ad illa, optimum et felix signum habent, quia dicit Scriptura: ‘Super quem requiescet spiritus meus, nisi super humilem et trementem sermones meos?’ <Jes 11, 2 kombiniert mit 66, 2>. . . Desperant enim de se ipsis et verbum Dei facit opus suum i. e. pavorem Dei in illis.

. . . Igitur si quis nimie timet se non esse electum vel tentatur de electione sui, cum tali timore gratias agat | et gaudeat se timere |, cum scit fiducia,

1) c. Iul. II 8, 23; Migne 44, 689.

quoniam Deus mentiri non potest, qui dixit: 'Sacrificium Deo spiritus contribulatus' i. e. desperatus, 'cor contritum et humiliatum, Deus, non despicies' < Ps 50 (51), 19 >. Quod autem sit 'contribulatus', ipse sentit. Ergo in veritatem promittentis Dei audacter ruat | se transferat | de prescientia terrentis
 5 Dei | et salvus et electus erit |.

Certe non est reproborum hominum, saltem in vita, pavere ad iudicium illud Dei absconditum, sed electorum.

724. *Ueber die signa electionis.* [Sch zu 8, 28; I 2, S. 215.]

Tres autem gradus signorum electionis.

10 Primus eorum, qui contenti sunt de tali voluntate Dei neque murmurant contra Deum, verum confidunt se esse electos et nollent se damnari.

Secundus melior eorum, qui resignati sunt et contenti in affectu vel saltem desiderio huius affectus, si Deus nollet eos salvare, sed inter reprobos habere.

15 Tertius optimus et extremus eorum, qui et in effectu se ipsos resignant ad infernum pro Dei voluntate, ut in hora mortis fit fortasse multis. Hii perfectissime mundantur a propria voluntate et prudentia carnis. Hii sciunt, quid sit illud: 'Fortis ut mors dilectio et dura sicut infernus emulatio' < Cant 8, 6 >. Mira comparatio, quod amor comparatur rebus asperrimis, cum sit res mollis
 20 et dulcis, ut videtur. Sed verum est: amor complacentie est dulcis, quia fruitur amato. Hunc autem raptim et modice dat electis suis Deus in hoc mundo, immo periculosissima res est, hunc frequenter et diu habere: 'receperunt enim mercedem suam' < cf. Mt 6, 2. 5. 16 >. Sed amor desiderii, ille, inquam, est sicut infernus, durus et robustus, et in hoc exercet suos electos Deus in hac
 25 vita miris modis . . . Ideo sub nomine amoris vel charitatis semper crux et passiones intelligende sunt . . . Sine quibus anima languescit, tepescit et Dei desiderium negligit neque sitit ad Deum, fontem vivum.

725. *Ueber resignatio ad infernum.* [Sch zu 9, 3; I 2, S. 217 f.]

Iis autem, qui vere Deum diligunt amore filiali et amicitie, qui non est
 30 ex natura, sed spiritu sancto solum, sunt pulcherrima ista verba < 9, 3 > et perfectissimi exempli testimonia. Tales enim libere sese offerunt in omnem voluntatem Dei, etiam ad infernum et mortem eternaliter, si Deus ita vellet tantum, ut sua voluntas plene fiat; adeo | nihil querunt, que sua sunt. Verun-
 35 tamen sicut se ipsos ita pure conformant voluntati Dei, sic est impossibile, ut in inferno maneant. Quia impossibile est, ut extra Deum maneant, qui in voluntatem Dei sese penitus proiecit. Quia vult, quod vult Deus; ergo placet Deo. Si placet, ergo est dilectus; si dilectus, ergo salvus. 213

726. *Die Werke nur durch Gottes reputatio gut.* [Sch zu 9, 6; I 2, S. 221.]

Opera nos non faciunt bonos, sed bonitas nostra, immo bonitas Dei facit nos bonos et opera nostra bona. Quia non essent in se bona, nisi quia Deus reputat ea bona. Et tantum sunt vel non sunt, quantum ille reputat vel non reputat. Ideirco nostrum reputare vel non reputare nihil est. Qui sic sapit, 5 semper pavidus est, semper Dei reputationem timet et expectat.

727. *Ueber die Prädestination.* [Sch zu 9, 16; I 2, S. 226.]

Hic tamen moneo, ut in istis speculandis < Probleme der Präszienz und Prädestination > nullus irruat, qui nondum est purgate mentis, ne cadat in barathrum horroris 10 et desperationis, sed prius purget oculos cordis in meditatione vulnerum Jhesu Christi. Neque enim ego ista legerem, nisi ordo lectionis et necessitas cogeret. Quia hoc est robustissimum vinum et perfectissimus cibus. ... Ego vero parvulus sum, lactis indigens, non esca <vgl. 1 Cor. 3, 1 f.>. Ita faciat, qui mecum parvulus est. Tuta satis 15 sunt nobis vulnera Jhesu Christi, 'foramina petre' <vgl. Ex 33, 22>. Discutiant primum Sententiarum robusti et perfecti, qui merito non primus, sed novissimus liber esset. In quem multi hodie temere ruunt et mire etiam excecantur.

728. *Ueber die blasphemia angesichts der Prädestination.* [Sch zu 9, 19; I 2, S. 227.]

20

Nam nequaquam est peccatum, si quis ex timore et humilitate pie ad Deum dixerit: 'Quid me fecisti sic?' <cf. Job 42 f.>. Immo nec si ex abundanti tentationis violentia blasphemaret, non ideo periret. Quia non est Deus noster Deus impatientie et crudelitatis, etiam super impios. Quod dico pro consolatione eorum, qui vexantur iugiter cogitationibus blasphemiarum et trepidant 25 nimium, cum tales blasphemie, quia sunt violenter a diabolo hominibus invitis extorte, aliquando gratiores sonent in aure Dei quam ipsum Alleluia vel quecunque laudis iubilatio. Quanto enim horribilior et fedior est blasphemia, tanto est Deo gratior, si cor sentit sese illam nolle, quia non ex corde eam protulit nec eligit. Hoc autem signum est, quod non ex corde eam voluit et quod innocens 30 sit ab illa, si vehementer expavet et terretur eam se fecisse. Quia evidens signum sui cordis boni est ille pavor mali. Ideo remedium illorum est non curare eiusmodi cogitationes.

729. *Ueber credere in Christum.* [Sch zu 9, 33; I 2, S. 236.]

Qui credit in Christum, securus est in conscientia sua et iustus, qui, ut 35 Scriptura dicit, 'confidit ut leo' <cf. Prov 28, 1>... Qui credit in Christum, non festinet, non fugiet, non terrebatur, quia nihil timet, stat quietus et securus, fundatus supra firmam petram, ut Matt. 7 Dominus docuit <Mt 7, 24>.

730. *Ueber die Verführung des Volkes durch Papst und Priester.* [Sch zu 10, 6; I 2, S. 243.]

Huc ergo respiciunt indocti predicatorum rudem populum seducentes, qui vel predicantes vel legentes magna opera in legendis sanctorum solum ea inculcant populis atque efferunt. Tunc rudes audientes talia aliquid esse, statim anhelant omnibus neglectis eadem imitari — inde veniunt tot indulgentiarum promissa et permissa pro templis edificandis, ornandis, ceremoniis multiplicandis — interim nihil solliciti, quid quisque Deo debeat secundum vocationem suam.

Et papa et pontifices, qui tam largi sunt pro temporalibus subsidiis ecclesiarum in indulgentiis, super omnem crudelitatem crudeles sunt, si non maiora vel equalia propter Deum gratis et intuitu animarum largiuntur, cum omnia gratis acceperint gratis donanda. Sed corrupti sunt et abominabiles facti sunt in studiis suis <Ps 13 (14), 1>, seducti et seducentes populum Christi a vera cultura Dei¹⁾.

731. *Gegen die Häretiker.* [Sch zu 10, 14; I 2, S. 248 f.]

Hoc est telum fortissimum, quo percutiuntur heretici. Quia sine testimonio Dei vel auctoritatis a Deo confirmate, sed proprio motu, specie pietatis erecti predicant, ut Jere. 23 <23, 21>: 'Ipsi currebant et ego non mittebam eos'. Et tamen audent dicere: Nos salvabimur, quia invocamus nomen Domini; nos invocamus, quia credimus; nos credimus, quia audimus; nos audimus, quia predicamus. Sed hoc dicere non possunt: nos predicamus, quia missi sumus. Hic, hic iacent! Et hic est tota vis et salus, sine quo cetera falsa sunt.

... | Sic ergo auctoritas Ecclesie instituta, ut nunc adhuc Romana tenet ecclesia: secure predicant, qui sine aliis vitiis evangelium predicant.

732. *Ueber die dignitas operum.* [Sch zu 10, 20; I 2, S. 253.]

Omnia opera tantum habent dignitatis, quantum habent apud Deum reputationis. Nunc autem potest vilissima reputare et paucissima, econtra plurima et maxima refutare. Ergo non faciamus bona? Absit. Sed in humilitate facienda sunt, tunc Deus non refutat ea.

733. *Inwiefern des Aristoteles Philosophie brauchbar ist.* [Sch zu 12, 2; I 2, S. 265 ff.]

Sed reformamini <12, 2>. Hoc pro profectu dicitur. Nam loquitur

1) Dgl. WA 31, 1, S. 472₃₀₋₃₇; Sch zu Ps 23 (24), 3; 1516: „Ita nunc quoque in ecclesia, plena sunt omnia superstitionibus ceremoniarum, adeo ut sacerdotes et religiosi populorum rectores, qui ea debuerant minuere, prae ceteris omnibus augent et multiplicant. Non quod preces, cantus, organa, ornamenta, imagines, lumina, vestes, et gestus corporum, rasurae, et alia, quae passim cernuntur, mala sint, sed quod non ex illis nec propter illa quisquam populus vel membrum Christi sit, quin sine illis esse possit et sit.“

266 iis, qui iam inceperunt esse Christiani. Quorum vita non est in quiescere, sed in moveri de bono in melius velut egrotus de egritudine in sanitatem, ut et Dominus ostendit in homine semivivo in curam Samaritani suscepto . . . Nihil enim prodest arbori, quod viret, quod floret, nisi et fructificet ex flore . . . Nam sicut in naturalibus rebus quinque sunt gradus: non esse, fieri, esse, actio, passio, i. e. privatio, materia, forma, operatio, passio, secundum Aristotelem, ita et spiritu: non esse est res sine nomine et homo in peccatis; fieri est iustificatio; esse est iustitia; opus est iuste agere et vivere; pati est perfici et consummari. Et hec quinque semper velut in motu sunt in homine. Et quodlibet in homine est inveniri — respective preter primum non esse et ultimum esse, nam inter illa duo: non esse et pati currunt illa tria semper, sc. fieri, esse, agere — per nativitatem novam transit de peccato ad iustitiam, et sic de non esse per fieri ad esse. Quo facto operatur iuste. Sed ab hoc ipso esse novo, quod est verum non esse, ad aliud novum esse proficiendo transit per passionem i. e. aliud fieri, in esse melius, et ab illo iterum in aliud. Quare 15 verissime homo semper est in privatione, semper in fieri seu potentia et materia et semper in actu. Sic enim de rebus philosophatur Aristoteles et bene, sed 267 non ita ipsum intelligunt. Semper homo est in non esse, | in fieri, in esse, semper in privatione, in potentia, in actu, semper in peccato, in iustificatione, in iustitia, i. e. semper peccator, semper penitens, semper iustus. Quod enim 20 penitet, hoc fit de non iusto iustus. Ergo penitentia est medium inter iniustitiam et iustitiam. Et sic est in peccato quoad terminum a quo et in iustitia quoad terminum ad quem. Si ergo semper penitemus, semper peccatores sumus, et tamen eo ipso et iusti sumus ac iustificamur, partim peccatores, partim iusti i. e. nihil nisi penitentes. 25

734. Nächstenliebe und Aufwand für Kirchen. [Sch zu 12, 7; I 2, S. 275 f.]

Hic <12, 6> nunc usque in finem epistolae docet, quomodo erga proximum, et latissime explicat preceptum hoc diligendi proximi. Sed mirum est, quam non curetur tanta tanti apostoli, immo spiritus sancti eruditio tam manifesta. 276 Et nescio, quibus aliis nugis occupamur | in struendis ecclesiis, in dilatandis 30 possessionibus ecclesiasticis, in cumulandis pecuniis, in multiplicandis ornamentis et vasis aureis et argenteis, in parandis organis pompisque aliis visibilibus. Et in iis summam totius pietatis constituimus, nihil de iis solliciti, que hic precipit Apostolus, ut omittam monstra superbie, ostentationis, avaritie, luxurie, ambitionis, que in istis fiunt. 35

735. Ueber die kanonischen Stunden. [Sch zu 12, 12; I 2, S. 291.]

Quocirca mira stultitia nunc fundantur hore canonice, ea sc. superstitione, quod non curant, quid oretur, sed tantum, ut multa canantur, cum tamen

orari pro se velint. Orationem autem ipsi prescribunt, quasi sit in eorum potestate orationem emere. Quanto melius darent, quod dant absolute, ut oraretur pro eis, quando orator posset! Sed imitantur antiquas foundationes. Respondeo, quod non, quia illi gloriam Dei in istis quesierunt, non tantum
 5 comodum orationis. Sic enim sonant et nostre huius foundationis litere 'propter salutem animarumstrarum'. Sc. Deus non potuisset scire, propter quid donares? Aut non potuit tibi satis retribuere, | si propter eum pure dedisses, | nisi ei prescripsisses, pro quo voluisti dare, et coram hominibus buccinares? || Quid si mentiris? Et pro gloria Dei facis minime? || Det Deus me fieri prophetam
 10 mendacem, timeo, ne hoc monasterium grandem miseriam tandem paret huic misero fundatori | suo |, similiter et ecclesia Omnium Sanctorum.

736. Geistliche und weltliche Obrigkeit. [MGl zu c. 13, 1; I 1, S. 116.]

In capitulo precedenti docuit non perturbare ordinem ecclesiasticum; hoc nunc capitulo docet etiam secularem ordinem servandum. Quia uterque
 15 est a Deo: ille ad directionem ac pacem interioris hominis et rerum eius, iste vero ad directionem exterioris hominis et rerum eius. Quia in hac vita interior homo non potest esse sine exteriori.

737. Der Christ ein Herr aller Dinge durch den Glauben. [Sch zu 13, 1; I 2, S. 297.]

20 Fidelis simul et semel est exaltatus super omnia et tamen subiectus, et sic gemellus duas in se formas habens, sicut et Christus. Nam secundum spiritum est super omnia... Quia per fidem subiicit sibi hec omnia fidelis, dum non illis afficitur neque in ea confidit, sed cogit ea sibi servire ad gloriam et salutem.

25 **738. Luther über sein Lehramt.** [Sch zu 13, 1; I 2, S. 301.]

Obsecro autem, ne <quis> me in istis imitetur, que dolore | cogente | et officio requirente loquor. Nam pro intelligentia valet plurimum applicatio presentis vite ad doctrinam, que docetur. Simul quia autoritate apostolica officio docendi fungor. Meum est dicere, quecumque videro non recta fieri,
 30 etiam in sublimioribus.

739. Dem Glaubenden ist alles frei. [Sch zu 14, 1; I 2, S. 314.]

Sensus ergo Apostoli est, Quod in nova lege omnia sunt libera et nulla necessaria iis, qui credunt in Christo, sed sufficit 'charitas' (ut ait) 'de corde puro et conscientia bona et fide non ficta' <1 Tim 1, 5>... Quare ad novam
 35 legem non pertinet aliquos dies deputare pro ieiunio, alios vero non, ut lex Mosi fecit. Nec pertinet aliquos cibos excipere et discernere, ut carnes, ova

etc., sicut iterum lex Mosi Levi. 11 <11, 4 ff.>, Deut. 14 <14, 7 ff.> facit. Nec pertinet aliquos dies festos et alios non festos deputare. Nec pertinet illas vel illas ecclesias edificare aut sic ornare aut sic cantare . . . Tandem nec necesse est sacerdotes et religiosos radi aut distinctis habitibus incedere, | sicut in lege veteri . . . | Sed omnis dies est festus, omnis cibus est licitus . . . ; omnia libera, tantum ut in iis modestia servetur et charitas ac reliqua, que docet Apostolus¹⁾.

740. *Ueber Gelübde. [Sch zu 14, 1; I 2, S. 316 f.]*

Unde quanquam hec omnia sint nunc liberrima, tamen ex amore Dei licet unicuique se voto astringere ad hoc vel illud. Ac sic iam non ex lege nova astrius est ad illa, sed ex voto, quod ex amore Dei super se ipsum protulit. Nam quis tam insipiens est, qui neget posse unumquemque suam libertatem pro obsequio alterius resignare et se servum <facere> ac captivare vel ad hunc locum vel tali die vel tali opere? Verum si ex charitate id fuerit factum et ea fide, ut | credat se non necessitate salutis id facere, sed spontanea voluntate et affectu libertatis.

Omnia itaque sunt libera, sed per votum ex charitate offeribilia. || Quod ubi factum fuerit, iam sunt necessaria, non ex natura sua, sed ex voto voluntario²⁾. Ideo tunc curandum, ut eadem charitate solvantur, qua sunt promissa, sine qua solvi non possunt. Qua sine si solvantur i. e. invite, melius erat non vovere . . . || Verum qui omissa charitate et aliis necessariis ad salutem preceptis et illis intendit, ut nunc passim fit in sacerdotibus et religiosis, immo et secularibus, suis iuribus occupatis et doctrinis hominum — nimirum Judaicam superstitionem nobis retulimus et Moisaicam servitutem refecimus. Quia hec ita facimus, ut non solum inviti, verum ut sine hiis non esse salutem ac cum iis sine omnibus salutem esse confidamus. Sed quid de generalibus preceptis Ecclesie, de ieiuniis et festis? Respondetur: Que consensu antiquo totius Ecclesie et amore Dei ac iustis causis imposita sunt, necessario sunt servanda, non quod ipsa sint necessaria et immutabilia, sed quod obedientia ex charitate debita Deo et Ecclesie est necessaria.

741. *Gegen die bestehenden Fast- und Festtage und das Kirchenrecht. [Sch zu 14, 1; I 2, S. 317.]*

Unde hodie necessarium esset, ut tollerentur dies ieiuniorum et multorum festorum. Quia populus rudis ea conscientia observat illa, ut sine iis salutem esse non credat . . . Sic etiam utile esset totum pene decretum purgare et mutare ac pompas, immo magis ceremonias orationum ornatuumque diminuere.

1) Dgl. WA 31, 1, S. 473 ⁶⁻¹⁶; Sch. zu Pf. 23 (24), 4; 1516.

2) Dgl. die von Staupitz herausgegebenen Constitutiones, Nürnberg 1504, c. 18.

742. *Ueber den Eintritt in einen Orden.* [Sch zu 14, 1; I 2, S. 318.]

An ergo bonum nunc religiosum fieri? Respondeo: Si aliter salutem te habere non putas, nisi religiosus fias, ne ingrediaris. Sic enim verum est proverbium: 'Desperatio facit monachum', immo non monachum, sed diabolum. Nec enim unquam bonus monachus erit, qui ex desperatione eiusmodi monachus est, sed qui ex charitate, sc. qui gravia sua peccata videns et Deo suo rursum aliquid magnum ex amore facere | volens |, voluntarie resignat libertatem suam et induit habitum istum stultum et abiectis sese subiicit officiis. Quamobrem credo nunc melius esse religiosum fieri, quam in ducentis annis fuit; ratione tali videlicet, quod hucusque monachi recesserunt a cruce et fuit gloriosum esse religiosum. Nunc rursus incipiunt displicere hominibus, etiam qui boni sunt, propter habitum stultum. Hoc enim est religiosum esse, mundo odiosum esse ac stultum. Et qui huic sese ex charitate submittit, optime facit.

15 743. *Gegen das System in Rom.* [Sch zu 14, 1; I 2, S. 319.]

Veruntamen Apostolus monet Galatas, ne hanc libertatem 'dent in occasionem carnis' < Gal 5, 13 >, ut nunc faciunt Rome, ubi nihil eorum amplius curant, que dicta sunt; omnia sunt devorata per dispensationes. Libertate ista potiuntur perfectissime. Verum alia, que precipit Apostolus, penitus omittunt et habent libertatem hanc 'occasionem carnis et velamen nequitie'.

744. *Ueber den neuen Pelagianismus.* [Sch zu 14, 1; I 2, S. 322 ff.]

Etsi nunc nulli sunt Pelagiani professione et titulo, plurimi tamen sunt re vera et opinione, licet ignoranter, ut sunt, qui nisi libertati arbitrii tribuant facere, quod in se est, ante gratiam, putant sese cogi a Deo ad peccatum et necessario peccare. Quod cum sit impiissimum sentire, putant secure et audacter, quod cum bonam intentionem forment, infallibiliter Dei gratiam obtinuerint infusam. Deinde incedunt securissimi, certi videlicet, quod opera bona, que faciunt, Deo placeant, nihil timoris amplius habentes et sollicitudinis super gratia imploranda. . . . Qui vere bona faciunt, nulla faciunt, 323
30 quin semper cogitant: quis scit, si gratia Dei hec mecum faciat? Quis det mihi scire, quod bona intentio mea ex Deo sit? Quomodo scio, quod id, quod feci, meum, seu quod in me est, Deo placeat? Hii sciunt, quod homo ex se nihil potest facere. Ideo absurdissima est et Pelagiano errori vehementer patrona sententia usitata, qua dicitur: 'Facienti, quod in se est, infallibiliter 35 Deus infundit gratiam', intelligendo per 'facere, quod in se est' aliquid facere vel posse. Inde enim tota Ecclesia pene subversa est, videlicet huius verbi fiducia. Unusquisque interim secure peccat, cum omni tempore in arbitrio suo sit facere, quod in se est, ergo et gratia. Ergo sine timore eunt, sc. suo tempore facturi, quod in eis est, et gratiam habituri.

... Non confidunt <sc. Sancti> in bonam intentionem aut universam diligentiam suam, sed semper adhuc sese malum agere timent. Quo timore humiliati gratiam querunt et gemunt, qua humilitate et Deum sibi propitium | faciunt.

745. *Nur der Glaube ist ohne Sünde.* [Sch zu 14, 23; I 2, S. 332.]

Illa autoritas: 'Omne, quod non ex fide est, peccatum est' <14, 23> sic intelligitur, quod necesse est omnem, qui non vult peccare, ut credat. Sola fides enim sine peccato est.

746. *Luthers Urteil über seine erste Vorlesung über die Psalmen.* [Brief an Spalatin, Wittenberg, 26. Dez. 1515; Enders 1, 26 f.]

Rogo te, ut pro me illi Martino¹⁾ mercatori respondeas, ut scilicet non expectet dictata mea super Psalterium. Quae quamvis mire cupiam nusquam et nunquam edi, tamen coactus praecepto nondum quidem satisfeci, nunc autem absoluta professione lectionis Paulinae, huic uni me dedam operi assiduum.

Sed et ubi absoluta fuerint, non ita sunt collecta, ut me absente possint excudi. Deinde placuit Dominis Magistris Artistis, ut nostri chalcographi cura imprimantur. Quod tamen ante quadragesimam ne incipi quidem potest. Hoc idem (si omnino edere oportet) et mihi placet, ut primum scilicet typis ignobilioribus excudantur, quod mihi non ea videantur, quae dignis typis et officiis dignorum virorum laborentur, nugae enim sunt et spongia dignissimae. Vale. Cursim ex monasterio, altera Nativitatis, hora duodecima, 1516.

Frater Martinus Luder August.

747. *Christus unsere Gerechtigkeit.* [A. d. Brief an Spenlein, Wittenberg, 8. April 1516; Enders 1, 29 f.]

Igitur, mi dulcis Frater, disce Christum et hunc crucifixum, disce ei cantare et de te ipso desperans dicere ei: tu, Domine Ihesu, es iustitia mea, ego autem sum peccatum tuum; tu assumpsisti meum et dedisti mihi tuum; assumpsisti quod non eras, et dedisti mihi, quod non eram. Cave, ne aliquando ad tantam puritatem aspires, ut peccator tibi videri nolis, imo esse. Christus enim non nisi in peccatoribus habitat. Ideo enim descendit de coelo, ubi habitabat in iustis, ut etiam habitaret in peccatoribus. Istam charitatem ejus rumina, et videbis duleissimam consolationem ejus. Si enim nostris laboribus et afflictionibus ad conscientiae quietem pervenire oportet: ut quid ille mortuus est? Igitur non nisi in illo, per fiducialem desperationem tui et operum tuorum, pacem invenies: disces insuper ex ipso, ut sicut ipse suscepit te, et peccata tua fecit sua, et suam iustitiam fecit tuam. | Si firmiter hoc credas,

1) Martinus Herbipolensis oder Landesberg aus Würzburg?

sicut debes (maledictus enim, qui hoc non credit), ita et tu fratres indiscipulatos et adhuc errantes suscipe, et patienter sustineas, atque ex eorum peccatis facias tua, et si quid boni habes, illorum esse sinas.

748. *Die Notwendigkeit des Papats.* [Predigt v. 1. Aug. 1516; WA 1, 69.]

5 Nisi Christus omnem potestatem suam dedisset homini, nulla fuisset Ecclesia perfecta, quia nullus ordo, cum quilibet vellet dicere, se ex Spiritu S. tactum. Sic fecerunt Haeretici, ac sic quilibet proprium principium erigeret essentque tot Ecclesiae quot capita. Itaque nullam potestatem vult exercere nisi per hominem et homini traditam, ut omnes in unum congregaret. Hanc
10 autem potestatem adeo confirmavit, ut contra eam suscicaret omnem potestatem mundi et inferni, sicut dicit: 'portae inferni non praevalerunt adversus eam' <Mt 16, 18>, quasi diceret 'pugnabunt et excitabuntur, sed non praevalerunt', ut notum fiat, hanc potestatem a Deo esse et non ex hominibus. Qui se ergo ab hac unitate et ordine potestatis subtrahunt, nihil est quod
15 sibi plaudunt de magnis illuminationibus et miris operibus, ut nostri Piccardi et alii Schismatici atque Capitosi. Melior est enim obedientia quam victimae stultorum <cf. 1 Sam 15, 22>, qui nesciunt, quid mali faciunt.

749. *Luther über Pseudo-Augustins Buch von der wahren und falschen Buße und über Gabriel Biel.* [Luther an Johannes Lang, Wittenberg, s. d. et a., Sept. (?) 1516; Enders 1, 55.]

20 Ego sane gravius offendi omnes, quod negavi librum de vera et falsa poenitentia esse B. Augustini. Est enim insulsissimus et ineptissimus, et nihil non ab Augustini sensu et eruditione remotus. Quod enim Gratianus et Magister Sententiarum plurima ex illo ceperint, et conscientiarum non medicinam,
25 sed carnificinam conflaverint, sciebam. At illos implacabiliter offendit, praecipue Doctorem Carlstadium, quod haec sciens negare audeam. Dico ergo istis mirabundis aut potius mirabilibus theologis, mecum non esse disputandum, an Gabriel haec, an Raphael ista, aut Michael ista dicat. Scio, quid Gabriel dicat, scilicet omnia bene, praeterquam ubi de gratia, charitate,
30 spe, fide, virtutibus dicit: ubi cum suo Scoto, quantum pelagizet, non est, ut per literas nunc proferam.

750. *Ueber Erasmus und Augustin.* [Luther an Spalatin; Wittenberg, 19. Okt. 1516; Enders 1, 63 f.]

35 Quae me in Erasmo, homine eruditissimo, movent, haec sunt, mi Spalatin, quod in Apostolo interpretando iustitiam operum, seu legis, seu propriam (ita enim appellat Apostolus) intelligit ceremoniales illas et figurales observantias. Deinde de peccato originali (quod utique admittit) non plane velit

Apostolum loqui, cap. V. ad Romanos. Qui si legerit Augustinum in eis libris, quos contra Pelagianos scripsit, praesertim de spiritu et litera, item de peccatorum meritis et remissione, item contra duas epistolas Pelagianorum, item contra Julianum, qui omnes in parte operum octava¹⁾ fere habentur, videritque quam nihil ex suo sensu, sed praestantissimorum patrum Cypriani, Nazianzeni, 5 Rheticii, Irenaei, Hilarii, Olympi, Innocentii, Ambrosii, sensu sapiat: erit forte, ut non tantum recte Apostolum intelligat, sed majore etiam opinione dignum arbitraturs sit Augustinum, quam hucusque credidit.

Ego sane in hoc dissentire ab Erasmo non dubito, quod Augustino in
64 Scripturis interpretandis | tantum posthabeo Hieronymum, quantum ipse 10 Augustinum in omnibus Hieronymo posthabet. Non quod professionis meae studio ad B. Augustinum probandum trahar, qui apud me, antequam in libros ejus incidissem, ne tantillum quidem favoris habuit, sed quod videam B. Hieronymum velut opera dedita ad historicos sensus incedere, et quod mirius est, obiter sanius interpretatur Scripturas, ut puta in epistolis, quam 15 ubi tractat eas de industria, ut in opusculis.

Nequaquam igitur justitia legis seu factorum tantum est in ceremoniis, sed rectius etiam in universi decalogi factis. Quae quando fiunt extra fidem Christi, etiamsi faciant Fabricios, Regulos, et plane integerrimos viros apud hominem: non tamen plus sapiunt justitiam, quam sorba ficum. Non enim, 20 ut Aristoteles putat, justa agendo justi efficimur, nisi simulatorie; sed justi (ut sic dixerim) fiendo et essendo operamur justa. Prius necesse est personam esse mutatam, deinde opera: prior placet Abel, quam munera ejus. Sed haec alias.

Officium itaque et amici et Christiani facias precor, et Erasmus de iis 25 certum face, cujus auctoritatem, sicut spero et cupio futuram celeberrimam, ita metuo, ne per eandem multi sibi accipiant patrocinium defendendae illius literalis, id est, mortuae intelligentiae, qua plenus est Lyranus commentarius, et ferme omnes post Augustinum. Nam et Stapulensi, viro alioquin (bone Deus) quam spirituali et sincerissimo, haec intelligentia deest in interpretando 30 divinas literas, quae tamen plenissime adest in propria vita agendo, et aliena exhortando.

Temerarium me diceres, quod tantos viros sub Aristarchi virgam duxerim, nisi scires, quod pro re theologica et salute fratrum haec facio.

751. *Luthers Arbeitslast im Kloster.* [A. d. Brief an Lang, Wittenberg, 26. Okt. 35 1516; Enders 1, 66 ff.]

Salutem. Opus est mihi prope duobus scribis seu cancellariis, paene
67 nihil per diem ego ago quam | literas scribo; idcirco nescio, an eadem semper

1) Ausgabe Basel bei Amerbach, 1506.

repetens scribam, tu videris. Sum concionator conventualis, ecclesiastes mensae, desideror quotidie et parochialis praedicator, sum regens studii, sum vicarius, i. e. undecies prior, sum terminarius piscium in Litzkau, actor causarum Herzbergensium in Torgau¹⁾, lector Pauli, collector Psalterii: et illud, quod jam dixi maiorem partem occupare temporis mei, epistolarum scribendarum negotium. Raro mihi integrum tempus est horas persolvendi et celebrandi, praeter proprias tentationes cum carne, mundo et Diabolo. Vide, quam sim otiosus homo.

... Scribis, te heri auspicatum secundum Sententiarum: at ego cras Epistolam ad Galatas, quanquam metuo, ut pestis praesentia permittat prosequi coeptam . . . Et suades mihi et M. Bartholomaeo²⁾ fugam tecum. Quo fugiam? spero quod non corruet orbis, ruente Fratre Martino. Fratres quidem, si profecerit pestis, dispergam in omnem terram: ego sum positus huc, per obedientiam fugere mihi non licet, donec obedientia, quae iussit, iterum jubeat.

752. *Ueber die oratio mentalis.* [Predigt vom 31. Okt. 1516; Text nach E. Hirsch in *Ztschr. f. systemat. Theol.* VI (1928), S. 138³⁾ f.]

Alii spiritualiter et vere, qui, ut dixi, non audent eum ad se rapere praenimia sua indignitate et illius dignitate; et eo ipso tamen vehementissime eum vocant, per negativam fortissimam concludentes affirmativam. Sic autem Deus quaeritur dum non quaeritur, laudatur dum non laudatur, diligitur dum non diligitur, petitur dum non petitur, pulsatur dum non pulsatur, dum fugitur ab eo curritur ad eum. Quae omnia in Zachaeo vide mirabilissime. Neque enim pulchrius orandi usquam modum vidi quam hoc loco < Lc 19, 2ff > descriptum. Orationem enim veram nullus videt, nullus audit nisi unus Deus, nec homo ipse. Et est perinde cum oratione mentali ac cum circulo, verbi indice, usque venit in cogitationem. I. e. quod petimus est velut circulus. Hunc nos Deo protendimus, quando petimus. Hunc optime sentimus. Sed Deus illum intimi cordis fundum aspiciens desiderium, quod | est supra omnem cogitationem, exaudit. Quod cum facit, anima admiratur accepisse, quae non audebat petere. Et sic verum est: anima quod petit non petit, et quod non petit hoc petit, quia nescit quod petit, sicut ait Christus et Apostolus: 'Sic sicut oportet orare nescimus.' < Rm 8, 26 > Sic S. Monica, ut ait B. Augustinus⁴⁾, exaudita est secundum cardinem desiderii sui⁵⁾.

1) Vgl. Th. Kolde: Die deutsche Augustinerkongregation, S. 267 f.

2) Barth. Bernhardi.

3) Schon K. Müller hatte WA 4, 765 f. versucht, die Rätsel zu lösen, die die überlieferten Texte aufgeben.

4) Conf. V, 8, 15.

5) Die Texte der Weimarer Ausgabe WA 1, 95 und 4, 671.

753. *Ueber Tauler.* [Luther an Spalatin; Wittenberg, 14. Dez. 1516; Enders 1, 75.]

Si te delectat puram, solidam, antiquae simillimam theologiam legere, in Germanica lingua effusam: sermones Taulerii Johannis, praedicatoriae professionis, tibi comparare potes, cujus totius velut epitomen¹⁾ ecce hic tibi mitto. Neque enim ego vel in Latina, vel nostra lingua theologiam vidi 5 salubriorem et cum Evangelio consonantior. Gusta ergo et vide, quam suavis est Dominus, ubi prius gustaris, et videris, quam amarum est, quicquid nos sumus.

754. *Ueber die gratia spiritualis.* [Galaterbriefvorlesung 1516/17, angefangen am 27. Okt. 1516; Sch zu Gal. 1, 3; v. Schubert, S. 32.] 10

Distinguit istam gratiam et pacem a gratia et pace, quas potest mundus aut homo sibi ipsi, immo quaecunque natura dare, per hoc quod dicit: "a deo patre et domino nostro" etc. Haec enim gratia spiritualis est et occulta, quia aufert peccata et offensas occultissime tegit²⁾, sed eo ipso infert offensas hominum, carnis et diaboli. Cui enim datur gratia dei, statim suscitatur ira 15 diaboli, immo sui ipsius contra se ipsum. Qui enim est in gratia, operatur placita deo. Ideo necessario displicebit diabolo et sibi ipsi. Igitur stante ista gratia et ira statim sequitur et bellum, bellum scilicet foris et pax intus. Sicut econtra, qui est in gratia mundi et sui ipsius, statim est in indignatione et ira dei. Inde et habet pacem foris et bellum intus, quia "non est pax impiis, dicit 20 dominus" < Jes 48, 22 >. Quare in quadam libra sese componderant ista 4:

gratia dei et indignatio mundi pax dei turbatio mundi

gratia mundi et indignatio dei pax mundi turbatio dei.

Idem Joannis 16 < 16, 33 >: "In me habeatis³⁾ pacem, in mundo pressuram habetis." 25

755. *Ueber die opera legis.* [Galaterbriefvorlesung 1516/17; Sch zu Gal. 2, 16; v. Schubert, S. 41 f.]

Optime dicit hoc loco beatus Jeronimus: Hic "non tam opera legis damnantur, quam hi, qui tantum ex operibus legis iustificari se posse confidunt"⁴⁾. Confidunt autem, qui credunt se operibus legis legem implere, quasi tunc 30 sit impleta lex, quando | opera eius sunt facta, cum "plenitudo legis sit dilectio" (Roma. 13 < v. 10 >). Dilectionem autem impossibile est esse in homine

1) Eyn geystlich edles Buchleyenn < deutsche Theologie >, Wittenberg 1516; WA 1, 152 f.

2) Hs: degit; Sagonismus für tegit. Vgl. K. Meissinger in H. v. Schubert u. K. Meissinger: Zu Luthers Vorlesungstätigkeit. Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Philoſ.-histor. Klasse. Jahrg. 1920, 9. Abh., S. 40. 3) Joh 16, 33: habebitis.

4) Migne lat. 26, 344 A; WA 2, 491₃₅ ff.

et Adam nato, cum sit ad malum pronus et ad bonum difficilis ac per hoc dilectione boni vacuus. Non ergo opera legis sunt mala, cum sint a deo imposita, sed ideo sunt reiecta, quia in illis ponebatur fiducia et finis legis, sicut et modo ieiunia¹⁾, orationes, vigilie, labores, opera in cultu dei tam varia sunt vere opera legis nec tamen illis ullus iustificatur homo, sed tamen tam necessaria, ut iustitia stare non possit interius, nisi fiant illa exterius, precipue²⁾ in etate iuventutis et statu incipientium. Tota enim vita activa ideo turbat Martham erga plurima, ut otium prepararetur Marie i. e. vite interiori³⁾. Inde recte dictum est ab doctoribus rationem date legis esse hanc, scil. ut populus tot oneribus pressus et occupatus vitaret malum, ad quod pronus erat, ac sic aptior fieret ad bonum interioris iustitiæ. Igitur neque sine operibus neque ex, sed cum operibus salus et iustitia potest haberi, ea tamen differentia, ut, quantum crescit interior et proficit, tantum minuantur opera foris.

Hoc etiam singularissime notandum⁴⁾, quod opera legis hoc loco non tantum cerimonialia, ut aliqui volunt, sed omnia etiam decalogi, que, quia fiunt in littera, fiunt⁵⁾ sine gratia, recte opera legis dicuntur, quoniam eque figuralia sunt sicut et cerimonialia, cum omne opus externum symbolum sit interni. Hec beatus Augustinus difusissime probat libro de spiritu et littera⁶⁾.

Et signanter et vigilanter vocat⁷⁾ ea opera legis potius quam opera spiritus seu hominum seu nostra, quia vere non sunt nostra, cum non fiant voluntate seu spiritu nostro. Eius enim deputantur opera, cuius voluntas iubet aut facit ea, sed lex iubet scil. terrore penarum vel promissione bonorum ac sic extorquet ea ab externo homine et invita voluntate. Igitur sunt opera legis, non quia secundum legem, sed quia a lege potius nolentibus nobis fiunt. Sic econtra opera gratie vel spiritus dicuntur, que a spiritu et gratia fiunt, ut infra 5 <5, 22>.

756. Die wunderbare und neue Definition der Gerechtigkeit. [Galaterbriefvorlesung 1516/17; Gal. 2, 16; v. Schubert, S. 42 f.]

Mira et nova diffinitio iustitiæ, cum usitate sic describatur: 'Iustitia est virtus reddens unicuique, quod suum est.' Hic vero dicit: 'Iustitia est fides Jhesu Christi.' Unde et beatus Jeronimus⁸⁾ hoc loco: "Scita enim est sapientis⁹⁾ illa sententia vera non vivere fidelem ex iu-

1) Meißinger a. a. O. S. 41. 2) ebd.

3) Hs: integriore; Saxonismus; vgl. Meißinger a. a. O.

4) WA 2, 492 5 ff.

5) quando fiunt? vgl. Meißinger a. a. O.

6) c. 13, 21; Corp. Script. Eccl. Lat. 60, 173 ff. Vgl. dazu Luthers Brief an Spalatin vom 19. Okt. 1516; Enders 1, 63 f.; hier Nr. 750, ferner Abtl. I Nr. 28.

7) WA 2, 492 23 ff.; f. Nr. 796 dieser Ausgabe.

8) Migne lat. 26, 351 C: sapientis viri <sc. Habac.> illa sententia.

9) Vgl. Meißinger a. a. O.

stitia, sed iustum ex fide" i. e. non ideo vivit, quia iustus est, sed ideo iustus est, quia credit, ut Romanos 13 < 10, 10 >: "Corde creditur ad iustitiam", quare sequitur, quod iustus per fidem nemini det, quod suum est ex seipso, sed ex alio scil. Christo, qui solus ita iustus est, ut omnibus reddat ¹⁾, quod reddendum est, immo omnia ei debent. ⁵ Ideo qui in Christum credit, per Christum non solum omnibus satisfacit, sed etiam facit, ut omnia sibi debeant, cum per fidem efficiatur unum cum Christo.

⁴³ Ideo | vocatur hec iustitia iustitia dei, quia donata a deo, ut 1 Corin. 1 < 1, 30 >: "quia factus est nobis a deo iustitia atque prudentia" etc. ²⁾. Corollarium. Si iustitia fidei ³⁾ est dicenda reddere unicuique, quod suum est ex nobis, non ¹⁰ est aliter intelligendum nisi per cessionem omnium bonorum, ut dicunt iuriste ⁴⁾: "Qui cedit omnibus suis bonis, nulli debet et omnibus satisfecit", ut et dominus Luce 14 < 14, 28 ff. 31 ff. > in parabola edificantis turrin et pugnatu-
turi contra fortio-rem se significat.

757. Die Gläubigen und die Sünde. [*Galaterbriefvorlesung 1516/17; Gal. 2, 19; 15 v. Schubert, S. 45 f.*]

Sed questio restat, quomodo apostolus negat fideles in Christo inveniri peccatores. Item quomodo est "mortuus legi", ut hic, aut "peccato", ut Roma. 6 < 6, 2. 10 f. > dicit, cum sine peccato sit nullus. Item quomodo peccata sunt destructa, que tamen etiam sunt omnibus in sanctis. Respondetur, quod ²⁰ omnes fideles sunt iusti propter Christum, in quem credunt et cui incipiunt fieri conformes per mortificationem veteris hominis ⁵⁾. Ideo quicquid est reliquum nondum mortificati, deus propter fidem et ceptam confirmationem ⁶⁾ non imputat, ut Ro. 8 < 8, 1 >: postquam confessus fuit se facere, quod nolebat, ⁴⁶ malum, et non facere | quod volebat, bonum, ait tamen: "Nihil ergo damnationis ²⁵ est iis, qui sunt in Christo Iesu." In huius rei ministerium Christus in cruce, antequam moreretur, dixit < Joh 19, 30 >: "Consummatum est", immo antequam biberat acetum, et ad hunc modum intelligende sunt omnes commendationes iustorum in scripturis, ut latissime probat Beatus Augustinus l. de natura et gratia.

30

758. Ueber caro. [*Galaterbriefvorlesung 1516/17; Gal. 3, 3; v. Schubert, S. 48.*]

Hic manifestissime patet ⁷⁾, quod caro non est tantum sensualis homo

1) Nicht reddit; vgl. Meißinger a. a. O. und WA 2, 504 ⁶.

2) WA 2, 504 ¹⁵ ff. 3) Nicht fides; vgl. Meißinger a. a. O.; WA 2, 504 ²⁸.

4) Sider, Schol. 2957.

5) Vgl. Tauler, Sermon. 45; Vetter S. 175.

6) Vgl. dazu Meißinger a. a. O. S. 42. Er regt an, conformationem einzu-
setzen; vgl. vorher 3. 22 incipiunt fieri conformes.

7) Vgl. WA 2, 509 ²⁷⁻²⁹. Zum Ganzen vgl. auch ad Gal 5, 19; v. Schubert S. 65 ¹⁰ ff und WA 2, 588 ²⁸ ff.

seu sensualitas cum suis concupiscentiis etc., sed omnino quicquid est extra gratiam hominis. Nam certum est, quod Galatas ideo dicit carne consummari, non quia luxurias vel crapulas sectarentur, sed quia opera et iustitiam legis querebant. Igitur omnis iustitia et sapientia extra gratiam caro et carnalis est, ut Hebr. 9 < 9, 10 >: "in variis baptismatibus et iustitiis carnis." Sic et Ge 8 < 6, 37 >: "Non permanebit spiritus meus in homine in eternum", non ait: "quia carnem habet", sed "quia caro est".

759. *Luther und die Regel Augustins.* [Galaterbriefvorlesung 1516/17; Gal. 4, 12; v. Schubert, S. 57.]

10 Dat autem apostolus admirabile documentum omnibus prelatis, scil. ut sic vitia per auctoritatem arguant, ut tamen non minore solitudine offendere timeant, ut per sublimitatem potestatis quodammodo superbiam et tamen per solitudinem sub pedibus eorum se humilient. Sic et beatus Augustinus in regula 1): "Honore coram vobis prelatus sit vobis, timore autem coram
15 deo prostratus sit pedibus vestris."

760. *Der vierfache Schriftsinn.* [Galaterbriefvorlesung 1516/17; Gal. 4, 24; v. Schubert, S. 60.]

Quadruplex sensus scripture habetur in usu: 2)

Litera gesta docet; quid credas, allegoria:

20 Moralis, quid agas, sed quid speres, anagoge.

Exempli gratia Jerusalem sensu litterali civitatem metropolim Judee, tropologico animam rationalem, allegorico ecclesiam, anagogico celum. Sic enim coram dicitur. Item et hoc loco Ismahel et Isaac sunt litteraliter duo filii Abrahe, allegorice duo testamenta seu sinagoga et ecclesia, immo melius
25 lex et gratia, tropologice caro et spiritus, anagogice celum et infernus. Unde reducunt istos 4 ad duos, scil. litteralem seu historicum et sensum mysticum seu spiritualem. Deinde mysticum in 3 partiuntur, scil. tropologicum, allegoricum, anagogicum. Verum quicquid sit de illis sensibus, certum est hoc neque apostolum neque antiquos doctores observare 3), qui tropologiam, allegoriam, mysticum seu misteria et spiritualem sensum prorsus indiscrete
30 accipiunt, anagoges vero nec [vero] 4) meminerunt. Igitur proprie loquendo secundum apostolum littera non est idem, quod historia, nec spiritus est idem, quod tropologia vel allegoria, sed littera, ut beatus Augustinus de littera et spiritu 5), est prorsus omnis doctrina seu lex quaecumque, que est

1) c. 43; Holstenius, Cod. reg. II 127.

2) Nic. de Lyra, Dornotiz in der Basler Bibel von 1509; Faber Stapulensis: Epistolae divi Pauli apostoli cum commentariis, Paris 1512, 159 a; WA 2, 550²¹ ff.

3) WA 2, 550³⁴—552¹⁹.

4) Das zweite vero der 5) ist irrthümliche Wiederholung; vgl. Meißinger a. a. O. S. 44.

5) c. 4, 6, 14, 24; Corp. Script. Eccl. Lat. 60, 157 f. 177 f.

sine gratia. Unde manifeste patet, quod tam historia quam tropologia quam alle <goria> et anagoge est littera secundum apostolum, spiritus autem est ipsa gratia significata per legem seu id, quod requirit lex, nec vocatur ulla doctrina spiritualis, nisi quia requirit spiritum. Idcirco omnis lex simul est littera et simul spiritualis, quia est sine gratia et significat gratiam. Quod manifeste patet Ro. 7 <7, 14>, ubi apostolus de tota lege loquens dicit: "Scimus, quoniam lex spiritualis est." Rectius itaque, si cui placent isti 4 sensus, primus historicus dicendus est, non litteralis, cuius materia sit res gesta in natura, allegorice autem materia sit non tantum ecclesia, sed quilibet persona in gratia vel extra gratiam constituta, tropologice vero non ipsa anima rationalis, sed ipsa gratia, iustitia, meritum et virtus et iis contraria culpa, peccatum et vitium, anagogice autem utriusque premium.

761. Wann die Werke des Gesetzes Sünde sind und wann Verdienste. [*Galaterbriefvorlesung 1516/17; Gal. 5, 2; v. Schubert, S. 61.*]

Hoc verbum¹⁾ "circumcidamini" non tam externum opus quam internum votum eius operis exprimit, quia in spiritu loquitur apostolus de interiore conscientia et mente. Externum enim opus est indifferens. Tota autem differentia est in conscientia, opinione, mente, consilio, intentione etc. Igitur opera legis, si fiant conscientia necessitatis, peccata sunt adversus gratiam; si autem fiant pietate caritatis, merita sunt secundum gratiam. Fiunt autem pietate charitatis, quando ad necessitatem vel voluntatem alterius fiunt. Tunc enim non sunt iam opera legis, sed opera caritatis, quia non propter legem, sed propter fratrem fiunt. Sic ea fecit apostolus.

762. Gegen Aristoteles. [*Luther an Joh. Lang; Wittenberg, 8. Febr. 1517; Enders 1, 86.*]

Nihil ita ardet animus, quam histrionem illum, qui tam vere Graeca larva ecclesiam lusit, multis revelare ignominiamque ejus cunctis ostendere, si otium esset. Habeo in manibus commentarios in primum Physicorum, quibus fabulam Aristaei²⁾ denuo agere statui, in meum istum Protea³⁾, illusorem vaferrimum ingeniorum, ita ut nisi caro fuisset Aristoteles, vere diabolum eum fuisse non puderet asserere. Pars crucis meae vel maxima est, quod videre cogor, Fratrum optima ingenia bonis studiis nata in istis scenis vitam agere et operam perdere, nec cessant Universitates bonos libros cremare et damnare, rursum malos dictare, imo somnare.

Vellem, quod et M. Usingen una cum Isenach⁴⁾ abstinerent, imo continerent aliquando ab istis laboribus. Plena sunt mihi omnia armaria contra eorum editiones, quas video prorsus esse inutiles.

1) Dgl. WA 2, 562²⁷ ff.

2) Virgil. Georg. IV, 317 ff.

3) ebd. 387 ff.

4) Trutfetter.

763. *Ueber Erasmus.* [*Luther an Joh. Lang; Wittenberg, 1. März 1517; Enders 1, 88.*]

Erasum nostrum lego, et indies decrescit mihi animus erga eum: placet quidem, quod tam religiosos quam sacerdotes non minus constanter quam
 5 erudite arguit et damnat inveteratae hujus et veterinosae inscitiae; sed timeo, ne Christum et gratiam Dei non satis promoveat, in qua multo est quam Stapulensis ignorantior: humana praevalent in eo plus quam divina. Quamquam invitus eum judico, facio tamen, ut te praemoneam, ne omnia legas, imo accipias sine judicio. Tempora enim sunt periculosa hodie, et video, quod
 10 non ideo quispiam sit christianus vere sapiens, quia Graecus sit et Hebraeus, quando et Beatus Hieronymus quinque linguis monoglosson Augustinum non adaequarit, licet Erasmo aliter sit longe visum. Sed aliud est iudicium ejus, qui arbitrio hominis nonnihil tribuit, aliud ejus, qui praeter gratiam nihil novit.

15 Ego tamen hoc iudicium vehementer celo, ne consensum aemulorum ejus confirmem: dabit ei Dominus intellectum suo forte tempore.

764. *Ueber tägliche Sünde.* [*Die sieben Bußpsalmen, April 1517; WA 1, 219 f.*]

Nun seynd etlich, den diße wort der gnaden also leycht geachtet seyn unnd sprechen vormeßlich, Wer weyß das nit, dass an gnaden nichts guts | yn
 20 unß ist? unnd haltens darfur, das sie es fast woll vorsteen. ja meer, ßo man sie fragt, ab sie yre gerechtideit nichts achtenn, faren sie schwind herauß und sagen, eya das byn ich gewyß, das ist ein jemerliche schwere blindheit, dass sie sich yn dem hohen grade der vollkommenheit achten unnd nach nit denn
 25 understen vorstanden nach geschmact haben. dan wie kan ein mensch hoffer= tiger seyn, dan wer do sagen thar, er sey reyn von aller hoffart unnd aller bößen neygun? dan die geistliche hoffart ist das letzte und aller tyffeste laßter, ßo sie doch nach nit sich reyn finden von fleischlicher und menschlicher ney= gung. darumb hatt nie kein heylge ßo küne gewest, das er von ym selv sagete, das seyne weißheit und gerechtideit vor ym nichts sey, sundern im haddet
 30 lygen sie und mit ynn selbs uber den dingen streyten. Szo kummen dan diße aber mit eynem trieglichem wort, ja die neygun ist aber nit todsunde, unnd haltens aber darfur, das sie nit blind seynn, sundern woll wissen, was teglich addet todsund sey, und fast yn der selben blindheit Christo nach seynem richt= stuel greyffen. dann war ist es, das teglich sund nit vordammen, seynd aber
 35 von natur feyn teglich unde, dan alleyn, denn sie gott auß gnaden teglich achtet, das thut er aber nur den, die sie nit vorachten. darumb ifts gar feer= lich zu reden von teglichen sunden, ßo man darauß sicherheit empfahen wil, und falschen trost, der do widder gottis furcht strebet und gottis gericht gar heymlich vorachten leeret <Mt. 12, 36>. dann ßo der mensch von einem ig=

lichen mußigen wort sall rechenſchafft geben am jungſten tag < Mt 12, 36 >, wer will ſo küne ſeynn, das er tegliche ſunde nit mit furchten huten adder beweynen wolle, und alſo ynn demutiger furcht nach gnade und barmhertzidēyt ſich ernſtlich ſehen.

765. *Gerechtigkeit Gottes.* [Die sieben Bußpsalmen, April 1517; Ps. 143, 1; 5
WA 1, 212.]

Erhöre mich in deiner gerechtigkeit,

Nit in meiner gerechtigkeit, dan dieſelb iſt ſund und ungerechtigkeit. Als ſprach er. Mach mich auß gnaden warhafftig und gerecht, dan ich ſehe etlich, die durch yre eygen warheit und gerechtigkeit war und recht haben und ſeyn 10 wollen. do behüt du mich fur. Sie wollenn yhe auch etwas ſeyn, ſo ſie doch nichts ſein, eytel ſein, lugener ſeyn, toren ſein, ſunder ſein. Hie iſt zu mercken, das das wortley n d e y n w a r h e y t und d e i n g e r e c h t i g k e i t nit heyßt die, do got mit war und gerecht iſt, alß etlich vill meinen, ſundern die gnad, da mit uns gott warhafftig macht unnd gerecht durch Chriſtum, wie dan 15 Apoſtolus Paulus Ro. 1. und 2. und 3. nennet die gerechtigkeit gottis und warheit gottis, die uns durch denn glauben Chriſti geben wirt.

766. *Luthers Theologie und Augustin.* [A. d. Brief an Lang, Wittenberg, 18. Mai 1517; Enders 1 100 f.]

Theologia nostra et S. Augustinus prospere procedunt et regnant in nostra 20
Universitate, Deo operante; Aristoteles descendit paulatim, inclinatus ad
ruinam prope futuram sempiternam; mire fastidiuntur lectiones sententiarum,
101 nec est, ut quis sibi auditores sperare possit, nisi theologiam hanc, id est | Bi-
bliam, aut S. Augustinum aliumve ecclesiasticae autoritatis doctorem velit
profiteri. 25

767. *Fides Christi und conscientia peccati.* [Vorlesung über den Hebräerbrief, zwischen Ostern 1517 und Ostern 1518; c. 2, 14; E. Hirsch S. 32.]

Conscientiam peccati autem non tollit, nisi fides Christi, quia data est nobis victoria per Iesum Christum <cf. 1 Cor. 15, 57>.

768. *Der Glaube allein macht rein und würdig.* [Vorlesung über den Hebräer- 30
brief, zw. Ostern 1517 u. 1518; c. 5, 1; Hirsch S. 74; vgl. WA 1; 330 f. Hier Nr. 773.]

Ita quoque magnus est error eorum, qui ad sacramentum eucharistiae accedunt arundine illa nixi, quod confessi sunt, quod non sibi conseii sunt peccati mortalis vel praemisierunt orationes et praeparatoria. omnes illi iudicium sibi manducant et bibunt <cf. 1 Cor 11, 29>. quia his omnibus non 35 facti sunt 1) digni et puri, imo per eam fiduciam puritatis peius polluuntur; sed

1) ἱ]: fuerunt.

si credant et confidant gratiam se ibi consecuturos, haec sola fides facit eos puros et dignos, quae non nititur operibus illis, sed in purissimo, piissimo, firmissimo verbo Christi dicentis: 'Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis, ego reficiam vos' <Mt 11, 28>. In praesumptione igitur istius verbi 1) accedendum est, et sic accedentes non confundentur. 2)

769. *Der Glaube die rechtfertigende Gnade.* [c. 7, 12; E. Hirsch S. 102.]

Fides iam est gratia iustificans.

770. *Munditia conscientiae.* [Vorlesung über den Hebräerbrief, zwischen Ostern 1517 und Ostern 1518; c. 9, 14; E. Hirsch S. 123 ff.]

10 Primo 'munditia conscientiae' haec³⁾ est, ut homo non mordeatur memoria peccatorum suorum nec inquietetur⁴⁾ timore futurae vindictae, sicut psal. 111 <v. 7> dicit: 'Justus ab auditione mala non timebit'⁵⁾; sic enim conscientia mala inter peccatum praeteritum et vindictam futuram velut inter 'angustias' (ut propheta ait) deprehenditur et tribulatur . . | . Quia dum praeteritum peccatum 124
15 non potest mutare et iram futuram nullo modo vitare, necesse est ut, quocunque vertatur, angustetur et tribuletur. nec ab his angustiis liberatur nisi per sanguinem Christi. quem si per fidem intuita fuerit, redit et intelligit peccata sua in eo abluta et ablata esse. sic 'per fidem purificatur' <cf. Act. 15, 9> simul et quietatur, ut iam nec poenas formidet prae gaudio remissionis pec-
20 catorum. ad hanc igitur munditiam nulla lex, nulla opera et prorsus nihil nisi unicus hic sanguis Christi facere potest; — ne ipse quidem, nisi cor hominis crediderit eum esse effusum in remissionem peccatorum. oportet enim testatori credere, ubi dicit: 'Hic sanguis qui pro vobis et pro multis effundetur⁶⁾ in remissionem peccatorum' <Mt 26, 28; Lc 22, 20>. . . | . Conscientia bona, munda, 126
25 quieta, iucunda est non nisi fides remissionis peccatorum, quae haberi non potest nisi in verbo⁷⁾ dei, quod praedicat nobis, sanguinem Christi effusum esse in remissionem peccatorum. nam quantumlibet videremus vel audiremus Christi sanguinem effusum, nihil ex hoc conscientia mundaretur nisi addatur: 'in remissionem peccatorum.' . . imo nec hoc satis est, credere effusum esse in
30 remissionem peccatorum, nisi in eorum ipsius peccatorum remissionem effusum crediderint. Ecce sic per fidem verbi Christi mundat conscientiam sanguis Christi non nisi effusus.

771. *Die Dialektik ist schädlich in der Theologie.* [Luther an Spalatin; Wittenberg, 22. Febr. 1518; Enders 1, 160 f.]

35 Caeterum quaeris, quatenus utilem dialecticem arbitrer theologo. Ego sane non video, quomodo non sit noxia potius dialectice vero theologo. Esto,

1) H̄s: istorum. 2) H̄s: confunduntur. 3) H̄s: hoc. 4) H̄s: inquiretur.
5) Dgl. WA 4, 248 18 f. u. 253 23 ff. 6) H̄s: effunditur. 7) H̄s: verbum.

quod sit forte utilis juvenilium ingeniorum lusus vel exercitatio; sed in sacris literis, ubi mera fides et superna expectatur illustratio, foris relinquendus universus syllogismus, non aliter, quam Abraham sacrificaturus reliquit pueros cum asinis <1 Mos 22, 5>. Quod et Johannes Reuchlin in secundo libro Cabalae suae¹⁾ satis affirmat: quod si ulla necessaria est dialectica, naturalis illa ingeni- 5
sufficit, qua homo promptus est conferre credita cum creditis, et sic concludere vera. Ego saepius cum amicis disquisivi, quidnam videretur nobis utilitatis accessisse ex tam anxiiis studiis philosophiae et dialecticae, et certe uno consensu admirati, imo lamentati nostri ingenii sortem, nihil utilitatis, totum autem nocentiae pelagus invenimus. 10

Scripsi denique ad D. Isenacensem²⁾, nostra aetate (ut videtur) principem dialecticorum, in eandem rem, potissimum allegans id, quod negari non potest, 161 videlicet ideo non posse dialecticen prodesse | theologiae, sed magis obesse, quod eisdem vocabulis grammaticis longe aliter utatur theologia quam dialectica. Quomodo ergo, inquam, prodest dialectica, cum postquam accessero 15
ad theologiam, id vocabuli, quod in dialectica sic significabat, cogar rejicere et aliam ejus significationem accipere? Atque ut non agerem verbis, exempla subjeci, videlicet: corpus in Arbore Porphyriana³⁾ significat rem constantem materia et forma; at tale corpus non potest homini contingere, cum in Scriptura corpus nostrum solam materiam significet, non etiam formam, ut ibi: 20
‘nolite timere eos, qui occidunt corpus, animam autem non possunt occidere’ <Mt 10, 28>. Deinde intuli, absurde dici: angelum nec rationalem nec irrationalem, item quod nullus usus sit Scripturae, hominem vocari sensitivum, rationalem, corporeum, animatum; et breviter, totum illud commentum Arboris Porphyrianae dixi et adhuc dico minus quam anile figmentum, aut 25
somnia aegrotantium, ac juste Porphyrium vocatum (id est cruentum), ab occidendis scilicet christianis animabus. Deinde et praedicamenta ac nonnulla alia philosophiae tum theologiae convelli.

Displicuit homini valde, et non Achilleas rationes meas asseruit vel a me ipso debere videri. Sed sunt illi homines Aristoteli et Porphyrio captivi, 30
nec quid, sed quia dicunt, advertunt; inde fit, ut nec unius capituli Scripturae possint intelligentiam capere, multo minus tradere.

Si ergo meo iudicio credis, prosit tibi dialectice ubi poterit, in sacris literis etiam nocebit. Observavi ego doctrinas et regulas scholasticae theologiae, et dedita opera juxta illas volui tractare sacras literas, et ecclesiasti- 35
corum Patrum (perdat me Deus, si mentior) horrui plus quam a tartari confusione: ibi vidi, quid prodesse ejusmodi studia.

1) Reuchlin: De Arte Cabalistica Libri tres, Hagenau, März 1517.

2) Jodocus Trutfetter. Diesen Brief Luthers heißen wir nicht.

3) Die Tafel der Kategorien. Vgl. Enders 1, 162 Anm. 7; dort ist auch die Stelle abgedruckt, auf die Luther anspielt.

772. *Viele wurden durch den Werkdienst wahnsinnig. [Zwei deutsche Fastenpredigten; 19. März 1518; WA 1, 276.]*

Mercket nu auff alle die, die ir ein blödes gewiſſen habt, das ir euch mit dieſen oder jenen werden erlöſen werdet. Denn es wird euch gehen, als einem
 5 der im Sande erbeitet, je mehr er auswirfft, je mehr auff in fellet. Darumb ſind ir auch viel unſinnig worden, als Johan Gerſon ſagt, das ſie ſich haben dünden laſſen, einer ſey ein Wurm, der ander eine Maus etc. Befilß es nur Gott und ſprich: Ah mein lieber Gott, ich habe geſündigt, ich bekenne es aber dir, ich klage dirs, bitte dich umb hülffe, hilff du mir eraus. das wil
 10 Gott von uns haben.

773. *Die rechte Vorbereitung auf das Sakrament der Eucharistie. [Sermo de digna praeparatione cordis pro suscipiendo sacr. eucharistiae; zu Ostern 1518; WA 1, 330 f.; vgl. Nr. 768.]*

Corollarium I.

Optima dispositio est non nisi ea, qua pessime es dispositus, Et contra:
 Tunc pessime es dispositus, quando es optime dispositus. Quod sic intelligitur, quod, quando sentis te miserrimum et egenum gratia, iam eoipso capax es gratie et idoneus maxime. Rursus plus quam mortem et infernum timeas, ne quando sic accedas, ut tibi dispositus videaris ac dignus, quasi allaturus
 20 Deo cor mundum, quod potius fuerat tibi querendum et recipiendum. Stat firma et insolubilis sententia: Non est opus medico bene habentibus, sed male habentibus <Mt 9, 12>. Nam sicut non tunc, ita nec nunc Christus venit vocare iustos, sed peccatores ad penitentiam <Mt 9, 13>. Ideo penitentia potius post quam ante sacramentum digne peragitur. Deus tuus est
 25 bonorum tuorum non indigus, sed bonorum suorum largus in te venit ad te.

Corollarium II.

Magnus et perniciosus error est, si quis accedat ad sacramentum ea nixus fiducia, quod confessus sit, quod non sit sibi conscius mortalis peccati, | quod
 orationes et preparatoria sua premiserit. Omnes hii iudicium sibi manducant
 30 et bibunt, quia hiis omnibus non fiunt digni neque puri, Immo per eam fiduciam puritatis peius polluntur. fiunt autem puri per fidem, ut sequitur¹⁾.

Quinto, id cura, ut cum plena aut saltem possibili fide accedas certissime confidens tete gratiam consequuturum²⁾. Tantum enim accipies quantum credis te accepturum³⁾, sicut Christus ait: Quicquid orantes petieritis, credite
 35 quod accipietis <Mc 11, 24>. Et iterum dicet tibi illud: Fiat tibi sicut credidisti <Mt 8, 13>. Si enim accederes sine ista fide, iudicium tibi omnino acciperes

1) Zu diesem Abschnitt vgl. den fast gleich lautenden in der instructio pro confessione peccatorum 1518; WA 1, 264. 2) Vgl. ebd. 3) Vgl. WA 1, 595.

et mortem. Sic enim in omni alio sacramento non nisi illusio et fictio agitur, sine fide si percipitur: quod est horrendum. Hec ¹⁾ itaque fides sola et summa ac proxima dispositio facit vere puros et dignos, quia non nititur in operibus aut viribus nostris, sed in purissimo, piissimo firmissimoque verbo Christi dicentis: Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis, et ego reficiam vos <Mt 11, 28>¹⁾, Et iterum: Beati, qui esuriunt et sitiunt iusticiam, quoniam ipsi saturabuntur <Mt 5, 6>. Fides enim est que iustificat, purificat, dignificat, Ut Actu: 15 <15, 9>. Fide purificans corda eorum etc.

774. *Falsche und richtige contritio.* [Sermo de poenitentia; vor Ostern 1518; WA 1, 319.]

10

Contritio (sic enim coepit vocari vera poenitentia interior) duplici via paratur.

Primo per discussionem, collectionem, detestationem peccatorum, qua quis (ut dicunt) recogitat annos suos in amaritudine animae suae, ponderando peccatorum gravitatem, damnum, foeditatem, multitudinem, deinde amissionem aeternae beatitudinis ac aeternae damnationis acquisitionem et alia quae possunt tristitiam et dolorem excitare. Haec autem contritio facit hypocritam, immo magis peccatorem, quia solum timore praecepti et dolore damni id facit. Et tales omnes indigne absolvuntur et communicantur, Et si libere deberent (remoto praecepto et minis poenarum) confiteri, certe dicerent, sibi non displicere eam vitam praeteritam, quam sic coguntur displicere confiteri, immo quo magis timore poenae et dolore damni sic conteruntur, eo magis peccant et afficiuntur suis peccatis, quae coguntur, non autem volunt, odisse. Siquidem lex et cognitio peccati magis abundare facit peccatum, ut Apostolus ait Roma: V <5, 20>. Et haec est illa contritio, quam ipsi vocant extra charitatem non meritoriam. Alii vocant attritionem proxime disponentem ad contritionem: Sic enim ipsi opinantur, quam opinionem errorem ego iudico.

Secundo paratur per intuitum et contemplationem speciosissimae iusticiae, qua quis in pulchritudine et specie iusticiae meditatus in eam ardescit et rapitur, incipitque cum Salomone fieri amator sapientiae, cuius pulchritudinem viderat <Weish 7>. Haec facit vere poenitentem, quia amore iusticiae id facit, et hii sunt digni absolutione. exempli gratia: Si vis poenitere de luxuria, non incipias numerare vitia, foeditates, damna eius (Nam haec non diu tibi durabunt, quum sit violenta contritio ex vi praecepti facta), Sed intende in speciem castitatis atque ad commoda eius pulcherrima, ut ipsa tibi intime placeat. sic de omnibus aliis virtutibus.

1) Dgl. WA 1, 264.

775. *Ueber contritio und confessio.* [*Sermo de poenitentia, vor Ostern 1518; WA 1, 322 ff.*]

Corollarium I.

Contritio vera non est ex nobis, sed ex gratia dei: ideo desperandum
5 de nobis et ad misericordiam eius confugiendum.

Corollarium II.

Contritio incipit in poenitente, sed non cessat per totam vitam usque
ad mortem, et non (ut multi putant) durat per horam confessionis duntaxat.
Ecce sic habes, quomodo intelligas quod illi dicunt, oportere poenitere in
10 charitate et cum bono proposito, quantum deus auxilium gratiae dederit.

Nullus debet sacerdoti respondere se esse contritum, nec sacerdos re-
quirere, nisi quod potest dicere 'Nescio an sim contritus. Rogo tamen domi-
num atque confido me sua gratia contritum et quottidie magis conterendum.'

Haec de prima parte.

15 *Secunda* pars est confessio sacramentalis, et hic duo sunt notanda.

Primum, ut nullo modo praesumas confiteri peccata venialia, sed nec
omnia mortalia, quia impossibile est ut omnia mortalia cognoscas. Ad im-
possibile autem nemo obligatur. Unde in primitiva ecclesia solum manifesta
mortalia confitebantur, ut patet 1. Corin: V <5, 11>. Si quis inter vos est forni-
20 cator aut avarus aut idolatra aut maledicus aut ebriosus aut rapax, cum
huiusmodi nec cibum sumere. Et illud Gala: V <5, 19>. Manifesta sunt opera
carnis etc. unde multi confitentur in quinque sensibus, septem donis, septem
sacramentis, octo beatitudinibus et aliis multis distinctionibus peccatorum,
velut id curantes, ut nullum peccatum non confiteantur, quum tamen inter
25 ea quandoque nullum vel vix veniale sit peccatum, et fatigant frustra sacer-
dotem perduntque tempus, ac aliis sunt impedimento.

Ideo duplici sis confitendi modo instructus. Uno, quo sacerdoti omnia
manifeste mortalia confitearis, quamquam difficile sit discerni mortalia a
venialibus, nisi sint in opere manifesto aut evidenti consensu cordis, ut male-
dictio, furtum, homicidium, luxuria, detractio, ira, amaritudo etc. Alio, quo
30 deo confitearis reliqua omnia, immo cum B. Iob dicas <9, 28>: verebar omnia
opera mea, sciens quoniam non parcis delinquenti, Et ps. XVIII. <19, 13>
Delicta quis intelligit? ab occultis meis munda me, domine. Nam nulla sunt
opera nostra etiam bona, quin sint peccata damnabilia, si deus in iudicium
35 intret nobiscum. Sic | dicit ps. CXLII <143, 2>. Non intres in iudicium cum
servo tuo, quia non iustificabitur in conspectu tuo omnis vivens. Item <Ps
116, 11>: Omnis homo mendax etc. sola vero ista confessione humili et ora-
tione nobis ignoscuntur et fiunt meritoria. Unde et iussit nobis, ut oremus
'Dimitte nobis debita nostra' <Mt 6, 12>. Quocirca dum volumus omnia pure con-

fiteri, nihil aliud facimus, quam quod misericordiae dei nihil volumus relinquere ignoscendum, nec confidere in eum sed in confessionem nostram cupimus, ac per hoc volumus securi esse nec iudicium eius timere, quum tamen ei sit beneplacitum super timentes eum et in eis qui sperant super misericordiam eius <Ps 147, 11>.

Haec ideo dixi, ut sitis praemoniti atque praemuniti in hora mortis, ubi diabolus non solum mortalia occulta opponet et magnificabit, sed ex venialibus immo ex bonis operibus faciet non nisi horrenda peccata et totam vitam perditissimam ac damnabilem ostendet, ut scias quid facias, scilicet ne tunc dicas 'Heu utinam essem confessus aut tempus haberem confitendi!' ne forte desperes, quod ipse cupit, sed confide et dicas 'Scio quod omnis vita mea est damnabilis, si iudicetur, sed dominus iussit non in mea vita sed in sua misericordia confidere, sicut ait <Mt 9, 2>: Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua. ps. LXII <63, 4>. Quoniam melior est misericordia tua super vitas.' Sic enim b. Bernhardus¹⁾, Quum aliquando mori se crederet 'perdidi tempus meum, quia perditae vixi, nec habeo nisi quod cor contritum et humiliatum, deus, non despicias' <Ps 51, 19>. Sic sic timor iudicii humiliabit te, sed spes misericordiae exaltabit humiliatum.

Secundum vide, ne ullo modo te confidas absolvi propter tuam contritionem (Sic enim super te et tua opera confides, id est, pessime praesumes), sed propter verbum Christi, qui dixit Petro: Quodrunque solveris super terram, solutum erit et in caelis <Mt 16, 19>. Hic, inquam, confide, si sacerdotis obtinueris solutionem, et crede fortiter te absolutum, et absolutus vere eris, quia ille non mentitur, quicquid sit de tua contritione. Nam sic non crederes sententiae pronuntiatae super te a deo, qui mentiri non potest, ac sic te veracem et ipsum mendacem faceres. Nam sententia illa debet esse rata et certa: ideo multo magis tibi hic videndum, quomodo nihil huic fidei desit, quam caeteris omnibus. Imo eso per impossibile, quod confessus non sit contritus, aut sacerdos non serio sed ioco absolvat, Si tamen credat sese absolutum verissime est absolutus. Tanta res est fides et tam potens verbum Christi. Damnauntur itaque qui nolunt confidere sese absolutos, donec certi sint se satis contritos, Et super harenam, non super petram volunt domum conscientiae suae aedificare.

Sic legitur in ecclesiastica historia²⁾, quod B. Athanasius ludens cum pueris baptizavit eos, sicut viderat fieri a sacerdotibus, et baptizatos iudicavit b. Alexander episcopus. Item quidam mimus illudens baptizari voluit ad placendum imperatori, et inter ludendum viso angelo cum libro credidit et eoipso ludicro baptismo vere est baptizatus. Quare plus est a confitente

1) In Cant. sermo 20; Migne 183, 867.

2) Rufini hist. eccl. lib. I c. 14; Migne 21, 487.

requirendum, an credat sese absolvi, quam an sit vere contritus, sicut Christus a caecis quaesivit: Creditis me posse vobis hoc facere? <Mt 9, 28> Et merito, quia contritio nunquam est vera satis, quod si esset vera, non est tamen certa, et si esset certa, non tamen esset satis. Fides autem et verbum
 5 Christi sunt verissima, certissima, sufficientissima.

Ruit ergo hic error illorum qui dicunt, quod sacramenta novae legis sic sunt efficacia gratiae signa, quod, si quis etiam non sit contritus sed attritus, modo non ponat obicem actualis peccati vel propositi mali, gratiam consequatur. Ego autem dico tibi, quod, si etiam contritus accesseris et non credi-
 10 deris in absolutionem, sunt tibi sacramenta in mortem et damnationem: Fides enim necessaria est, quantumvis attritio vel non positio obicis sufficit! Denique talis nullus est in mundo qui non ponat obicem, nisi solus is qui credit, Cum sola fides iustificet et accedentem ad deum oporteat credere <Hebr 11, 6>. Verissimum est enim dictum illud commune: non sacramentum
 15 sed fides sacramenti iustificat, Et B. Augustini: Abluit sacramentum, non quia fit, sed quia creditur¹⁾. Quod si sacramentum non iustificat sed fides sacramenti, quantumvis contritio aut non positio obicis iustificat, sed fides! etc.

At hic tum quaestio resurget: Quomodo ergo differunt sacramenta veteris et novae legis, Si haec aequae non dant gratiam sicut illa? Haec ad
 20 aliud pertinent tempus. Satis sit quod sacramenta novae legis sunt efficacia signa gratiae, si credis, et non amplius.

Haec de secunda parte.

Tercia est Satisfactio, de qua quidem nihil legitur in scripturis. Dicunt tamen eam duobus modis fieri: Uno modo per impletionem operum quae sunt
 25 elemosynae, ieiunia, orationes, Alio modo per indulgentias. Sed de his habetis vulgarem sermonem nuper impressum²⁾, ideo ad praesens omitto: lege ibidem.

776. *Luthers Gebet um Wiederbelebung der Bibel und Theologie der Väter.*
 [Brief an Trutfetter, 9. Mai 1518; Enders 1, 188.]

Atque, ut me etiam resolvam, ego simpliciter credo, quod impossibile
 30 sit ecclesiam reformari, nisi funditus canones, decretales, scholastica theologia, philosophia, logica, ut nunc habentur, eradicentur et alia studia iustituantur; atque in ea sententia adeo procedo, ut quotidie Dominum rogem, quatenus id statim fiat, ut rursum Bibliae et S. Patrum purissima studia revocentur. Tibi videor non esse logicus, forte neque sum; id autem scio, quod nullius
 35 logicam timeo in defendenda ista sententia.

777. *Das Gebet in den Klöstern.* [Decem praecepta, Juli 1518; WA 1, 416.]

Sicut enim deus iustitiae exteriori confert exteriora bona et aufert interiora, Ita iustitiae interiori confert interiora et aufert exteriora. Quod in

1) In Joh. Ev. tr. 80, 3: Migne 35, 1840.

2) WA 1, 239 ff.

omnibus sanctis patet, Quibus si non in effectu, tamen in affectu abstulit temporalia. Ideo licet tales nihil mereantur in coelo, tamen merentur in terra, Et in hoc bene faciunt quod non a diabolo haec petunt. Sic enim et sacerdotes et religiosos multos pinguiter et suaviter pascit, qui tamen in tota vita nihil agunt quam quod horas canonicas et frigide et invite legant semper et orent nunquam: in quo ut sibi satisfecisse videntur deo, ita deus sibi quoque satisfecisse videtur, Si eos velut altitia saginet in hac vita.

778. *Gegen den Habitus.* [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 1, 2; Anfang 1519; WA 5, 33.]

‘Voluntatem’ primum hic neque pro potentia neque pro stertente illo habitu, quem recentiores Theologi ex Aristotele invexerunt ad subvertendam intelligentiam scripturae. Item neque pro actu, quem ex ea potentia et habitu elici dicunt. Non habet universa natura humana hanc voluntatem, sed de coelo veniat necesse est. Cum enim humana natura sit intenta et prona ad malum, ut divina dicit autoritas Gene. VIII. <1 Mos 8, 21>, Lex vero domini sit bona, sancta, iusta <Rm 7, 12>, Sequitur, quod voluntas hominum sit adversaria legi, odiat legem, fugiat legem. Quodsi quandoque timore poenae aut concupiscentia promissi simulet se diligere legem, manet tamen intus semper odium legis, nec potest eam gratuito diligere, non enim diligit, quia bona est lex, sed quia sibi comoda.

Est autem voluntas haec purum illud beneplacitum cordis¹⁾ ac voluptas quaedam in lege, quae non quaerit, quid lex promittat nec quid minetur, sed solum id, quod lex sancta, iusta, bona est. Est ergo non modo amor legis, sed etiam amans delectatio in lege, quam nullis prosperitatibus nullisque adversitatibus possit mundus et princeps eius tollere ac vincere, sed per inopiam, infamiam, crucem, mortem, infernum victrix perrumpit, in adversitatibus enim maxime eminet.

Venit autem haec voluntas ex fide in deum per Ihesum Christum. Caeterum voluntas, quae metu poenarum extorquetur, servilis est et violenta, quae autem cupiditate praemiorum allicitur, mercennaria est et simulata. Illa autem liberalis, gratuita, hilaris.

779. *Ueber die Klöster.* [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 1, 3; Anfang 1519; WA 5, 39.]

Non sane haec dico, quod cerimonias ecclesiarum et monasteriorum reprobem, immo haec fuit prima religiosorum institutio, ut qui monasterium

1) Stef. Roth: Derhalben, so redet hie der Prophet nicht von der luft odder willen, wie die Philosophen und neuen Theologen davon blaudern, sondern also, das es ist ein reyn lauter wolgefallen des hertzens.

ingressus esset, maiori subiectus disceret nihil proprie operari, sed promptus omnibus in omnibus servire. Erantque Monasteria vere quaedam Gymnasia Christianae libertatis exercendae et perficiendae, sicut adhuc sunt, sicubi priscam servant institutionem, hic inquam erat finis et modus cerimoniarum.

5 Nam quid sunt ipsa quoque charitatis et misericordiae opera, quam liberae quaedam cerimoniae, cum et ipsa sint externa et corporalia? Et veteris legis cerimoniae itidem erant utilissimae exercitationes verae et liberae pietatis. At ubi coeperunt perversitatis studio in libertatis iniuriam usurpari et earum praetextu vera pietas extinguī, iamque pro libertate servitus tyrannisaret,

10 opus erat, ut universae tollerentur, sicut et nunc quoque pastorum piae sollicitudinis esset, tumultus ceremoniales abrogare, ubi non nisi in laqueos animarum et in offendicula liberae pietatis grassantur.

780. *Wie die Gewissen durch die Glossen der Juristen und die Neuerungen der Theologen g ngstigt wurden.* [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 1, 4; Anfang 1519; WA 5, 43.]

15 Et quid aliud arbitraris in Ecclesia esse quam turbinem irae dei, quo in tot, tam diversas, tam inconstantes, tam incertas, easdemque infinitas glossas Iuristarum et opiniones Theologorum propulsi sumus et interim Christo penitus incognito in multas syrtes, charibdes, symplegadas conscientiarum

20 impingentes miserrime colli sumus?

781. *Der Psalter eine palestra und ein exercitium affectuum.* [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 1, 6; Anfang 1519; WA 5, 46.]

In fine hoc movendum, quod illustrissimi patres, presertim Athanasius et Augustinus tradiderunt, hoc est, ut affectibus psalmorum affectus nostros

25 accomodemus et attemperemus. Cum enim psalterium sit non nisi affectuum quedam palestra et exercitium, sine fructu psallit, qui non spiritu psallit, ut quando legis 'Beatus vir, qui non abiit in consilio impiorum', oportet simul affectum movere et detestari ac deprecari consilium impietatis, non solum pro te, sed pro tota prorsus Ecclesia, sic viam peccatorum, sic doctrinam

30 pestilentiae. Nam hoc igne (charitatis affectu) comburendi sunt haeretici et quicunque impie sapiunt ac docent. Quem ignem quia contempsimus, tradidit nos deus in reprobum sensum, ut carnifices fieremus et haereticos igne naturali combureremus, rursum combureremur et ipsi.

782. *Warnung vor den Gefahren des aktiven und kontemplativen Lebens.*

35 [Operationes in Psalmos, 1521—21; Ps. 3, 4; Anfang 1519; WA 5, 84 f.]

Semper inculco et in memoriam reduco, haec esse verba fidei, spei et charitatis, quibus nos in Christo erudimur, nec deficiamus in quacunque

angustia: ad nostram enim (ut Apostolus Ro. XV. < Rm 15, 4 > ait) doctrinam et consolationem scripta sunt, ut per patientiam spem habeamus. Arduum est enim et divinae gratiae virtus, deum credere exaltatorem capitis et coronatorem in media morte et inferis. Hic enim abscondita est exaltatio, et paret non nisi desperatio et nulla salus in deo. Itaque contra spem in spem hic docemur credere, quae crucis sapientia nimis hodie est abscondita in mysterio 5
 85 profundo. | Neque enim ad coelum alia via est quam ista crux Christi. Proinde cavendum, ne vita activa cum suis operibus et vita contemplativa cum suis speculationibus nos seducant. Blandissima est utraque et tranquilla, ideo et periculosa, donec cruce temperetur et adversitatibus perturbetur: Crux autem 10
 res omnium tutissima. Beatus, qui intelligit.

783. *Ueber Gewißheit der Gnade. [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 4, 9; Anfang 1519; WA 5, 124 f.]*

Quapropter sunt vehementer detestandi et damnandi quidam Theologiae (ut vocant) doctores, qui nos docent dubios et incertos esse debere, an simus 15
 in gratia dei, ac per hoc an sit deus noster et nos populus eius, et invenerunt nobis distinctiones suas, quod sacramenta quo ad auctoritatem et virtutem dei operantis in illis certum effectum gratiae operantur, sed quo ad suscipientem incertum operantur, et hanc dubitationem asserunt esse piam. O pestilentes! Si enim hoc verum est, et quilibet Christianus ita debet pie dubi- 20
 tare, iam periit articulus ille fidei certissimus 'Credo Ecclesiam sanctam, sanctorum communionem', quia de me non debeo asserere, quod sum sanctus, nec tu de te, nec ullus de se, ergo omnes sumus incerti. Atque ita omnes incerti sumus, an deum habeamus, ac periit tota Ecclesia. Sed facessant stultissimae et impiissimae istae haereses. Unusquisque id curare debet, ut nullo 25
 modo dubitet se habere deum, hoc est patrem, creatorem, salvatorem et omnium bonorum largitorem, ut possit singulariter et in spe habitare et non sicut mare inconstantissimum fervere (quod de impiis Isaias dixit < Jes 57, 20 >). Si enim de sanctis id credis, quod sint securi et fidentes, cur non etiam de te ipso idem credis, qui sanctorum similis esse cupis, qui idem baptisma, 30
 eandem fidem, eundem Christum et omnia eadem accepisti? Immo impiissime credis aliud de te et aliud de sanctis, qui doces oportere omnes dubitare, sicut tu dubitas. Aut ergo male doces piam dubitationem aut impie credis esse
 125 certum, quod dubitare iussisti, quia fides in dubiam rem non nititur. Neque | ego credidissem, has impias fabulas et pestilentissimas opiniones in Ecclesia 35
 Christi vel occulte serpere, nisi et legissem et audissem magnos theologos eas pro articulis fidei certissimis statuere et tueri contrariamque catholicam sententiam pro haeretica damnare. Tanta est caecitas optimatum Ecclesiae, tantus furor domini.

784. *Iustitia dei.* [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 5, 9; Anfang 1519; WA 5, 144.]

‘Iustitiam dei’, quam infra sepius habebimus, oportet, ut assuescamus vere canonica significatione intelligere, non eam, qua deus iustus est ipse, qua et impios damnat, ut vulgatissime accipitur. Sed, ut B. Augustinus de spiritu et litera dicit¹⁾, qua induit hominem, dum eum iustificat: Ipsam scilicet misericordiam seu gratiam iustificantem, qua apud deum iusti reputamur, de qua Apostolus Ro. I <1, 17>. ‘Iustitia dei revelatur in Euangelio, sicut scriptum est: Iustus ex fide vivit.’ Et Ro. III <3, 21>. ‘Nunc autem sine lege
10 manifestata est iustitia dei, testificata per legem et prophetas.’ Vocatur autem iustitia dei et nostra, quod illius gratia nobis donata sit, sicut opus dei, quod in nobis operatur, sicut verbum dei, quod in nobis loquitur, sicut virtutes dei, quas in nobis operatur et multa alia. Sic psal. XXX <Ps 31, 2>. ‘In iustitia tua libera me.’ Et Ro. X <Rm 10, 3>. ‘Ignorantes iustitiam dei et suam volentes
15 constituere Iustitiae dei non sunt subiecti.’ Unde psal. XXIII. <Ps 24, 5> non inepte transtulit ‘Hic accipiet benedictionem a domino et misericordiam a deo salutari suo’, cum pro ‘misericordia’ hebreus ‘iustitiam’ habeat, quod benedictio dei et iustitia dei sint idem, scilicet ipsa misericordia et gratia dei nobis collata in Christo. Atque hic tropus loquendi de iustitia dei, quia alius
20 est ab usitato humanae locutionis modo, multas multas difficultates peperit, quanquam non sit penitus reliciendum, iustitiam dei etiam tropo iam dicto esse iustitiam, qua deus iustus est, ut eadem iustitia Deus et nos iusti simus, sicut eodem verbo deus facit et nos sumus, quod ipse est, ut in ipso simus, et suum esse nostrum esse sit. Sed haec sublimiora quam locus nunc patiat, et alio sensu dicta quam illi sentiunt. Etsi utilia et necessaria, pro alio tamen
25 tempore dicenda.

785. *Ueber mystische Theologie.* [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 5, 12; Anfang 1519; WA 5, 163.]

Multi multa de Theologia mystica, negativa, propria, symbolica moliuntur
30 et fabulantur, ignorantes, nec quid loquantur, nec de quibus affirmant. Neque enim quid affirmatio aut negatio sit, aut quomodo utra fiat, noverunt. Nec possunt commentaria eorum citra periculum legi, quod quales ipsi fuerunt, talia scripserunt, sicut senserunt, ita locuti sunt. Senserunt autem contraria negativae theologiae, hoc est nec mortem nec infernum dilexerunt, ideo im-
35 possibile fuit, ut non fallerent tam seipsos quam suos lectores. Haec admonendi gratia dicta velim, quod passim circumferuntur tum ex Italia tum Germania Commentaria Dionysii super Theologiam mysticam, hoc est mera irritabula inflaturae et ostentaturae seipsam scientiae, ne quis se Theologum mysticum credat, si haec legerit, intellexerit, docuerit seu potius intelligere et docere

1) c. 9 u. 11; Corp. Script. Eccl. Lat. 60, 166. 170.

sibi visus fuerit. Vivendo, immo moriendo et damnando fit theologus, non intelligendo, legendo aut speculando.

786. Durch ein einziges Wort des Lombarden wurde die wahre Kenntnis der Hoffnung verschüttet, und zahllose Gewissensnöte wurden geschaffen. [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 5, 12; Anfang 1519; WA 5, 163 ff.] 5

Rursum illud Apostoli Ro. V. < Rm 5, 34 > obiicitur ¹⁰ 'Tribulatio patientiam operatur, patientia probationem, probatio vero spem, spes autem non confundit'. Hic certe Apostolus spem in merita collocare videtur, ita ut hinc Magister Sententiarum cum universa theologorum turba diffinitionem spei amplectantur illam: Spes est certa expectatio praemii, ex meritis proveniens¹⁾. Neque enim aliam spem illi habent, nisi quae est in meritis. Ex qua sententia quid aliud potuit sequi quam ruina universae theologiae, ignorantia Christi et crucis eius et oblivio (ut apud Hieremiam queritur < Jer 2, 32 >) dei diebus innumeris? Quid autem nobis ad hoc dicent, quod fidem, spem, charitatem ipsimet confitentur infusas esse virtutes et principia omnium bonorum? 15 Neque enim etiam ipsi merita ante charitatem fieri dicunt. Tunc cum charitate 164 simul | infundi spem et fidem constanter asserunt, ergo eorum quoque sententia non spem ex meritis, sed merita ex spe provenire certum est, et tamen spem diffinientes vertunt hanc sententiam sibi que contradicunt, spem ex meritis producentes. Deinde quid ad Apostolum dicent, cum ille patientiam 20 opus tribulationis ponat? At quis sine spe toleret quicquam tribulationis? Desperans enim non ad patientiam nec ad probationem nec ad gloriationem in tribulatione pervenit unquam, sed contra peior fit tribulatione semper, ut Matt. VII < Mt 7, 27 >. De domo super harenam aedificata Christus docet, cuius ruina magna fit irruentibus ventis et fluminibus. Quod et de semine, 25 quod super petram cecidit < Mt 13, 20 f. >, significat, quod natum oriente sole aret, ut qui in tempore tentationis recedunt, unde spem in principio tribulationis adesse oportet. Sed et illud vide, spes solum ex meritis provenit. Nullus ergo peccator sperabit, sed solus iustus? Quis tum ad poenitentiam convertetur? Ubi erit iustus, si nullus peccator poeniteat? At quomodo poenitebit, nisi speret misericordiam dei? An dicendum est morituro peccatori: Absit a te, noli sperare, non habes merita, ex quibus tibi spes possit provenire? Hoc iam esset non theologizzare, sed diabolizzare. Huius enim tunc potissima vox est: Noli sperare, quia cares meritis, cum in morte sit prima, summa, optima omnium spei officina, et ipsa mors spei sit artificiosissima operatrix. Falsissima ergo est diffinitio ista spei, et potius confitebor, me non intelligere verbum Apostoli, quam eam diffinitionem spei admittam ex ipso formari. 35

Delyrabo itaque meo sensu. Primum certum est, gratiam, idest fidem,

1) Petr. Lomb. lib. III, dist. 26, c. 1.

spem, charitatem non infundi, nisi peccatum effundatur simul, hoc est peccator non iustificatur, nisi damnetur, non vivificatur, nisi occidatur, non ascendit in coelum, nisi descendat ad inferos, ut habet tota scriptura. Quare in gratiae infusione necesse est, esse amaritudinem, tribulationem, passionem, sub
 5 quibus gemit vetus homo, sui occasum egerrime ferens. In qua tribulatione si patiens sit et expectet operantis manum et gratiam sibi infundentem, probatus est et obtinebit spem, fidem, charitatem, quae hoc negotio infunduntur. Quod fit, quoties nobis nostraeque voluntati contraria contingunt, et eo magis quo magis contraria. Iste, inquam, est modus non modo primae gratiae in-
 10 fundendae, sed et cuiuslibet eius sequentis augmenti. Semper enim magis ac magis crucifigitur vetus homo, expelliturque peccatum, ingrediente semper magis ac magis gratia usque ad mortem iuxta illud Apo. XXII < Off. 22, 11 >. ‘Qui iustificatus est, iustificetur adhuc. Et qui mundus est, mundetur adhuc.’ Et Iohan. I < Joh 1, 16 >. ‘gratiam pro gratia accipimus’. Et iuxta Paulum
 15 Ro. I < Rm 1, 17 >. ‘Iustificamur ex fide in fidem’, ‘transferimur de claritate in claritatem’ < 2 Cor 3, 18 >, ‘imus de virtute in virtutem’, ps. LXXXIII < Ps 84, 8 >. Ita de spe in spem proficisci recte dicemur.

Perspicuum ergo est, Apostolum non tam loqui de spe ipsa obtenta quam de certitudine cordis in spe, dum homo post tribulationem et infusionem
 20 spei (quando sibi sine spe videtur esse) sentit, se sperare et credere | et diligere. 165 Tunc enim gustatur, quam suavis sit dominus, et incipit homo esurire et sitire magis pati, quo spem maiorem operetur tribulatio. Quare necesse est, fidem, spem, charitatem esse in cuiuslibet boni operis et passionis initio, et tamen post opus et passionem ea, quae latuit, fit manifesta, ut, qui probati
 25 sunt, manifesti fiant. Quomodo Iob tentatus est et Abraham, ut cognoscerentur etiam sibiipsis et certi fierent, se credere, sperare, diligere deum, sicut dictum est ad Abraham < 1 Mos 22, 12 > ‘Nunc cognovi, quod timeas deum’, idest cognoscere te feci, ut Augustinus exponit¹⁾. Oportet enim non modo credere, spe-
 rare, diligere, sed etiam scire et certum esse, se credere, sperare, diligere. Illud in
 30 abscondito tempestatis, hoc post tempestatem agitur. Sic et Petrus docet Nos satagere, ut per bona opera certam faciamus vocationem nostram < 2 Petr 1, 10 >, quando aliud est esse aut fieri bonum et aliud nosse, bonum esse vel factum. Non secus atque vir sanguinum et dolosus, si irritatur, invenitur vir sanguinum et dolosus, qui antea suavis et simplex videbatur etiam sibiipsi.
 35 Ita crux operatur in his, qui sustinent et probantur, ad finem usque spem solidam (idest incipit, auget et prodit et certam ac cognitam facit), In his, qui non sustinent, sed reprobi inveniuntur, statim ab initio desperationem impotentissimam. Hinc Taulerus, homo dei, et experti dicunt, deum suis filiis non esse unquam gratiorem, amabiliorem et dulciorum ac familiariorem

1) Quaest. in hept. lib. I qu. 58; Corp. Script. Eccl. Lat. 28, 31.

quam post tribulationis probationem. Hanc sane spem Apostolus hic produci dicit probatione. Sicut et filii patrem carnis dulcius amant post virgam, qua verberati sunt, Ita carni contraria voluptate sponsus sponsam suam afficit Christus, Nempe post amplexus. Amplexus vero ipsi mors et infernus sunt. Hic viget et regnat sacramentum illud magnum 'Erunt duo in carne una' 5 <1 Mos 2, 24>, Christus et Ecclesia, vere magnum, quia durissimum, sed suavissimos producens fructus prolemque deo simillimam, opera prorsus inculpata, quia sic vitis purgatur, ut fructum plus afferat. Quodsi de quolibet gradu spei verum est, ex probatione eam fieri, quanto magis de perfecta hoc dicere et sentire credendus Apostolus, quae multis ac diversis tribulationibus 10 emergit? <Rm 5, 4>

Videamus nunc verba Apostoli, qui spem vocat opus probationis, probationem patientiae, patientiam tribulationis, quae Magister nimis expressit, cum appellavit merita, ex quibus provenit spes, aut certe non satis intellexerunt merita illa. Activa sane vita, in qua multi satis temere confidunt, quam 15 intelligunt quoque per merita, non producit nec operatur spem, sed praesumptionem, non secus ac scientia inflat. Ideo addenda est vita passiva, quae mortificet et destruat totam vitam activam, ut nihil remaneat meritorum, in quo superbus gloriatur. Quo facto, si homo perseveret, fit in eo spes, idest discit nihil esse, in quo gaudendum, sperandum, gloriandum sit, praeter deum. 20

166 Tribulatio enim, dum a nobis omnia tollit, solum utique | deum relinquit, neque enim deum potest tollere, immo deum adducit. Ablatis autem cunctis etiam operibus bonis ac meritis, si hic sustineamus, deum invenimus, in quo solo fidimus, ac sic spe salvi facti sumus. Quocirca operarii sancti, etsi tota fiducia dicant, se confidere in deum, ubi tamen vita eorum activa (quae tota 25 virtus eorum est) coeperit tentari vel despectu coram hominibus vel turbine conscientiae coram deo, statim deficiunt ostenduntque, se magis in vitam suam praesumpsisse, quam in dei misericordiam sperasse, Cum nulla activa talis sit, quae coram deo satis, immo quae etiam coram hominibus in finem usque grata sit omnibus iuxta illud 'Non intres in iudicium cum servo tuo, 30 quia non iustificabitur in conspectu tuo omnis vivens' <Ps 143, 2>. Sola vero passiva vita purissima est, ideo et spem et gloriam operatur, atque in hoc oportet, nos conformari imagini et exemplo Christi, regis et ducis nostri, qui per activam quidem vitam incepit, sed per passionem consummatus est, omnibus scilicet operibus eius tam multis tam magnificis adeo in nihilum re- 35 dactis, ut non solum coram hominibus sit cum iniquis reputatus, sed et a deo derelictus. Adeo scilicet omnia a nobis auferenda sunt, ut nec optima dei dona, id est ipsa merita, reliqua sint, in quibus fidamus, ut sit spes purissima in purissimum deum: tunc demum homo vere purus et sanctus est. Quod negotium variis agitur tribulationibus et multis sane doloribus, maximis 40

autem, ubi ad extremum decus spei incipimus propinquare, idest ablationem bonorum operum et bonae in vita nostra conscientiae. In caeteris enim vel rerum vel valetudinis vel honoris ablationibus non tam spes quam patientia contra impatientiam et hominem pugnat, ut in quibus homo sic exercetur, ut
 5 ea nunquam reditura discat patienter contemnere. In his vero conscientiae procellis et meritorum ruinis spes ipsa pugnat contra desperationem et fere contra seipsam, immo contra deum, quem sentit sibi iratum, sicut ei, quae nihil bonorum meritorum habeat, et quibus non possit et tamen cogatur carere, quod miserrime scrutiat spiritum et expansum cum Christo dinumerat
 10 omnia ossa eius¹⁾, Ita ut spem recte quispiam possit patientiam spiritualem seu patientiam in culpis sustinendis appellare, Sicut econtra patientiam possit spem corporalem seu spem in ferendis poenis. Quid enim aliud est in conscientia et de desperatione tentari, quam culpas non remissibiles sentire, deum nolle propitium fieri, omnia opera bona funditus corrui? Et tamen si perse-
 15 veret homo et contra spem in spem speret, probatus invenietur et hac tribulatione meritis exutus spe induetur et coronabitur inconfusibili corona in aeternum. Non enim vere iratus est deus nec culpas irremissibiles vult, sed tentat nos, an magis in misericordiam suam puram quam in nostra merita speremus.

20 Nostri vero iustitiarum activa meritorum vita saginati nihil aequae horrescunt atque hanc meritorum suorum crucem, decepti verbo Magistri, quando spem ex meritis provenire dicit, quae illi opera intelligunt, Apostolus vero | tribulationes, idest mortificationes et cruces operum. Vide ergo, quam longe
 25 simus progressi a vera scientia spei, unico verbo Magistri imprudenter intellecto, fecitque hic error infinitas conscientiarum carnificinas forte et aeternas damnationes. Dum enim per opera spem et pacem studuerunt invenire, quarentibus autem resisteret obvia tribulatio vel conscientiae vel corporis, vera scilicet officina spei, ipsi eam non agnoscentes et repellentes, cum aliam invenire non possent, necessario desperaverunt. Nec mirum, quaerebant enim
 30 spem via, qua itur ad praesumptionem et impediti seu, ut Oseas dicit <Hos 2, 6>, Septa hac eorum via spinis, nec intelligentes, hoc impedimentum esse veram viam ad spem, defecerunt. Hinc illa turba hodie infirmorum, pusillanimatorum, scrupulorum et inconstantium in omnibus viis suis. Non enim ideo tentaris desperatione seu turbinibus conscientiae, ut ad operum fiduciam curras,
 35 sed contra ab opere avocaris, quia spiritualissima etsi acerbissima haec pugna est intra te solum cum solo deo consummanda, sola spe sustinente et expectante, deoque causam totam commendante deumque contra deum vincente, sicut Iacob Gen. XXXII <1 Mos 32, 24 ff.> Cum deo solus luctatus scribitur et vicisse eum ac ideo in eodem loco benedictionem ab eo accepisse, cuius

1) Dgl. Nr. 21, S. 12²¹.

nomen non licuit scire, unde et phanuel eum locum appellavit dicens: 'Vidi dominum facie ad faciem, et salva facta est anima mea.'

Quodsi cui permittitur via praesumptionis prospere ire et in operibus suis crescere sine hac tentatione, quo veniet? Forte non ipse in desperationem, sed desperatio in ipsum, quia deum non novit, nec didicit in his consiliis et operibus suis mirabilem.

787. Ueber merita. [*Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 5, 12; Anfang 1519; WA 5, 169.*]

Haec enim mortificatio et purgatio (quae fit infusione fidei et spei et charitatis) facit, ut homo operibus suis exutus discat in solum deum fidere et opera bona facere, iam non sibi tanquam merita, quibus praemium quaerat, sed gratuito et libero spontaneoque affectu placendi deo, nihil in ea fidens, sed per ea in gloriam dei serviens, sicut dicit Matt. V. <5, 16> 'Luceat lux vestra coram hominibus, ut videant vestra bona opera et glorificent patrem vestrum, qui in coelis est.' Qui isto modo bona operantur, non sibi, sed deo, tanquam instrumentum dei operantur. Nihil in his sibi arrogant, solo deo contenti, in quo sperant. Qui non sic operantur, simiae sunt sanctorum virorum: adeo necesse est, superstitionem fieri ex omnium sanctorum vita, nisi patrem coelestem in his didicerent glorificare. Recte ergo dicitur: Universae viae domini misericordia et veritas <Ps 25, 10>, idest tunc opera fieri bona, quando ipse solus totus ac totaliter ea facit in nobis, ut operis nulla pars ad nos pertineat. Quare hic tibi sit Canon: ubi scriptura praecipit bonum opus fieri, sic intelligas, quod prohibeat te facere bonum opus, cum id non possis. Sed ut sabbatum deo sanctifices, mortuus sis ac sepultus sinasque deum in te operari. Ad hoc autem non pervenies unquam nisi per fidem, spem et charitatem, idest per tui mortificationem et omnium operum tuorum. Sunt itaque merita, et nulla merita in nobis: sunt, quia dona dei sunt et opera ipsius solius. Nulla sunt, quia non plus de illis possumus praesumere quam ullus novissimus peccator, in quo nondum aliquid operatur deus. Ita sumus, fuimus, manemus omnes coram deo aequales semper, ut pereat inflatura unius adversus alterum iuxta illud Pauli I. Cor. IIII <4, 7>.

788. Ueber Prädestination. [*Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 5, 12; Anfang 1519; WA 5, 172.*]

Sed quid, inquires, si me de praedestinatione vexet et inquietet <sc. diabolus>, quod frustra sperem, si non sum praedestinatus?

De hoc ps. XX. latius Christo propitio. Interim hoc satis est, Hanc esse periculosissimam tentationem, quam qua causa moveat diabolus vel sapientia carnis, ubi scieris, simul scies, quo remedio occurras. Primum itaque firmus

esto ac certissimus, hanc cogitationem non esse ex deo, ideo omni studio expellendam, tanquam eam, quae deo tuo displiceat multis modis. Non esse autem ex deo cognosces hoc signo: Quod, quicquid ex deo est, ad mandata et faciendam suam voluntatem movet. Neque enim aliud facit, cogitat, vult
 5 deus, quam ut sua voluntas fiat. At curiosam istam de tui praedestinatione sollicitudinem adeo non praecepit tibi, ut eam prohibuerit quoque ps. XXXVI. < Ps 55, 23 > 'Iacta super dominum curam tuam.' Et Matt. VI. < 6, 33 > 'Nolite solliciti esse, Quaerite primum regnum dei'. Nec diabolus ulla causa hac inutili cura et noxia te occupat, quam ut interim obliviscaris praecepti dei
 10 tui, quo iuberis sperare et credere, simulque subdole te trahat in affectum et amorem tuiipsius, ut incipias quaerere, quae tua sunt. Haec enim est ultima et summa eius machina, qua nos amore nostri sollicitos reddat ac sic in dei praeceptum reos statuatur. Quid autem prodest, si usque in finem mundi hac cogitatione occuparieris? Nihil inde sequeretur, non ideo certus fieres, aut
 15 aliud de te deus cogitaret. Quare contra hunc laborem stultorum et in faciem diaboli haec suggerentis fulmina scripturae torqueas. Primum illud ps. 1. < 1, 2 > 'In lege domini (non in praedestinatione sui) meditabitur die ac nocte.' Et illud Eccle. VI. < Sir 6, 37 > 'Cogitatum tuum habe in praeceptis dei, et in mandatis eius assiduus esto.' Exo. XIII. < 2 Mos 13, 16 > 'Erit quasi signum
 20 in manu tua et quasi appensum quid ante oculos tuos.' Et Mat. VII. < Mt 7, 21 > 'Non omnis, qui dicit mihi domine, domine intrabit in regnum coelorum, Sed qui facit voluntatem patris mei etc.' et multa similia. Neque enim aliud deus requirit, quam voluntatem suam nobis esse assidua sollicitudine commendatam. Quod ubi fecerimus, praedestinatio sua sponte implebitur sine nostra
 25 cura. Ille vero perversor primo vult, te de te sollicitum esse et postremo de dei praeceptis, ut sic te praeferas deo tuo nec super omnia eum diligas, immo nec deum habeas. Nam si illi vix perseverant, qui mandatis dei intentissime inhaerent, ubi parebunt, qui eis desertis misceri se permittunt extraneis et vanis cogitationibus? Ita diabolo vel cordi tuo dices: Non hoc praecepit deus,
 30 sed sperare me iussit, huic intendam soli negotio, illud si vellem, non possem.

789. *Ueber Glaube, Liebe, Hoffnung.* [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 5, 12; Anfang 1519; WA 5, 176.]

Ex quibus < daß wir dauernd gerechtfertigt und von Gott als gerecht
 'reputiert' werden müssen > hoc sequi videtur: Quod caeterae virtutes forte
 35 poterunt agendo perfici, Fides vero, spes et charitas non nisi patiendo: patiendo, inquam, intus operationem divinam, quia caeterarum opera sunt fructus fidei, spei, charitatis, quasi videas incarnatam fidem, incarnatam spem, incarnatam charitatem, atque omnino in crassis tantum operibus exercentur. Atque hic sponsa Christi rursum inquinat pedes, quos lavasse se iactat, et

induit tunicam, qua se spoliasset gloriatur, cum sine vitio non possint fieri, quae per viciatam carnem fiunt. At fidei, spei, charitatis opus et esse videntur idem esse. Quid enim est fides, nisi motus ille cordis, qui credere, Spes motus, qui sperare, Charitas motus, qui diligere vocatur? Nam phantasmata illa puto humana esse, quod aliud sit habitus et aliud actus eius, praesertim in his divinis virtutibus, in quibus non est nisi passio, raptus, motus, quo movetur, formatur, purgatur, impregnatur anima verbo dei, ut sit omnino negocium harum virtutum aliud nihil quam purgatio palmitis, ut Christus dicit < Joh 15, 2 >, quo fructum purgatus plus afferat. Denique caeterae virtutes versantur circa res crassas et corporales externe, Illae vero circa purum verbum dei interne, quo capitur et non capit anima, hoc est exuitur tunica et calciammentis suis, ab omnibus tam rebus quam phantasmatibus, rapiturque per verbum (cui adhaeret, immo quod eam apprehendit et ducit mirabiliter) in solitudinem (ut Oseae II. < 2, 3 > dicit), in invisibilia, in cubiculum suum, in cellam vinariam < Hohel 2, 4 >. At hic ductus, hic raptus, haec expolitio misere eam scrutiat. Arduum est enim et angusta via relinquere omnia visibilia, exui omnibus sensibus, educi ex consuetis, denique hoc mori est et ad inferos descendere. Videtur enim ipsa sibi funditus perire, dum subtractis omnibus, in quibus stetit, versabatur, haerebat, nec terram tangit nec coelum, nec se sentit nec deum dicens < Hohel 5, 8 >: Nunciate dilecto meo, quia amore langueo, quasi dicat: redacta sum in nihilum et nescivi. In tenebras et caliginem ingressa nihil video, fide, spe et charitate sola vivo et infirmor (idest patior), cum enim infirmor, tunc fortior sum < 2 Cor. 12, 10 >. Hunc ductum Theologi mystici vocant In tenebras ire, ascendere super ens et non ens. Verum nescio, an seipsum intelligant, si id actibus elicitis tribuunt et non potius crucis, mortis infernique passiones significari credunt. CRUX sola est nostra Theologia.

790. Ueber Dionysius Areopagita. [*Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 5, 12; Anfang 1519; WA 5, 187.*]

Et quid, si totum huc Dionysium de divinis nominibus advehamus? Et eundem rursus de mystica Theologia, donec nullum nomen deo relinquamus? Siquidem qui cogitatu incomprehensibilis est, quo nomine effabilis esse queat? sed aliis ociosioribus ista speculanda relinquamus: nos pro simplicitate intelligentiae Hoc loco nomen domini accipiamus non id, quo vocatur, sed quod de ipso praedicatur. Iuxta illud prover. XXII. < 22, 1 > 'Melius est nomen bonum quam divitiae multae.' Eiusdem X. < 10, 7 > 'Nomen impiorum putrescet.' Ps XXI. < 22, 23 > 'Narrabo nomen tuum fratribus meis.' Nomen ergo dei bona fama, laus, gloria, praedicatio, praeconium dei, ut clare monstrat ps. CL. < 102, 22 > 'Ut annuncient in Zion nomen domini et laudem eius in Hierusalem.' Ecce nomen domini et laudem eius idem dicit et eadem

annuntiatione praedicari ps. CXLIX. <148, 13> 'Laudent nomen domini, quia exaltatum est nomen eius solius, confessio eius super coelum et terram.' Cum autem solus deus operetur omnia in omnibus, consequens certe est: Soli deo deberi nomen omnium operum. Solus ergo bonus, sapiens, iustus, 5 verax, misericors, clemens, sanctus, fortis, dominus, pater, iudex, denique quicquid nominari usquam, aut de quopiam praedicari potest in laudem.

791. *Ueber Thomas von Aquin.* [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 5, 12; Anfang 1519; WA 5, 193.]

Sic sanctum Thomam Aquinatem legimus, quoties sui laudem audiret, 10 se sub veste sua cruce signasse, optima certe et pia reverentiae consuetudo.

792. *Ueber Beten.* [Operationes in Psalmos, 1519—21; Ps. 5, 12; Anfang 1519; WA 5, 197 ff.]

Gloria (inquit) Patri et Filio et spirituisancto, Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

15 In versibus religiosissimis erigendus est affectus, ut quod psallitur voce, psallatur et mente et spiritu. In quibus summa omnium orationum | et affec- 198 tuum comprehenditur, non secus atque in prima dominicae orationis parte (Sanctificetur nomen tuum) omnes sequentes Et in primo decalogi praecepto omnia sequentia, Ita ut sicut primum praeceptum metrum et mensura est 20 omnium aliorum et prima oratio omnium orationum, Ita huius versus affectus primus et summus est omnium affectuum. Neque enim quicquam orari debet, quod non primum in gloriam maiestatis referatur, ut sanctificetur nomen eius, Nec quicquam fieri in opere, in quo non primum quaerantur ea, quae dei sunt, ut ne habeatur deus alienus. Ita nullius affectu debemus impensius 25 moveri quam gloriae dei. Denique hoc versu si spiritu et mente psallemus, brevi compendio absolvemus totam illam sacrificiorum veteris testamenti turbam... Nec aliud est novi testamenti sacrificium quam huius versus, Ita ut et altaris sacramentum appelletur Eucharistia, idest gratiarum actio, quod in eo officio huius versus vim et affectum proprie persolvamus. Non 30 enim satis est communicare corpori dominico, nisi in memoriam eius id faciamus, sicut praecepit. At quam multi sunt, qui hunc versum quottidie murmurant, tam pauci sunt, qui id, quod significatur, adimplent. Quare necesse est, unumquemque seipsum observare et admonere huius versus monitorio et Invitatorio, quidnam deo debeat.

35 Igitur tribus personis dicimus non 'gloriae', sed 'gloria', quod aequalis sit gloria eademque unius et trini dei sicut una maiestas et divinitas, in quo dei veri nomen sanctum revelatum confitemur. Ubi fides summa necessaria est, quae et hoc versu exercenda proponitur: Incomprehensibilia sunt quae

loquimur, et summa nostrae fidei capita. Verum ut ad usitata nos accommo-
demus, placeat interim, quod Patri potentia et virtus, Filio sapientia et con-
siliu[m], Spirituisancto bonitas et charitas tribuatur, atque his notionibus
apprehendantur, ut qui psallit gloriam patri, suam simul offerat vanissimam
gloriam, confessus suam infirmitatem et impotentiam, nec optet fortis et
potens esse nisi in deo patre. Dum psallit gloriam filio, abominetur suam
sapientiam et consiliu[m] mactatisque his bestiis offerat, confessus suam in-
sapientiam et stultitiam, nec optet sapiens prudensque haberi nec apud se
nec apud homines nisi in deo suo filio. Dum psallit gloriam spirituisancto,
ponat fiduciam iustitiae et bonitatis suae, peccata confessus, optetque ex
deo spirituisancto iustus et bonus fieri mactetque opinionem bestialem suae
iustitiae. Ita fit, ut omnia deo, nobis nihil relinquamus nisi confusionem et
confessionem malorum et nihili et miseriae nostrorum. Ita iustificati sumus,
reddentes unicuique, quod suum est.

Verum nullus ita sapiat, ut sese credat digne posse hunc versum psallere,
Sed magis optative quam indicative psallat, ut sit simul oratio, laus et gra-
tiarumactio, cum nemo sine vana gloria virtutis, sapientiae, bonitatis suae
sit, nec ullus reperiatur, qui non aliquid deo detrahat gloriae impureque
sacrificet hoc sacrificitium. Hoc autem sic orandum est, ut communis sit oratio
"Sicut olim et nunc et semper et in saecula saeculorum", hoc est ut optet, omnem
creaturam ab initio usque in aeternum secum glorificare deum, in quo pro
omnibus et cum omnibus oratur, laudatur, glorificatur deus, quae est gra-
tissima et efficacissima, quia communissima, in quo id, quod in nobis deest,
suppletur per communionem omnium sanctorum et praecipue Christi, in
qua universitate tutissimum est concinere, ubi vocis nostrae defectus multi-
tudine perfectorum iuvatur et perficitur. Unde impossibile est, hominem,
vanae gloriae deditum hunc versum psallere, nisi velut horribili ruditu totam
hanc iucundam harmoniam universae creaturae confundat, quo sibi ipsi
malum in caput provocat et accelerat. Non enim tolerabilis est importuna
ista dissonantia, dei melodiam interturbans. A qua perdita gloria nos liberet
ipse Christus, gloria nostra in saecula. AMEN.

793. *Die wahre und die scholastische Theologie.* [Aus dem Widmungsbrief der
Operationes in Psalmos an den Kurfürsten Friedrich von Sachsen; 27. März 1519;
WA 5, 21 ff.; vgl. Enders 1, 483 ff.]

Proinde, quod has meas operationes, qualesquales sint, operationes certe
sunt (nam interpretationes aut commentaria non audebam dicere conscius
mihi meae suppellectilis), Illustrissimae Tuae Dominationis nomine edere
voluerim, nulla fuit causa quam meus amor. Compertum enim habeo, quam
pure et caste deamet cor tuum sacras literas, et cor meum (ut Deboe verbis

< Ri 5, 9 > utar) hos principes diligit ¹⁾. Et cur non recitem, quod hic cogito, amoris mei huius argumentum, ut videant ii, qui sacrarum literarum titulo iactitantur, quantum distet hypoerita a vero Theologo? Retulit olim optimus ac vere mihi in Christo Reverendus pater meus, Joannes Stupitius, cum apud
 5 Dominationem Tuam conversaretur, incidisse aliquando sermonem de iis, qui ad populum declamant, tum, quae est iudicii tui mira acrimonia, te dixisse, Conciones illas, quae argutiis et traditionibus hominum constant, mire frigere, ac ad persuadendum in rebus nostris elumbes et eviratas esse, quando nihil potest tam acutum adduci, quod non rursus alia argutia possit convelli. Scrip-
 10 turam vero sanctam unam esse, quae tanta maiestate et energia, etiam citra nostram operam sonet, ut captis consumptisque mox omnibus machinis disceptationis urgeat et cogat dicere: nunquam sic locutus est homo < Joh 7, 46 >, hic digitus dei est < 2 Mos 8, 19 >, non enim docet sicut Scribae et Pharisei, sed sicut potestatem habens < Mt 7, 29 >. In quam sententiam cum ille non
 15 illibenter pedibus ivisset et commendasset, tum te porrecta manu manum illius postulasse et dixisse: 'Stipulare mihi quaeso, ita perpetuo te sensurum.'

Obsecro, an non haec vox et sententia vel sanctissimum et Summum Pontificem deceret? eoque magis, quo non voce tantum, sed affectu quoque cordis prolata perspicuo cognoscitur. Quid? an nondum videmus, qui sint
 20 veri Theologi? pudeat tandem Theologos | et Iuristas, eos maxime, quibus 22 sacrae literae pene ridiculum sunt, et qui consarcinatis infinitis glossis pestilenter palpent iis, qui quicquid dixerint, verbum dei videri velint, sicut et divus Hieronymus conqueritur, quasi Christus ad Petrum dixerit: Iube, aut praecipe, aut doce, ac non potius 'pascue oves meas' < Ioh 21, 16 >, hoc est illud
 25 trade, quo pascuntur, pascuntur autem solo verbo dei, non opinionibus aut traditionibus hominum. Porro, quam vere dixeris, nihil posse tam argute proponi, quod non rursus possit retundi, Miserum illud pistrinum abunde docet, in quo Scotistae, Thomistae, Albertistae, Moderni et singuli, in suas quoque sectas divisi, tempus perdunt.

30 Hac fateor historia iucundissima, Illustrissime Princeps, sum totus in amorem tui captus. Nescio enim qui fiat, ut quoscunque sacrarum literarum amantes audio, non possim non diligere, rursum perversores et contemptores earum non odisse, ita ut in utramque partem amoris impatientia sim nimio vehemens et, ut amici illi mei criminantur, mordax et vane gloriosus. Sed
 35 criminantur me ut volent, nomina mihi possunt vel mala vel bona imponere, sive primae sive secundae aut etiam tertiae intentionis, immo impositionis ²⁾ (ne quid peccem in dialectica eorum), rem ipsam theologiae nunquam auferent

1) diligit? so Enders.

2) Zu dieser Periphrase verweist Enders Bd. 1, 487 Anm. 13 auf Occam, Sent. I Dist. 22 qu. 1 C, und Prantl, Gesch. d. Logik, Bd. 3, 341 Anm. 776.

nec amorem illius extinguunt, Christo propitio. Scio, quid mihi fecerit scholastica Theologia, Scio rursum, quid ei debeam, gaudeo me erutum, et gratias ago Christo domino meo. Non est, quod me doceant eam, novi eam, nec quod concilient mihi eam, nolo eam.

794. *Ueber Heilsgewißheit.* [In epist. Pauli ad Gal. comment.; Sommer 1519; Gal. 1, 4; WA 2, 458.]

Verum id pronomen 'nostris' ne contemptim praetereas. Nihil enim tibi profuerit credere, Christum esse pro peccatis sanctorum aliorum traditum, pro tuis autem dubitare. Nam hoc et impii et demones credunt. Verum constanti fiducia praesumendum est tibi, quod et pro tuis et unus sis illorum, 10 pro quorum peccatis ipse traditus est. Haec fides te iustificat, Christum in te habitare, vivere et regnare faciet. Haec est testimonium spiritus, quod reddit spiritui nostro, quod simus filii dei < Rm 8, 16 >. Quare facile senties, si advertas, hunc affectum ex tuis viribus in te non esse: impetrandus ergo per humilem et in seipso desperatum spiritum. 15

Fabulae ergo sunt opinatorum Scholasticorum, hominem esse incertum, in statu salutis sit nec ne. Cave tu, ne aliquando sis incertus, sed certus, quod in teipso perditus: laborandum autem, ut certus et solidus sis in fide Christi pro peccatis tuis traditi.

795. *Christi und des Christen Gerechtigkeit eins.* [In epist. Pauli ad Gal. comment.; Sommer 1519; Gal. 2, 16; WA 2, 491.]

Haec est iusticia liberalis, gratuita, solida, interna, aeterna, vera, coelestis, divina, quae in hac vita nihil meretur neque accipit neque quaerit. Immo cum sit in Christum et nomen eius, quod est iusticia, fit, ut Christi et Christiani iusticia sit una eademque ineffabiliter sibi coniuncta: e Christo enim sca- 25 turit et ebullit, sicut dicit Ioan. III. < 4, 14 > Aquam, quam ego dabo, fiet in eo fons aquae vivae salientis in vitam aeternam. Ita fit, ut, sicut alieno peccato omnes facti sunt peccatores, ita aliena iusticia omnes fiant iusti, ut Rho. V. < Rm 5, 19 > dicit: Sicut per inobedientiam unius hominis peccatores constituti sunt multi, ita per unius hominis Christi iusticiam iusti constituuntur multi. 30 Haec est illa misericordia per omnes prophetas praedicta, haec benedictio Abrahae et semini promissa.

796. *Ueber die opera legis.* [In epist. Pauli ad Gal. comm. 1519; Sommer 1519; Gal. 2, 16; WA 2, 491 f.]

Notandum tamen hic, quod opera legis Apostolus non reprobatur, ut et 35 d. Hieronymus hoc loco docet¹⁾, sed fiduciam operum legis: hoc est, opera

1) Migne 26, 344 A.

non negat, sed negat per ea quenquam iustificari posse. Unde cum Emphasi et Epitasi verbum Apostoli legendum est, quando dicit: Non iustificatur homo ex operibus legis, q. d. 'Admitto fieri opera legis, sed dico eis non | 492 iustificari hominem nisi coram se et hominibus et pro huius vitae mercede. 5 Sint opera legis, modo sciatur, ea esse coram deo peccata et iam non vera opera legis.' Ac sic funditus destruit iusticiae nostrae fiduciam, quod ultra omnia opera legis longe alia iusticia opus sit, nempe operibus dei et gratiae.

Item et hoc observabis, quod 'opera legis' generaliter dicit, non tantum ceremonialia, sed prorsus omnia etiam decalogi, quia et ipsa extra fidem et 10 iusticiam veram dei facta tum non sufficiunt, tum falsam fiduciam hypoeritis in specie sua praestant. Desperandum ergo omnino ab omnibus viribus, operibus, legibus volenti salvari.

Item, Tropum huic Apostolo familiarem tibi notabis, quod opera legis non aliorum usu vocat, quibus impletur lex ipsa. Nam hic sensus in causa 15 est, quod Apostolum plurimi non intelligunt, qui opera legis non nisi iusta et bona intelligere possunt, quando lex ipsa bona est et iusta: ideo coacti sunt per legem intelligere ceremonialia, quod illa fuerint tunc mala et mortua. Verum errant: lex ceremonialis, sicut fuit ita nunc quoque est bona et sancta, quia ab ipso deo statuta.

20 Apostolus constanter negat impleri legem per opera, sed per solam fidem. Quia impletio legis est iusticia, sed haec non est operum, immo fidei, ideo per opera legis non potest intelligere ea, quibus satisfit legi. Quid ergo? Regula Apostoli est haec: Non opera implent legem, sed impletio legis facit opera. Non iusta faciendo iustus fit, sed factus iustus facit iusta. Prior est iusticia 25 plenitudoque legis, antequam fiant opera, cum haec ex illa fluant. Ideo opera legis appellat ad differentiam operum gratiae seu operum dei, quia opera legis vere legis sunt, non nostra, cum non fiant voluntate nostra operante, sed lege per minas ea extorquente vel per promissa eliciente. Quod autem nostra voluntate libere non fit, sed alio exigente, iam non nostrum sed exac- 30 toris potius opus est. Eius enim sunt opera, quo imperante fiunt. Sed fiunt imperante lege, non lubente voluntate. Quod satis patet: si cui liberum esset sine lege vivere, nunquam sua sponte faceret opera legis. Inde apud Isaiam IX. <9, 4> lex vocatur exactor, quando dicit: Virgam humeri eius, iugum oneris eius, sceptrum exactoris eius superasti, sicut in die Madian. Quia per par- 35 vulum, qui datus est nobis <Jes 9, 6>, in quem credimus, efficimur liberi ac lubentes in legem, ac iam nos non legis sumus, sed lex nostra est, et opera non legis, sed gratiae sunt, ex qua libere et suaviter scaturiunt, quae lex prius aspere et fortiter exprimebat¹⁾.

1) Zum Ganzen vgl. Nr. 755.

797. *Die neue Definition der Gerechtigkeit. [In epist. Pauli ad Gal. comm. 1519; Sommer 1519; Gal. 2, 21; WA 2, 503 ff.]*

Vide ergo novam iusticiam novamque iusticiae definitionem. Usitate enim dicitur 'iusticia virtus est reddens unicuique quod suum est'. Hic dicitur 'iusticia est fides Iesu Christi seu virtus qua creditur in Iesum Christum', ut 5
Rho. X <10, 10>. Corde creditur ad iusticiam, id est, si quis velit iustus esse, 504 credat necesse est corde in Christum. Et beatus Hieronymus c. III. | Scita est sapientis vera illa sententia, non fidelem vivere ex iusticia, sed iustum ex fide, id est, non sua iusticia fidelis est, sed fide iustus est ¹⁾): pulchra certe sententia. 10

Iam sequitur, quod iustus per fidem nulli dat quod suum est per seipsum, sed per alium, scilicet Iesum Christum, qui solus ita iustus est, ut omnibus reddat quod reddendum est, immo omnia ei debent. Qui autem in Christum credit et spiritu fidei unus cum eo factus est, iam non solum satisfacit omnibus, sed id quoque efficit, ut omnia sibi debeant, habens cum Christo omnia com- 15
munia. Peccata sua iam non sua, sed Christi sunt. At in Christo peccata iusticiam vincere non possunt sed vincuntur: ideo in ipso consumuntur. Rursum, iusticia Christi iam non tantum Christi, sed sui Christiani est. Ideo non potest ulli debere aut a peccatis opprimi, tanta fultus iusticia.

Haec est illa inaestimabilis gloria Christianorum, haec ineffabilis divinae 20
charitatis circa nos dignatio, qua tanta, tam praeciosa nobis donata sunt, pro quibus ne abiiciantur merito sic aestuat Paulus. Unde et haec iusticia dei iusticia vocatur, ut I. Corin. I <1, 30>. Qui factus est nobis a deo iusticia et sapientia et sanctificatio et redemptio. Sic Rho. I <1, 16 f.>. Non erubescio euangelium: iusticia dei revelatur in illo ex fide in fidem, sicut scriptum est 25
'iustus ex fide vivet'. Et Rho. X. <10, 3> Ignorantes iusticiam dei et suam quaerentes statuere, iusticiae dei non sunt subiecti. Haec est illa vox psal-
morum XXX <31, 1>. In iusticia tua libera me, non mea, utique quae ex lege est et peccatum est. Et iterum CXLII <143, 1>. Exaudi me in tua iusticia. Et LXXI <72, 17>. Deus iudicium tuum regi da et iusticiam tuam 30
filio regis. Orietur in diebus eius iusticia et abundantia pacis. Et XCV. <96, 13> Iudicabit orbem terrarum in iusticia. Et quid multis? Iusticia dei in scripturis fere semper pro fide et gratia accipitur, rarissime pro severitate, qua damnat impios et liberat iustos, ut nunc passim usus habet.

Quod si iusticia fidei dicenda est reddere unicuique quod suum est ex 35
nobis ipsis, potius intelligitur id facere per cessionem (ut vocant) omnium bonorum, quo modo dominus Lucae XIII <14, 28 ff. 31 ff.> in parabola aedificantis turrim et pugnaturi contra fortiorem se docet. Hi enim aedificant

1) Migne 26, 351 C.

turrim (exemplo eorum, qui Babyloniae turrim coeperunt), qui suis viribus freti per opera legis sese quaerunt iustificare et salvos facere, et occurrunt Christo iudici futuro robustissimo cum pauculis operum copiis. Quibus consulit, ut primum sumptus supputent, et invenient quod non possint: ideo relictis omnibus sapientiae, virtutis, iusticiae praesumptionibus, adhuc illo longe agente, rogent pacem, desperantes de seipsis et se in misericordiam venturi regis plena fide proicientes. Sic enim conclusit eandem parabolam < Le 14, 33 >: Sic omnis ex vobis, | qui non renunciaverit omnibus quae possidet, 505 non potest meus esse discipulus, hoc est, non eris Christianus, nisi sola fide 10 nitaris tuis iusticiis penitus reiectis ¹⁾).

798. *Ueber caro.* [In epist. Pauli ad Gal. comm.; Sommer 1519; Gal. 3, 3; WA 2, 509.]

Ex quo loco claret, carnem non modo pro sensualitate seu concupiscentiis carnis accipi, sed pro omni eo, quod extra gratiam et spiritum Christi est. 15 Nam certum est, Galatas non ideo consummari carne, quod luxurias, libidines aut quibuscunque moribus carnem sequerentur, sed quod opera legis et iusticiam relictā fide quaerent. At iusticia et opera legis non sunt tantum res sensuales, cum huc etiam pertineat opinio et fiducia, quae in corde sunt. Quicquid igitur ex fide non est, caro est, Hebr. IX < 9, 10 >. In variis iusticiis 20 et baptismatibus carnis. Sic Gen. VI < 6, 3 >. Non permanebit spiritus meus in homine, quia caro est. Non ait 'quia carnem habet', sed 'quia caro est' ²⁾).

799. *Wann die Werke des Gesetzes Sünde sind und wann Verdienste.* [In epist. Pauli ad Gal. comm.; Sommer 1519; Gal. 5, 2; WA 2, 562.]

25 Consequens autem est, hoc verbum 'circumcidamini' non tam opus externum quam internum votum operis exprimere: in spiritu enim loquitur Apostolus de interiore conscientia. Externum opus indifferens est. Tota autem differentia in opinione, mente, conscientia, consilio, dictamine etc. consistit. Quare si opera legis fiant conscientia necessitatis et fiducia 30 iusticiae adipiscendae, abitur in consilio impiorum < Ps 1, 1 >, statur in via peccatorum, et qui hoc docet, sedet in cathedra pestilentiae. Si autem fiant pietate charitatis et fiducia ac libertate, iam per fidem adeptae iusticiae merita sunt. Fiunt autem pietate charitatis, quando ad necessitatem vel voluntatem alterius fiunt. Tunc enim non sunt opera legis, sed opera charitatis, nec propter 35 legem imperantem sed propter fratrem volentem vel indigentem, sicut Apostolus ipse eadem fecit ³⁾).

1) Zum Ganzen vgl. Nr. 756.

2) Zum Ganzen vgl. Nr. 758.

3) Zum Ganzen vgl. Nr. 761.

Nachträge

Abteilung I

800. *Luther war einmal im dritten Himmel.* [Predigten des Jahres 1523; Joh. 3, 16 ff.; 25. Mai 1523; WA 11, 117.]

R] Multos vidi monachos et clericos, qui incerti sunt, et ego semel raptus 5
fui in 3um celum. Quotidie dicimus 'hoc feci, liber her, laß dir wol gefallen'.

801. *Luther hätte nichts verloren, wenn er die Pilatustreppe nicht gesehen hätte.* [Predigten des Jahres 1525; Mc. 14, 34 ff.; 28. Juli 1525; WA 17, 1, S. 353.]

R] Euangelistae non sunt multum solliciti, quo loco, tempore factum, Sed ita: 'hoc factum, ut impleretur scriptura' <Mt 25, 56>. Huc omnes diri- 10
gunt oculos, quia annunciatum Christum venturum, ut pateretur. Videndum, wie sich Christus stel, non tam multum, quomodo Iudaei, domus, cena, Iudas, strich. Vide, quomodo accipiat passionem, si hoc dicere debebant, mustens auch ruren, es war Judas, Pilatus haus, creutz etc. da, dum videbis, quod omne tibi gilt. Non opus ergo, ut Hierusalem curras, ubi viderunt gradum, 15
Rhomae portam, partem sepulchri. Plus respicient hoc, de quo paucissimis Euangelistae dixerunt, das recht stuch est in domo tua. Quid mihi, si nunquam viderim domum Pilati et gradum, quid autem? wie sich Christus da zu stelt, hoc non invenies Hierusalem, Rhomae: ubi autem? In Euangelistis.

802. *Luthers hoher Mut nach Beendigung einer Messe.* [Vorlesung über Jesaias; 20 1527—30; c. 27,9; nach Okt. 1528 (etwa Ende Nov. 1528?); WA 31, 2, S. 153 f.]

Sed hoc idolum Crux expellit, ne fidamus nobis. Sicut omnes hipocritae ex parvo bono (ut videtur) ita sibi fidunt, ut non possit illis derogari, ut mihi 154 olim evenit. | Missa una bene peracta, quantus mihi animus accessit. Phu dich an.
Scholia 1532/34] vacat.

803. *Die Gebote Gottes und die kirchlichen und mönchischen Observanzen.* [Vorlesung über Jesaias 1527—30; c. 29, 13; nach Okt. 1528 (etwa Ende Dez. 1528 oder Anfang 1529?); WA 31, 2, S. 177.] ¹⁾

centur, illa prorsus abiit in doctrinas humanas, ut plus metuant et venerentur doctrinas humanas quam dei, sicut videmus in Decretali, ubi tantus rigor est doctrinae illius, ut sua supra omnia dei praecepta erigant, ubi scortacio, rapina, usura, homicidium longe submittuntur escae carnum, ovorum die prohibito, ita vidimus in Monasteriis, ubi regnat superbia in summo gradu, ubi cuculla, zippel, Tzeppeler et aliae observaciones multo alacrius defenduntur quam dei praeceptum, illi negligunt deum verbumque eius statuentes sua propria in illo maxima peccata et merita statuunt, illis ita invertentibus iusto iudicio invertit et reiecit.

804. *Luthers schwere Kasteiungen.* [Vorlesung über Jesaias; 1527—30; c. 44, 12; Ende Mai 1529; WA 31, 2, S. 348.]

Er verseumt essen und trincken, das er gar mude werde. Hoc applicandum ad universos iusticiarios, qui laborant et privant se cibo et potu, consumunt suas vires in re nihili. Sie syndts Tewffels merterer. Die hell myrdt yn sewer den uns der hymmel... Ita nostri ferrarii artifices sunt summi iusticiarii, Carthusiani ferrei, qui multis stultis infinitisque laboribus usque in insaniam versi sunt, et multi religiosi sese occiderunt per nimiam observanciam, abstinenciam et vigilias, ut Paulus illam angelicam speciem conversacionis taxat <cf. Col. 2, 18>. Et ego Martinus Luther occidissem me, ni advenisset Evangelii lux. Illi sese adeo corpore et anima usque ad mortem macerant. Si haben wider yr eygen Canones gethan, eyn spittal aussen floster machen ²⁾.

805. *Luther studierte die Summa des Thomas von Aquino.* [Vorlesung über Jesaias; 1527—30; c. 55, 1; vor 12. Sept. (Anfang Sept.?) 1529; WA 31, 2, S. 454.]

Doctrinae vero extra verbum sunt inutiles, non possunt in minimo consolidare animos aut pacare aut certe conscienciam stabilire, sicut et ego expertus. Multo enim opere in angelicam impendi summam ad scolasticam illam theologiam. Expertus tamen sum, quod nihil effecerim.

Scholia 1532/34] vacat.

1) Dgl. Nr. 297.

2) In der Ausgabe der Scholia von 1534 fehlt eine Auslegung von Vers 12. Zu Vers 11 heißt es: „Sicut sub Papa experti sumus, ubi post satisfactiones, orationes, Ieiunia, missas, peregrinationes infinitas animi non acquiescebant, sed angebantur gravius.“ WA 25, 286. Dazu vgl. WA 31, 2, S. 347 zu Jes. 44, 11

806. *Luther schämte sich als junger Prediger, den Namen Jesus zu gebrauchen.* [Predigten des Jahres 1530; Mt. 11, 2 ff.; 11. Dez. 1530; WA 32, 241.]

R] Non est Christus docendus ex propria opinione, quanquam habet ein gros ansehn: habent pro se papam, S. Hieronymum et alios sanctos patres. Certe nullus ex eis qui Christum praedicat. Et olim tam multa legeram 5 in eis, ut cum venirem in contionem, putarem weibisch sein, si nominarem Christum Iesum, sed 4 phisice Aristoteles etc.

N] Esto illorum opiniones coram ratione fulgeant, tamen non demonstrant nobis Christum. Hieronymus, Ciprianus, Origenes et omnes non praedicavit Christum. Ego olim puduissem dicere Christum esse salvatorem, sed hoc vide- 10 bitur aliquid: Aristoteles, liber Phisicorum, das hat eynen scheyn.

807. *Luthers Spekulation als Mönch.* [Predigten des Jahres 1531; Lc. 1, 57 ff.; 24. Juni 1531; WA 34, 1, S. 554.]

R] Dum eram monachus, solt ich auch ein mal vel 2 den hals etc. per speculationes volebam ascendere coelum. 15

N] Do ich eyn monch war, speculabar in celum. Ich solde auch den hals gebrochen haben.

808. *Iustitia dei.* [Predigten des Jahres 1531; Mt. 21, 1 ff.; 3. Dez. 1531; WA 34, 2, S. 446 f.]

R] Quando olim legi: deus est iustus, iustitia hies, wenn man einem 20 sein recht thut. Libentius audissem eum misericordem quam iustum. Iustitia 447 hic nihil quam misericordia, et inenarrabilis, quod | auffert nostra peccata et ornat sua iustitia.

N] Ego olim intelligebam hoc vocabulum <sc. Iustus> Deum esse iustum 447 iudicem et thyran|num. Ego maluissem Misericordem. Summa iusticia est 25 minima, scilicet adimit peccata et dat nobis suam iusticiam.

809. *Luther wusste nicht, was Vergebung der Sünden sei.* [Predigten des Jahres 1531; Jes. 9, 5; 27. Dez. 1531; WA 34, 2, 533.]

R] Ibi discendum, quod non tyrannus, iudex, sed pater, et non, ut Sophistae docuerunt, quod sit pater momentum. Quando ego volebam ire ad 30 Sacramentum: utinam quis posset una hora bleiben, ut post confessionem. Nesciebam, quid esset remissio peccatorum. Ideo disce, quid Ewig pater.

N] Non enim est iudex et tyrannus, sed est pater eternus. Non est momentanea gracia, ut Papistae somniant de temporanea remissione et libertate, sed tu scito te in eterna libertate esse. 35

810. *Luther über seinen Pädagogen im Kloster.* [Aus der Vorrede zu Bugenhagens Buch: *Athanasii libri contra idolatriam gentium et de fide sanctae trinitatis.*
Im Druck vollendet 30. März 1532; WA 30, 3, S. 530 f.]

Dr] Vehementer mihi placet, vir optime, consilium tuum (quod satis
5 tarde rescivi) de aedendis aliquot libris Divi Athanasij, puta de Trinitate, inter
quos mira voluptate me affectit Dialogus ille seu disputatio¹⁾, quam coram
Probo Iudice sub Magno Constantino inter ipsum Athanasium et Arrium
habitam fuisse constat. Recreavit enim me iucunda memoria, quum recordarer,
10 Monachus mei, cum Erffordiae Paedagogus meus Monasticus, vir sane
optimus et absque dubio sub damnato Cucullo verus Christianus, mihi eum | 531
sua manu descriptum dedisset legendum.

811. *Luthers Angst vor dem Fegfeuer.* [Predigten des Jahres 1532; Lc. 10, 23 ff.;
25. Aug. 1532; WA 36, 305.]

15 R] Was hetten allein die geringsten conscientiae gegeben, ut tantum
ein unterricht de confessione, purgatorio, Invocatione Sanctorum. Ich het
omnia drum̃ geben, ut scissem non esse purgatorium.

812. *Wie es Luther mit der Messe ging.* [Predigten des Jahres 1536; Gal. 5, 17 ff.;
24. Sept. 1536; WA 41, 681.]

20 R] Si tibi carnali non not, tamen iis, qui indigent hac consolatione. Ut
hi, qui fleißigen et libenter des fleißchs los, ut non sentiret concupiscentiam.
Cum eam sentiunt, erschreden et cogitant: Jhe m̃her ich thue, jhe weniger.
Ich bin certe perditus. Ut nobis accidit cum Missa, et non recte prolata verba
Canonis, erat peccatum mortale. Item quando incipiebamus orare psalmum et
25 non animadvertebamus sententiam. Ibi eitel heulen und flagen, sequebatur
quotidiana confessio. Abiens de missa war ferb̃hoß so diße, donec quidam
diceret: Ich wil unserm herr Gott nunquam vovere, quia mentior. Er mag
ein gut stund treffen, quando det mihi.

813. *Luther wollte als Mönch Gott zwingen, ihn wegen seiner Werke zu recht-
30 fertigen.* [Predigten des Jahres 1536; Lc. 7, 11 ff.; 1. Okt. 1536; WA 41, 690.]

R] Sicut peccatum illic oritur et quillt ex Adam, Sic ex Christo sol fließen
iusticia in eternam vitam. Sic deus conclusit. Hoc ignorant Turcae, Iudei
nec ego, cum eram Sanctus Monachus et volebam cogere deum, ut me iusti-
ficaret propter mea opera et duram vitam. Sic omnes sub Papatu viximus.

1) Der karolingische Auszug aus des Vigilius von Thapsus 'Contra Arianos
etc. Dialogus'; Migne 62, 155—180.

814. *Luther hat als Mönch das Kindlein Christus nicht gekannt.* [Predigten des Jahres 1540; Lc. 2, 10 ff.; 25. Dez. 1540; WA 49, 180.]

Ego possum esse testis cum omnibus Monachis, qui serio probi fuerunt ut ego etc. sed puellum Christum non novi. Audivimus et cecinimus canticum angelorum et legebamus tres Missas ¹⁾: verba aderant, sed non in corde. 5

815. *Luthers Heiligkeit im Kloster.* [Predigten des Jahres 1544; Röm. 8, 12 ff.; 3. Aug. 1544; WA 49, 529.]

R] Sie ego fui Monachus, 15 annis gecreuzigt Dominum in altari. Ich war nicht mit weiber, geld, gut beladen, non Tyrannus, voveram 3 vota und hette mich selbs erwürget. Ich war heilig, schlug niemand tod quam 10 me. Ich gieng hoch her, wolt mich unserm herrn Got mit leib und seel opffern. Es war ein grosse, treffliche geistlicheit, war ein großer heiliger orden et tamen fui der fleischlichste tropff in terris. All mein leben ist eitel fleischlich ding, et si mortuus, were in abgrund.

S] Gleich wie Ich auch 15 Jar gott gelestert hab, thet doch mein leyb 15 wehe, unnd hett mein leyb schier erwurget, trieb kein wucher oder hurerey, fur aber hoch her, wolt nicht der geringste im himel sein, aber es war nichts anders denn ein fleischlicher trost, und wer Ich drin gestorben, so wer Ich zum Teuffel gefaren.

816. *Luther wollte im Kloster Heiligkeit erwerben, mit der er vor Gott treten 20 könnte.* [Predigten des Jahres 1544; Lc. 2, 10 ff.; 25. Dez. 1544; WA 49, 636 f.]

R] Non factus ullus Monachus, das ich mich des Kinds fremen, sed meorum operum. Ich wolt so from, streng leben per mea opera, ut fur Got treten et dicerem: Hic habes sanctitatem. Es hies Got gedienet, geehret. Sed Diabolo, quia ich war puello gram, plus confidebam matri Mariae 25 quam filio. Das ist Got geschendet und | gelestert. Nec erat pax nec beneplacitum, quia ich wolt mein pax et beneplacitum darauff setzen, quod sanctus.

S] Denn Ich bin nur darumb Mündh worden, das Ich wolt mein werck fur gott tragen, das ist ein heylig ding, da kam gott zu seiner ehre nit. Es 30 hies | wol gott gedienet, aber es war des Teuffels dienst, Denn Ich mich in meiner heyligkeit auff mich und gottes mutter verlies. Das ist gott gelestert. Item Es war keine freud, kein wolgefallen inn meim hertzen.

1) Die drei Weihnachtsmessen.

Abteilung II

817. *Ueber Feindesliebe.* [Randbemerkung zum Lombarden, lib. III dist. 30; 1510; WA 9, 93.]

Signa rancoris non tenetur dimittere i. e. beneficia spiritualia quae amicis
5 exhibentur et conversatio non tenetur. Generalia autem tenetur ut sunt orationes generales etc. Ita ut nihil optet mali injuste inferri¹⁾.

818. *Durch die Menschheit Christi erkennt man die Gottheit.* [Sch. z. Hebräerbrief; zw. Ostern 1517 u. 1518; zu c. 1, 2; EHirsch S. 2 f.]

Notandum²⁾ quoque quod prius humanitatem quam divinitatem Christi
10 recitet, ut corporalem regulam illam approbet deum fideliter agnoscendi. Humanitas enim illa sancta scala est nostra, per quam ascendimus ad deum agnoscendum, Genes. | 28. <v. 11 ff.> unde Joan. 6 <14, 6>: 'Nemo venit ad
patrem nisi per me' et iterum <Joh. 10, 7>: 'Ego sum ostium.' Igitur qui
15 vult salubriter ascendere ad amorem et cognitionem dei, dimittat regulas humanas et metaphysicas³⁾ de divinitate cognoscenda et in Christi humanitate seipsum primum exerceat. impiissima enim temeritas est, ubi deus ipse se humiliat, ut fieret cognoscibilis, quod homo aliam sibi viam quaerat proprii ingenii consilii usus.

819. *Alle Gerechtigkeit und Busse des Menschen ist vergeblich.* [Sch. zu c. 1, 3; EHirsch S. 5.]

20

Hoc verbo <1, 3> breviter omnes prorsus iustitias et poenitentias hominum inutiles facit, summam vero misericordiam dei commendat, videlicet quod non per nos sed per semetipsum, non aliorum sed nostrorum peccatorum
25 purgationem fecit. desperandum itaque est de nostra poenitentia, de nostra purgatione peccatorum, quia antequam poenitemus nos, remissa iam sunt peccata. imo ipsa eius purgatio demum operatur et in nobis poenitentiam, scilicet iustitia eius nostram iustitiam operatur.

820. *Iustitia dei.* [Sch. zu c. 1, 9; EHirsch S. 13.]

Permanente itaque amore sui non potest fieri prorsus, ut homo diligit
30 loquatur operetur iustitiam, licet haec omnia possit simulare. consequens est, quod omnium philosophorum virtutes, imo⁴⁾ omnium hominum sive iuristarum sive theologorum, specie quidem⁵⁾ sunt virtutes, revera autem vitia. Sciendum⁶⁾ tamen quod haec iustitia intelligatur dei iustitia, non

1) Dgl. Nr. 833 und WA 1, 479₂₅ ff. 481₁₅ f.

2) Hs am Rande: N. B.

3) Hs: mere physicas.

4) Hs: initio.

5) Hs: theologorum speciem, quidem.

6) Dgl. WA 2, 504; hier Nr. 797.

iustitia hominum. hominum enim iustitia semper manet particularis, dum reddit unicuique quod suum scilicet est in pecuniis, rebus et honoribus, non autem tribuit sua aliis et saltem concupiscit alia sibi. deinde, quod maximum est, nunquam reddit deo gloriam, iustitia autem dei reddit et tribuit deo et hominibus seipsum et omnia sua. igitur Christi est solius diligere iustitiam⁵ et odisse iniquitatem, hominis autem est diligere iniquitatem et odisse iustitiam. Christiani autem hominis est incipere odisse iniquitatem et diligere iustitiam, nec diligit nisi per Christum; hoc est, quod Christus dilector iustitiae sua dilectione supplet incipientem dilectionem nostram.

821. *Tota substantia novae legis.* [Sch. zu c. 2, 3; EHirsch S. 16.]

10

Lex et euangelium etiam hac ratione differunt, quod in lege sunt opera plurima sed externa omnia, sed in euangelio opus est unicum sed internum¹⁾, quod est fides. ideo illa faciunt iustitiam externam, ista facit iustitiam in deo absconditam²⁾. unde Christus Joann. 6 < v. 28 >, cum Iudaei quaerent, 'quid faciemus ut operemur opera dei', pertrahit eos a pluralitate operum et 15 reducit ad unicum dicens: 'Hoc³⁾ est opus dei, ut credatis⁴⁾ in eum quem misit ille' < Joh. 6, 29 >. tota itaque substantia novae legis et iustitiae eius est unica prima fides Christi. non tamen sic una et sterilis sicut humanae opiniones, quia Christus vivit et non solum vivit sed operatur, nec solum operatur sed etiam regnat. ideo non potest fieri, ut fides in illum sit otiosa, sed 20 vivit et ipsa operatur et triumphat, et ita sua sponte fluunt opera foras ex fide.

822. *Was es heißt, die Stigmata Christi zu tragen.* [Sch. zu c. 2, 9; EHirsch S. 25.]

Oportet enim destrui corpus peccati et legem carnis et membrorum, cum sit impossibile aliquid inquinatum intrare regnum coelorum. talis⁵⁾ autem 25 destructio fit per cruce passionem mortem et ignominiam. ideo deus mortificat ut vivificet, humiliat ut exaltet, et hoc est quod apostolus gloriatur < cf. 1 Cor 2, 2 >, 'se nihil nosse nisi Jesum Christum, et hunc' ipsum non gloriosum sed 'crucifixum', 'portans stigmata' domini sui 'in corpore' suo < cf. Gal. 6, 17 >. Christum enim crucifixum in se habere est vivere plenum tenta- 30 tionibus et passionibus, et ideo fit carnalibus 'signum cui contradicatur' < Lc 2, 34; dort contradicetur > etc.

Consilium ergo est omnem tentationem, etiam ipsam mortem, obvis ulnis non secus ac ipsum Christum accipere, in laude et laetitia. nam Christus in ea forma fere semper venit, quam accepit, cum se exinaniret forma dei. 35

1) Hs: externum.

2) Hs: inabsconditam.

3) Hs: ho.

4) Hs: crederent.

5) Hs: tales.

823. *Sündenbewußtsein und Todesfurcht.* [Sch. zu c. 2, 14; Corollarium; EHirsch S. 32f.]

Verum enim est, quod sola peccati conscientia facit mortem horribilem, quia stimulus mortis peccatum est. conscientiam peccati autem non tollit nisi fides Christi, quia 'data est nobis victoria per Jesum Christum' <cf. 1 Cor. 5 15, 57> (ut supra). | inde enim deus, ut ostendat virtutem fidei in Christo, 33 manifestat mortem iudicium et infernum, ut per fidem ista superet Christianus. sunt enim illa horrenda obiecta¹⁾ nihil aliud quam exercitia, per quae fides fiat 'fortis ut mors et dura sicut infernus' <cf. Cant. 8, 6>, dum velut vi et impetu urgent et separare conantur cor a fiducia Christi. unde Lucae 21 10 <v. 28>, cum praedixisset horrenda signa, mox addidit ad confirmationem fidei dicens: 'His autem fieri incipientibus respicite et levate capita²⁾ vestra', ut per fidem ista superentur. si enim propter peccatum timetur mors, multo magis optanda est propter peccata, quia sola mors est quae finit et occidit peccatum.

15 824. *Fides substantia rerum sperandarum.* [Sch. zu c. 3, 14; EHirsch S. 52 f.]

Certum est hoc loco solvenda esse philosophiae calceamenta de pedibus fidelium, quia 'substantia' non potest hic ut in praecedenti³⁾ accipi, imo in Graeco est 'ὀψόστας', non 'οὐσία'. hoc loco igitur 'substantia' secundum scripturae consuetudinem significat facultatem seu possessionem rerum, ut 20 Proverbiorum 5 <3, 9>: 'Honora dominum de tua substantia' et Lucae 8 <v. 43>: 'Quae in medicos erogaverat omnem substantiam suam' et I. Joan. 3 <17>: 'Si quis habuerit substantiam huius mundi et viderit fratrem suum necessitatem habere.' in quo verbo Joannes apostolus manifeste duplicem ostendit substantiam, unam huius mundi alteram futurae vitae, sicut et 25 infra idem decimo ostenditur <10, 34>: 'Rapinam bonorum vestrorum⁴⁾ cum gaudio suscepistis cognoscentes vos meliorem habere et manentem substantiam.' et hanc incipit fides seu fides est initium eius, quia per fidem incipimus possidere quod in visione perfecte possidebimus. sic infra 11 <v. 1>: 'Est autem fides substantia rerum sperandarum', id est possessio rerum futu- 30 rarum. sic enim exponit beatus Hieronymus⁵⁾ Gal. 5 in verbo | 'fides'. Chry- sostomus⁶⁾ vero substantiam aliter quam beatus Hieronymus, scilicet pro essentia seu subsistentia, accipit. dicit enim hoc loco: Initium substantiae 'fidem significat⁷⁾, per quam nati sumus et subsistimus et essentiales (ut ita dicam) facti sumus'. quod non de naturali subsistentia, sed <de> spirituali

1) In Hs aus abiecta forrigiert. 2) Hs: corda.

3) Hebr. 1, 3. 4) Hs: virorum.

5) Comm. Gal. lib. III c. 5 zu c. 5, 22; Migne 26, 420. Dgl. h. v. Schubert, Luthers Galaterbriefvorlesung, S. 66¹⁸.

6) Chrysostomus Hebr. hom. 6, 2; Opp. XII 64. 7) Hs: vocat.

in Christo intelligendum est secundum id <ad> Ephesios ¹⁾ 2 <v. 10>: 'Ipsius enim factura sumus, creati <in Christo Jesu> in operibus bonis' <etc.>, et Joan 3 <v. 5>: 'Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu, non potest introire in regnum coelorum' . . . et licet hoc accepto substantiae <sensu 'substantia'> non videatur apta in praeconio fidei infra cap. undecimo (quia additur ibi 'substantia rerum sperandarum', ut omnino sonet in possessionem rerum), tamen potest et hoc loco non inepta videri. quare utrumque in unum coniungamus, quia per fidem et Christus nostra ²⁾ substantia i. e. divitiae vocatur et nos, per eandem fidem scilicet, eius substantia ³⁾ i. e. creatura nova efficimur ⁴⁾.

10

825. Die einzige Zuflucht für die vor dem jüngsten Gericht Erschreckten.
[Sch. zu c. 4, 14; EHirsch S. 67 ff.]

Lis enim, qui territi sunt a timore aeterni illius iudicii et horrendae incisionis et divisionis, non est reliquum refugium nisi unicum illud asylum quod est Christus pontifex noster, in cuius humanitate sola protegimur et ¹⁵ 68 salvamur a iudicio huiusmodi. . . . | . . . Unde et apostolus Christum inducit hic magis pontificem quam dominum aut iudicem, ut consoletur pavefactos.

826. Testimonium spiritus sancti und fides. [Sch. zu c. 5, 1; EHirsch S. 72 ff.]

Notandum quod non satis est Christiano credere Christum esse constitutum pro hominibus nisi credat et se esse unum illorum. Nam et daemones ²⁰ et impii sciunt Christum esse pontificem pro hominibus, sed de seipsis non credunt. sic beatus Bernhardus ⁵⁾ in sermone quodam de Annuntiatione (cuius thema 'ut inhabitet gloria in terra nostra') sententialiter sic dicit: 'Oportet ⁷³ ut credas deum posse tibi remittere peccata, conferre | gratiam et dare gloriam ⁶⁾. <sed> nec hoc satis est, nisi tibi remissa peccata collatam gratiam ²⁵ et donandam gloriam certissime credas, et hoc est testimonium conscientiae nostrae quod perhibet spiritus dei spiritui nostro <cf. Rm 8, 16>, de quo apostolus 2 Cor 1 <v. 12>: Gloria nostra haec ⁷⁾ est, testimonium conscientiae nostrae.' non enim testimonium conscientiae eiusmodi (quod beatus Bernhardus ait) intelligitur quod nobis ex nobis est (hoc enim Pelagianum est ⁸⁾ ³⁰ et 'gloria in confusione' <cf. Phil. 3, 19>), sed quod conscientia nostra accipit sicut et iustitiam et veritatem. inde fit ut nullus consequatur gratiam quia absolvitur aut baptisatur aut communicatur aut inungitur, sed quia credit

1) Hs: Epheseos.

2) Hs: non.

3) Hs: substantiam.

4) Zum Ganzen vgl. Nr. 835 und Nr. 587.

5) Bernhard, In festo annunt. 1, 3; Migne 183, 383; vgl. Nr. 532. 538. 717. 718.

6) Hs: conferre et dare gloriam et gratiam.

7) Hs: hoc.

8) Hs: schließt hier die Klammer.

sic absolvendo baptizando communicando inungendo se consequi gratiam. verum ¹⁾ est enim id vulgatissimum et probatissimum dictum: 'Non sacramentum sed fides sacramenti iustificat' et id beati Augustini ²⁾: 'Iustificat non quia fit sed quia creditur.' ex quibus sequitur quod perniciosissimus error ³⁾ est dicere sacramenta novae legis ita esse efficacia signa gratiae ut | non requirant ullam in suscipiente dispositionem nisi ⁴⁾ ut non ponat obicem, obicem ⁵⁾ vocantes peccatum mortale in actu. falsissimum est hoc. imo requirit purissimum cor quodlibet ⁶⁾ sacramentum, alioquin reus erit sacramenti et iudicium suum suscipiet ⁷⁾. cor autem non purificatur nisi per fidem, Actorum 15 < v. 9 > ⁷⁾.

827. *Die dreifache Theologie.* [Sch. zu c. 5, 12; EHirsch S. 83 f.]

'Sermonum ⁸⁾ dei' hic apostolus manifeste distinguit in perfectos ⁹⁾, < in > incipientes, quare et necessario in proficientes. quae differentia non facilius intelligitur quam videndo ¹⁰⁾ triplicem illam | theologiam superius commemorata ¹¹⁾, scilicet symbolicam, propriam, mysticam, seu sic: sensualem, rationalem, spiritualem. quam ultimam Dionysius vocat 'alogiam' id est irrationalem scilicet quae ¹²⁾ nec verbo nec ratione tradi aut capi potest, sed sola experientia. symbolica theologia est ea quae docet deum per figuras et sensibiles imagines (ut olim apud Iudaeos in templo tabernaculo arca sacrificiis et similibus) ¹³⁾ cognoscere, quae et hodie tolerantur apud Christianos in ornamentis imaginum ecclesiarum, item in cantibus organis et similibus.

828. *Iustitia dei.* [Sch. zu c. 7, 1; EHirsch S. 94 ff.]

'Melech' Hebraice dicitur rex sicut 'saalem' pax et 'sedech' iustitia. verum est notandum quod haec iustitia et pax in divinis literis omnino de divina iustitia et pace intelliguntur, et ita videlicet quod iustitia sit ipsa gratia qua iustificatur homo, id est | fides spes charitas. sicut ibi psalmo 30 < v. 2 >: 'In iustitia tua libera me', et 71 < v. 27 >: 'Deus iudicium tuum regi da et iustitiam ¹³⁾ tuam filio regis.' rursus psalmus 23 < v. 5 >: 'Hic accipiet benedictionem a domino et misericordiam (Hebraice iustitiam) a deo salutari suo.' unde reguliter observandum est quod gratia, quam vocant scholastici doctores iusti-

1) Zum folgenden vgl. Nr. 775, S. 309 ¹²⁾ ff.

2) Augustin, In Ev. Joh. tr. 80, 3 (hier dicitur [statt fit]); Migne 35, 1840; vgl. Petr. Lomb., Sent. lib. IV dist. 3 c. 1.

3) Hs: ita. 4) Hs: beide Male obicem.

5) Hs: quotlibet. 6) Hs: succipiet.

7) Vgl. Nr. 768.

8) Hs: sermonem. 9) Hs: imperfectos.

10) Hs: vix.

11) In der Nachschrift zu c. 4, 4 — Hirsch S. 59 f. — nicht enthalten. Vgl. Gerjon: de mystica Theologia speculativa, consid. 1 (opp. du Pin III 365) und Tractatus super Magnificat, tr. 7 (opp. IV 348 f.); Hirsch, S. 83 f. Anm.

12) Hs: quod. 13) Hs: iustiam.

ficantem seu fidem formatam, in scripturis vocetur iustitia dei, misericordia dei, salus dei, virtus dei et similia. haec autem iustitia <est> quae scribitur Rom I <17> 'ex fide' esse, sicut dictum dicit: In Euangelio 'revelatur iustitia dei ex fide in fidem'. quod male exponitur de iustitia dei qua ipse iustus est, nisi sic intelligeretur: quia fides ita exaltat cor hominis et transfert de seipso in deum, ut 'unus¹⁾ spiritus' <1 Cor. 6, 17> fiat ex corde et deo ac sic ipsa divina iustitia sit²⁾ cordis iustitia quodammodo (ut illi dicunt) 'informans'³⁾, sicut in Christo humanitas per unionem cum divina natura una et eadem facta est persona. quare sequitur quod Melchisedech iste non potuit esse rex iustitiae nisi nomine | et figura repraesentans Christum qui solus est 'sol iustitiae' et 'rex iustitiae' <Mal. 3, 20; Hebr. 7, 2> iustificans omnes quotquot iusti sunt. sic 'solvenda' sunt etiam 'calciamenta de pedibus' <cf. Exod. 3, 5> nostris, id est imaginatio de iustitia humana actibus elicitis acquisita⁴⁾.

829. Fides sacramenti iustificat. [Sch. zu c. 9, 9; EHirsch S. 120 f.]

Ex isto textu (sicut supra dictum est⁵⁾) clare habetur differentia legitima inter veterem et novam legem, quia illorum peccata iustitiae hostiae sacra promissa doctrinae sacerdotes omnia erant⁶⁾ carnalia et non 'iuxta conscientiam' sed iuxta corpus sanctificantia, nunc vero⁷⁾ nostra peccata iustitiae hostiae sacra promissa⁸⁾ doctrinae sacerdos omnia sunt spiritualia et iuxta conscientiam sanctificantia. utraque tamen a deo fuerunt praecepta, sed illa vetera 'usque ad tempus (ut hic dicit) correctionis' <Hebr. 9, 10> imposita. et hinc aliquo modo verum est <quod> magister sententiarum lib. 4 (licet ab omnibus reprehendatur) dicit, | scilicet sacramenta veteris legis 'etiamsi in fide et charitate fierent' non iustificasse⁹⁾. verissimum est enim quod non propter sacramenta vel sacrificia sua — —¹⁰⁾ etiam in charitate facta non iustificabant sed ipsa charitas et fides. nec mirum quoniam¹¹⁾ in novo testamento non sacramentum sed fides sacramenti¹²⁾ iustificat.

830. Ueber Heilsgewißheit. [Sch. zu c. 9, 24; EHirsch S. 136 ff.]

Sicut dictum est¹³⁾: Christum alii speculative alii practice cognoscunt. illorum sensus est: Christus apparet vultui dei pro illis; horum autem: Christus apparuit vultui dei pro nobis. quare oportet Christianum certum esse imo

1) Hs: onus.

2) Hs: sic.

3) Vgl. hier Nr. 713.

4) Vgl. hier Nr. 716.

5) Zu Hebr. 7, 12 ff.; Hirsch S. 102 ff.

6) Hs: erunt.

7) Hs: vere.

8) Hs: promissae.

9) Petr. Lomb. Sent. lib. 4 dist. 1 c. 4; zum Ganzen vgl. Hirsch Anm. zu 120 und ferner hier Nr. 831.

10) Sahbruch; vgl. Hirsch Anm. zu S. 121³⁾.

11) Hs: quando.

12) Hs: sacrificii.

13) Vgl. hier Nr. 818.

certissimum Christum pro se apparere et pontificem esse apud deum. sicut enim credet sic fiet ei . . . | . . . quocirca prudentissime et cautissime est ob-¹³⁷ servanda eorum sententia qui illud Eccl. 9 < v. 1 >: 'nescit homo an odio vel¹⁾ amore dignus sit' ad statum | praesentis horae adoptant, ut per hoc hominem¹³⁸ 5 faciant incertum de misericordia dei et fiducia salutis. hoc est enim funditus evertere Christum et fidem eius. loquitur enim Ecclesiastes non de praesenti statu sed de perseverantia et futuro statu, qui nulli est certus iuxta illud apostoli: 'Qui stat videat ne cadat' < 1 Cor. 10, 12 > et Rom. 11 < v. 20 >: 'Tu fide²⁾ stas: noli altum sapere' (i. e. gloriari)³⁾ 'sed time'. quod ex ipso Ecce-¹⁰ siastis textu satis clarum est. dicit enim: 'Sunt iusti et opera eorum in manu dei, et tamen nescit homo an amore vel odio dignus sit, sed omnia servantur in futurum incerta'⁴⁾. pessime itaque faciunt qui suas orationes et studia ipsi contemnunt ac velut incerta proiciunt. id enim contra apostolum est I. Cor. 12 < 9, 26 >: 'Ego sic curro, non quasi in incertum, sic pugno' (id est pugnis per-¹⁵ cutio)⁵⁾, 'non quasi aerem verberans'.

831. Observatio legis und iustificatio. [Sch. zu c. 10, 1 f.; EHirsch S. 139 ff.]

Duae sunt quaestiones. una: quomodo veteris legis sancti iustificati sint quos hic apostolus negat sanctos esse per | legem iustos et 'perfectos',¹⁴⁰ cum tamen certum sit opera eorum id est legis fuisse meritoria et oboedientiae. 20 quin et multi emendati sunt per illa ut Lucae I < v. 6 > Zacharias et Elisabeth et ceteri. ex praedictis facilis est responsio: his qui fuerunt ex fide, erant vere bona meritoria⁶⁾, id est dum legem simul intus spiritualiter et foris corpora- liter servabant. ut Rom. 2 < v. 25 >: 'Circumcisio⁷⁾ prodest si legem observes.' < circumcisio est legem > servare, et tamen non prodest nisi 'legem observes'? 25 Quid enim hoc est — 'observatio legis non prodest nisi legem observes, et observatio legis | prodest, si legem observes? — nisi quod externae ceremoniae¹⁴¹ sic sunt praeceptae non quod sit⁸⁾ salus in eis sed occasio duntaxat fidei et charitatis exercendae peccatorumque aptius coercendorum. ubi vero alio fine coeperunt coli aliaque opinione exerceri (ut⁹⁾ fit ab hypocritis), tunc sunt

1) Hs: et.

2) Ueber dem f ein . v. ; = vero? oder videlicet als Anfang einer Glossé?

3) Hs: gloriari sapere.

4) Ueber Luthers und anderer Ansechtungen durch dies Wort vgl. Nr. 283 und 284.

5) Erasmus Ann. zu 1 Kor. 9, 26; 1516 p. 471.

6) Hirsch: meritorie; er schlägt auch vor: <et> meritoria. Beide Korrekturen sind nicht nötig.

7) Hs von circumcisio bis nisi quod: cir | cumcisio prodest si legem observes <Schluß forrigiert, nicht sicher lesbar> servare et tamen non prodest nisi | legem observes, quid enim haec est observatio legis non prodest nisi | legem observes, et observatio legis prodest si legem observes? nisi quod. Hirsch zu S. 140.

8) Hs: sit sit.

9) Hs: ut ut.

prorsus abrogandae et submovendae. sicut et hodie de ecclesiasticis ceremoniis quam rectissime dici potest. rasura ornatus aliaeque ceremoniarum pompae prosunt quidem 'si legem observes' < Rm 8, 25 >. id est observationes legum ecclesiae prosunt si legem dei per eas exerceas magis impleas et minus pecces; sed si in his solis haesis iam 'circumcisio tua praeputium facta ¹⁾ est' < Rm 2, 25 >, id est observatio legis transgressio legis facta est. unde ibidem: 'Qui in lege gloriaris per legis praevaricationem deum inhonoras' < Rm 2, 23 >. per haec possunt iudicari ea in quibus magister sententiarum ab universis ¹⁴² reprehenditur ²⁾ ubi lib. 4 docet opera legis antiquae non profuisse | 'etiamsi in fide et charitate fierent' ³⁾. si enim id intellexit quod nihil contulerint gratiae ⁴⁾ et meriti ex natura sua, rectissime sensit. quia nihil prorsus externum prodest animae. si autem voluit quod non potuerint fieri ut essent meritoria et grata deo per eos qui in fide fuerunt, omnino defecit. quia 'omnia cooperantur in bonum sanctis' < Rm 8, 28 > et 'universae viae iusti misericordia et veritas' < Ps. 24, 10 > ⁵⁾ sunt. impossibile est enim ut is qui in gratia ⁶⁾ dei est aliud ¹⁵ quam bonum opus faciat, iuxta illud Ioan.: 'Qui natus est ex deo, non peccat' < 1 Joh. 5, 18; cf. 3, 9 >.

832. Ueber die tägliche Opferung Christi. [Sch. zu c. 10, 1 f.; EHirsch S. 142 ff.]

Altera ⁷⁾ quaestio: quomodo etiam nunc non cessat oblatio nostra, cum per gratiam baptismi et poenitentiae perfecti et iusti simus ⁸⁾. cotidie enim ²⁰ Christus offertur pro nobis. ad quam respondet Chrysostomus: 'Offerimus quidem sed ad recordationem ⁹⁾ mortis eius, et haec est una hostia semel oblata' ¹⁰⁾. quod sic intelligo: Christus oblatus est non nisi semel ut capite ¹⁴³ praecedente. quod | autem a nobis offertur cotidie, non tam oblatio quam memoria est oblationis illius, sicut dixit: 'Hoc facite in mei ¹¹⁾ commemoratio- ²⁵ nem' < Lc 22, 19; 1 Cor. 11, 24 f. >. non enim toties patitur quoties memoratur passus. hanc autem memoriam repeti multo magis necessarium est quam olim, ubi repetenda praecipiebatur ¹²⁾ memoria Phase domini < Exod. 12, 1—27 > et exitus de Aegypto. deinde oblatio haec novi testamenti quoad caput ecclesiae (qui Christus est) perfecta est et cessavit omnino; spiritualis ¹³⁾ autem corporis ³⁰

1) Hs: factum. 2) Vgl. hier Nr. 829.

3) Petr. Lomb. sent. lib. 4 dist. 1 c. 2. Zum Ganzen vgl. Hirscl, Anm. zu 141 15. 4) Hs: gratia.

5) Pf. 24, 10 viae domini, nicht iusti. Dazu vgl. Hirscl, Anm. zu 142 8.

6) Hs: gloria.

7) Die erste Frage Nr. 831.

8) Hs: sumus.

9) Hs: reconciliationem.

10) Chrysostomus Hebr. hom. 17, 3; opp. XII 163. Vgl. Hirscl, Anm. zu 142 13 und 15 ff.

11) So im Missale. Vulg: meam.

12) Hs: praecipiebantur.

13) sc. oblatio.

sui (quod est ecclesia) offertur | de die in diem dum assidue moritur¹⁾ cum¹⁴⁴ Christo et Phase mysticum celebrat, scilicet concupiscentiis mortificatis ad futuram gloriam transiens ex hoc mundo²⁾. pulchre quoque differentiam tangit³⁾ utriusque oblationis, dum dicit quod in oblationibus legis fiebat
 5 'memoria peccatorum' <Hebr. 10, 5>⁴⁾. sed in nostra oblatione fuit et fit memoria remissionis peccatorum per verbum quod dixit: 'Pater dimitte illis' <Lc 23, 34>. Et: 'Consummatum est' <Joh. 19, 30>; item: 'Qui pro vobis effundetur in remissionem peccatorum' <Mt 26, 28 und Lc. 22, 20 kombiniert>. ideo illic manet et crescit, hic transit et minuitur conscientia peccatorum.

10 **833. Ueber die Feindesliebe.** [Sch. zu c. 10, 24 f.; EHirsch S. 154 f.]

Porro dilectio quae exhibetur aequalibus aut melioribus (sicut passim videtur) aut nulla est prorsus aut non est Christiana⁵⁾, ut Matthaei 5 <v. 43 f. 46>: 'Audistis quod dictum est antiquis: diliges amicum et odio habebis inimicum tuum. ego autem dico vobis: diligite inimicos vestros, benefacite
 15 his qui oderunt vos, orate pro persequentibus et calumniatoribus vestris.' 'si enim eos tantum diligitis qui vos diligunt, quam mercedem habebitis? nonne et publicani hoc faciunt?' ea itaque est charitas Christiana quae exhibetur contemptibilibus | et amore indignis, ea demum beneficentia quae
 20 cuius modum⁷⁾ et nos diligere iubemur, ibidem: 'Estote ergo perfecti sicut pater vester perfectus est' <cf. Mt 5, 48>.

834. Extra ecclesiam nulla remissio. [Sch. zu c. 10, 26; EHirsch S. 155.]

Et potest eius⁸⁾ confutatio ista iuvare ex superiore⁹⁾ textu ubi dixit 'non deserentes¹⁰⁾ collectionem nostram' etc. <Hebr. 10, 25> in quo videtur
 25 de his loqui qui ecclesiam deserunt, extra quam nulla sine dubio est poenitentia aut remissio.

835. Fides substantia rerum sperandarum und argumentum non apparentium.
 [Sch. zu c. 11, 1; EHirsch S. 157 ff.]

Haec apostoli verba interpretantur varie.

30 recentiores¹¹⁾ quidam 'substantiam' intelligunt causam seu fundamentum.

1) sc. ecclesia. 2) Vgl. Hirsch, Anm. zu S. 144 2.

3) sc. apostolus. 4) Hebr.: commemoratio peccatorum.

5) Vgl. Hirsch, Anm. zu 154 12; ferner hier Nr. 817.

6) Hs: collocantur. 7) Hs: cuiusmodum.

8) Chrysostomus, Hebr. hom. 20, 1; opp. XII 186. Nach Chrysostomus hat der Hebräerbrief nicht die zweite Buße, sondern die zweite Taufe gelehrt.

9) Hs: superiori.

10) Hs: desereris.

11) Hs: recensiores. Vgl. Hirsch, Anm. zu 157 4. Serner Luther in den Randbemerkungen zum Lombarden, hier Nr. 587.

atque verum est quidem fidem esse 'fundamentum' illud 'apostolorum et prophetarum' super quod nos apostolus scribit 'aedificari' ad Ephesios 2 < v. 20 >, et 'fundamentum quod positum est', I. Cor. 3 < v. 11 >. sicut et ipse Christus
 158 Matthaei 16 < v. 18 > 'supra hanc | inquit 'petram aedificabo ecclesiam meam' ¹⁾,
 i. e. super firmitatem fidei. sed an hoc loco sic accipiatur 'substantia', relin- 5
 quemus aliis. 'argumentum' vero hic ²⁾ volunt id esse quod 'probatio' 'con-
 victio' et omnino quod in dialecticis 'argumentum' appellatur, vel ³⁾ sit aliqua
 certitudo 'esse quaedam scilicet non apparentia', puta quod sic 'patriarchae
 et alii sancti crediderunt'. Haec sententia mihi non placet, tum quod ex hac
 159 sequeretur Adam et Abel non habuisse fidem quia non fuit certa per hoc | 10
 quod alii sic crediderant cum essent primi fideles, tum quod sibi ipsi contra-
 dicere videtur. sic enim fides esset aliud nihil quam credulitas unius persuasa
 et probata per credulitatem alterius, ac sic non de omnium fide sed persua-
 sorum tantummodo apostolus loqueretur et quae ⁴⁾ non activa probatio sed
 passiva esset. In eadem sententia sunt hi ⁵⁾ qui 'argumentum' accipiunt pro 15
 reprehensione. sic Ioan. 8 < v. 46 >: 'Quis ex vobis arguet me de peccato?'
 ut scilicet fides reprehendat incredulitatem vel suam vel aliorum. haec enim
 omnia de virtute potius et opere fidei recte dicuntur. fides enim cum fuerit
 praesens operatur mortificationem et arguit incredulos.

Chrysostomus ⁶⁾ vero 'substantiam' intelligit subsistentiam ac velut essen- 20
 tiam. Hunc sequitur magister sententiarum lib. 3 ⁷⁾, nisi quod 'argumentum'
 pro 'convictione' < accipit >. quod Chrysostomus ⁸⁾ pro 'coniunctione' ⁹⁾ ac-
 160 cipit, nisi forsán utrius codex | corruptus fuerit; nam *ἐλέγχος* (quod hic apo-
 stolus posuit) ¹⁰⁾ argumentum comprehensionem et indicium ¹¹⁾ significat. < Ait
 autem Chrysostomus: 'Quoniam ea quae sunt in spe > sine substantia esse 25
 putantur, fides eis substantiam tribuit; magis autem non eis tribuit substan-
 tiam, sed est ipsa eorum essentia. ut puta, resurrectio nondum facta est necdum
 est in substantia sed spes eam facit subsistere in anima nostra. hoc est quod
 dixit: substantia'. et iterum 'O quam mirabili verbo usus est dicens: "con-
 iunctio ¹²⁾ eorum quae non videntur." coniunctio ¹³⁾ enim in rebus < admodum > 30
 manifestis est. fides igitur visio est inquit non apparentium.'

Tertio sequamur usum communissimum ¹⁴⁾ huius nominis 'substantia' ¹⁵⁾

1) Dgl. Hirsĉ, Anm. zu 158₁.

2) Hs: hoc.

3) Hs: ut. Dgl. Hirsĉ, Anm. zu 158₅.

4) Hs: ad quam.

5) Wer?

6) Dgl. Hirsĉ, Anm. zu 159₁₂ ff.

7) Petr. Lomb. sent. lib. III dist. 23 c. 7. 8.

8) Chrysostomus, Hebr. hom. 21, 2; opp. XII 197.

9) Fehler des Mutianus Scholasticus; vgl. Hirsĉ, Anm. zu 159₁₅.

10) So auch Chrysostomus.

11) Hs: iudicium.

12) Hs: coniunctio.

13) Hs: coniunctio.

14) Dgl. Schol. zu c. 3, 14; Hirsĉ 52₂₇. Hier Nr. 824. Dgl. ferner H. v. Schubert,
 Luthers Galaterbriefvorlesung, S. 66₁₈.

15) Hs: substantia huius nominis.

quod in scripturis fere non nisi 'possessionem', facul | tatem scilicet, signi- 161
 ficat. ut cap. praecedente <10, 34>: 'cognoscentes vos meliorem et manentem
 habere substantiam' ¹⁾, et Lucae 8 <v. 43>: 'quae in medicos erogaverat omnem
 substantiam suam', <et I. > Ioan. 3 <v. 17>: 'qui habuerit substantiam huius
 5 mundi.' quo verbo velut cum hoc loco conveniens distinguit certe substantiam
 huius mundi a substantia non huius sed alterius mundi. igitur cum fides nihil
 aliud sit quam adhaesio verbi dei ut ad Rom. I <v. 17? 4, 17 ff? 10, 17?>, se-
 quitur quod sit possessio verbi dei id est aeternorum bonorum, simul et ab-
 latio (quoad affectum saltem et adhaesionem) omnium bonorum praesentium ²⁾,
 10 sicut psalmo 72 <v. 28>: 'Mihi adhaerere <deo> bonum est.' recte ergo apo-
 stolus tanquam prudens et fidelis | negotiator domini sui Hebraeos qui sub- 162
 stantiam suam in hoc mundo statuerunt revocat ad meliorem substantiam
 quae est acquisitio animae imo omnium bonorum, ut sic exuat eos affectu
 temporalium et transferat in coelestia. hanc intelligentiam sequitur Hierony-
 15 mus ³⁾ in commentariis ad Galatas.

836. *Ueber fides und speculatio.* [Sch. zu c. 11, 3; EHirsch S. 162 f.]

'Invisibilia' hoc loco non chaos et silvam illam naturae significant ex
 qua mundum volunt ⁴⁾ esse conditum, sed potius idem quod Rom. I <v. 20>:
 'Invisibilia dei per ea quae facta sunt intellecta conspiciuntur' ... quo modo
 20 autem pluralis | numerus recte affirmetur de simplicissima unitate dei, tutius 163
 est pura fide ignorare quam speculatione curiosa perscrutari. nec moveat
 quod 'ex invisibilibus' dixit quasi praepositio 'ex' materiam notet. Calceus ⁵⁾
 enim figmenti huius solvendus est quando ⁶⁾ cum Mose <cf. Exod 3, 5> ad
 rubum flammeum divinae scripturae accedimus. quid autem velit illud Sa-
 25 pient. 11 <v. 18>: 'Manus tua creavit orbem terrarum ex materia invisā',
 aliis relinquo. (Auctor ⁷⁾ Sapientiae multum platonisavit. Philo a nonnullis
 dicitur esse eius auctor. per genus ⁸⁾ non multae ⁹⁾ auctoritatis).

837. *Das bivium der iusti und hypocritae.* [Sch. zu c. 11, 4; EHirsch S. 164 f.]

Clare hic apostolus decernit quod pondus hostiarum et totum pretium
 30 meriti fuit non operis dignitas aut magnitudo, sed fides in causa est...

Patet itaque quod eadem sententia his verbis apostoli quae et Gene. 4
 <v. 4> scribitur: 'Respexit deus ad Abel', scilicet propter | fidem primo,

1) Wortstellung verändert.

2) Vgl. Schol. zu Hebr. 3, 13; Hirsclj 50 f.

3) Hieron., Comm. Gal. lib. III c. 5 zu c. 5, 22; Migne 26, 420; vgl. Nr. 824.

4) Dazu vgl. Hirsclj, Anm. zu 162 7 ff.

5) Hs: altius.

6) Hs: quoniam.

7) Auctor bis auctoritatis in Hs als Randbemerkung von der gleichen Hand nachgetragen.

8) Hirsclj: consequens.

9) Hirsclj: multae <est>.

non propter opus, hoc enim sequitur: 'et ad munera eius'. igitur hoc est bivium quo digrediuntur ab invicem vere iusti et hypocritae. vere enim iusti per fidem et gratiam ad opera, hypocritae¹⁾ perverso studio per opera ad gratiam. nituntur, id est ad impossibile. nobis²⁾ autem operarios hypocritas velut 'locustas de fumo putei' (ut scribitur Apocalypsis 9 < v. 3 >) multiplicavit⁵ traditio illa infinita humanarum decretalium decretorum statutorum etc., et sic 'obscuravit nobis solem' purissimae fidei.

838. *Fides acquisita und fides infusa.* [Sch. zu c. 11, 6; EHirsch S. 168 ff.]

169 Credere deum adeo esse facile multis videtur ut id et poetis | et philosophis tribuerint ut et Rom. I < v. 20 > apostolus asserit. denique sunt qui 10 hoc per se notum arbitrantur³⁾. verum < primo > talis fides humana est, sicut et alia quaedam hominis cogitatio ars prudentia somnium etc. haec enim omnia, quam cito tentatio ingruit, mox ruunt. tunc nec ratio nec consilium nec fides < hominis > superat⁴⁾, psalmo 106 < v. 27 >: 'Turbati sunt < et moti sunt > sicut ebrius et omnis sapientia eorum⁵⁾ devorata est.' ideo apostolus 15 Iacobus mortuam⁶⁾ eam vocat < cf. Jac. 2, 20 > et alii fidem acquisitam eam appellant⁷⁾. nihil autem est in homine quod non sit vanitas < cf. Ps 38, 6 > et mendacium < cf. Ps. 115, 11 >. Secundo talis fides de se nihil sed de aliis duntaxat credit. nam etsi credit quod 'deus sit et remuneret inquirentes' < cf. Hebr. 11, 6 >⁸⁾, non tamen credit quod < sibi > deus sit et sese remuneret. 20 ideo, ut dicitur, est | fides de deo et non in deum. quare alia opus est fide scilicet qua credamus nos⁹⁾ esse de numero eorum quibus deus sit et remunerator sit. haec autem fides non ex natura sed ex gratia venit. natura enim formidat et fugit a facie dei, non deum sed tyrannum et tortorem et iudicem eum credens secundum illud Deuteron. 28 < v. 65 f., ver 25 kürzt >: 'Dabit tibi dominus cor pavidum et pendebit vita tua ante te.' et demus¹⁰⁾ ad utramque fidem similitudinem: ut candela vento exposita non solum radios sed totam lucem amittit, sol autem desursum radians nulla vi ventorum turbari nec in radiis nec in se potest, sic fides prior extinguitur, posterior nunquam.

30

1) Hs: hypocrita.

2) Hs: nos.

3) Hs: arbitrentur.

4) Hirsch: superest?

5) Hs: eius.

6) Hs: mortuus.

7) Luthers frühere Stellung Nr. 587.

8) L.s frühere Stellung Nr. 588.

9) Hs: non.

10) Hs: domus.

Orts- und Personenverzeichnis

- Aaron 121 20
 Abel 263 32 294 23 342 10
 343 32
 Abraham 24 13 138 17 241 7
 271 22 299 24 304 3 315 25.
 27 324 32
 Acursius 195 5
 Adam 123 7. 9 196 18 225 28 f.
 226 18. 21. 24 227 23 297 1
 331 31 342 10
 Adolf v. Anhalt, Bischof
 v. Merseburg 53 18. 23
 Aegypten 340 29
 Agricola, Rudolph 25 27
 d'Ailli, Peter 199 37
 Albertus Magnus 207 39
 Albrecht, Erzb. v. Mainz
 125 16 187 24 191 17. 20 ff.
 Alexander von Alexandrien
 308 36
 Alexander von Hales 18 29
 87 33
 Alexius 154 21. 28
 Ambrosius von Mailand
 6 11. 16 62 7 85 18 86 29
 99 17 111 10 115 20 178 7
 221 2 275 22 294 6
 Amsdorf, Nik. 143 27 144 24
 Anna 119 21 122 2 125 5. 11
 154 25. 26 156 5. 26. 28
 161 17 181 31 182 19. 41
 Antheus 278 8
 Antoniter 51 25. 34
 Aquila, Caspar 48 30
 Aristaeus 300 29
 Aristoteles 6 12 18 33 29 27
 43 8. 34 69 4 78 29. 31 91 2
- 99 15. 21 123 1 128 19
 133 26 145 34 158 12 f.
 200 12 211 24 219 30. 32
 220 9 221 16 259 18 266 4
 275 38 279 5 288 6. 17
 294 21 300 25 ff. 302 21
 304 30 310 11 330 7
 Arius 37 1 169 31 331 7
 Arnoldi, Barthol., s. Usingen
 Arnstadt 107 36
 Athanasius 308 34 311 23
 331 5
 Augsburg 113 20 172 34
 187 35 188 10 210 31
 Augustin 6 11. 14 9 13. 23. 36
 11 22 15 7. 35 35 1. 30 36 31
 37 2. 36 47 21 f. 54 32. 36
 62 7 85 18. 38 86 23. 29
 87 5. 17 93 17 99 17 111 4.
 9. 13 115 20. 25 123 5 148 25
 153 20 158 18 163 27 ff.
 167 6 169 29 f. 170 8. 11.
 14 171 11 177 5 178 7 190 8
 192 23. 33 199 33. 40 210 8
 218 16. 22. 35 219 27. 29. 31
 220 16 221 5. 7. 10. 26 222 5
 226 22 227 15 232 23. 25
 238 3 242 8 245 26 249 21.
 30 252 18 264 4 266 1. 30
 271 24 275 11. 21 278 33
 279 29 284 8 293 22 f.
 294 1. 8 f. 12 295 32 297 18
 298 29 299 13. 33 301 11
 302 20. 24 309 14 311 24
 313 5 315 28 337 3
- Barbara, hl. 118 25 119 21.
 33. 34 122 2 125 7. 12 140 12
 141 2 149 6 181 31 182 19
 Basilus Magnus 275 22
 Benedikt, hl. 171 34 172 2
 Bernhard v. Clairvaux 20 16
 37 2. 31 56 9 f. 85 18. 38
 100 8 109 17 111 6. 12. 15
 115 25. 27 135 14 140 29
 148 8 169 20 170 3. 12
 177 5 199 2 207 21 241 18
 256 28 281 20 282 21 308 15
 336 19 ff.
 Bernhardi, Barthol. 295 11
 Biel, Gabriel 144 28 f. 31
 199 37 293 29
 Boetius 158 31
 Bonaventura 18 31 20 19
 99 21 110 28 111 4. 7. 10. 15
 115 21. 28 144 28 169 20
 Braun, Joh. 215 5 ff. (?)
 215 26 216 1 ff. 14 ff. 20 ff.
 27 ff. 217 7 f. 27 ff. 218 3 ff.
 Brigitta, hl. 171 25
 Bugenhagen, Joh. 172 18. 23
 Burgensis s. Paulus von
 Burgos
 Cajetan, Kardinal 113 20
 172 33 188 1. 12. 14. 17. 21.
 28
 Caraccioli 189 3
 Cassiodor 240 33 241 12
 Christophorus, hl. 118 25. 31
 119 21. 34 122 2 135 19. 35
 141 3 181 31 185 27
 Chrysippus 220 22
- Baptista Mantuanus 88 15

- Chrysostomus, Joh. 86 19
 87 9. 11 275 22 335 30
 340 21 342 20
 Cleinclaß, Laur. 168 7
 Comestor, Petr. 86 27
 Compostella, S. Jacob von
 92 12 118 26 121 13 124 23
 182 38
 Confessor Ls im Kloster
 207 19. 29
 Consolatorius Dr. = Joh.
 Gerson 172 32
 Constantin 33 7
 Crome, Sigfr. v. 205 32
 Crotus Rubianus 15 18. 26
 16 19
 Cyprian 32 2 35 1. 30 36 32
 61 27 62 7 170 10 275 22
 294 5 330 9
 Cyrill von Alexandrien 87 9

 David 24 13 199 20 241 25.
 32 f. 242 2 255 38 f.
 Debora 322 39
 Dionysius Areopagita 16 31
 17 3. 32 18 2 110 32 313 37
 320 29 337 16
 Dominicus, hl. 20 16
 Durandus, Wilh. 143 33

 Eck, Joh. 14 23 187 3
 189 3. 7. 21. 26 ff. 33
 190 2. 4
 Egranus s. Sylvius
 Eisenach 42 35 110 26
 160 7. 22. 24 203 12
 210 38 211 12
 Eisleben 79 1. 5 110 26
 210 35
 Elisabeth 339 20
 Emser, Hieron. 17 29 18 3
 Erasmus v. Rotterdam
 86 16 87 11 147 29 206 9
 293 34 294 9. 25 301 3. 12
 Erfurt 15 19. 31 42 34 60 7
 74 19. 28 80 21 89 19. 34
 124 12 136 20 137 29 150 4
 151 14. 16. 17. 19. 21. 26
 154 22. 24 159 16 160 7.
 13. 26 161 16 168 12
 193 28 198 24 199 15
 200 1 203 12. 23 205 20
 206 16. 24 208 33 211 9.
 13. 15
 Erfurt, Augustinerkloster
 151 26 154 22 159 24
 193 27 198 23 201 11
 203 30 211 13 217 22
 — Bibliothek des A.s
 159 23 207 9
 — Georgenburse 42 34 f.
 — porta coeli 151 20
 215 22
 — Universitätsbiblio-
 thek 126 23 145 19
 159 16
 Ernst von Sachsen, Erzbf.
 v. Magdeburg 53 21
 202 33
 Esch, Thomas 81 2
 Eutzsch 77 19
 Eva 109 11 123 7 f. 196 18

 Faber, Stapulensis 301 7
 Fabricius 294 9
 Franciscus, hl. 20 16
 171 34. 36 172 1
 Friedrich III., Kurf. v.
 Sachsen 188 1. 11. 19.
 23. 32 189 1. 4. 14. 17 ff.
 190 27 200 16 207 31
 209 8. 19 211 27 322 37
 323 5. 30

 Gabriel, Erzengel 293 23
 Gansfort, Wessel 25 8. 13.
 26
 Georg, hl. 90 6 118 25
 119 22. 23 f. 141 3 147 25
 149 20
 Georg, Herzog v. Sach-
 sen 106 16 189 23. 25
 Gerson, Joh. 16 5 23 3
 24 5. 36 52 26. 32 73 13
 83 20 84 17 85 17. 19. 23.
 27. 37 86 4 ff. 87 33 88 11
 110 10 116 9 127 33 137 26
 144 12 149 25 150 25
 151 6 163 19 172 25. 32
 174 1. 21. 24 199 39
 261 26 305 6
 Gilead 245 20. 22
 Goch, Joh. 25 29
 Gotha 151 15. 17
 Gratian 86 26 293 23
 Gregor I. 35 29 54 31 86 30
 98 13 170 10 225 11
 Gregor von Nazianz 163 32
 170 10 275 23 294 5

 Greifenstein, Joh. 203 14
 Greis, Augustiner-
 199 14 ff.
 Groot, Gerhard (Zerbold
 von Zütphen) 278 10

 Habakuk 167 10
 Hagar 35 17
 Halle (Saale) 53 18
 Heinrich VIII. von Eng-
 land 9 35 ff.
 Herzberg 295 4
 Hieronymus 15 4 18 2
 34 37 35 29 37 2 45 12
 54 32. 36 79 21 85 18 87 15
 93 17 98 26 110 4 111 4.
 10 113 27 115 9 ff. 20
 123 6 163 3, 170 2 171 10
 240 33 294 10 f. 14 296 28
 297 31 301 11 323 23
 324 35 330 4 335 30 343 14
 Hilarius 86 29 111 4. 10
 115 20 163 27 169 29
 170 8. 11 275 22 294 6
 Hildesheim 205 32
 Hiob 307 31 315 25
 Hosea 236 2
 Hugo von St. Victor
 149 33. 35 218 31. 34
 Huß, Joh. 50 17. 20 51 5
 52 26 64 6. 10. 12 174 22
 Hutter, Konrad 42 34
 216 14

 Innocentius I. 294 6
 Irenaeus 170 2 275 23
 294 6
 Isaak 34 31 35 12. 19 299 23
 Ismael 35 19 299 23

 Jakob 24 13 317 38
 Jakob, ap. 140 12 277 2
 344 16
 Jakob, ein Jude in Rom
 205 33 f.
 Jerusalem 182 33 212 30
 299 21 320 39 328 15
 Jesaja 91 1
 Johann Friedrich von
 Sachsen 186 31 189 8
 190 1
 Johannes bapt. 134 1
 200 33
 Johannes cv. 9 24 54 33
 56 7 61 27 62 7 91 1
 118 3 277 2 335 23

- Jonas, Justus 151 29
 Josua 98 23
 Jovinian 37 2
 Judas 328 12
 Julian von Eclanum
 275 21 284 8 286 19 294 4
 Karl V. 151 30 189 5
 192 30
 Karlstadt, Andreas Bo-
 denstein von 143 15
 189 22. 24. 29 211 18
 293 26
 Katharina, hl. 141 3
 Kirchberg s. Cleinclauß
 Köln 189 5
 Konstantinopel 159 12
 Konstanz 50 20 172 35
 Kühne, Heinrich 107 37
 Lactantius 163 32 170 2. 11
 Lang, Joh. 3 9. 11 295 9
 Latomus, Jak. 18 7. 28
 Lea 261 15
 Leipzig 160 10 161 10
 189 21. 24 209 11
 Leitzkau 295 3
 Leo X. 189 14 211 25
 Link, Wenzel 26 35 157 36
 Livius 138 16
 Lotther, Melchior 189 40
 Lucia, hl. 143 14
 Luther, Hans 20 25. 32
 110 20 115 31 ff. 128 5 ff.
 152 30 153 27 154 31
 160 22. 27 161 14 184 16.
 23. 33 193 25 204 23 ff.
 205 1 ff. 206 25. 30 210 35
 216 14
 — Heinrich 110 26 197 8
 Margarethe 152 30
 210 35
 — Paul 210 29 212 8
 Lyra, Nik 73 32 87 10
 229 14 266 12
 Magdeburg 53 18 160 16
 210 37
 Mansfeld 160 5. 23
 Margaretha hl. 141 3
 Margaretha von Schmal-
 kalden 42 36 f.
 Maria hl. 26 25 27 8 f.
 55 31 56 7. 37 69 6. 12
 70 15. 32 77 22 ff. 118 21.
 23. 30 119 16. 18 129 15
 133 32 134 1. 33 135 19.
 22. 30. 34 139 19 140 12.
 30 f. 36 142 7 146 12 148 11.
 13. 15 149 5. 20 153 13
 156 5 171 24 173 21 179 5
 182 41 185 27 196 13
 261 1 297 8 332 25
 Martha 26 12 f. 182 41 261 1
 297 8
 Martinus viropolitanus
 215 22
 Maximilian I. 187 34
 188 37 209 19
 Melanchthon, Phil. 83 11
 167 36 168 7. 16 186 18
 188 32
 Melchisedek 338 9
 Melrichstadt s. Polich
 Memmingen 209 37
 Merseburg 53 19
 Methodius von Olympus
 275 23 294 6
 Michael, Erzengel 293 28
 Miltitz, Karl v. 190 25 ff.
 191 4 ff. 16 ff.
 Minerva 223 37
 Moab 245 29
 Möhra 110 25 160 22
 Monnica 295 32
 Moses 24 13 45 5 67 1
 70 38 75 37 76 9 97 11
 123 22. 24. 31 136 9 149 39
 172 16 177 10 244 1
 245 29 254 8. 26 258 6.
 33 f. 289 36 290 1 343 23
 Mülhausen bei Ehren-
 breitenstein 53 13
 Mutianus Scholasticus
 342 33
 Myconius, Friedr. 173 22
 Mylius, Georg 212 8
 Nathin, Joh. 53 13
 Nider, Joh. 110 10
 Occam, Wilhelm von
 85 19 86 28 87 28. 33. 35
 94 12. 14 98 16 110 1
 144 33 162 4 175 22
 199 38 221 4
 Oldecop, Joh. 205 28
 Origenes 17 32 18 2 34 37
 35 30. 32 87 9. 11 98 26 f.
 113 28 123 6 171 10 f.
 330 9
 Ovid 88 16
 Pädagog L.s 95 4. 20 104 20
 Paris 30 21 150 3 175 23
 Paulus 9 24 10 19 15 9 19 13
 50 28 51 17 60 15. 19
 61 27 62 7 65 1 70 30. 36
 91 1 112 11 117 18. 36
 122 31 132 7 145 23
 148 22 177 34 179 31
 192 8. 22 233 28 240 11
 242 3. 6 279 9 293 35 f.
 299 32 314 8 316 1. 10.
 12 325 13. 23 327 27. 36
 — L. ein zweiter P. 53 14
 Paulus von Burgos 10 27
 266 31
 Pelagianer 15 8 163 28
 146 22
 Petrus 62 7 64 25 91 1
 144 19 199 20 277 2
 308 21 315 30 323 23
 Petrus Lombardus 86 26.
 28 87 20. 24 144 19 207 39
 220 14 221 14. 26 226 25
 227 8. 17 228 28 229 33
 251 14 314 8 f. 317 21. 24
 338 22 340 9 342 21;
 Philo 343 26
 Pilatus 197 8 328 14
 Pindar, Ulrich 48 32
 Plato 110 33
 Plautus 73 27
 Pniel 318 1
 Polich von Melrichstadt,
 Martin 200 9 208 7
 — Valentin 208 10
 Porphyrius 304 26. 30
 Praeceptor L.s 158 23
 Probus 331 7
 Proles, Andreas 115 16
 Proteus 300 29
 Rahel 261 15
 Raphael, Erzengel 293 28
 Regulus 294 19
 Reuchlin, Joh. 3 22 304 4
 Rheticius 275 23 294 6
 Richard von St. Victor
 85 19
 Rom 60 10. 34 72 24 118 26
 159 14 f. 160 9 170 19
 174 6. 12. 36 175 2 182 38

- 187 33 188 2 189 3 190 29
33 197 7 200 14 205 19 f.
28. 31. 33 206 4 208 18. 22.
210 19 211 24 212 21. 30.
36 291 17 328 16
Rom, Pilatustreppe 197 8
210 19 212 29 328 18
- Salomo 71 36 72 10 306 31
Samuel 73 20 159 17
Sara 35 17
Saul 235 32 236 3
Schalbe, Heinrich 160 25
Schalbisches Kollegium
216 34
Schlaginhausen, Joh. 81 21
83 11. 13
Schmalkalden 42 37
Schultz, Hieron. Bisch.
v. Brandenburg 187 26
Schurff, Hieron. 127 25
Scotus, Joh. Duns 65 22
69 5 85 18 86 1 87 33. 35
90 35 98 16 128 19 144 27.
32 158 12. 29 199 39
207 39 293 30
Seßen, Christopher 151 29
Sodom 81 10 82 6
Sodomiten 74 6
Sokrates 264 13
Spalatin, Georg 39. 11
293 34
Staupitz, Joh. v. 4 22. 34
9 28 ff. 26 28. 35 30 25 ff.
36 2 54 2 61 28 62 10
64 17. 66 28 67 22. 29. 36
76 18. 34 77 1. 6 79 1. 6
- 80 1. 7. 10 81 18 82 24
83 2. 6. 15 86 16 88 3 89 7
99 32 101 6. 27 104 35
105 2. 15 115 4 116 3
145 21 146 23 150 6 155 2
157 36 159 25. 33 161 5.
7. 20. 32 164 25 ff. 166 4
167 23 171 27 176 3. 7. 16.
28 193 8 200 3. 21 204 8.
14 ff. 207 38 208 34 209 1
210 7 241 17 323 4
Stotternheim 154 24
Stephan, hl. 127 7
Summenhart, Konrad
161 24
Sylvius, Joh. Egranus
8 27
- Tartaret 208 16
Tauler, Joh. 12 4 24 10
25 28 26 7 283 13 296 3
315 38
Tertullian 36 32 170 1. 11
Tetzel, Joh. 143 17 155 2
191 9 ff.
Theophylakt 87 8
Thomas von Aquino 18 29
30. 32 19 3 20 21 30 13. 20
39 17 69 5 85 18 86 1
87 33 90 35. 38 91 1 94 19.
21 98 17 103 24 144 28. 34
141 12 158 12 175 25
199 39 207 39 321 9
329 30
Torgau 165 38 295 4
Trutfetter, Jodocus
9 17 ff. 300 35 304 4
- Usingen, Bartholomaeus
Arnoldi von 6 21 80 13.
20 300 35
- Valerius 280 31
Vigilius v. Thapsus 331 35
Vincentius, hl. 147 25
Virgil 73 27 88 16
- Wicliff, Joh. 51 5
Wilhelm von Paris 85 21
87 32
Wimpfeling, Joh. 218 28.
32
Wittenberg 77 19. 29 124 12
159 25 160 8 161 31. 35
200 6 205 28 207 33 f.
208 31 210 27 211 17. 23
212 9. 36 218 7
— Allerheiligenkirche
289 11
— cloaca 94 9. 40
— hypocaustum L.s 91 30
— Turmstube L.s 91 9.
17. 26. 30. 36
— Universität 200 4
Worms 143 19 192 30
- Zachaeus 295 22
Zacharias 339 20
Zerbold, Gerhard Z. von
Zütphen 249 35 278 35
Zerbst 151 30 169 5
Zion 320 38
Zoilus 218 28

Sachverzeichnis

- Ablaß** 24 30 95 33 114 4
 127 18 136 23 210 4 246 6.
 15 287 7. 11
Ablaßbullen 96 3
Ablaßpredigt 187 15
ablatio peccati 6 23
absolutio conditionalis
 127 28 142 35 ff. 143 3 ff.
 — evgl. 33 30 112 32
 — kath. 32 27 33 1 ff. 9 ff.
 94 26 95 5 112 23 142 33
 — monastica, Formel der
 66 19 ff.
 — nicht propter contri-
 tionem 308 19
 — tröstet L. im Kloster
 207 25 f.
 — im Papsttum vernach-
 lässigt 126 18
 — propter verbum Chr.
 308 21
accessus ad deum 277 3
actio und voluntas 228 29 ff.
actus amandi 221 18
 — caritatis 221 26
 — diligendi deum super
 omnia 274 33 f.
 — elicited 71 ff. 92 30 320 25
 338 13
 — elicited (minutissimus)
 274 30 275 12
accusatio sui 232 21 233 19
adhaerere deo 343 10
adoptio 281 14
adoratio sanctorum 118 20
aequitas u. iustitia in der
 Schrift 234 25 ff.
- aequivocatio** 220 6
agricultura sui ipsius 271 36
allegoria 299 20
 — L.s Stellung 34 29 35 7 f.
 98 19 113 27 171 6 ff.
 — Origenes fast König der
 35 33
 — Pauli Stellung 34 31 ff.
 35 11 ff. 37
alogia 337 16
amor filialis 285 29
 — sui 333 29
 — amicitie 14 20 285 29
anagoge 299 20
analogia fidei 35 26
Andacht L.s im Kloster
 186 7
 — des Mönchs L. und
 Zweifel 183 3 ff.
 — im Papsttum 147 8 ff.
Anfechtung s. tentatio
Angriffe Satans auf L.
 21 23 ff.
Angstanfälle L.s 78 37
 198 35 f. 199 1 ff. 201 17
Angstbad L.s im Kloster
 139 26
annihilatio animae 283 23
Anrufen der Heiligen
 118 30 ff. 119 19 ff.
apostasia der Häretiker
 240 21
Appellation L.s ans Kon-
 zil 172 34
appetitus intellectivus
 261 29
 — sensus 261 28
- appetitus contrarii** 280 8 ff.
apex mentis 261 26
arbitrium liberum 31 35
 41 19 ff. 109 38 110 6
 224 15 ff.
 — und gratia 231 9
 — extra gratiam notwen-
 dig Sünde 284 3
 — libertas a. 254 4 ff.
 — Augustin über 86 23
 87 19
 — Bernhard über 170 4
 — Lombardus über 87 25 f.
 — L. glaubte daran 110 5
 139 29. 36
 — verursachte L.s Skru-
 pel 41 25 ff.
 — sophistische Lehre 44 4 ff.
 — Staupitz über 66 28 ff.
 101 27 176 17
 — servum 44 12 284 9
arbor porphyriana 304 18. 25
argumentum, fides als
 342 6. 21
assensus und fides 230 29.
 31 f.
Asyl, einziges vor der
Gerichtsfurcht 336 14
attritio 95 11 306 26
Aufwand für Kirchen
 288 27 ff.
augmentum gratiae 283 27
Augustins Vorbildlichkeit
 232 23 ff.
autores puri 220 26
autoritas Ecclesiae 287 24
auxilium gratiae 254 21

- Bannandrohungsbulle 189 3
 baptisma (-us) 6 15 247 6
 — kath. 155 28 ff.
 — peccata nach 151 34 ff.
 — Tilgung der Schuld
 durch 226 8 227 1
 — nicht Tilgung der Strafe
 durch 226 8 227 3
 — ihr Trost, im Kloster
 verloren 114 16 f. 28 f.
 Barfüßer 117 28 122 6 123 26
 Beichte s. confessio
 Beichtvater s. confessor
 Bekehrung zu Gott 145 32
 Bekehrung, L.s 53 15
 — L.s zum Evangelium in
 Rom 210 22 ff.
 — L.s zum Mönchtum
 203 17 ff. 205 24 ff. 206 17 ff.
 211 11 ff.
 — Pauli, scholastische
 Würdigung 117 19 ff.
 beneficia spiritualia 333 4
 Besessenheit L.s 201 14 ff.
 Bettelgänge L.s 161 28
 204 5 ff. 206 36
 Bibel s. Schrift
 bivium der iusti und
 hypocritae 344 1
 blasphemia Christi 50 23
 63 23. 36
 — dei 63 31 70 4
 — des Fleisches 284 25
 — wegen Prädestination
 286 21 ff.
 Blutgang durch Uebung
 im Frommwerden 75 29
 Breviergebet s. horae
 canonicae
 Buchstabe, Unterschied
 von Geist und B. 122 26
 123 13 f.
 Buße s. poenitentia

 Canon Missae 13 27 153 26
 331 24
 Canones der Klöster u.
 Praxis 329 25
 canticus angelorum 332 5
 captivitas im Papsttum
 127 14
 — von Gerson gemildert
 127 34
 caritas 164 5 f. 221 25
 — formans 278 28 ff.
- caritas infusa 65 11. 26 56 1
 — perfecta 281 1
 — sola est virtus 229 35
 — supernaturalis 66 1
 — forma fidei 112 7
 — u. merita 314 16
 — moderatrix virtutum
 138 3
 — regina meritorum
 221 30
 — u. spiritus s. 221 8 f.
 — macht die Person an-
 genehm 229 33 ff.
 — dei 277 5 ff.
 carnificina des Kloster-
 lebens 102 30 ff.
 caro, was sie ist 299 1
 — = alles außerhalb der
 Gnade 327 14 ff.
 — = omnis iustitia extra
 gratiam 299 4
 — semper concupiscitur
 257 23
 Carthäuser, ihr Rigoris-
 mus 137 20 ff. 29 ff.
 132 8 138 5
 ceremoniae ecclesiasticae
 340 1
 — externae 339 28
 — Eifer um 234 6 ff.
 — in den Klöstern
 310 39 f. 311 4 ff.
 certitudo contritionis
 95 32
 — unmöglich 308 32
 — des electus 283 6 ff.
 — fidei 85 14
 — salutis 312 26 324 17
 338 29 ff.
 cessio bonorum 298 11
 326 36
 chori angelorum, L. unter
 ihnen 179 10
 Christus mysticus 240 22
 Christus unsere Gerechtig-
 keit 292 17. 37
 — L. war ihm feind 70 19
 141 34 149 20
 — wurde L. zum Teufel
 135 34
 — wohnt nur in Sündern
 292 31
 — index 26 23 27 3 29 32
 41 33 ff. 49 10 56 1 ff.
 70 9 ff. 28 ff. 75 26 ff.
- 76 1 ff. 107 13. 28 118 15
 129 13. 27 133 34 134 32
 135 27 ff. 139 33 141 22
 148 5 149 6 ff. 156 3 ff.
 36 182 4. 16
 — L.s Schrecken vor ihm
 194 9
 — pontifex 336 15. 21
 339 1
 — puellus, von L. nicht
 gekannt 332 4
 — salvator, evg. 56 15 ff.
 73 1 ff. 76 20 93 32 136 5
 149 9 ff.
 — salv. kath. 29 30 ff.
 — von L. als Doktor
 noch nicht erkannt
 136 8
 — von L. in der Predigt
 gemieden 330 10
 coitus u. Erbsünde 226 18
 colophus=tentatio despe-
 rationis 179 35 f.
 compunctio 237 24 238 4
 249 20 ff.
 — fortwährende 234 15 ff.
 — in bonis operibus
 283 3
 concupiscentia 6 15
 76 14 f. 22 ff. 226 1 ff.
 249 9 ff. 273 29 ff.
 274 2 ff. 21
 — invincibilis 259 35 f.
 260 9
 — nach Augustin
 227 16 ff.
 — = infirmitas ad bonum
 279 36 280 1 ff.
 — L.s im Kloster 76 14 ff.
 22 ff.
 — nicht = pecc. orig.
 226 34. 37 f.
 — = pecc. orig. 280 27
 — sensus 261 28
 conditio der Absolution
 142 35 ff. 143 3 ff.
 — in der Beichte 127 31
 confessio, ob ausreichend
 74 24 75 5 ff.
 — commendabilis 268 14
 — erquälte 10 32 12 36
 — evgl. 33 22 279 22 ff.
 307 17
 — kath. 12 36 23 31 33 7 ff.
 15 ff. 58 6 ff. 32 ff. 143 5

- confessio sacramentalis* 307 15 ff.
 — tägliche 331 28
 — verdienstlich 47 27
 — in der alten Kirche 307 18
 — Luthers 6 19 33 9 60 32 74 25 75 6. 7. 21 77 33 95 18 ff. 104 18 127 22 ff. 166 3 f. 330 31
 — L.s tägliche 76 23
 — für L. eine Marter 106 16. 20 146 30 f.
 — L.s vor der Messe 124 18
 — der Mönche 32 27 ff. 37
 — ein opus dei 252 26
 — peccati 241 9 ff.
 — peccati u. iustitia 233 16
 — der manifesten Todsünden 307 28
 — Verpflichtung zur Reinheit 49 29
 — Zwang zur 8 34. 9 1 ff.
 — wie sie L. gelehrt wurde 12 35 ff. 33 7 49 28
 — L.s, hielt nicht stand 75 17 ff.
 — L.s, von Staupitz nicht verstanden 104 36
 — tröstete L. 22 30
confessor L.s im Kloster 77 33 78 23 ff. 207 19. 29
 — L.s verständnislos 78 2 ff.
 — L. als 77 26 ff.
confiteor der Messe 244 40
conformatio mit Chr. 298 22. 37
 — an das Beispiel Chr. 316 33
conscientia bona, nur durch den Glauben 303 27
 — cauteriata 7 2 ff.
 — flüchtige L.s 182 20
 — trepida 237 3
 — unruhige 53 30 55 23 92 11 131 16
 — Not der c. 50 2
 — Linderung der Not durch Abschwächung des Gesetzes 85 23 ff. 86 4 ff.
conscientia L.s Not der 48 7 ff. 50 2 53 30 55 7 ff. 93 9 124 21. 26
 — timida L.s bei der Messe 75 22
 — vera, war L. unbekannt 60 17. 22
 — peccati und Todesfurcht 335 2 f.
Consecration 266 8
consilia evangelica 30 8 ff. 18 50 30
consilium dei 262 21
 — impiorum 262 25
consolatio, gab es nicht im Papsttum 92 18
consolationes conscientiarum, libri 30 21
contemplatio 261 10. 13
 — und iustificatio 276 30
 — verbi incr. 276 29
contritio, ob ausreichend 74 23 75 8 94 27
 — evg. 59 16
 — fortwährende 307 7
 — kath. 194 14 ff.
 — kurze 307 8
 — non meritoria 306 26
 — sehr selten 9 15 238 3 f.
 — vera 13 3
 — violenta 13 1
 — Bedingung der Abso- lution 143 5
 — extra caritatem 306 25 f.
 — in caritate 9 9
 — die Hauptsache 126 18
 — Luthers 6 18 95 1 ff. 11 ff. 147 1
 — wie sie L. lernte 95 29
 — von Luther nicht ver- standen 9 10
 — ob sie vorhanden, kann man nicht wissen 307 12
cooperatio legis 271 16
corporale 67 16
corpus iuris, in L.s Besitz 73 26
creatura nova 336 9
crucifixus, in den Klö- stern 73 7
 — war L. ein Blitz 157 18
crucifixus L.s Schrecken vor 141 35 185 30 f.
crux Christi 241 31
 — und Neugeburt 262 8
 — Theologie L.s 320 26
 — via ad coelum 312 7
culpa irremisibilis 317 13. 17
 — u. reatus 225 29 226 37
 — Vergebung 247 2

Dämon, Verkehr L.s mit 201 14 f. 18 f.
Dekretal 329 6
delirium, L.s im Kloster 62 17. 27
desertio gratiae 39 5
desiderium intimum 295 28
 — cardo d. 295 33
desperare an der eigenen Buße 333 24
desperatio 92 19 97 38 106 6 286 11
 — fiducialis 292 35
 — pia 77 3
 — salutaris 41 10 f.
 — L.s 41 9 ff.
 — Folge des kath. Buß- sakraments 194 18
 — infolge des Strebens nach Heiligkeit 5 30 ff. 140 9
 — infolge der Infusions- lehre 5 25 f.
 — infolge peccatum 92 19 237 8 f.
 — infolge Strebens nach Sündlosigkeit 69 18. 25
deus absconditus 165 16
deus iudex 344 24
Deutsche Theologie 11 16 ff.
Dialektik 86 28 87 34 f. 158 30 f.
 — der Theol. schädlich 303 38 304 2 ff.
dilectio creata 221 12
 — dei 3 10 6 26 65 22 281 3
disciplina in Klöstern und Stiftern 4 13
dispensatio, im Kloster 137 23
Dispensationen in Rom 291 18

- displicentia sui 246 27
 dispositio 337 6
 — congrua 255 27
 — durch gratia 254 23
 — ad grat. iustif. 270 17
 Doktoren der Kirche,
 ihre Autorität 222 10 ff.
 — ihre Differenzen 223 36
 — L.s Scheu sie zu ver-
 teilen 159 33
 Doktorpromotion L.s
 4 19 ff. 33 f. 67 14 ff. 68 1
 116 3 ff. 152 8 161 3 ff.
 31
 ecclesia militans 257 27
 — romana 287 24
 — triumphans 257 28
 — ihre Autorität 287 24
 — Doktoren der e., ihre
 Autorität 222 10 ff.
 — ihre lumina 220 15
 — sponsa Chr. 316 3 ff.
 effusio peccati 315 1
 Einsiedler 100 10
 Einsiedlerleben, Lob des
 100 7 ff.
 Eintritt L.s ins Kloster
 20 32 ff. 98 3 ff. 115 31
 143 13 146 14 ff.
 152 27 ff. 33 154 22 ff.
 155 32 159 20 160 8
 161 14 ff. 184 16 ff. 23 ff.
 33 ff. 193 27 ff. 196 5
 198 32 ff. 199 5 f. 201
 8 ff. 203 33 ff.
 Eintritt in den Orden,
 inwiefern gut 291 2 ff.
 Ekstase 85 12 178 30
 253 21
 electio, signa e. 285 9 ff.
 Entsagung, vermeint-
 liche des Klosterlebens
 120 27 ff. 121 1 ff.
 epiikia 137 23. 34 138 4
 Eremit war L.s Heilig-
 keitsideal 79 15 f. 18 ff.
 error, nicht peccatum,
 sondern delictum
 79 26. 30
 — pelagianus 291 33
 Eucharistia u. poeniten-
 tia 305 24
 — falsche Vorbereitung
 305 16 ff. 27 ff.
 Eucharistia rechte Vor-
 bereitung 305 15 ff. 306
 2 ff.
 — wie hinzutreten zur
 302 33 ff. 303 2 ff.
 Evangelium, Unterschied
 vom Gesetz 116 21 ff.
 233 2 ff. 334 11 ff.
 — u. Staupitz 105 16
 193 8 ff.
 — erschreckt 43 18 ff.
 — was L. darum gegeben
 hätte 52 30 124 22. 28
 182 23. 36 f. 183 20 f. 32 f.
 — lernt L. nicht aus
 52 38 53 1 ff.
 — offenbart Gottes Zorn
 240 14
 excessus 253 20. 29 ff. 33
 260 15 ff.
 — im Fasten 159 26
 expulsio peccati 276 22
 facere quod in se est 162 4
 173 35 253 4 ff. 291 34
 — von L. befolgt 110 13
 117 20 ff. 139 36 162 4
 173 35 253 4 ff. 291 34
 — von L. gelehrt 181 4 ff.
 Fasten, papistische und
 klösterliche 125 30
 149 22 f. 153 1 ff.
 329 36
 — verdienstlich 40 15 ff.
 97 15
 — excessus im 159 26
 — Gerson über 159 25
 — L.s Gewöhnung an
 42 26 ff.
 — L.s extra ordinem
 102 27 f.
 — Quadragesimal 114 12
 — schädigte L.s Gesund-
 heit 124 4 153 5 f.
 Fastengebot 31 1 ff. 4 ff.
 329 8
 — L.s Gewöhnung daran
 31 30 f.
 Fastentage 289 35 290 27.
 34
 Fegfeuer 208 24
 — L.s Angst vor
 331 14 f.
 Feindesliebe 333 4 ff.
 341 11 ff.
 felicitas, Aristoteles über
 219 30 ff.
 — Augustin über
 219 30 ff.
 fermentum, das kath.
 zum Ev. 34 16
 Festtage 290 2. 27. 34
 fides acquisita 229 31
 344 16
 — activa 177 33
 — explicita 231 1 ff.
 — ficta 263 2
 — formata 112 6 229 14
 266 12. 15 338 1
 — informis 229 14
 266 12 ff. 14. 16 f.
 — infusa 103 25 229 27
 — iustificans 251 8 f.
 — iustificans, nicht ohne
 caritas u. spes 225 8 ff.
 — mera 262 12
 — mortua 344 16
 — naturaliter moralis
 229 32
 — nuda in deum 262 30
 — passiva 177 35 178 14
 — pura 219 33
 — sola 265 26
 — viva (u. iustificatio)
 269 29
 — als argumentum
 342 6. 21
 — als assensus 230 29.
 31 f.
 — evangelii 233 6
 — als fundamentum
 230 10 332 1
 — Fundament d. Ver-
 dienste 250 23
 — das Gewäsch der So-
 phisten 54 23 ff. 65
 11 ff.
 — = gr. iustificans 303 9
 — u. humilitas 245 23
 — incarnationis 219 17
 248 37
 — u. merita 230 9
 — minorum 231 1 ff.
 — und opera 124 36
 — cum suis operibus
 269 31 334 20 f.
 — allein ohne peccatum
 292 7 ff.
 — u. pecc. mort. 103 25
 229 30 f.

- Geist hl., Tröster 129 22
fides u. Sakrament 309 10
337 3 338 27
— und Sinnenwelt
220 1 f.
— u. species 235 18
— und speculatio
343 17 ff.
— u. spes 230 3 ff.
319 33 ff.
— substantia rerum spe-
randarum 335 16 ff.
341 29 ff.
— verborum 233 5
— = virtus u. substantia
rerum sperandarum
237 29 f.
— Zusatz zur (s. ferment-
tum) 51 23 ff. 29 ff.
— consistit in indivisibili
270 4
— durch sie wird man
eins mit Christus 286 6
— allein erkennt das
Himmlische 239 17
— wurde L. von Christus
gelehrt 69 7. 11
— unterscheidet die
Menschen 26 5
— L. vermengte Gl. u.
Werke 57 17 ff.
— L. wußte nicht, was
sie sei 50 30 54 24
fiducia operum 317 34
filii dei, wie sie Gott
dienen 227 20 ff.
filius Adae 226 21
— ire 240 9
Fleischverbot der Kart-
häuser 23 3
foedus Christi mit uns
256 13 ff.
fomes (peccati) 14 28 225
34 ff. 273 29 ff. 274 2 ff. 278 2
— fons peccati 263 9
— = pecc. orig. 280 28
— nicht = pecc. orig.
226 34
Formae conscientiarum
30 12
formalitates der Scotisten
222 28 f.
formatum, das Wort f.
278 28
fraternitas 246 15
- Friede, in Chr. 68 27
— mit dem Teufel 131 11
Fürbitte der Heiligen
118 24 ff. 119 19 ff.
133 32 134 33 140 28
141 1
— für die Verstorbenen
252 18 ff.
Furcht vor dem jüngsten
Gericht 336 13
— Gottes 90 14 f. 26 ff.
106 3 ff.
Fußwaschen 52 13. 16
118 3. 5 f.
- Galgenreue L.s 166 10 ff.
Gebet auf Abenteuer
135 15
— im Kathol. 37 11 f.
15 f. 132 37 147 14 ff.
— in den Klöstern
309 36 f.
— L. ein- und zweimal
nicht möglich 97 25
— L.s zu den Heiligen
141 19 s. auch Heiligen-
dienst L.s
— L.s im Kloster 32 9 ff.
171 2 f. 194 21 ff. 28 ff.
196 24 ff.
— L.s im Papsttum
125 36 126 1 ff. 8 ff.
— L.s extra ordinem
102 22 f.
— der Nonnen 59 32
126 10 f. 183 5 f.
— Würdigkeit des 147 14
— ist allein des Glaubens
Werk 95 4 127 4 f. 133
11 152 17
Gebot zu hoffen 95 4 127
24 f. 152 17 319 10. 30
— die Vergebung zu
glauben 199 20 f.
Gebote der Menschen
329 7
— zehn, von L. als Dok-
tor noch nicht verstan-
den 139 15
Geburt Gottes in uns
260 30 ff. 261 1 ff.
— L.s 160 5. 24
Gehorsam gegen den
Papst, Gerson über
172 28
- Geist Werktreiber 129 28
— u. Buchstabe, L. noch
als Doktor der Unter-
schied unbekannt
122 26. 123 4
Gelübde L.s Mönch zu
werden 15 31 f. 20 25 21
11 s. Eintritt L.s ins
Kloster
Gerechtigkeit Christi
134 29
— L.s im Kloster 62 20
69 32 ff. 96 20 f. 25 ff.
103 31
— L.s Vertrauen auf seine
104 2 106 10 147 13
Gericht, jüngstes 75 26 ff.
127 16 147 29 148 1 ff.
— jüngstes ev. 75 34 ff.
— jüngstes, L.s Schrecken
vor 75 26 ff. 185 26
187 6 f. 195 34 f. 336 13
— von den Mönchen sehr
gefürchtet 42 14 102 23
195 33
Gersonist, L. ein 172 34
Gesetz s. lex
Gesetze kultische 20 3 ff.
— Häufung im Papst-
tum 67 10 ff.
— Ursache zahlloser
Sünden 20 8
Gesundheit L.s, ge-
schwächt durch Fasten
124 4 f. 132 21 153 5 f.
170 22
— durch Horen 81 1
104 25 ff.
— L.s, durch Kasteiun-
gen 67 7 72 22
Gewitter, von L. auf sich
bezogen 157 30 ff.
Glaube s. fides
Glaubensschwäche Lu-
thers 3 15
glosa ordinaria 73 32
279 16
Glossen der Juristen
311 18
Gott, gnädiger 131 14
132 24 133 18 157 2. 6
— zum Abgott gemacht
44 27 ff.
— mönchische Meinung
über ihn 30 30 f.

- Gott Vater bei den Sophisten 330 30
 Gottesdienst, abgötischer 99 25 ff.
 — kultischer 61 18
 — in Furcht 90 14 ff. 22 ff.
 — wie er L. gelehrt wurde 89 13 ff.
 — L.s im Kloster war Unflat 121 23
 Gotteskindschaft 281 14 ff.
 Gottesleugner, Aristoteles 78 33
 Gottheit Christi, L. wollte zu ihr aufsteigen 45 29 ff. 46 18 f. 27
 gratia cooperans 283 29
 — gratificans 248 21
 — gratificans der Scholastiker 242 1
 — gratis data 248 21
 — gratum faciens 65 16 255 37
 — infusa 276 36 f.
 — operans 283 28
 — praevenitrix 225 19
 — prima 283 18. 25 ff.
 — spiritualis 296 13
 — u. liberum arbitrium 224 15 ff. 231 9
 — = caritas 164 5
 — fidei 245 29
 — = misericordia 235 23
 — ihre principalitas zum Guten 225 5
 — u. voluntas 224 5 ff. 225 6
 — non necessitas 223 30
 gravamina ordinis, ihr Werk 66 5

habitus 65 18 221 15. 27 229 35
 — stertens 310 10 f.
 — supernaturalis 65 17
 — u. actus, Fantasien darüber 320 5
 Häretiker, sollten durch das Feuer der Liebe verbrannt werden 311 30
 Hauptlehre der Mönche von L. geteilt 180 31 ff.
 Hebräerbrief 86 19 87 12
 Heidentum, L.s im Kloster 102 9
 Heilige, L.s Vertrauen auf 182 41
 — L. staunte ihre Werke an 45 10 ff.
 Heiligendienst L.s 70 33 90 6 f. 122 2 ff. 125 5 ff. 129 15 153 11 157 3 160 30 178 20 181 31 182 18 f. 185 27 186 2 196 12
 Heiligkeit, mönchische 37 24 ff.
 — Auffassung L.s von ihr 131 5
 — der Carthäuser 132 8
 — der Einsiedler 132 8
 — L.s im Kloster 37 20 ff. 38 10 48 3 69 32 ff. 123 20 131 12 152 21 ff. 170 26 ff. 180 15 ff. 332 8 ff.
 — L.s Ringen um 66 34 ff.
 — des Ordens 130 31
 — des Ordenslebens, L. davon überzeugt 184 9
 — Pauli 117 32 132 7
 — nach der Schrift 131 7
 — Vertrauen im Kloster auf 50 15
 — L.s Vertrauen auf seine 63 18 ff.
 Heilsgewißheit s. certitudo salutis
 Himmel, 3ter 328 6
 Hoffart geistliche 301 26
 Hoffnung s. spes
 horae canonicae in den Klöstern 19 31 ff. 59 31 ff. 258 37 310 5
 — ein carcer 168 22
 — fundationes, alte u. neue 288 8 ff.
 — Wissensmarter 19 35 143 25 149 32 ff. 168 22
 — Hugo über 149 33 ff.
 — L.s 36 8 143 26 295 6
 — via salutis 31 19 ff.
 — von L. streng beachtet 167 31 ff.
 — L. gewaltsam von ihnen befreit 80 33 ff.
 — L. von der Matutin dispensiert 161 33
 horae L. sammelte 80 33 ff. 104 23 ff. 159 3 ff. 168 1 ff. 175 7 ff.
 — L. vernachlässigte sie 157 30
 humanitas Christi 219 16 336 15
 — unsere scala 333 11
 humilitas 245 24 247 30 ff. 248 5 257 17 264 37
 — u. deus propitius 292 3
 hypocrisis 241 10
 — L.s im Papsttum 51 2
 — der Mönche 105 21. 27
 hypocrita 273 17 ff.
 Hypognostikon s. Hypomnesticon
 Hypomnesticon 87 16. 36

Ideen 222 20 f.
 ignorantia invincibilis 137 10
 — nicht peccatum, sondern delictum 79 26. 30
 — Brüder der 145 5
 illuminatio, durch vita speculativa 171 21
 illuminationes der Mönche 178 30 f. 179 1
 imitatio sanctorum 262 33 ff. 287 6
 impletio legis 65 31 74 15 ff. 36 75 1 110 3 140 21 258 6 ff. 296 30 f.
 — scotistisch 65 27 ff.
 — ad intent. precip. 6 27 65 12 110 8
 — sec. subst. facti 6 27. 29 f. 65 32 110 7 278 32
 — sec. subst. f., L. davon überzeugt 110 7
 — nur durch fides 272 25 ff. 325 20 f.
 — durch gratia 229 10
 — unmöglich durch opera 229 8 ff. 325 20
 infernum, resign. ad 285 15. 29 ff.
 infusio caritatis 315 1
 — fidei 318 9
 — gratiae 5 20 ff. 276 22 283 30 315 4
 intellectus in der Schrift 241 28

- intelligentia mortua der
 Schrift 294 28
 intelligere in der Philo-
 sophie 248 25
 — in der Schrift 248 24
 intentio bona 291 26 292 1
 — prima 83 19 f. 168 35
 169 1
 — triplex 168 32
 — ecclesiae 111 36
 Interdikt 61 19
 ira dei 12 15 f. 38 31 47 2
 81 10 ff. 82 6 83 26. 33. 36
 84 9 97 36 125 25 f. 131 35
 198 34 237 7 f. 14 f.
 238 5 f. 240 12 ff.
 296 19 f. 317 17
 — diaboli 296 15
 Irrtümer im Papsttum,
 vom Magister L. gesehen
 136 22
 iudicium dei 231 20 ff.
 — absconditum 284 7
 — passivum 232 8. 38
 — tropologicum 248 1 ff.
 — = fides 232 36
 — u. iustitia in der
 Schrift 231 31 ff.
 — resurrectionis, sec.
 animam 232 4
 iustificare seipsum 265 1
 iustificatio fortwährende
 256 20 ff.
 — u. accusatio sui 233 19
 — bei Augustin 88 80
 — u. contemplatio
 276 30
 — durch fides u. gratia
 199 29 244 11
 — u. Häretiker 270 1 ff.
 — Hieronymus über
 296 28 ff.
 — durch opera 239 29
 297 5
 — u. op. legis 270 13 ff.
 — durch opera bei Jak.
 u. Paul. 269 24 ff.
 — dei 244 4. 22 ff.
 267 11 ff.
 iustitia acquisita 338 13
 — aliena 264 24
 — domestica 264 21. 25
 — externa 264 24. 28
 — extranea 264 21
 — formata 65 13. 19
 iustitia informans 338 7
 — nostra nicht in unse-
 rer Macht 273 23 f.
 — originalis 225 35
 226 12. 21 227 25
 — particularis 7 38 334 1
 — propria 264 25
 — propria = Sünde
 257 2 ff.
 — propria = via peccato-
 rum 232 19
 — vindicans 93 14. 24 94 3 f.
 — u. aequitas in der
 Schrift 234 25 ff.
 — nach Aristoteles 275 38
 — Hieronymus über
 297 31
 — abhängig von der
 imputatio dei 275 34
 — u. iudicium im A.T.
 (= iudic. benignum)
 247 9 ff.
 — im N.T. (= severitas
 oder jüngst. Gericht)
 247 15 ff.
 — und iudicium in der
 Schrift 231 31 ff.
 — ob opera 273 3 ff.
 — bei den Philosophen
 275 32
 = redditio 231 31 ff.
 — = credere deo 245 14
 — velle i. 275 11 ff.
 — das Wort war Luther
 nausea 7 32
 — Christi 85 32 86 13
 209 38 236 34. 39
 238 22 ff. 241 8 263 27.
 29
 — Chr. unsere 324 24 ff.
 — dei 177 22 ff. 191 33 ff.
 238 14 ff. 240 3 ff.
 258 31 ff. 259 6 266 2 ff.
 267 17 272 22 302 8 ff.
 313 3 ff. 330 20 ff.
 337 23 ff.
 — activa 177 29 f. 178 10
 191 35 f.
 — formalis 65 13 ff.
 267 39
 — interna 265 38 267 39
 — liberans 236 20. 35
 — nicht particularis 334 4
 — passiva 177 31 178 2
 192 13
 iustitia promissa 244 6
 — Augustin über 93 18
 148 25 153 20 167 6 178 7
 192 24 199 34 f.
 — = benedictio dei 313 18
 — die neue Diffinition
 297 29 ff. 326 3 ff.
 — = fidei 23 9 ff. 91 7 ff.
 19 ff. 28 ff. 94 2 ff. 32 ff.
 96 31 ff. 97 1 ff. 148 19 ff.
 162 12 ff. 163 13 ff.
 167 1 ff. 172 8 ff.
 173 4 ff. 242 29 266 1
 267 23 268 4 298 8
 — per fidem 243 23
 — Hieronymus über
 93 18
 — L.s erste Predigten
 über sie 5 3 ff.
 — der Sententiar L. über
 sie 229 13 ff.
 — ihre Offenbarung
 265 35
 — bei Paulus 233 28
 — nach Petrus Lombardus
 221 37
 — dei als redditio (de-
 biti, praemii) 234 22
 235 6. 34
 — bei den Scholastikern
 274 31
 — nach der Schrift
 247 37 248 16 275 33
 326 22 f.
 — die Väter über 178 7
 — via domini 269 14 f.
 — = iustificare deum
 = iudicare seipsum
 232 20
 — wie sie in uns entsteht
 233 26
 — fidei 251 4 271 2 298 1
 — = misericordia 242 15
 — hominum inutilis
 333 16 f.
 — legis 293 35 294 17
 — operum 6 13 293 35
 — operum L.s 7 35 f. 8 13
 — nicht ohne opera des
 Gesetzes 297 6
 iustitarius 41 29 55 26 61 5
 — war L. im Kloster
 103 36
 iustum reputari coram
 deo 267 21

- iustus propter Chr. 298 21
 — ex fide 265 16 f.
 — bei Hieronymus 298 1
 iustus, wie man es wird
 263 30 ff. 265 34 ff.
 266 5 ff. 270 33 f.
 325 23 ff.
- Jammer im Kloster
 157 15 ff.
 — L.s. noch als Doktor
 124 8 ff.
 — L.s. im Papsttum
 156 17 ff.
- je länger, desto ärger
 42 3 ff. 47 12 48 7 f. 15 f.
 50 33 51 4 60 28 74 15 ff.
 75 5 ff. 28 102 23 f.
 125 25 131 15 132 17 f.
 166 32 f. 178 22 183 29 f.
 185 28 331 22
- Jesu Name, L.s. Schreck
 vor ihm 157 17
- Jesus, ein weibischer
 Name 99 21
 — sein Name selten in
 der Predigt 128 17
 133 24 330 7
- Kasel 121 20 122 19
- Kasteiungen vergeblich
 146 1
 — L.s. 62 19. 26 63 6 ff.
 72 28 ff. 117 3 ff. 7 f.
 121 6 ff. 126 30 ff.
 183 26 ff. 185 24 ff.
 197 19 ff. 24 ff. 207 18
 329 23 ff.
 — extra ordinem 102 38
 — schwächten L. 67 6 f.
 72 17
 — via salutis 136 34
- Katalog der Sünden 92 15
 176 33
- Kelch 67 16
- Keuschheit, eine Gnaden-
 gabe 142 29
 — L.s. 22 6 59 26 63 19. 27
 72 15. 30 97 17 135 21
 142 23
- Kirche, was der Glau-
 bensartikel von ihr be-
 deutet 312 21
- Kirchenväter, L.s. Stel-
 lung zu ihnen 304 36
- Kirchweih der Erfurter
 Augustiner 169 5 ff.
- Kloster, eine Hölle 107 30
 — ein Spital 329 25
 — waren Gymnasien der
 christl. Freiheit 311 3
- Klostergehorsam, grau-
 sam 21 34 ff.
- Klosterleben L.s. 21 30
 50 32 51 4 80 4 ff.
 96 8 ff. 10 ff. 198 25 ff.
 201 12 f. s. Klosterwerke
- Schutz gegen Gericht
 und Hölle 29 13 ff.
 68 36 f.
- Stand der Vollkom-
 menheit 120 31
- via salutis 120 31
 132 32 196 34
- hielt L. für den Weg
 zum Himmel 184 7
- via salutis, von L.
 als Doktor geglaubt
 181 22 ff.
- Klosterwerke, ihre Auf-
 gabe 129 10 155 19 ff.
 — L.s. 72 15 ff. 104 23
 114 18. 27 124 34 f.
 129 7 ff. 130 12 ff.
 132 20 ff. 25 ff. 155 31 f.
 170 26 ff.
- sollten L.s. Gewissen
 beruhigen 196 9 ff.
- L. predigte sie 97 17
- Knechtschaft des Werk-
 dienstes 74 25
- Knoten, grobe 51 13
 — rechte 70 5 78 2 104 36
- Konsekrationsworte,
 Angst vor ihnen 13 24 ff.
 158 3 ff. 173 25
- Krebstgang im Kloster
 74 16 75 1
- Kunst des Papstes, lehrte
 L. 136 12
 — L. darin erzogen
 193 13 ff.
- Leben einsames in L.s.
 Jugend gepriesen 100 7
- Legenden, kanonische u.
 apokryphe 144 5 ff.
- der Heiligen 287 4
- Lehramt, L. über sein
 289 28
- lex, alte und neue 234 1 ff.
 338 16
 — literalis u. spiritualis
 254 8 ff. 300 5
 — literaliter u. spiritua-
 liter intellecta 235 10 ff.
 — nova, ihre ganze Sub-
 stanz 334 17
 — carnis 257 11 278 2
 334 24
 — Christus Herr der
 229 3 ff.
 — coitus 226 18
 — u. Evangelium 39 33 ff.
 116 21 ff. 172 15 200 29
 233 2 ff. 334 11 ff.
- Linderung durch Ab-
 schwächung 116 12
 — = litera 123 12
 — membrorum 251 12 ff.
 — peccati 279 30
 — in ihr niemand ge-
 recht 242 6
 — iram operatur 254 27
 — rechter Verstand der
 40 9 f.
 — warum gegeben 271 31
 — nova ist Freiheit
 289 32 ff.
- libido L.s. 77 9. 26 142 23
- litera = lex 123 12
- literae fraternitatis 117 35
- loci communes Melanch-
 thons 186 18
- Logiker, ihre Regeln
 222 16 f.
- lumen naturae 39 20
 139 35 181 11
- lumina ecclesiae 220 15
- Mariendienst 27 9 49 9
 55 31 70 33 332 25 f.
- Marter im Kloster
 166 20 ff. 28 ff.
- Mäßigkeit L.s. 198 28 ff.
- massa perditionis 256 3
- meditatio des Leidens
 Christi 47 31 f.
- mereri iustificari 269 17 ff.
- meritum de condigno
 164 6 f. 221 30 225 17
 253 6
- de congruo 162 3
 164 3 ff. 173 35 225 17
 253 7 255 2

- meritum proprium 252 18
 — sündentilgend 28 21
 95 39
 — donum dei 318 27 f.
 — martyrum 246 9
 — u. praemium 318 11
 — ruinae m. 317 6
 — in der Schrift 34 17 ff.
 — Vertrauen L.s auf
 47 17 129 15
 — alienum nützt nichts
 ohne eigene Verdienste
 252 18 ff.
 — beatus sine m. 239 7
 — mönchisches um Geld
 verkauft 120 19. 32
 134 21
 — nicht ex substantia
 sua vorhanden 276
 8 ff.
 — superfluum suchte L.
 zu erwerben 195 20 ff.
 Messe, der Jungfrau ein
 Kind heben 120 1. 11
 — L.s Angst vor u. bei
 75 18 124 15 ff. 21. 25
 160 17
 — L.s Erfahrungen mit
 331 20 ff.
 — L. hielt den Heiligen
 Messe 119 27 ff.
 — L.s in Rom 54 11 ff.
 170 19 ff. 174 6 ff.
 208 25 ff. 212 25
 — L.s erste Schrift gegen
 sie 157 35
 Messedienst L.s 111 24. 30.
 36 122 1 132 20 139 3
 148 34 f. 153 12 f.
 166 33 f. 178 19 181 30
 184 6 207 11. 18 211 22
 328 24
 Messeknecht, L. 115 1 ff.
 Meßpriester, ihre Skrupel
 13 25 ff. 19 19 ff.
 173 20 ff.
 Metaphysik des Arist.
 279 5
 militia Christi 279 28
 — dei 279 25
 — vita nostra 257 25
 ministerium verbi 60 17. 21
 Mirakel, L. als junger
 Theologe gegen
 156 27 ff.
- misericordia dei 235 23
 242 26 243 2 ff. 28
 258 3 ff. 270 40 279 20 f.
 280 5 316 28 ff. 330 21
 333 22 337 29
 — ev. 70 2 72 1 ff. 92 10
 148 26 173 17 f.
 — kath. 77 33 ff. 78 24 f.
 97 3 127 25 162 16
 178 11
 — aptus ad m. 246 25
 — nach Augustin 245 26
 Mönch, rechtschaffener
 ein verus paralyticus
 48 16
 — L. ein frommer 74 6.
 10 98 34 99 6 105 9
 116 32 f. 130 11 132 20
 173 31 f. 174 11 180 22 ff.
 181 80 184 4 ff. 191 37
 194 1 ff. 35 f. 202 6
 211 20 f. 332 3. 23
 — L. kannte als M. die
 Welt nicht 101 2 f.
 Mönche, ihr Dienst Got-
 tes 89 13 ff.
 — Volk Gottes 37 20
 Möncherei, ein höllischer
 Giftkuchen 107 21
 — L.s schändliche
 99 25 ff.
 — was L. zu ihr trieb
 114 26 133 18 f.
 — L. von ihr überzeugt
 116 33
 Mönchsgelübde L.s 108 26
 109 20 169 26 f.
 — L.s Beobachtung der
 36 13 ff.
 Mönchsleben, geruhsames
 Wesen 185 16
 — inwiefern wertvoll
 291 6 ff.
 Mönchstaufe 16 23 ff.
 24 21 ff. 106 33 107 12.
 35 ff. 108 31 109 13. 18
 120 4. 12 151 37 f. 152 2 f.
 154 1 ff. 163 7 ff. 198 6 ff.
 15 ff.
 — Erfindung Thomas'
 107 16
 Mönchtum via salutis
 80 8 f.
 — wie Augustin es ein-
 richtete 138 8 ff.
- Mönchtum, die Haupt-
 lehre des M. von L. ge-
 teilt 180 31 ff.
 — hielt L.s Intellekt u.
 Willen gefangen 80 4
 morbus comitialis L.s
 201 15
 Mordstoß des Teufels
 109 11
 mors, warum horribilis
 196 16. 20 335 2
 — Christi 238 26 ff.
 239 29 244 29
 — für die Erwählten
 252 16
 — nicht absolut für alle
 284 19
 mortificatio 298 22 318 26
 334 26
 Moses, 1. Buch; L. ihm
 feind gewesen 45 4. 37.
 40
 motus 259 10 ff.
 Müntzersche Ueberbleib-
 sel 43 12
 — Verführung 43 3 f.
 mundus ist niemand
 276 37
- nativitas dei in anima
 261 10 f.
 — spiritualis verbi incar-
 nati 261 6
 — spiritualis verbi in-
 creati 261 5
 necessitas consequentiae
 41 13
 — consequentis 41 13
 non-imputatio peccati 6
 15 f. 24 239 8 241 8. 15.
 19 274 1. 21 276 13 279
 21 280 5
- obduratio 223 26
 obedientia gegen Prälaten
 231 14 ff.
 — indispensabilis
 235 27 ff.
 — u. fides 243 32
 obex gratiae 259 28 309 7
 337 6
 Observanten 236 7
 Observantenstreit 200 14
 observantia exterior 234 9

- observantiae, ceremoniales 293 36
 Observanzen, kirchliche u. mönchische 114 7 ff. 329 10
 observatio legis 339 25
 Occamist, L. ein O. 16 15 17 24 87 28 110 1
 odium dei 30 3. 8 192 1 ff. — legis 310 19
 opera bona, Occam über 162 4 ff.
 — durch reput. dei 286 2 ff. 287 28
 — ihr Wert 269 4 ff.
 — Schlaf der 146 22
 — wie von der Schrift geboten 318 22 ff.
 — literalia 245 7
 — magna der Heiligen 45 10 ff. 287 4
 — meritoria, wann 340 12 300 20 327 32
 — der Heiligen des AT. 339 19
 — mönchische 44 15 ff. 48 23 ff.
 — operata 64 29 f. 169 25
 — praeparatoria 269 11 272 7
 — sündentilgend 28 33 141 13
 — nicht sündentilgend 75 33
 — aestimatio stulta de o. 273 10
 — caritatis 327 34
 — ihre dignitas 287 27
 — fidei 112 17 296 26 ff.
 — gratiae 272 2 325 26
 — gratiae, in op. leg. sich wandelnd 272 2 ff.
 — Jammer des Werkdienstes 31 12 ff.
 — legis 269 29 272 3 296 28 f. 297 2 ff. 334 12
 — legis antiquae 340 9
 — legis nicht bloß ceremonialia 297 15 325 9
 — legis = alle Gebote des Dekalogs 297 15 325 9
 — legis, grata durch gratia 229 10
 — legis Hieron. über 324 35
 opera legis u. iustific. 270 13 ff. 271 13. 16
 — legis, wann merita 300 20 327 32 f.
 — legis nicht nostra, weil durch Drohung oder Belohnung zustande gekommen 325 27
 — legis, wann peccata 300 18 f. 327 29 f.
 — legis, vor Gott peccata 325 5
 — Ls im Kloster (s. auch: je länger usw.) 32 19 f. 52 3 68 10 ff. 74 7. 10 178 20 f. 197 18
 — spiritus 297 19 ff.
 — ob sie die Gerechtigkeit 273 3 ff.
 — legis sind nötig 297 6. 12
 — L. predigte die o. 54 34 f. 55 2 f.
 — alle unsere o. sind sündlich 131 34
 — machen verzagt 42 3 ff. 166 35
 Opfer Christi 207 23
 Opferung tägliche Christi 340 19 ff.
 opus alienum dei 261 37
 — externum ist indifferentes 300 17
 — evangelii = fides 334 12
 oratio mentalis 261 20 295 17 ff.
 — vocalis 261 19
 — u. gloria maiestatis 321 22 ff.
 orationes generales 333 5
 ordinatio divina u. Erbsünde 226 24. 31
 ordo ecclesiasticus 289 13
 — secularis 289 14
 pactum dei 244 12 ff. 255 2. 25 ff. 256 8
 Pädagog Ls 331 10
 Papismus Ls 18 9 ff. 51 5. 17 62 18. 29 106 25 ff. 115 1 127 7 ff. 136 17 ff. 147 30 f. 184 12 f. 186 4 ff. 35 187 1 f. 195 11 ff. 202 2
 Pariser, verdammten Augustin 86 23 87 17
 — verdammten Occam 87 29
 paroxysmus 138 23
 passio u. Neugeburt 282 8
 — Christi 66 21
 — Christi, wie L. sie im Kloster verstand 196 20 f.
 — Christi, im Papismus 146 14 148 32 156 10
 passive se habere ad gratiam 283 18
 Pater, L. kein fauler 194 24
 pati der Seele in der Begnadigung 283 21
 patientia 314 20 f. 317 4
 — ficta 263 2
 — dei 283 13
 peccatorium peccatorum 137 11
 Patrone Ls bei der Messe 122 2 153 11 160 30 178 20 181 31
 Paulus, L. ihm feind 148 22
 peccata actualia 92 26 273 32
 — erdichtete 58 9 ff. 34 ff. 67 16 69 36 70 1 ff.
 — rechtschaffene 70 3
 — tägliche 301 32 ff. 302 2
 — literalia 244 1
 — mortalia 64 30 65 3. 5 ff. 103 25 155 29 f. 172 29 174 23 301 31
 — Ls geistl. Sünden 50 12
 — Ls in der Jugend 81 7 f. 36
 — Ls im Kloster 60 27
 — welche im Kloster als unvergebbar galten 114 7 ff. 12 f.
 — was L. im Kloster als Sünde ansah 57 26 ff.
 — der ersten u. zweiten Tafel 104 11 ff.
 — u. vita spirit. 278 24
 peccator semper 288 20
 — u. iustus simul 274 24
 peccatum, das formale des 227 38

- peccatum das materiale
 des 227 38
 — mortale in actu als
 obex 337 7
 — mortale u. fides
 229 30 f.
 — mortale im Kanon zu
 stolpern 331 23
 — mortale, was dazu ge-
 macht wurde 67 14 ff.
 — mortale, wann vor-
 handen 127 35
 — definitio 92 5 ff.
 — fons p. 263 9
 — = nihil 222 23 ff.
 225 25
 — originale 6 9 ff. 29 31
 142 4 196 20 f. 225 33 ff.
 226 3. 8 ff. 240 37 f.
 — originale = fomes 280
 27
 — originale, des Lom-
 barden Auffassung
 226 26 f. 227 8. 17
 — originale, des Senten-
 tials L.s Auffassung
 226 27 ff. 227 8 ff.
 — originale, nach Pau-
 lus 277 30 ff.
 — originale nach der
 Scholastik 277 26 ff.
 — originale, nach den
 Vätern 278 1 ff.
 — originale bei G. v.
 Zülphe 278 10
 — originale, transfusio
 des 226 17 ff.
 — originale, was es ist
 277 25 ff. 278 12 ff.
 — venialia 13 13 81 28
 82 31
 — veniale, nicht ex sub-
 stantia sua vorhanden
 276 7 ff. 301 35
 — omissionis 3 9
 — u. poena 227 29 ff.
 228 1 ff.
 — bei den Scholastikern
 274 30 f.
 — im Wiedergeborenen
 279 15 ff.
 Pelagianismus 336 30
 — der neue 291 21 ff.
 persona prius grata 235 15
 — u. opera 273 6 ff.
- Pestilenz Sommer 1505
 in Thüringen 185 2
 — in Wittenberg 1516
 295 10
 Philosophie als fex 221 21
 — der Zeit L.s ist stoi-
 scher Rest 220 4 ff.
 — u. Theologie 220 12 ff.
 — Torheit 219 3
 Physik, von L. wider-
 willig gelesen 73 31
 Pilatustreppe 197 8 210 23
 212 30 328 18
 poena aeterna 225 31
 — inferni 12 3
 — temporalis 225 31
 — infernalis 12 11 ff. 249
 — pecc. orig. 226 8
 poenitentia evg. 58 21. 23
 — kath. 28 23 ff. 57 36 ff.
 58 27 ff. 92 13 155 30
 — kath. = Werkdienst
 58 13 f.
 — vera 10 1 ff. 306 32
 307 4
 — actus p. 233 21
 — u. Eucharistia 305 24
 — hominum inutilis
 333 16 f.
 — aus Liebe zur Gerecht.
 306 32 f. 307 10
 — ein medium zw. Ge-
 recht. u. Ungerecht.
 288 4
 — = metanoia 10 15
 — in der Scholastik
 233 21 ff.
 — in der Schrift 233 24
 — Staupitz an Luther
 über 9 28 ff.
 pollutiones 77 26
 Postille 73 22 145 19
 potentia ordinata dei
 150 30. 33
 praecepta ecclesiae 290 27
 praedestinatio 30 4 41 3 ff.
 88 3 99 33 101 7 116 27
 164 13 ff. 167 16 ff.
 — ein Augustiner tröstet
 L. 116 26 ff.
 — teuf. Verführung
 318 34 f.
 — L. u. die nominalisti-
 sche Vorsehungslehre
 7 10 ff.
- praedestinatio Spekula-
 tionen über 286 8 ff.
 — ist süß für die Er-
 wählten 284 2
 praedicamentum 304 27
 praeparatio ad gratiam
 253 6
 — auf Gnade u. Rechtf.
 durch Werke 270 19 ff.
 — ad gloriam 253 10. 16
 praescientia dei 222 37
 223 1 ff.
 praesumptio L.s nach
 Messe u. Gebet 103 30.
 36
 Predigt, L.s Furcht vor
 88 34 89 17
 — welches die köstlichste
 im Papsttum war
 181 4 ff. 32 ff.
 — wann L. begann 122 23
 146 6
 Predigten L.s 209 32
 Priester, L. war ein from-
 mer 122 1 181 30
 Priesteramt, L.s Ehr-
 furcht vor 194 8 f.
 Priesterjahr, erstes 22 5
 Priesterweihe L.s 111 23
 Primat des Papstes
 73 16 ff. 189 34 f. 190 2.
 13 293 5 ff.
 primitiae fidei, von L.
 entdeckt 190 12
 — spiritus 85 11
 Primiz L.s 88 19 ff. 110 20
 115 33 128 5 ff. 150 8 ff.
 153 24 ff. 160 13 ff.
 162 23 ff. 184 18. 24 185 9
 193 23 ff. 204 23 ff.
 205 1 ff. 207 6 211 14
 216 11 ff. 217 8 ff.
 Prior L.s 69 33 88 24 f. 196 34
 Probejahr 22 7
 — L.s 201 12
 Profeß L.s 159 22 169 26
 196 33 f. 204 12 206 32
 207 4
 promissio dei 37 10 95 38
 — dei, war L. im Kloster
 unbekannt 194 3 ff.
 — misericordie 253 13
 — remissionis 40 34 f.
 Promotion L.s zum Dok-
 tor 4 19 ff. 143 1 ff.

- 146²⁶ ff. 150⁵ f. 161³ ff.
 171²⁹ 176³ ff. 200²⁰ ff.
 208³⁵ ff. 209¹ ff.
 211²⁷ ff.
 Promotion L.s zum Magi-
 ster 143¹³ 160⁷ 196²
 203¹⁵ 206¹⁶ 211⁹ f.
 — Proportion arithme-
 tische 138¹⁰ 149²³
 174³¹
 — geometrische 138¹¹
 174³¹
 Psalmen 158¹⁰
 Psalmenkommentare, L.
 u. Ps. 159³⁰ ff.
 Psalter, eine palaestra
 affectuum 311²³ ff.
 Psaltergebet der Nonnen
 59³²
 Puppensünde 176³⁴
 pura naturalia 65²¹. 24
 162³
 purgatorium 12³² 194¹⁴
 197⁸
 — L.s Angst vor 331¹⁷
 pusillanimitas spiritus
 85¹⁹ 86¹
- quadragesima** 92¹
quies contemplationis
 261¹³
- rancor** 333⁴
 Räte, evang. s. consilia
 rapi in verb. incr. 276³²
 raptus animae in solitudi-
 nem 320¹⁴
 — in deum 277^{3.8}
 Ratgeber, geistlicher im
 Katholizismus 182³⁴
 reatus peccati 279³²
 — culpa u. poena
 225²⁹ ff. 226³⁷
 Reformation der Kirche
 309¹⁹ ff.
 Regel, Beobachtung der
 128²⁶ f. 35 129¹ 174²³
 — ihre Beobachtung
 Gottesdienst 128²⁶ f.
 35 129¹
 — ihre Beachtung gleich
 des Vaters Willen ken-
 nen 72²⁴ f.
 — Praxis der 71²⁴ f.
 — L.s Beobachtung der
- 59¹⁸ 72²³ 75³ ff. 98³²
 124¹⁸ 146²⁰ ff. 152³³
 201²⁵ f.
 Regel, Augustins 138⁵
 299⁴
 — Augustins, L. über
 197³³ 198²
 Regeln der Logiker
 222¹⁶ f.
 — metaphysische 333¹⁵
 Regenbogen 129¹⁴ 133³⁵
 141⁹
 reliquiae peccati originalis
 243¹⁷ 247⁶
 remissio passiva 239⁴¹
 240²⁸
 — peccatorum 6²² ff.
 46³⁷ 199¹⁸
 — peccatorum ev. 303²⁹
 — peccatorum, heid-
 nische 15¹² ff.
 — peccatorum u. accu-
 satio sui 233¹⁸ f.
 — peccatorum im ap.
 Symbol 207²⁰ f.
 — peccatorum, beatus
 durch sie 240⁸
 — peccatorum durch fi-
 des 200³⁴
 — peccatorum ohne me-
 rita 240²⁷
 — peccatorum durch
 merita 239²⁸
 — durch non-imputatio
 241¹⁵
 — peccatorum durch
 opera 75³³ 76⁷ 185²⁹ f.
 200³⁰
 — peccatorum kann nicht
 verdient werden 241¹⁴
 — peccatorum, L. wußte
 nicht, was sie sei 330³²
 — nicht außerhalb der
 Kirche 341²³ ff.
 reprobatio 223²⁷
 reputatio per fidem 274⁸
 275³ 276⁵ 286³ ff. s.
 auch iustitia dei
 — dei u. unser Handeln
 273²⁶ 286⁴
 — dei nicht in unserer
 Macht 273²² f.
 — dei u. Rechtferti-
 gungsgewißheit 273^{12f.}
 — iustitiae 241⁷ f.
- reputari iustum coram
 deo 264³⁶ 267² f. 6 ff.
 res intelligibiles 219³⁵
 resignatio ad infernum
 285¹⁵ ff. 29 ff.
 — voluntatis 262²⁹
 Reue, ein zu schwaches
 Wort 58²¹ 59^{5.18.28}
 revelationes der Mönche
 171²⁰ 178³⁰ f.
 Rigorismus der Karthäu-
 ser 197^{31.38}
 Römerbrief 98²⁰ ff. 158¹¹
 — seine conclusio 240¹¹
 — Summa des 263^{23.35}
 Romreise L.s 205¹⁸ ff.
 208¹⁷ ff. 210¹⁹ ff.
 211²⁴ 212¹⁵
 Rose, goldene 189¹⁴
 190^{25.27}
 Rosenkranz 122⁵ 133²
 134¹⁵
 Ruin der Kirche 4¹⁰ f.
 ruinae meritorum 317⁶
- sacerdos, vicarius Christ**
 257³²
sacramenta novae legis
 309^{5.18} 337⁵ 338²⁷
 — vet. leg. 338²³
Sakrament, L.s Angst
 vor dem 34⁸ 57¹ ff.
 78³⁷ 79^{1.7} ff. 83^{2.6}
 330³¹
 — L.s Unlust zum
 27^{16.35} 28¹¹
 — des Altars, Verpflich-
 tung zur Reinheit 49²⁹
 57⁴
Salve Regina 27⁵
Sancti, innerlich stets
 Sünder u. darum
 äußerl. stets gerechtf.
 273¹⁶ ff.
 — veteris legis, wie ge-
 rechtfertigt 339¹⁷ ff.
sanctus in der Schrift
 241³⁸
sapientia abscondita in
 mysterio 239²⁰
 — humana 239¹³
 — mundi 222³³
satisfactio Christi 58²³
 59⁷ 142⁴ 156¹²

- satisfactio der kath. Buße
 10 32 11 3 28 24 93 1
 134 s 143 5
 — der Schrift nicht be-
 kannt 309 22
 — Lehre der natürl. Ver-
 nunft 136 3
 — für Sünde lernte L.
 118 15 119 11
 Saulus, L. ein 187 2
 Sautheologen 6 28
 Schauung Gottes s. visio
 Schikanierung L.s im
 Kloster 161 28 f.
 174 28 ff. 203 36 ff.
 204 1 ff. 206 34 ff.
 207 1 ff. 211 16 ff.
 Schlüssel der Kirche
 112 33 142 32 143 7
 Scholastik, über Anfech-
 tung 85 22 86 2
 — über Augustin
 163 30 f. 170 15
 — u. fides 65 11 ff.
 — über gratia gratifi-
 cans 242 1
 — über mereri gratiam
 162 3
 — über iustitia 274 31
 — über peccatum
 274 30 f.
 — über pecc. orig.
 277 26 ff.
 — über pecc. veniale
 13 15 ff.
 — über pecc. u. gratia
 6 s ff.
 — ihre portenta 14 15 ff.
 65 3 f.
 — über remissio pecc.
 185 29 f.
 — über Sündlosigkeit
 Pauli 279 10
 — über Ungewißheit des
 Heils 324 16
 — ihre religiöse Unwis-
 senheit 14 31 18 27
 — über Vorsehung 7 10 ff.
 — hat L. nur Christus
 gebracht 14 30 ff.
 — hat Luther die Ge-
 wissensqualen ver-
 schafft 14 13 ff.
 — kennt praktisch Pau-
 lus nicht 233 29
- Scholastik ihre Regeln von
 L. beachtet 304 34
 Schrift, Augustin als Aus-
 leger 87 5
 — Augustin über ihre
 Autorität 9 23. 36
 — u. Aristoteles 99 14 f.
 — L.s Stellung zur Auto-
 rität der 9 22 ff. 17 36
 — Bedeutung für Luther
 11 22 138 29 f.
 — L. s. Lektüre der 43 2
 73 27 ff. 136 21. 25
 138 29 f. 145 20 f.
 154 7 f. 12 f. 177 8
 183 19 ff. 199 11 ff.
 206 33 207 9 211 18
 — L.s Liebe zur 80 14
 158 13 159 20
 — L.s Studium der
 207 36 209 26 ff. 210 5 ff.
 211 35 ff.
 — L.s Studium der Schr.
 von Staupitz gefordert
 204 17 ff.
 — auf den Universitäten
 19 13 ff. 99 13 ff.
 — Ursache des Aufruhrs
 80 16. 25
 — gegen menschl. Ver-
 nunft 222 11
 — was L. für sie gegeben
 hätte 53 33
 — in L.s Jugendzeit allen
 unbekannt 145 15 f.
 — wann L. sie kennen
 lernte 73 20 145 19 211 17
 — im Papsttum gelesen,
 aber nicht verstanden
 135 3
 — L. nach der Profeß ge-
 nommen 159 22
 — von Staupitz in sei-
 nen Klöstern wieder-
 hergestellt 161 20
 — von Staupitz für die
 Tischlektion einge-
 führt 159 35 210 8 f.
 — vernachlässigt als L.
 Mönch war 158 10 ff.
 Schriftgebrauch der Väter
 36 33 ff.
 Schriftsinn zweierlei
 17 30 ff.
 — allegor. 299 20. 28
- Schriftsinn anagog. 299
 20. 28
 — buchstäbl. nach Pau-
 lus 299 32 ff. 300 1 f.
 — geistl. nach Paulus
 299 32 300 2 f.
 — historischer 299 20. 26
 — moralischer 299 20
 — mystischer oder geist-
 licher 299 27
 — tropolog. 299 27
 — vierfacher 299 15 ff.
 Schriften L.s sollten
 untergehen 186 24 f.
 Schüler Mosis 123 31
 140 15 ff.
 — L. ein 123 34
 Schuldopfer Christi 156 14
 Schweißbad L.s im Klo-
 ster 139 11. 26
 Schweißsucht L.s im
 Werkdienst 107 11
 Scotus, L.s Lektüre im
 Kloster 158 20
 securitas 47 ff.
 — mater hypocritarum
 275 24
 — der Mönche 113 32 ff.
 Seelmessen L.s 121 30
 senex im Kloster, tröstet
 L. 199 14
 sensualitas 241 35
 sensus propr. 263 8
 Sentenzen des Lomb.
 286 13
 Septuaginta 252 2
 servire deo in fide 250 12
 — deo in lege 250 14 ff.
 — durch Möncherei 89
 13 ff. 90 14
 servitus mosaica 290 24
 — peccati 224 34
 — iustitiae 224 34
 signa electionis 285 9 ff.
 — gratiae 337 5
 — raucoris 333 4
 significatio activa
 177 23 ff.
 — passiva 177 23 ff.
 signum cordis boni
 286 32
 simulare iustitiam 333 30
 singularitas 239 31
 240 231
 — L.s 201 14

- Sinn, geistlicher; konnte L. nicht erläutert werden 122 28
- Skapulier 67 18 85 25 86 5 114 12 329 10
- Skrupel 16 6 141 19 ff. 330 31
- solitudo animae 320 14
- Sophisten, L.s Kampf gegen 208 1 ff.
- verstanden Paulus nicht 153 19
- Sophistik, L. geriet in Wittenberg in sie 159 25
- speculatio 343 21
- Spekulation über Gottheit Christi 56 28 ff. 43 5 ff. 179 8 330 14
- Spekulationen sind Rauch 223 36
- spes purissima 316 39
- Definition des Lomb. 314 10 317 21 f.
- Definition Pauli 314 8 ff. 316 1 ff. 12 ff.
- u. fides 230 3 ff.
- = patientia spiritualis 317 10
- geboten 95 4 f. 22 ff. 127 25 152 17 308 12 319 10, 30
- spiritus u. lit. 297 16 ff.
- spiritus s., der consiliarius 179 18. 22. 39 180 5
- u. caritas 221 8 f. 17
- u. vivificatio 219 7
- Spital, das Kloster als 329 25
- stigmata Christi 334 29
- Studium L.s im Kloster 199 8 ff. 204 3 ff.
- hebräisches L.s 205 34
- der Rechte, L.s 201 8 203 28 211 10
- der Philosophie, L.s 218 8
- der Sophisten, L.s 207 7
- der Theologie, L.s 218 9
- Stufengebete L.s in Rom 210 23
- stultitia u. salus 222 33
- Stundengebet s. horae canonicae
- subsistentia = substantia in Hebr. 11 1 342 20
- substantia rer. sper. in Hebr. 11 1 230 5 ff. 335 16 ff. 342 1 ff.
- tota legis novae 334 17
- suffragia (s. auch Fürbitte) 252 19
- Summa des Thomas, L. über sie 91 3
- von L. studiert 329 30
- Sündennot L.s 26 33 97 21
- s. tentatio
- Sündlosigkeit als Bedingung der Erhörung 183 13
- im Kloster verlangt 69 16
- L.s Streben nach 69 17
- der Mönche 195 27
- durch Taufe u. Absol. 6 19 279 12 f.
- superbia felix 233 31
- Supplikation L.s in Rom an den Papst 205 38 206 1 ff.
- suspensio gratiae 138 30
- Symbolum ap. 199 17
- Synkategoreuma 94 15 f.
- Syntheresis 219 25 249 2 ff. 259 22 ff. 261 27. 30 263 20 274 32
- affectiva 263 21
- Tag, jüngster 302 1 s. Christus iudex
- tenebrae, ingredi in 320 21 f. 24
- interiores 276 28 283 23
- tentatio corporalis 83 24 85 17. 38
- höchste 39 3 ff. 81 5 ff. 32 ff.
- auch die schwerste nicht singular 180 7
- varia L.s 77 9. 11
- Abrahams 315 25
- blasphemiae 48 34 49, 138 30. 32
- desperationis 83 35 84 2 179 36 317 34
- desperationis, von Staupitz nicht erlebt 81 19 82 24 f. 15 f.
- tentatio desperationis, wann L. sie zuerst hatte 81 16 82 20
- Hiobs 315 25
- der Hölle 24 9 40 29 ff.
- irae 83 26 ff. 85 5
- L.s 8 24 f. 46 33 f. 54 4 77 9 ff. 32 f. 79 2 ff. 83 14 97 26. 35 104 34 f. 107 5 158 1 179 16
- berufliche, L.s 22 14 ff. 78 20 f. 98 12 ff.
- L.s, derjenigen Pauli gleich erachtet 179 31 ff.
- L.s, für singular gehalten 78 5. 11 105 1 179 30
- praedestinationis 164 13 ff. 284 36 319 1 ff.
- praesumptionis 8 8 f.
- sathanae, war L. nützlich 81 22 ff. 82 27 ff. 100 36 f.
- spiritus 85 17. 20. 37 116 9 ff.
- das Trostmittel der Verachtung 84 23 ff. 30 ff. 163 19 ff.
- Terminist 175 20 ff.
- testimonium s. s. 199 24 281 14 ff. 282 20 ff. 283 4 324 12 336 19 ff.
- Theologie dreifache 337 12 ff.
- mystische 110 28 ff. 261 3. 26 276 24 f. 313 29. 37 320 30 337 15
- negative 313 29. 34
- theologia propria 337 15
- rationalis 92 39
- symbolica 337 15
- Pauli 233 21 ff.
- Taulers 12 8
- thesaurus der Kirche 246 4 ff.
- Thomas, libri contra gentiles 91 4 f. 103 24 f.
- Summa 91 8 137 12 ff. 329 30
- timor dei 275 25
- ein felix signum 284 32
- filialis 281 9 ff.
- ist nötig 245 35
- servilis 281 34 ff. 282 1 ff.

- Tod, L.s Furcht vor 34 23 f.
 Todesgefahr, der Student L. in 77 17 ff.
 Tonsur 290 4
 tractus metaphysicus 178 29
 traditio humana im Beichtsakrament 127 32. 34
 transfusio pecc. orig. 226 17
 tribulatio 314 6. 21 ff. 23
 315 5. 19 ff. 316 1. 21. 40
 317 16. 23 ff.
 tristitia conscientiae im Papsttum 127 15
 — L.s 54 1 78 7 f. 16 f.
 97 25 105 3. 9 136 20
 207 18
 — L. hat keine große Erfahrung von ihr 97 35
 Ueberfluß im Kloster 157 15
 Uebungen, auswendige 263 13 f.
 Ungewißheit der Gnade 71 6 ff. 10 ff. 74 20 f.
 75 6 ff. 96 8 98 35 99 6 ff.
 108 33 ff. 109 1 ff. 26 ff.
 125 24 130 3. 25 131 16. 25
 — der Gnade, Forderung der Sophisten 71 5 f. 10 ff.
 — der Gnade, gottlose Lehre von 312 15 ff.
 — der Gnade, L. darin erzogen 71 7. 17. 21 ff.
 — des Heils 194 15. 25. 33 339 5
 — der misericordia dei 339 5
 — L.s im Kloster 47 12 48 15 f. 71 7. 26 96 8 ff. 125 24 f.
 — der Mönche 328 5
 — während u. nach der Messe 75 20. 23 122 19 ff. 126 13
 — der opera 155 7 ff.
 — L.s in seinem Werkdienst 197 6 ff.
 — der Rechtfertigung 273 12 f.
- Ungewißheit der Würdigkeit, hat L. oft erschreckt 71 30
 Unglaube L.s im Kloster 130 18 132 30
 unio spiritualis 105 19 ff. 110 30 151 6
 Universalien 222 4 ff.
 Universität Erfurt für L. einschreitend 158 20
 verbum increatum, rapi in 276 32
 — promissionis 84 12
 Verdienstlichkeit, L. überzeugt von der V. der Klosterwerke 102 11. 22
 — der Mönchswerke, von L. gelehrt 177 19 180 17 ff.
 Vergeblichkeit des klösterl. Ringens 66 35 ff. 68 10 ff. 74 15 ff. 76 24 ff.
 veritas catholica 220 9
 — dei = fidelitas dei 242 27
 — fidei 222 1
 Verkauf von merita 195 22 ff.
 — von L. für richtig gehalten 196 25
 Vernunft, aristotelische 43 34 f.
 — natürliche 39 19 f. 27
 Versöhnung, durch Werke 45 17 ff. 70 15 74 11 129 29 134 11 ff. 33 ff.
 Verzagtheit infolge Uebung im Frommwerden 75 28 f.
 Verzweiflung s. desperatio
 via angusta 320 15
 vicarii Christi 257 32
 Vigilien 238 8 329 22
 virtutes infusae 314 15
 — theologische, unzer trennbar 229 30
 — hominum = vitia 333 33
 — iuristarum 333 32
 — philosophorum 333 31
 — theologorum 333 32
- visio dei 36 23
 — dei, der Mönche 100 17 ff.
 — dei durch reines Herz 250 38
 Visionen der Mönche 171 20 178 30
 vita activa 261 1. 14 297 7
 312 8 316 15. 25. 28 ff.
 — contemplativa 85 4 ff. 171 18 260 31 312 8
 — interior 297 8
 — passiva 316 16. 32
 — regularis 236 10
 — speculativa 150 12 ff. 171 18
 — speculativa, Gerson über 150 25 ff.
 — specul., L. beinahe von ihr gefangen genommen 171 27
 — spec., L. durch Stau pitz herausgezogen 171 27
 — spec., L. las viele Bücher über 150 28
 — spiritualis u. peccatum 278 24
 — spiritualis ist ewig 278 20 f.
 vitae Patrum 79 21 84 1. 29 100 10
 vivificatio 219 7 255 10 ff. 16 ff.
 Vollkommenheit, evangelische 29 24 ff.
 voluntas invita 297 23
 — libera 220 37 224 21 ff. 246 30 ff.
 — liberalis 310 31
 — propria 263 8
 — servilis 310 29
 — und actio 228 29 ff.
 — und finis 228 32 ff.
 — und gratia 224 4 ff. 284 6 ff.
 — inclinatio ad bonum 228 17 274 32
 — ihr Vermögen 281 3 ff.
 — dei 138 26 199 12
 — dei absoluta 41 13
 — dei ordinata 41 13
 — dei, kannte L. noch als Doktor nicht 124 11 127 2 182 20

- | | | |
|---|--|--|
| <p>voluntas hominum ad-
versaria legi 310 16 f.
Vorlesung Langs über
die Sentenzen 295 9
Vorlesungen L.s 209 32
210 6 f. 211 30 ff.
— L.s über Aristoteles
211 24
— L.s über Dialektik des
Aristoteles 200 12
— L.s über Galaterbrief,
erste 60 3 f. 152 10
191 30 211 31 295 9
— über Hebräerbrief
143 16 152 9 191 30
— über Physik des Arist.
200 12
— erste über Psalmen
143 15 152 9 158 13
161 33 200 26 210 7
211 31 292 11
— Psalmen zweite 152 10
192 28
— über Römerbrief 143
16 152 10 191 29 200 26</p> | <p>211 31 212 10 292 14
Vorlesungen über Titus
136 20 152 10
Vorsatz fromm zu wer-
den, Luther über
66 34 ff.
— fromm zu werden,
Staupitz über 66 28 ff.
76 16 ff. 34 ff.
vota monastica 49 14
— inwiefern necessaria
290 18 f.
— u. caritas 290 14. 17.
20 ff.
— u. salus 290 10 ff. 20 ff.
vulnera Christi 88 4 99 33
101 8 286 15 f.
vultus domini 242 18

Wachen L.s im Kloster
126 24
Wahnsinn, in den Klö-
stern 24 4 38 24 42 23
55 17 69 16. 25 127 19 f.
305 6 329 20</p> | <p>Wahnsinn L. fast in W.
verfallen 69 16
Wallfahrt 139 21 142 7
— nach Rom 133 30
Weihnachtsmessen 332 5
Werke s. opera
Winkelmesse, L.s 111 24
113 10 f.
Würdigkeit 131 23
— Bedingung des Sakra-
mentsempfangs 49 28
50 4 103 3. 10
— beim Gebet 103 9. 15
— L.s im Kloster 170 35

Zechen der Erfurter Au-
gustiner 169 12 ff.
Zeit, Natur der 218 16 ff.
Zweifel L.s am Altar, in
Beichte u. Gebet
126 12 183 4 ff.
— L.s Erziehung zum
71 8. 17
— der Werkgerechten
103 28</p> |
|---|--|--|
-

EDGAR HENNECKE

Neutestamentliche Apokryphen

In deutscher Übersetzung

3., völlig neu bearbeitete Auflage in 2 Bänden, herausgegeben von
D. WILHELM SCHNEEMELCHER, Professor an der Universität Bonn

Band I

Evangelien. Außerbiblisches über Jesus

1959. VIII, 377 Seiten. Brosch. DM 19.60, Lw. DM 24.-

Band II

Apostolisches. Außerbiblisches über die Apostel

In Vorbereitung

„... Wer den ‚alten‘ Hennecke als ein höchst wichtiges, hilfreiches und vielfach ungemein spannendes Werk schätzen gelernt hat, wird seine Zuneigung zu ihm der Neubearbeitung gegenüber kräftig wachsen lassen können. Kein Theologe kann an dem, was ihm hier ebenso bequem wie sorgfältig aufbereitet angeboten wird, ungestraft vorübergehen. Auch dieses Buch ist ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Kenntnis des NT und der frühen Christenheit sowie sehr breiter Bereiche der Tradition christlicher Kultur und Kunst.“

Evangelische Theologie 1959/10

C. K. BARRETT

Die Umwelt des Neuen Testaments

Ausgewählte Quellen

Übersetzt und herausgegeben von CARSTEN COLPE

1959. XII, 290 Seiten. Brosch. DM 16.-, Lw. DM 20.-

„... Eine reiche Fundgrube des Materials, das sonst wenn überhaupt, meist nur dem Namen nach bekannt zu sein und in Vorlesungen und Lehrbüchern mitgeteilt zu werden pflegt. So werden einem z. B. im Abschnitt Apokalyptik die wichtigsten Grundbegriffe nach den entscheidenden Texten vorgeführt und erläutert. Aus dem Ganzen gewinnt man ein lebendiges Bild der religionsgeschichtlichen Umwelt des NT und der frühen Christenheit, ebenso auch der geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Situation. Es sollte in keiner theologischen Handbibliothek fehlen.“

Evangelische Theologie 1959/10

F. X. FUNK – KARL BIHLMAYER

Die apostolischen Väter

1. Teil. 2. Aufl. m. Nachtrag von W. SCHNEEMELCHER

1956. XVI, 163 Seiten. Kart. DM 7.20

„Pour maintenir cette édition manuelle à un prix abordable pour les étudiants, on s'est contenté d'une reproduction photomécanique de l'édition précédente. Le texte et l'apparat sont donc tels que B. les avait établis en 1924. Cette nouvelle édition était en progrès sur celle de F. X. Funk. Il y aurait aujourd'hui des compléments et des corrections à apporter. M. S. a dû se contenter d'ajouter des *Nachträge*, p. LI–LV. Ils sont exclusivement d'ordre bibliographique. Il n'était pas possible de donner tout ce qui a paru depuis 30 ans sur les Pères apostolique. M. S. a fait un choix qui me paraît judicieux.“

B. Botte in Recherches de Théologie ancienne et médiévale

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Umschlagneudruck 1960

3957-1

119552

BR
45
S3
n.f.
v.2

119552

Scheel, Otto.
Dokumente zu Luthers
entwicklung.

DATE DUE

BORROWER'S NAME

Scheel
Dokumente

**THEOLOGY LIBRARY
SCHOOL OF THEOLOGY AT CLAREMONT
CLAREMONT, CALIFORNIA**



PRINTED IN U.S.A.



